Jalkut Schimoni zum Zwölfprophetenbuch

Jalkut Schimoni

Rabbinische Bibelauslegung im Mittelalter

Herausgegeben von
Dagmar Börner-Klein

Jalkut Schimoni zum Zwölfprophetenbuch

Übersetzung und Kommentar von
Farina Marx

DE GRUYTER

Die freie Verfügbarkeit der E-Book-Ausgabe dieser Publikation wurde ermöglicht durch den Fachinformationsdienst Jüdische Studien an der Universitätsbibliothek J. C. Senckenberg Frankfurt am Main und 18 wissenschaftliche Bibliotheken, die die Open-Access-Transformation in den Jüdischen Studien unterstützen.

ISBN 978-3-11-067438-5
e-ISBN (PDF) 978-3-11-067538-2
e-ISBN (EPUB) 978-3-11-067540-5
DOI https://doi.org/10.1515/9783110675382

Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Attribution 4.0 International Lizenz.
Weitere Informationen finden Sie unter
http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/

Das E-Book ist als Open-Access-Publikation verfügbar über www.degruyter.com,
https://www.doabooks.org und https://www.oapen.org

Library of Congress Control Number: 2019957216

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de abrufbar.

© 2020 Farina Marx, publiziert von Walter de Gruyter GmbH, Berlin/Boston
Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

www.degruyter.com

Open-Access-Transformation in den Jüdischen Studien

Open Access für exzellente Publikationen aus den Jüdischen Studien: Dies ist das Ziel der gemeinsamen Initiative des Fachinformationsdiensts Jüdische Studien an der Universitätsbibliothek J. C. Senckenberg Frankfurt am Main und des Verlags Walter De Gruyter. Unterstützt von 18 Konsortialpartnern können 2020 insgesamt acht Neuerscheinungen im Open Access Goldstandard veröffentlicht werden, darunter auch diese Publikation.

Die nachfolgenden wissenschaftlichen Einrichtungen haben sich an der Finanzierung beteiligt und fördern damit die Open-Access-Transformation in den Jüdischen Studien und gewährleisten die freie Verfügbarkeit für alle:

Fachinformationsdienst Jüdische Studien, Universitätsbibliothek J. C. Senckenberg
Frankfurt am Main
Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin
Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin
Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
Universitätsbibliothek der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
Bibliothek der Vereinigten Theologischen Seminare der Georg-August-Universität Göttingen
Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky
Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek – Niedersächsische Landesbibliothek
Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg
Universitäts- und Stadtbibliothek Köln
Universitätsbibliothek Mainz
Universitätsbibliothek der Ludwig-Maximilians-Universität München
Universitäts- und Landesbibliothek Münster
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Universitätsbibliothek Wuppertal

Vorwort

Die hier vorliegende Übersetzung des Jalkut Schimoni zu den zwölf Propheten von Hosea bis Maleachi entstand im Rahmen meines Dissertationsprojektes. Die Dissertation liegt im vorliegenden Band in gekürzter und leicht umgearbeiteter Form vor. Der allgemeine Einleitungsteil der Dissertation wurde hier nicht wiedergegeben, da er im Einleitungsband zur Gesamtübersetzung des Jalkut Schimoni aufgenommen werden soll. Die von mir angefertigten Abbildungen zu den Quellenproportionen wurden aus drucktechnischen Gründen nicht übernommen.

Mein Dank gilt der Friedrich-Ebert-Stiftung die dieses Projekt über zwei Jahre mit einem Promotionsstipendium unterstützt hat. Danken möchte ich Dagmar Börner-Klein für die intensive Betreuung, einem offenen Ohr zu jeder Tageszeit und den mehr als hilfreichen Anmerkungen zu meiner Arbeit in unseren vielen Gesprächen. Außerdem danke ich ihr für die Aufnahme dieser Arbeit in die Reihe „Jalkut Schimoni. Jüdische Bibelauslegung im Mittelalter“. Susanne Plietzsch gilt mein Dank für ihre wichtigen Anmerkungen zu meiner Arbeit, die mir ebenfalls sehr geholfen haben. Dana Baran danke ich für seine Unterstützung bei den Korrekturen des Literaturverzeichnisses. Danken möchte ich auch meinen Kolleg*innen aus Düsseldorf mit denen ich mich in vielen Gesprächen austauschen konnte und die mir immer wieder neue Perspektiven aufzeigten. Nicht zuletzt danke ich meiner Familie, meinem Bruder Tim Marx für seine Computerexpertise und meinem Ehemann Dennis Marx für seine unermüdliche Unterstützung bei allem.

Widmen möchte ich dieses Buch meinen Eltern Andrea und Jörg Marx, die mich stets in meinen Entscheidungen bestärkt haben. Ihr Glaube an meine Stärken und ihre Zuversicht in die Zukunft waren und sind mir ein großer Halt.

Düsseldorf, Mai 2020 – Farina Marx

Der Jalkut[1] Schimoni bietet eine Zusammenstellung von Auslegungen aus Talmud und Midrasch, die als fortlaufender Kommentar zu den einzelnen biblischen Büchern dargeboten werden. Das monumentale Werk enthält Quellen, die nur noch hier belegt sind. Die genauen Stellenangaben der Quellentexte, die im Jalkut verwendet wurden, wurden von Arthur B. (Dov) Hyman ermittelt und in dem zweibändigen Werk *The Sources of the Yalkut Shimeoni* veröffentlicht.[2] In der vorliegenden Übersetzung sind die Quellenangaben von Jalkut Schimoni zu den zwölf Propheten nach Hymans *The Sources of the Yalkut Shimeoni* zu Beginn der verwendeten Texteinheit am äußeren Seitenrand angegeben.[3] Zum Teil wurden diese Angaben abgekürzt, sodass sie auf dem Seitenrand Platz fanden.

Die Paragraphenzählung, die den Jalkut durchgängig durchzieht, findet sich ebenfalls am Seitenrand der Übersetzung angegeben. Fett gedruckte Paragraphen verweisen auf die fortlaufende Paragraphenzählung, die auch die Editio princeps bietet. Nicht fett gedruckte Paragraphen verweisen auf die Paragraphenzählen der Ausgabe Venedig 1566, die auch von späteren Editoren übernommen wurde.

Abkürzungsverweise, die ein Schreiber in den Text eingefügt hat (z.B.: „steht geschrieben in § 487“), wurden zur besseren Auffindbarkeit in einer abweichenden Schrifttype gedruckt. Die von Arthur B. (Dov) Hyman zu den Abkürzungen ermittelten Stellenangaben, die in seinen beiden Quellenbänden zum Jalkut verzeichnet sind, wurden jeweils zur Stelle angegeben. Bereits Hyman wies darauf hin, dass unterschiedliche Schreiberkonventionen für Querverweise zu finden sind.[4]

In der Übersetzung werden eckige Klammern [ ] verwendet, um Ergänzungen eines Bibelverses oder Ergänzungen zu einem Satz zu kennzeichnen, die zum Verständnis des Kontextes notwendig sind. Eckige Klammern mit drei Punkten [...] kennzeichen, dass in einem Bibelvers Text ausgelassen, dies aber im Text des Jalkut nicht gekennzeichnet wurde. Drei Punkte ohne eckige Klammern ... verweisen darauf, dass diese in der Ausgabe von Hyman/Schiloni so verzeichnet sind.

---

1 Vgl. I Sam 17,40, wo das Wort einen „Beutel“ bezeichnet, in dem Dinge gesammelt werden.

2 *The Sources of the Yalkut Shimeoni on the Prophets and Hagiographa. Together with Parallels, Notes and Complete Cross-Indexes from the Source Books to the Yalkut. Based on the Manuscripts in Oxford, Parma and Hamburg, and the Editio Princeps [Salonika, 1521]*, by Arthur B. (Dov) Hyman (Jerusalem: Mossad Harav Kook, 1965). *The Sources of the Yalkut Shimeoni on the Pentateuch. Together with an Introduction, Parallels, Notes and Complete Cross-Indexes from the Source Books to the Yalkut. Based on the Manuscripts in Oxford and Vienna and the Editio Princeps [Salonika, 1526]*, by Arthur B. (Dov) Hyman (Jerusalem: Mossad Harav Kook, 1974).

3 Arthur B. (Dov) Hyman, *The Sources of the Yalkut Shimeoni on the Prophets and Hagiographa*, 195–231.

4 Siehe Arthur B. (Dov) Hyman, *Jalkut Schimoni al Neviim Rischonim* (Jerusalem: Mossad Harav Kook, 1999), 14.

Alle Bibelstellen werden in runden Klammern angegeben ( ). Runde Klammern werden auch verwendet, um der Übersetzung ein hebräisches, lateinisches oder griechisches Wort beizugeben. Ein hebräisches Wort wird dann angegeben, wenn die Auslegung gleiche oder klanglich ähnliche Wörter aufeinander bezieht, dies aber in der Übersetzung nicht deutlich gemacht werden kann. Muss dasselbe Wort in einem Kontext unterschiedlich übersetzt werden, wird das jeweilige hebräische Wort ebenfalls genannt.

Im Jalkut Schimoni sind Bibelverse zuweilen nicht nach dem masoretischen Text zitiert. In den Fußnoten wird die abweichende Formulierung im Jalkut angegeben, wenn damit eine inhaltliche Textveränderung verbunden ist. Einfache Pleneschreibungen werden hingegen nicht notiert. In der Übersetzung wird ein im Vergleich zum masoretischen Bibeltext verändertes Bibelzitat nach der Schreibweise des Jalkut übersetzt. Es ist eine eigene Forschungsarbeit, die Abweichungen der biblischen Zitate im Jalkut zum masoretischen Bibeltext zu sichten und auszuwerten.

Werden Wörter aus dem Hebräischen transkribiert, geschieht dies nach den Loccumer Richtlinien.[5] Ebenso werden die biblischen Namen nach den Loccumer Richtlinien benutzt. Rabbinennamen, Abkürzungen der Talmudtraktate und Angabe der Wochenlesungen (Sedarim) zur Tora wurden nach Günter Stemberger, *Einleitung in Talmud und Midrasch* (9. Auflage München: Beck, 2011) wiedergegeben.

Stellenangaben zur Mekhilta de Rabbi-Jischmael wurden nach Günter Stemberger, *Mekhilta de-Rabbi Jischmael. Ein früher Midrasch zum Buch Exodus* (Berlin: Verlag der Weltreligionen, 2010) angegeben.[6]

Die Abkürzungen der biblischen Bücher folgen dem Abkürzungsverzeichnis der Theologischen Realenzyklopädie.[7]

Den jeweiligen Buchbezeichnungen entsprechend wurde der dazugehörende Midrasch abgekürzt (z.B. Klagelied = Threni = Thr; MidrThr). Darüber hinaus wurden folgende Übersetzungen festgelegt:

5 https://www.die-bibel.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Loccumer_Richtlinien.pdf. Ausnahme: Schabbat (und nicht Sabbat), wie auch die Abkürzung des gleichnamigen Mischna- und Talmudtraktates „Schabbat." Inkonsistenzen wie diese (oder: Eleasar als Name in der Bibel und Eleazar als Rabbinenname) wurden in Kauf genommen.

6 Siehe dazu Günter Stemberger, *Mekhilta De-Rabbi Jischma'el. Ein früher Midrasch zum Buch Exodus. Aus dem hebräischen übersetzt und herausgegeben* (Berlin: Verlag der Weltreligionen, 2010), 438–439.

7 *Theologische Realenzyklopädie. Abkürzungsverzeichnis*, zusammengestellt von Siegfried Schwertner (Berlin: De Gruyter, 1976) mit den Ausnahmen: Rut und Ijob.

Tab. 1: Feste Formulierungen

אמור מעתה	schließe hieraus
אמר מר	ein Meister sagte
במערבה אמרי	im Westen sagen sie
במתניתא תנא	in einer Lehre[8] wird gelehrt
בנין אב	dieser [Sonderfall begründet] die allgemeine Regel
דתניא	denn es wird gelehrt
דתנן	denn wir haben gelernt
ודכוותה	und das ist vergleichbar mit
והקתני	lehrt er aber nicht … ?
ותנן	auch haben wir gelernt
ילמדנו רבינו	es belehre uns unser Meister
מתיב	er erwidert
מיתיבי	man wandte ein
מר	Meister
נמצא	es findet sich
נמצאת אומר	du findest, es heißt
נמצינו למדין	daraus lernen wir
רבא	Rava
רבה	Rabbah
רבנין	die Rabbinen
רבנן	unsere Rabbinen
רמי	er wandte ein
שנו רבותינו	unsere Lehrer lehrten
תאנא	Tanna
תנא אמר	ein Tanna sagte
תנא	ein Tanna [lehrte]
תנא דבי ר ישמעאל	[Ein Tanna] aus der Schule von R. Jischmael lehrte
תרי תנאי	zwei Tannaiten
תאני, תני	er lehrt
תנאי	ich habe gelernt
תנו רבנן	unsere Rabbinen lehrten
תני אידך	es wird weiter gelehrt
תניא	es wird gelehrt
תניא נמי הכי	ebenso wird gelehrt
תנן	wir haben gelernt

8 Baraita, eine Lehre aus der Zeit der Mischna, die nicht in die Mischna aufgenommen wurde.

Der auszulegende Vers, mit dem eine Sinneinheit beginnt, wird jeweils fett und kursiv gedruckt. Sinneinheiten innerhalb einer Auslegungseinheit werden durch eine Leerzeile gekennzeichnet. Mischnazitate werden in KAPITÄLCHEN wiedergegeben. Werden refrainartig Auslegungen aneinandergereiht, werden die einzelnen Auslegungselemente durchgezählt. Einrückungen verweisen auf Glossen oder Anmerkungen, die einen vorangehenden Gedankengang unterbrechen.

Grundlage der Übersetzung ist: *Jalkut Schimoni al Neviim Acharonim. Tre asar,* hg. Arthur B. (Dov) Hyman, Jitzchak Schiloni (Jerusalem: Mossad Harav Kook, 2009), 625–854, deren Basistext der Erstdruck Saloniki 1521 ist. In runden Klammern und fett gedruckt wird die jeweils übersetzte Seite der Ausgabe von Hyman/Schiloni am Seitenrand der Übersetzung angegeben. Ein Schrägstrich in der Übersetzung / verweist auf den Beginn einer neuen Seite in der hebräischen Textausgabe. Auf diese Seitenzahlen beziehen sich alle Stellenangaben in den Registern. Da es keine Register zu der Ausgabe des Jalkut Schimoni von Hyman/Schiloni gibt, schließt die hier vorliegende Erstübersetzung des Jalkut Schimoni mit der Erstellung eines Bibel- und Quellenregisters zum hebräischen Text des Jalkut Schimoni eine Lücke. Um im Register eine Vermischung der Quellenangaben des Jalkut und der Angabe von Parallelstellen aus Talmud und Midrasch, die im Fußnotenbereich angegeben wurden, zu vermeiden, wurden zwei unterschiedliche Register erstellt: ein Register zu den Quellen des Jalkut und ein Register, in das alle anderen Angaben aufgenommen wurden.

Da die Frage gestellt wurde, warum der Jalkut Schimoni in der Reihe „Jüdische Bibelauslegung im Mittelalter“ ins Deutsche und nicht ins Englische übersetzt wird[9], möchte ich auf die englische Übersetzung des Jalkut Schimoni verweisen, die auf der Plattform Sefaria.org in Angriff genommen worden ist.[10] Diese Übersetzung wird, da sehr viel mehr Personen an ihr arbeiten als an der deutschen zum Jalkut, höchstwahrscheinlich vor dem hier begonnen Projekt fertig gestellt werden. Eine zweite Übersetzung ins Englische ist vor diesem Hintergrund nicht sinnvoll.

Düsseldorf, Mai 2020 – Dagmar Börner-Klein

9 Lieve M. Teugels, “Jalkut Schimoni Josua, Numeri, Richter, Samuel.” Journal for the Study of Judaism 49 (2018): 585–589.

10 Siehe https://www.sefaria.org/Yalkut_Shimoni_on_Torah.1?lang=bi.

Inhalt

Vorwort —— VII

1 Einleitung —— 1

1.1 Forschungsgeschichte zum Zwölfprophetenbuch —— **1**
1.2 Das Zwölfprophetenbuch in Qumran und in Jesus Sirach —— **8**
1.3 Die griechische Texttradition des Zwölfprophetenbuches —— **9**
1.4 Das Zwölfprophetenbuch in der rabbinischen Tradition —— **11**
1.5 Das Zwölfprophetenbuch im Jalkut Schimoni —— **12**
Jalkut Schimoni Hosea —— **12**
Jalkut Schimoni Joel —— **21**
Jalkut Schimoni Amos —— **22**
Jalkut Schimoni Obadja —— **27**
Jalkut Schimoni Jona —— **28**
Jalkut Schimoni Micha —— **31**
Jalkut Schimoni Nahum —— **38**
Jalkut Schimoni Habakuk —— **40**
Jalkut Schimoni Zephanja —— **47**
Jalkut Schimoni Haggai —— **51**
Jalkut Schimoni Sacharja —— **52**
Jalkut Schimoni Maleachi —— **63**
1.6 Jalkut ha-Makhiri und Jalkut Schimoni Zwölfprophetenbuch —— **69**

2 Jalkut Schimoni Zwölfprophetenbuch —— 74

Jalkut Schimoni Hosea —— **74**
Jalkut Schimoni Joel —— **132**
Jalkut Schimoni Amos —— **144**
Jalkut Schimoni Obadja —— **178**
Jalkut Schimoni Jona —— **185**
Jalkut Schimoni Micha —— **201**
Jalkut Schimoni Nahum —— **228**
Jalkut Schimoni Habakuk —— **232**
Jalkut Schimoni Zephanja —— **253**
Jalkut Schimoni Haggai —— **264**
Jalkut Schimoni Sacharja —— **269**
Jalkut Schimoni Maleachi —— **318**

3 Die Quellen des Jalkut Schimoni Zwölfprophetenbuch — 346

Jalkut Schimoni Hosea — **346**
Jalkut Schimoni Joel — **348**
Jalkut Schimoni Amos — **349**
Jalkut Schimoni Obadja — **351**
Jalkut Schimoni Jona — **352**
Jalkut Schimoni Micha — **353**
Jalkut Schimoni Nahum — **355**
Jalkut Schimoni Habakuk — **355**
Jalkut Schimoni Zephanja — **357**
Jalkut Schimoni Haggai — **358**
Jalkut Schimoni Sacharja — **359**
Jalkut Schimoni Maleachi — **361**
Jalkut Schimoni zum Zwölfprophetenbuch – Gesamtauswertung — **362**

4 Die Bearbeitung der Quellen im Jalkut Schimoni Zwölfprophetenbuch — 365

4.1 Belegvers wird zum auszulegenden Vers — **365**
4.2 Der Quellentext wird durch eine zweite Quelle ergänzt — **369**
4.3 Verwendung einer Quelle in Teilstücken — **374**

5 Textkomposition von Jalkut Schimoni Zwölfprophetenbuch — 385

5.1 Textkomposition durch Quellenauswahl — **385**
5.2 Textkomposition durch thematische Fokussierung — **387**
5.2.1 Die Fremdvölker — **387**
5.2.2 Die Propheten — **391**
5.2.3 Die Schechina — **396**
5.2.4 Der Messias — **398**

6 Die Paragraphenverweise (Remazim) — 405

Jalkut Schimoni Hosea — **405**
Jalkut Schimoni Joel — **407**
Jalkut Schimoni Amos — **407**
Jalkut Schimoni Obadja — **408**
Jalkut Schimoni Jona — **409**
Jalkut Schimoni Micha — **409**
Jalkut Schimoni Nahum — **410**
Jalkut Schimoni Habakuk — **411**
Jalkut Schimoni Zephanja — **412**

Jalkut Schimoni Haggai — **412**
Jalkut Schimoni Sacharja — **412**
Jalkut Schimoni Maleachi — **414**
6.1 Funktion der Paragraphenverweise — **415**
6.2 Mehrfachverweise auf denselben Paragraphen — **416**
6.3 Interne Verweise — **420**
6.4 Einmalige Verweise auf Auslegungen außerhalb des Zwölfprophetenbuches — **423**

7 Fazit — 427

8 Register — 429

8.1 Hebräische Bibel — **429**
8.2 Neues Testament — **447**
8.3 Quellen des Jalkut — **448**
8.4 Stellenverweise in Einleitung und Fußnoten — **455**
8.5 Schreiberverweise — **469**
8.6 Lehnwörter — **469**

9 Literatur — 473

9.1 Textausgaben und Übersetzungen — **473**
9.2 Verwendete rabbinische Literatur — **474**
9.3 Zitierte Literatur — **475**
9.4 Weitere Literatur — **477**

10 Abkürzungen — 481

1 Einleitung

Die Auslegung des Jalkut Schimoni zu den zwölf Propheten umfasst in der Edition von Hyman/Schiloni 230 hebräische Textseiten, die unter der Überschrift תרי עשר („zwölf [Propheten]“) zusammengefasst sind.[1] Zu fragen ist daher, ob der Jalkut Schimoni zu den zwölf Propheten aus zwölf unabhängigen Einzelschriften besteht, oder ob in der Auslegung des Jalkut Schimoni zu den zwölf kleinen Propheten schriftenübergreifend inhaltliche und/oder strukturelle Besonderheiten aufscheinen, die die Einzelschriften durch Auslegung zu einem Zwölfprophetenbuch zusammenschmieden.

1.1 Forschungsgeschichte zum Zwölfprophetenbuch

Elementare Forschung zu den zwölf sogenannten kleinen Propheten hat **Aaron Schart**[2] vorgelegt. Seine These zu der Entstehung des Zwölfprophetenbuches aus dem Jahr 1998 hat bis heute Bestand und wurde u.a. von Jakob Wöhrle erweitert. Eine der grundlegenden Fragen bei der Forschung zum Zwölfprophetenbuch ist, ob dieses von Beginn an als ein Buch konzipiert wurde, oder ob es aus zwölf unabhängigen Einzelschriften besteht.

Rolland Emerson Wolfe verfasste 1935 mit seinem Werk „Editing of the Book of the Twelve“[3] die erste bedeutende These zur Redaktionsgeschichte des Zwölfprophetenbuches.[4] Er unterschied insgesamt 13 Redaktionsschichten, die jeweils schriftenübergreifend nachweisbar sind.[5] Wolfe nahm an, dass verschiedene Editoren je verschiedene Themen in den Textkorpus eingearbeitet haben. So ordnete er alle

1 *Jalkut Schimoni al Neviim Acharonim. Tre asar,* hg. Arthur B. (Dov) Hyman, Jitzchak Schiloni (Jerusalem: Mossad Harav Kook, 2009), 625–854.

2 https://www.uni-due.de/EvangelischeTheologie/schart_01publications.shtml (11.06.2018). Sein Hauptwerk: Aaron Schart, *Die Entstehung des Zwölfprophetenbuches. Neubearbeitungen von Amos im Rahmen schriftenübergreifender Redaktionsprozesse* (Berlin: De Gruyter, 1998). Aaron Schart, “The Concluding Sections of the Writings of the Book of the Twelve Prophets: A Form- and Redaction-critical Study.” *Perspectives in Religious Studies* 43 (2016): 243–256.

3 Rolland Emerson Wolfe, “The Editing of the Book of the Twelve.” *Zeitschrift für die Altestamentliche Wissenschaft* 53 (1935): 90–130.

4 Vgl. Aaron Schart, *Die Entstehung des Zwölfprophetenbuches*, 6–8.

5 Vgl. Aaron Schart, *Die Entstehung des Zwölfprophetenbuches*, 6–7.

Open Access. © 2020 Farina Marx, publiziert von De Gruyter. Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Attribution 4.0 International Lizenz.
https://doi.org/10.1515/9783110675382-001

Textpassagen, die von „יום יהוה“, „Tag JHWHs“, sprechen, einem spezifischen Redaktor zu. Wolfe unterschied vier Redaktionsstadien[6]: Im ersten Stadium bestand der Text aus Hosea und Amos. Dieser Textkorpus wurde in einem zweiten Stadium auf einen Korpus von sechs vorexilische Prophetenbüchern erweitert.[7] Durch die Erweiterung in einem dritten Stadium um Joel, Jona und Obadja wurde es zum „Book of the Nine“[8]. Zu einem viel späteren Zeitpunkt entstand dann durch Einfügung von Haggai, Sacharja und Maleachi das Zwölfprophetenbuch.[9]

1979 stützte **Dale Allen Schneider** in seiner Dissertation[10] Wolfes redaktionsgeschichtlichen Ansatz. Schneider geht ebenfalls von vier Stadien der Entstehung aus, teilt diese aber anders ein. Nach Schneider bilden Hosea, Amos und Micha ein erstes Stadium, welches im zweiten Stadium durch Nahum, Habakuk und Zephanja ergänzt wurde. In einem dritten Überarbeitungsprozess kamen Joel, Obadja und Jona hinzu, und in einem vierten Stadium wurde die Schrift dann um Haggai, Sacharja und Maleachi erweitert.[11] Die Einheit des Zwölfprophetenbuches beschrieb **Andrew Yueking Lee** ebenfalls in seiner Dissertation im Jahr 1985.[12]

1987 vertrat **Erich Bosshard** zum ersten Mal die These, das Zwölfprophetenbuch und das Jesaja Buch seien ähnlich strukturiert.[13] Er hob hervor, dass entscheidende Stellen der beiden Bücher gemeinsame Stichworte aufweisen, die diese Texte strukturieren. Er argumentierte weiter, dass der Editor des einen Werkes das andere zur Vorlage benutzt haben müsse.[14]

Einen neuen Ansatz bot 1990 **Paul R. House** mit seinem Werk „The Unity of the Book of the Twelve“[15]. Er sieht im Zwölfprophetenbuch eine rein synchrone Struktur, betrachtet das Werk als in sich geschlossene Einheit und sucht nach dessen Makrostruktur, ohne Bezüge zu Jesaja und den anderen prophetischen Werken zu ziehen.

---

6 Vgl. Aaron Schart, *Die Entstehung des Zwölfprophetenbuches*, 7.

7 Diese sind: Hos, Am, Mi, Nah, Hab, Zeph.

8 Vgl. Rolland Emerson Wolfe, “The Editing of the Book of the Twelve.” *Zeitschrift für die Altestamentliche Wissenschaft* 53 (1935): 125.

9 Vgl. Aaron Schart, *Die Entstehung des Zwölfprophetenbuches*, 7.

10 Dale Allen Schneider, *The Unity of the Book of Twelve* (PhD Yale University: University Microfilms, 1979).

11 Vgl. Aaron Schart, *Die Entstehung des Zwölfprophetenbuches*, 8.

12 Andrew Yueking Lee, *The Canonical Unity of the Minor Prophets* (PhD Baylor University; Ann Arbor, MI: University Microfilms International, 1985).

13 Erich Bosshard, “Beobachtungen zum Zwölfprophetenbuch.” *Biblische Notizen* 40 (1987): 30–62.

14 Vgl. Aaron Schart, *Die Entstehung des Zwölfprophetenbuches*, 9.

15 Paul R. House, “The Unity of the Book of the Twelve.” In *Library of Hebrew Bible/Old Testament Studies*, hg. Andrew Mein, Claudia V. Camp (Sheffield: Sheffield Academic Press, 1990).

In den zwölf prophetischen Schriften identifiziert er jeweils Vertreter bestimmter Themenfelder[16], die im gesamten Kontext eine in sich geschlossene Geschichte erzählen. Aaron Schart kritisierte die häufig nicht schlüssige Aufteilung der Gruppen, wie das Zählen Joels zu „Feststellung der Sünde", die bei Joel nur angenommen, aber nicht selbst beschrieben wird.[17]

Mit den Arbeiten von **Odil Hannes Steck** (1991)[18] und **Terence Collins** (1993)[19] folgten kurz aufeinander zwei Werke, die sich mit der Redaktionsgeschichte des Zwölfprophetenbuches überblicksartig befassen, aber für diese Arbeit und die allgemeine Redaktionsgeschichte keine sich durchsetzenden Neuerungen bieten.

1993 erschien ein Aufsatz von **Raymond C. van Leeuwen**[20], in dem er nach der Intention der Endredaktion des Zwölfprophetenbuches fragt. Er hebt die besondere Bedeutung von Ex 34,6–7 hervor, woraus immer wieder anlehnende Zitate in den ersten sechs Büchern der prophetischen Schrift nachweisbar sind, um die Aspekte des Wesens Gottes zu beschreiben, die sich in Exodus in Barmherzigkeit und der Bestrafung der Sünder ausdrücken.[21]

Mit der zweibändigen Arbeit von **James Dominic Nogalski** ist 1993[22] das bislang umfangreichste Werk zur Entstehung des Zwölfprophetenbuches erschienen. Nogalski führt mit seinem Werk den Begriff des sogenannten „Deuteronomic Corpus" ein, das aus Teilen von Hosea, Amos, Micha und Zephanja bestehe. Dieser Korpus sei in der Folge durch den sogenannten „Joel-related layer" ergänzt worden. Dieser Prozess verband die Schriften Nahum, Habakuk, Haggai, Sacharja 1–8, Joel, Obadja und Maleachi mit dem bestehenden „Deuteronomic Corpus."[23] In einem letzten Schritt seien dann in dieses Elfprophetenbuch Sacharja 9–14 und Jona eingefügt worden. Aaron Schart lobte die Arbeit Nogalskis als Meilenstein in der Forschung zum Zwölfprophetenbuch, gab aber zu bedenken, dass diese Arbeit in keinster Weise die Vorstufen des „Deuteronomic Corpus" berücksichtigt und stellte die Frage, in wie weit

16 Beispielsweise die „Festellung der Sünde von Israel und den Völkern" in Hosea bis Micha und die folgende „Schilderung der Strafe" in Nahum bis Zephanja. Vgl. Aaron Schart, *Die Entstehung des Zwölfprophetenbuches*, 10–11.

17 Vgl. Aaron Schart, *Die Entstehung des Zwölfprophetenbuches,* 11.

18 Odil Hannes Steck, *Der Abschluß der Prophetie im Alten Testament. Ein Versuch zur Frage der Vorgeschichte des Kanons* (Neukirchen-Vluyn: Neukirchen Verlag, 1991).

19 Terence Collins, *The Mantle of Elijah. The Redaction Criticism of the Prophetical Books* (Sheffield: JSOT Press, 1993).

20 Raymond C. van Leeuwen, "Scribal Wisdom and Theodicy in the Book of the Twelve." In *In Search of Wisdom. Essays in Memory of John G. Gammie*. hg. Leo G. Perdue, Bernard Brandon Scott, William Johnston Wiseman (Louisville: Westminster /John Knox, 1993), 31–49.

21 Vgl. Aaron Schart, *Die Entstehung des Zwölfprophetenbuches,* 13–14.

22 Vgl. James Dominic Nogalski, *Literary Precursors to the Book of the Twelve* (Berlin: De Gruyter, 1993) und James Dominic Nogalski, *Redactional Processes in the Book of the Twelve* (Berlin: De Gruyter, 1993).

23 Vgl. Aaron Schart, *Die Entstehung des Zwölfprophetenbuches*, 16.

die Bedeutung dieses „Joel-related layer“ – in der Weise wie Nogalski es herausstellt – zu halten ist.[24] Während Autoren wie Wolfe schriftenübergreifend argumentieren, untersucht Nogalski die Texte nach dem Verkettungsphänomen. Dabei geht er auf die jeweils letzten und ersten Kapitel der Folgeschrift ein, berücksichtigt aber zu wenig Bezüge zu mittleren Kapiteln.[25]

Der Vollständigkeit halber sei die Schrift von **Richard J. Coggins** (1994)[26] erwähnt, die allerdings – ähnlich wie House – eine rein synchrone Herangehensweise verfolgt und deshalb redaktionsgeschichtlich nicht relevant ist.

1995 folgte mit dem Aufsatz von **Jörg Jeremias** „Die Anfänge des Dodekapropheton: Hosea und Amos“[27] eine Forschungsarbeit, die sich in der Hauptsache mit den beiden wohl ältesten Schriften des Zwölfprophetenbuches befasst und nachweist, dass es in Hosea und Amos Stellen gibt, die sich explizit aufeinander beziehen. Dies zeige, dass eine Verknüpfung als Gesamtwerk von Beginn an vorgesehen war.[28]
Mit der Dissertationsschrift von **Barry Alan Jones** folgte 1995 ein Werk[29], das die Anordnung der Schriften im Zwölfprophetenbuch in Handschriften und Drucken untersuchte. Jones wies darauf hin, dass das Buch Jona in den verschiedenen Überlieferungen immer wieder an anderen Stellen steht, was darauf hinweise, dass es die letzte Schrift gewesen sein müsse, die dem Zwölfprophetenbuch hinzugefügt wurde. Weiterhin plädiert Jones aufgrund verschiedener Bezüge zwischen dem Buch Joel und dem Buch Obadja für die These, dass die Version der Septuaginta den ältesten Text des Zwölfprophetenbuches bewahrt habe.[30]

In seiner 1998 erschienenen Habilitationsschrift „Die Entstehung des Zwölfprophetenbuches“[31] modifizierte **Aaron Schart** die Ergebnisse von Wolfe, Nogalski und Jeremias. Hatte Jörg Jeremias zum ersten Mal die enge Verknüpfung von Hosea und Amos nachgewiesen, zeigte Aaron Schart auf, dass beide Prophetenbücher vom gleichen Autorenkreis stammten, um eine Begründung für den Untergang des Nordreichs

24 Vgl. Aaron Schart, *Die Entstehung des Zwölfprophetenbuches*, 16.
25 Vgl. Aaron Schart, *Die Entstehung des Zwölfprophetenbuches,* 16.
26 Vgl. Richard J. Coggins, "The Minor Prophets – One Book or Twelve?" In *Crossing the Boundaries. Fs. Michael D. Goulder*, hg. Stanley E. Porter (Leiden und Boston: Brill, 1994), 57–68.
27 Jörg Jeremias, "Die Anfänge des Dodekapropheton: Hosea und Amos." In *Hosea und Amos: Studien zu den Anfängen des Dodekapropheton,* hg. Joachim Jeremias (Tübingen: Mohr Siebeck, 1996), 34–54.
28 Vgl. Aaron Schart, *Die Entstehung des Zwölfprophetenbuches*, 17–18.
29 Barry Alan Jones, *The Formation of the Book of the Twelve: A Study in Text and Canon* (Atlanta: Scholars Press, 1995).
30 Vgl. Aaron Schart, *Die Entstehung des Zwölfprophetenbuches*, 9–10.
31 Vgl. Aaron Schart, *Die Entstehung des Zwölfprophetenbuches. Neubearbeitungen von Amos im Rahmen schriftenübergreifender Redaktionsprozesse* (Berlin: De Gruyter, 1998).

geben zu können.[32] Nogalskis „Deuteronomic Corpus“, bei Schart „D-Korpus“ benannt, besteht auch bei Schart aus den Schriften Hosea, Amos, Micha und Zephanja. **Rainer Albertz** bezeichnete 2001 diesen Korpus als „Vierprophetenbuch.“[33]

2006 nahm **Jakob Wöhrle** in seinem Werk „Die frühen Sammlungen des Zwölfprophetenbuches“[34] weitere Anpassungen des D-Korpus vor, in dem er den D-Korpus mit II Reg verglich. Wöhrle zeigte deutliche Stichwortübereinstimmungen zwischen beiden Schriften und stellte dabei die Parallelität der Bücher Hosea und Amos zu II Reg 17 heraus. Weiter zog er Parallelen zwischen dem Buch Micha und II Reg 18, in dem über die Hiskia-Zeit berichtet wird, sowie zwischen dem Buch Zephanja und der Zeit von Joschija (Untergang Judas und Jerusalems) in II Reg 22–25. Er schloss daraus, dass die Parallelität zu II Reg „offensichtlich ganz bewusst hergestellt“ wurde.[35]

Die Forschungsergebnisse von Rainer Albertz und Jakob Wöhrle, die auf der von Schart formulierten Theorie zum Zwölfprophetenbuch aufbauen, haben bis heute Bestand. Das entscheidende Forschungsergebnis von Schart, Albertz und Wöhrle ist die Erkenntnis, dass das Zwölfprophetenbuch von Beginn an als **ein** Werk vorgesehen war: Die Sammlung mit schriftenübergreifenden Stichwortbezügen ist in mehreren Redaktionsschritten entstanden. Im ersten Schritt kann von einem Zweiprophetenbuch ausgegangen werden, das aus Hosea und Amos bestand. Der folgende D-Korpus (oder das „Vierprophetenbuch“) ergänzt diesen Zusammenschluss um Micha und Zephanja. Die Intention dieser Erweiterung zeigt sich in der thematischen Erweiterung des Werks. Es wird deutlich, dass die Propheten von der Gesetzesüberlieferung abhängen. Im Zentrum ihrer Reden steht die Abwendung von der Toratreue. Sie fordern eine Rückkehr zu den festgelegten Gesetzen. Allein in diesen vier Schriften finden sich viele Parallelen zu dem sogenannten deuteronomischen Fluchkapitel (Dtn 28,15–68). Es zeigt sich weiter, dass die in diesen Schriften angedrohten Konsequenzen nichts weiter sind als die Strafen, die im deuteronomistischen Gesetz für rechtbrecherisches Verhalten vorgesehen sind.[36] Im nächsten Redaktionsschritt wurden die Schriften Nahum und Habakuk eingefügt, zu dem ein „vorgefertigter Bericht“[37] über das Auftreten der Propheten Haggai und Sacharja. Im größten Redaktionsschritt sollen alle Schriften außer Jona zusammengefügt worden sein. Nogalski bezeichnet

32 Vgl. Aaron Schart, *Die Entstehung des Zwölfprophetenbuches*, 110–120.

33 Rainer Albertz, "Die Exilzeit. 6. Jahrhundert v. Chr." *Biblische Enzyklopädie*, Bd. 7 (Stuttgart: Kohlhammer, 2001).

34 Jakob Wöhrle, *Die frühen Sammlungen des Zwölfprophetenbuches. Entstehung und Komposition* (Berlin: De Gruyter, 2006).

35 Aaron Schart, "Zwölfprophetenbuch" *Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet* (www.wibilex.de; 2007) 4.1.1 (13.06.2018).

36 Vgl. Aaron Schart, "Zwölfprophetenbuch" www.wibilex.de; 2007 4.1.2 (13.06.2018).

37 Namentlich Hag 1–2 und Sach 1–8.

diese Schicht als „Joel-related layer“, weil alle Schriften so kombiniert und nachbearbeitet wurden, dass sie mit dem endgeschichtlichen Szenario in Joel harmonieren.[38] Schart stimmt Nogalskis zu, der davon ausgeht, „dass der Joel-Redaktor das D-Korpus mit Nahum, Habakuk und dem Korpus aus Hag 1 bis Sach 8 zusammenführte und aus vorgefundenem Spruchmaterial die Schriften Joel und Obadja speziell für ihre Verwendung im Zwölfprophetenbuch schuf.“[39] Am Schluss sei eine prophetische Disputationssammlung als Gegengewicht zu Sach 7–8 unter dem Titel „Maleachi“ angehängt worden. In der Weiterbearbeitung dieser These durch Schart fällt Maleachi allerdings wieder aus dieser Redaktionsschicht heraus, da Sach 14 den Abschluss dieses Korpus bilde, das den thematischen Fokus auf den „Tag JHWHs“ lege, der die Durchsetzung der Herrschaft JHWHs mit sich bringt. Die endredaktionelle Schicht des Zwölfprophetenbuches besteht dann laut Schart aus Jona und Maleachi. Dabei wird mit Jona auch das persönliche Ergehen eines Propheten der Schriftensammlung als inhaltlicher Schwerpunkt hinzugefügt. Es geht nicht mehr nur um die Propheten als Verkünder des Wortes JHWH, sondern auch um den Propheten selbst und seine Schwierigkeiten und Ängste. Schart weist zudem darauf hin, dass mit dieser Schrift eine gegen Joel gerichtete Satire aufgenommen wird, in der die Darstellung der Völker der Welt konträr zu der in Joel gesehen wird.[40] Schließlich falle zu Jona auf, dass diese Schrift in einem Gegensatz zu Nahum zu stehen scheint: „Während die Jonaschrift Ninive eine mit größtem Ernst durchgeführte Buße zuschreibt, kündigt Nahum der Hauptstadt des Assyrerreiches die Entehrung und gnadenlose Zerstörung an.“[41]

Die Maleachischrift muss nach Schart geteilt betrachtet werden: Die Schrift setzt den Kontrast zu Sach 14, indem sie die „hoch angespannte Naherwartung“[42] nicht weiterführt, sondern im Gegensatz die Gegner Maleachis präsentiert, die vom Gefühl geprägt sind, Gott habe sie verlassen. Maleachi ruft zum Durchhalten auf und vermittelt weiter das Bild, diejenigen, die trotz niederschmetternder Ereignisse Toratreue hielten, würden belohnt werden. Schart merkt an, dass Mal 3,22–24 herausgelöst werden müsse, da diese Verse „in ihrem Horizont sehr wahrscheinlich schon den Rahmen des Zwölfprophetenbuches [überschreiten] und […] am Ende des Kanonteils Nebiim grundsätzlich das Verhältnis von Gesetzesüberlieferung, die durch Mose repräsentiert wird, und prophetischer Tradition, die von Elija verkörpert wird [klären].“[43]

38 Vgl. Aaron Schart, ˝Zwölfprophetenbuch” www.wibilex.de; 2007 4.4.1 (13.06.2018).
39 Vgl. Aaron Schart, ˝Zwölfprophetenbuch” www.wibilex.de; 2007 4.4.1 (13.06.2018).
40 Vgl. Aaron Schart, ˝Zwölfprophetenbuch” www.wibilex.de; 2007 4.5.1 (13.06.2018).
41 Vgl. Aaron Schart, ˝Zwölfprophetenbuch” www.wibilex.de; 2007 4.5.1 (13.06.2018).
42 Vgl. Aaron Schart, ˝Zwölfprophetenbuch” www.wibilex.de; 2007 4.5.2 (13.06.2018).
43 Vgl. Aaron Schart, ˝Zwölfprophetenbuch” www.wibilex.de; 2007 4.5.2 (13.06.2018). Zum Verhältnis von Mal 3,22–24 und Elija siehe außerdem das Werk von Ulrich Kellermann, ˝Elija als Toralehrer und Versöhner. Mal 3,22–24 und das Motiv der Zuwendung der Herzen von Vätern und Söhnen durch

Abschließend ist auf den 2011 erschienenen Artikel „Das Vierprophetenbuch. Ein exegetischer Nachruf“[44] von **Christoph Levin** zu verweisen, in dem er der These eines Vierprophetenbuchs aus Hosea, Amos, Micha und Zephanja widerspricht. Nach Levin beinhaltet der sogenannte „D-Korpus“ kein deuteronomistisches Konzept und steht auch in keinem Zusammenhang mit diesem.[45] Auch das Argument, die vier Bücher würden mit den gleichen Überschriften beginnen, hält er für zu schwach. Levin argumentiert, dass der Begriff דבר יהוה viel zu verbreitet sei, als dass man daraus eine verlässliche Aussage für die Redaktionsgeschichte des Zwölfprophetenbuches ableiten könne.[46] Der Versuch, die These zur Entstehung des Vierprophetenbuchs zu widerlegen, bleibt stehen, ohne das Levin eine eigene, neue These formuliert.

Aaron Schart merkt zusammenfassend an, dass es zwar inzwischen als „Faktum“ akzeptiert wird, dass es sich bei dem Zwölfprophetenbuch um einen Textkorpus handelt, die Frage nach der Konsequenz für die inhaltliche Interpretation der einzelnen Schriften aber nicht weiter thematisiert wird.[47] Argumentativ wird angeführt, dass die einzelnen Schriften sich so stark voneinander unterscheiden, dass diese weiterhin einzeln zu betrachten sind. Die Tatsache, dass die zwölf Schriften in einer Vielzahl von Fällen als Gesamtschrift auf einer Rolle belegt sind, wird hauptsächlich technisch begründet: Es wird beispielsweise angeführt, dass die Handhabung von kleinen Rollen (vgl. Obadja) schwierig ist und man aus diesem Grund die Texte auf einer Rolle zusammenfasste. Weiterhin wird das Argument angeführt, die Schreiber seien an relativ gleich großen Rollen interessiert gewesen.[48] Auch im Talmud wird bereits die Problematik beschrieben und diskutiert, kleine Rollen könnten verloren gehen.[49] Dass all diese Argumente durchaus zu berücksichtigen sind, bleibt unbestritten, jedoch können diese technischen Hinweise nicht als ausschließliche Erklärung für das Phänomen der einen zusammenhängenden Schrift gelten. Eine weitere These zur Begründung eines Zwölfprophetenbuches zeigt sich in der Symbolik der Zahl Zwölf. Die Verwendung der Zahlenkombination zwölf und drei wird Zahlensymbolisch betrachtet, indem die drei großen Propheten (Jesaja, Jeremia und Ezechiel) für die Zahl der

---

Elija im frühen Judentum.” In *Beiträge zum Verstehen der Bibel*, hg. Manfred Oeming, Gerd Theißen, Bd. 32 (Berlin: Lit Verlag, 2017).

44 Christopher Levin, "Das Vierprophetenbuch. Ein exegetischer Nachruf.” *Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft* 123 (2011): 221–235.

45 Vgl. Christopher Levin, "Das Vierprophetenbuch. Ein exegetischer Nachruf.” *Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft* 123 (2011): 224.

46 Vgl. Christopher Levin, "Das Vierprophetenbuch. Ein exegetischer Nachruf.” *Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft* 123 (2011): 225.

47 Vgl. Aaron Schart, *Die Entstehung des Zwölfprophetenbuches*, 4.

48 Vgl. Aaron Schart, *Die Entstehung des Zwölfprophetenbuches*, 4. Horst Dietrich Preuß, Klaus Berger, *Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments: Erster Teil: Altes Testament* (Stuttgart: UTB, 1980), 201.

49 Vgl. bBB 14b.

drei Patriarchen stehen und die Zahl zwölf für die zwölf Stämme, die zusammen Israel bilden.[50]

1.2 Das Zwölfprophetenbuch in Qumran und in Jesus Sirach

Schon die ältesten Handschriftenfunde zu den kleinen Propheten aus der 4. Höhle von Qumran[51] zeigen, dass die zwölf kleine Propheten als ein Gesamtwerk verstanden wurden, denn sie wurden auf einer Rolle geschrieben.[52] Dies gilt ebenso für eine gut erhaltene Handschrift[53] des Zwölfprophetenbuches aus dem Wadi Murrabbaat, die dem 1. Jh. v. Z. zugeordnet wird.[54] Zu dieser Handschrift ist besonders zu erwähnen, dass zwischen den einzelnen Büchern lediglich drei Leerzeilen gelassen werden und keine neue Kolumne begonnen wird. Dies verdeutlicht auch im Seitenlayout die Zusammengehörigkeit der einzelnen Propheten.[55] Mit dieser Anordnung stimmt die Handschrift mit der Vorgabe des Talmud in bBB 13b überein, wo es heißt: „Zwischen dem einen und dem anderen Buch der Tora müssen vier Zeilen frei bleiben und ebenso zwischen einem Propheten und dem anderen; bei den Zwölf nur drei Zeilen."

Auch Jesus Sirach (vor 175 v. Z.) erwähnt das Zwölfprophetenbuch.[56] In der griechischen Textüberlieferung von Jesus Sirach 49,10 heißt es: „Und ferner die zwölf Propheten, es mögen ihre Gebeine auf[sprießen aus ihrem] Grab, die Jakob Heilung zuteilwerden ließen und ihm halfen durch [hoffnungsvollen Glauben]."[57] Erich Zenger merkte dazu an: „Dabei wird die Zwölfzahl subtil mit dem aus den zwölf Söhnen Jakobs entstandenen Volk Israel in Verbindung gebracht."[58] Aaron Schart folgert aus Jesus Sirach, dass die vertretene Vorstellung „die Zusammensetzung Israels aus zwölf Stämmen zu einem Volk spiegele sich in der Zusammensetzung von zwölf Prophetenbüchern zu einem Zwölfprophetenbuch", sei nicht denkbar, wenn das abgeschlossene Zwölfprophetenbuch nicht bereits etabliert gewesen sei. Demnach muss die

50 Vgl. Aaron Schart, *Die Entstehung des Zwölfprophetenbuches,* 5–6.

51 *The Biblical Qumran Scrolls. Transcription and Textual Variant*, hg. Eugene Ulrich, Bd. 2 (Leiden und Boston: Brill, 2013).

52 Im Jahr 2005 wurden in der Reihe *Biblia Qumranica* die in Qumran gefundenden Schriften des Zwölfprophetenbuches in einer kritischen Textedition zugänglich gemacht: *Biblia Qumranica. Minor Prophets,* Bd. 3B, hg. Beate Ego, Armin Lange, Hermann Lichtenberger, Kristin De Troyer (Leiden und Boston: Brill, 2005).

53 Diese Handschrift weist unleserliche Textteile auf und kann deshalb nicht als vollständig bezeichnet werden. Sie bildet allerdings alle zwölf prophetischen Schriften ab.

54 *Discoveries in the Judaean Desert, Les Grottes de Murabba'at Bd. II*, hg. Pierre Benoit, Józef T. Milik, Roland de Vaux (Oxford: Clarendon Press, 1960), „Rouleau des douze Prophêtes", 181–205.

55 Vgl. Aaron Schart, *Die Entstehung des Zwölfprophetenbuches*, 2.

56 Vgl. Aaron Schart, *Die Entstehung des Zwölfprophetenbuches*, 2.

57 Georg Sauer, *Jesus Sirach (Ben Sira). Jüdische Schriften aus Hellenistisch-römischer Zeit*, Bd. 3,5 (Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 1981), 629.

58 Vgl. Aaron Schart, *Die Entstehung des Zwölfprophetenbuches*, 4.

Textredaktion des Zwölfprophetenbuches um 200 v. Z. zumindest in einigen jüdischen Kreisen abgeschlossen gewesen sein.[59]

1.3 Die griechische Texttradition des Zwölfprophetenbuches

Die einzigen vollständig erhaltenen Handschriften der Septuaginta (im Folgenden LXX), die den gesamten prophetischen Kanon abbilden, sind die christlichen Codices ab dem 4. Jh. n. Z.: Vaticanus (4. Jh.)[60], Sinaiticus (4. Jh.)[61] und Alexandrinus (5. Jh.)[62] Der Codex Alexandrinus bildet dabei die älteste Textstufe und gleichzeitig den komplexesten Text ab, während der Codex Vaticanus eine bereits durch verschiedene nachträgliche Angleichungen an den masoretischen Text (MT) veränderte Textversion darstellt.[63] Beide Texte haben eine gemeinsame Vorlage und es ist davon auszugehen, dass die Vorlage dieser Vorlage die ursprüngliche LXX-Version darstellt.[64]

In den drei Codices ist die Reihenfolge der Propheten wie folgt: Die 12+4 Variante (Zwölfprophetenbuch + Jes, Jer, Ez, Dan[65]) findet sich in den Codices Vaticanus und Alexandrinus, während der Codex Sinaiticus die Anordnung des MT (Jes, Jer, Ez + Zwölfprophetenbuch) aufweist. Deutlich ist damit, dass das Zwölfprophetenbuch im 5. Jh. in seiner Einheit gefestigt war, die anderen prophetischen Bücher allerdings in ihrer Position variieren konnten. Die 12+4 Folge scheint, soweit sie in der jüdischen Tradition der LXX überliefert wird, die geschichtliche Folge der Propheten und dem Buch Daniel widerzuspiegeln: Hos 1,4 übermittelt eine Strafrede gegen Jehu, womit Hosea als Prophet der frühen Königszeit erwiesen ist. In allen anderen Prophetenbüchern werden nur spätere Könige erwähnt. Da es sich bei dem Zwölfprophetenbuch allerdings um eine Bucheinheit handelt, konnte man Hosea nicht losgelöst vor Jesaja stellen.

Es wird angenommen, dass das Zwölfprophetenbuch der LXX und der masoretische Text des Zwölfprophetenbuches auf eine gemeinsame Vorlage zurückgehen,

59 Vgl. Aaron Schart, *Die Entstehung des Zwölfprophetenbuches*, 4.

60 Carlo Vercellonis, Giuseppe Cozza-Luzi, *Bibliorum Sacrorum Graecus Codex Vaticanus* (Rom, 1868).

61 Kirsopp Lake, *Codex Sinaiticus Petropolitanus: The New Testament, the Epistle of Barnabas and the Shepherd of Hermas* (Oxford: Clarendon Press, 1911).

62 Royal Ms. 1 D VIII, British Library.

63 Vgl. *Die Septuaginta zwischen Judentum und Christentum*, hg. Martin Hengel, Anna Maria Schwemer (Tübingen: Mohr Siebeck, 1994), 219.

64 Vgl. *Die Septuaginta Deutsch. Erläuterung und Kommentare zum griechischen Alten Testament*, hg. Martin Karrer, Wolfgang Kraus, Bd. 2 (Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft, 2011), 2276.

65 Hier wird deutlich, dass es sich um christliche Codices handelt, bei denen das Buch Daniel zu den prophetischen Büchern gezählt wird und nicht zu den Schriften, wie es die jüdische Tradition verlangt.

den im Folgenden bezeichneten G-LXX+MT.[66] Zu etwa 98% hat der MT die Schreibweise von G-LXX+MT bewahrt, wobei gleichzeitig die Abweichungen zwischen LXX und G-LXX+MT auf spätere Nachbearbeitungen der LXX zurückzuführen sind. Zwei Textunterschiede in der LXX-Vorlage müssen an dieser Stelle jedoch besonders hervorgehoben werden: Zum einen der Zusatz in Hos 13,4[67], dieser findet sich fragmentarisch auch in 4QXII[c]. Hier bildet die LXX-Vorlage eine ältere Lesart als die des MT ab. Zum anderen weitere Zusätze, die sich in der LXX nachweisen lassen, aber nicht in Qumran oder einem anderen Textfragment nachweisbar sind. Diese gehen wahrscheinlich auf eine spätere redaktionelle Bearbeitung der LXX zurück.[68]

Seit der Septuaginta Ausgabe von 1943 (1984 GÖ)[69] ist ein weiterer Handschriftenfund hinzugekommen. Hierbei handelt es sich um die aus einer Höhle im Nahal Hever stammende Schrift des Zwölfprophetenbuches 8HevXIIgr. Die griechischen Fragmente der Handschrift wurden von Beduinen erworben und zunächst vorläufig von Barthélemy im Jahr 1963 veröffentlicht.[70] Barthélemy zeigte in seiner Veröffentlichung, dass dieses griechische Fragment auf der Grundlage des LXX-Textes geschrieben, aber an mehreren Stellen an den MT angeglichen wurde. Tov und Kraft, die 1990 die Fragmente vollständig veröffentlichten, konnten Barthélemys These bestätigen.[71] Auch 8HevXIIgr, das wahrscheinlich aus dem 1. Jh. v. Z. stammt, bildet den Zwölfprophetentext auf einer Rolle ab. Dies taten auch alle anderen griechischen Textzeugen des Zwölfprophetenbuches. Demnach wurde das Zwölfprophetenbuch auch in hellenistischer Tradition zu jedem Zeitpunkt als eine Einheit betrachtet. Ein Unterschied zeigt sich allerdings in der Reihenfolge der zwölf prophetischen Bücher.[72] Diese unterschiedliche Anordnung kann durchaus Konsequenzen für die Interpretation des Gesamtwerkes haben. Schart stellt zwei Varianten heraus und unterscheidet dabei zwischen der christlichen und der jüdischen Tradition: In den griechisch-christlichen

66 Vgl. *Die Septuaginta Deutsch*. Bd. 2 (Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft, 2011), 2279.

67 Vgl. *The Biblical Qumran Scrolls. Transcription and Textual Variant,* hg. Eugene Ulrich, Bd. 2 (Leiden und Boston: Brill, 2013), 597.

68 Vgl. *Die Septuaginta Deutsch. Erläuterung und Kommentare zum griechischen Alten Testament*, hg. Martin Karrer, Wolfgang Kraus, Bd. 2 (Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft, 2011), 2279–2280.

69 Vgl. Joseph Ziegler, *Duodecim Prophetae, Septuaginta; Vetus Testamentum Graecum Auctoritate Academiae Litterarum Gottingensis*, Bd. 13 (Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1984).

70 Vgl. Dominique Barthelemy, *Les devanciers d'Aquila première publication intégrale du texte des fragments du dodécaprophéton trouvé dans le desert de Juda, précédée d'une étude sur les traductions et recensions grecques de la Bible réalisées au premiére siècle de notre ère sous l'influence du rabbin.* (Leiden und Boston: Brill, 1963).

71 Vgl. Emanuel Tov, *The Greek Minor Prophets Scroll from Nahal Hever (8HevXIIgr)* (Oxford: Oxford University Press, 1990). - In *Biblia Qumranica* wurden zum Zwölfprophetenbuch 4QXIIc- und 4QXIIe aus Qumran mit 8HevXIIgr aus Nahal Hever synoptisch ediert: *Biblia Qumranica. Minor Prophets,* Bd. 3B, hg. Beate Ego, Armin Lange, Hermann Lichtenberger, Kristin De Troyer, Bd. 3B (Leiden und Boston: Brill, 2005).

72 Vgl. *Die Septuaginta Deutsch*, 2277.

Handschriften findet sich die Reihenfolge: Hosea, Amos, Micha, Joel, Obadja, Jona, Nahum, Habakuk, Zephanja, Haggai, Sacharja, Maleachi. Die fragmentarisch griechisch-jüdische Schrift 8HevXIIgr weist die Anordnung des MT auf, mit der Ausnahme der Position von Micha.[73] Hier stehen Amos und Micha direkt hinter Hosea, gefolgt von den anderen Schriften in der masoretischen Reihenfolge.[74] Schart stellt dazu die These auf, dass man aus den Überschriften von Hosea, Amos und Micha schloss, dass Hosea gleichzeitig mit Amos und Micha aufgetreten war und stellte sie deshalb direkt hintereinander.[75] Da die Schriften Joel, Obadja und Jona nicht datierbar sind, störten sie an ihrer Stelle die enge thematische Bezogenheit von Hosea, Amos und Micha. In dieser Anordnung spiegelt sich eine Chronologie der Ereignisse, indem alle Prophetien, die das Nordreich betreffen (Hosea, Amos, Micha) als geschlossener Block nach vorne gezogen wurden. Alle anderen Prophetien betreffen das Südreich Juda.[76] Geht man davon aus, dass die zwölf Propheten sich in ihrer Botschaft auf ihren jeweiligen Vorgänger beziehen, hat die Umstellung der Reihenfolge durchaus ernst zu nehmende Folgen.[77]

1.4 Das Zwölfprophetenbuch in der rabbinischen Tradition

Auch innerhalb der rabbinischen Literatur wird deutlich, dass die zwölf kleinen Propheten in der jüdischen Tradition als ein Buch verstanden werden: An erster Stelle ist dies an der namentlichen Bezeichnung dieses gesamten Textabschnittes auszumachen; so spricht der masoretische Text bzw. die Schlussmasora am Ende des Textkorpus[78] schlicht von „die Zwölf“ (שנים עשר). Als „die Zwölf“ wird das Zwölfprophetenbuch auch im babylonischen Talmud bezeichnet.[79] In der Schlussmasora werden außerdem alle Verse aller zwölf Propheten addiert und es wird geschlussfolgert, dass Micha 3,12 die Mitte dieses Korpus bildet.[80] Dieser Hinweis auf Micha 3,12 ist eines der prägnantesten Hinweise darauf, dass die Gelehrten von einem zusammenhängenden Text ausgingen. Die „statistischen“ Auswertungen in dieser Form wurden von den

73 Vgl. *Die Septuaginta Deutsch*, 2277.
74 Hos, Am, Mi, Joel, Ob, Jona, Mi, Nah, Hab, Zeph, Hag, Sach, Mal.
75 Vgl. *Die Septuaginta Deutsch*, 2277–2279
76 Vgl. *Die Septuaginta Deutsch*, 2277–2279.
77 Vgl. *Die Septuaginta Deutsch*, 2277–2279.
78 Vgl. *Biblia Hebraica*, hg. Rudolph Kittel (Stuttgart: Würtembergische Bibelanstalt, 1974).
79 Hier bBB 14b-15a: Die Rabbanan lehrten: Die Reihenfolge der Propheten ist wie folgt: Jehoschua, Richter, Samuel, Könige, Jeremia, Ezechiel, Jesaja, und die Zwölf (שנים עשר). […] Hiskija und seine Gefährten schrieben Jesaja, Sprüche, das Lied der Lieder und Kohelet. Die Männer der Großsynode schrieben Ezechiel, die Zwölf (שנים עשר), Daniel und die Esterrolle. Ezra schrieb sein Buch und die Genealogie der Chronik bis auf seine eigene.
80 Vgl. Aaron Schart, *Die Entstehung des Zwölfprophetenbuches*, 1.

Masoreten nur für einen zusammenhängenden Textkorpus angefertigt. Des Weiteren findet sich im babylonischen Talmud in bMeg 24a die folgende Erklärung:

> Andererseits wird gelehrt: Man darf nicht von einem Propheten zu einem [anderen] Propheten springen. Aber in den zwölf [kleinen] Propheten darf man springen, nur dass man nicht vom Ende eines Buches zu seinem Anfang springt.[81]

Dies erklärt, dass das Zwölfprophetenbuch genauso als ein Buch betrachtet wird wie es bei Jesaja, Jeremia und Ezechiel der Fall ist. Es ist nicht erlaubt, zwischen den sogenannten „großen" Propheten zu springen, innerhalb eines Prophetenbuches jedoch schon. So ist es auch erlaubt, beim Lesen innerhalb des einen Zwölfprophetenbuches zu springen. Ob die Bibelauslegung im Jalkut zu den zwölf Propheten ebenso als Auslegung zu einem Zwölfprophetenbuch konzipiert wurde, bleibt im Zuge dieser Arbeit zu überprüfen.

1.5 Das Zwölfprophetenbuch im Jalkut Schimoni

Abgesehen vom Buch Jona[82] steht für kein Buch der zwölf Propheten ein Midrasch zur Verfügung,[83] den der Autor des Jalkut zur Erstellung einer fortlaufenden Auslegung hätte nutzen können. Er musste sich daher aus den verschiedensten Quellentexten – die wiederum Auslegungen zu anderen biblischen Büchern sind[84] – einen fortlaufenden Kommentar erschaffen.

Jalkut Schimoni Hosea

In Jalkut Schimoni Hosea wird der Prophet Hosea, der nach Hos 1,1 ein Sohn des Be'eri ist, mit Seder Olam 20 als Zeitgenosse von Jesaja, Amos und Micha gesehen, wobei Micha als der jüngste dieser Propheten ermittelt wird. Mit bPes 87b verweist der Jalkut auf die schwierige Beziehung der Propheten zu den in ihrer Zeit lebenden Königen. Nach Hos 1,1, *„in den Tagen Usias, Jotams, Ahas, Hiskias"*, erlebte Hosea vier Könige. Daraus wird geschlossen, dass alle Propheten jeweils vier Königen entgegentreten mussten. Eine weitere Stelle aus bPes 87a-b verweist auf die Aufgabe des Propheten: Er hat Israel mitzuteilen, dass es gegen Gott gesündigt hat. Dass Gott nach

81 Vgl. Dagmar Börner-Klein, Elisabeth Hollender, *Der Traktat Megilla. Rabbinische Kommentare zum Buch Ester,* Bd. 1 (Leiden, Bosten, Köln: Brill, 2000), 265.

82 Der Jona-Midrasch in Adolf Jellinek, *Bet ha-Midrasch. Sammlung kleiner Midraschim und vermischter Abhandlungen aus der älteren jüdischen Literatur*. Erster Teil (Leipzig, 1853; 3. Aufl., Jerusalem: Wahrmann Books), 96–105 (= BhM); Ms. de Rossi 563. Chaim Meir Horowitz, *Aguddat Aggadot o-Kobets Midraschim Ketanim. Sammlung kleiner Midraschim,* Bd. 1 (Berlin: H. Itzkowski, 1881).

83 In wie weit dieser fortlaufende Midrasch zu Jona in der Jonakommentierung Verwendung findet wird in der Folge geklärt.

84 Beispielsweise Midraschliteratur wie GenR oder LevR.

Hos 1,1–2 Hosea mit einer symbolischen Handlung betraut, um Israel seine Sünden vor Augen zu führen, verbindet der Jalkut mit einer Kritik am Propheten selbst: Gott hätte Hosea nicht mit der drastischen Aufgabe konfrontiert, mit einer Hure ein Kind zu zeugen, um dann diese Frau samt des Kindes wegzuschicken, wenn Hosea Gott hätte davon überzeugen können, dass Israel aus einer kurzlebigen Laune heraus sündigte. Gott würde Israel nicht durch ein anderes Volk ersetzt haben wollen, wenn Hosea Israel vor Gott verteidigt hätte. Das Kind der Hure soll den Namen tragen, „nicht mein Volk" und Hosea soll am eigenen Leib erleben, wie es sich anfühlt, das eigene Kind wegschicken zu müssen. Erst dann wird er begreifen, warum Gott Israel nachtrauert. Mit PRK 24,9 bekräftigt der Jalkut diese Aussage mit einer Auslegung zu Prov 18,20: *Von der Frucht des Mundes wird der Leib des Mannes gesättigt*. Dies wird auf Ruben bezogen, der Josef vor seinen Brüdern retten und ihn zurück zu seinem Vater Isaak senden wollte (Gen 37,29). Da nach I Chr 5,1–6 ein „Be'era" als Nachfahre Rubens gilt, wird geschlossen (da nur noch in Hos 1,1, ein klangähnlicher „Be'eri" in der Bibel zu finden ist), dass beide Namen sich auf ein und dieselbe Person beziehen. Diese Person ist demnach ein Nachfahre Rubens. Der Jalkut verweist mit bPes 87b darauf, dass Hosea Israel verkünden sollte, Gott wolle kein Erbarmen mehr mit Israel haben (Hos 1,6). Daraus, dass Gott Israel aber namentlich erwähnt, schließt der Jalkut mit bPes 87b, dass er Israel letztlich vergeben wird. Mit diesem Gedanken beschließt der Jalkut die Kommentierung des ersten Kapitels.

Mit bJoma 22b weist der Jalkut zu Hos 2,1, *„und die Zahl der Kinder Israels wird sein"*, darauf, dass Israel nur dann unzählbar sein wird, wenn es den Willen Gottes erfüllt. Mit SNum § 131 stellt der Jalkut die Dynamik dieses Prozesses in den Vordergrund. Gott wünscht sich, dass die Zahl der Israeliten *„wie der Sand des Meeres sei"* (Hos 2,1). Doch, sollte Israel den Willen Gottes nicht befolgen, wäre es nicht mehr Gottes Volk (Hos 1,9). Dies gilt auch für Samaria als den nördlichen Teil von Israel (Hos 14,1[85]). Ohne Gott gleicht Samaria der unzüchtigen Tochter eines Priesters (Lev 21,9).

Mit PR 11,4 vergleicht der Jalkut Israels Unzählbarkeit dann mit den Sternen am Himmel (Gen 15,5): Zuerst ist Israel noch zählbar, wie wenn die ersten Sterne aufleuchten. Ist aber der volle Sternenhimmel sichtbar, sind die einzelnen Sterne nicht mehr zählbar. Ebenso ist Israel in all seiner Fülle nicht mehr zählbar. Dies wird der Fall sein, wenn Juda und Israel aus dem Exil zurückkehren (Hos 2,2). Nach bPes 88a ist der Tag der Wiedervereinigung „wie der Tag, als Himmel und Erde erschaffen wurden."

Zu Hos 2,7, *„denn ihre Mutter ist eine Unzüchtige, schandbar war ihre Geborene"*, hebt der Jalkut mit DtnR 2,19 hervor, dass dieser Vers auf Israel zu beziehen sei, wenn

85 Hier wird im Zuge der Auslegung Hos 14,1 als Belegvers angeführt. Im 14. Kapitel im Buch Hosea wird der Vers dann übersprungen und nicht mehr zur Auslegung angeführt.

es die Verbote von Wucher, Raub und Diebstahl übertritt. Mit bBer 7a betont der Jalkut, dass die Abkehr vom bösen Wandel durch Selbsteinsicht erfolgen müsse. Dies sei wirksamer als alle Hiebe, die zum Guten veranlassen sollen. Während ein Mann durch Wucher, Raub und Diebstahl sündigt, so lässt sich eine Frau nach bKet 64b-65a eher durch Wein und das Begehren von Schmuck auf Abwege bringen. Nach Hos 2,10 gehört jedoch Gott all das Silber und Gold, mit dem Israel Götzendienst betreibt, wie es bBer 32a schildert. Dies vergisst Israel immer wieder dann, wenn es ihm gut geht. Daher wird Gott nach Hos 2,11 Israel die Lebensgrundlage entziehen, indem er eine Hungersnot schickt, wenn es seinen Willen nicht befolgt (bBer 35b). Bevor er dies tut, wird er jedoch die Schande Israels aufdecken (Hos 2,12). Mit bSchab 55a hebt der Jalkut hervor, dass dies immer wieder in der Geschichte Israels geschehen ist. Nach Hos 2,13 beendet Gott dann alle Freude Israels. Der Jalkut kommentiert dies mit bSchab 145b, dass dies nur für Israel, nicht aber etwa für Babylonien gilt, obwohl Gott deren Neumonde und Feste hasst (Jes 1,14). Nach bTaan 29b-30a währt dieses Beenden der Freude durch Gott aber nur eine begrenzte Zeit. Bevor Gott Israel aber etwas Schlimmes antun muss, um es zur Umkehr zu bewegen, wird er Israel in die Wüste locken (Hos 2,16), um dort als Erlöser zu erscheinen. Nach PRK 5,8 geschieht dies erst nach einer gewissen Zeit, die man auf unterschiedliche Weise zu berechnen versuchte. Von dort gibt Gott, so Hos 2,17, Israel Weinberge. Nach TanB wa-jera 22 ist diese Verheißung unterschiedlich deutbar. Einmal ist sie auf die Bestrafung der Sünder bezogen, wie bei der Zerstörung von Sodom und Gomorra (Gen 19,25), in einem anderen Fall bezieht sie sich als Verheißung auf die kommende Welt, in der die Weinberge allegorisch auf die Propheten gedeutet werden. Zu ihnen gehört dann auch Mirjam, wie aus einem Analogieschluss zu Ex 19,21 geschlossen wird. Aus Hos 2,17, *„und sie antwortet von dort wie in den Tagen ihrer Jugend und wie am Tag ihres Auszugs aus dem Land Ägypten“*, wird dann mit bSanh 111a belegt, dass, wie Israel mit 60.000 Mann in das Land Kanaan einzog, so werde es mit 60.000 Mann in den Tagen des Messias in die kommende Welt gelangen. Diese Zahlenangabe ist mit Blick auf Hos 2,1 so zu interpretieren, dass Israel nur dann zählbar ist, wenn es den Willen Gottes erfüllt. Mit bPes 87a merkt der Jalkut dann zu Hos 2,18, *„du wirst mich „mein Mann“ nennen“*, an, dass Israel in dieser Welt noch einer Braut im Hause ihres Vaters gleicht. Erst wenn Israel in der messianischen Zeit angelangt ist, wird es bei Gott sein, wie eine Braut, die aus dem Hause ihres Vaters in das Haus des Schwiegervaters wechselt. Bis dahin ist Israel nach Hos 2,22 die Verlobte Gottes. Diese Verlobung ist durch die Treue (אמונה) Israels gesichert. Mit Mek beschallach 7 verweist der Jalkut auf die verschiedenen Bedeutungsvarianten von אמונה. An dem künftigen Tag, wenn die Verlobung in die Heirat mündet, wird Gott Himmel und Erde als Zeugen aufrufen (Hos 2,23–24). Diese sollen bezeugen, ob die Treue Israels gewährleistet ist. Dann wird Gott Israel *„ins Land einsäen“* (Hos 2,25). Diesen letzten Vers des zweiten Kapitels deutet der Jalkut mit bPes 87b spektakulär: „Der Heilige, gepriesen sei er, brachte Israel nur nach Babylonien, damit zu ihnen Fremde (גרים) hinzugefügt werden.“ Israel besteht demnach nicht nur aus den Nachkommen Jakobs, sondern auch aus „Fremden“, die

zu Israel halten. Das aber sind die Proselyten, die die Gebote der Tora freiwillig halten. „גרים“ sind daher hier nicht neutral „Fremde“, sondern die Personen, die freiwillig zu Israel zugehören wollen und die entsprechenden Konsequenzen zu tragen bereit sind.

Kapitel drei beginnt der Jalkut mit der Deutung von Hos 3,2: Gott hat sich Israel erworben, indem er sich Silber erworben hat. „Silber“ wird nun mit bChul 92a allegorisch auf die „Gerechten“ gedeutet. Dies sind die 45 Gerechten, auf denen der Erhalt der Welt beruht. Nach PRK 5,10 und PRK 12,4 sind die im Vers genannten Zahlen auf die Abschnitte der Tora oder bestimmte Tage bezogen, von denen Gott sich nach Hos 3,3 wünscht, dass Israel „viele Tage“ bei ihm bleiben und keine anderen Götter haben soll. Wenn dies erreicht ist, wird Israel, so Hos 3,5, umkehren und zu Gott eilen. Dies deutet der Jalkut mit bMeg 17b–18a auf die messianische Zeit.

Wie die Kommentierung des Jalkut zu Hos 4 zeigt, ist die messianische Zeit jedoch fern. Mit bQid 13a erklärt der Jalkut zunächst den Lasterkatalog in Hos 4,2: *„Meineid und Lügen und Morden und Stehlen und Ehebruch brachen aus, und Blut berührte Blut.“* Ehebruch wird hier als der Grund gesehen, warum Meineid, Lügen, Morden und Diebstahl begangen werden. Daher muss Ehebruch durch genaue Heirats- und Scheidungsurkunden verhindert werden. Mann und Frau müssen sicher wissen können, ob eine Ehe rechtlich eingegangen werden darf. Mit der Anmerkung aus bQid 70b zu Hos 4,4, *„und dein Volk ist genau wie der Priester zu schelten“*, verweist der Jalkut darauf, dass auch bei Priestern darauf geachtet werden muss, wer wen heiratet. Ist dies nicht der Fall, werden Priester unverschämt. Nach Hos 4,5 ist dies der Grund dafür, dass Priester „straucheln.“ Mit bMQ 17a stellt der Jalkut aber fest, dass man einen solchen Priester nicht öffentlich bloßstellen solle.

Zu Hos 4,6, *„und du hast die Lehre* (תורת) *deines Gottes vergessen, auch ich werde deine Söhne vergessen“*, erklärt der Jalkut mit bJoma 38b, dass das Vergessen der Lehre die Nachkommen ins Exil bringt. Zu Hos 4,7, *„je größer sie wurden, desto mehr sündigten sie gegen mich“*, führt der Jalkut DtnR 2,19 an, dass damit der Patriarch und die Richter angesprochen sind. Da כרובם aber auch bedeuten kann: „je mehr sich ihnen mehrte“, überliefert der Jalkut auch die sich in DtnR 2,19 anschließende Deutung: Je mehr Ländereien Gott Israel gab, desto mehr sündigten sie. Zu Hos 4,6, *„und es ergehe dem Volk wie dem Priester“*, zitiert der Jalkut bSchab 119b: „Jerusalem wurde nur zerstört, weil die Kleinen und die Großen gleichgesetzt waren.“ Da der Jalkut im Anschluss Hos 4,11, *„Unzucht durch Wein und Most, beraubt sie der Sinne“*, deutet, ermittelt er mit bJoma 76b den Wein als Grund für dieses Gleichsein: Der Wein ist es, warum letztlich alle ins Unglück stürzten. Mit bPes 52b fügt der Jalkut hinzu, dass durch den Wein der Geist der Unzüchtigen *„lieblich gestimmt“* wird (Hos 4,12). Er betont mit bSuk 52b, dass man sich am Ende bei übermäßigem Weingenuss in der Unzucht wiederfindet und dass, so bSota 47a–b, der Unzucht nicht beizukommen sei: Schon Rabban Jochanan ben Zakkai ließ das Ordal des Bitterwassertrinkens abschaffen, als sich der Ehebruch mehrte und auch Hos 4,14 beklagt ja: *„Das unverständige Volk ist von Sinnen.“*

Die zweite große Sünde ist der Götzendienst, von dem Israel jedoch nicht so schlimm getroffen wird wie durch die Unzucht, da die Israeliten trotz ihres Götzendienstes, dennoch untereinander in Frieden leben können. Wenn sie aber untereinander zerstritten sind, so werden sie es, so GenR 38,6, büßen.

Mit Hos 5,1, *„hört, ihr Priester“*, werden, nach Patriarchen, Richtern und einfachem Volk nun wieder die Priester direkt adressiert. Mit bSanh 102a schließt der Jalkut eine massive Kritik an den Priestern an, die zum Mord bereit sind, um ihre Gaben zum Wallfahrtsfest einzusammeln. Nach Hos 5,6 gehen sie nur zu Gott, um ihre Schafe und Rinder zu bekommen. Deswegen hat Gott sich von ihnen losgesagt (Hos 5,6; bJeb 102b).

Hos 5,7, *„sie sind gegen JHWH untreu, denn sie zeugen fremde Kinder“*, bezieht der Jalkut mit bQid 70a auf jeden, der eine Frau „um des Geldes Willen“ heiratet. Ein Mann soll nur eine anständige Frau heiraten, an der kein moralischer Makel ist. Mit TanB schemot 7 erklärt der Jalkut, dass der Mann, der aus verwerflichen Gründen eine Frau heiratet, derjenige ist, der einen Makel hat und dadurch diejenigen makelig macht, mit denen er Umgang pflegt. Die Strafe, die Hos 5,7 mitbenennt, *„jetzt wird ein Monat* (חדש) *ihren Anteil verzehren“*, deutet der Jalkut mit einer unbekannten Quelle auf einen „neuen“ König, den Gott erstehen lässt, um die Sünder zu unterjochen.

Zu Hos 5,9, *„Efraim soll zur Wüste werden“*, geht es um die im Exil verlorenen 10 Stämme. Mit ThrR pet. 6 hält der Jalkut fest, die Stämme Juda und Benjamin seien nicht weggeführt worden, da sie wie göttliche Palastwachen gewesen seien. Nach Hos 5,10 steht aber der Stamm Juda unter der Kritik, Grenzen verrückt zu haben. Mit ThrR 1,3 wird allerdings betont, dass die Fürsten Judas die Grenzen nicht selbst verrückt haben (Hos 5,10), sondern dass sie „wie“ die sind, die Grenzen verrücken. Der Jalkut schließt mit Hos 5,15, dass Gott an seinen Ort, nach Jerusalem, zurückkehren wird.

Hos 6,1, *„denn er hat uns zerrissen, und er wird uns heilen“*, deutet der Jalkut mit PR 33,7 auf Gott, der wie ein Arzt Geschwüre aufschneiden muss, damit eine Wunde heilen kann. Hos 6,2, *„er macht nach zwei Tagen lebendig, und wir werden leben“*, deutet der Jalkut mit bRH 31a auf die messianische Zeit. Nach Hos 6,3, *„lass uns [danach] trachten [und] nachjagen, JHWH zu erkennen“*, sieht der Jalkut als Vorbereitung auf die messianische Zeit: Wer den Geboten nachläuft und sich eilt, ins Lehrhaus zu kommen, wird Gott erkennen. Dann wird Gott *„wie Regen zu uns kommen, wie ein Spätregen, der das Land befeuchtet“* (Hos 6,3). Die Wetterthematik gestaltet Hos 6,4 weiter aus: Israels Liebe ist für Gott wie eine „Wolke am Morgen.“ Nach bTaan 6b ist allerdings, wenn es um Regen geht, nach dichtem Gewölk Ausschau zu halten.

Liebeserweise sind nach Hos 6,6 bei Gott von größerem Gefallen als die Opfer im Tempel. Dies wird in der Auslegung von Jelamdenu zum Vers auch für den Fall betont, dass man wie Salomo tausend Ganzopfer opfert (I Reg 3,4). Nach ARN A 4 zählt der Liebeserweis, den jemand in der Zeit nach der Zerstörung des zweiten Tempels erbringt, mehr als die Sühnung der Übertretungen durch Opfer zur Zeit des Tempels. Sühnehandlungen waren andererseits notwendig, da die Israeliten, so Hos 6,7, *„wie Adam den Bund übertreten haben.“* Mit GenR 19,9 lässt der Jalkut die Geschichte der

Gebotsübertretung Adams Revue passieren. Wie Adam aus dem Paradies vertrieben wurde, so wurde Israel aus dem Land Kanaan in die Verbannung vertrieben. Mit bSanh 38b betont der Jalkut dann, dass die Übertretung Adams nicht im Essen der verbotenen Frucht lag, sondern darin, dass er den Bund mit Gott übertreten hatte. Diese Übeltat verbindet Adam mit Gilead, einer Stadt voller Übeltäter (Hos 6,8). Auch die Stadt Sichem und die Priester sind mit GenR 80,2 in diesem Zusammenhang zu nennen, denn Sichems Einwohner gleichen *„Scharen, die Menschen auflauern“* und Priestern, die ihr Getreide von den Israeliten einfordern (Hos 6,9). Aber auch Juda hat, so Hos 6,11, die Ernte für seine Übertretungen bestellt.

Zu Hos 7,1, *„als ich Israel heilen [wollte], da wurde die Schuld Efraims aufgedeckt“*, verweist der Jalkut mit ThrR 2,3 auf die Sünde mit dem goldenen Kalb, das Aaron gießen lies, während Mose die Gesetzestafeln empfing (Ex 32,1–35). Diese Sünde sieht der Jalkut mit der sich anschließenden Auslegungseinheit zu Hos 7,5, *„er entzieht seine Hand den Spottenden“*, in engem Zusammenhang mit der negativen Haltung eines Spottenden. Nach bAZ 18b und bSota 42a entzieht sich die Schechina dem Spötter, dem Schmeichler, dem Lügner und dem, der mit böser Zunge redet. Nach Hos 7,13 ist Gott aber dennoch bereit, Israel zu erlösen, auch wenn sie Lügen über Gott verbreiten. Nach bAZ 4a geht es dabei um Lügen über die zukünftige Welt.

Mit Kapitel 8 greift das Buch Hosea den Gedanken erneut auf, dass, wenn Israel gegen Gott sündigt, Gott Israel dafür straft. In Hos 8,3 heißt es: *„Israel verwirft das Gute, ein Feind wird sie verfolgen.“* Mit PRK 15,5 deutet der Jalkut das Gute auf die Tora, von deren Lehre sich die Israeliten entfernt haben (Jer 9,12). Zum nächsten Vers, Hos 8,10, *„auch wenn sie an die Völker geben, werde ich sie nun sammeln“*, verweist der Jalkut mit bBB 8a auf die Zusage Gottes, die dieser im zweiten Teil des Verses macht: Er wird Israel sammeln. Dies wird geschehen, wenn Israel die Völker der Welt Tora lehrt. In der Konsequenz dieser Handlung werden diese ihnen die königlichen und fürstlichen Lasten der Steuern erleichtern (Hos 8,10). Mit LevR 7,3 erinnert der Jalkut daran, dass auch zur Zeit des Tempels Steuern entrichtet wurden. Dies geschah in Form der Opfergaben. Nach der Zerstörung des Tempels gilt die Beschäftigung mit der Tora als die Darbringung eines Opfers.

Von der Tora, so Hos 8,12, hat Gott das meiste, aber eben nicht alles aufgeschrieben. Mit bGit 60b erklärt der Jalkut, R. Eleazar sei der Meinung, „die Tora ist größtenteils schriftlich und kleinstenteils mündlich [überliefert].“ Nach R. Jochanan sei die Tora jedoch „kleinstenteils schriftlich und größtenteils mündlich.“ Der Jalkut entscheidet diese Diskussion zugunsten R. Jochanans, wenn er mit PR 5,14 erzählt, Gott habe verhindert, dass die Mischna, die mündliche Lehre, aufgeschrieben wurde, damit diese nicht auch übersetzt und so den Völkern der Welt zugänglich gemacht werde. Wäre dies jedoch der Fall, wären diese wie Proselyten geachtet (Hos 8,12). Der Jalkut untermauert diesen Gedanken mit einer weiteren Stelle aus jPea 2,6: Die mündliche Lehre ist die für Israel wichtigste Lehre, weil diese allein Israel gegeben ist. Beachten die Fremden aber die Zurechtweisungen aus der mündlichen Lehre, gelten sie als Proselyten. Insgesamt gilt, dass die mündliche Lehre die beliebtere vor Gott und

in Israel ist. Dass das Studium der Tora nicht unbedingt in der Synagoge zu Hause ist, hebt der Jalkut zum Abschluss des Kapitels mit jScheq 5,7(6) hervor. In eine Synagoge fließt viel Geld, aber dort gehen viele Seelen zugrunde, da man nicht in erster Linie um die Lehre, sondern um das Ansehen der Synagoge bemüht ist. Hier gilt Hos 8,14: *„Israel vergisst den, der es geschaffen hat und baut Paläste.“*

Daher klagt Hos 9,1: *„Freue dich nicht, Israel, rühme dich nicht wie die Völker.“* Mit bGit 7a bezieht der Jalkut dies auf Musik, Gesang und Wein. Daher springt er in der Kommentierung zu Hos 9,10, wo das Stichwort „Trauben“ zu finden ist: *„Wie Trauben in der Wüste habe ich eure Väter gefunden.“* Mit TanB lekh 21 verweist der Jalkut darauf, dass Trauben von außen schön aussehen, innen aber voller hässlicher Kerne sind. Diese Kerne symbolisieren die Unaufrichtigkeit Israels, als sie die Tora empfingen. Eine alternative Deutung hebt aber hervor, dass dies auf Menschen der Tora und Menschen der Tat zu deuten ist, und dass man sich komplett von Trauben ernähren könne, da deren Flüssigkeit den Durst stillt und das Fruchtfleisch sättigt. Ähnlich nützlich ist, so der Jalkut nach GenR 46,1, auch die Feige. Der Grund dafür, dass Israel sich nach Hos 9,1 nicht freuen solle, liegt aber, so die Erklärung von Hos 9,10, im Götzendienst Israels für den Baal Peor. Nach bSanh 106a ist dies eine Form von Götzendienst, die mit Unzucht einhergeht. Da Israel derart auf Abwege geraten ist, wird Gott, so Hos 9,17, Israel verwerfen. Nach TanB bechuqqotai 2 bedeutet das, dass Gott über Israel zur Strafe Krankheiten und Plagen bringt (Dtn 28,61). Mit derselben Quelle verweist der Jalkut jedoch darauf, dass diese Aussage Gottes nur dann gilt, wenn Israel nicht unter Gottes Satzungen wandelt.

Zu Hosea Kapitel 10 verweist der Jalkut mit bMeg 25a darauf, dass die in Hos 10,5 genannten „Kälber von Bet-Awen“ ebenfalls Götzen gewesen sind. Der Jalkut springt sodann zur Kommentierung von Hos 10,12, *„säet für euch Gerechtigkeit und erntet für Liebe“*, und erklärt mit bSuk 49a, dass das Erweisen von Liebesdiensten größere Bedeutung hat, als Almosen zu geben.

Hos 11,1, *„als Israel jung war und ich es liebte“*, deutet der Jalkut mit SDtn § 305 und Jelamdenu. Nach SDtn § 305 muss Hos 11,1 zusammen mit Dtn 31,7 gesehen werden, wo Israel aufgefordert wird: *„Sei fest und unentwegt.“* Diese Aufforderung erreichte Israel, als es noch jung war. Es verhielt sich wie ein Kind und muss daher wie ein Kind behandelt werden. Daher ärgert sich Gott nicht, wenn Israel Aufforderungen nicht nachkommt. Jelamdenu erklärt, dass Israels Widerspenstigkeit von hier zu verstehen ist: „Sie sind Kinder und mit Kindern nimmt man es nicht genau.“ Hos 11,3 malt das Bild weiter aus, wenn es dort heißt: *„Ich lehrte Efraim laufen.“* Mit Mek beschallach 5 deutet der Jalkut dies mit einem Gleichnis: Gott ist wie ein König, der auf Reisen sein Kind vor allen Widrigkeiten beschützt. Nach ThrR 2,2 tröstet der König sogar sein weinendes Kind auf seinen Knien.

Der Jalkut schließt PR 3,4 an, der aus Hos 11,3 herausliest, dass Gott den Geist des Heiligen dazu bestellt hat, Efraim zu segnen. Wie dies geschieht, verdeutlicht er mit Hos 11,4. Zu diesem Vers hebt der Jalkut mit GenR 86,1 hervor, dass Gott Israel *„mit Banden der Liebe“* zu sich zieht. Mit GenR 86,2 deutet der Jalkut dann Hos 11,4, *„ich*

ließ sie an dem Seil eines Menschen ziehen", auf Jakob, der als der erstgeborene Sohn gilt, den Gott sogar aus Liebe nach Ägypten in sein Unglück ziehen ließ. Der Jalkut schließt Hos 11,9, *„in deiner Mitte ist der Heilige"*, mit der Erklärung aus bTaan 5a an und erklärt damit, dass Gott erst dann seine himmlische Wohnstatt bezieht, wenn das irdische Jerusalem als Wohnstatt Gottes wiederhergestellt ist.

Hos 12,1, *„Efraim umgibt mich mit Lüge"*, deutet der Jalkut mit bSota 37a auf alle Israeliten in der Situation am roten Meer während der Flucht vor den Ägyptern. Hier sagten die Stämme zueinander, dass sie nicht in das Wasser hinabsteigen wollten. Dies erwies sich als Lüge, denn alle wurden gerettet, da das Wasser sich vor ihnen teilte. Mit SDtn § 306 betont der Jalkut, dass in diesem Fall die Israeliten unschuldig waren, da sie etwas nicht zu tun vorgaben, was sie später dann doch taten. Der Jalkut stellt damit Hos 12,1–3 in einen völlig anderen Kontext, als ihn der biblische Zusammenhang vorgibt. Dort wird betont, dass sowohl Efraim, das Nordreich, als auch Juda, das Südreich, sich gegen Gott auflehnten. Da dort erwähnt wird, dass Gott einen Rechtstreit mit Juda führte, um Jakob „nach dessen Wandel zu vergelten", erinnert Hos 12,5 daran, warum Jakob in „Israel" umbenannt wurde: *„Er stritt* (וישר) *gegen den Engel und hat [ihn] überwunden."* Mit bChul 92a deutet der Jalkut aus dem Vers, dass Jakob dadurch zum Fürsten über die Engel gemacht wurde. Mit dem sich anschließenden GenR 78,2 ruft der Jalkut die Namensänderung Jakobs in Erinnerung. Da die Nachkommen Jakobs sich im Volk Israel vereinen und Gott ihnen als Wohnstatt das Land Kanaan zugewiesen hat, thematisiert Hos 12,8 die Probleme, die damit für Israel verbunden sind: Kanaan ist betrügerisch. Dies hat seine Wurzeln in der Geschichte, denn, so verdeutlicht der Jalkut mit GenR 59,9, bereits Elieser, der Knecht Abrahams, dessen weiterer Name „Kanaan" ist, wog Rebekka mit falscher Waage für Isaak auf.

Der Jalkut widmet den letzten Teil der Kapitelkommentierung den Propheten, denn nach Hos 12,14 führte ein Prophet, Mose wird dort nicht namentlich genannt, Israel aus Ägypten herauf. Zu Hos 12,11, *„und durch die Propheten lasse ich in Gleichnissen reden"*, hebt der Jalkut mit LevR 1,14 als Unterschied zwischen Mose und allen anderen Propheten hervor, dass Mose als einziger Prophet seine Prophetien klar sehen konnte. Mit bSanh 102b verweist der Jalkut zu Hos 12,12 darauf, dass ein Prophet gegen die Götzen eines Königs antritt. Die Situation Jakobs, der vor Esau nach Aram floh und dort Rahel heiratete, wird schließlich mit GenR 70,20 durch einen Propheten allegorisch auf eine endzeitähnliche Zeit bezogen:

> Der Prophet sagte zu Israel: Euer Beispiel gleicht Jakob: Wie Jakob, bevor er eine Frau geheiratet hatte, verknechtet worden war, und nachdem er eine Frau geheiratet hatte, verknechtet worden war, [so] auch ihr: Bevor ein Erlöser (גואל) geboren ist, seid ihr verknechtet, und nachdem ein Erlöser geboren worden ist, seid ihr verknechtet.

Ob hier eine Anspielung auf den christlichen Messias vorliegt, bleibt offen.

In Kapitel 13 geht es vor diesem Hintergrund mit bSanh 63b wieder um die Sünde des Götzendienstes, die in Hos 13,2 thematisiert wird. Danach springt der Jalkut zu Hos 13,12, das von der Schuld und Sünde Efraims spricht. Mit PR 44,2 gibt der Jalkut

dazu den Ratschlag, gute Taten zu vollbringen und eine Umkehr zu vollziehen. Dann werde Gott den Sünder aus der *„Hand des Totenreiches erlösen“* (Hos 13,14). Dazu führt der Jalkut mit bPes 87b die Erklärung an, Gott habe Israel nur deswegen nach Babylonien – ins Exil – geführt, weil es[86] so tief wie das Totenreich sei. Dies würde bedeuten, dass Israel durch das Exil seine Sünden gesühnt habe. Zu den in Hos 13,15 erwähnten, aber im Lemma des Jalkut nicht anzitierten Winden, erklärt der Jalkut mit bBB 25a die Funktion des Nordwindes in der Welt. Mit bGit 31b fügt er eine Erzählung über einen destruktiven heißen Ostwind hinzu.

Die Kommentierung des letzten Kapitels des Buches Hosea beginnt der Jalkut mit dem Aufruf in Hos 14,2: *„Kehre um, Israel, zu JHWH, deinem Gott.“* In vier Schritten wird mit bJoma 86a die Bedeutung der Umkehr hervorgehoben, durch die Gott sich besänftigen lässt. Mit GenR 84,19 stellt der Jalkut fest, dass Ruben der erste war, der eine Umkehr vollzog. Der Jalkut schließt daran PR 44,3–4 an, um zu diskutieren, ob und inwiefern Hosea Gnadenlosigkeit nachgesagt werden kann, da es in Hos 9,14 heißt: *„Gib ihnen einen fehlgebärenden Schoß und vertrocknete Brüste“* und in Hos 9,12: *„Denn wenn sie ihre Kinder großziehen, werde ich sie dem Menschen rauben.“* In PR 44,4 wird dies als die letzte Drohung an Israel interpretiert, damit es zu Gott umkehrt. Da aber auch diese Drohung nicht wirkte, habe Hosea resignierend die Worte von Hos 14,2 ausgerufen: *„Kehre um, Israel, zu JHWH, deinem Gott.“* Das Thema der Umkehr wird mit PR 44,9 und PRK 24,10–12 weiter in Gleichnissen illustriert. Mit PRK 24,13 macht der Jalkut darauf aufmerksam, dass es in Hos 14,2 heißt, Israel solle zu JHWH umkehren, was bedeute, dies habe nur so lange Sinn, wie sich Gott in der Eigenschaft der Barmherzigkeit befinde. Der Jalkut führt als weitere Auslegung PRK 24,15.17–19 an. Dann bringt er zu Hos 14,6, *„ich werde wie Tau für Israel sein“*, als neue Quelle MidrPs 45,3, das „Tau“ als Glanz der Schechina deutet. Die allegorische Auslegung führt er zu Hos 14,7, *„seine Zweige gehen hervor“*, weiter, indem er mit bBer 43b die „Zweige“ als die Erwählten Israels deutet. Hos 14,8, *„die in seinem Schatten sitzen kehren zurück“*, bezieht er mit LevR 1,2 auf die Proselyten, „die kommen und im Schatten des Heiligen, gepriesen sei er, Erbarmen finden.“ Über sie heißt es in der Auslegungseinheit weiter: „Lieb sind mir ihre Namen wie der Wein, der über den Altar gegossen wird.“

Hos 14,10, *„denn die Wege JHWHs sind gerade“*, bezieht der Jalkut mit bBB 89b auf korrekte Geschäftspraktiken wie das Auswiegen von Waren. Die Frage in Hos 14,10, *„wer ist weise“*, beantwortet der Jalkut mit Jelamdenu eindeutig: Es ist Gott, der Schöpfer. Über die „Gerechten“, die in Hos 14,10 genannt werden, urteilt der Jalkut mit bNazir 23a, dass diese diejenigen sind, die Gottes Gebote nicht zu einem Selbstzweck missbrauchen.

86 Gemeint ist Babylonien.

Der Jalkut Schimoni schließt die Kommentierung zu Hosea eher anekdotisch mit einer Kritik an Lot. Lot hätte aus der ersten Nacht, in der er betrunken gemacht worden war, lernen können, die folgende Nacht nicht noch einmal betrunken zu werden. Dies war aber nicht der Fall und daher verstrickte er sich in eine doppelte Sünde.

Jalkut Schimoni Joel

Der Jalkut beginnt seine Kommentierung zu Joel mit der Frage, was der Name „Petuel“ bedeute, den der Vater Joels trägt. Mit MidrPs 80,1 werden klangliche Erklärungen angeboten. In diesem Zusammenhang überliefert der Jalkut die folgende Lehre: „Du [kannst] alles von diesem Menschen erbitten, außer, dass er sagt: Ich habe gesündigt.“ Diese Lehre leitet über zur Halsstarrigkeit Israels, das nicht von seinem schlechten Lebenswandel ablässt. Da Gott die Sündhaftigkeit Israels straft, betont der Jalkut mit bTaan 5a zu Joel 1,4, *„was die Raupe ließ, fraß die Heuschrecke“*, dass sich dieser Vers in den Tagen Joels mit einer Hungersnot erfüllte. Nach bTaan 5a geschah jedoch denen ein Wunder, die auf den Propheten hörten und trotz ihres Hungers Getreide aussäten: Die Saat ging auf und trug Frucht. In der Konsequenz erging an Israel der Aufruf aus Joel 1,14: *„Haltet das Fasten heilig, ruft eine Festversammlung aus.“* Nach bTaan 12b war damit auch die Arbeit verboten und eine Versammlung der Ältesten angesetzt, die durch das Blasen des Schofar eingeleitet wurde.

Wie an Neujahr ließ Gott damit, so der Jalkut mit PRK 24,3 zu Joel 2,11, *„seine Stimme vor seinem Heer erschallen.“* Der Tag selbst aber glich dem Versöhnungstag, an dem die drei Bücher geöffnet werden, in denen Verdienst, Vergehen und Neutrales aufgezeichnet sind. Mit TanB wa-jiqra 1 betont der Jalkut vor diesem Hintergrund, dass die Gerechten bei Gott bedeutender sind als die Dienstengel, denn die Engel haben keinen freien Willen. Sie können sich nicht für oder gegen die Stimme Gottes entscheiden. Lässt sich ein Mensch jedoch auf einen Irrweg leiten, so gilt der Ruf aus Joel 2,13: *„Zerreißt euer Herz und nicht eure Kleider.“* Mit PRK 24,11 betont der Jalkut dazu die Bedeutung der Umkehr und verweist auf die Barmherzigkeit und den Langmut Gottes.

Joel 2,16, *„der Bräutigam geht heraus aus seinem Zimmer“*, wird anschließend allegorisch auf die Tora, den Patriarchen oder den Vorsteher des Gerichtshofs gedeutet.

Joel 2,20, *„und den Versteckten werde ich fernhalten“*, deutet der Jalkut mit bSuk 52a auf den bösen Trieb, der sich im Herzen des Menschen versteckt, durch den sowohl der erste, als auch der zweite Tempel zerstört wurden und der gegen Israel hetzt. Joel 2,20, *„denn er hat Großes getan“*, wird im selben Kontext auf Gott bezogen, der die Schriftgelehrten vor Übertretungen bewahrt.

Es folgt eine lange Auslegungseinheit zu Joel 2,13: *„Und Kinder Zions frohlocket und freuet euch [… denn es grünen die Auen].“* Mit bTaan 6a erklärt der Jalkut, dass man sich hier über den Frühregen gefreut habe, der wie der Spätregen zum Segen sei.

Regnet es nämlich zur rechten Zeit in angemessenem Maß, gilt Joel 2,26: *„Und ihr werdet Essen essen und satt sein.“* Mit MidrPs 6,6 erklärt der Jalkut dazu, Gott segne, wenn er die Gerechten segnet, doppelt, denn es heißt „essen“ und „satt sein.“

Der Jalkut übergeht in seiner Kommentierung Joel 3,1, dass Gott seinen Geist über „alles Fleisch“, einschließlich der Knechte und Mägde (Joel 3,2), ausgießen will. Er beginnt die Kapitelkommentierung, dass Gott ein Wunderzeichen setzen will: Es soll sich die Sonne in Finsternis verwandeln (Joel 3,4). Dazu führt der Jalkut TanB bereschit 12 an, welcher die Lehre vermittelt; wer Blitze, Sternschnuppen, Erdbeben oder Donner erlebt, einen Segensspruch sprechen solle. Naturgewalten wie Erdbeben kommen zudem nur über Israel, wenn dieses die Zehntabgaben nicht ordnungsgemäß entrichtet oder wenn Götzendiener sorglos in der Welt wohnen. Nach Joel 3,5 entkommen diesen Naturgewalten nur diejenigen, die *„mit dem Namen JHWHs benannt“* werden. Mit SDtn § 49 ermittelt der Jalkut, dies bedeute, mit den Gott zukommenden Attributen wie „barmherzig“ oder „gerecht“ bezeichnet zu werden. Mit jBer 9,1 verdeutlicht der Jalkut, dass man in Notzeiten nicht zu den Engeln, sondern zu Gott selbst rufen solle.

Zu Joel 4 erklärt der Jalkut die Aussage Gottes in Joel 4,2, *„ich werde alle Völker* (הגוים) *sammeln“*, um sie zu richten, mit einer Geschichte aus Mek beschallach 2. Dort ist Antoninus den ganzen Tag bis in die Nacht damit beschäftigt, als Richter zu agieren, sodass ihm schließlich Fackeln angezündet werden müssen, damit er auch im Dunkeln sehen kann. Ähnlich lang wird es dauern, wenn Gott einst die Völker richten wird. Dann wird sich, so Joel 4,15, *„Sonne und Mond verdunkeln.“* Mit LevR 31,9 und bNed 39b beschreibt der Jalkut, wie Gott Sonne und Mond lenkt, die täglich darum bitten, die Welt zu erleuchten.

Zu Joel 4,18, *„es wird sein, an jenem Tag werden die Berge Most träufeln“*, knüpft der Jalkut mit Mek beschallach 2 an das Stichwort „Most“ wie am Ende der Kommentierung zu Hosea an die Geschichte von Lots Trunkenheit an und erklärt, dass Wein eine Gottesgabe sei, auch wenn sie im Falle Lots missbraucht wurde. Mit LevR 35,12 erklärt er in Anknüpfung an das Verb „tröpfeln“, dass der Regen in dieser Welt eine Qual sein kann. „Aber in der kommenden Zukunft wird der Heilige, gepriesen sei er, ihnen [den Regen] als ein Zeichen des Segens bereiten.“

Die Wasserthematik führt der Jalkut zu Joel 4,18, *„und eine Quelle kommt aus dem Haus JHWHs heraus und tränkt den Fluss Schittim“*, mit TanB balak 26 weiter, wo gute und schlechte Quellen unterschieden werden. Die schlechten Quellen wird Gott in der Zukunft vertrocknen lassen.

Jalkut Schimoni Amos

Die Auslegung zum Buch Amos beginnt mit zwei Textabkürzungen. Zu Am 1,1 wird auf Jalkut Jeremia (SDtn § 1) und zu Am 1,2 wird auf Jalkut Psalm 109,3 (TanB tetse 4) verwiesen. Die sich daran anschließende Kommentierung beginnt mit bJoma 86a und

bSanh 7a zu Am 2,6, *„so spricht JHWH: Wegen der drei Verbrechen Israels.“*[87] Es wird erklärt, dass Gott drei Mal eine Übertretung vergibt, nicht aber ein viertes Mal. Da die Zahl „drei“ noch einmal in Am 1,9, *„so spricht JHWH: Wegen der drei Verbrechen von Tyrus“*, vorkommt, schließt der Jalkut die Kommentierung dieses Verses an. Er lässt aber Am 2,6 vorausgehen, um Israel zuerst zu adressieren. Mit SDtn § 322 erklärt der Jalkut, zu den Verbrechen von Tyrus gehöre, an der Vertreibung Israels beteiligt gewesen zu sein. In diesem Kontext werden auch Am 1,3 und Am 1,6 erwähnt, die drei Verbrechen von Gaza und drei Verbrechen von Damaskus erwähnen. Dem stellt der Jalkut mit TanB toldot 2 die Verheißung Gottes aus Jer 30,18 entgegen, sich Israels Wohnungen zu erbarmen.

Aus Amos 2 kommentiert der Jalkut nur Am 2,9, *„und ich habe die Amoriter vertilgt.“* Mit TanB debarim 5 erinnert der Jalkut an die Vernichtung von Sihon und Og und impliziert damit einen Schluss vom Schwereren auf das Leichtere: Wenn Gott Sihon und Og vernichtet hat, vor denen kein Geschöpf bestehen konnte, um wie viel mehr kann er die Amoriter vertilgen.

Zu Am 3,2, *„nur euch habe ich erkannt aus allen Familien der Erde“*, berichtet der Jalkut mit bAZ 4a über die Brisanz der Auslegung dieses Verses. Es gab den Fall, dass Häretiker, die wie die Amoriter Feinde Israels sind, eine Auslegung zu Am 3,2 hören wollten, aber nur R. Abbahu konnte sie mit einer diplomatischen Antwort zufriedenstellen. Als weiteres Problem wird in dieser Geschichte thematisiert, dass den Gelehrten Steuererleichterung gewährt wird, wenn sie Häretikern Schmeichelhaftes sagen. Tun sie dies nicht, werden sie gefoltert.

Das Blasen des Schofars in Am 3,6 deutet der Jalkut mit PRK 24,1 auf das Warnsignal vor feindlichen Truppen. Er hält fest, dass Gott keinen Gefallen am Tode eines Frevlers hat (Ez 33,11). Mit MidrSam 14,1 erklärt der Jalkut dann zu Am 3,6, dass Gott seine Pläne oder Geheimnisse an einzelne Menschen übermittelt. Sieben Personen werden als Beispiele genannt. Nach MidrPs 25,13 waren das biblischerseits Personen, die Gott fürchteten und die standhaft waren. Nach GenR 49,2 gehörte Abraham dazu, von dem Gott sagte: *„Wie kann ich [etwas] vor Abraham verbergen“* (Gen 18,17).

Auf eine feindliche Situation deutet der Jalkut das Brüllen des Löwen in Am 3,8. Nach bBer 56b weist ein brüllender Löwe, den man im Traum sieht, auf eine Gefahr hin. Mit bChul 59b–60a schließt der Jalkut eine Geschichte über R. Jehoschua und einen römischen Herrscher an, der diesen Vers allegorisch auf Gott deutet. Um dem Herrscher zu zeigen, dass diese Deutung durchaus den Aspekt der Gewalt Gottes symbolisieren kann, führt Jehoschua einen besonders gefährlichen Löwen vor, der durch sein Gebrüll sogar die Mauern von Rom zum Einsturz bringen kann. Ein anderes Mal möchte derselbe Herrscher Gott sehen. Nun lässt ihn Jehoschua in die Sonne schauen

87 An dieser Stelle wird der Vers Am 2,6 ungeachtet der fortlaufenden Auslegung, dem Kontext geschuldet im ersten Kapitel ausgelegt. An seiner Stelle im zweiten Kapitel findet er keine Erwähnung mehr.

und der Herrscher gibt zu, dass er nicht hineinsehen kann, ohne geblendet zu werden. Jehoschua lässt ihn wissen, dass er noch viel weniger Gott anschauen könne als die Sonne. In der dritten Begebenheit erweist sich der Herrscher dann als Götzendiener, als er Jehoschua mitteilt, er möchte Hema, dem Engel des Zorns, ein Dankopfer dafür bringen, dass es Gott gibt. Hier liegt eine Auslegung zu Dtn 9,19 zugrunde, *„denn mir war bang vor Grimm und Zorn (hema)“*, die Jehoschua für falsch hält, denn nur Gott selbst gebührt ein Dankopfer. Dies zu sagen, würde den Herrscher aber kritisieren, daher gibt Jehoschua Anweisungen, wie dieses Opfer ausgeführt werden muss, an deren Ausführung der Herrscher dann scheitert. Der Jalkut beschließt diese Sinneinheit mit Am 3,12: *„Also spricht JHWH: Genauso wie der Hirte aus dem Maul des Löwen entreißt.“*

Die Kommentierung zu Amos 4 beginnt der Jalkut mit einer allegorischen Deutung der *„Kühe von Baschan“* (Am 4,1) aus bSchab 32b–33a auf das ausschweifende Leben der Frauen in Samaria, die alles kahlfressen und nichts für andere übriglassen. Wenn vor diesem Hintergrund an Israel die Aufforderung ergeht, am Morgen die Schlachtopfer darzubringen (Am 4,4), ahnt man, wie schwer die Last der Opfer auf Israel liegt. Der Jalkut fügt mit jAZ 1,1 aber lediglich die Erklärung an, dass die Opfer Israels von denen der Heiden zeitlich getrennt dargebracht werden müssen, damit klar ist, dass sie nicht als heidnisches Opfer aufgefasst werden können. Ausführlich diskutiert wird dann, ob dies nur in der Diaspora gelte, oder ob es um die Zeit Jerobeams gehe, der das Volk zum Götzendienst im Land verleitete. Die *„Reinheit der Zähne“*, von der Am 4,6 spricht, könnte vor diesem Hintergrund darauf bezogen werden, dass nur geeignetes Fleisch, das nicht von einem heidnischen Opferritual stammt, in Israel gegessen wurde. Mit bNid 65a bezieht der Jalkut dies aber allgemein auf die biologische Situation der Menschen, die im Alter ihre Zähne verlieren.

Zu Am 4,7, *„und ich ließ es auf eine Stadt regnen und auf eine andere Stadt ließ ich es nicht regnen“*, erklärt der Jalkut mit bTaan 6b, beides sei zum Fluch.

Der Jalkut geht dann zur Kommentierung von Am 4,12 über, wo ein „Bogen“ (עקב) vorkommt, der mit bBer 23a auf den Urinbogen bezogen wird. Man erinnert daher an die Vorschrift, nicht zu beten, wenn man einen menschlichen Drang verspürt. Mit bSchab 19b schließt der Jalkut eine Erklärung zum zweiten Versteil an, dass man Gott mit Mantel und Schuhen entgegentritt.

Um die Majestät Gottes geht es schließlich direkt in Am 4,13, *„denn siehe, er bildet Berge und erschafft Wind.“* Mit bChul 87a fügt der Jalkut eine Diskussion über die Auslegung des Verses mit einem Häretiker an, der einen Schöpfer der Berge und einen Schöpfer des Windes aus dem Vers erschließen will. Rabbi verweist ihn auf die hermeneutische Regel, dass eine Interpretation nur mit Blick auf den Kontext gerechtfertigt ist, der JHWH explizit als den einen Schöpfergott im Vers benennt. Eine zweite Auslegung aus bChag 5b bezieht sich auf das Erschaffen durch das Sprechen Gottes. Der Jalkut beschließt das Kapitel und die Auslegung zu Am 4,13 mit bChag 12b: „Wehe den Geschöpfen, die sehen, aber nicht verstehen, was sie sehen, die stehen, aber nicht wissen, worauf sie stehen.“ Es wird dann erklärt, dass die Welt auf Säulen steht.

Die Auslegung zu Am 5,1 wird nicht ausgeführt, sondern auf Jalkut Jeremia § 283 verwiesen. Der Jalkut beginnt daher die Kommentierung zu Kapitel 5 mit Am 5,8, das Gott als den Schöpfer der Meeresfluten beschreibt. Mit Jelamdenu verweist der Jalkut auf das Wunder, dass dem Meer keine hohe Barriere geschaffen wurde, sondern ein Sandstrand als Begrenzung zum Land ausreicht, obwohl der Ozean höher sei. Zu fragen ist, ob der Jalkutautor damit den Einblick gewährt, nie eine Steilküste gesehen zu haben. Er führt das Thema um die Höhe des Ozeans mit GenR 23,7 weiter und verweist darauf, dass es in der Geschichte immer wieder Überschwemmungen gegeben habe. Mit GenR 25,2 erklärt er, dass es insbesondere vor Noach immer wieder zum Ansteigen des Meeresspiegels gekommen sei. Aber nach DtnR 10,2 sammelt Gott seit der Erschaffung der Welt das Wasser immer wieder an einem Ort, damit das Trockene sichtbar wird. Das Wasser ist damit ein Mittel, um Verwüstung anzurichten. Um diese geht es darum in Am 5,9: *„Er lässt über einen Mächtigen Verwüstung aufblitzen."* Gott lässt durch das Aufblitzen der Naturgewalten den Menschen wissen, wie schwach er ist. Mit bSchab 77b verweist er aber darauf, dass auch schwache Kreaturen mächtige Geschöpfe in Furcht versetzen können.

Zu Am 5,10 schneidet der Jalkut das Thema der Zurechtweisung an. Mit GenR 31,3 hebt er hervor, dass Noach seine Zeitgenossen vor der Flut warnte. Die Zurechtweisung kulminiert in Am 5,15: *„Hasst das Böse und liebt das Gute, vielleicht begnadigt er."* Mit bChag 4b erinnert der Jalkut daran, dass R. Assi wegen dieses Verses zu weinen pflegte, da dieser zwar eine Hoffnung auf Gnade verspricht aber eben nicht mehr. Nach GenR 71,2 verweist der Vers aufgrund seiner zweiten Hälfte lediglich auf die Geschichte von Rahel: Rahel gilt als begnadigt, was nicht auf andere Personen übertragen werden kann.

Der Jalkut springt vom Thema „Zurechtweisung" direkt zu Am 5,18: *„Wehe denen, die nach dem Tag JHWH begehren."* Wie der Jalkut in einem Gleichnis aus bSanh 98b verdeutlicht, ist das Begehren des Gerichts am Tag Gottes so passend wie es für eine Fledermaus ist, sich nach dem Licht auszurichten. Jeden wird es zum Gericht treffen. Am 5,19 beschreibt dies mit folgendem Bild: Jemand flieht vor dem Löwen und trifft auf einen Bären, entkommt er diesem, beißt ihn eine Schlange in den eigenen vier Wänden. Mit PRE 37–38 führt der Jalkut dieses Bild weiter aus. Nach MidrPs 18,11 und PAB Est 1,1 symbolisieren die in Am 5,19 genannten Tiere die vier Weltreiche.

Dass die Zurechtweisung zur Zeit des Amos auf taube Ohren stieß, thematisiert Amos Kapitel 6. Die *„Sorglosen in Zion"* aus Am 6,1 werden mit LevR 5,3 auf die Stämme Juda und Benjamin bezogen. Die *„Sicheren auf den Bergen Samarias"* umfassen die übrigen zehn Stämme. Der Aufruf *„ziehet hin"* wird – wie auch die anschließend aufgezählten Ortsnamen – mit derselben Quelle auf den Gang in die babylonische Gefangenschaft gedeutet. Diese ist als Strafe für die Auswüchse in Israel – Müßiggang, Wollust und Luxus – zu sehen. Nach bPes 49a wird Israel wegen seiner vielen üppigen Mahlzeiten mit dem Exil gestraft. Mit bSchab 62b wird ein weiteres Bild über die Dekadenz Israels gezeichnet. Am 6,7, *„und der Niedergeschlagene, der verbittert Verstörte, sie liegen zu Tisch"*, zeigt aber an, dass Üppigkeit und Luxus nicht

glücklich machen. Mit bMQ 28b deutet der Jalkut den Niedergeschlagenen als einen Trauernden. Der Jalkut beschließt die Kommentierung mit bBB 90b zu Am 8,7[88], *„JHWH hat bei der Hoheit Jakobs geschworen, niemals werde ich ihre Taten vergessen“*, und bezieht dies auf Wucherer und Betrüger beim Auswiegen von Waren.

Die Kommentierung zu Amos 7 beginnt mit einem Verweis auf Jalkut Jeremia § 313, wo sich eine Erklärung aus bMak 24a zu Am 7,5, *„wie soll Jakob bestehen“*, findet. Die ausgeführte Kommentierung des Kapitelanfangs ist daher mit LevR 33,2 drastisch: Gott steht bereits strafbereit vor Israel wie ein Schuldner, der seine Schuld einfordern will. Nach Am 7,7 hält Gott ein Bleigewicht in seiner Hand, um die Sünden Israels auszuloten. Nach bBM 59a sind das vor allem „Kränkung, Raub und Götzendienst.“ Ihretwegen wird Israel, so Am 7,11, weggeführt werden. Mit Seder Olam 28 hält der Jalkut fest, dass Israel dann 70 Jahrwochen (Dan 9,24) in der Verbannung verbringen wird.

Am Tag der Wegführung Israels wird Gott, so Am 8,9, die Sonne untergehen lassen. Mit bMQ 25a wird dieser Tag demjenigen gleichen, an dem Joschija, der gerechte König in Israel, starb. Nach Am 8,10 verwandelt Gott daher die Feste Israels in Trauer. Nach bMQ 15b ist dann das Verrichten von Arbeiten verboten, und die Trauer währt nach bMQ 20a sieben Tage. Zudem wird Gott nach Am 8,11 Hunger ins Land senden. Dies deutet der Jalkut mit bSchab 138b–139a auf den Hunger nach der Tora. Ist dieser vorhanden, wird man sich mit der Halacha beschäftigen und Entscheidungen über „rein“ und „unrein“ fällen. Nach Am 8,12 wird man aber vorher nach einer klaren Halacha suchen, diese aber nicht finden.

Der Kommentar des letzten Kapitels von Amos beginnt mit der Auslegung zu Am 9,6, wo Gott als der Schöpfergott beschrieben wird. Mit ARN 3,6 erklärt der Jalkut, dass wenn zehn zusammensitzen, um Tora zu studieren, die Schechina bei ihnen ist. Nach bBer 6a ist sie sogar bei dreien, die die Tora studieren, anwesend. Mit bKer 6b weist der Jalkut aber darauf hin, dass dies erst perfekt sei, wenn es in Israel keine „Abgefallenen“ mehr gibt, die die Gebote, insbesondere die Vorschriften des Fastens, nicht einhalten. Dann geht der Jalkut zurück zum Ausgangsvers Am 9,6 und erklärt mit SDtn § 346: „Wenn Israel in einem Ratsschluss unten übereinstimmt, wird sein großer Name oben gepriesen.“ Mit TanB nitsabim 4 bestärkt der Jalkut dies: Israel ist nur dann stark, wenn sich alle zu einem Bündel zusammenschließen. Geschieht dies, bricht die messianische Zeit an, in der Gott „die Hütte Davids“ (Am 9,11) aufrichtet. Nach bSanh 96b–97a sind weitere Zeichen notwendig, vor allem geht eine Zeit der Not der messianischen Zeit voran. Ebenso wird es, so PRK 5,9, eine Generation geben, die über den Messias spotten wird. Aber, so Am 9,13, der Pflüger wird auf den Schnitter treffen. Mit GenR 93,5 ist das auf Juda, den Stamm Davids, zu beziehen, und auf den Stamm Josefs, aus dem der Kriegsgesalbte stammen wird.

88 Auch hier wird die Auslegungsreihenfolge geändert: Am 8,7 wird im 6. Kapitel ausgelegt. Der Vers fällt an entsprechender Stelle im 8. Kapitel aus.

Jalkut Schimoni Obadja

Die Jalkutkommentierung zu Obadja beginnt mit einer ausführlichen Kommentierung von Ob 1,1, *„Vision Obadjas."* Mit TanB wa-jischlach 8 erklärt der Jalkut, dass Obadja ein Nachkomme des Elifas ist, der Ijob mit Hilfe einer Vision zurechtgewiesen hatte. Mit bSanh 39b fügt der Jalkut die Erklärung hinzu, dass Obadja „zwischen zwei Frevlern" lebte, womit Ahab und Isebel gemeint sind. Obadja, der unter Frevlern lebte, aber nicht zu einem Frevler wurde, soll einst den Frevler Esau strafen, der unter Gerechten lebte „und nicht von ihren Taten lernte." Nach Efraim, einem Schüler R. Meirs, war Obadja ein edomitischer Proselyt. Dass Obadja selbst ein Edomiter ist, leitet über zur Kommentierung des zweiten Versteils, *„so spricht JHWH der Gott über Edom."* Mit TanB wa-jischlach 8 betont der Jalkut, dass Gott einst selbst das Königreich Edom strafen wird. Die Befreiung Israels aus Ägypten, Assyrien, Medien und Griechenland erfolgte durch einen Vermittler Gottes, Edom aber wird Gott selbst strafen. Was die Strafe Gottes sein kann, thematisiert der Jalkut mit Seder Olam 20. Dort wird angefangen mit Edom (I Reg 22,48), über die Aramäer, die Philister, Aschur bis hin zu Ägypten (Ez 29,15) nachgewiesen, dass sich keines dieser Völker nach der Niederlage erholte und faktisch keinen eigenen König mehr stellte.

Ob 1,2, *„siehe, klein habe ich dich hingegeben unter die Völker* (בגוים)", erklärt der Jalkut mit bAZ 10a: Nach Rav Josef hat das Königtum Edoms keinen Bestand, denn es hat keinen König, dessen Sohn wieder König wurde. Weiter wird erklärt, dass es auch keine eigene Sprache hat. Aus der sich anschließenden Erzählung darüber, dass Antoninus den Rat von Rabbi suchte,[89] wie er seinen Sohn Severus als Nachfolger bestellen könne, wird dann klar, dass mit „Edom" das römische Reich gemeint ist. Diese Erzählung schließt wie folgt:

> Er[90] ließ einen Mann auf [den Schultern] seines Gefährten reiten und gab dem, der oben [auf der Schulter saß] eine Taube und sagte zum Unteren: Sage dem Oberen, er solle sie fliegen lassen. [Der König] sagte [zu sich]: Daraus ist zu schließen, dass er mir sagen will: Bitte sie[91], dass dein Sohn Severus als König an deiner Stelle eingesetzt wird und sage Severus, dass er Tiberias zu einer Kolonie (*colonia*) machen soll.

Die hier vorkommende Taube leitet über zu der Kommentierung von Ob 1,4, *„wenn du hochsteigst wie ein Adler."* Der Adler, ein weiteres Symbol für Rom, dient dazu, mit TanB tsaw 4 Informationen über das kommende Strafgericht Gottes über Esau zu vermitteln. Esau, der das christliche Rom symbolisiert, wird sich zum Strafgericht in einen Gebetsmantel gehüllt neben Jakob setzen, der hier symbolisch ganz Israel vertritt. Aber Jakob wird zu Esau sagen: „du sollst mir nicht gleich sein." Der Grund dafür

---

89 Siehe Samuel Krauss. *Atoninus und Rabbi* (Wien: Sänger & Friedberg, 1910). Zeitlich könnte es sich um Caracalla handeln, der sich 199 und 215 in Palästina aufhielt.

90 Rabbi, der um Rat gefragt wurde.

91 Dem Senat.

ist, dass Israel Seuchen, Tod und Zerstörung (Hos 13,14) erlitten hat, nicht aber „Esau." Esau/Rom wollte Jakob/Israel immer wieder zum Götzendienst zwingen. Hätte es dies getan, wäre es vor Gott schuldig geworden. Da sich Israel dem Götzendienst verweigerte, wurde es von Esau/Rom getötet. Im Endgericht wird daher Esau allein in die Unterwelt hinabfahren, Israel aber nicht.

In der sich anschließenden Kommentierung des Jalkut finden sich nur Verweise auf die Kommentare zu Ob 1,6 und Ob 1,7, ausformuliert ist dann erst die Kommentierung aus Jelamdenu zu Ob 1,11–14. Hier wird erzählt, dass Esau bereits in der Zeit des Nebukadnezzar gegen Israel agierte und alle Israeliten tötete, die den Chaldäern entkamen. Hier ist Esau der, der nach Gen 4,16 von Gott ein Zeichen gemacht bekommt, sodass ihn niemand erschlagen kann.

Mit bBB 123b entwickelt der Jalkut dann aber das Gerichtsthema über Esau weiter. Zu Ob 1,18, *„und das Haus Jakob wird ein Feuer"*, erklärt der Jalkut, dass Jakob bereits nach der Geburt seines Sohnes Josef die Vision sah, dass die Nachkommen Esaus in die Hände der Nachkommen Josefs fallen würden, die das Haus Esaus niederbrennen werden. Der Jalkut ergänzt mit GenR 84,5, das Haus Esaus seien *„die Könige, die im Land Edom regiert haben."* (Gen 36,31). Daher konnte Jakob im Land wohnen (Gen 37,31), ohne sich zu fürchten.

Zu Ob 1,21 *„und es ziehen die Sieger hinauf auf den Berg Zion"*, erklärt der Jalkut mit GenR 98,14, Israel werde als Sieger zum Zion ziehen, wenn sich Gen 33,14 erfülle: *„Bis dass ich zu meinem Herrn nach Seir kommen werde."* Dies werde in der künftigen Welt der Fall sein.

Der Jalkut beschließt die Kommentierung zu Obadja mit PRK 3,16 zu Ob 1,21, *„und es ziehen die Sieger hinauf auf den Berg Zion, um den Berg Esaus zu richten, und JHWH wird das Königtum sein."* Der Thron Gottes ist erst dann vollständig errichtet, wenn die Vernichtung der Feinde Israels nach Ps 9,7–8 siegreich beendet ist: *„Die Vernichtung der Feinde ist siegreich beendet, und die Städte, die du ausgerottet hast [...] Und JHWH wird ewig thronen, er hat seinen Thron für das Gericht zubereitet."*

Jalkut Schimoni Jona

Die Kommentierung zum Buch Jona unterscheidet sich strukturell von allen anderen Jalkutkommentaren zum Zwölfprophetenbuch. Das Jonabuch, das vermutlich als letztes dem biblischen Kanon als zwölfter Prophet hinzugefügt wurde, zeichnet sich durch seine langen narrativen Passagen aus. Der Kommentar greift dies auf und gibt lange zusammenhängende Textpassagen, weniger verschiedener Quellen wieder, im Zuge derer nur sehr wenige Jonaverse ausgelegt werden.

Der Jalkutkommentar beginnt mit Jon 1,3, *„da erhob sich Jona, um vor JHWH nach Tarschisch zu fliehen"*, zu dem der Jalkut mit Mek pisḥa ermittelt, was unter „fliehen" zu verstehen ist, da erwiesen ist, dass es kein Entfliehen vor Gott gibt. Dies wird mit den Bibelstellen Sach 4,10, Prov 15,3, Am 9,2 und Ijob 34,22 belegt, die beschreiben, dass Gott überall ist. Ein Mensch kann Gott ebenso wenig entfliehen wie ein Knecht,

der einen Priester als Herrn hat und vor ihm auf den Friedhof flieht. Sogar auf dem Meer (Jon 1,3) hat Gott die Möglichkeit, Jona durch einen Sturmwind zu hindern. Wenn Jona aber nicht vor Gott fliehen konnte, bleibt die Frage, warum er dies überhaupt versuchte, und ob dies nicht als Frevel zu verstehen ist. Um diese Vermutung auszuräumen, führt der Jalkut die Kommentierung mit jSuk 5,1 weiter und diskutiert hier im Zuge der Abstammungsfrage Jonas seine wahren Absichten. Er war ein Wallfahrer, aber der Geist des Heiligen liegt nur auf einem Menschen, wenn er freudigen Herzens ist. Dass dies bei Jona nicht gegeben war, führt der Jalkut mit Mek pisḥa 1 weiter aus: Nach R. Natan hatte Jona nämlich Selbstmordabsichten, denn sonst hätte er nicht nach Jon 1,12 gesagt: *„Nehmt mich und werft mich ins Meer.“* Dies ist aber andererseits positiv zu sehen, denn damit ist Jona bereit, freiwillig sein Leben für Israel zu opfern. Darin gleicht er den Erzvätern und Propheten Israels, von denen Mose und David stellvertretend genannt werden. Mit PRE 9 ergänzt der Jalkut die Kommentierung und verweist auf das erfolgreiche Ende für die Väter, was in der Parallelität auf ein erfolgreiches Ende Jonas deutet.

Dann kehrt der Jalkut zu der Frage nach der „Absicht hinter der Flucht“ zurück und erklärt mit PRE 10, Jona habe zunächst den Willen Gottes erfüllen wollen. Da dieser aber seine „Meinung änderte“ und durch seine Barmherzigkeit Jonas Prophezeiung unglaubwürdig erscheinen ließ, hatte Jona Sorge, als Lügenprophet bezeichnet zu werden. Dies sei letztlich der Grund, weshalb er sich zur Flucht entschied. Somit ist Jona vor den Menschen und nicht vor Gott selbst geflüchtet. Aber das sich anschließende Gleichnis verdeutlicht, dass Jona Gottes Zorn fürchtete. Erst als er sich wieder direkt an Gott wandte, befreite er ihn aus seiner Angst.

Die folgende narrative lange Passage aus PRE 10 gibt die Jonageschichte lebhaft wieder, wie dieser im Inneren des Wales landet. Dieser ist seit der Schöpfung dazu bestimmt gewesen, Jona zu verschlingen. Daher war das Innere des Wals auch so eingerichtet, dass Jona darin existieren konnte. Der Wal führt Jona zu Leviatan, der ebenfalls im Meer lebt, und der das Tier ist, das Jona für die Gerechten in der kommenden Welt als Mahl zubereiten wird. Der Leviatan kennt die Unterwelt, er führt Jona dort zu sieben markanten Orten, unter anderem auch zu dem Grundstein, auf dem die Söhne Korachs, nachdem die Erde sie verschluckt hatte, stehen und beten.

Die sich anschließende Quelle (BhM I,98) thematisiert die Allmacht Gottes und zeigt über die weitere Erzählung der Jonageschichte, wie Gott in das Geschehen eingreift. Da Jona im Inneren des Wals nicht zur Umkehr bereit ist, schickt Gott ein trächtiges Fischweibchen, das Jona auf Gottes Befehl erneut verschlingt. Nun ist Jona beengt und in Not, und Jona erkennt sein Fehlverhalten und beginnt zu beten (Jon 2,2).

Die Kommentierung des ersten Kapitels beschließt der Jalkut mit einem weiteren Stück aus PRE 10. All die ausgesprochenen Gebete Jonas werden erst durch Gott gehört, als Jona zusätzlich gelobt, Gott zu folgen und diesem die Treue zu halten (Jon 2,10). Als die Seeleute den für tot geglaubten Jona sehen, der vom Fisch an Land geworfen wird, lassen sie sofort ihre Götzen fallen und schwören ihren Göttern ab. Alle Seeleute mit ihren Familien werden daraufhin zu Proselyten über die es, angelehnt

an das Achtzehnbittengebet, dann heißt „Und über die Proselyten der Gerechtigkeit." Auch hier werden Proselyten abermals in ein äußerst positives Licht gesetzt.

Kapitel 2 ist in der Jalkutkommentierung ausschließlich mit zwei Verweisen zu Jon 2,1 und Jon 2,3 versehen. Durch die komplexe narrative Struktur des ersten Kapitels, das das zweite Kapitel bereits inhaltlich einschließt, ist es redundant, dieses abermals zu kommentieren.

Zu Kapitel 3 äußert sich der Jalkut zu Jon 3,3, *„und Ninive war eine Stadt, groß zu Gott hin"*, mit GenR 37,4 und BhM I,99–100 zur besonderen Größe Ninives, dessen König Osnappar (Esr 4,10) gewesen sei. An das Stichwort „König" knüpft der Jalkut dann die Ausführungen aus PRE 43 zur Umkehr des Pharaos, der gegen Gott gesündigt hatte. Von Pharao heißt es dann, er habe auch als König über Ninive geherrscht, deren Sündhaftigkeit der Pharao mit einem dreitägigen Fasten entgegenwirkte. Als dies nur temporäre Wirkung zeigt und das Volk zu seinen Sünden zurückkehrt, greift Gott ein und verhängt die Todesstrafe (Ijob 24,12). Hierauf folgt die wahre Umkehr. Der bereits reuende König appelliert (BhM I,100–1) an die Barmherzigkeit Gottes und das Volk zeigt wahrhaftige Reue.

Der Zusammenhang zwischen Umkehr und der zu erhoffenden Barmherzigkeit Gottes wird zum zentralen Thema des dritten und vierten Kapitels der Jalkutkommentierung zu Jona. Die Barmherzigkeit als göttliche Eigenschaft, die dem strafenden und erbarmungslosen Charakter Gottes im Umgang mit den einsichtslosen Frevlern entgegensteht, war bereits zentrales Thema in der Kommentierung zu Obadja. Während dort der Umgang mit Frevlern thematisiert wird, wird im Jonakommentar die alternative Handlungsweise demonstriert. Es wird deutlich, dass Gottes Handeln verlässlich und gerecht ist und die zu erwartenden Konsequenzen in alleiniger Abhängigkeit zu dem Verhalten der Menschen stehen.

Die Urteilsfindung Gottes steht im Mittelpunkt der Kommentierung des dritten Kapitels. So wie Gottes Barmherzigkeit gegenüber Jona erst einsetzt, als dieser im Fisch wahre Reue zeigt und seine Gefolgsamkeit gelobt, wird das Volk von Ninive auch erst von der Barmherzigkeit Gottes gerettet, als es wahre Umkehr demonstriert. Mit jTaan 2,1 verweist der Jalkut darauf, dass die Leute von Ninive erst „mit Macht" zu Gott riefen, nachdem sie gesehen hatten, dass auch die Bösen unterdrückt wurden. Mit BhM I,100–1 beschreibt der Jalkut dann die Umkehr dieser Menschen, die ihre schlechten Taten bereinigen: „Sie übten Recht und Wohltätigkeit." Sie erkennen das Gesetz der Tora als ihr geltendes Recht an und unterwerfen sich vollständig der Macht Gottes. Auf dieses Verhalten folgt nun Gottes Antwort mit Jon 3,10: *„Und Gott sah ihre Werke."* Mit bRH 16b verweist der Jalkut auf R. Isaaks Lehre, dass vier Dinge das göttliche Gerichtsurteil aufheben können:

> Rabbi Isaak sagte: Vier Dinge heben[92] das Gerichtsurteil über einen Menschen auf: Wohltätigkeit, Schreien[93], Änderung des Namens, Änderung der Handlungs[weise]. „Schreien", denn es steht geschrieben: *Und sie schrien zu JHWH in ihrer Not, [und] er führte sie aus ihren Bedrängnissen heraus. (Ps 107,28)* „Wohltätigkeit", denn es steht geschrieben: *Und Wohltätigkeit wird vom Tod retten. (Prov 10,2)* „Änderung des Namens", denn es steht geschrieben: *Und Gott sprach zu Abraham: Sarai, deine Frau. (Gen 17,15)* „Änderung der Handlungs[weise]", denn es steht geschrieben: *Und Gott sah ihre Handlungs[weise]. (Jon 3,10)* Und es gibt manche, die sagen: Auch Änderung des Ortes, denn es heißt: *Und Gott sprach zu Abram: Geh hinaus! (Gen 12,1)* Und er antwortete: *Und ich werde dich zu einem großen Volk* (לגוי) *machen. (Gen 12,2)* Aber jener [sagte]: Das ist das Verdienst des Landes Israels, dass sie [dort] wohnen.

Der Jalkut schließt mit bTaan 15a/16a Ausführungen über die Reue an, die von Fasten begleitet wird. Die Kommentierung zum dritten Kapitel endet allerdings mit jTaan 2,1, das betont, nicht die innere Reue, sondern das Wiedergutmachen der begangenen Sünde müsse im Vordergrund stehen:

> Samuel sagte: Selbst, [wenn einer] einen Balken geraubt und ihn in [seiner] Festung [ein]gebaut hatte, zerstörte er die Festung und gab [den] Balken seinem Besitzer[94] zurück.

Das vierte Kapitel der Kommentierung ist knappgehalten und fokussiert den Blick auf die Barmherzigkeit Gottes. Mit BhM I,102 erzählt der Jalkut die Geschichte von Jonas Sitzen unter dem Rizinusstrauch nach.[95] Verpackt in diese Geschichte resümiert der Jalkut noch einmal die Hauptaussage der Jonakommentierung, dass auf Umkehr die Barmherzigkeit Gottes folgt. Diese Aussage wird um den Aspekt der gesellschaftlichen Mitverantwortung erweitert. Es wird ergänzt, dass die Sorge um Gottes Barmherzigkeit für den Einzelnen nicht ausreichend ist, sondern dass der Einzelne immer auch um das Wohl seiner Mitmenschen bemüht sein muss, indem er auch für diese um Barmherzigkeit bittet und sie zur Umkehr führt. Passiere dies nicht, d.h. mache der Einzelne sich weiter schuldig, führe dies letztlich zur Not aller. Der Kommentar schließt mit Dan 9,9: *„Bei JHWH, unserem Gott, ist die Barmherzigkeit und die Vergebung."*

Jalkut Schimoni Micha

Jalkut Schimoni Micha führt die Thematik um Gottes Gericht und seine Barmherzigkeit fort, indem er mit jTaan 2,1 zu Mi 1,3, *„denn siehe, JHWH zieht aus seinem Ort"*, hervorhebt, dass Gott für Israel vom strengen zum barmherzigen Recht wechsele. Samaria wird er allerdings, so Mi 1,6, zu einem Steinhaufen im Feld machen. Dazu betont der Jalkut mit bBer 58a, es sei ein Segen für die Nachbarn Samarias, und damit

92 Wörtlich: zerreißen. Vgl. GenR 44,12; KohR 5,6; KohR 7,14.
93 Gemeint ist: im Gebet zu Gott schreien.
94 Wörtlich: seinen Besitzern.
95 Vgl. Jona Kapitel 4.

für Israel, gewesen, als Gott dies geschehen ließ. Als Gott hingegen Babylonien verfluchte, waren auch die Nachbarn davon betroffen.

Da der Jalkut mit bAZ 16b–17a anschließend zu Mi 1,7, „*von dem Lohn der Unzucht hat sie es zusammengebracht*“, zum Thema Häresie wechselt, kann Samaria assoziativ auch auf die neutestamentliche Erzählung vom „barmherzigen Samaritaner“[96] bezogen werden. Daher findet sich in der nächsten Texteinheit, in bAZ 16b–17a, ein Bezug zum Neuen Testament. In bAZ 16b–17a wird berichtet, wie R. Elieser unter den Verdacht der Häresie, konkreter unter den Verdacht, ein Judenchrist zu sein, geriet. Rabbi Eliezer schlussfolgert auf die Frage, warum er der Häresie angeklagt wurde, dies könne nur daran liegen, dass er eine Konversation mit dem häretischen Jakob, einem Schüler von Jesus dem Nazarener, geführt habe. Jakob hatte Rabbi Eliezer eine häretische Auslegung des Verses Mi 1,7 zur Kenntnis gebracht, an der Eliezer Gefallen fand. Er hatte im Namen der Lehre Jesu geschlussfolgert, dass man nach Mi 1,7 „*vom Lohn der Unzucht*“ einen Abort für den Hohen Priester anschaffen könne, denn: „Vom Ort des Schmutzes kommen sie, zum Ort des Schmutzes sollen sie gehen.“

Der Jalkut springt dann direkt zur Kommentierung von Mi 1,14, „*die Häuser von Achsib* (אכזיב) *werden den Königen Israels zur Täuschung* (לאכזב)“, zu dem der Jalkut bSanh 102a aufgreift, das auf die Söhne Davids als Gesandte Gottes verweist. Auffällig ist hier, dass die mögliche klangliche Assoziation zu Bar Kochba (בר כוכבא), der gescheiterten Messiasfigur, nicht genutzt wird. Der Jalkut betont vielmehr mit bSanh 102a, dass Gott einen Erben Davids kommen lässt, dessen Königtum der Jalkut mit GenR 85,1 für ewig erklärt, bis, so Mi 1,15, „*Adulam kommen wird.*“ Adulam steht einerseits für die bescheidenen Anfänge des Königs David,[97] ist andererseits aber als Synonym für den kommenden davidischen Messias zu deuten.

Da der messianischen Zeit eine böse und sündige Zeit vorausgeht, erklärt der Jalkut mit GenR 28,5 und bEr 63b zu Mi 2,1, „*wehe denen, die Unheil ersinnen und Böses tun*“, dass die Unzucht das größte Unheil ist. Vor den Sündigen, so die Assoziation, die durch das sich anschließende Zitat von Mi 2,13 möglich wird, wird der „Durchbrecher“ heraufsteigen. Dieser Durchbrecher wird mit GenR 69,5 und TanB wa-jetse 24 auf Jakob und damit auf Israel bezogen, für das Gott in der kommenden Zukunft die Mauer der Welt zerbrechen wird.

Mit Mi 3,3, „*und wenn sie das Fleisch meines Volkes gegessen haben*“, befasst sich der Jalkutkommentar mit der Frage, wer die wahren Feinde Israels sind. Mit Sifra bechuqqotai per. 4 diskutiert er die Möglichkeit, dass die Feinde aus den eigenen Reihen kommen können und als besonders gefährlich einzustufen sind. So heißt es:

> *Und eure Hasser sollen über euch herrschen. (Lev 26,17)* Ich lasse mich nicht dazu bringen, gegen euch aufzustehen, vielmehr: [Die Feinde sind] aus euch und gegen euch. Und in der Stunde, in

96 Vgl. Lk 10,25–37.

97 Vgl. https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/12601/ unter Punkt 2 „Biblische Überlieferung“ (28.03.2019).

> der die Völker (אומות) der Welt gegen Israel aufstehen, verlangen sie nur das, was offenbar ist, denn es heißt: *Und es geschah, als das Volk Israel säte, da erhoben sich Midian und Amalek und die Leute des Ostens ließen sich gegen sie nieder [...] und sie vernichteten den Ertrag des Landes. (Jdc 6,3–4)* Aber in der Stunde, in der ich [Feinde] aus euch und gegen euch aufstehen lasse, verlangen sie das, was im Verborgenen ist.[98]

Zu Mi 3,9, *„hört doch, Oberhäupter des Hauses Jakobs und Anführer des Hauses Israel“*, führt der Jalkut mit bSchab 139a diesen Gedanken fort, wenn er betont, dass wenn Richter in Israel das Recht verabscheuen, sie Bedrängnisse und Not über eine Generation bringen. Zu Mi 3,12, *„daher wird euretwegen Zion zum Feld gepflügt“*, erklärt der Jalkut wiederum mit bSchab 139a:

> Und der Heilige, gepriesen sei er, lässt seine Schechina nicht eher auf Israel ruhen, bis die Richter aus Israel aufgehört haben[, bestechlich zu sein], denn es heißt: *Und ich wende meine Hand gegen dich und ich werde dein unedles Metall läutern. (Jes 1,25)*

Zu Mi 4,1, *„und es wird sein, am Ende der Tage wird errichtet sein“*, erklärt der Jalkut mit PRK 21,4, dass in der Zukunft der Tempel wieder erbaut werden wird. Da dieser Tempel auf dem „Berg“ errichtet wird, bleibt zu klären, um welchen Berg es sich handelt. Sowohl SDtn § 28, als auch PR 39,2 lassen dies offen, die von dem Ort des Hauses Gottes reden. Erst mit LevR 24,2 wird klar, dass es sich bei dem Berg nur um Zion handeln kann, denn: „Alle guten Werke und Tröstungen, die der Heilige, gepriesen sei er, ihnen in der Zukunft geben wird, werden nur von Zion ausgehen.“ Mit dem Bau des Tempels wird die messianische Zeit anbrechen, in der „Schwerter zu Pflugscharen“ geschmiedet werden. Mi 4,3, *„sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen schmieden“*, ist ein berühmter und bedeutender Vers der hebräischen Bibel, der zweimal vorkommt. Neben Mi 4,3 ist er wortgleich in Jes 3,17 belegt. Der Jalkut verweist aber zu Mi 4,3 mit bSchab 63a darauf, dass es sowieso verboten ist, sich öffentlich mit Schwert oder Lanze zu zeigen. Das Umschmieden der Waffen bezieht sich damit auf die Waffen der anderen Völker, die untauglich gemacht werden.

Mi 4,5, *„denn alle Völker wandeln, ein jedes im Namen seines Gottes“*, deutet der Jalkut auf das letzte von Gott geübte Gericht. *„Im Namen seines Gottes“* impliziert, dass die Völker ihre Götter nicht aufgeben. Sie sollen daher mit den Völkern, die Gott zur Gehenna verurteilt, in diese hinabsteigen. David hingegen, der von sich sagte, dass er im Tal des Todschattens wandelte (Ps 23,4), fürchtete sich nicht, da er sich Gottes bewusst war. Er steht daher als Vertreter Israels in Kontrast zu den anderen Völkern.

Mi 4,6, *„ich will die Lahmen versammeln und die Verstoßenen zusammenbringen und die, denen ich Böses getan habe“*, greift den Aspekt der Barmherzigkeit Gottes erneut auf. Mit bSuk 52b erklärt der Jalkut dazu, es gebe vier Dinge, die Gott bereute,

98 Identisch mit der Erklärung von Raschi zu Lev 26,17.

erschaffen zu haben. Die in bSuk 52b genannten Dinge sind: das Exil, die Chaldäer, die Ismaeliten und der böse Trieb. Mit bBer 32a verweist der Jalkut dann auf drei Schriftverse, „die die Feinde Israels vor dem Versinken bewahren." Alle drei Verse (Mi 4,6, Jer 18,6, Ez 36,26) deuten an, dass Gott in die Welt eingreift und die Schicksale der Menschen in seiner Hand liegen, diese daher nicht wirklich frei entscheiden können und daher auch nicht für alle Sünden gestraft werden können. Sie werden daher „vor dem Versinken" bewahrt.

Das vierte Kapitel endet mit den Auslegungen zu Mi 4,10, *„denn du musst aus der Stadt ausziehen und auf dem Feld leben"*, und Mi 4,12, *„sie kennen die Gedanken JHWHs nicht und verstehen seinen Rat nicht, dass er sie sammelt wie Ähren auf der Tenne."* Zu Mi 4,10 erklärt der Jalkut mit Jelamdenu, dass die Schechina nicht von Israel wich, als der Tempel zerstört wurde. Mi 4,12 bezieht der Jalkut mit bJoma 10a auf Heiden, die sich gegen Israel verbünden, um letztlich „in die Hand Abrahams zu fallen." Auch dies wird nur mit der Hilfe Gottes geschehen.

Mit dem Beginn des fünften Kapitels und den Auslegungen zu Mi 5,2, *„deshalb wird er sie hingeben bis zu der Zeit, in der sie geboren hat"*, und Mi 5,4, *„und wir stellen ihm sieben Hirten und acht gesalbte Männer zur Seite"*, wird die messianische Zeit konkret angesprochen. Mit bJoma 10a erklärt der Jalkut zu Mi 5,2, dass der Sohn Davids kommen wird, „wenn die frevelhafte Regierung sich neun Monate lang über die ganze Welt ausgedehnt hat." Wenn der Messias kommt, so Mi 5,4, werden ihm sieben Hirten und acht gesalbte Männer zur Seite stehen. Die sieben Hirten werden mit bSuk 52b und die acht gesalbten Männer mit CantR 8,9,3 namentlich benannt. Da unter den sieben aufgeführten Hirten (David, Adam, Set, Metusalem, Abraham, Jakob, Mose) Isaak nicht gelistet ist, wird dies hinterfragt. Nach CantR 8,9,3 befindet sich Isaak in der Gehenna, um seine Kinder von dort zu retten. Dies ist wichtig für die folgende sehr lange Auslegung von Mi 5,6, *„und es werden die Übrigen Jakobs sein [...] wie Tau von JHWH"*, in der zunächst fünf Segnungen Israels mit GenR 75,8 auf Isaak zurückgeführt werden. Nach GenR 75,8 ist „Tau" eine Gabe Gottes, auf die Isaak in Gen 27,28 verweist. Tau ist ein Segen, da er die Erde fruchtbar macht, sodass Getreide und Wein geerntet werden können. Er ist damit Symbol des Lebens und des Wohlergehens[99] und ein Zeichen der Auferstehung der Toten.[100] Zu den weiteren Segnungen Israels gehört, dass Gott es auch im Exil segnet, und dass es aus Bedrängnissen erretten wird.

Mi 5,6, *„und es werden die Übrigen Jakobs sein"*, bezieht der Jalkut mit TanB toldot 19 auf die Zeit der Richter, in der Gideon Gott um ein Zeichen bat, dass nämlich Tau nur auf einer bestimmten Stelle liegen solle. Gideon ist es dann, der Männer auswählt, um mit ihnen gegen Midian zu ziehen (Jdc 7). Diese ausgewählten 300 Mann

99 Jacob Katsnelson „Dew", *Encyclopaedia Judaica*, hg. Michael Berenbaum and Fred Skolnik, 2. Aufl., Bd. 5, (Detroit: Macmillan Reference USA, 2007), 629–630.

100 Vgl. Jes 26,19 und bChag 12b.

werden als die „in Israel übrig Gelassenen“ (I Reg 19,18) bezeichnet und mit den Übrigen Jakobs aus Mi 5,6 gleichgestellt. Dass diese Übriggelassenen „wie Tau“ sind, wird dann als Zeichen für die Auferstehung gedeutet. Diese wird aber nur dann geschehen, wenn Israel den Willen Gottes tut. Dann aber gilt: So wie niemand über den Tau herrscht, so wird auch niemand in der zukünftigen Welt über das Volk Israel herrschen.

Zu Mi 5,8, *„erhoben sind deine Hände über deine Bedränger“*, deutet der Jalkut mit PRE 48 die anthropomorphe Formulierung dieses Verses, die Hände Gottes, indem er jedem der „Finger“ eine Bedeutung zuordnet. Dies gipfelt in der Aussage, dass Gott in der Zukunft „mit dem Daumen und der gesamten Hand“, also mit aller Stärke, die Kinder Esaus und Ismaels vertilgen wird.

Zu Mi 5,14, *„und ich werde in Zorn und Grimm Rache an den Völkern üben, die nicht gehört haben“*, erklärt der Jalkut mit TanB berakha 3, dass Zorn und Grimm Gottes die Völker der Welt treffen wird, weil sie die Tora nicht angenommen haben.

Das 6. Kapitel des Jalkut zu Micha setzt neue Akzente. Zu Mi 6,3, *„mein Volk, was habe ich dir getan, und womit habe ich dich belästigt? Zeuge gegen mich“*, bietet der Jalkut eine mindestens zweischichtige, sehr lange Auslegung aus TanB emor 13. Problematisch ist das *„zeuge gegen mich“*, dem Ex 20,13, *„und zeuge nicht gegen deinen Nächsten“,* entgegengestellt wird. Dies muss als Widerspruch aufgelöst werden. Allerdings ist dieser Widerspruch offensichtlich, was die Völker der Welt freut:

> R. Samuel bar Rav Nachman sagte: An drei Stellen kam der Heilige, gepriesen sei er, um mit dem Volk (עם) Israel zu argumentieren, und die Völker (אומות) der Welt freuten sich und sagten: Wie kann dieses Volk (עם) mit seinem Schöpfer argumentieren? Jetzt wird er sie vernichten. Als der Heilige, gepriesen sei er, sah, dass sie sich freuten, wandte er es ihnen zum Guten.

Zunächst wird anhand von drei Belegen gezeigt, dass Gott es Israel immer zum Guten gewendet hat, wenn die Völker sich über den Fall Israels gefreut haben. Mit zwei Gleichnissen wird gezeigt, dass Gott sich schützend vor Israel stellt. Im ersten Gleichnis wird Gottes Verhältnis zu Israel mit dem zwischen einer Mutter und ihrem Sohn verglichen. Das Gleichnis berichtet von einer Mutter, die, auch wenn ihr Sohn Unrecht geübt hat, welches sie gerne zur Anklage gebracht hätte, das Wohl ihres Sohnes höherstellt und von einer Beschuldigung gegen ihren Sohn Abstand nimmt, als sie bemerkt, mit welcher Härte und in welcher Weise der Richter richtet. Das zweite Gleichnis deutet den Versteil *„und womit habe ich dich belästigt.“* So wie ein König ein Edikt in seine Provinz sendet, so sendet Gott das „Höre Israel“ an das Volk Israel. Dies könnte als Belästigung aufgefasst werden, da das „Höre Israel“ täglich zu rezitieren ist. Fast scherzhaft heißt es weiter, immerhin habe Gott Israel nicht befohlen, in welcher Körperhaltung das „Höre Israel“ zu sprechen sei. In einer zweiten Auslegung wird das *„und womit habe ich dich belästigt“* auf die Opfer im Tempel bezogen, wovon bestimmte wilde Tiere ausgeschlossen waren. Auch damit zeigt sich, dass Gott zwar ein tägliches Gebot anordnete, seine Ausübung aber dadurch erleichterte, dass

er nur Haustiere als Opfer zuließ. Somit ist dies keine Erschwernis, sondern eine Erleichterung, da der Mensch das Opfertier nicht erst jagen muss.

Die folgende Auslegung aus Jelamdenu zu Mi 6,4, *„und ich habe dir Mose, Aaron und Mirjam vorausgeschickt“*, verweist ebenfalls darauf, dass Gott Israel das Leben erleichtert. Mit Mose, Aaron und Mirjam war die Gabe des Mannas, der Wolke und des Brunnens verbunden, die Gott als Gabe Israel in der Wüste zur Verfügung stellte.

Zu Mi 6,5, *„mein Volk, bedenke doch, was Balak, der König von Moab, geraten hat, um die Wohltaten JHWHs zu erkennen“*, resümiert der Jalkut mit bBer 7a, dass Gott Israel viele Wohltaten erwiesen hat, besonders in der Zeit Bileams.

Mit Mi 6,6–7, *„womit soll ich vor JHWH treten? Soll ich mich dem Gott in der Höhe beugen? Hat JHWH Gefallen an Tausenden Widdern?“*, steht das Thema des Opfers wieder im Vordergrund. Mit GenR 55,5, TanB tsaw 1 und bSuk 49b führt der Jalkut ausführlich aus, dass das Erfüllen eines Gebotes einen höheren Stellenwert hat als das Darbringen eines Opfers. Dieser Aspekt war bereits im Jalkut zu Hos 6,6 thematisiert worden. Dem Opfern werden mit bSuk 49b die Taten „Gerechtigkeit üben“, „wohltätig sein“ und „demütig sein“ gegenübergestellt. Es wird geschlussfolgert, dass die Wohltätigkeit am höchsten geschätzt ist, weil sie Lebenden und Toten zu Gute kommen kann. Der Jalkut schließt die Sinneinheit mit der Erzählung über das Verleihen der 613 Gebote in bMak 23b–24a, die nach und nach reduziert werden: David fasste die Gebote auf 11 zusammen, Jesaja auf sechs Gebote, Micha auf drei, Jesaja wieder auf 2 und Habakuk schließlich auf nur ein Gebot, denn nach Hab 2,4 lebt der Gerechte aus seinem Glauben.

Da Israel mit den Geboten lebt, gleichen selbst die Redlichen unter den Heiden nach Mi 7,4 einem Dornenbusch. Zu Mi 7,4, *„ihr Bester ist wie ein Dornenbusch und der Redlichste wie eine Hecke“*, berichtet der Jalkut aber mit bEr 101a, dass die Heiden den Vers nicht auf sich selbst, sondern auf Israel beziehen, was Jehoschua ben Chananja widerlegt:

> Ein Häretiker sagte zu R. Jehoschua ben Chananja: [Du bist] ein Dornenbusch, denn es steht geschrieben: *Ihr Bester ist wie ein Dornenbusch. (Mi 7,4)* Bei euch. Er sagte zu ihm: Narr, geh hinab zum Schluss des Verses: *Und der Redlichste wie eine Hecke. (Mi 7,4)* Vielmehr, was [bedeutet]: *Ihr Bester ist wie ein Dornenbusch? (Mi 7,4)* Wie Dornenbüsche Löcher im Garten schützen, so schützen uns unsere Besten.

Zu Mi 7,5, „*vertraut keinem Gefährten* (ברע)“, bezieht der Jalkut mit bChag 16a ברע auf das klanglich ähnliche הרע, das Böse, das dann als der böse Trieb identifiziert wird, der den Menschen zur Sünde verleitet. Mit bTaan 11a fügt der Jalkut hinzu, dass Gott dem bösen Trieb zwei Dienstengel entgegengestellt hat, die jeden Menschen auf seinem Weg bewachen.

Zu Mi 7,5, *„vor der, die in deinem Schoß schläft, verschließe die Öffnung deines Mundes“*, deutet der Jalkut mit bTaan 11a, dass es in diesem Vers um die Seele des Menschen geht, die gegen den Menschen vor Gott Zeugnis ablegt, dass er mit seinen

Gliedern gesündigt hat. Nach anderer Meinung ist dafür keine Seele notwendig, da die Taten ja klar zu erkennen sind.

Eine neue Auslegungseinheit schließt sich zusammen aus Mi 7,8, Mi 7,10, Mi 7,15 und Mi 7,16–17. Diese lange Auslegung, die aus TanB nitsabim 1, MidrPs 22,7, Mek schira 8 und Jelamdenu kombiniert wird, zeigt die Konsequenzen des Fehlverhaltens der Völker auf, die sich durch ihre frevelhaften Taten selbst zu Fall bringen.

Zu Mi 7,8, *„freue dich nicht, meine Feindin, über mich“*, hebt der Jalkut mit TanB nitsabim 1 hervor, dass „wann immer der Heilige, gepriesen sei er, auf die Taten der Frevler schaut und sie gestürzt werden, es für sie keinen Bestand gibt.“ Belegt wird dies mit der Generation der Flut, den Menschen von Sodom, Ägypten und Babylonien. Allerdings hat Gott niemals ein Volk ein zweites Mal heimgesucht.

Zu Mi 7,8, *„freue dich nicht, meine Feindin, über mich. Denn, bin ich gefallen, stehe ich auf“*, bringt der Jalkut eine lange Ausführung über den Lehrspruch aus MidrPs 22,7: „Inmitten von Wut ist Begehren, inmitten von Zorn ist Erbarmen, inmitten von Bedrängnis ist Rettung.“ Hier wird herausgestellt, dass selbst in der größten Bedrängnis Gott das Licht für Israel ist.

Mi 7,10, *„und meine Feindin wird sehen und Schande wird sie bedecken“*, bezieht der Jalkut mit Mek schira 8 auf Jes 60,1: *Steh auf, werde Licht, denn dein Licht kommt.* Auf das Thema „Licht“ wird dann nicht weiter eingegangen, sondern auf die entsprechende Gesamtauslegung in Jalkut Jesaja § 500 verwiesen. Damit zeigt sich, dass der Aspekt des Lichtes es für den Autor des Jalkut wert war, die entsprechende Stelle zu zitieren. Den Rest dieser Auslegung, die inhaltlich in eine andere Richtung führt, lässt der Jalkut aus, um die Auslegung nicht doppelt zu führen.

Der Jalkut setzt dann mit Mek schira 8 zu Mi 7,15, *„wie an den Tagen deines Auszugs aus Ägypten, lass uns Wunder sehen“*, fort. Israel wird künftig Wunder sehen, die Gott nicht einmal den Erzvätern gezeigt hat.

Zu Mi 7,16–17, *„Völker werden sehen, und sie werden sich mit all ihrer Kraft schämen. Sie werden eine Hand auf den Mund legen und ihre Ohren werden taub sein. Sie werden wie Schlangen Staub lecken, wie Würmer des Erdbodens“*, erklärt der Jalkut mit Jelamdenu, dass, wenn Israel Gottes Willen tut, Gott die Völker verfluchen wird, wie er die Schlange im Paradies verflucht hat.

Zu Mi 7,18, *„wer ist ein Gott wie du, der Sünde aufhebt“*, hebt der Jalkut mit bRH 17a–b die Bedeutung von Gnade und Vergebung hervor:

> Rava sagte: Wer seine [Ansprüche] auf Vergeltung übergeht, dem übergeht man alle seine Sünden, denn es heißt: ***Der Sünde aufhebt und eine Übertretung übergeht. (Mi 7,18)*** Wer ist „der Sünde aufhebt“? Wer „eine Übertretung übergeht.“

Am Beispiel von Rav Papa, der Rav Huna fälschlich als todkrank einschätzte und sich deswegen schämte, verdeutlicht der Jalkut, dass man darüber hinweggehen soll, wenn sich jemand falsch verhalten hat. Er betont aber zum Schluss, dass, wenn ein

Mensch mehr Sünden als gute Taten aufzuweisen hat, Gott die Sünden anrechnet, die er sonst vergeben würde.

Das Thema der Sündenvergebung führt der Jalkut zu Mi 7,18, *„der Sünden aufhebt“*, indem er mit jPea 1,1 verschiedene Ansichten der Gelehrten darüber, wie gnädig Gott beim Vergeben von Sünden ist, zusammenstellt.

Der Jalkut schließt zu Micha mit einer Liste von sieben biblischen Personen aus SDtn § 342, die Israel mit Strafen drohten, um sie vom Sündigen abzuhalten, die aber auch Trostworte für Israel fanden. Zudem wird belegt, dass immer auf mahnende Worte Worte des Trostes folgten und nicht andersherum, d.h. dass der Prophet seine Prophezeiung mit dem Trost abschließt.

Mit Jalkut Micha ist die Mitte des Zwölfprophetenbuches erreicht. Es hat sich gezeigt, dass insbesondere Themen, die bereits in Jalkut Hosea angeschnitten worden waren, in Jalkut Micha aufgegriffen und weiter diskutiert werden. So beschreibt Jalkut Micha ebenfalls die messianische Erwartung, die in Jalkut Hosea bereits anklingt. Auch das künftige Gericht Gottes über die Völker wird in Jalkut Micha weiter diskutiert, das bereits in Jalkut Obadja zur Sprache gebracht worden war.

Jalkut Schimoni Nahum

Jalkut Nahum ist neben Jalkut Obadja und Jalkut Haggai der kürzeste Kommentar und hat zudem die Eigenheit, dass das dritte Kapitel nicht kommentiert ist.

Jalkut Nahum bringt zu Beginn eine zeitliche Verortung des Propheten, der zusammen mit Habakuk in die Zeit Manasses datiert wird. Entnommen aus Seder Olam 20 wird erklärt, dass Gott zwar zu Manasse sprach, da dieser allerdings als Prophet nicht geeignet war,[101] wurden seine Worte nicht unter seinem Namen überliefert. Dieselbe Erklärung findet sich auch in Jalkut Habakuk.

Jalkut Nahum beginnt seine Kommentierung zu Nah 1,4, *„er bedroht das Meer und trocknet es aus.“* Mit bChag 12a verweist der Jalkut auf die Schöpfungsgeschichte, die aufzeigt, dass Gott alles erschaffen aber auch alles, wie hier das Meer, wieder vernichten bzw. kontrollieren kann. Nah 1,4, *„und die Blüte des Libanon verwelkt“*, bezieht der Jalkut mit bJoma 21b auf die Zerstörung des Tempels, der in der Zukunft wieder erbaut werden wird.

Es folgt eine lange Auslegung aus TanB bemidbar 32 und TanB metsora 11 zu Nah 1,7, *„gut ist JHWH zum Schutz am Tage der Not, und er kennt die, die sich bei ihm bergen“*, die zeigt, dass Gott ein gerechter Richter ist. Das gerechte Strafen Gottes wurde bereits mehrfach im Jalkut Zwölfprophetenbuch zum Thema.[102] An dieser Stelle wird Gott im Vergleich zu einem menschlichen König gesehen, der den einzelnen Gerechten – Noach und Lot – erkennt und rettet.

101 Weil er ein frevelhafter König war. Vgl. II Reg 20,21; 21,1–20; 23,12.26; II Chr 33; Jer 15,4.

102 Zum Beispiel in der Auslegung zu Joel 3,5 oder als fortlaufendes Thema zum 3. Kapitel in Jona.

Nah 1,7, *„und er kennt die, die sich bei ihm bergen“*, bezieht der Jalkut mit TanB bemidbar 32 auf die Ältesten aus Num 11,16, die stellvertretend für Israel von Gott gestraft wurden.

Zu Nah 1,7, *„gut ist JHWH zum Schutz“*, hinterfragt der Jalkut mit TanB metsora 11, ob dieser Satz für alle gilt. Dies wird verneint, da nach Nah 1,7 ausdrücklich auf die verweist, die sich bei Gott bergen. Nur ihnen gilt auch der Schutz Gottes.

Zu Nah 1,10, *„denn bis sie wie verflochtene Dornen sind“*, deutet der Jalkut das hebräische Wort „Dornen“ mit GenR 56,5 auf „Fürsten“, ein im Hebräischen klanglich gleiches Wort:

> ***Denn bis sie wie verflochtene Dornen*** (סירים) ***sind. (Nah 1,10)*** R. Chanina bar Papa sagte: Wann immer Abraham, unser Vater, Isaak unten band, knotete der Heilige, gepriesen sei er, die Fürsten (שריהם)[103] der Völker der Welt oben fest.

Mit bGit 7a-b zu Nah 1,12, *„obwohl sie unversehrt* (שלמים) *und ihrer auch viele sind, werden sie weggeschnitten, und es ist vergangen“*, erfolgt zunächst ein weiterer Rückbezug auf Jalkut Micha. Im Zuge der Auslegung zu Mi 6,8 wurde bereits die Bedeutung von Wohltätigkeiten und Almosen herausgearbeitet. Es wurde gezeigt, dass die Wohltätigkeit noch über die Almosen zu setzen ist, da sie Lebenden und Toten erwiesen werden kann. Zu Nah 1,12 erklärt der Jalkut, dass, wenn man schon seinen Proviant immer mit einem Bedürftigen teilen müsse, um wie viel mehr müsse man Almosen geben, wenn man viel hat.

Das Thema des Almosengebens wird in der Kommentierung zu Nah 1,12, *und sie werden weggeschnitten* (נגוזו), *und es ist vergangen“*, fortgesetzt, wenn das Verb נגוזו wie folgt gedeutet wird:

> Jeder, der sein Vermögen beschneidet (הגוזז), um davon ein Almosen zu geben, wird aus dem Gericht der Gehenna gerettet.

Zu Nah 1,12, *„ich habe dich arm gemacht“*, erklärt der Jalkut mit derselben Quelle, dass jeder, selbst der, der Almosen empfängt, Almosen an noch Bedürftigere geben müsse. Denn die Verheißung aus Nah 1,12 gilt: *„Ich lasse dich nicht mehr arm sein.“* Nach Rav Josef bedeutet dies allerdings: „Man lässt ihn nicht mehr die Zeichen der Armut sehen.“

Mit Jelamdenu erklärt der Jalkut zu Nah 1,12, *„obwohl sie unversehrt* (שלמים) *sind“*, dass Unversehrt zu sein, ein Anspruch an die Priester darstellt. Diese mussten für den Tempeldienst makellos sein, was mit Lev 21,17 und Gen 14,18 belegt wird. Diese Auslegung aus Jelamdenu verweist zurück an den Anfang von Jalkut Nahum mit seiner Tempelthematik.

---

103 Gemeint sind die Schutzengel.

Die Auslegung zum zweiten Kapitel von Nahum beschränkt sich auf die Auslegung von Nah 2,1, *„siehe auf den Bergen, die Tritte des Boten, der Frieden verkündet. Feiere, Juda, deine Feste.“* Mit TanB bemidbar 16 zeigt der Jalkut, dass Juda als erster unter seinen Brüdern einzustufen ist. Die Herausstellung Judas wurde bereits in der Auslegung zu Hos 5,9 und zu Am 6,1 hervorgehoben. Zu Nah 2,1 ist die Vorzugsstellung allein auf Juda beschränkt. Die Bedeutung von Juda als Stamm Davids, aus dem der Messias hervorgehen wird, wird an dieser Stelle betont. Die Heilsankündigung durch „den Boten“, der kommen wird, beendet gleichzeitig Jalkut Nahum. Dieser Bote kommt als erstes zu Juda, denn Juda hält die Feiertage. Es folgen abschließend Verweise auf eine Auslegung zu Nah 2,4 und Nah 2,5.

Jalkut Schimoni Habakuk

Der Beginn von Jalkut Habakuk ist textidentisch zu dem in Jalkut Nahum, demnach ist die erste Quelle ebenfalls Seder Olam 20. Es folgt eine äußerst lange Auslegung aus TanB tazri'a 10 zu Hab 1,7, *„schrecklich und furchtbar ist es, sein Recht und seine Hoheit ging von ihm aus.“* Für diese Auslegung wird der Vers geteilt, und beide Versteile werden auf einzelne Personen oder Gruppen bezogen. *„Schrecklich und furchtbar“* sind: Adam, Pharao, Edom, Sanherib, Hiram, Nebukadnezzar und der Mensch allgemein. *„Sein Recht und seine Hoheit ging von ihm aus“* wird den Folgenden zugeordnet: Eva, Mose, Obadja, der Sohn des Sanherib, Nebukadnezzar, Evil Merodach und der den Menschen züchtigende Gott. Dadurch ergibt sich folgende Paarbildung:

- Adam und Eva
- Mose und Pharao
- Obadja und Edom
- Sanherib und sein Sohn
- Hiram und Nebukadnezzar
- Nebukadnezzar und Evil Merodach
- Gott und Mensch

Interessant ist, dass Nebukadnezzar beiden Paarbildungen zugeordnet wird.

Zu Hab 1,12, *„doch du, JHWH, mein Gott, mein Heiliger von jeher, lass uns nicht sterben“*, wird auf die Ausführung in Jalkut Samuel § 99 verwiesen. Dort wird mit Mek schira 6 I Sam 3,13, *„wegen der Schuld, denn er hat gewusst, dass seine Söhne ihnen fluchen“*, ausgelegt und erklärt, dass der Vers nicht wörtlich zu verstehen ist. Dies wird dann unter anderem mit Hab 1,12 und 8 weiteren Versen belegt. Für die Frage nach den „Gerechten unter den Frevlern“ ist diese Auslegung in Jalkut Habakuk nicht geeignet.

Dass die vollkommenen Gerechten immer geschützt sind, wird mit bBer 7b zu Hab 1,13, *„warum siehst du Räubern zu, schweigst, wenn der Frevler einen Gerechten*

verschlingt", weiter ausgeführt. Ein Frevler kann nur jemandem schaden („ihn verschlingen"), wenn er ein wenig gerechter ist als er selbst. Einem vollkommenen Gerechten jedoch kann er nichts anhaben. Gerecht zu sein und deshalb gesegnet und geschützt durch Gott zu sein, wurde bereits an einigen Stellen im Jalkut zum Zwölfprophetenbuch thematisiert.[104] Der neue Aspekt im Zuge dieser Auslegung ist, dass zwischen „einfachen" Gerechten und „vollkommen" Gerechten unterschieden wird.

Mit bAZ 3b-4a erklärt der Jalkut zu Hab 1,14, *„du aber machtest den Menschen wie Meeresfische"*, warum hier Menschen mit Fischen verglichen werden: Genauso wie der Mensch nicht ohne die Tora leben kann, können die Fische nicht ohne Wasser bestehen. Auch werden Fische und Menschen beide von der Sonne verbrannt. Schützt der Fisch sich im Wasser, d.h. schützt der Mensch sich mit der Tora, kann ihm nichts geschehen. Ein Unterschied zwischen Fisch und Mensch besteht allerdings darin, dass Fische sich gegenseitig fressen, der Mensch aber durch die Regierung vor Übergriffen geschützt ist.

Zu Hab 1,16, *„darum opfert er seinem Netz und räuchert"*, erklärt der Jalkut mit Mek bachodesch 10, dass die Völker der Welt das als Gott verehren, was sie satt macht. Geht es ihnen gut, ehren sie Gott. Geht es ihnen schlecht, verfluchen sie Gott. Im Gegensatz dazu steht Ijob, der sagte: *„JHWH hat gegeben und JHWH hat genommen, der Name JHWHs sei gepriesen"* (Ijob 1,21). Diese Auslegung verweist zurück auf Jalkut Micha zu Mi 6,7 (aus TanB tsaw 1), wo schon einmal das Opfern der Völker der Welt mit dem Israels verglichen wurde. In Jalkut Micha liegt der Fokus darin zu zeigen, dass die Völker der Welt nicht an qualitativen Opfern interessiert sind, sondern nur darauf bedacht sind, viel zu opfern, um damit ihren Willen durchzusetzen. Israel ist in jeglicher Hinsicht anders; es opfert ein bedeutendes Opfer[105] und tut dies zu jeder Zeit und nicht abhängig von Gottes Verhalten.

Zu Hab 2,1, *„auf meinem Wachtposten werde ich stehen [und mich auf den Festungswall stellen]"*, deutet der Jalkut mit MidrPs 7,17 das Wort „Festungswall" mit einer Paronomasie:

> Was [bedeutet] „Festungswall"[106] (מצור)? Er bildete (שהצר) eine Form (צורה) für sich und sagte: Ich weiche nicht von hier,[107] denn es heißt: *Ich will ausspähen. (Hab 2,1)* Der Heilige, gepriesen sei er, sagte [zu ihm]: Jeder, der seine Axt zerbricht, soll zu mir kommen. Er begann zu schreien: *Wie lange, JHWH, soll ich um Hilfe rufen und du hörst nicht?! [...] Warum lässt du mich Falschheit sehen und siehst der Mühsal zu? (Hab 1,2–3)* Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu ihm: *Wehe dem, der mit seinem Bildner* (יוצרו) *hadert, [er ist] eine Scherbe unter irdenen Scherben. (Jes 45,9)*

104 Vgl. die Auslegungen zu Hos 3,2; Hos 14,6; Joel 2,11; Joel 2,13; Nah 1,7.

105 Belegt wird dies in Micha mit Gen 22,33, dort opfert Abraham den Widder, als Alternative zu seinem Sohn.

106 Hab 2,1.

107 Vgl. bTaan 23a; Raschi zu Hab 2,1.

Durch das Klangspiel wird es möglich, den Festungswall als Metapher für Gott zu interpretieren.
Zu Hab 2,2, *„und JHWH antwortete mir und er sprach: Schreibe die Vision auf und deute [das Geschriebene] auf den Tafeln“*, fährt der Jalkut mit MidrPs 7,17 fort, den Sendungsauftrag Gottes an Habakuk zu erläutern. So heißt es:

> Du bist ein Sohn der Tora und kein Ungebildeter! Geh, schreibe „Alef“ auf die Tafel und danach sage: Lass mich das Ende wissen.

Mit MidrPs 7,17 ergänzt der Jalkut, Gott habe darauf verwiesen, dass alle Informationen bekannt sind, wie sich Israel im Exil verhalten solle. Ebenso habe er versprochen, Israel am Ende zu erlösen, da es in Jes 63,4 heißt: *„Denn ein Tag der Rache ist in meinem Herzen“*. Habakuk irrt sich also, wenn er nach Hab 2,2 zu Gott ruft: *„Wie lange, JHWH, soll ich um Hilfe rufen und du hörst nicht?!“* Daher wird nun mit MidrPs 7,17 erklärt:

> Als Habakuk das hörte, fiel er auf sein Angesicht. Er sagte zu ihm: Herr der Welt, richte mich nicht als einen vorsätzlichen Sünder, sondern als einen versehentlichen [Sünder] (שוגג), denn es heißt: *Gebet des Propheten Habakuk über Irrende* (שגיונות). *(Hab 3,1)*

Zu Hab 2,3, *„denn noch gilt eine Vision für eine Zeit, aber sie eilt zum Ende [und] lügt nicht“*, fragt der Jalkut mit bSanh 97b, wie lange diese Vision andauern wird, um dann zu erklären, dass eine Endzeitberechnung in jeglicher Form verboten ist. Allerdings ist es durchaus verdienstvoll, da es in Hab 2,3 auch heißt, *„wenn es sich verzögert, harre seiner“*, im Gottvertrauen zu warten und die Hoffnung auf Erlösung nicht aufzugeben, denn nach Jes 30,18 sind *alle glücklich, die seiner harren*.

Hab 2,4, *„siehe, vermessen, nicht rechtschaffen ist seine Seele in ihm“*, bezieht der Jalkut mit TanB teruma 3 auf Nebukadnezzar.

Interessant ist, dass der Jalkut mit bBB 98a das hebräische Wort für „Wein“ in Hab 2,5, *„auch, dass der Wein* (היין) *betrügerisch macht“*, mit dem aramäischen חמרא erklärt, der die Geschicke seines Besitzers lenkt. Immer wieder warnt der Jalkut im Zwölfprophetenbuch davor, dass Wein Unglück verursacht. Bereits in Jalkut Hosea war eine Warnung vor Wein bei der Geschichte von Lot ausgesprochen worden, die in der Auslegung zu Hos 14,10 präsentiert wird.

Zu Hab 2,5, *„ein Hochstapler bleibt nicht“*, hebt der Jalkut mit bBB 98a hervor, dass wer sich mit dem Mantel eines Gelehrten schmückt und kein Gelehrter ist, nicht in den Bereich des Heiligen kommen dürfe.

Hab 2,16, *„du bist satter von Schande als von Ehre“*, bezieht der Jalkut mit bSchab 149b auf Nebukadnezzar, den zweiten Versteil von Hab 2,16, *„trinke, du, und zeige deine Vorhaut“*, auf Zedekija. Zedekija, der zunächst von Nebukadnezzar als König über Juda eingesetzt worden war, hatte sich später von diesem abgewandt und den Eid gebrochen, den er im Namen Gottes geleistet hatte. Nach seinem Versuch, sich

mit Ägypten zu verbünden, wurde er von Nebukadnezzar gefangen genommen und nach Babylon verschleppt.[108]

Mit bSanh 7b bezieht der Jalkut Hab 2,19, *„wehe denen, die zum Holz sprechen: Erwache, und zum trägen Stein, sei munter“*, auf die, die unwürdige Richter einsetzen, was Gott ihnen heimzahlen wird.

Zu Hab 2,20, *„JHWH ist in der Halle seines Heiligtums“*, verweist der Jalkut mit TanB schemot 10 darauf, dass die Schechina vor der Zerstörung des Tempels dort wohnte. Damit werden zu Hab 2,20 zwei Themen erneut aufgenommen, die bereits in vorausgehenden Kommentarteilen ausführlich besprochen wurden. Die frevelnden Richter werden, wie bereits zu Mi 3,9 (bSchab 139a) im Zuge der Auslegung zu Hab 2,19 angeprangert. Auch der Verbleib der Schechina nach der Tempelzerstörung war wiederholt ein wichtiges Thema. Im Zuge der Auslegung zu Am 9,6 wurde bereits erklärt (ARN 3,6 und bBer 6a), dass die Schechina bei jedem einzelnen Gerechten verweilt, der sich mit der Tora befasst. In der Auslegung zu Mi 4,10 (Jelamdenu) wurde mitgeteilt, dass die Schechina auch nach der Tempelzerstörung Zion nicht verlassen hat.

Zu Hab 3,1, *„Gebet des Propheten Habakuk“*, weist der Jalkut zunächst mit MidrPs 90,2 darauf hin, dass Jeremia und Habakuk ein kränkendes Gebet an Gott richteten. Habakuks kränkendes Gebet lautet mit Hab 1,3: *„Warum lässt du Falschheit sehen und blickst auf Mühsal?“* Mit MidrPs 90,7 erläutert der Jalkut, dass Habakuk dieses kränkende Gebet betete, nachdem er gesehen hatte, dass zwar Hananja, Mischael und Asarja mitten in den Feuerofen gegangen waren und gerettet wurden, nicht aber R. Chananja ben Teradion und seine Gefährten. Im Folgenden werden Hab 3,1, Hab 1,4 und Hab 3,2 in der Auslegung kombiniert. Ungewöhnlich ist, dass die Chronologie der Auslegungen gebrochen wird und die beiden Verse des ersten Kapitels erst im dritten ausgelegt werden. Zu erklären ist dies mit der kontextuellen Einbindung der beiden Verse, die an dieser Stelle mit ihren Auslegungen passender sind als im ersten Kapitel.

In einer zweiten Auslegungseinheit zu Hab 3,1, *„Gebet des Propheten Habakuk über Klagelieder“*, ermittelt der Jalkut mit MidrPs 90,2 David und Mose als weitere Personen, die ein kränkendes Gebet sprachen. Eine weitere Liste benennt Jeremia, Habakuk, David und Mose.

Die Auslegung aus bSota 49a zu Hab 3,2, *„JHWH, ich hörte deinen Ruf, ich fürchtete mich“*, schlägt eine alternative Lesart vor: Für בקרב שנים, „beim Herannahen der Jahre“, solle בקירוב שנים, „in der Nähe zweier“, gelesen werden. Das aber sind die zwei Gelehrten, die zusammen die Tora studieren. Dann bezieht sich der Jalkut mit MidrSam 2,1 auf Abraham und Sara, die sehr lange ausharren mussten, bevor sie Kinder bekamen, obwohl sie gottgefällig waren, während Ahab, der Frevler, siebzig Söhne

108 II Reg 24,17.20; 25,2.7; I Chr 3,15; II Chr 36,10.11; Jer 1,3; 21,1–7; 24,8; 27,3.12; 28,1; 29,3; 32,1–5; 34,2–21; 37; 38; 39; 44,30; 49,34; 51,59; 52,1–11.

hatte, die alle mit Reichtum gesegnet waren. Auch diese Geschichte wird präsentiert, als sei sie vor Gott als Vorwurf vorgetragen worden.

Zu Hab 3,4, *„und ein Glanz war wie Licht“*, erklärt der Jalkut mit bPes 8a, dass die Gerechten wie eine Lampe vor der Fackel der Schechina sind. Dies bedeutet, dass zwar eine Fackel stärkere Leuchtkraft hat, aber ihr Scheinen durch Lampen unterstützt wird. Erweiternd heißt es, die Gerechten seien die Fackel für die Havdalakerze. Sie sind damit letztlich diejenigen, die den Unterschied machen und dafür sorgen, dass zwischen dem Heiligen und dem Profanen zu unterscheiden ist.

Abgeschlossen wird diese Einheit durch ThrR 2,6 zu Hab 3,4, *„und Strahlen* (וקרנים)[109] *[gehen] ihm aus seiner Hand.“* Die zehn Strahlen, die aus der „Hand“ Gottes strahlen, stehen für die zehn Gebote der Tora. Dass וקרנים auch als „Hörner“ verstanden werden kann, wird in Jalkut Samuel § 81 ausgeführt, worauf zur Stelle verwiesen wird.

Die Auslegung zu Hab 3,6 ist aus bBQ 38a, Mek bachodesch 6, LevR 13,2, TanB schemini 10 und bMeg 28b zusammengesetzt. Zu Hab 3,6, *„er stand auf und maß die Erde, er sah und ließ Völker* (גוים) *beben* (ויתר)*“*, erklärt der Jalkut mit bBQ 38a, Gott „sah“, dass die Kinder Noachs die sieben Gebote nicht einhielten. Er fügte sie daher den Geboten Israels hinzu. Mit Mek bachodesch 6 ergänzt er: „Wenn schon die Kinder Noachs, denen die sieben Gebote geboten worden waren, diese nicht einhalten konnten, um wie viel weniger die ganze Tora!“

Zu Hab 3,6, *„er stand auf und maß die Erde“*, erklärt der Jalkut mit LevR 13,2, dass nicht die Erde selbst, sondern die Erdvölker gemessen, d.h. geprüft wurden, ob sie würdig waren, die Tora zu empfangen. Nur Israel wurde für würdig befunden. Ebenso wurde alles andere geprüft, bevor sich Gott für Israel, die Generation der Wüste, den Berg Moria, Jerusalem, den Zion, den Sinai und das Land Israel entschied. Mit LevR 13,2 deutet der Jalkut außerdem das „Beben“ (ויתר) aus Hab 3,6 klanglich auf das „Erlauben“ (התיר). Eine ähnliche aufgebaute Sinneinheit aus TanB schemini 10 schließt sich zu Hab 3,6 an.

Zu Hab 3,6, *„Wege* (הליכות) *der Welt sind für ihn“*, deutet der Jalkut הליכות mit bMeg 28b aufgrund einer Klangähnlichkeit auf die Gebote (הלכות).

Zu Hab 3,8, *„dass du auf deinen Pferden reitest, deinen Wagen ist Sieg“*, bringt der Jalkut folgendes Gleichnis aus GenR 68,9:

> [Das gleicht] einem Helden, der auf einem Pferd reitet, und seine Waffen hängen von der einen und der anderen Seite herab. Das Pferd ist für den Reiter nur zweitrangig, aber der Reiter ist für das Pferd nicht zweitrangig.

Das Pferd wird mit Israel assoziiert, während der Held für Gott steht. Wenn Gott hier aber mit einer Person verglichen wird, warum wird er dann oft mit „Ort“ (מקום) umschrieben? Erklärend heißt es, dass entweder Gott der Ort seiner Welt ist oder die Welt

109 In ThrR 2,6 und MidrSam 4,3 als „Horn“, Symbol für Stärke, verstanden.

sein Ort ist, da Ex 33,21 zusagt: „*Siehe der Ort* (מקום) *ist bei mir*." Da Gott als Ort auch eine Zuflucht sein kann, wird auf Dtn 33,27 und Ps 90,1 verwiesen: „*Zuflucht* (מעונה) *ist Gott von Urzeit*" (Dtn 33,27); „*JHWH, Zuflucht* (מעון) *bist du*" (Ps 90,1).

Zu Hab 3,9, „*entblößt* (עריה) *erwacht dein Bogen*", mahnt der Jalkut mit bSanh 92a vor Unzucht, hier dem Betrachten der Blöße. Das Stichwort „Bogen" leitet über zu den „Pfeilen."

Hab 3,6, „*siebenfache Pfeile* (מטות)", deutet der Jalkut mit GenR 47,5 auf die sieben Stämme Ismaels. In einer zweiten Auslegung wird der Teilvers auf „Fürsten" (נשיאים) bezogen. Zur Erklärung wird Prov 25,14 angeführt: „*Fürsten* (נשיאים): *Sie sind weder Wind noch Regen.*"

Es folgt jRH 3,8 zu Hab 3,11, „*Sonne [und] Mond stehen in der Wohnung.*" Zu diesem Vers wird ein Vergleich zwischen Amalek und Mose erstellt, die beide die Sterne beeinflusst haben. Zu Amalek heißt es, er habe Männer an ihrem Geburtstag zum Heereskampf aufgestellt, weil die Wahrscheinlichkeit, dass Geburts- und Todestag auf denselben Tag fallen, gering ist. Zu Mose heißt es, er habe die Planeten durcheinandergebracht. Dazu werden als Beleg noch einmal Hab 3,11 und Hab 3,10 angeführt.

Zu Hab 3,14, „*du durchbohrst mit seinen Pfeilen* (במטיו) *den Kopf seiner Anführer*", deutet der Jalkut mit Mek beschallach 4–5 „*seine Pfeile*" (במטיו) aufgrund der Wortgleichheit im Hebräischen auf „seine Stämme": Gott spaltete für die Stämme Israels das Meer wegen derer Verdienste.

Zu Hab 3,15, „*du betratest das Meer, deine Pferde*", ergänzt der Jalkut die Exodus Geschichte mit Mek beschallach 7, Pharao und Gott seien auf Pferden durch das geteilte Meer geritten.

Hab 3,16 wird an dieser Stelle nicht ausgelegt, allerdings wird der Vers zitiert und mit einem Verweis auf § 94 des Jalkut versehen.

Es folgt eine allegorische Auslegung aus GenR 53,3 zu Hab 3,17, „*denn der Feigenbaum blüht nicht, und es gibt keinen Ertrag an den Weinstöcken.*" Der Feigenbaum wird mit Abraham gleichgesetzt und die Weinstöcke mit Sara. Dies wird belegt durch Hos 9,10 und Ps 128,3.

Zu Hab 3,17, „*das Olivenmachen ist mager* (כחש)", wird כחש mit GenR 53,3 klanglich auf „sie schmeicheln" (כחשים היו) bezogen. Hab 3,17, „*und die Getreidefelder bringen keine Nahrung hervor*", wird mit derselben Quelle allegorisch auf die „leblosen Brüste Saras" gedeutet. Ebenso wird das im Vers genannte „Kleinvieh" allegorisch auf Israel bezogen.

Diese gesamten soeben genannten Auslegungsstücke dienen letztlich als Beleg für Saras Vertrauen in Gott: Denn trotz aller Rückschläge für sie wird schlussfolgernd ausgelegt, dass Sara die Hoffnung in ihren Schöpfer nicht verlor. Dies wird belegt durch Hab 3,18: „*Und ich werde jubeln durch JHWH, jubeln in Gottes Heil.*" – Es folgt eine alternative Auslegung des Verses aus TanB tsaw 10, die einem völlig anderen Bezug folgt. Feigenbaum, Weinstöcke, die Frucht des Ölbaums, die Getreidefelder werden nun mit Blick auf den Opferkult gedeutet: Wenn es heißt, „*denn der Feigenbaum blüht nicht*", ist gemeint, dass die hervorgehenden Erstlingsfrüchte nicht mehr

im Tempel geopfert werden müssen. *„Und es gibt keinen Ertrag mehr an den Weinstöcken“*, bedeutet, dass es kein Trankopfer mehr gibt. *„Das Olivenmachen ist mager“*, weil es das Öl des Leuchters nicht mehr gibt. *„Und die Getreidefelder bringen keine Nahrung hervor“*, weil die Erstlinge nicht mehr geopfert werden. Die Getreidefelder bringen keine Nahrung hervor, weil es die Schaubrote für den Tempel nicht mehr gibt. Auch die Hürde ist demnach verschwunden, da die regelmäßigen Opfer ausblieben. Das Gleiche gilt für das Rind als Opfertier. Deutlich wird, dass der Verlust des Tempels sich auf das gesamte Land auswirkt.

R. Chijja bar Abba erklärt zusätzlich, dass das Opfern und der Altar allein zur Entsühnung Israels gedacht waren. Belegt wird dies dadurch, dass aus dem Wort Altar (מזבח) ein Notarikon gebildet wird. Aus jedem Buchstaben wird nun eine Eigenschaft des Altars abgeleitet und damit seine Funktion erklärt.

Von Jonatan ben Eleazar, der nach der Zerstörung des Tempels lebte, wird die Auslegungseinheit abschließend berichtet, dass er im Sommer unter einem Feigenbaum saß, dessen Feigen süß wie Honig waren. Sie wurden aber durch den Wind vom Baum gerissen. Eine zweite Erzählung berichtet über einen Schreiber, der es sich leisten kann, 50 Goldstücke pro Jahr abzulehnen, um als Schreiber zu arbeiten, weil seine Weinstöcke mehr Ertrag bringen. In Tempelzeiten war das Land so fruchtbar, dass Doppelernten von Wein gelesen werden konnten. Gott wird aber in der zukünftigen Welt die Segnungen des Landes zurückkehren lassen. Dass die Tempelzerstörung, die Erwartung des Wiederaufbaus und die Erlösung zur künftigen Welt sich durch den gesamten Jalkut zum Zwölfprophetenbuch ziehen, konnte bereits mehrfach gezeigt werden.

Hab 3,19, „*Gott, JHWH, ist meine Kraft, und er macht meine Füße gleich denen der Hirschkühe*“, deutet der Jalkut mit MidrPs 22,1 auf Debora und Ester. Debora kam aus dem Stamm Naftali, über den es in Gen 49,21 heißt: *Naftali ist eine gestreckte Hirschkuh*. Der gesamte Ps 22 wird nach bMeg 15b in der rabbinischen Tradition meist als Gebet Esters gedeutet.

Hab 3,19, „*auf meinen Höhen* (על במותי) *lässt er mich stehen*“, deutet der Jalkut mit MidrPs 22,1 als Notarikon für „*auf den Besitzern meiner Opferstätten* (בעלי בימאות שלי)“ lässt Gott mich stehen. Dadurch wird ein Sieg über die Landbesitzer, in diesem Fall die Ägypter, formuliert. Erzählt wird dann, dass die Ägypter im Meer versanken, aber von Gott ans Ufer gespült wurden, sodass die Israeliten sehen konnten, dass sie tatsächlich tot waren, wie es in Ex 14,30 heißt: *Und Israel sah die Ägypter tot am Ufer des Meeres*. Die Anwendung des Notarikons wird dann durch Ps 68,24 gerechtfertigt, in welchem es heißt: „*Auf dass dein Fuß im Blut badet, die Zunge deiner Hunde nimmt daran teil.*“ Von hier wird die Geschichte konstruiert, dass jeder Israelit einen Fuß auf den Nacken eines Ägypters gestellt und seinem Hund befohlen habe, vom Fleisch der Ägypter zu fressen.

Jalkut Schimoni Zephanja

Jalkut Zephanja setzt genau wie Jalkut Maleachi mit der Quelle bMeg 15a ein, die im Zuge von Zeph 1,1, *„das Wort JHWHs, das an Zephanja, den Sohn Kuschis, Sohn von Gedalja erging“*, erklärt, warum in den biblischen Schriften unterschiedliche Angaben über Namen von Propheten zu finden sind. Im Falle Zephanjas werden die Namen von Vater und Großvater mit angegeben, bei anderen biblischen Personen wird nur deren Namen genannt, zuweilen wird nur der Name und der des Vaters mitgenannt. Nach bMeg 15a sind diese Unterschiede wie folgt zu deuten:

> Bei jedem, bei dem Name und der Name seines Vaters bei Prophezeiungen ausdrücklich genannt sind, ist sicher, dass er Prophet, Sohn eines Propheten ist. Sein Name, aber nicht der Name seines Vaters, ist sicher, dass er Prophet, nicht aber der Sohn eines Propheten ist. Bei jedem, dessen Name und der Name seiner Stadt ausdrücklich genannt sind, ist sicher, dass er ein Prophet aus dieser Stadt ist. Sein Name, aber nicht der Name seiner Stadt, ist sicher, dass er aus Jerusalem ist.

Der Jalkut übernimmt auch die in bMeg 15a sich anschließende Baraita (SNum § 133), die ein ähnliches Deutungsmuster von biblischen Namensangaben anwendet, um zu ermitteln, ob eine Person als ein Gerechter oder ein Frevler einzuschätzen ist.

Nach dem sich anschließenden PR 26,1/2 war Zephanja „einer von drei Propheten, der in seiner Generation prophezeite.“ Er wird damit als Zeitgenosse von Jeremia und Hulda gesehen, denen je unterschiedliche Orte zugeordnet werden, an denen sie prophezeiten: Jeremia prophezeite auf dem Marktplatz, Zephanja prophezeite in Versammlungs- und Lehrhäusern und Hulda prophezeite bei den Frauen.

Zu Zeph 1,2, *„hinwegraffen werde ich alles von der Oberfläche der Erde“*, bringt der Jalkut einer Lehrdiskussion aus bAZ 54b-55a, die R. Gamaliel mit einem Philosophen über Dtn 4,24, *„denn JHWH, dein Gott, ist ein verzehrendes Feuer, ein eifersüchtiger Gott“*, führte. Die Frage des Philosophen, warum Gott als „eifersüchtig“ bezeichnet wird, wird darin als unangemessen abgewiesen. Gott ist letztlich derjenige, der die Macht hätte, alle Existenz zu vernichten, wie es in Zeph 1,1–3 heißt: *„Hinwegraffen werde ich alles von der Oberfläche der Erde […] Hinwegraffen Mensch und Tier, hinwegraffen den Vogel am Himmel und den Fisch im Wasser, den Stolperstein der Frevler.“*

Zu Zeph 1,3 wird dann mit GenR 28,6 aufgrund einer Klangähnlichkeit erklärt, dass unter dem Hapax legomenon „Stolperstein“ (והמכשולות) ein „zu Fall bringen“ (הכשילו) zu verstehen ist.

Der Jalkut springt dann zur Kommentierung von Zeph 1,9, *„ich werde alle heimsuchen, die über die Schwelle* (המפתן) *springen.“* Mit MidrSam 11,5 zieht der Jalkut aufgrund des Wortes „Schwelle“, das auch in I Sam 5,5 vorkommt, eine Verbindung zu den dort genannten Priestern des Dagon. Aufgrund des Analogieschlusses mit Zeph 1,9 kann so ermittelt werden, dass die Dagon-Priester es sind, die Gott heimgesucht hat. Dieser thematische Bezug wird mit der folgenden Quelle PR 8,3–4 um die Verse Zeph 1,10–12 erweitert.

Zu Zeph 1,12, *„und am selben Tag*[110] *werde ich Jerusalem mit Leuchten durchsuchen“*, wird gezeigt, dass Israel viel strenger beim Götzendienst verfährt als die Völker der Welt. So wird hier das Durchsuchen nach Gesäuertem vor Pesach als Allegorie zum Durchsuchen von Jerusalem nach Götzendienern angeführt, um diese aus Jerusalem zu entfernen. Mit PR 8,3–4 deutet der Jalkut dann Zeph 1,10–1,11 auf die Städte Akko, Lydda, Sepphoris und Tiberias, die alle gemein haben, dass sie der Revolte gegen Konstantin II zum Opfer fielen.[111]

Wieder mit PR 8,3–4 fügt der Jalkut eine Auslegung zu Zeph 1,12, *„ich werde Jerusalem mit Leuchten durchsuchen* (אחפש)“, hinzu, um das Verb umzudeuten: Wenn man den S-Laut im Verb gegen ein Schin austauscht, bedeutet das Wort: „ich werde befreien.“ Dies wird auf Israel bezogen und erklärt, dass Israel in Freiheit leben soll. Sehr interessant ist, dass der christlicherseits messianisch gedeutete Vers Jes 60,1, *„stehe auf, werde Licht! Denn dein Licht kommt“*, in diesem Kontext auf die Freiheit Israels bezogen wird. „Licht“ wird dann allegorisch auf die Versammlung Israels und folgend auf die Fürsten, die Richter, die Weisen, die Schüler und die Kinder gedeutet. Abschließend zum ersten Kapitel wird diese Auslegung mit Cant 4,7, *„alles an dir ist schön, meine Freundin, und kein Makel ist an dir“*, belegt. Im Fokus von Jalkut Zephanja zu Kapitel 1 steht damit die Bestrafung der Frevler und die Macht Gottes.

Zu Zeph 2,3, *„sucht JHWH, all ihr Gebeugten des Landes, die ihr sein Recht tut. Sucht Gerechtigkeit, sucht Demut. Vielleicht seid ihr am Tag des Zorns JHWHs verborgen“*, verweist der Jalkut mit bChag 4b auf die Strenge, die der Vers vermittelt:

> R. Ammi weinte, wenn er diesen biblischen Vers erreichte, [und] sagte: All dies [wird von uns verlangt] und [nur] „vielleicht“?!

Mit bJeb 78b ergänzt der Jalkut, dass nur die Tat zählt, und dass es darum geht, aktiv Gerechtigkeit und Demut zu üben. Die Auslegung, dass die Tat den Gerechten zu einem solchen macht, wurde bereits mehrfach im Zwölfprophetenkommentar angeführt.[112] Dieses sich wiederholende Thema wird im Jalkut Zephanja um den Aspekt der „Wiedergutmachung“ erweitert. Ein Gerechter zu sein bzw. ein solcher zu werden, kann den Zorn Gottes zügeln. Die Auslegung zu Zeph 2,5, *„wehe den Bewohnern der Küstengegend, Volk der Kretim“*, bestätigt dies. Mit GenR 28,5 verweist der Jalkut darauf, dass das Volk der Kretim (כרתים) zwar die „Ausrottung (ליכרת)“ verdiente, aber aufgrund von Gottesfurcht davor bewahrt wurde.

---

110 BH: בעת ההיא.

111 Siehe dazu William G. Braude, *Pesikta Rabbati*, Bd. 1 (New Haven, London: Yale University Press, 1968), 148 Anm. 13 verweist mit Dubnow auf die Revolte von Akko, Lydda und Tiberias gegen Konstantin II (351–52), die von Gallus niedergeschlagen wurde, wobei die genannten Städte zerstört wurden.

112 Vgl. die Auslegungen zu Hos 13,14 (PR 44,2), Jon 3,8 (jTaan 2,1 und BhM I, 100–1), Mi 6,7–6,8 (bSuk 49b).

Zu Zeph 2,8, *„ich habe den Spott Moabs gehört“*, betont der Jalkut mit PRK 19,1, dass auch Moab daran beteiligt war, Jerusalem zu überfallen und auszuplündern. Die bereits am Anfang der Jalkutkommentierung negative Einstellung zu Lot, dem Vorvater der Moabiter, setzt sich hier also fort. Letztlich, so hebt der Jalkut hervor, wird Moab, wie Zeph 2,9 prophezeit, wie Sodom sein, d.h. es wird zerstört werden.

Mit GenR 66,7 fügt der Jalkut eine Auslegung hinzu, die erschließen lässt, dass auch Tyrus – wie Moab – einst von Gott gestraft werden wird:

> *Ist dies für euch die Umjubelte? [...] Wer hat dies über Tyrus* (צר)*, die Kronenträgerin, beschlossen? (Jes 23,7–8)* R. Eleazar sagte:[113] Überall, wo Tyrus (צור) in der Tora plene[114] geschrieben steht, spricht die Schrift von Tyrus als Provinz. Defektiv geschrieben[115] spricht die Schrift vom sündigen Rom.

Zum dritten Kapitel von Zephanja behandelt der Jalkut in der Hauptsache die Schuldfrage der Tempelzerstörung und des Ausbleibens des Messias. Er beginnt mit einer mehrschichtigen Auslegung zu Zeph 3,1–2.

Zu Zeph 3,1, *„wehe, fürchterliche und befleckte Unterdrückerstadt“*, erklärt er mit ThR pet. 31, dass Israel, als es aus Ägypten befreit wurde, zum Schrecken der ganzen Welt wurde. Zu Zeph 3,1, *„die Stadt der Taube* (העיר היונה)“, erklärt der Jalkut, dies sei deswegen so, weil Israel die Gebote halte und gute Taten vorzuweisen habe. Der Jalkut übernimmt dann die klangliche Assoziation von „Taube“, יונה, zu „jawan“, Griechenland, um das Wort „Törin“ (מוראה) aus Zeph 3,1 auf das griechische, klangähnliche Wort *μωρά*, das auch im Griechischen „Törin“ bedeutet, zu beziehen. Vor diesem Hintergrund kann ganz Zeph 3,1–2 auf die Personen bezogen werden, die „sich selbst von der Tora entfernen“ und hellenisiert leben. Sie werden, wie per Wortanalogie zu Esr 2,62 geschlossen wird, aus der Priesterschaft ausgestoßen. In einer weiteren Auslegungseinheit wird העיר היונה als „Stadt Jonas“ gelesen und damit auf Ninive bezogen.

Zu Zeph 3,6, *„ich habe Völker ausgerottet, verwüstet sind ihre Zinnen“*, erklärt der Jalkut mit bJeb 63a: „Bestrafung kommt nur über die Welt wegen Israel.“

Mit TanB metsora 12 erklärt der Jalkut aber zu Zeph 3,7, *„ich habe gesprochen: Ja, du wirst mich fürchten, nimm Züchtigung an“*, dass auch Israel für seine Sünden mit der Verbannung gestraft wurde.

Zeph 3,8, *„deshalb wartet auf mich, Spruch JHWHs, bis zum Tag, an dem ich mich als Zeuge erhebe“*, deutet der Jalkut dann mit PR 34,2, dass diejenigen, die in der Verbannung auf Gott warten, die Trauernden Zions, nicht enttäuscht werden.

113 Vgl. Tan bo 4; TanB wa-era 15; Tan wa-era 13; ExR 9,13; PRK 7; PR 17.
114 D.h. mit ו.
115 D.h. צר.

Zu Zeph 3,8, „*bis zum Tag, an dem ich mich als Zeuge erhebe*“, hebt der Jalkut mit PR 34,2 hervor, dass die Trauer aufgehoben ist, wenn Gott den Messias als den wahren Messias bezeugt und die Tage des Messias genossen werden können.

Zeph 3,9, „*dann wandle ich den Völkern ihre Lippen zu einer lauteren um, dass sie alle den Namen JHWHs anrufen, und dass sie ihm dienen*“, deutet der Jalkut mit bSanh 39a, auf das römische Reich und die damit verbundenen Probleme von Abgrenzung und Assimilation:

> Der Kaiser (*caesar*) sagte zu R. Tanchuma: Komm, wir wollen alle zu einem Volk werden, denn es steht geschrieben: *Denn dann verwandle ich [... dass sie alle den Namen JHWHs anrufen]. (Zeph 3,9)* Er sagte zu ihm: Also gut[116], aber wir sind beschnitten. Wir können nicht wie ihr werden, deshalb müsst ihr euch beschneiden lassen und wie wir werden. Er sagte zu ihm: Du sprichst zwar Richtiges, aber jeder, der den König besiegt, wird ins Vivarium geworfen. Man warf ihn in das Vivarium, [aber] er wurde nicht [von den Tieren] gefressen. Da sagte ein Häretiker: Sie fressen ihn nur nicht, weil sie nicht hungrig sind. Man warf ihn hinein und sie fraßen ihn auf.

Dennoch betont der Jalkut in der nächsten Auslegung mit bAZ 24a: Wenn Gott die Lippen der Völker wandelt, lässt er alle Völker Proselyten werden:

> Dies lehrt, dass er alle Völker selbst ernannte,[117] Proselyten für die kommende Welt zu werden.

Der Jalkut ergänzt aus TanB noach 19, Zeph 3,9 sei zudem so zu verstehen, dass Gott in der kommenden Welt alle Sprachen wieder zu einer Sprache zurückwandeln wird.

Zu Zeph 3,15, „*JHWH hat das Urteil gegen dich weggenommen und deine Feinde abgewendet*“, erklärt der Jalkut mit bSchab 139a Hochmütige, Magier, Richter und Befehlshaber werden, so ist zu schließen, in der messianischen Zeit nicht mehr vorhanden sein, da Gott die Feinde abgewendet hat.

Zu Zeph 3,18, „*die Zerstreuten wegen der Festzeit will ich von dir sammeln*“, erklärt der Jalkut abschließend bBer 28a das im Vers befindliche Hapax legomenon (נוגי) auf dreifache Weise. Zum einen kann es auf die bezogen werden, die ihre Gebete nicht zur rechten Zeit verrichten. Es kann aber auch als Ausdruck für „zerbrechen“ verstanden werden, oder es kann klanglich auf das Wort „betrüben“ (יגה) bezogen werden. Sie alle werden, ob achtlos, abtrünnig oder betrübt, nach Zeph 3,18 von Gott am Ende der Zeit gesammelt werden.

---

116 Zu לחיי siehe Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 702.

117 Zu גרים גרורים siehe Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), *272:* “proselytes who have attached themselves but have not been admitted.”

Jalkut Schimoni Haggai

Zu Beginn von Jalkut Haggai sind zwei Verweise auf Kommentierungen an anderer Stelle im Jalkut zu finden. Die Auslegung zu Hag 1,1 in Jalkut Könige § 181 ordnet den Propheten Haggai chronologisch ein, während Jalkut Josua § 4 Serubbabel nur beiläufig in einer Liste von Personen erwähnt, die Gott als „mein Knecht" ansprach. Diese Information ist an dieser Stelle im Jalkut Haggai thematisch irrelevant.

Der Jalkut beginnt zu Hag 1,6, *„ihr esst, aber nicht zur Sättigung"*, indem er mit TanB qedoschim 7 in Erinnerung ruft, auf welche Weise Gott Israel während der Wüstenwanderung mit Nahrung versorgte. Dass die Nahrung ohne Gottes Unterstützung nicht „sättigt" liegt daran, dass nach Gen 3,19 der Mensch dazu verflucht ist, sein Brot im Schweiße seines Angesichts zu essen. Dass Israel nicht weiter versogt wurde, liegt daran, dass es begann zu sündigen, als es im verheißenen Land angekommen war. Eine zweite Auslegung bringt Hag 1,6 mit dem Aufhören der Opfer in Verbindung.

Zu Hag 1,8, *„und ich werde geehrt sein"*, klärt der Jalkut mit bJoma 21b ein philologisches Problem: Nicht ואכבד sollte geschrieben stehen, sondern „und es soll mir eine Ehre (ואכבדה) sein." Der fehlende Buchstabe „He", der außerdem die Zahl 5 repräsentiert, und 2 Mal im Tetragramm, dem Eigennamen Gottes vorkommt, verweist auf 5 Dinge aus dem Tempel: „Die Bundeslade mit der Abdeckung und die [beiden] Cherubim, das Feuer [des Altars], die Schechina, der Geist des Heiligen und die Urim und Tummim."

Zu Hag 1,10, *„deshalb hat der Himmel über euch vom Tau zurückgehalten"*, erklärt der Jalkut mit TanB bechuqqotai 3, dass die Völker der Welt auch für Israels Sünden gestraft werden: „Wenn die Völker (אומות) der Welt wüssten, dass sie ebenso gestraft werden, wenn die Israeliten sündigen, würden sie zwei Kriegsheere aufstellen, um jeden einzelnen zu bewachen, sodass niemand sündigt."

Zu Hag 1,13, *„da sagte Haggai[, der Bote* (מלאך) *JHWHs] mit der Botschaft* (במלאכות) *JHWHs"*, verweist der Jalkut mit LevR 1,1 auf die Doppelbedeutung des Wortes מלאך, das sowohl „Bote" als auch „Engel" bedeuten kann, und dass es nicht immer einfach ist, zwischen beiden Wortbedeutungen zu unterscheiden.

Wie zu Kapitel 1 fehlt auch zu Kapitel 2 von Haggai eine Kommentierung der Anfangsverse im Jalkut. Der Jalkut beginnt erst mit einer Auslegung aus bNid 69b zu Hag 2,8, *„mein ist das Silber und mein ist das Gold, sagt JHWH."* Silber und Gold wird der Weisheit entgegengestellt. Einem Menschen wird geraten, sich viel mit Büchern und wenig mit Handel zu beschäftigen und Gott darüber hinaus zu bitten, ihm Weisheit zu verleihen. Muss jemand Handel treiben, soll er dabei ehrlich sein; will er Söhne haben, soll er eine zu ihm passende Frau heiraten und mit heiligen Absichten Kinder zeugen.

Zu Hag 2,12, *„siehe, trüge ein Mann heiliges Fleisch im Zipfel seines Gewandes und berührte er mit seinem Zipfel das Brot oder einen Nazir oder den Wein oder das Öl oder irgendeine Speise. Wird es dann heilig? Die Priester antworteten und sie sagten: Nein"*, greift der Jalkut den Kommentar zu Haggai abschließend mit bPes 16b–17a das Thema

„heiliges Fleisch“ auf, um zu klären, in wieweit Reines bzw. Heiliges seine Heiligkeit durch Berühren verliert. Zum Abschluss wird resümiert, dass, egal ob der Gegenstand oder die Speise rein oder unrein war, sie immer als unrein gilt, wenn sie von denen dargebracht wird, deren Tun unrein ist. Dies erklärt abermals, dass nur das Tun zählt. Ist das Tun verdorben, also unrein, so ist die Person unrein und alles was sie berührt.

Jalkut Schimoni Sacharja

Der Jalkut beginnt die Kommentierung zu Sacharja mit einer Auslegung aus bJoma 86a zu Sach 1,3, *„kehrt um zu mir, Spruch von JHWH Zebaot, und ich will zu euch umkehren.“* Da diese Verheißung auch in Mal 3,7, *„kehrt um zu mir und ich werde umkehren“*, zu finden ist, wird diese Wiederholung gedeutet: Einmal lässt Gott Israel durch Liebe umkehren, ein anderes Mal durch Heimsuchung.

Auf die Auslegung von Sach 1,5 und Sach 1,8 wird auf Jalkut Jeremia § 279 und Jalkut Sacharja § 574 verwiesen.

Zu Sach 1,8, *„ich schaute bei Nacht, und siehe, ein Mann ritt auf einem roten Pferd, und er stand zwischen den Myrten in der Tiefe“*, werden die Myrten mit bSanh 93a allegorisch auf „Gerechte“ gedeutet. Zu dem Versteil, *„und hinter ihm waren Pferde, rote, beige und weiße“*, werden die Farben symbolhaft gedeutet. So weist das Rot beispielsweise auf Wut hin.

Für das zweite Kapitel können zwei Hauptthemen identifiziert werden: Die Figuren, die als Messias oder seine Begleiter auftreten und die Stadt Jerusalem, die als Zentrum der kommenden Welt herausgestellt wird. Der Jalkut beginnt mit einer Auslegung aus bSuk 52b zu Sach 2,3, *„und JHWH zeigte mir vier Schmiede.“* Diese sind beide Messiasfiguren David und Josef, Elija und der rechtschaffene Priester, also alle die, die mit dem Beginn der messianischen Zeit auftreten.

Zu Sach 2,6, *„da sagte ich: Wohin gehst du? Und er sagte zu mir: Jerusalem vermessen“*, gibt der Jalkut die narrative Erklärung aus bBB 75b, Gott habe Länge und Breite von Jerusalem ausmessen wollen, aber die Engel hätten ihm vorgehalten, er habe auch nicht die Städte der Heiden vermessen. Gott habe sich umstimmen lassen, weswegen es in Sach 2,8 heißt: *„Offen soll Jerusalem bewohnt sein.“* Daher kann Jerusalem in der kommenden Zukunft nach allen Richtungen mit Türmen und Gärten ausgebaut werden. Dann wird Jerusalem größer sein als Sepphoris, von dem es heißt, dass es 180.000 (Quersumme 9 = 3 x 3) Märkte aufweise. Diese enorme Zahl ist als ideale Zahl zu deuten, die symbolisiert, dass Jerusalem die maximale und optimale Größe erreichen wird. Da es aber in Thr 4,11 heißt, Gott habe ein Feuer in Zion entzündet, merkt der Jalkut mit bBQ 60b zu Sach 2,9, *„und ich werde ihr sein, Spruch JHWHs, eine Mauer aus Feuer ringsum“*, an, Gott werde Jerusalem auch wieder mit Feuer erbauen und damit wieder reparieren, was er zerstört hat. Anknüpfend an das Stichwort „Mauer“ schließt der Jalkut eine weitere Erklärung aus PR 35,2 an: Dieses künftige Feuer un-

terscheidet sich von dem jetzigen Feuer, denn die Gerechten werden in ihm herumgehen können, „wie der Mensch bei Sonnenschein im Schatten herumgeht“, genau wie Hananja, Mischael und Asarja im Feuerofen.

Zu Sach 2,9, *„und zur Herrlichkeit werde ich inmitten sein“*, bekräftigt der Jalkut mit PR 35,2, dass die Schechina in der messianischen Zeit zurück auf die Erde kommen wird. Mit MidrPs 15,2 erklärt er aber: „Ist bei ihnen eine Mauer aus Feuer draußen und die Herrlichkeit drinnen, wer könnte dann inmitten verweilen?“ Damit deutet der Jalkut an, dass die kommende Welt durch Gottes Anwesenheit verwandelt ist und sich von der jetzigen Welt unterscheiden wird.

Zu Sach 2,10, *„denn wie die vier Winde des Himmels habe ich euch zerstreut“*, verweist der Jalkut mit bTaan 3a–b darauf, dass die Formulierung im Vers eigentlich heißen müsste: „Wie die vier Winde, habe ich euch verstreut.“ Oder er hätte sagen können: „Ich sammle euch aus den vier Richtungen“ der Welt. Da der Vers aber anders formuliert ist, kann beides nicht der Fall sein. Daher wird der Vers allegorisch gedeutet: „Wie es für die Welt nicht möglich ist, ohne Wind zu sein, so ist es für die Welt nicht möglich, ohne Israel zu sein.“ Dann wird zum Thema der Barmherzigkeit Gottes gewechselt. Diese wurde vor allem von Jalkut Hosea bis Micha immer wieder in den Fokus der Auslegung gerückt und wird zu Sacharja an dieser Stelle erneut aufgegriffen.

Zu Sach 2,17, *„alles Fleisch sei still vor JHWH, denn er erwacht aus seinem heiligen Wohnsitz“*, verweist der Jalkut mit GenR 75,1 noch einmal auf die Barmherzigkeit Gottes, die, wenn er erwacht, sich für diejenigen, die in existenzieller Not sind, erhebt und sie errettet. Mit dieser Heilsversprechung endet das zweite Kapitel.

Im dritten, sehr knapp gehaltenen Kapitel, werden nur zwei Verse ausgelegt. Zu Sach 3,2, *„und JHWH sprach zu Satan“*, erklärt der Jalkut mit bBer 51a, wie es zu vermeiden ist, dem Todesengel zu nahe zu kommen, sodass Satan, der Ankläger keine Anklage vor Gott vorbringen kann.

Nachdem zu Sach 3,3 nur auf Jalkut Jeremia § 310 verwiesen wird, folgt die Auslegung zu Sach 3,8, *„höre doch, Josua, Hoher Priester, du und deine Gefährten, die vor dir sitzen, denn Männer von Wundern sind sie.“* Nach bSanh 93a sind „die Männer von Wunder“ Hananja, Mischael und Asarja, die damit bereits zum dritten Mal in Jalkut Sacharja angeführt werden. Mit GenR 56,11 ergänzt der Jalkut, dass diese drei Personen nicht mehr in der Bibel erwähnt werden, nachdem sie aus dem Feuerofen gerettet worden waren. Es werden verschiedene Gründe dafür angeboten.

Die Auslegung des Jalkut aus PR 8,4 zu Sach 4,2, *„ich sehe, und siehe, ein Leuchter, vollständig aus Gold, und ein Exil* (גולה) *war an seinem Anfang, und ihre sieben Lichter darauf, sieben und sieben Tüllen“*, deutet die Versteile allegorisch auf Israel. Das angesprochene „Exil“ ist Babylonien. Hierzu ist hervorzuheben, dass sich die Übersetzung „Exil“ für גולה an die rabbinische Wortbedeutung anlehnt, während eine rein biblische Übersetzung hier „Schale“ verlangt. Die „sieben“ Leuchter werden zunächst allegorisch als Erinnerung an den Schabbat, den siebten Tag der Woche, interpretiert, dann als sieben Tage der Schöpfung und als die sieben Erzväter. In einer

alternativen Auslegung wird die Sieben auf sieben Gebote der Tora bezogen, die dann aufgezählt werden: „Die Hebe, die Zehntabgaben, Schabbatjahre, Erlassjahre und die Beschneidung und die Ehrung von Vater und Mutter. Das Studium der Tora aber wiegt sie alle [an Bedeutung] auf.“ Da im Vers drei Mal die Zahl 7 vorkommt, wird dann folgende Berechnung aufgestellt:

> Siehe, drei Mal gibt es hier [die Sieben]: *Sieben ihrer Lichter [...] sieben und sieben Tüllen. (Sach 4,2)* Siehe, [das ergibt] einundzwanzig. Und sieben mal sieben, siehe [das ergibt] neunundvierzig, plus einundzwanzig entsprechend den [70] Ältesten.

Die Auslegung zu Sach 4,3, „*und zwei Ölbäume ihm gegenüber*“, und Sach 4,7, „*wer du auch bist, großer Berg, vor Serubbabel [wirst du] zur Ebene*“, führen zum Hauptthema von Jalkut Sacharja zurück und diskutieren verschiedene mögliche Messiasfiguren. Dabei werden die zwei Ölbäume mit PR 8,4 mit dem kriegsgesalbten Messias ben Josef und dem über Israel gesalbten Messias ben David identifiziert.[118]

Mit TanB toldot 20 zu Sach 4,7 wird „großer Berg“ zur Metapher für den davidischen Messias erklärt.

Zu Sach 4,10, „*denn wer den Tag der kleinen [Taten]* (קטנות) *geringschätzt*“, deutet der Jalkut mit bSota 48b-49a das Wort קטנות als „Kleinmut“, Gott nicht zu vertrauen und damit weiter die messianische Zeit zurückzuhalten.

Auch zu Sach 4,14, „*dies sind die zwei Ölsöhne, die bei dem Herrn der ganzen Erde stehen*“, deutet der Jalkut mit Sifra tsaw per. 18,1 „Ölsöhne“ als Metapher für „Gesalbte“, nämlich Aaron und David, die in der kommenden Welt nicht noch einmal gesalbt werden müssen. Auf den Rest dieser Auslegung in Jalkut Sacharja § 578 wird verwiesen.

Auch zu Sach 5,1, „*und er sprach zu mir: Was siehst du? Da sagte ich: Ich sehe eine fliegende Schriftrolle[, 20 Ellen lang und 10 Ellen breit]*“, wird zunächst auf die Ausführung an anderer Stelle, Jalkut Ezechiel § 341, verwiesen, dann aber mit LevR 6,3 gefragt, was hier unter „fliegend“ (עפה) zu verstehen sei. Es wird zunächst eine aramäische Übersetzung gegeben, dann ein Verweis auf Jes 6,6, wo ויעף, ein klangähnliches Wort, „es flog“ bedeutet. Da aber über den Schriftvergleich der Sinn der Formulierung weiter unklar bleibt, wird eine Notarikon-Deutung angeschlossen:

> Was [bedeutet] „fliegende“ (עפה)? „Flug“ (טייסא), wie du gesagt hast: *Und es flog* (ויעף) *einer der Serafim zu mir. (Jes 6,6)* R. Abbahu sagte: Selbst die Haut eines Elefanten (**ע**ורו של **פ**יל)[119] oder die Haut eines Kamels hätte nicht dieses Maß [20 x 10 Ellen] gehabt, und deshalb sagst du [es] so: ***Das ist der Fluch, der über die ganze Erde ergeht. (Sach 5,3)*** Von wo ging er aus? Von den

118 Bereits in Jalkut Amos wurden diese beiden Messiasfiguren diskutiert, genau wie zu Beginn von Jalkut Sacharja.

119 Abbahu interpretiert עפה als ein Notarikon.

> Toren der Tempelhalle, denn wir haben gelernt:[120] Die Tore der Tempelhalle maßen: *Vierzig Ellen in der Länge und zwanzig Ellen in der Breite. (Ez 41,2)*

Darauf folgt eine ebenfalls von Sach 5,3 ausgehende Auslegung aus LevR 6,3, was unter einem „Fluch, der über die ganze Erde geht" zu verstehen ist. Darunter wird ein Schwur verstanden, zu dem es heißt:

> Man legt niemandem einen Schwur auf, der wegen des Schwörens verdächtig ist, und man gibt den Schwur nicht an jemanden, der nach dem Schwur richtet.

Die folgenden Erzählungen verdeutlichen dann, dass Schwüre helfen können, die Wahrheit aufzudecken, dass sie aber unbedacht gesprochen, anders in Erfüllung gehen können, als der Sprechende es erwartet. Im Falle der zweiten Erzählung sterben alle Kinder einer Frau, die bei deren Leben geschworen hatte.

Das Thema des falschen Schwurs führt der Jalkut mit TanB metsora 20 zu Sach 5,4, *„ich lasse ihn hinausziehen, Spruch JHWHs, dass er in das Haus des Diebes komme"*, fort. Es werden insgesamt 11 Dinge angeführt, die Plagen verursachen. An vierter Stelle steht der falsche Schwur zusammen mit Diebstahl.

Mit bSchebu 38b–39a verweist der Jalkut darauf, dass es nach Ex 20,7 verboten ist, den Namen JHWHs auszusprechen. Alle anderen Übertretungen werde Gott vergeben, aber diese lasse er nicht ungestraft. Ähnliches gilt für das Schwören und Lügen, bei dem derjenige bestraft wird, der dies ausführt, aber auch diejenigen, die davon betroffen sind. Ein falscher Schwur könne sogar Dinge vernichten, die Feuer und Wasser nicht vernichten können. Der Jalkut führt dann die Auslegung mit LevR 6,3 fort und erklärt, dass es einen Engel der Zerstörung gebe, der mit der Figur des Satans aus Ijob 1,7 identifiziert wird. Das Wort „Engel" leitet über zu der Auslegung von Sach 5,9–11, *„und ich erhob meine Augen und schaute und siehe, zwei Frauen zogen aus [...]. Und er sagte zu dem Engel, der mit mir redete: Siehe, wohin führen sie das Efa? Und er sprach: Ihm ein Haus zu bauen im Land Schinar."* Die zwei Frauen werden allegorisch als Heuchelei und Hochmut gedeutet, die über Babylonien herabgekommen sind. Das Zeichen für Hochmut aber ist „Armut in Bezug auf die Tora."

Zu der Vision in Sach 6,1–3, in der drei Wagen von einem roten, einem schwarzen und einem weißen Pferd gezogen werden, bringt der Jalkut eine unbekannte allegorische Auslegung, die in mehreren Ebenen Wagen und Pferde auf biblische Figuren oder auf die Königreiche Babylonien, Persien, Medien, Griechenland und Edom bezieht. In dieser langen Sinneinheit wird auch Sach 1,8, *„und hinter ihm waren Pferde, rote, beige, weiße"*, ausgelegt, worauf im ersten Kapitel verwiesen wurde.

Sach 6,4, *„da sprach der Engel zu mir. Er redete durch mich"*, deutet der Jalkut mit derselben unbekannten Quelle als den Engel, der den Propheten das übersetzte, was

120 Siehe mMid 3,7; bEr 21a.

die Schechina ihnen sagte. Gleichzeitig werden Mose und Aaron angeführt, die ebenfalls nach Num 20,16 und Mal 2,7 als Engel bzw. Boten bezeichnet werden.

In der letzten Auslegung des sechsten Kapitels wird Sach 6,1, *„und vier Wagen kamen zwischen den zwei Bergen heraus“*, gedeutet und erklärt, was unter den zwei Bergen zu verstehen ist. Es sind die Königreiche Juda und Israel, die zum einen hart wie Bronze und deshalb nicht auf die Worte der Propheten hörten, und zum anderen stark wie Bronze waren und deshalb machtvoll in ihrer Verteidigung.

Das siebte Kapitel von Sacharja wird im Jalkut nicht ausgelegt. Die Kommentierung von Sacharja 8 beginnt der Jalkut mit Sach 8,4, *„so spricht JHWH: Wiederum werden alte Männer und alte Frauen dort sitzen.“* Der Vers wird mit bPes 68a auf die kommende Zeit gedeutet, in der die Wiederbelebung der Toten geschieht, die durch die Gerechten bewirkt werden wird.

Zu Sach 8,10, *„denn vor diesen Tagen war kein Lohn durch den Menschen und kein Lohn durch das Vieh. Und wer hinausging und hereinkam, hatte keinen Frieden“*, bezieht der Jalkut mit bSanh 98a den im Vers genannten „Frieden“ auf die Schüler der Weisen, die nach Ps 119,165 Frieden haben, weil sie die Lehre der Tora lieben.

Konsequent zitiert der Jalkut dann zu Sach 8,10, *„und wer hinausging und hereinkam, hatte keinen Frieden vor dem Bedränger“*, bChag 10a: „Nachdem ein Mensch von dem Wort der Halacha hinausgegangen ist, findet er keinen Frieden mehr.“ Selbst der, der sein Studium auf das der Mischna reduziert, wird keinen Frieden mehr finden.

Zu Sach 8,16, *„Wahrheit und Recht: Richtet [zum] Frieden in euren Toren“*, erklärt der Jalkut mit bSanh 6b–7a, dass Frieden durch Streitschlichtung erreicht wird, und dass es ein Gebot zur Schlichtung von Streit gebe, die auf der Grundlage des Rechts zu geschehen hat. Ziel solle es dabei sein, einen Kompromiss zwischen den Streitenden auszuhandeln. Der Jalkut beschließt diese wichtige Sinneinheit mit dem Zitat von mAbot 1,18: „Auf drei Dingen steht die Welt: Auf der Tora, dem Recht und dem Frieden.“

Zu Sach 8,19, *„so spricht JHWH: Das Fasten des Vierten und das Fasten des Fünften und das Fasten des Siebten und das Fasten des Zehnten werden dem Haus Jehuda zur Freude und zur Fröhlichkeit“*, versucht der Jalkut mit bRH 18b zu ermitteln, warum Fasten, Freude und Fröhlichkeit, die sich eigentlich ausschließen, zusammen in diesem Vers genannt werden. Während in Friedenszeiten Freude und Fröhlichkeit vorherrschen, sei vor allem in der Zeit, in der kein Frieden herrscht, zu fasten. Auch in Zeiten der Verfolgung gelte es zu fasten. Besteht keine Verfolgung und herrscht gleichzeitig auch kein Frieden, so muss jeder selbst entscheiden, ob er fastet oder nicht. Es werden dann Tage aufgezählt, an denen traditionell gefastet wird, um sich eines Ereignisses zu erinnern.

Zu Sach 8,23, *„so spricht JHWH: In jenen Tagen werden sich zehn Männer anschließen“*, bringt der Jalkut mit bSchab 32b eine Erklärung, die an ein Wort anknüpft, das im nicht anzitierten Versteil zu finden ist. Dort heißt es, dass die Rockzipfel eines jüdischen Mannes am Ende der Zeit um Hilfe bittend ergriffen werden. Diese Rockzipfel

werden als die Schaufäden gedeutet, die signalisieren, dass ein Mann die Gebote der Tora einhält.

Das neunte Kapitel steht wieder ganz im Zeichen der messianischen Zukunftsvision. Die Sinneinheit beginnt mit der Auslegung aus SDtn § 1 zu Sach 9,1, *„ein Spruch: Das Wort JHWHs über das Land des Hadrach* (חדרך) *und Damaskus, seine Wohnstätte“*, in der R. Jehuda „Hadrach“ als Namen des Messias interpretiert, was von R. Jose getadelt wird, der darauf verweist, dass dies nur möglich sei, wenn man den Bibelvers „verdreht.“ Damit meint er, dass der Vers wörtlich lautet: „Das Wort JHWHs über das Land Hadrach“, und Jehuda ihn liest als: „Das Wort JHWHs über das Land des Hadrach.“ Hadrach wird nur in Sach 9,1 erwähnt, und Jose, der aus Damaskus stammt, kennt einen Ort in der Nähe von Damaskus, der tatsächlich den Namen „Hadrach“ trägt. Daher wird nun geschlussfolgert, dass in der Zukunft Jerusalem, das nach Ps 132,14 die „*Wohnstätte Gottes für ewig ist*“, bis nach Damaskus reichen wird. Eine ähnliche Auslegung über die enorme Größe Jerusalems in der zukünftigen Welt findet sich im zweiten Kapitel von Jalkut Sacharja.

Mit der Auslegung aus bBer 56b zu Sach 9,9, *„freue dich sehr, Tochter Zion*“, wird der nicht anzitierte Versteil kommentiert, der mitteilt, dass der Messias auf einem Esel reitend in Jerusalem einziehen wird. Wer daher einen Esel im Traum sieht, kann dies auf die Errettung deuten, die durch den Messias kommen wird. Mit PRE 31 erklärt der Jalkut, dass der Esel des Messias dasselbe Tier sei, mit dem Abraham und Mose unterwegs waren. Er ist damit ein unsterbliches Tier, das „in der Dämmerung“ der Schöpfung von Gott erschaffen wurde. Dies meint, dass Gott dieses Tier erschuf, bevor die „Naturgesetze“ griffen, die Gott mit der Welt erschaffen hatte, und in die Gott selbst nicht eingreift.

Wann der Messias zu erwarten ist und wie dieser zu erkennen ist, wird anschließend mit bSanh 98a zu Sach 9,9, *„arm und auf einem Esel reitend“*, geklärt. So wohnt der kommende Messias unter den Armen und Kranken und wird kommen, wenn jeder Einzelne auf seine Stimme hört. Belegt wird dies mit Ps 95,7: „*Heute, wenn ihr auf seine Stimme hört.*“ TanB achare 18 ergänzt diese Auslegung, dass es ein klares Heilsversprechen bezüglich der Erlösung gibt. Anzumerken ist, dass im Zuge dieser Auslegung deutlich zwischen dem Erlöser und der eigentlichen Rettung unterschieden wird. Der Erlöser ist demnach der Messias, die Errettung erfolgt allerdings nur durch Gott selbst. Nach GenR 56,9 zu Sach 9,14, *„JHWH, Gott, stößt in das Schofar“*, erfolgt diese, wenn Gott am Ende der Tage selbst das Schofar bläst. Allerdings fügt der Jalkut dieser Auslegung SDtn § 77 hinzu, das darauf verweist, dass nach Jes 27,13 nicht angegeben wird, wer an jenem Tag in das Schofar blasen wird. Nach PR 39,1 erlöst das Blasen des Schofars vom Todesengel.

Mit bZeb 54b zu Sach 9,15, *„und sie werden voll wie Opferschalen, wie die Ecken des Altars*“, erklärt der Jalkut Details zur Form der Altarsteine.

Zu Sach 9,17, *„und Most lässt Jungfrauen gedeihen“*, deutet der Jalkut mit bTaan 9b das Hapax legomenon „gedeihen“ (ינובב) klanglich mit „hohl“ (נבוב) und „öffnen“ (ינובב).

Zu Sach 10,1, *„erbittet Regen von JHWH“*, greift der Jalkut das schon öfter angesprochene Thema des Abhängigseins von Tau und Regen wieder auf. Mit bTaan 9b verweist der Jalkut auf das Versende, dass Gott Regen für das „Gewächs eines Mannes im Feld“ regnen lässt. Daraus ist zu schließen, dass jeder einzelne um Regen bitten muss, am besten, indem genau im Gebet benannt wird, für welches Beet Regen benötigt wird. Da es von Gott bereits heißt, dass er den Regen macht, ist zu klären, warum es zusätzlich im Vers heißt, dass er die Wolken erschafft. Daher wird erklärt, dass Gott die Wolken für die Gerechten bereitet, insbesondere die „dünne Bewölkung, die unter einer dicken Bewölkung ist.“ In der Regel fällt aus dieser Art Wolke Regen, außer, so Ula, in Babylonien, weswegen er den Spruch prägte: „Wie die Babylonier Lügner sind, so sind es auch ihre Regenfälle.“

Das Stichwort „Lügner“ leitet über zu der Kommentierung von Sach 10,2, *„denn die Terafim erzählen Lügen.“* Mit PRE 36 erklärt der Jalkut, die Terafim seien Köpfe, die von toten Erstgeborenen abgetrennt und so zubereitet worden seien, dass ein unreiner Geist durch sie spricht.

Zu Sach 10,2, *„die Träume erzählten Gehaltloses“*, bringt der Jalkut Verhaltensregeln aus bBer 55b, wie man auf Träume reagieren soll, die durch Dämonen oder Engel verursacht worden sein können.

Zu Sach 10,4, *„aus ihm* (ממנו) *ist der Eckstein, aus ihm ist der Pflock“*, wird das unbestimmt gesagte ממנו mit bChul 56b auf eine Stadt bezogen, aus der Priester, Propheten und Könige entstammen. Dass es sich um Jerusalem handelt, wird nicht explizit gesagt.

Zu Sach 10,8, *„ich locke sie herbei und versammle sie“*, bezieht der Jalkut mit bChul 6a das Hapax legomenon *„ich locke“* (אשרקה) durch Paronomasie auf den Vogel „Schrikschrik“ (שרקרק), zu dem es heißt, dass der Ruf dieses Vogels als Lockruf gilt, der den Messias ankündigt. Es folgen weitere Erklärungen zu der Frage, wie dieser recht unbekannte Vogel von den anderen Vögeln zu unterscheiden ist, die den Lockruf betrügerisch nachahmen.

Mit bSanh 103b zu Sach 10,11 *„und es durchquert das Meer die Drangsal* (צרה)“, deutet der Jalkut „Drangsal“ (צרה) auf das Götzenbild des Micha, das in Jdc 17,5 erwähnt wird, und dem Micha Speiseopfer darbrachte, das den das Meer durchquerenden Israeliten als Speise diente.

Das elfte Kapitel in Jalkut Sacharja beginnt mit einer allegorischen Deutung von „Libanon“ auf den Tempel. Zu Sach 11,1, *„öffne deine Pforten, Libanon, und Feuer verzehre deine Zedern“*, wird „Libanon“ mit bJoma 39b durch Paronomasie mit „weiß machen“ (מלבין) in Verbindung gebracht. Die Farbe gilt als Symbol der Vergebung und Reinheit und wurde bereits zu Beginn von Jalkut Sacharja mit den verschiedenfarbigen Pferden in Sach 1,8 in Verbindung gebracht. Durch den Tempel werden die Übertretungen Israels gesühnt (weiß gemacht). Mit ARN A 4 wird auch Sach 11,2, *„heule, Zypresse, denn die Zeder ist gefallen“*, auf den Tempel bezogen. Ebenso werden der Rest des Verses und Sach 11,3 allegorisch auf die zehn bedeutendsten biblischen Personen bezogen.

Aus Sach 11,7, *„ich nahm mir zwei Stäbe, den einen nannte ich Milde und den anderen Strenge“*, wird „Milde“ mit bSanh 24a auf die Gelehrtenschüler in Israel und „Strenge“ auf die Schüler in Babylonien gedeutet. Auf diese Auslegung, die auch Sach 4,3 als Beleg anführt, wird an entsprechender Stelle im vierten Kapitel verwiesen.

Sach 11,8, *„und ich vertilgte die drei Hirten in einem Monat“*, wird gleich zweimal gedeutet, zunächst mit bTaan 9a und fortführend mit Jelamdenu in Bezug auf Mirjam, Aaron und Mose, die als die drei Hirten identifiziert werden. Sie versorgten die Israeliten während des Exodus mit dem Wasser des Brunnens (Mirjam), der Wolkensäule (Aaron) und dem Manna (Mose). Diese Zuordnung findet sich ebenfalls im Zuge der Auslegung von Mi 6,4 (Jelamdenu). Da die drei aber nicht in einem Monat starben, wird erklärt, dass sich die Aussage *„in einem Monat“* auf die kommende Welt bezieht, in der alle drei Wunder dieser „Hirten“ zurückkehren werden.

Die zweite Auslegung bezieht die „Hirten“ auf Jehuda ha-Nasi, den Patriarchen, dem die Redaktion der Mischna zugeschrieben wird,[121] Antoninus und Artaban, den König von Persien, die tatsächlich innerhalb eines Monats gestorben seien.[122]

Zu Sach 11,12, *„und ich sprach zu euch: Wenn es in euren Augen gut ist, gebt meinen Lohn, und wenn nicht, lasst es. Und ich wog dreißig Silberlinge ab“*, bezieht der Jalkut die dreißig Silberlinge mit bChul 92a-b auf die dreißig Gerechten der Völker der Welt, derentwegen die Völker der Welt bestehen bleiben. Alternativ werden die Silberlinge auf die 30 Gebote bezogen, die den Noachiden gegeben wurden und von denen sie nur drei hielten.

Zu Sach 12,1, *„der den Geist* (רוח) *des Menschen in seinem Inneren gebildet* (יוצר) *hat“*, deutet der Jalkut mit GenR 14,1 רוח als die Seele des Menschen und יוצר auf den guten und den bösen Trieb im Menschen. Erklärt wird, dass ein Tier nur einen Trieb hat, da es sich sonst vor dem Schlachtmesser ängstigen würde.

Zu Sach 12,2, *„an diesem Tag mache ich Jerusalem zur Taumelschale* (סף רעל)“, wird mit MidrPs 119,2 das Wort „Taumelschale“ geklärt. Es wird ausgelegt, dass darunter ein „Taumelkelch“ zu verstehen ist, der den Völkern in der Zukunft von Gott blutgefüllt zur Strafe gereicht wird. Das Ende der Tage wird durch das dreimalige Hinaufziehen gegen Jerusalem durch Gog und Magog eingeleitet. Aus Sach 12,5, *„und die Fürsten Judas sprechen in ihren Herzen*“, wird dann geschlossen, dass die Fürsten Judas von Gott als rechtschaffend angesehen werden, sodass er ihnen Heldentum zuweist, um die Schlacht zu gewinnen. So heißt es mit Sach 12,8: *„Und es wird der*

---

121 Siehe Michael Krupp, *Der Talmud. Eine Einführung in die Grundschrift des Judentums mit ausgewählten Texten* (Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 1995), 21.

122 Siehe Hildegard Temporini-Gräfin Vitzthum, „Antoninus Pius 138–161.“ In *Die Römischen Kaiser. 55 historische Portraits von Caesar bis Iustinian*, hg. Manfred Clauss (München: C.H. Beck, 1997), 137–144.; Siehe Martin Jacobs, *Die Institution des jüdischen Patriarchen. Eine quellen- und traditionskritische Studie zur Geschichte der Juden in der Spätantike* (Tübingen: J.C.B. Mohr, Siebeck, 1995), 142–144 und bAZ 10b-11a.

Schwächste unter ihnen an jenem Tag sein wie David.“ Mit LevR 31,4 hebt der Jalkut hervor, dass Gott die Armen wie Elija und die Ärmsten wie David liebt.

Zu Sach 11,12 wurde bereits betont, dass es 30 Gerechte unter den Völkern der Welt gibt. Daher wird Gott, so der Jalkut mit bAZ 4a, nach Verdiensten der Völker suchen. Findet er diese, wird er die Völker erlösen, wenn nicht, wird er sie vernichten.

Zu Sach 12,10, *„und ich werde über das Haus David und die Bewohner Jerusalems den Geist der Gnade ausgießen“*, fragt der Jalkut mit ThrR 2,8 bzw. ThrR 4,14, was mit „Gnade ausgießen“ gemeint ist. Es wird erklärt, dass damit Gutes und Schlechtes gemeint sein kann, was durch Bibelverse belegt wird.

Zu Sach 12,11, *„an diesem Tag wird das Klagen* (המספד) *in Jerusalem groß sein“*, wird der nicht zitierte Versteil, *„wie die Klage um Hadadrimon in der Ebene Meggido“*, ausgelegt. Mit bMeg 3a erklärt der Jalkut, dass nur durch die Erklärung des Targums zu verstehen sei, was hier steht. In der aramäischen Übersetzung heißt es nämlich:

> In jenem Tag wird das Klagen in Jerusalem groß sein wie das Klagen Ahabs, Sohn Omris, den Hadadrimon, Sohn des Tabrimon, in Ramot Gilead tötete; und wie das Klagen über Joschija, den Sohn Amons, den Pharao Chagira in der Ebene von Megido tötete.

Zu Sach 12,12, *„und das Land wird trauern* (ספדה) *[...], die Familie des Hauses Natan für sich und die Frauen für sich“*, zieht der Jalkut mit bSuk 52a einen Schluss vom Leichteren auf das Schwerere, der erklärt, dass „wenn die Tora über die kommende Zeit, wenn sie mit Trauern beschäftigt sind und der böse Trieb nicht über sie herrscht, sagt, dass Frauen für sich und Männer für sich bleiben sollen, um wie viel mehr jetzt,” wo der böse Trieb noch herrscht. Das im Vers vorkommende „trauern“ wird in zweifacher Hinsicht erklärt. Zunächst heißt es, die Trauer beziehe sich auf den Tod des Messias ben Josef (belegt durch Sach 12,10). Zum anderen betrauern einige, dass in der messianischen Zeit der böse Trieb nicht mehr existieren wird, denn er wird von Gott wie ein Tier geschächtet:

> In der kommenden Zeit bringt der Heilige, gepriesen sei er, den bösen Trieb und schächtet ihn vor den Gerechten und vor den Frevlern. Den Gerechten erscheint er wie ein hoher Berg, den Frevlern wie ein Haarfaden. Die einen und die anderen weinen. Die Gerechten sagen: Wie vermochten wir es, diesen Berg zu überwinden? Und die Frevler weinen und sagen: Wie vermochten wir es nicht, diesen Haarfaden zu überwinden?

Zu Sach 13,6, *„was sind jene Schläge zwischen deinen Händen? Denn ich wurde geschlagen im Haus dessen, der mich liebt“*, erklärt der Jalkut mit MidrPs 38,1, wenn man schon Schläge austeilen wolle, so solle man nicht auf den Kopf schlagen, damit der Geschlagene nicht erblinde. Die zweite Auslegung aus MidrPs 12,5 bezieht das Geschlagen werden auf Schläge von Nichtjuden gegen Juden. Der Empfang der Schläge wird als eine Art Märtyrertat gewertet, weil so der Wille des Vaters im Himmel erfüllt werde. Die dritte Auslegung aus bMak 22a–b erklärt, es handele sich um Schläge der Geißelung, über deren Zahl in Dtn 25,2–3 und Mischna Makkot 3,10 unterschiedliche

Angaben zu finden sind. Nach Dtn 25,2–3 sind als Geißelung 40 Schläge zu verabreichen, aber die Rabbinen reduzierten die Zahl um einen Schlag.

Zu Sach 13,8, *„und es wird geschehen an jenem Tag, Spruch JHWHs: Zwei Teile im ganzen Land werden ausgerottet werden und ein Drittel bleibt darin übrig“*, deutet der Jalkut mit TanB schoftim 10, das „Drittel“ beziehe sich auf Israel, die Nachkommen des dritten Erzvaters. Nach einer alternativen Auslegung verweist das Wort auf die Erlösungen, die Israel zugesprochen sind: den Exodus aus Ägypten, die Rückkehr aus Babylonien und die Erlösung in der messianischen Zeit.

Zu Sach 13,9, *„und dieses Drittel bringe ich in das Feuer, ich läutere sie wie man Silber läutert“*, erklärt der Jalkut mit bRH 16b-17a, das Läutern beziehe sich auf das Jüngste Gericht, an dem die Bücher über Verdienst und Verderben geöffnet werden. Während die Gruppen der Frevler und der Gerechten klar auszumachen und zu definieren sind, bleibt die Gruppe der Mittelmäßigen zunächst ungeklärt. Es heißt, ihre Mitglieder würden wie die Frevler in die Gehenna hinabsteigen, könnten aber auch aus ihr wieder emporsteigen. Belegt wird dies erneut durch Sach 13,9. Diese Gruppe wird demnach geläutert, so wie man Silber läutert. Sie wird in das Feuer der Gehenna hineingegeben aber auch wieder herausgeholt. Dies sei ein besonderes Zeichen der Gnade Gottes, belegt durch Ex 34,6, Ps 116,1 und Ps 116,6. Wie diese Läuterung genau von statten geht, erklärt der letzte Teil der Auslegung, der den Tag des Gerichts Gottes beschreibt: Die Mittelmäßigen können durch das „Niederdrücken“ (Mi 7,19) oder „Aufheben der Sünden“ (Mi 7,18) gerettet werden. Die Schule Jischmaels lehrt allerdings, dass nur die erste Sünde vergeben wird. Die Frevler jedoch steigen hinab in das Gehinnom:

> Aber die Häretiker und Denunzianten und die Abtrünnigen und die Epikuräer und die, die die Wiederbelebung der Toten leugnen, und die, die ihren Schrecken auf das Land der Lebenden fallen ließen[123], und die, die gesündigt und viele zur Sünde angestiftet haben, wie Jerobeam und seine Gefährten, steigen hinab ins Gehinnom und werden in ihr Generation um Generation gerichtet, denn es heißt: *Und man wird hinausgehen und die Leichen der Männer sehen. (Jes 66,24)* [Auch] das Gehinnom wird [irgendwann] vernichtet sein, aber sie werden nicht vernichtet sein, denn es heißt: *Und ihre Gestalt verwest in der Unterwelt. (Ps 49,15)*

Zuletzt wird die Grenze zwischen den Mittelmäßigen und den Frevlern gezogen. Dazu wird erklärt, wie sich Sünden unterscheiden. So heißt es, auch wenn Gott zur Gnade neige, werde er die Sünden der Missetäter in Israel nicht vergeben, wenn diese durch ihre Körper verübt wurden. Als Beispiel dafür wird genannt, die Gebetsriemen nicht angelegt zu haben.

Das letzte 14. Kapitel von Sacharja steht ganz im Zeichen eines endzeitlichen Szenarios. Dieses Szenario beginnt mit dem Krieg, der gegen die Frevler geführt wird. Zu Sach 14,3, *„und JHWH zieht aus und kämpft gegen diese Völker“*, verweist der Jalkut

123 Siehe Ez 32,23.

mit TanB emor 18 auf die Geschichte Israels mit seinem Gott, der Israel immer wieder im Kampf gegen Feinde geholfen habe. Alle Frevler hätten sich daher darin geirrt zu meinen, sie könnten Israel besiegen. Ebenso wird der endzeitliche Kampf gegen Gog und Magog deswegen siegreich sein, weil Gott sich ihnen entgegenstellen wird.

Die Versteile von Sach 14,6, *„und an jenem Tag wird kein Licht sein, [sondern] Wolkenschwere* (יקרות) *und Erstarrung* (קפאון)*“*, deutet der Jalkut mit bPes 50a aufgrund von Klangähnlichkeiten auf die kommende Welt:

> R. Eleazar sagte: Das ist das Licht, das in dieser Welt kostbar (יקר), aber in der kommenden Welt wertlos ist (קפוי). Und R. Jochanan sagte: Das sind die [Verordnungen zu] Aussatz und [Übertragung von Totenunreinheit in] Zelten, die schwer (יקרות) [zu verstehen] sind in dieser Welt, aber leicht (קפויות) [zu verstehen] in der kommenden Welt.

Mit PRK 4,7 bezieht der Jalkut אור (Licht) auf das klangähnliche עורים aus Jes 42,16. Eine folgende Erklärung aus bPes 50a, deutet יקרות, Wolkenschwere, auf יקרין:

> Dies sind die Menschen, die geehrt sind (יקרין) in dieser Welt, aber wenig geschätzt (קפויין) in der kommenden Welt.

Mit PRE 28 deutet der Jalkut Sach 14,7, *„und es geschieht gegen Abend, da wird es Licht“*, auf die Endzeit. Alle Zeit, hier als die Herrschaft der vier Königreiche benannt, dauern vor Gott einen Tag, und zum Abend hin bricht die messianische Zeit an.

Zu Sach 14,8, *„und es geschieht an jenem Tag, da wird Lebenswasser aus Jerusalem fließen“*, verweist der Jalkut mit GenR 70,6 auf vier weitere Verse, die mit derselben Formulierung, *„und es geschieht an jenem Tag* (ויהי ביום ההוא)*“*, beginnen. Alle diese Verse verweisen auf die Zeit der Erlösung.

Mit bPes 50a erklärt der Jalkut zu Sach 14,9, *„und JHWH wird König sein über die ganze Erde. An jenem Tag wird JHWH einzig sein und sein Name wird einzig sein“*, dass die kommende Welt sich von der jetzigen Welt unterscheiden wird, da es nur noch Gutes geben wird. Zum zweiten Versteil, *„und sein Name wird einzig sein“*, betont der Jalkut mit derselben Quelle, dass es in der kommenden Welt nur noch den Eigenname Gottes, JHWH, für die Anrede Gottes geben wird.

Eine weitere Passage aus TanB wa-jischlach 30 ergänzt zu Sach 14,9, dass Gott in der kommenden Welt König sein wird.

Zu Sach 14,10, *„die ganze Erde wird sich verwandeln, wie eine Ebene von Geba bis Rimmon im Süden Jerusalems. Und sie erhebt sich und verweilt an ihrer Stelle“*, hinterfragt der Jalkut mit tSota 11,14 die gegebene Landschaftsbeschreibung und erklärt, es könne sich nur um einen für die kommende Zeit veränderten südlichen Landstrich von Jerusalem handeln.

Verstärkt wurde bereits die Bestrafung der Völker in der Endzeit angekündigt. Wie diese Strafe aber genau aussieht, wurde bisher nicht im Detail geklärt. Mit der Auslegung aus TanB tazri'a 16 zu Sach 14,12, *„und dies wird die Plage sein, mit der JHWH alle Völker plagt […], es modert ihr Fleisch“*, deutet der Jalkut die Formulierung

„es modert ihr Fleisch“ auf Aussatz. Die Auslegung des zweiten Versteils von Sach 14,12, *„die Jerusalem bekriegt haben“*, beschließt die Auslegung, indem hier nochmal der Beleg gegeben wird, warum die Völker überhaupt zu strafen sind: Dies geschieht, weil sie das Volk Israel bekriegt haben.

In Jalkut Sacharja findet die messianische Zeit in der Auslegung große Beachtung; es ist eine deutliche Fokussierung auf die Zukunftsvisionen der messianischen Zeit zu erkennen.

Jalkut Schimoni Maleachi

Jalkut Maleachi beginnt damit, die Identität Maleachis näher zu bestimmen. Dafür wird bMeg 15a als Auslegung zu Mal 1,1, *„Vortrag des Wortes JHWHs an Israel durch Maleachi* (מלאכי)*“*, herangezogen. Dieselbe Quelle wurde zu Beginn von Jalkut Zephanja verwendet. Drei Thesen zur Identität Maleachis werden aufgestellt: Er wird mit Mordechai und mit Esra identifiziert und zuletzt als eigenständige Figur beschrieben. Diese Diskussion wird aufgrund der Namensparallele zwischen dem Eigennamen „Maleachi“ und dem hebräischen Wort für „Bote“ aber auch „Engel“ geführt. Zusätzlich gibt es eine Paronomasie zwischen dem Namen Maleachi (מלאכי) und dem Begriff „Vizekönig (משנה למלך)“, der nach Est 10,3 auf Mordechai weist. Maleachi wird in die Zeit des Darius eingeordnet und damit zeitgleich zu den Propheten Haggai und Sacharja gesehen.

Gottes Liebe zu Israel steht im Mittelpunkt der Auslegung zu Mal 1,2, *„ich habe euch geliebt, sagt JHWH“*, die sich aus GenR 80,7 und TanB teruma 8 zusammensetzt. Zunächst wird zu GenR 80,7 erklärt, dass es Umschreibungen dafür gibt, in welcher Weise Gott seine Liebe zeigt. Wörter dafür sind: Anhangen, Wohlgefallen und Begehren. Sie alle leiten sich von Bibelversen her, die aufgelistet werden.

Die Auslegung des zweiten Versteils, *„womit hast du uns Liebe erwiesen“*, erklärt, dass der größte Liebeserweis Gottes darin besteht, dass er sich entschieden hat, in Israels Mitte zu wohnen. Belegt wird dies durch Ex 25,8: *„Und sie sollen mir einen Ort schaffen, sodass ich in ihrer Mitte wohne.“* Gottes Liebe zeigt sich aber vor allem in seinem Schutz, den er Israel bietet. Dies wird mit MidrPs 9,9 zu Mal 1,4, *„denn Edom spricht: Wir sind geplündert“*, gezeigt, die sich in der Hauptsache auf das Hapax legomenon „geplündert“ (רוששנו) bezieht. Dies, so zeigt der Vers weiter, kann auch als „niederreißen“ verstanden werden und wird dann auf Gott selbst bezogen, der bereits den Plan, Israel zu schaden, im Ansatz zerstört.

Mal 1,8, *„bring es doch deinem Hohlraum* (לפחתך)[124]*“*, wird mit bSuk 50a auf das Gussopfer im Tempel bezogen. Der Hohlraum ist dabei das Becken, in das Wasser beziehungsweise Wein gegossen wurde. Da die Flüssigkeit auf dem Altar offenstand, wird diskutiert, wie Verunreinigung verhindert werden konnte.

Zu Mal 1,10, *„sogar jeder von euch würde Türen verschließen. Und erleuchtet nicht [vergeblich meinen Altar]“*, verdeutlicht der Jalkut mit Sifra tsaw per. 16,10, dass das Opfern nicht vor dem Hintergrund der zu erwartenden Gegenleistung zu bringen ist, sondern allein aus Liebe. Nur dann ist Gott bereit, dieses „gnädig“ zu empfangen.

Zu Mal 1,11, *„denn vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang“*, erklärt der Jalkut mit TanB achare 14, dass die Sonne Gott von ihrem Aufgang bis zu ihrem Untergang lobt. Zu Mal 1,11, *„und an jedem Ort wird geräuchert, meinem Namen geopfert“*, warnt der Jalkut mit Dtn 12,13, dass Gott nicht überall Brandopfer dargebracht werden dürfen. Die in Mal 1,11 genannten „reinen Opfergaben“ bestehen, nachdem der Tempel zerstört ist, in den Nachmittagsgebeten. Mal 1,11, *„groß ist mein Name unter den Völkern“*, wird mit TanB schelach Zusatz 9 mit Verweis auf den heidnischen König Eglon von Moab aus der Zeit der Richter belegt, der den Gott Israels kannte. Dem fügt der Jalkut eine zweite Auslegung aus bMen 110a zu Mal 1,11 hinzu: Alle Stellen, die in der Tora auf Opfer weisen, sind auf die Schriftgelehrten zu beziehen, deren Torastudium vor Gott als Opfer gilt.

Die Auslegung des Jalkut zu Maleachi Kapitel zwei steht im Zeichen Aarons, des Priesters, und der Leviten. Diese stehen für Gesetzestreue und als Wächter über Recht und Ordnung. Im Kontrast dazu wird Juda gesehen, das sich treulos verhält. Beginnend mit Mal 2,3, *„ich streue Unrat auf euer Angesicht, den Unrat eurer Festopfer* (חגיהם)*“*, setzt der Jalkut mit bSchab 151b „Unrat der Festopfer“ mit den Menschen gleich: „die die Worte der Tora verlassen und jeden Tag damit beschäftigt sind, Feste (בחגים) zu feiern.“

Dem wird mit Sifra schemini Mek de-Milluim 37, bSanh 6b, jPea 1,1 und ARN A 12 zu Mal 2,5–6 entgegengestellt, dass Aaron dem Frieden nachgejagt sei und mit Furcht und Zittern die Worte der Tora angenommen habe. Es folgt eine Lobeshymne auf Aaron, die immer wieder durch Teile von Mal 2,6 gestützt wird. Darin wird seine ehrliche Art, sein Wille, immer Frieden zu stiften und seine gesamte Redlichkeit gelobt, die mit der Abrahams verglichen wird.

Zu Mal 2,7, *„denn die Lippen des Priesters sollen die Erkenntnis wahren“*, erklärt der Jalkut mit bChag 15a und dem Verweis auf Mal 2,7, *„Lehre sollen sie aus seinem Mund suchen, denn er ist ein Bote* (מלאך) *JHWHs der Heerscharen“*, dies bedeute, dass ein Lehrer wie ein Bote Gottes sein soll, d.h. ein Lehrer soll die Worte im Sinne Gottes wählen:

124 Im biblischen Kontext meint das Wort „Landpfleger.“ Hier wird es nach rabbinischen Sprachgebrauch verstanden. Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 1154.

> Wenn ein Lehrer einem Boten JHWHs der Heerscharen gleicht, solle man [die Lehre] aus seinem Mund suchen. Und wenn nicht, soll man die Lehre nicht aus seinem Mund suchen.

Das Stichwort „Engel“ führt zu der nächsten Auslegung aus SNum § 119, nach der ganz Israel bei Gott angesehen ist, als seien sie Priester. Nach Mal 2,7 aber sind Priester mit Engeln gleichzusetzen: *„Denn die Lippen des Priesters sollen die Erkenntnis wahren[, denn er ist ein Engel* (מלאך) *JHWHs der Heerscharen.“*

Mit bBek 26b zu Mal 2,8, *„ihr habt den Bund Levis verletzt“*, beginnt eine neue thematische Einheit. Im Folgenden wird erklärt, inwiefern der Bund verletzt werden kann. Zwei Gründe werden dafür angeführt: Die Zehntabgabe, die nicht im richtigen Maß erbracht wird und die Verunreinigung des Tempels durch unbeschnittene Fremde. Auch Mal 2,9, *„auch ich habe euch verächtlich und niedrig gemacht“*, wird mit bTaan 20a auf die Leviten bezogen, die man nicht zu Zöllnern oder Aufsehern bestellen darf.

Mal 2,11, *„treulos ist Juda, und Abscheuliches ist in Israel geschehen“*, bezieht der Jalkut mit bSanh 82a auf Götzendienst, den Folgeteil des Verses auf Unzucht. Der Jalkut schließt eine alternative Deutung aus GenR 85,1 ein, in der die Treulosigkeit Judas als Lüge gedeutet wird. Mal 2,11, *„denn Juda hat das entweiht“*, deutet der Jalkut auf das Wegfallen der Heiligkeit des Tempels und damit auf Profanisierung.

Zu Mal 2,13, *„ihr bedeckt den Altar JHWHs mit Tränen, weinend und jammernd“*, vergleicht der Jalkut die Situation mit einer Frau, deren Schönheit durch Arbeit und Ausnutzung vergangen ist und die, nachdem sie ausgenutzt wurde, weggeschickt wird. Mit Mal 2,16 wird daher betont: *„Denn er hasst das Verstoßen.“* Dem setzt der Jalkut den Ausspruch von R. Jehuda aus bGit 90b entgegen, der wie folgt diskutiert wird:

> ***Denn er hasst das Verstoßen. (Mal 2,16)*** R. Jehuda sagt: Wenn du sie hasst, verstoße [sie]. R. Jochanan sagt: Verhasst ist der, der verstößt. Das ist kein Widerspruch: Der eine spricht von der ersten Heiratsverbindung und der andere spricht von der zweiten Heiratsverbindung. R. Eleazar sagte ja: Jeder, der sich von seiner ersten Frau scheidet, über den vergießt sogar der Altar Tränen, denn es heißt: *Denn er hasst das Verstoßen. (Mal 2,16)*

Zum Abschluss des Kapitels wird der Name Gottes, der bereits Teil der Diskussion in Sacharja war, mit jQid 1,1 noch einmal zum Thema, indem zu Mal 2,16, *„sagte der Gott Israels“*, erklärt wird, der Unterschied zum Tetragramm bestehe darin, dass letzteres ausschließlich dem Volk Israel vorbehalten ist.

Kapitel drei beginnt mit der Auslegung aus TanB wa-jiggasch 11 zu Mal 3,1, *„siehe, ich sende meinen Boten, dass er den Weg vor mir bereite.“* Es folgen zwei Listen, die jeweils Aussagen zu Josef mit Aussagen zu Zion vergleichen. Dazu werden 18 Verspaare gebildet, die belegen, dass alles Schlechte, was Josef geschah auch Zion geschah. In einer zweiten Liste aus 6 Verspaaren wird gezeigt, dass alle Tröstungen sowohl Josef als auch Zion geschahen. Dass Josef hier so markant in den Vordergrund gestellt wird, liegt daran, dass der Messias ben Josef, der Kriegsgesalbte, der als erster

von zwei Messiasfiguren auftreten wird, ein Nachkomme von Josef ist.[125] In Jalkut Sacharja kam der Messias ben Josef unter anderem in der Auslegung zu Sach 4,7 vor.

Zu Mal 3,3, *„und er wird sitzen, um das Silber zu schmelzen und zu reinigen; und er wird die Söhne Levis reinigen und sie läutern“*, deutet der Jalkut mit bQid 71a die Reinigung von Silber allegorisch auf die „Reinigung“ von Personen, die in Israel aus unerlaubten Beziehungen entstanden sind. Andererseits erklärt dieselbe Quelle zu Mal 3,3 „*Opfergaben in Gerechtigkeit* (בצדקה)“: „Wohltätigkeit (צדקה) erwirkt für Israel, [dass] eine Familie, die sich vermischte, vermischt bleibt. Dies wird wiederum mit jJeb 8,3 in Frage gestellt:

> Einmal in sechzig oder siebzig Jahren bringt der Heilige, gepriesen sei er, eine Seuche in die Welt und vertilgt alle aus einer unerlaubten Verbindung Entstandenen und nimmt mit ihnen die Tauglichen weg, um nicht die Sünder zu enthüllen.

Da aber in Mal 3,3 explizit von den Söhnen Levis gesprochen wird, wird außerdem erklärt, dies beziehe sich nur auf die Leviten.

Zu Mal 3,4, „*und es ist JHWH die Opfergabe Judas und Jerusalem angenehm wie in den Tagen der Vorzeit*“, deutet der Jalkut die „Vorzeit“ mit Sifra schemini Mek deMilluim 31 auf die Zeit von Mose, Salomon, Noach und Abel.

Zu Mal 3,5, *„ich werde an euch herantreten, zum Gericht, und werde ein schneller Zeuge sein“*, erklärt der Jalkut mit bChag 5a, wenn Gott selbst als Zeuge im jüngsten Gericht auftritt, habe ein Angeklagter genauso wenig Chancen auf Freispruch wie ein „Sklave, den sein Herr vor Gericht bringt und gegen ihn Zeugnis ablegt.“ Der Jalkut führt aus derselben Quelle noch zwei Punkte an, die zu vermeiden sind: Das Recht des Proselyten darf nicht gebeugt werden, und wer etwas Falsches tut, solle dies sofort bereuen, dann werde Gott dies vergeben.

Zu Mal 3,6, *„ich, JHWH, habe mich nicht geändert“*, verweist der Jalkut mit SDtn § 306 auf die kommende Zukunft, in der Israel vor Gott im Gericht steht.

Mal 3,9, *„mit dem Fluch werdet ihr belegt“*, wird insofern durch bBB 60b relativiert, als dass erklärt wird, dass die Strafe an die Gemeinschaft nur so hoch sein darf, dass die Mehrheit sie verträgt.

Mit bTaan 9a verweist der Jalkut zu Mal 3,10, *„bringt den Zehnten in das Schatzhaus“*, darauf, dass das Entrichten der Zehntabgabe einst von Gott belohnt werden wird.

Mit Jelamdenu hebt der Jalkut zu Mal 3,12, *„und es werden euch alle Völker glücklich preisen“*, hervor, dass Israel in der Zukunft von den Völkern gepriesen werden wird, was Israel als schmeichelhaft empfinden wird.

125 David Mitchell, *Messiah ben Joseph* (Newton Mearns: Campbell Publications, 2016), 1–10.

Mal 3,16, *„einst besprachen sich die, die JHWH fürchten“*, wird mit bSchab 63a auf zwei Schriftgelehrte bezogen, die beim Studium der Halacha einander erfreuen. Offenbar setzt der Jalkut dabei voraus, dass für das Studium Notizen aufgeschrieben werden, denn in einer zweiten Auslegung erwähnt er mit LevR 34,8:

> In der Vergangenheit, wenn ein Mensch ein gutes Werk getan hatte, schrieben die Propheten es auf: *Und als Ruben es hörte, rettete er ihn aus ihrer Hand. (Gen 37,21) Und er reichte ihr geröstetes Getreide. (Rut 2,14)* Jetzt gibt es keine Propheten mehr. Wer schreibt es auf? Elija und der König Messias und der Heilige, gepriesen sei er, siegelte es auf ihre Hände, denn es heißt: *Einst besprachen sich die, die JHWH fürchten, miteinander. (Mal 3,16)*

Nachdem der Messias ben Josef zu Beginn des Kapitels erwähnt wurde, geht es nun um den „zweiten“ Messias, den Messias ben David, der ebenfalls bereits in Jalkut Sacharja erwähnt wurde.

Der Unterschied zwischen den Gerechten und den Frevlern wird mit der Auslegung zu Mal 3,18, *„und ihr werdet umkehren und [den Unterschied] zwischen dem Gerechten und dem Frevler sehen“*, thematisiert. Mit Jelamdenu mahnt der Jalkut, dass, wenn man es mit den Geboten genau nimmt, man letztlich Lohn dafür erhalten wird. Mit MidrPs 31,9 betont der Jalkut aber, dass davon diejenigen ausgeschlossen sind, die Gott nicht im Interesse Gottes dienen, denn man solle nicht die Tora benutzen, um sich mit ihr zu schmücken oder daran zu verdienen. Mit bChag 9b wird zusätzlich zwischen einem Gerechten und einem Diener Gottes unterschieden:

> Bar He He sagte zu Hillel: Wir haben den „Gerechten“ und wir haben den „Diener Gottes“, wir haben den „Frevler“ und wir haben den, „der ihm nicht dient“ [in Mal 3,18 genannt]. Er sagte: Der dient und der ihm nicht dient, können beide vollkommene Gerechte sein. Vielmehr, wer seinen Abschnitt hundert Mal wiederholt, ist nicht mit dem zu vergleichen, der seinen Abschnitt hundertundein Mal wiederholt.[126] Er sagte: Aufgrund des einen Mals wird er „der ihm nicht dient“ genannt?

Zu Mal 3,19, *„denn siehe, der Tag kommt, brennend wie ein Ofen, dass weder Wurzel noch Zweig von ihnen übrigbleiben”*, schließt der Jalkut mit bSanh 110b „Kinder von Frevlern“ von der kommenden Welt aus, was von R. Aqiba bestritten wird. Der Jalkut hebt mit bNed 8b hervor, es gebe zwar kein Gehinnom, aber die Frevler werden in der künftigen Welt durch die Sonne verglühen, die Frommen hingegen werden durch die Sonne der Gerechtigkeit geheilt.

Mit GenR 6,6 erklärt der Jalkut zu Mal 3,19, *„und der kommende Tag wird sie verbrennen“*, dass während die Sonne in dieser Welt noch eine Hülle besitzt, die die Frevler bewahrt, Gott in der zukünftigen Welt diese Hülle entfernen und so die Frevler

126 Hyman/Schiloni, JS zu Maleachi, 848 Anm. 15: Die Anfangsbuchstaben Ajin, Alef, Lamed von עבד אלהים לאשר als Zahlen gelesen (70, 30, 1) ergeben die Zahl 101. Die Anfangsbuchstaben von לא עבדו, Lamed, Ajin (70, 30) ergeben 100. Vgl. CantZ 9,8.

verbrennen wird. Nach bTaan 8b geht es in der zukünftigen Welt um die Sonne des Schabbat, die denen aufgeht, die den Namen Gottes fürchten (Mal 3,20). Mit bNed 8b konkretisiert der Jalkut, dass hier die gemeint sind, die sich fürchten, den Namen Gottes unnötig auszusprechen.

Zu Mal 3,20, *„und euch wird aufgehen, die ihr meinen Namen fürchtet“*, verweist der Jalkut mit GenR 68,10 darauf, dass Gott Jakob und seinen Nachkommen Schutz beim Sonnen Auf- und Untergang geboten hatte und ihnen auf dem Weg half.

Zu Mal 3,21, *„und ihr werdet die Frevler niedertreten“*, bringt der Jalkut eine Zukunftsvision aus SER 15: In der Zukunft wird Gott mit seinen Gerechten im Lehrhaus sitzen und entscheiden, was rein und unrein ist. Dann werden sie die Frevler richten. Aber letztlich gehen die Gerechten zu Gott, um Gnade für die Frevler zu erbitten. Mal 3,21, *„denn sie sollen Asche unter euren Fußsohlen sein“*, belegt zudem, dass die Gerechten aus der Asche der gerichteten Frevler diese wiedererstehen lassen werden, sodass sie geläutert Anteil an der kommenden Welt haben werden.

Zu Mal 3,22, „*gedenkt der Tora meines Dieners Mose*“, erzählt der Jalkut mit bSchab 89a, wie Satan nach der Tora suchte, nachdem Gott diese an Mose übergeben hatte. Sie wurde erst zur Tora des Moses, nachdem sich Mose ihrer würdig erwiesen hatte. Mit Mek schira 1 erläutert der Jalkut, dies sei der Fall, weil Mose sein Leben für die Tora gegeben hätte. Die Frage, warum die Tora Mose zugeschrieben, das heißt nach ihm benannt ist, wird weiter mit MidrPs 1,16 geklärt. Diese sehr komplexe Auslegung zeigt, dass sich Mose aufgrund seiner Treue und seiner Demut um die Tora verdient machte.

Der Kommentar Jalkut Maleachi und damit auch der Gesamtkommentar des Jalkut zu den zwölf Propheten schließt mit der Auslegung zu Mal 3,23, *„siehe, ich sende euch den Propheten Elija“*, der eine letzte Verheißung für die messianische Zeit bietet und erklärt, wie diese zu erreichen ist. Die Sinneinheit ist zusammengesetzt aus den Quellen bSchab 118a, mEd 8,7, MidrPs 43,1 und PRE 43. Wie mehrfach im Jalkut zu den zwölf Propheten gezeigt wurde, ist Elija der Bote, der das Kommen des Messias als Letzter ankündigt. Bevor es zum vollständigen Heil durch den Messias kommt, ist eine Zeit der Leiden zu erwarten. Dieser Heimsuchung, sowie dem Gericht der Gehinnom, als auch dem Krieg von Gog und Magog, kann entgangen werden, wenn die Vorschriften für den Schabbat befolgt werden.

Nach mEd 8,7 wird Elija kommen, um Frieden zu stiften. Dieses Heilsversprechen wird mit MidrPs 43,1 verstärkt, das belegt, dass die Erlösung immer durch zwei Personen kommt. Die erste wurde demnach durch Mose und Aaron gebracht und die zweite durch Elija und den folgenden Messias. Gleichzeitig bedeutet dies auch, dass der Messias nur kommt, wenn Elija ihm vorausgegangen ist. Nach PRE 43 muss Israel aber in der messianischen Zeit eine Umkehr vollziehen, um erlöst werden zu können:

> Aber sie vollziehen die Umkehr nur inmitten von Not und Bedrängnis und inmitten des Mangels am Lebensnotwendigen. Und sie vollziehen die Umkehr erst, wenn Elija gekommen sein wird.

Der Jalkut schließt mit dem Heilsversprechen aus Mal 3,24: *„Und er wird das Herz der Väter zu ihren Kindern zurückführen.“*

1.6 Jalkut ha-Makhiri und Jalkut Schimoni Zwölfprophetenbuch

Albert William Greenup veröffentlichte zwischen 1909 und 1913 den Text von Ms. Harley 5704, British Library, das umfangreichste Manuskript zum Jalkut ha-Makhiri, das die Kommentierung zum Zwölfprophetenbuch enthält.[127] Dieses Manuskript ist auf das Jahr 1514 datiert.[128] Von der Kommentierung des Jalkut ha-Makhiri zum Zwölfprophetenbuch sind die Schriften Hosea, Amos, Obadja, Jona, Micha, Nahum, Habakuk und Sacharja in Ms. Harley 5704 überliefert. 1924/25 veröffentlicht Greenup eine weitere Handschrift, Vatican Ms. Heb. 291, die eine modifizierte Version von Jalkut ha-Makhiri Hosea enthält.[129] Greenup argumentiert 1924 in seiner Einleitung zu dem von ihm veröffentlichten Hoseafragment, dass das Fehlen einer Kommentierung der Tora im Jalkut ha-Makhiri vermutlich auf den Umstand zurückgehe, dass zum Entstehungszeitpunkt des Jalkut ha-Makhiri Midrasch Rabba bereits vorlag und eine erneute Kommentierung der Tora damit hinfällig schien.[130]

Der Verfasser des Jalkut ha-Makhiri bezeichnet sich selbst als Makhir ben Abba Mari ben Makhir ben Todros ben Makhir ben Josef ben Abba Mari.[131] Moritz Steinschneider verortet ihn aufgrund des Namens „Abba Mari“ in die Provence, und Adolf Neubauer nimmt an, es könne sich um einen Nachkommen von Makhir handeln, der

127 Siehe Albert William Greenup, *The Yalkut of R. Machir bar Abba Mari edited for the first time, from the unique Ms. (Harley, 5704) in the British Museum*, 3 Bde. (London: Palestine House, 1909–1913, unveränderter Ndr., 2008).

128 Außerdem wurden folgende Einzelschriften des Jalkut ha-Makhiri publiziert: *The Yalkut on Isaiah of Machir ben Abba Mari*, hg. Jehuda Spira (Berlin: Itzkowsky, 1894, Nachdruck: Jerusalem, 1964); *Jalkut Machiri; Sammlung halachischer und hagadischer Stellen aus Talmud und Midraschim zu den 150 Psalmen von R. Machir ben Abba Mari; zum ersten Male nach einer Handschrift herausgegeben mit Bemerkungen, genauer Indicierung der Quellenangaben, Varianten und einer Einleitung versehen*, hg. Salomon Buber (Berdyczew: J. Scheftel, 1899, Ndr.: Jerusalem, 1964); *Sefer ha-Jalkut ha-Makhiri al Mischle*, hg. Lazar Grünhut (Frankfurt/Main: o.A. 1902, Ndr.: Jerusalem: o.A., 1963/64); Yakov S. Spiegel, “A New Section of Yalqut ha-Makhiri on Proverbs.” *Sidra* 1 (1985) 91–130; Albert William Greenup, "A Fragment of the Yalkut of R. Machir bar Abba Mari on Hosea." *Jewish Quarterly Review* 15 (1924): 142–212 und Jacob Zallel Lauterbach, "Unpublished Parts of the Yalkut ha-Makhiri on Hosea and Micah." In *Occident and Orient, being Studies in Semitic Philology and Literature, Jewish History and Philosophy and Folklore in the widest Sense, in Honour of Haham Dr. M. Gaster's 80th Birthday*, hg. Bruno Schindler, A. Marmorstein (London: Taylor's Foreign Press, 1936), 365–373.

129 Vgl. Albert William Greenup, A Fragment of the Yalkut of R. Machir bar Abba Mari on Hosea, 141–212.

130 Vgl. Albert William Greenup, A Fragment of the Yalkut of R. Machir bar Abba Mari on Hosea, 142.

131 Vgl. *The Yalkut on Isaiah of Machir ben Abba Mari*, Vorwort.

in der Zeit von Karl dem Großen von Babylonien nach Narbonne gekommen war.[132] Hierzu schreibt Greenup:

> But this is pure conjecture, and he may have been a Spaniard, since Shabbetai ben Joseph Bass in his Sifte Yeshenim (I, 42) mentions, from an unknown source, that "the Yalkut ha-Machiri was composed before the persecutions in Spain."[133]

Die überlieferten Handschriften sind in sephardisch-semi-kursivem Schrifttyp geschrieben[134], was für eine Herkunft aus Spanien oder Südfrankreich spricht. Greenup argumentiert, die Tatsache, dass Midrasch Rabba zu Exodus und Numeri nicht im Jalkut Schimoni, dafür aber im Jalkut ha-Makhiri überliefert sind, spräche für eine Datierung ca. 100 Jahre nach Jalkut Schimoni.

Uneinigkeit besteht weiterhin über den Inhalt und die Textidentität von Ms. Parma de Rossi 1172, einer Handschrift aus dem 15. Jh, die nach Jacob Z. Lauterbach aus Teilen von Jalkut ha-Makhiri und Jalkut Schimoni besteht.[135] Nach Lauterbach enthält die Handschrift die Kommentierung von Jalkut Schimoni zu Habakuk bis Maleachi, der übrige Text stamme aus Jalkut ha-Makhiri.[136] Lauterbach führt keine Beweise oder weitere Verweise an, die seine These belegen. Giovanni B. de Rossi andererseits verweist in seiner Katalogbeschreibung der Parma Handschrift darauf, dass diese ausschließlich den Jalkut Schimoni zu den prophetischen Büchern abbildet.[137] In Ms. Parma de Rossi 1172 finden sich keine Paragraphen, sondern nur Stellenhinweise auf andere Paragraphen im Jalkut. Zudem wurden die Haftarot angegeben. Da die Handschrift selbst bis zu diesem Zeitpunkt nicht in Augenschein genommen werden konnte, bleibt unklar, warum Lauterbach diese These aufgestellt hat.[138]

---

132 Vgl. Albert William Greenup, A Fragment of the Yalkut of R. Machir bar Abba Mari on Hosea, 142. Siehe außerdem die Ausführungen von Moritz Steinschneider, *Jewish Literature* (Hildesheim: Georg Olms Verlag, 1967, reprografischer Ndr. der Ausgabe: London, 1857), 143–144.

133 Vgl. Albert William Greenup, A Fragment of the Yalkut of R. Machir bar Abba Mari on Hosea, 142.

134 Für eine genaue Beschreibung aller Maße und Angaben siehe: *Hebrew Manuscripts in the Biblioteca Palatina in Parma. Catalogue. Palaeographical and Codicological Descriptions by Malachi Beit-Arié*, hg. Benjamim Richler (Jerusalem: Jewish National and University Library, 2001) 144.

135 "Unpublished Parts of the Yalkut ha-Makhiri on Hosea and Micah." In *Occident and Orient, being Studies in Semitic Philology and Literature, Jewish History and Philosophy and Folklore in the widest Sense, in Honour of Haham Dr. M. Gaster's 80th Birthday*, hg. Bruno Schindler, A. Marmorstein (London: Taylor's Foreign Press, 1936), 365–373 hier: 368.

136 Darauf verweist auch Malachi Beit-Arié siehe: *Hebrew Manuscripts in the Biblioteca Palatina in Parma. Catalogue,* 144.

137 Vgl. Giovanni Bernardo De Rossi, *Manuscripti Codices Hebraici Biblioth. J. B. de Rossi Ling. Orient. Prof. Acurate AB Eodem Descripti*, Bd. 3 (Parma: Ex publico typographeo, 1803, Ndr. Seattle: Nabu Press, 2012), 89.

138 Eine Anfrage meinerseits an die Bibliothek in Parma blieb bis zu diesem Zeitpunkt unbeantwortet. Die Handschrift soll in der Zukunft noch einmal hinsichtlich dieser Frage in Augenschein genommen werden. Für diese Arbeit kann die These nur als solche dargestellt werden.

Arthur B. (Dov) Hyman verweist in seiner Einleitung zum Jalkut Schimoni, am Ende der Kommentierung des Jalkut zu Deuteronomium, auf den erwähnten Artikel Lauterbachs und schließt sich dessen Einschätzung der Parma Handschrift an, dass Teile daraus den Jalkut ha-Makhiri abbilden.[139] Alle weiteren Autoren beziehen sich ohne Angabe von Gründen in ihren Aussagen zum Verhältnis des Jalkut ha-Makhiri und des Jalkut Schimoni ebenfalls auf den Artikel von Lauterbach und können deshalb nicht zur Klärung beitragen.

1892 veröffentlicht Moses Gaster[140] in der Zeitschrift *Revue des Études Juives*, den Artikel „La source de Yalkout II", in dem er die These vertritt, der Jalkut ha-Makhiri gehe dem Jalkut Schimoni zeitlich voraus, und letzterer habe ersteren dann in seinem Werk verwendet.[141] Gaster beginnt seine Ausführungen, indem er zwischen einem Jalkut Schimoni zur Tora (Jalkut I) und einem Jalkut Schimoni zu den Propheten und Hagiographen (Jalkut II) unterscheidet. Letzterer, so Gasters These, sei als Reproduktion einer, dem Jalkut Schimoni vorausgegangenen, anderen Kompilation entstanden, die er als Jalkut ha-Makhiri identifiziert.

Gaster argumentiert weiter, Jalkut I und II stammten von unterschiedlichen Autoren und Textvorlagen, weil sie jeweils in sich geschlossene Verweissysteme (Remazim) aufweisen.[142] Zur Quellenverwendung beider Werke merkt Gaster an, dass diese sich stark voneinander unterscheiden. So habe der Verfasser des Jalkut II (Jalkut ha-Makhiri) keine frühen Midraschim besessen und dessen Bibliothek könne auch insgesamt als kleiner bezeichnet werden. Weiterhin sei die Bezeichnung der Quellen in Jalkut I und Jalkut II verschieden, auch wenn es sich um dieselbe Quelle handele.[143] Zur Quellenlage merkt er außerdem an, dass beim Abgleich gleicher Teile aus derselben Quelle Unterschiede festgestellt werden können, die auf unterschiedliche Quellenmanuskripte schließen ließen. Dies so Gaster sei unmöglich, wenn ein Autor beide Werke verfasst hätte.[144]

Um seine These – Jalkut Schimoni II gehe aus Jalkut ha-Makhiri hervor – zu beweisen, listet Gaster die verwendeten Quellen des Jalkut Schimoni zu den Hagiographen und Propheten und die des Jalkut ha-Makhiri auf und vergleicht diese unter dem Aspekt der gleichen Quellenverwendung. Dabei geht es ihm um die Reihenfolge, in der die Quellen hintereinander verwendet werden und um das Zuschneiden der Quellen. Gaster wählt für den Vergleich aus Jalkut ha-Makhiri Kapitel 10 und 11 des

139 Vgl. Dov Hyman, "Mavo." In *Jalkut Schimoni al ha-Tora*, hier: Jalkut haDevarim, Bd. 2 (Jerusalem: Mossad Harav Kook, 1991), ו, 16–17.

140 Siehe auch Kapitel 2. Forschungsstand und hierin die Ausführungen zu Moses Gaster.

141 Vgl. Moses Gaster, "La source de Yalkout II." *Revue des Études Juives* 25 (1892): 44–52, hier: 52.

142 Vgl. Moses Gaster, La source de Yalkout II, 44–45.

143 Vgl. Moses Gaster, La source de Yalkout II, 45.

144 Vgl. Moses Gaster, La source de Yalkout II, 46.

Buches Jesaja und den Kommentar zum Zwölfprophetenbuch. Der Vergleich zwischen diesen Teilen in Jalkut ha-Makhiri und Jalkut Schimoni zeige, dass alles, was im Makhiri verwendet wird, sich auch im Jalkut Schimoni (Editio Princeps) findet.[145]

Nach Gaster soll auch Jalkut ha-Makhiri einer Vorlage gefolgt sein, die Gaster in einem weiteren Manuskript entdeckt, das sich im Besitz von Salomon David Luzzatto befunden habe, der es dann der Bibliothek von M. Halberstam zukommen ließ, und das sich, so Gaster, nun als Nr. 92 in der Sammlung des Montefiore College in London befinde.[146] Es handelt sich bei diesem Manuskript, so Gaster, um eine weitere Jalkut-Sammlung, die Listen mit Quellenangaben enthält. Entstanden zwischen 1300–1350 enthalte es eine Liste der Bibelzitate mit den entsprechenden Passagen aus dem Talmud, wie im Jalkut Schimoni und im Jalkut ha-Makhiri. Während im Jalkut ha-Makhiri längere Passagen der entsprechenden Talmudpassagen wiedergegeben werden, sind diese im Jalkut Schimoni in kürzere Passagen modifiziert. Dies deutet, so Gaster, auf eine Verwendung des Jalkut ha-Makhiri durch den Autor des Jalkut Schimoni hin. Alle drei Texte (Jalkut Schimoni, Jalkut ha-Makhiri und das Halberstam-Manuskript) stünden demnach in einer direkten Abhängigkeit zueinander.[147] Dennoch sei davon auszugehen, dass das gefundene Manuskript nach dem Jalkut Schimoni II entstanden sei, der sich wiederum aus dem Jalkut ha-Makhiri speist. Somit sei der Jalkut Schimoni II vor dem Jalkut Schimoni zum Pentateuch (Jalkut I) entstanden.[148]

Die Antwort auf diesen Artikel erfolgt nur ein Jahr später, 1893, durch Abraham Epstein.[149] In seinem Artikel „Le Yalkout Schimeoni et le Yalkout ha-Makhiri“ greift er Moses Gaster auf das Schärfste an und kritisiert dessen Behauptungen, der Jalkut Schimoni zu den Hagiographen und Propheten speise sich aus dem Jalkut ha-Makhiri, und dass es mindestens zwei verschiedene Autoren für den Jalkut Schimoni aus verschiedenen Epochen gäbe.

Zu Gasters Argument, dass Jalkut I und II sich nicht aufeinander bezögen, bemerkt Epstein, Gaster habe die Intention des Jalkut nicht verstanden, dem es darum gehe, in einer praktischen Zusammenstellung dem Leser übersichtlich alle wichtigen Deutungen zur Bibel zur Verfügung zu stellen. Aufgrund des enormen Umfangs und der Unterschiede der biblischen Texttraditionen sei der Jalkut in zwei Verweissysteme unterteilt. So würden sich die Passagen zur Tora auch nur auf diese rückbeziehen und nicht auf Propheten oder Hagiographen. Das Gleiche gelte ebenso für das

145 Vgl. Moses Gaster, La source de Yalkout II, 48.

146 Vgl. Moses Gaster, La source de Yalkout II, 49, diese Angabe konnte nach der Korrespondenz mit dem heutigen Montefiore College nicht bestätigt werden. Es wird weiter nach diesem Manuskript gesucht.

147 Vgl. Moses Gaster, La source de Yalkout II, 51.

148 Vgl. Moses Gaster, La source de Yalkout II, 52.

149 Vgl. Abraham Epstein, "Le Yalkout Shimeoni et le Yalkout ha-Makhiri." *Revue des Études Juives* 26 (1893): 75–82.

Verweissystem der Kommentierung der Hagiographen und der Propheten. Zusätzlich merkt er an, dass er nicht ausschließen könne, dass das Verweissystem auf einen späteren Kopisten zurückzuführen ist und nicht auf den Autor selbst.[150]

Zu dem Argument Gasters, die beiden Jalkutim würden verschieden mit ihren Quellen umgehen, das heißt der Jalkut I würde längere fortlaufende Passagen zitieren und der Jalkut II nicht, merkt Epstein an, das läge in der Natur der Texte. Es existierten außer zu Samuel, zu Jona und zu den Psalmen keine fortlaufenden Midraschim, somit könnten auch keine langen Abschnitte als Kommentare zitiert werden. Dies spräche also nicht für zwei verschiedene Autoren.

Im zweiten Teil seines Aufsatzes bezieht sich Epstein auf Gasters These, Jalkut Schimoni II und Jalkut ha-Makhiri stünden in direkter Verwandtschaft. Um dies zu belegen, verweist Gaster darauf, Makhiri und Schimoni würden dieselben Quellen benutzen. Epstein wiederum zeigt in seinem Vergleich, dass auch andere als die benannten Texte als mögliche Quellen in Frage kommen.[151] Zuletzt geht Epstein auf Gasters Textvergleich ein, der ihn zu der These geführt hatte, Makhiri gehe zumindest dem Jalkut Schimoni zu den Hagiographen und Propheten zeitlich voraus. Epstein verweist darauf, dass Exodus und Numeri Rabba beide im Jalkut Schimoni keine Verwendung finden. Dadurch, dass der Jalkut ha-Makhiri aber zumindest auf Exodus Rabba zurückgreift, sieht Epstein seine These bestätigt, dass der Jalkut ha-Makhiri zeitlich nach dem Jalkut Schimoni einzuordnen ist.[152] Auf das von Gaster angesprochene Manuskript von Luzzatto geht Epstein nicht ein.

Die Tradierung des Jalkut ha-Makhiri nimmt um das 14. Jh.[153] schnell ab, während der Jalkut Schimoni eine weitere Verbreitung findet und mehrfach und bis in die heutige Zeit gedruckt worden ist. Die häufigen textlichen Übereinstimmungen zwischen Jalkut ha-Makhiri und Jalkut Schimoni könnten darauf schließen lassen, dass der Jalkut ha-Makhiri als Jalkut Schimoni tradiert wurde. Dies würde für die Parma Handschrift bedeuten, dass zwar Teile dieses Manuskripts Jalkut ha-Makhiri abbilden aber dass, wie nach dem Katalog de Rossi ausgewiesen, die gesamte Handschrift als Jalkut Schimoni gelesen wurde. Spätestens mit dem Erstdruck des Jalkut Schimoni zu den Hagiographen und Propheten 1521, ist der Text des Jalkut zum Zwölfprophetenbuch allerdings – in welchem Manuskript auch immer dessen Ursprung liegt – als Jalkut Schimoni legitimiert.[154]

150 Vgl. Abraham Epstein, Le Yalkout Shimeoni et le Yalkout ha-Makhiri, 76–77.
151 Vgl. Abraham Epstein, Le Yalkout Shimeoni et le Yalkout ha-Makhiri, 80.
152 Vgl. Abraham Epstein, Le Yalkout Shimeoni et le Yalkout ha-Makhiri, 82.
153 Vgl. Günter Stemberger, *Einleitung in Talmud und Midrasch*, 390–391.
154 Siehe auch Michael Krupp, "New Editions of Yalkut Shimoni." *Immanuel* 9 (1979): 68: "The first edition is more original and more correct, though it too is not free from errors."

2 Jalkut Schimoni Zwölfprophetenbuch

Jalkut Schimoni Hosea

§ 515[1]
(625)[2]

Kapitel 1

Wort JHWHs, das Hosea, Sohn Beeris, geschah. ***(Hos 1,1)***

Seder Olam 20

Vision des Jesaja ben Amoz. *(Jes 1,1)*
Worte des Amos, der unter den Schafzüchtern war. *(Am 1,1)*
Wort JHWHs, das Micha von Moreschet geschah. *(Mi 1,1)*
Dies lehrt, dass sie alle in demselben [Zeit]abschnitt prophezeiten.[3]

Und wenn [das so ist], woher weißt du, wer zuerst war?
Es steht geschrieben:
[Am] Anfang war das Wort JHWHs bei Hosea. *(Hos 1,2)*

Bei Amos heißt es:
Zwei [Jahre] vor dem Beben. *(Am 1,1)*

Bei Jesaja heißt es:
Und die Schwellen erbebten. *(Jes 6,4)*
Denn das Prophezeien geschah am Tag des Bebens.

Wort JHWHs, das Micha geschah. *(Mi 1,1)*
Dies lehrt, dass sie alle vor Micha waren.[4]

Wie geschrieben steht in § 255 [bBB 14b, Jalkut Jeremia].

bPes 87b

R. Jochanan sagte:

---

1 Die Paragraphenzählung folgt dem Erstdruck Saloniki 1521, Faksimile: *Yalkut Shimoni Prophets and Hagiographa*. Facsimile Edition of the First Edition Salonique, 2 Bde. (Jerusalem: Makor, 1973), der die Textbasis ist von: *Jalkut Schimoni al Neviim Acharonim le-Rabbenu Schimon ha-Darschan*, hg. Arthur B. (Dov) Hyman, Jitzchak Schiloni (Jerusalem: Mossad Harav Kook, 2009), 625–671; im Folgenden: Hyman/Schiloni, JS Hosea.
2 Seitenzahl gemäß der Textgrundlage dieser Übersetzung: *Jalkut Schimoni al Neviim Acharonim le-Rabbenu Schimon ha-Darschan*, hg. Arthur B. (Dov) Hyman, Jitzchak Schiloni (Jerusalem: Mossad Harav Kook, 2009).
3 Vgl. bPes 87a; bBB 14b; Jalkut ha-Makhiri Jes 6,4; Raschi zu bPes 87a.
4 Siehe Raschi zu bPes 87a.

Open Access. © 2020 Farina Marx, publiziert von De Gruyter. Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Attribution 4.0 International Lizenz.
https://doi.org/10.1515/9783110675382-002

Wehe der Herrschaft, die ihre Besitzer begräbt, denn du hast keinen Propheten, der nicht vier Könige besiegt hätte, denn es heißt:
In den Tagen Usias, Jotams, Ahas, Hiskias. *(Hos 1,1)*

Und ebenso heißt es:
Vision des Jesaja. *(Jes 1,1)*

R. Jochanan sagte:
Warum war Jerobeam, Sohn des Joasch, würdig, zu den Königen des Hauses Davids gezählt zu werden?
Weil er das schlechte Reden über Amos nicht übernahm.

Woher [ist zu belegen], dass er [dazu] gezählt wurde? Weil geschrieben steht:
Wort JHWHs zu Hosea, Sohn / des Beeri, in den Tagen Usias, Jotams, Ahas, Hiskias, **(626)**
Könige von Juda, und in den Tagen Jerobeams, Sohn Joaschs, König von Israel. *(Hos 1,1)*

Und woher ist zu belegen, dass er es nicht annahm? Weil geschrieben steht:
Und Amazia, der Priester von Bet-El, sandte zu Jerobeam, dem König von Israel, um zu sagen: Amos hat sich gegen dich verschworen, inmitten des Hauses Israel. Das Land kann all seine Worte nicht ertragen. Denn so spricht Amos: Jerobeam wird durch das Schwert sterben, und Israel wird aus seinem Land gefangen weggeführt werden. *(Am 7,10–11)*
Er sagte zu ihm: Gott bewahre, dass der Rechtschaffene dies gesagt hat! Und wenn er es gesagt hat, was sollte ich ihm tun? Die Schechina hat es ihm gesagt.

[Am] Anfang war das Wort JHWHs bei Hosea. ***(Hos 1,2)*** *bPes 87a-b*

Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu Hosea: Israel hat gesündigt.
Er hätte zu ihm sagen sollen: Sie sind deine Kinder, sie sind die Kinder, die du liebst. Sie sind die Söhne Abrahams, Isaaks und Jakobs, wende ihnen dein Erbarmen zu.

Nicht genug, dass er dies nicht so sagte, sondern er sagte vor ihm: Herr der Welt, die ganze Welt gehört dir. Ersetze sie durch ein anderes Volk (אומה).
Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: Was soll ich mit diesem Alten machen? Er sagte zu ihm: Nimm dir eine unzüchtige Frau, damit sie dir unzüchtige Kinder gebiert.[5] Und danach sagte er zu ihm: Schicke sie weg! Wenn er sie von seinem Angesicht wegschickt, dann werde auch ich Israel wegschicken. Sofort
sagte JHWH zu Hosea: Nimm dir eine Frau von den Unzüchtigen und Kinder von Unzüchtigen. *(Hos 1,2)*

Und er ging und nahm Gomer (גומר), ***die Tochter Diblajims.*** ***(Hos 1,3)***

Was [bedeutet] „Gomer“?

5 Siehe Hos 1,2.

Rav sagte:
Alle befriedigten (גומרים) sich an ihr.

Tochter Diblajims (דבלים). ***(Hos 1,3)***

Eine Frau mit schlechtem Ruf (דבה רעה), Tochter einer Frau mit schlechtem Ruf.

Und Samuel sagte:
Alle genießen sie wie einen Feigenkuchen (דבלה).

Und R. Jochanan sagte:
Sie war süß im Mund aller wie ein Feigenkuchen.

Eine andere Auslegung:
Sie begehrten in ihren Tagen, den Reichtum Israels zu zerstören (לגמר).

R. Jochanan sagte:
Sie zerstörten (גמרו) / und teilten es[6] auf, denn es heißt:
(627) *Denn König von Aschur[7] zerstörte sie und verwüstete sie wie den Staub beim Dreschen. (II Reg 13,7)*

Und sie empfing und gebar [ihm] einen Sohn. Da sagte [JHWH zu ihm]: Nenne seinen Namen Jisreel (יזרעאל)***, denn noch eine kleine [Weile], und ich werde das Blut Jisreels über dem Haus Jehus heimsuchen. Und ich werde dem Königreich des Hauses Israels*** (ישראל) ***ein Ende bereiten. (Hos 1,3–4)***

Und sie empfing und gebar einen Sohn. [Und er sagte:] Nenne seinen, des Sohnes,[8] Namen, „[nicht] mein Volk“ (לא עמי)***, denn ihr seid nicht mein Volk*** (לא עמי)***. (Hos 1,8–9)***

Nachdem sie ihm zwei Söhne und eine Tochter geboren hatte, sagte der Heilige, gepriesen sei er, zu ihm: Hosea, solltest du nicht von deinem Lehrer Mose gelernt haben?! Denn nachdem ich mit ihm gesprochen hatte, trennte er sich von seiner Frau.

Er sagte vor ihm: Herr der Welt, ich habe Kinder mit ihr, und ich kann sie weder [von mir] scheiden noch wegschicken.
Er sagte zu ihm: Und was bist du, wenn deine Frau unzüchtig ist und deine Kinder unzüchtig sind? Du wirst nicht wissen, ob es deine Kinder sind oder die eines anderen. Ebenso ist [es für mich]: Israel ist mein Kind, sie sind meine geprüften Kinder[9], Kinder von Abraham, Isaak und Jakob, einer von drei Besitztümern, die ich in dieser

6 Israel ist gemeint.
7 BH: *von Aram.*
8 In BH fehlt: des Sohnes.
9 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 155: “my tried servants.”

Welt erworben habe: Tora, Himmel und Erde und Israel. [Und] du sagst zu mir: Ersetze sie durch ein anderes Volk (אומה)!
Nachdem ihm selbst bewusst geworden war, dass er gesündigt hatte, stand er auf und flehte um Erbarmen (רחמים) für sich.
Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu ihm: Anstatt dass du um Erbarmen für dich bittest, stehe auf und bitte um Erbarmen für die[10], gegen die ich drei Verfügungen erlassen habe. Er[11] stand auf und flehte um Erbarmen für sie, und er[12] hob alle Verfügungen auf und begann sie zu segnen:
Und die Zahl der Kinder Israels wird sein wie Sand im Meer. *(Hos 2,1)*

Und es steht geschrieben,
Und ich werde es mir im Land einsäen und mich der Nicht-Barmherzigten (לא רוחמה) *erbarmen.* *(Hos 2,25) /* **§ 516**

Dies ist es, was der Schriftvers sagt: **(628)**
Von der Frucht des Mundes wird der Leib des Mannes gesättigt. *(Prov 18,20)* *PRK 24,9*
Das ist Ruben:
Und Ruben kam zur Grube zurück. *(Gen 37,29)*
Und der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu ihm: Du batest um die Rückkehr des geliebten Sohnes zu seinem Vater. Bei deinem Leben, ein Sohn deines Sohnes wird Israel zu seinem Vater im Himmel zurückkehren lassen. Und wer war dieser?
Dies war Hosea. Über ihn steht geschrieben:
Wort JHWHs, das Hosea, Sohn des Beeri (בארי)*, geschah.* *(Hos 1,1)*

Und es steht geschrieben:
Sein Sohn Beera (בארה)*.* *(I Chr 5,6)*

Warum wird als sein Name hier „Beera“[13] genannt?
Weil er ein Erklärer (הארה) der Tora war.

Und warum starb Beera im Exil?
Weil durch sein Verdienst die zehn Stämme zurückkehren werden.

Und warum starb Mose in der Wüste?
Weil durch sein Verdienst die in der Wüste Gestorbenen zurückkehren werden.

R. Berekhja sagt:
Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: Du warst derjenige, der die Umkehr eröffnet hat. Bei deinem Leben, ein Sohn deines Sohnes wird kommen und der Erste sein, der die Umkehr eröffnen wird:

---

10 Für Israel.
11 Hosea.
12 Gott.
13 Und nicht Beeri.

Kehre um Israel. *(Hos 14,2)*

bPes 87b

Denn ich habe kein Erbarmen mehr mit der Tochter[14] Israels. ***(Hos 1,6)***

R. Eleazar sagte:
Sogar in der Stunde des Zorns des Heiligen, gepriesen sei er, erinnert er sich an Israel, denn es heißt:
Denn ich habe kein Erbarmen mehr. *(Hos 1,6)*

R. Jose bar Chanina sagte es von hier:
Denn ich werde ihnen vergeben. *(Hos 1,6)*

Kapitel 2

Und die Zahl der Kinder Israels wird sein. ***(Hos 2,1)***

bJoma 22b

R. Jochanan wandte ein: [15]
Es steht geschrieben:
Die man weder messen, noch zählen kann. *(Hos 2,1)*
Und es steht geschrieben:
Und die Zahl der Kinder Israels wird sein. *(Hos 2,1)*
Das ist kein Widerspruch:
Hier, wenn Israel / den Willen Gottes erfüllt,
(629) dort, wenn Israel nicht den Willen Gottes erfüllt.

Steht geschrieben in § 513 [= § 512, SDtn § 47, TanB bereschit 20, Jalkut Jesaja].

R. Jose sagt:
Hier, durch einen Menschen; dort, durch den Himmel.[16]

R. Eleazar sagte:
Jeder, der Israel zählt, übertritt ein Verbot, denn es heißt:
Die man nicht messen soll. *(Hos 2,1)*

R. Nachman sagte:
Er übertritt zwei Verbote, denn es heißt:
Die man weder messen, noch zählen soll. *(Hos 2,1)*

§ 517[17]

14 BH: *dem Haus*.
15 Vgl. NumR 2,18; PR 11,4.
16 In einem Fall zählt ein Mensch, in anderen Fall zählt Gott Israel.
17 Paragraphenzählung der Edition Warschau 1878 des Jalkut Schimoni von I. Goldmann. Siehe Arthur B. (Dov) Hyman, *The Sources of the Yalkut Shimeoni on the Prophets and Hagiographa*. *Together*

Es steht geschrieben:
Und die Zahl der Israeliten [sei wie der Sand des Meeres]. *(Hos 2,1)* *SNum § 131*
Und es steht geschrieben:
Denn ihr seid nicht mein Volk. *(Hos 1,9)*
Wie ist das eine und das andere [aufrecht zu erhalten]?
Vielmehr gleicht es einem König, der über seine Frau zornig war.[18] Er schickte nach einem Schreiber, dass er ihren Scheidebrief schreibe. Bevor der Schreiber kam, war der König seiner Frau [wieder] wohl gesonnen. [Da] sagte der König: Ist es möglich, diesen Schreiber von hier unbeschäftigt [wieder] wegzuschicken? Vielmehr sagte er zu ihm: Komm, schreibe, dass ich ihre Eheverschreibung verdopple.

Dementsprechend: **§ 517**
Samaria soll büßen, dass es gegen seinen Gott widerspenstig war. *(Hos 14,1)*
Und es heißt:
Kehre um, Israel, zu JHWH, deinem Gott. *(Hos 14,2)*
Wie ist das eine und das andere [aufrecht zu erhalten]?
Das gleicht einer Provinz, die sich gegen den König aufgelehnt hatte.[19] Der König schickte den Oberfeldherrn (*πολέμαρχος*), um sie zerstören zu lassen. Dieser Oberfeldherr [aber] war ein verständiger und gesetzter [Mann]. Er gab ihnen [einige] Tage, [dann] sagte er zu ihnen: Geht in euch. Wenn nicht, so werde ich mit euch verfahren, wie ich mit der Provinz so und so und ihren Verbündeten verfahren bin.
Daher heißt es:
Samaria soll büßen[, dass es gegen seinen Gott widerspenstig war]. *(Hos 14,1)*
Kehre um, Israel. *(Hos 14,2)*

Dementsprechend:
Und die Tochter eines priesterlichen Mannes, die der Unzucht verfällt[, soll verbrannt werden]. *(Lev 21,9)*
Wer Hoher Priester ist [über seine Brüder ..., soll zu keinem Toten kommen]. *(Lev 21,10)*

Wie ist das eine und das andere [aufrecht zu erhalten]?
Das gleicht einem *Centurio*, der ausgedient hatte[20] und nun sein *Primipilum*[21] nicht **(630)**
[mehr] abdienen wollte, sondern floh. / Da schickte der König zu ihm und brachte ihn zurück und befand ihn für schuldig, seinen Kopf abzuschlagen. Bevor er hinausging,

---

with Parallels, Notes and Complete Cross-Indexes From the Source Books to the Yalkut. Based on the Manuscripts in Oxford, Parma and Hamburg, and the Editio Princeps [Salonika, 1521], by Arthur B. (Dov) Hyman (Jerusalem: Mossad Harav Kook, 1965), 17: § 2.

18 Vgl. Raschi zu Hos 2,1.

19 Vgl. Raschi zu Hos 14,2.

20 Vgl. Alfred von Domaszewski, "Die Rangordnung des römischen Heeres." *Bonner Jahrbücher* 117 (1908): 80–120. Theodor Wegeleben, *Die Rangordnung der römischen Centurionen* (Dissertationsschrift, 1913).

21 Führer der ersten Zenturie der ersten Kohorte.

um hingerichtet zu werden, sagte der König: Füllt ihm einen Scheffel[22] mit Golddenaren und tragt [ihn] vor ihm her. Sagt zu ihm: Wenn du angemessen gehandelt hättest, wie deine Kameraden gehandelt haben, hättest du einen Scheffel Golddenare erhalten und deine Seele [bewahrt]. Jetzt aber hast du dich selbst verloren und dein Geld verloren.
So auch die Tochter eines Priesters, die unzüchtig ist: Der Hohe Priester geht vor ihr her und spricht zu ihr: Wenn du so gehandelt hättest, wie deine Mütter gehandelt haben, hättest du [es] erlangen können, dass ein Hoher Priester, so wie dieser, aus dir hervorgegangen wäre. Jetzt aber hast du dich selbst und deine Ehre zugrunde gerichtet. Daher heißt es:
Wer Hoher Priester ist [über seine Brüder]. *(Lev 21,10)*

Es wird die Zahl. ***(Hos 2,1)***

Steht geschrieben in § 176 [= § 177, Tan chuqqat 6, TanB chuqqat 10, Jalkut Könige] und in § 490 [Jelamdenu, Jalkut Jesaja].

PR 11,4

Es wird die Zahl. ***(Hos 2,1)***

Was [bedeutet] die Sache? Nachdem er ihm ein Limit gesetzt hatte:[23]
Es wird sein die Zahl der Kinder Israels.
Dann wiederum heißt es:
Sie kann nicht gemessen und nicht gezählt werden. *(Hos 2,1)*
Vielmehr [bedeutet das], dass der Heilige, gepriesen sei er, Hosea sehen ließ, was er Abraham hatte sehen lassen:
Schau in den Himmel und zähle die Sterne, wenn du sie zählen kannst. *(Gen 15,5)*

Um dich wissen zu lassen, dass er sie die Zahl sehen ließ, und er sie die Zahl wiederum nicht sehen ließ: Am Anfang ließ er ihn einen Stern sehen, danach ließ er ihn zwei sehen und danach ließ er ihn drei sehen. Danach ließ er ihn zwölf sehen, danach siebzig, und danach ließ er ihn so viele Sterne sehen, dass diese nicht mehr zählbar waren. Und so ließ er es Hosea sehen.

Und es war an dem Ort, an dem man ihnen sagte: Ihr seid nicht mein Volk. ***(Hos 2,1)***

bPes 88a

Steht geschrieben in § 273 [bQid 36a, Jalkut Jeremia].

Es werden sich die Kinder Jehudas und die Kinder Israels versammeln, [...] denn groß ist der Tag Jisreels. ***(Hos 2,2)***

R. [Jochanan] sagte:

22 Wörtlich: Maß.
23 Vgl. bJoma 22b; NumR 2,18.

Die Wiedervereinigung der Exile wird ein großer Tag, so wie der Tag, als Himmel und Erde erschaffen wurden. Hier steht geschrieben:
Tag. *(Hos 2,2)*
Und dort steht geschrieben:
Und es war Abend und es war Morgen, Tag eins. *(Gen 1,5)* / **(631)**

Denn ihre Mutter ist eine Unzüchtige, schandbar war ihre Geborene. ***(Hos 2,7)*** *DtnR 2,19*

R. Simlai sagte:
[Der Vers bezieht sich auf] die Richter, die mein Wort vor dem einfachen Volk beschämen.

Wie? Er sitzt und erklärt:
Du sollst nicht auf Wucher ausleihen, und er leiht selbst auf Wucher aus.
Du sollst nicht rauben, und er raubt selbst,
du sollst nicht stehlen, und er stiehlt selbst.

Und R. Berekhja sagte:[24]
Einmal (מעשה) wurde einem Mann sein Mantel gestohlen. Als er ging, um beim Richter Klage zu erheben, fand er ihn auf dessen Bett ausgebreitet.

Und R. Berekhja sagte:
Einmal wurde einem Mann sein Kessel (*κουκκούμιον*) gestohlen. Als er ging, um beim Richter Klage zu erheben, fand er ihn auf dessen Ofen. Daher heißt es:
Ihre Mutter ist eine Unzüchtige, schandbar war ihre Geborene. *(Hos 2,7)*

Steht geschrieben in § 598 [RutR 1,2, Jalkut Rut].

Und wenn sie ihren Geliebten nachläuft und sie nicht erreicht. ***(Hos 2,9)***

R. Jochanan sagte im Namen von R. Jose: *bBer 7a*
Besser ist ein Selbstvorwurf[25] im Herzen eines Mannes als viele Hiebe,
denn es heißt:
Und wenn sie ihren Geliebten nachläuft. *(Hos 2,9)*

Und Resch Laqisch sagte:
Mehr als hundert Hiebe, denn es heißt:
Eindringlicher ist ein Verweis bei dem Verständigen als hundert Schläge bei einem Toren. *(Prov 17,10)*

Ich werde meinem Geliebten nachlaufen, der mir Brot gibt. ***(Hos 2,7)*** *bKet 64b-65a*

---

24 Vgl. PRK 15,9; Raschi zu Hos 2,7.
25 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 837.

R. Eleazar sagte:
Es gibt keine Verordnung, [die] Wein für eine Frau [erlaubt].[26]
Und du kannst auf [den Vers] verweisen:
Ich werde meinem Geliebten nachlaufen. *(Hos 2,7)*
[Für] Dinge, die eine Frau begehrt.
Und was sind dies für Dinge? Schmuck.

***Und sie weiß nicht, dass ich ihr gebe.* (Hos 2,10)**

Steht geschrieben in § 272[27] [PRK 9,1, Jalkut Jeremia].

bBer 32a

***Ich habe ihr viel Silber und Gold gegeben, das sie an Baal verwendet.* (Hos 2,10)**

Steht geschrieben in § 390–391 [GenR 28,7, Jalkut Jesaja].

Und Mose sprach vor dem Heiligen, gepriesen sei er: [Das ist] das Silber und Gold, mit dem du Israel überschüttet hast, bis sie sagten: Genug (די), denn es heißt:
Und genug an Silber (ודי זהב). *(Dtn 1,1)*
(632) Das führte dazu, dass sie [daraus] das Kalb machten.

Die aus dem Lehrhaus von R. Jannai sagten:
Ein Löwe knurrt nicht über einem Korb mit Stroh, aber über einem Korb mit / Fleisch.

Rabbi Hoschaja sagte:
Das gleicht einem Mann, der eine Kuh besaß, die dürr aber grobschlächtig war. Er fütterte sie mit Ackerbohnen[28] und sie begann ihn zu treten. Er sagte zu ihr: Was bringt dich dazu, mich zu treten, außer den Ackerbohnen, die ich dir zu essen gab?

Rabbi Chijja bar Avin sagte, Rabbi Jochanan habe gesagt:
Das gleicht einem Mann, der einen Sohn hatte. Und er gab ihm zu essen und zu trinken und kleidete ihn und bedeckte ihn. Und er hängte ihm eine Geldbörse um seinen Hals und setzte ihn an die Tür von Prostituierten. Wie konnte der Junge nicht sündigen?

Rav Nachman sagte es von hier:
Und dein Herz erhebt sich und du vergisst. *(Dtn 8,14)*

Und manche sagen es von hier:

---

26 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 1199: "in decreeing alimentation for woman we do not provide for wine."

27 Im Jalkut liegt an dieser Stelle ein Schreibfehler in der Paragraphenzählung vor. ע und ר wurden vertauscht.

28 כרשינים: Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 673: "horse-bean."

Und Jeschurun wurde fett und schlug aus. *(Dtn 32,15)*

R. Samuel bar Nachmani [sagte]:
Woher [ist zu belegen], dass der Heilige, gepriesen sei er, schließlich Mose Recht gab?
Weil es heißt:
Ich habe ihr viel Silber gegeben. *(Hos 2,10)*

Deshalb werde ich zurückkehren und mein Getreide (דגני) ***zu [seiner] Zeit nehmen.*** ***(Hos 2,11)*** *bBer 35b*

Und es steht geschrieben:
Und du wirst dein Getreide (דגנך) *einsammeln.* *(Dtn 11,14)*

Es gibt keine Schwierigkeit. Hier, wenn Israel den Willen Gottes erfüllt, dort, wenn Israel den Willen Gottes nicht erfüllt.

Und jetzt werde ich ihre Schande aufdecken. ***(Hos 2,12)*** *bSchab 55a*

Seit wann hat das Verdienst der Patriachen abgenommen?

Rav sagte:
Seit den Tagen des Hosea ben Be'eri, denn es heißt:
Und jetzt werde ich ihre Schande aufdecken vor den Augen ihrer Geliebten. *(Hos 2,12)*

Und Samuel sagte:
Seit den Tagen des Hasael, denn es heißt:
Da erwies er[29] *ihnen Gnade und erbarmte sich ihrer.* *(II Reg 13,23)*

Und R. Jehoschua ben Levi sagte:
Seit den Tagen des Elija:
Und es war beim Darbringen des Speiseopfers, da trat Elija heran. *(I Reg 18,36)*

R. Jochanan sagte:
Seit den Tagen Hiskijas, denn es heißt:
Seine Herrschaft werde groß. *(Jes 9,6)*

Ich mache ein Ende all ihrer Freude (משושה)[30]***.*** ***(Hos 2,13)*** *bSchab 145b*

R. Jochanan sagte:
Warum sind die Feste in Babylon freudig (שמחים)?
Weil sie nicht in jenem Fluch [eingeschlossen] waren,
denn in dem Abschnitt steht geschrieben:
Meine Seele hasst eure Neumonde und eure Feste. *(Jes 1,14)* / **(633)**

Es wird gelehrt: *bTaan 29b-30a*

---

29 BH: *JHWH*.
30 Eines von vier Hapax legomena im Vers.

Es ist ein Brauch, aber [nur] von Beginn des Neumondes bis zum Fasten,
Worte R. Meirs.

R. Jehuda sagt: Es ist den ganzen Monat verboten.

R. Simeon ben Gamaliel sagt:
Es ist nur in dieser Woche (שבת) allein verboten.

R. Jochanan sagte:
Alle drei schlossen dies aus demselben Vers:
Ich werde alle Freude beenden (והשבתי). *(Hos 2,13)*

Nach dem, der sagt:
[Nur] von Beginn des Neumondes bis zum Fasten, [ist es abzuleiten] von „Fest."

Nach dem, der sagt:
Den ganzen Monat ist es verboten, [ist es abzuleiten] von „dem Neumond."

Der andere sagt:
Es ist nur in dieser Woche allein verboten. [Hier ist es abzuleiten] von „Woche."

Rava sagte:
Die Halacha richtet sich nach R. Meir.

Und Rava sagte:
Die Halacha richtet sich nach R. Simeon ben Gamaliel und beide [entsprechen] dem Leichteren.[31]

§ 518 ***Deshalb, siehe, ich werde sie locken und sie in die Wüste führen.*** ***(Hos 2,16)***

PRK 5,8

R. Berekhja [sagte] im Namen von R. Levi:[32]
Wie der erste Erlöser ist der letzte Erlöser.
Wie der erste Erlöser ihnen erschien und wieder vor ihnen verborgen wurde, ebenso der letzte Erlöser.

Und wie lange wird er vor ihnen verborgen sein?

R. Tanchuma [sagte] im Namen R. Chama bar Chanina:
45 Tage. Dies ist es, was geschrieben steht:
Und seit der Zeit, in der das tägliche Opfer eingestellt wurde und ein entsetzliches Gräuel gegeben wurde, sind 1335 [Tage] vergangen. *(Dan 12,11)*

Und es steht geschrieben:
Heil dem, der wartet und 1335 Tage erreicht. *(Dan 12,12)*

---

31 Der milderen Regel.

32 Vgl. PR 15,10; RutR 5,14; CantR 2,9; NumR 11,2.

Jene 45 [Tage], die von ihnen übrig sind[, worauf beziehen sie sich]?
Es sind 45 Tage, in denen er ihnen erscheint und sich wieder vor ihnen verbirgt.

Wohin führt er sie?

Manche sagen: In die Wüste Judas.

Und manche sagen: In die Wüste Sichon und Ogs. Dies ist es, was geschrieben steht:
Deshalb siehe, ich werde sie locken und sie in die Wüste führen. *(Hos 2,16)*

Wer auf ihn vertraut, [ist zufrieden] Salzkraut und Ginsterwurzeln zu essen.[33]
Dies ist, was geschrieben steht:
Die, die Salzkraut am Strauch pflückten, und deren Speise Ginsterwurzeln sind. *(Ijob 30,4)*

Und wer nicht an ihn glaubt, der geht zu den Völkern (אומות) der Welt, die ihn erschlagen.

R. Isaak bar Marjon sagte:
Am Ende von 45 Tagen erscheint er ihnen und lässt ihnen das Manna herabkommen.
Warum?
Es gibt nichts Neues unter der Sonne. *(Koh 1,9)* / **(634)**

Und was ist der Grund?
Und ich bin JHWH, dein Gott, der König[34] *aus dem Land Ägypten.* *(Hos 12,10)*

Und ich gebe ihr Weinberge von dort. ***(Hos 2,17)*** *TanB wa-jera 22*

[Der Vers] spricht von Sodom und Gomorra, denn es heißt:
Und er zerstörte (ויהפוך) *diese Städte.* *(Gen 19,25)*
Und es steht geschrieben:
An den harten Stein legt er seine Hand, kehrt (הפך) *ihn um vom Fuße der Berge.* *(Ijob 29,9)*

In der kommenden Welt, wird der Heilige, gepriesen sei er, Israel heilen und [auch] sie heilen, denn es heißt:
Und ich gebe ihr Weinberge von dort. *(Hos 2,17)*
Das sind die Propheten.

Und das Tal Achor (עכור). *(Hos 2,17)*
Das Tal, das ich in meinem Zorn betrübt habe (שעכרתי), [mache ich] zum Tor der Hoffnung. In dieser Stunde singen sie ein Lied, denn es heißt:
Und sie antwortet von dort wie in den Tagen ihrer Jugend. *(Hos 2,17)*

„Und sie antwortet“ ist nichts anders als „ein Lied“, denn es heißt:

---

33 Vgl. Tan eqeb 7.
34 In BH fehlt „der König“.

Und Mirjam antwortete ihnen. *(Ex 19,21)*

bSanh 111a

Und sie antwortet von dort wie in den Tagen ihrer Jugend und wie am Tag ihres Auszugs aus dem Land Ägypten. ***(Hos 2,17)***

Es wird gelehrt, R. Simai sagte: Es heißt:
Ich nehme euch einen aus einer Stadt[35] *mir zum Volk.* *(Ex 6,7)*
Und dort heißt es:
Ich werde euch ins Land hineinführen, [...] und ich werde es euch geben. *(Ex 6,8)*

Man schließt daraus [einen Analogieschluss von] eurem Hinausziehen zu eurem Hineinkommen ins Land: Wie dort 60.000[36], so auch hier 60.000[37].
Und es steht geschrieben:
Und sie antwortet dort wie in den Tagen ihrer Jugend. *(Hos 2,17)*
Wie ihr Hinausziehen aus Ägypten zu 60.000, so ihr Hineinkommen in das Land zu 60.000, ebenso zu 60.000 in den Tagen des Messias.

Ich werde die Namen der Baalim wegschaffen. ***(Hos 2,19)***

Steht unten geschrieben in § 506 [SDtn § 306, Jalkut Jesaja].

bPes 87a

Und es war an dem Tag[38]***: Du wirst mich***[39] ***„mein Mann“ nennen.*** ***(Hos 2,18)***

R. Jochanan sagte:
Wie eine Braut im Haus ihres Vaters, und nicht wie eine Braut im Haus ihres Schwiegervaters.[40]

§ 519

Und ich verlobe dich mir durch Treue (אמונה)**.** ***(Hos 2,22)***

Mek beschal 7[41]

Du findest, dass die Exilierten nur durch das Verdienst des Vertrauens (אמונה) gesammelt werden. Und so heißt es auch:

(635)

Mit mir vom Libanon, Braut! Mit mir komm vom Libanon, blicke vom Gipfel des Vertrauens (אמנה)*.* *(Cant 4,8) /*

Und groß ist das Vertrauen (אמנה) vor dem, der sprach und die Welt war. Denn zum Lohn für das Vertrauen Israels ruhte der Geist des Heiligen auf ihnen, und sie rezitierten ein Lied, denn es heißt:

---

35 In BH fehlt „einen aus einer Stadt.“
36 ששים רבוא.
37 ס' רבוא.
38 BH: *„Spruch JHWH.“*
39 Fehlt in BH.
40 In bPes 87a ist das Argument umgedreht: Wie eine Braut im Hause ihres Schwiegervaters.
41 Alle Stellenangaben zur Mekhilta de-Rabbi Jischmael sind nach dem System angegeben, das Günter Stemberger benutzt in: Mekhilta de-Rabbi Jishmael. Ein früher Midrasch zum Buch Exodus (Berlin: Verlag der Weltreligionen, 2010), 7 und 438–439.

Und sie vertrauten (ויאמינו) *auf JHWH und auf Mose, seinen Diener.* *(Ex 14,31)*
Und damals sangen Mose und die Kinder Israels [dieses Lied]. *(Ex 15,1)*

Und so findest du, dass unsere Väter nur durch das Verdienst des Vertrauens aus Ägypten ausgelöst wurden, denn es heißt:
Und das Volk vertraute (ויאמן). *(Ex 4,31)*

Und so findest du, dass unser Vater Abraham nur durch das Verdienst des Vertrauens, mit dem er vertraute, dieser Welt und die kommende Welt erbt, denn es heißt:
Und er vertraute (והאמין) *auf JHWH.* *(Gen 15,6)*
Und ebenso heißt es:
Die, die vertrauen (אמונים), *bewahrt JHWH.* *(Ps 31,24)*

Steht geschrieben in § 717 [MidrPs 31,8[42], Jalkut Psalmen].

Und ebenso heißt es:
Und Aaron und Hur fassten seine Hände [...] und seine Hände waren vertrauensvoll (אמונה). *(Ex 17,12)*

Sie erinnerten an das Verdienst ihrer Väter:
Dies ist das Tor JHWHs, Gerechte treten dadurch ein. *(Ps 118,20)*
Was heißt bei den Männern des Vertrauens:
Öffnet die Tore, damit ein gerechtes Volk (גוי) *einziehe, Hüter derer, die vertrauen?* *(Jes 26,2)*
Durch dieses Tor gehen alle Männer des Vertrauens hinein. Und so heißt es:
Gut ist es, JHWH zu danken [...] und [für] deine Treue (אמונתך) *in den Nächten.* *(Ps 92,2–3)*
Weil du mich erfreut hast, JHWH, durch dein Werk. *(Ps 92,5)*

Wer hat es uns bewirkt, dass wir zu dieser Freude gelangten?
Dies war der Lohn des Vertrauens, mit dem unsere Väter in dieser Welt vertrauten, als es völlige Nacht war. Deshalb heißt es:
Deine Gnade am Morgen zu verkünden und deine Treue in den Nächten. *(Ps 92,3)*

Und so sagt Joschafat zum Volk:
Vertraut JHWH, eurem Gott, und ihr werdet bestehen, seinen Propheten und ihr werdet zum Ziel gelangen. *(II Chr 20,20)*
JHWH, sind deine Augen nicht Richtung Vertrauen gerichtet? *(Jer 5,3)*
[Und] der Gerechte bleibt durch sein Vertrauen am Leben. *(Hab 2,4)*
Neu zum Morgen ist das große Vertrauen in dich. *(Thr 3,23)*
Und ebenso heißt es:

42 Die Angabe findet sich in Arthur B. (Dov) Hyman, *The Sources of the Yalkut Shimeoni on the Prophets and Hagiographa*, 197.

Und sie vertrauten seinem Wort, sie sangen seinen Lobgesang. *(Ps 106,12)*

SDtn § 306

Und es wird an jenem Tag geschehen, Spruch JHWHs: Ich erhöre den Himmel [...] und die Erde erhört [...] Jisreel (יזרעאל)**.** ***(Hos 2,23–24)***

R. Bena'a pflegte zu sagen:
In der Zeit, in der ein Mann für schuldig erklärt wird, sollten ausschließlich die Zeugen die ersten sein, die ihre Hand gegen ihn ausstrecken, denn es heißt:
Die Hand der Zeugen sei zuerst [gegen ihn]. *(Dtn 17,7)*
Auch steht geschrieben:
(636) *Ich nehme als Zeugen an diesem Tag gegen euch den Himmel und die Erde.* *(Dtn 4,26; Dtn 30,19) /*

In der Zeit, in der Israel nicht den Willen Gottes erfüllt[, gilt], was steht geschrieben:
Und er verschließt den Himmel. *(Dtn 11,17)*
Und danach kommen Strafen [schnell wie ein Feuer] heran:[43]
Und ihr werdet bald umkommen. *(Dtn 11,17)*

In der Zeit, in der Israel den Willen Gottes erfüllt, wie heißt es dort über sie?
Und es geschieht, am selben Tage, Spruch JHWHs: Ich erhöre den Himmel. *(Hos 2,23)*

bPes 87b

Und ich will sie mir ins Land einsäen. ***(Hos 2,25)***

R. Eleazar sagte:
Der Heilige, gepriesen sei er, brachte Israel nur nach Babylonien, damit zu ihnen Fremde (גרים) hinzugefügt werden, denn es heißt:
Und ich will sie mir ins Land einsäen. *(Hos 2,25)*

Ein Mann säte nur ein Se'a, um viele Korim[44] daraus zu ziehen.

---

43 Siehe tBQ 10,32.

44 Siehe Arye Ben-David, *Talmudische Ökonomie. Die Wirtschaft des jüdischen Palästina zur Zeit der Mischna und des Talmud*, Bd. 1 (Hildesheim: Olms, 1974), 344: ein Kor = 395,5 Liter; ein Se'a = 13 Liter.

Kapitel 3

Und ich erhandelte (אכרה)[45] ***sie mir für fünfzehn Silber[stücke].*** ***(Hos 3,2)*** *bChul 92a*

R. Jochanan sagte im Namen von Simeon ben Jehoẓadaq:
„Kirah“ (כירה) ist nichts anderes als ein Ausdruck für „Kauf“ (מכירה).
Und so heißt es:
In meinem Grab, dass ich mir erworben (כריתי) *habe.* *(Gen 3,5)*

Für fünfzehn. ***(Hos 3,2)***

Das ist der 15. Nisan, an dem er Israel aus Ägypten führte.

Silber. ***(Hos 3,2)***

Dies sind die Gerechten. Und so heißt es:[46]
Den Beutel [mit] Silber nahm er in seine Hand. *(Prov 7,20)*

Und ein Homer[47] Gerste und ein Letech[48] Gerste. ***(Hos 3,2)***

Das sind die 45 Gerechten,[49] auf denen [der Erhalt] der Welt gegründet ist.
Aber ich weiß nicht, ob dreißig hier[50] sind und fünfzehn im Land Israel, oder ob dreißig im Land Israel sind und fünfzehn hier.

[So wie es heißt:
Und ich nahm die dreißig Silberstücke und warf sie in das Haus JHWH, dem Töpfer. *(Sach 11,13)*
Sage: Dreißig im Land Israel und fünfzehn hier.]

Und die meisten von ihnen befinden sich in der Synagoge unter der Seitenkammer.[51]

Eine andere Auslegung:[52] *PRK 5,10*
Und ich erhandelte sie mir für fünfzehn Silber[stücke]. ***(Hos 3,2)***

---

45 Hapax legomenon.
46 Vgl. bSanh 96b.
47 Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament* (18. Aufl., Berlin, Göttingen: Springer, 2013), 368: Hohlmaß für Getreide, „ca. 349 l.“
48 Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch*, 618: „1/2 Homer od. Kor.“
49 *The Babylonian Talmud. Seder Kodashim. Ḥulin*, translated into English by Eli Cashdan (London: The Soncino Press, 1948), 517 Anm. 2: “A *homer* (in Talmud *Kor*) consists of thirty *se’ah*; so that the verse speaks of thirty units (*se’ah*) plus fifteen units.”
50 Gemeint ist Babylonien.
51 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 109 zu אפתא: “side chamber,” “a synagogue named „under the balcony.“”
52 Vgl. PR 15,16.

Siehe fünfzehn im Nisan.

Und ein Homer Gerste. ***(Hos 3,2)***

Siehe, [das sind] dreißig.[53]

Und ein Letech Gerste. ***(Hos 3,2)***

Siehe, [das sind] sechzig.

(637) Dies sind die drei Abschnitte, die uns Mose in der Tora aufgeschrieben hat und jeder von ihnen beinhaltet sechzig Gebote.[54] Und es sind die Abschnitte zu Pesach, über Schäden und über Heiliges. /

PRK 12,4 Eine andere Auslegung:
Ich erhandelte sie mir für fünfzehn Silberstücke. ***(Hos 3,2)***

Das ist der 15. Nisan.[55]

Und ein Homer Gerste. ***(Hos 3,2)***

Siehe, [das sind] dreißig.[56]

Und ein Letech Gerste. ***(Hos 3,2)***

Siehe, [das sind] 45.[57] Aber wo sind die 5 anderen [Tage]?[58]

Und er sprach zu ihr: Viele Tage sollst du bei mir bleiben. ***(Hos 3,3)***

R. Chijja lehrte:[59]
„Tage“ [das sind] zwei, und „viele“ [das sind] drei [Tage].

Buhle nicht! ***(Hos 3,3)***

Du sollst dir kein Götzenbild machen. *(Ex 20,4)*

Und gehöre keinem Mann. ***(Hos 3,3)***

Du sollst keine anderen Götter neben mir haben. *(Ex 20,3)*
Wenn ihr dies befolgt,
werde auch ich dir zu[gewandt] sein. *(Hos 3,3)*
Wann?

---

53 Ein Homer sind dreißig Se'a.
54 Siehe Ex 12,1–13,10; Ex 21,1–22,23 und Lev 19,1–20,23; LevR 24,5.
55 Vgl. Raschi zu Hos 3,2–3.
56 Ein Homer sind dreißig Se'a.
57 Dies steht für die Tage nach dem 15. Nisan.
58 Die Tage zwischen Israels Auszug aus Ägypten und dem Verleihen der Tora.
59 Vgl. Tan metsora 7.

Im dritten Monat. *(Ex 19,1)*[60]

Denn viele Tage werden die Kinder Israels ohne König und ohne Fürsten wohnen.* *(Hos 3,4)

Denn viele Tage. *(Hos 3,4)*

Steht geschrieben in § 5 [= § 210, LevR 19,5, Jalkut Könige].

Und*[61] *danach werden sie, das Haus*[62] *Israels, umkehren [...], und sie werden zu JHWH und zu seiner Güte hineilen.* *(Hos 3,5) *bMeg 17b-18a*

Dies lehrt, wenn sie nach Jerusalem kommen, kommt David.
Deshalb setzten sie [für sich] und für Jerusalem [einen Termin], den Spross Davids.
Und nachdem David gekommen ist, kommt das Gebet, denn es heißt:
Ich werde sie zu meinem heiligen Berg bringen und sie in meinem Gebetshaus erfreuen. *(Jes 56,7)*

Steht geschrieben in § 106 [MidrSam 13,4, Jalkut Samuel] und § 439 [GenR 48,6, Jalkut Jesaja].

Kapitel 4

***Meineid* (אלה)[63] *und Lügen und Morden.* *(Hos 4,2)*[64]** *bQid 13a*

Rav Jehuda sagte, Samuel habe gesagt:
Jeder, der nicht die spezifische [Funktion] einer Scheidungs- und Verlobungsurkunde kennt, sollte damit keinen Umgang haben.

R. Jose sagte, R. Jochanan habe gesagt:
Und sie sind schlimmer für die Welt als die Generation der Flut, denn es heißt:

---

60 *Pesikta de-Rav Kahana. R. Kahana's Compilation of Discourses for Sabbaths and Festal Days*, translated from the Hebrew and Aramaic by William Gershon Zev Braude, Israel J. Kapstein (Philadelphia, PA: The Jewish Publication Society, 1975), 309 Anm. 21: "Since Exodus 19 does not fix the day on which the Ten Commandments were given, Sadducees reckoned the day as the fiftieth from *the morrow after the Sabbath* (Lev. 23:11) during the week over Passover. See PR 18:2: "According to Jubilees 1:1, the Ten Commandments were given on the twenty-third of Sivan. As a matter of fact, even Rabbis differed among themselves as to whether the Ten Commandments were given on the sixth or the seventh of Sivan. And so, by kind of a "radical surgery," R. Johanan finds in Hosea (3:2–3) proof that the giving of the Ten Commandments took place on the sixth of Sivan, fifty days after the fifteenth of Nisan."
61 Fehlt in BH.
62 BH: *die Kinder Israels*.
63 Hapax legomenon.
64 Es sind also drei Gebote, die gebrochen werden.

Meineid und Lügen und Morden und Stehlen und Ehebruch brachen aus, und Blut berührte Blut. *(Hos 4,2)*

(638) Was ist die Bedeutung? Wie R. Josef übersetzte:
Sie zeugten / Söhne mit den Frauen ihrer Nachbarn, Schuld über Schuld fügten sie hinzu. Und es steht geschrieben:
Deshalb trauert das Land [und] verschmachten alle Bewohner darin. Tiere auf dem Feld und Vögel am Himmel und auch Fische im Meer werden weggerafft. ***(Hos 4,3)***

Aber bei der Generation der Flut wurde doch keine Verordnung gegen die Fische erlassen, denn es heißt:
Alle, die auf dem Trockenen waren, starben. *(Gen 7,22)*
Und Fische lebten dort nicht.

Steht geschrieben in § 364 [PRK 15,8–9, Jalkut Ezechiel].

bQid 70b ***Und dein Volk ist genau wie der Priester zu schelten.*** ***(Hos 4,4)***

R. Eleazar sagte:
Wenn du einen unverschämten[65] Priester siehst, kritisiere ihn nicht, denn es heißt:
Und dein Volk ist genau wie der Priester zu schelten. *(Hos 4,4)*

Dies widerspricht Samuel. R. Jehuda sagte, R. Samuel habe gesagt:
400 Sklaven, und manche sagen 4000 Sklaven, gehörten Paschur ben Immer[66] und alle vermischten sich mit der großen Priesterschaft. Und jeder Priester, der unverschämt ist, ist nichts Anderes als einer von ihnen.

bMQ 17a ***Und du strauchelst am Tag, und es strauchelt auch der Prophet mit dir nachts.*** ***(Hos 4,5)***

R. Simeon ben Levi sagte:[67]
Hat der Schüler eines Gelehrten [einen Fehltritt] begangen,[68] soll man ihn nicht in der Öffentlichkeit (*παῤῥησία*) beschämen, denn es heißt:
bJoma 38b *Und du strauchelst am Tag, und er strauchelt [mit dir nachts].* *(Hos 4,5)*

Und du hast die Lehre (תורת) ***deines Gottes vergessen, auch ich werde deine Söhne vergessen.*** ***(Hos 4,6)***

---

65 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 1061 zu עזות פנים.
66 Siehe Jer 20,1–6.
67 Vgl. bMen 99b.
68 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 1024 zu סרח.

R. Eleazar sagte:
Jeder, der ein Wort seiner Lehre (מתלמודו) vergisst, veranlasst, dass seine Söhne ins Exil gehen, denn es heißt:
Und du hast die Lehre deines Gottes vergessen. *(Hos 4,6)*

R. Abbahu sagte:
Auch, wenn man ihn von seiner Größe hinabsteigen lässt, denn es heißt:
Denn du hast die Erkenntnis verworfen. ***(Hos 4,6)***

Steht geschrieben in § 267 [CantR 1,4, Jalkut Jeremia].

Je größer sie wurden (כרובם),[69] ***desto mehr sündigten sie gegen mich, [deshalb] werde ich ihre Ehre gegen Schande vertauschen.*** ***(Hos 4,7)*** *DtnR 2,19*

R. Samuel bar Nachmani sagte:
Alles, was die Großen tun, tun sie ihnen gleich. Wie? **(639)**
Der Patriarch[70] erlaubt und der / Gerichtsvorsitzende sagt:[71]
Der Patriarch erlaubt und ich verbiete.
Und die Richter sprechen: Der Gerichtsvorsitzende erlaubt und wir verbieten.

Andere in der Generation sagten: Die Richter erlaubten es, und wir verbieten es.

Wer hat verursacht, dass die ganze Generation sündigt?
Der Patriarch, der als erster gesündigt hat.

Eine andere Auslegung:
Je mehr sie sich vergrößerten (כרובם),[72] ***desto mehr sündigten sie gegen mich.*** ***(Hos 4,7)***

Rabbi sagte:
Je mehr Ländereien ich ihnen gegeben habe, desto mehr sündigten sie gegen mich, denn es heißt:
Auch ihre Altäre waren wie Steinhaufen in den Furchen des Feldes. *(Hos 12,12)*

Eine andere Auslegung:
Je mehr ich ihnen gegeben habe (כל שהרבתי), desto mehr sündigten sie gegen mich, denn es heißt:
Ihr Silber und ihr Gold haben sie zu Götzenbildern gemacht. *(Hos 8,7)*

Und es ergehe dem Volk wie dem Priester. ***(Hos 4,9)*** *bSchab 119b*

---

69 כרובם, ist plene verändert. In BH als כרבם Hapax legomenon.
70 Siehe Martin Jacobs, *Die Institution des jüdischen Patriarchen. Eine quellen- und traditionskritische Studie zur Geschichte der Juden in der Spätantike* (Tübingen: Mohr, 1995).
71 Im Jalkut verändert zu „sie sagten."
72 כרובם ist plene verändert. Im masoretischen Text: כרבם ist ein Hapax legomenon.

R. Isaak sagte:
Jerusalem wurde nur zerstört, weil die Kleinen und die Großen gleichgesetzt waren, denn es heißt:
Und es ist das Volk wie der Priester. *(Hos 4,9)*
Und weiterhin steht geschrieben:
Leer, entleert. *(Jes 24,3)*

bJoma 76b ***Unzucht durch Wein und Most, beraubt sie der Sinne.*** ***(Hos 4,11)***

Warum heißt es hier „Wein"?

R. Isaak sagte:
Weil er Wehklagen in die Welt bringt.

Most (תירוש)**.** ***(Hos 4,11)***

Denn jeder, der sich daran gewöhnt, wird arm (רש).

Es steht [defektiv] geschrieben (תירש), aber es wird [plene] gelesen (תירוש).
Ist er rechtschaffen, wird er zu einem Oberhaupt (ראש),
ist er nicht rechtschaffen, wird er arm (רש).

Rava wies auf einen Widerspruch hin:
Es steht geschrieben „jeschamma" (ישמה), und es wird gelesen „jesammach" (ישמח).[73]
Ist er rechtschaffen, machen sie glücklich (משמחו), ist er nicht rechtschaffen, machen sie trostlos (משמהו).

(640) Und wir haben, dass Rava sagte:
Wein und wohlriechende Kräuter machten mich weise. /

bPes 52b ***Mein Volk befragt sein Holz, und sein Stab*** (מקלו) ***soll es ihm verkünden.*** ***(Hos 4,12)***

Darüber sagte R. Josef:
Jeder, der nachsichtig (מקיל) zu ihm ist, dem verkündet er [seine Lehre].

Geist der Unzüchtigen ist inmitten von ihnen. *(Hos 5,4)*

Rav Huna verwies auf einen Widerspruch:
Es steht geschrieben,
Geist der Unzüchtigen ist inmitten von ihnen. *(Hos 5,4)*
Und es steht geschrieben,
bSuk 52b *Geist der Unzüchtigen hat lieblich gestimmt.*[74] *(Hos 4,12)*
Zuerst stimmte es sie lieblich, und am Ende ist er inmitten von ihnen.

Was [meint]:

---

73 Siehe Ps 104,15, Stichwortverbindung über unzitierten Versteil.
74 BH: *hat sie verführt*.

Ich ahnde es nicht an euren Töchtern,[75] dass sie unzüchtig sind? (Hos 4,14) *bSota 47a-b*

Als Ehebruch sich mehrte, schafften sie das bittere Wasser ab.[76]

Und Rabban Jochanan ben Zakkai ließ es aufhören, denn es heißt,
Ich ahnde es nicht an euren Töchtern. (Hos 4,14)
Und es steht geschrieben,
Und ist der Mann frei von Schuld. (Num 5,31)
Wenn der Mann frei von Schuld ist, prüft das Wasser seine Frau, wenn der Mann nicht frei von Schuld ist, prüft das Wasser seine Frau nicht. Und es heißt:
Ich ahnde es nicht an euren Töchtern. (Hos 4,14)

Was [meint] das „Und es heißt"? Sollte man sagen, es ist seine eigene Schuld und nicht die seiner Söhne und Töchter? Komm und höre.
Ich ahnde es nicht an euren Töchtern, dass sie unzüchtig sind, und an euren Schwiegertöchtern, dass sie Ehebruch begehen. (Hos 4,14)

Und sollte man nicht sagen, [es geht] um die Übertretung einer verheirateten Frau und nicht um die Übertretung einer unverheirateten Frau? Die Bibel lehrt:
Denn sie gehen abseits mit unzüchtigen Frauen und opfern mit Hierodulen. (Hos 4,14)

Und das unverständige Volk ist von Sinnen. (Hos 4,14)

R. Eleazar sagte:
Der Prophet sprach zu Israel: Wenn ihr die Beherrschung über euch selbst verliert, wird das Wasser eure Frauen prüfen, und wenn nicht, wird das Wasser eure Frauen nicht prüfen.

Efraim ist an die Götzenbilder gebunden, überlass es sich selbst. (Hos 4,17) **§ 520**

R[abbi] sagt:
Groß ist der Frieden.
Denn selbst, wenn Israel Götzendienst betreibt, sie aber miteinander Frieden halten, kann er, wenn man es so sagen wollte, nicht über sie herrschen, / denn es heißt:
Efraim ist gebunden an die Götzenbilder, überlass es sich selbst. (Hos 4,17) **(641)**

GenR 38,6

Aber wenn sie sich zerstreiten, was sagt [die Bibel darüber]?
Zerstritten war ihr Herz, das büßen sie nun. (Hos 10,2)

So ist der Frieden groß, aber die Zwietracht ist gehasst.

R. Eleazar sagte:

---

75 BH: *Söhnen*.
76 Gemeint ist: Im Zuge des vermehrten Ehebruchs, wurde das Ritual des bitteren Wassers nicht mehr ausgeführt. Siehe Num 5,11–31.

Was ist gravierender? Wenn jemand zum König sagt: Entweder bin ich im Palast (*παλάτιον*) oder du, oder wenn jemand sagt: Ich bin im Palast und nicht du.
Sage, wenn jemand sagt, ich bin im Palast und nicht du.

Ebenso sagte die Generation der Sintflut:
Was ist Schaddai, dass wir ihm dienen, und was nutzt es, wenn wir ihn bedrängen. *(Ijob 21,15)*

Die Generation der Zerstreuung sagte:
Nicht alles hängt an ihm,[77] sich die Oberen auszusuchen und uns die Unteren zu geben. Vielmehr, kommt, lasst uns einen Turm machen und ein Götzenbild auf seine Spitze setzen und ihm ein Schwert in die Hand geben, dass es so aussieht, als wolle es Krieg mit ihm führen.
Von ihnen blieb kein Überrest, aber von jenen blieb ein Überrest.
Vielmehr, da die Generation der Sintflut raubsüchtig war, denn es heißt:
Sie verrücken Grenzsteine, rauben Herden und weiden sie, *(Ijob 24,2)*
deshalb blieb kein Überrest von ihnen, wohl aber von denen, die sich gegenseitig liebten, denn es heißt,
Und es war auf der ganzen Erde eine Sprache. *(Gen 11,1)*
Deshalb blieb ein Überrest von ihnen.

Kapitel 5

Hört, ihr Priester. ***(Hos 5,1)***

Steht geschrieben in § 357 [GenR 80,1, Jalkut Ezechiel].

bSanh 102a ***Und zum Mord bargen sie sich in die Tiefe*** (העמיקו).[78] ***(Hos 5,2)***

R. Jochanan sagte:
Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: Sie gingen tiefer als ich (העמיקו). Ich sagte: Jeder, der nicht zum Wallfahrtsfest hinaufgeht, übertritt ein Gebot. Und sie sagten: Jeder, der zum Wallfahrtsfest hinaufgeht, wird mit dem Schwert erstochen.

bJeb 102b ***Mit ihren Schafen und Rindern werden sie hingehen, JHWH zu suchen.*** ***(Hos 5,6)***

Ein Häretiker sagte zu Rabban Gamaliel:
Ein Volk [seid ihr], an dem sein Herr die Weigerungserklärung (חלץ) vollzogen hat,

---

77 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 347: "not all depends on him, i. e. he has no right, it is not in his power."
78 So die Übersetzung von Zunz; Luther: *Und eine tiefe Grube zu Schittim, darum muss ich sie allesamt strafen.* – Die beiden Anfangswörter sind Hapax legomena.

denn es steht geschrieben:
Mit ihren Schafen und Rindern werden sie hingehen, JHWH zu suchen und nicht finden. Er hat sich von ihnen losgesagt (חלץ). *(Hos 5,6)*

Er sagte zu ihnen:
Tor, steht denn „an ihnen“ geschrieben? „Von ihnen“ steht geschrieben.
Vielmehr: [Wenn] Brüder an einer Schwägerin die Weigerungserklärung vollziehen, welche Bedeutung hätte das für sie?!

Sie sind gegen JHWH untreu, denn sie zeugen fremde Kinder. ***(Hos 5,7)***

Rava bar Rav Adda bar Ahava sagte: *bQid 70a*
Jeder, der eine Frau um des Geldes Willen heiratet, bekommt unanständige Kinder, **(642)**
denn es heißt: /
Sie werden fremde Kinder zeugen. *(Hos 5,7)*

Vielleicht sagst du, [aber] das Geld bleibt:
Jetzt wird ein Monat ihren Anteil verzehren. *(Hos 5,7)*

Vielleicht sagst du, nach langer Zeit. Die Bibel lehrt:
Einen Monat. *(Hos 5,7)*

Was bedeutet das?
Rav Nachman bar Isaak sagte:
Ein Monat kommt und ein Monat geht, und das Geld ist verschwunden.

Und Rav Adda bar Adda sagte:
Und manche sagen, Rav Sila sagte, Rav Hamnuna habe gesagt:
Jeder, der eine Frau heiratet, die nicht anständig ist, den bindet Elija und der Heilige, gepriesen sei er, schlägt ihn.

Und ein Tanna [lehrt]:
Über all dies schreibt Elija und der Heilige, gepriesen sei er, siegelt: Wehe dem, der seine Nachkommenschaft bemakelt und seine Familie befleckt.
Und wer eine unanständige Frau heiratet: Wer makelig macht, ist selbst bemakelt. Er ist ein Mann, über den niemals etwas Lobendes zu sagen ist.

Und Samuel sagte:
Und durch seinen Makel macht er makelig. *TanB schemot 7*

Eine andere Auslegung:
Es heißt über Ägypten:
Sie sind gegen JHWH untreu, denn sie zeugen fremde Kinder. *(Hos 5,7)*
Denn sie zeugen und beschneiden [sie] nicht.

Jetzt wird ein Monat (חדש) ***ihren Anteil verzehren.*** ***(Hos 5,7)***

Denn es heißt:

Da erstand ein neuer (חדש) *König.* *(Ex 1,8)*

unbekannt Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: Ihr erneuert über euch den Dienst [für Götzen], auch ich werde gegen euch jemanden aufstehen lassen, der die Unterjochung gegen euch erneuert.

Ihre Anteile. ***(Hos 5,7)***

Die sich hinter dem Heiligen, gepriesen sei er, [gegen ihn] aufteilten.

Blast das Schofar Richtung Zion. *(Joel 2,1)*

Steht geschrieben in § 392 [LevR 24,4, Jalkut Jesaja].

ThrR pet. 6 ***Efraim soll zur Wüste werden.*** ***(Hos 5,9)***

Wann?
Am Tag der Zurechtweisung (תוכחה). *(Hos 5,9)*

(643) R. Abba [sagte] im Namen von R. / Chanina:
Am Tag, an dem der Heilige, gepriesen sei er, mit ihnen ins Gericht gehen wird (להוכח).

Du findest, in der Stunde, in der die zehn Stämme weggeführt wurden und die Stämme Juda und Benjamin nicht weggeführt wurden, sagten die zehn Stämme: Warum werden wir weggeführt und ihr werdet nicht weggeführt?
Weil sie Palastangehörige (*παλάτιον*) sind.

Vielleicht gab es hier ein Ansehen der Person?
Gott bewahre, hier gab es kein Ansehen der Person, vielmehr hatten sie noch nicht gesündigt. Und nachdem sie gesündigt hatten, ließ er sie wegführen.
Sie sagten wiederum: Ist Gott mächtig und gerecht? Selbst den Kindern seines Hauses gewährt er keinen Vorteil.

§ 521 ***Die Fürsten Judas sind wie die, die die Grenze verrücken.*** ***(Hos 5,10)***

ThrR 1,3 R. Aivo sagte:
Sie richteten sich nicht bis ins Letzte nach dem Maß des Gerichts und das Maß des Gerichts richtete sich nicht bis ins Letzte gegen sie.

1 „Sie richteten sich nicht bis ins Letzte nach dem Maß des Gerichts."

„Die Fürsten Judas sind die, die die Grenze verrücken" steht nicht geschrieben, sondern:
Wie die, die die Grenze verrücken. *(Hos 5,10)*

„Denn eine tolle Kuh" steht hier nicht geschrieben, sondern:
Wie eine tolle Kuh. *(Hos 4,16)*

„Da war das Volk ein sich beklagendes" steht nicht geschrieben, sondern:
Wie ein sich beklagendes. *(Num 11,1)*

2 „Das Maß des Gerichts richtete sich nicht bis ins Letzte gegen sie.“

„Sie war eine Witwe“ steht hier nicht geschrieben, sondern:
Wie eine Witwe. *(Thr 1,1)*

„JHWH war ein Feind“ steht hier nicht geschrieben, sondern:
Wie ein Feind. *(Thr 2,5)*

„Sein Bogen ist ein Feind“ steht hier nicht geschrieben, sondern:
Wie ein Feind. *(Thr 2,4)*

Ich werde gehen und an meinen Ort zurückkehren. ***(Hos 5,15)***

Steht geschrieben in § 350 [bRH 31a, Jalkut Ezechiel].

Kapitel 6

Denn er hat uns zerrissen, und er wird uns heilen. ***(Hos 6,1)*** **§ 522**

[Das gleicht] jemandem, dem ein Geschwür aufgewachsen ist, das der Arzt öffnet. *PR 33,7*
Nachdem er sah, dass sein Geschwür nicht heilt, ging er zu anderen Ärzten, aber er fand keinen [besseren] Arzt. Sie sagten zu ihm: Geh zu dem Arzt, der dir das Geschwür hat aufwachsen lassen, er wird dich / heilen. Ebenso sagte der Prophet:
Immer, wenn ihr euch von dem Heiligen, gepriesen sei er, entfernt, sind Tröstungen fern von euch. Vollzieht vielmehr eine Umkehr, und der Heilige, gepriesen sei er, wird euch erlösen. **(644)**

Er, der geschlagen hat, ist es, der heilt.
Ich verwunde und ich heile. *(Dtn 32,39)*
Ich bin es, der geschlagen hat, denn es heißt:
Aus der Höhe schickt er Feuer. *(Thr 1,13)*
Und ich bin es, der heilt:
Ich, ich bin es, der euch tröstet. *(Jes 51,12)*

Er macht nach zwei Tagen lebendig, und wir werden leben. ***(Hos 6,2)*** *bRH 31a*

R. Qattina sagte:[79]
6000 Jahre wird die Welt bestehen und ein[tausend] zerstört sein, denn es heißt:
JHWH allein, wird an jenem Tag erhaben sein. *(Jes 2,11)*

Abaje sagte:
Zwei[tausend] wird sie zerstört sein, denn es heißt:
Er macht lebendig nach zwei Tagen. *(Hos 6,2)*

79 Vgl. bAZ 9a; bSanh 97a.

Und wir werden leben. ***(Hos 6,2)***

Steht geschrieben in § 12 [GenR 56,1, Jalkut Josua].

bBer 6b

Lass uns [danach] trachten [und] nachjagen (נרדפה)***, JHWH zu erkennen.*** ***(Hos 6,3)***

R. Chelbo sagte, Rav Huna habe gesagt:
Jeder, der aus dem Versammlungshaus hinausgeht, mache keine großen Schritte.

Man hat es nur in Bezug auf das Hinausgehen gesagt, aber in Bezug auf das Hineingehen ist es ein Gebot zu laufen, denn es heißt:
Lass uns [danach] trachten [und] nachjagen (נרדפה)*, um JHWH zu erkennen.* *(Hos 6,3)*

Und er wird wie Regen zu uns kommen, wie ein Spätregen, der das Land befeuchtet. ***(Hos 6,3)***

Steht geschrieben in § 471 [PRK 17,8, Jalkut Jesaja].

bTaan 6b

Denn eure Liebe (וחסדכם) ***ist wie eine Wolke am Morgen.*** ***(Hos 6,4)***

R. Samuel[80] bar Isaak sagte:
Diese Morgenwolken sind ohne Bedeutung, denn es heißt:
Denn eure Liebe (וחסדכם) *ist wie eine Wolke am Morgen, und wie der Frühtau vergeht sie.* *(Hos 6,4)*

Und hat nicht Rav Papa zu Abaje gesagt: Die Leute sagen:
(645) Ist Regen beim Öffnen der Türe, Eselstreiber, / so breite deinen Sack aus und schlafe?!
Das ist kein Einwand. Das eine [gilt], wenn es dichtes Gewölk gibt, das andere, wenn es leichtes Gewölk gibt.

Daher hieb ich nieder durch die Propheten. ***(Hos 6,5)***

Steht geschrieben in § 108 [= § 105, bTaan 5b, Jalkut Samuel].

Jelamdenu

Denn ich habe Gefallen an Liebe (חסד) ***und nicht an Opfer.*** ***(Hos 6,6)***

Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: Beliebter ist bei mir die Liebe, die ihr euch gegenseitig erweist, als alle Opfer, die Salomo vor mir dargebracht hat:[81]
Tausend Ganzopfer opferte Salomon. *(I Reg 3,4)*

Und ebenso heißt es:[82]
Das ist die Anweisung für ein Brandopfer, für ein Speiseopfer. *(Lev 7,37)*

---

80 In bTaan 6b: Jehuda bar Isaak. Vgl. bBer 59a.
81 Vgl. PRE 12; PRE 16; ARN A 4; ARN B 8; MHG eqeb 7.
82 Vgl. bMen 110a.

Das ist die Anweisung: Weder ein Brandopfer, noch ein Speiseopfer.

Einmal (פעם אחד) war R. Jochanan ben Zakkai in Jerusalem unterwegs und Rabbi Jehuda ging hinter ihm her. Als er den zerstörten Tempel sah, sagte er: Wehe uns wegen des Tempels, dass der Ort zerstört ist, an dem man die Sühnung unserer Übertretungen vollzogen hat. *ARN A 4*
Er sagte zu ihm: Mein Sohn, sei nicht erschüttert, denn wir haben eine andere [Art der] Sühnung, die dieser entspricht. Und welche ist da?
Das ist der Liebeserweis (גמילות חסדים), weswegen es heißt:
Denn ich habe Gefallen an Liebe und nicht an Opfer. *(Hos 6,6)*
Und es heißt:
Auf ewig wird Liebe (חסד) *erbauen.* *(Ps 89,3)*

Und sie haben wie Adam (אדם) ***den Bund übertreten.*** ***(Hos 6,7)*** **§ 523**

Wie der erste Mensch (כאדם הראשון).[83] *GenR 19,9*
Wie (מה) der erste Mensch:
Als ich ihn den Garten Eden betreten ließ und ihm befahl [nicht zu essen], er mein Gebot übertrat und ich ihn mit der Vertreibung richtete und mit Wegschicken, stimmte ich seinetwegen eine Wehklage (איכה) an.
„Ich habe ihn den Garten Eden betreten lassen“:
Und JHWH, der Gott,[84] *beließ ihn im Garten Eden.* *(Gen 2,15)*

„Und ich habe ihm befohlen“:
Da befahl JHWH, der Gott, dem Menschen. *(Gen 2,16)*

„Und er übertrat mein Gebot“:
Hast du von dem Baum, in Bezug auf den ich dir befohlen hatte, nichts davon zu essen, gegessen? *(Gen 3,11)*

„Und ich habe ihn mit Vertreibung gerichtet.“
Da vertrieb ihn JHWH, der Gott. *(Gen 3,23)*

„Und ich habe ihn mit einem Wegschicken gerichtet“:
Da schickte er den Menschen weg. *(Gen 3,24)*

„Und ich stimmte seinetwegen ein Klagelied (איכה) an“:
Da stimmte er ihm ein Klagelied (איכה) *an.* *(Gen 3,9)*
„Wie“ (איכה) steht geschrieben.

So auch (אף) seine Kinder: Sie sind zum Land hin versammelt.
Und ich bringe euch zum / Land des Karmel. *(Jer 2,7)* **(646)**

---

83 Vgl. PRK 15,1; ThrR pet. 4; MHG Gen 3,9.
84 In BH fehlt „JHWH, Gott.“

„Ich habe ihnen befohlen“:
Du hast den Kindern Israel befohlen. *(Ex 27,20)*

„Sie übertraten meine Befehle“:
Und ganz Israel hat deine Weisung übertreten. *(Dan 9,11)*

„Und ich habe sie durch Vertreibung gerichtet“:
Vertreibe sie von meinem Angesicht, denn sie sollen hinausziehen. *(Jer 15,1)*

„Und ich habe sie mit Wegschicken gerichtet“:
Aus meinem Haus werde ich sie wegschicken. *(Hos 9,15)*

„Und ich stimmte ihretwegen ein Klagelied (איכה) an“:
Wie (איכה) *sitzt einsam.* *(Thr 1,1)*

bSanh 38b

R. Isaa[k] sagte:
Der erste Mensch (אדם הראשון) war jemand, der seine Vorhaut langzog.
Hier steht geschrieben:
Wie Adam (אדם): *Er zog ihn über den Bund* (עברו ברית). *(Hos 6,7)*
Und dort steht geschrieben:
Meinen Bund hat er zerstört. *(Gen 17,14)*

Rav Nachman sagte: Er war ein Verleugner der Grundlage (כופר בעקר).
Hier steht geschrieben:
Er zog ihn über den Bund (עברו ברית). *(Hos 6,7)*
Und dort steht geschrieben:
Weil er ihn, den Bund JHWHs, des Gottes ihrer Väter, verlassen hat. *(Dtn 29,24)*

bMak 10a

Gilead ist eine Stadt voller Übeltäter, befleckt (עקובה) ***mit Blut.*** ***(Hos 6,8)***

R. Eleazar sagte:
Sie verfolgten (שהיו עוקבים), um Lebende zu töten.

Steht geschrieben in § 30 [bMak 10b-11a, Jalkut Josua].

GenR 80,2

Und gleich Scharen, die Menschen auflauern. ***(Hos 6,9)***

Wie die Räuber (*ληστής*), die am Weg sitzen und Menschen töten und ihr Geld nehmen, so verfuhren Simon und Levi mit Sichem.[85]

Die Gruppe (חבר) ***der Priester.*** ***(Hos 6,9)***

Wie jene Priester sich wegen des Getreides verbünden (מתחברים), um ihren Anteil zu nehmen, so verfuhren Simon und Levi mit Sichem.

85 Vgl. Tan wa-jischlach 7.

Sie morden auf dem Weg nach Sichem (דרך ירצחו שכמה). ***(Hos 6,9)***

Die Weise (דרך), [wie] Simon und Levi mordeten, war [wegen] Sichem.

Auch dir Juda, ist die Ernte bestellt. ***(Hos 6,11)***

Steht geschrieben in § 248 [bMeg 14b, Jalkut Könige].

Kapitel 7

Als ich Israel heilen [wollte], da wurde die Schuld Efraims aufgedeckt. ***(Hos 7,1)***

Steht unten geschrieben in § 420 [bMeg 13b, Jalkut Jesaja].

R. Berekhja sagt: *ThrR 2,3*
Sie riefen mit lauter Stimme:[86] *Tretet heran, Aufseher der Stadt.* *(Ez 9,1)*
Bis hier hatte die Sünde mit dem Kalb Bestand. Dies ist es, was geschrieben steht:
Als ich Israel heilen wollte. *(Hos 7,1)*
Von der Sünde mit dem Kalb.
Da wurde die Schuld Efraims aufgedeckt. *(Hos 7,1) /* **(647)**

Er entzieht seine Hand den Spottenden (לצצים). ***(Hos 7,5)***

Rav Qattina sagte: *bAZ 18b*
Jeder, der spottet (המתלצץ), dessen Lebensunterhalt wird vermindert, denn es heißt:
Er entzieht seine Hand den Spottenden. *(Hos 7,5)*

Rav Chisda sagte, R. Jirmeja bar Abba habe gesagt:[87] **§ 524**
Vier Gruppen [von Menschen] empfangen das Angesicht der Schechina nicht:
Die Gruppe der Spötter, der Schmeichler, der Lügner und derjenigen, die mit böser Zunge reden.

„Die Gruppe der Spötter“, denn es steht geschrieben: *bSota 42a*
Er entzieht seine Hand den Spottenden. *(Hos 7,5)*

„Die Gruppe der Schmeichler“, denn es steht geschrieben:
Vor sein Angesicht kommt kein Schmeichler. *(Ijob 13,16)*

„Die Gruppe der Lügner“, denn es heißt:
Wer Lügen redet, soll vor meinen Augen nicht bestehen. *(Ps 101,7)*

„Die Gruppe derjenigen, die mit böser Zunge reden“, denn es steht geschrieben:

---

86 BH: *Da rief er in meine Ohren [mit] lauter Stimme und sprach.*
87 Vgl. bSanh 103a; Jalkut ha-Makhiri Ps 5,11.

Denn du bist nicht ein Gott, der an Frevel Wohlgefallen hat, Böses darf nicht bei dir weilen. *(Ps 5,5)*

bAZ 4a

Ich werde sie erlösen (אפדם)***, aber sie verbreiten Lügen gegen mich.*** ***(Hos 7,13)***

R. Abba sagte:
Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: Ich habe gesagt: „Ich werde sie erlösen (אפדם)“:
Durch ihr Geld in dieser Welt, damit sie der zukünftigen Welt teilhaftig werden, aber sie verbreiten Lügen gegen mich:
Und ich wies sie zurecht (יסרתי)*, stärkte ihre Arme.* *(Hos 7,15)*

Rav Papi sagte im Namen von Rava:
Ich habe gesagt: „Ich werde sie zurechtweisen“ (אייסרם): Durch Zurechtweisungen in dieser Welt, damit ihre Arme in der kommenden Welt gestärkt sind,
aber sie ersannen Böses gegen mich. *(Hos 7,15)*

Kapitel 8

PRK 15,5

Israel verwirft das Gute, ein Feind wird sie verfolgen. ***(Hos 8,3)***

R. Pazzi sagte:[88]
„Das Gute“ ist immer die Tora, wie du gesagt hast:
Denn eine gute Lehre (לקח טוב) *[geben ich euch].* *(Prov 4,2)*

Und ebenso heißt es:
Weil sie meine Tora verlassen haben. *(Jer 9,12)*

§ 525

Auch wenn (גם כי) ***sie an die Völker*** (בגוים) ***geben*** (יתנו)***, werde ich sie nun sammeln.*** ***(Hos 8,10)***

bBB 8a
(648)
§ 525

Ulla sagte:
Dieser Vers ist [zum Teil] in / Aramäisch gesagt [und meint]:
Wenn sie alle (אם כלם) bei den Völkern lehren werden (יתנו)[, gilt]:
Ich werde sie nun sammeln. *(Hos 8,10)*
Und wenn [es nur] wenige von ihnen sind,
dann fangen sie an, sich ein wenig von der Last des Königs und der Fürsten[89] *[zu erholen].* *(Hos 8,10)*

Rav Nachman bar Rav Chisda belegte die Gelehrten mit der Kopfsteuer.
Da sagte Rav Nachman bar Rav Isaak zu ihm:
Der Meister hat die Tora, die Propheten und die Schriftwerke übertreten.
Die Tora, denn es steht geschrieben:

88 Vgl. jRH 3,8; ThrR pet. 2; MHG Gen 27,24.
89 BH: *Königsfürsten*, was ein Hapax legomenon ist.

Auch liebt er die Völker (עמים)*, all seine Heiligen sind in deiner Hand.* *(Dtn 33,3)*
Mose sagte vor dem Heiligen, gepriesen sei er: Herr der Welt, selbst in der Stunde, in der du die Völker der Welt liebst, sollen alle seine Heiligen in deiner Hand sein.

Und sie stürzten (תוכו) *zu deinen Füßen.* *(Dtn 33,3)*
Rav Josef lehrte:
Das sind die Schüler von Gelehrten, die ihre Füße von Stadt zu Stadt und von Land zu Land schleppen[90] (שמכתתין), um Tora zu lernen.

Er erhebt (ישא) *von deinen Worten.* *(Dtn 33,3)*
Um in Bezug auf das Wort Gottes zu verhandeln (לשא ולתן).

[Er hat] die Propheten [übertreten], denn es steht geschrieben:
Wenn bei den Völkern lehren werden (יתנו)*.* *(Hos 8,10)*
Wie wir gesagt haben.

[Er hat] die Schriftwerke [übertreten], denn es steht geschrieben:
Tribut (מנדה)*, Steuer* (בלו) *und Wegegeld* (הלך) *ihnen aufzuerlegen, soll niemand berechtigt sein.* *(Esra 7,24)*

Rava sagte:[91]
Es ist einem Gewitzten aus den Rabbanan erlaubt zu sagen: Ich falle nicht unter die Steuer.

Und Rav Jehuda sagte:
„*Tribut*“, sind die Abgaben an den König.
„*Steuer*“, das ist die Kopfsteuer.
„*Wegegeld*“, das sind die Naturalsteuern (*arnona*).

R. Acha sagte im Namen von R. Chanina bar Papa:[92] *LevR 7,3*
Solange der Tempel bestand, pflegte man alle Opfer der Tora darzubringen.
Wie ist jetzt mit ihnen zu verfahren?
Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: Da ihr euch mit ihnen beschäftigt, rechne ich es euch an, als hättet ihr sie dargebracht.

R. Chanina sagte: Zweifach.

R. Chanina sagte:
Die Exile sind nur wegen des Verdienstes der Lehren, denn es heißt:
Auch wenn sie bei den Völkern lehren (יתנו)*.* *(Hos 8,10)*

R. Chanina sagte [noch etwas] anderes:

90 Wörtlich: stoßen.
91 Ravas Lehre fehlt in bBB 8a.
92 Vgl. Tan tsaw 14; ExR 38,4.

Denn vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang [...] und an jedem Ort wird geräuchert, dargebracht meinem Namen. *(Mal 1,11)*
Gibt es denn [auch nur] eine Handvoll [des Speiseopfers] und Räucherwerks in Babylonien? Vielmehr sagte der Heilige, gepriesen sei er: Da ihr euch mit ihnen beschäftigt, rechne ich es euch an, als hättet ihr sie vor mir dargebracht.

bGit 60b

Ich werde ihm das meiste[93] (רבו) ***meiner Lehre aufschreiben.*** ***(Hos 8,12)***

R. Eleazar sagte:
(649) Die Tora ist größtenteils schriftlich und kleinstenteils / mündlich [überliefert],
denn es heißt:
Ich werde ihm das meiste meiner Lehre aufschreiben. *(Hos 8,12)*

R. Jochanan sagte:
Kleinstenteils schriftlich und größtenteils mündlich, denn es steht geschrieben:
Denn mündlich sind diese Worte. *(Ex 34,27)*

PR 5,14

R. Jehuda bar Schalom sagte:[94]
Mose wollte, dass die Mischna aufgeschrieben werde, und der Heilige, gepriesen sei er, sah voraus, dass die Völker (אומות) der Welt die Tora übersetzen und sie in Griechisch (*Ἰωνία*) lesen und sagen würden, dass auch sie Israel seien.
[Dann] sagt der Heilige, gepriesen sei er, zu den Völkern (אומות): Wieso sagt ihr, dass ihr mein Kind seid?! [Davon] weiß ich nichts. Vielmehr, wer meine Geheimnisse (*μυστήριον*) in seiner Hand hat, ist mein Kind. Und was sind die Geheimnisse? Das ist die Mischna.
Denn wenn die Mischna in der Hand der Völker wäre, [dann] wäre [es] so:
Wie ein Proselyt sind sie geachtet. *(Hos 8,12)*

jPea 2,6

R. Zera im Namen von Rabbi Eleazar:[95]
Ich werde ihm das meiste (רבו) ***meiner Lehre aufschreiben.*** ***(Hos 8,12)***

Ist denn das meiste der Tora aufgeschrieben worden?
Vielmehr, die Worte, die aus der Schrift vorgetragen werden, sind mehr als die Worte, die mündlich vorgetragen werden. [Wirklich?] Vielmehr, in den Augen derjenigen, die [sie] lieben, sind die Worte, die mündlich vorgetragen werden, [mehr] als die Worte, die aus der Schrift vorgetragen werden.

Rabbi Jehuda sagt:
Ich werde ihm das meiste (רבו) ***meiner Lehre aufschreiben.*** ***(Hos 8,12)***

[Wenn] diese die Zurechtweisungen sind, wäre [es] sogar so:

---

93 Textvariante: רבי.
94 Vgl. Tan wa-jera 5; Tan tissa 34; TanB wa-jera 6; TanB tissa 17; ExR 47,1; Tan noach 3; NumR 14,10.
95 Vgl. jChag 1,8; bGit 60b.

Wie ein Proselyt sind sie geachtet. *(Hos 8,12)*

R. Avin sagte:
Wenn ich dir das meiste meiner Lehre aufgeschrieben hätte, wären sie nicht wie ein Fremder (זר) geachtet gewesen.
Was [ist der Unterschied] zwischen dir und den Völkern (אומות) der Welt?
Diese ziehen ihre Bücher hervor, und jene ziehen ihre Bücher hervor.

R. Chaggai, Sohn von R. Simlai [sagte]: / **(650)**
Es steht geschrieben:
Denn wegen des Mündlichen dieser Worte habe ich mit dir einen Bund geschlossen. *(Ex 34,27)*
Dies heißt: Jene, die mündlich sind, sind die beliebten.

Israel vergisst den, der es geschaffen hat. ***(Hos 8,14)*** *jScheq 5,7(6)*

R. Hoschaja Rabbah und R. Chama bar Chanina gingen an jener Synagoge in Lydda vorüber. R. Chama bar Chanina sagte zu R. Hoschaja Rabbah:
Wie viel Geld haben meine Väter hier versenkt!
Er sagte zu ihm: Wie viele Seelen sind hier zugrunde gegangen. Sind die Menschen denn nicht um die Lehre bemüht gewesen?!

R. Avin machte für sich ein Tor zur großen Studierhalle.
Rav Mani kam zu ihm und sagte zu ihm: Schau, was du getan hast!
Er las seinetwegen:
Israel vergisst den, der es geschaffen hat und baut Paläste. *(Hos 8,14)*
Sind die Menschen denn nicht um die Lehre bemüht gewesen?!

Kapitel 9

Freue dich nicht, Israel, rühme dich nicht wie die Völker (כעמים)**.** ***(Hos 9,1)*** *bGit 7a*

Sie sandten [eine Frage] an Mar Uqba:
Woher haben wir [den Beleg], dass Musik verboten ist?
Er linierte [einen Brief] und schrieb:
Freue dich nicht Israel, rühme dich nicht wie die Völker. *(Hos 9,1)*

Er hätte ihnen von hier [eine Antwort] schicken sollen:
Nicht mehr wird bei Gesang Wein getrunken, bitter ist der Rauschtrank für seinen Trinker. *(Jes 24,9)*
Wenn von hier, könnte ich meinen, diese Worte [gelten] nur bei Musik mit einem Instrument, mit dem Mund aber sei es erlaubt.
[Dass dem nicht so ist,] das lehrt er uns.

TanB lekh 21

Wie Trauben in der Wüste habe ich eure Väter[96] gefunden. ***(Hos 9,10)***

(651) In der Wüste in Israel.
In der Stunde, als sie auf dem Berg Sinai standen, glichen sie Trauben. Wie Trauben von außen schön / sind und hässlich von innen, so waren die Israeliten in der Stunde, in der sie auf dem Berg Sinai standen [und sagten:]
Alles, was JHWH sagt, wollen wir tun, und wir wollen hören. *(Ex 24,7)*
Siehe, mit ihrem Mund, aber ihr Herz war nicht aufrichtig, denn es heißt:
Sie wollen ihn mit ihrem Mund betören, und mit ihrer Zunge lügen sie ihn an, und ihr Herz ist nicht aufrichtig mit ihm. *(Ps 78,36–37)*

Eine andere Auslegung:
Wie diese Trauben innen Kerne haben, so auch die Israeliten:
Das hergelaufene Volk, das in seiner Mitte war. *(Num 11,4)*
Wie in den Trauben Speise und Trank ist, so gibt es in Israel die Kinder Adams, die Kinder der Tora sind, und es gibt unter ihnen Kinder der Tat.

Eine andere Auslegung:
Wie Trauben in der Wüste. ***(Hos 9,10)***

Warum in der Wüste und nicht in einer bewohnten Gegend?
Vielmehr, wenn ein Mensch in der Wüste unterwegs ist und durstig ist, gibt man ihm etwas zu essen, [dann] verlangt er zu trinken. Und wenn man ihm Wasser oder Wein zu trinken gibt, trinkt er und verlangt zu essen. Aber wenn man ihm Tauben gibt, isst er sie und begehrt nichts weiter. Warum? Weil in ihnen Speise und Trank ist.
Ebenso empfing Israel die Tora in der Wüste, denn es steht geschrieben:
Kommt, esst von meinem Brot und trinkt vom Wein, den ich gemischt habe. *(Prov 9,5)*
Und es steht geschrieben:
Auf, jeder der durstig (צמא) *ist, geht zum Wasser [...] geht, brecht [das Brot] und esst.* *(Jes 55,1)*

GenR 29,3 R. Simon (*Σίμων*) sagte:
Der Heilige, gepriesen sei er, machte drei Funde:
Und du fandest sein Herz treu vor dir. *(Neh 9,8)*
Ich fand David, meinen Knecht. *(Ps 89,21)*
Wie Trauben in der Wüste habe ich eure Väter[97] gefunden. *(Hos 9,10)*

Die Kollegen widersprachen R. Simon (*Σίμων*):
Und Noach fand Gnade. *(Gen 6,8)*
Er sagte zu ihnen: Er[98] fand, aber der Heilige, gepriesen sei er, fand nicht.

---

96 BH: *Israel.*
97 BH: *Israel.*
98 Noach ist gemeint.

Er fand Gnade in der Wüste. *(Jer 32,2)*
Wegen des Verdienstes der Wüstengeneration.

Wie eine Erstlingsfrucht (כבכורה)[99] ***am Feigenbaum*** (בתאנה בראשיתה).[100] ***(Hos 9,10)*** *GenR 46,1*

R. Judan sagte:[101]
Bei Feigen (התאנה) [ist es so]: Zunächst (בתחלה) sammelt man sie: [Erst] eine, danach **(652)**
zwei, danach drei, bis man sie in / einem Korb sammelt und dann mit einer Schaufel.
Ebenso war [es] zu Beginn:
Abraham war einer. *(Ez 33,24)*
Und danach waren es zwei: Abraham und Isaak, und danach waren [es] drei:
Abraham, Isaak und Jakob bis:
Und die Kinder Israels waren fruchtbar und mehrten sich. *(Ex 1,7)*

Rabbi Judan sagte:
[Wie] an einer Feige nichts Unbrauchbares außer dem Stiel allein ist, so war auch an Abraham nichts Unbrauchbares außer der Vorhaut.
Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: Entferne es und der Makel wird behoben sein:
Wandle vor mir und sei vollkommen. *(Gen 17,1)*

Sie gingen dem Baal Peor nach und weihten sich der Schande (לבשת)**.** ***(Hos 9,10)*** **§ 526**

R. Abba bar Kahana sagte:[102] *bSanh 106a*
Bileam sagte zu Balak: Der Gott jener hasst die Unzucht und sie begehren Leinenzeug (לכלי פשתן). Komm, ich werde dir einen Rat geben. Mache ihnen Zelte und setze Unzüchtige hinein, eine Alte draußen und eine Junge drinnen. Und sie sollen ihnen Leinenzeug verkaufen.
Er machte ihnen Zelte vom Schneeberg [des Hermon] bis nach Bet-Hajeschimot, und er ließ darin Unzüchtige sitzen, eine Alte von draußen und eine Junge drinnen. Und als die Israeliten aßen, tranken, sich erfreuten und auf der Straße spazierten, sagte eine Alte zu ihm: Möchtest du vielleicht Leinenzeug? Die Alte sagte ihm [es] zu seinem Wert und die Jüngere sagte ihm einen niedrigeren [Preis]. Zwei oder drei Mal sagten sie einen niedrigeren [Preis] und danach sagte sie zu ihm: Siehe, du bist wie ein Familienmitglied, setz dich und suche dir etwas für dich aus. Krüge mit ammonitischem Wein standen bei ihr, und [damals] war der Wein der Völker (גוים) der Welt noch nicht verboten. Sie sagte zu ihm: Möchtest du ein Glas Wein trinken? Nachdem er getrunken hatte, wallte (בער בו) sein Wein in ihm auf. Er sagte zu ihr: Erhöre mich! Da zog sie ihr Götzenbild aus ihrem Ausschnitt. Sie sagte zu ihm: Diene diesem! Er sagte zu ihr: Ich bin aber doch ein Jude! Sie sagte zu ihm: Was schadet es dir, alles, was man

99 Hapax legomenon.
100 Hapax legomenon.
101 Vgl. TanB lekh 21; GenR 46,4.
102 Vgl. Tan balak 18; TanB balak 27; NumR 20,23; SNum § 131; jSanh 10,2; PRE 47.

von dir verlangt, ist, dass du dich vor ihm entleerst (שתפער). Darüberhinaus lasse ich dich nicht eher, bis dass du die Lehre Moses, deines Lehrers, verleugnet hast, denn es heißt:
Sie gingen dem Baal Peor nach und weihten sich der Schande. *(Hos 9,10)*
Wer sind die, die wie eine Wolke fliegen? *(Jes 60,8)*

Steht geschrieben in § 502 [TanB balak 22, Jalkut Jesaja].

§ 527 ***Mein Gott wird sie verwerfen, weil sie ihn nicht hören wollen, und sie sollen unter den Völkern*** (בגוים) ***umherirren.*** ***(Hos 9,17)***

TanB bechuq 2 Der Heilige, gepriesen sei er, sagte:[103] /
Ich wollte, dass ihnen Sicherheit gegeben ist, denn es heißt:
Ich pflanze sie auf ihr Land, und sie werden nicht wieder aus ihrem Land herausgerissen. *(Am 9,15)*
(653) Wann?
Wenn ihr in meinen Satzungen wandelt. *(Lev 26,3)*
Und ihr werdet in eurem Land sicher wohnen. *(Lev 26,5)*

Und ihr habt nicht so gehandelt, vielmehr:
Und Israel hatte Dinge getrieben, die nicht recht sind, gegen JHWH. *(II Reg 17,9)*
Und [Dinge], die nicht recht waren, habt ihr gegen mich getan. Auch ich habe Dinge gegen euch getan, die ich nicht in der Tora aufgeschrieben hatte:
Auch allerlei Krankheiten und allerlei Plagen. *(Dtn 28,61)*

Und was [waren es für Dinge], die nicht recht waren, die ihr gegen mich getan habt? Es steht ja geschrieben:
Sie haben JHWH verlassen. *(Jes 1,4)*
Lies nicht „sie haben verlassen“ (עזבו), sondern „sie haben verlassen gemacht“ (עיזבו).

Ich wurde genannt:
JHWH, ein gnädiger und barmherziger Gott. *(Ex 34,6)*
Aber wegen eurer Übertretungen habe ich mich zu einem Gnadenlosen gemacht, denn es heißt:
JHWH war wie ein Feind. *(Thr 2,5)*

Und ebenso heißt es:
Da wandelte er sich ihnen zu einem Feind. *(Jes 63,10)*

Daher sagte Hosea:
Mein Gott wird sie verwerfen. *(Hos 9,17)*

103 Vgl. Tan bechuqqotai 2.

Kapitel 10

Ein üppiger Weinstock ist Israel. ***(Hos 10,1)***

Steht geschrieben in § 264 [Mek beschallach 7, Jalkut Jeremia].

Um die Kälber von Bet-Awen [sind bange]. ***(Hos 10,5)*** *bMeg 25b*

Rav Nachman sagte:[104]
Jede Verspottung ist verboten, außer der Verspottung des Götzendienstes, die erlaubt ist, da geschrieben steht:
Gebeugt ist Bel, gekrümmt ist Nebo. *(Jes 46,1)*
Und es steht geschrieben:
Sie krümmen und beugen sich insgesamt und können ihrer Schuld nicht entkommen. *(Jes 46,2)*
Und es steht geschrieben:[105]
Um die Kälber von Bet Awen sind bange, die Einwohner Samarias [... seine Götzen zittern um seine Herrlichkeit]. *(Hos 10,5)*
Lies nicht „*seine Herrlichkeit*“ (כבודו), sondern „seine Last“ (כבידו)!

Steht geschrieben in § 464 [bMeg 25b, Jalkut Jesaja].

Säet für euch Gerechtigkeit (לצדקה) ***und erntet für Liebe*** (חסד)**.** ***(Hos 10,12)*** *bSuk 49b*

R. Eleazar sagte:
Ein Liebeserweis (גמילות חסדים) ist größer als Almosen (הצדקה), denn es heißt:
Säet für euch Gerechtigkeit (לצדקה). *(Hos 10,12)*
Sät ein Mensch, ist es zweifelhaft, ob er [davon] isst oder nicht davon isst, aber beim Ernten ist es sicher, dass er isst.

Und R. Eleazar sagte: / **(654)**
Das Almosen wird nur gemäß des Liebeserweises vergolten, der damit [verbunden ist], denn es heißt:
Säet für euch Gerechtigkeit. *(Hos 10,12)*

Kapitel 11

Als Israel jung war und ich es liebte. ***(Hos 11,1)***

104 Vgl. bSanh 63b.
105 Babli Meg 25a hat: Rabbi Jannai sagte es von hier.

Steht geschrieben in § 262 [PR 26,1/2, Jalkut Jeremia].

SDtn § 305

Dies ist es, was die Schrift sagt:
Und er[106] *sprach zu ihm vor ganz Israel: Sei fest und unentwegt!* *(Dtn 31,7)*
Mose sagte: Dieses Volk (עם), das ich dir übergebe, sie sind noch Böcklein, sie sind noch Säuglinge. [Daher] ärgere dich nicht über das, was sie tun, denn auch ihr Herr ärgerte sich nicht über das, was sie getan haben, denn es heißt:
Als Israel jung war und ich es aus Ägypten rief.[107] *(Hos 11,1)*

Rabbi Jehuda[108] sagt:
Ich habe keine Vollmacht, wenn ich aber Vollmacht hätte, würde ich sie hineinführen, neben die Zelte der Hirten.

Jelamdenu

Du findest, als sie am Meer standen, waren sie widerspenstig, denn es heißt:
Sie waren widerspenstig wegen des Meeres, am Schilfmeer. *(Ps 106,7)*
Die Könige sagten: Sie sind widerspenstig und zornig und du schweigst?! Er sagte zu ihnen: Sie sind Kinder und mit Kindern nimmt man es nicht genau. Wie ist die Art und Weise eines Kindes? Es geht gesättigt aus dem Inneren seiner Mutter heraus und man spült es ab, ebenso Israel:
Und spülte dein Blut von dir ab. *(Ez 16,9)*
Und ebenso:
Und ich salbte dich mit Öl *(Ez 16,9)*
und kleidete dich bunt und gab dir Tachasch-Schuhe. *(Ez 16,10)*

Du findest, dass sie das Lied am Meer nicht von sich aus sangen, aber sie sangen das Lied am Brunnen von sich aus:
Damals sang Israel. *(Num 21,17)*

§ 528

Ich lehrte Efraim laufen (תרגלתי).[109] ***(Hos 11,3)***

Mek beschal 5

Denn es steht geschrieben:
Der Engel Gottes erhob sich. *(Ex 14,19)*

R. Jehuda sagt:
Ein Gleichnis: Womit ist die Sache vergleichbar?
(655) Einem, der unterwegs war, und sein Sohn führte ihn an. / Räuber (*ληστής*) kamen, um ihn gefangen zu nehmen. Er nahm ihn vor sich weg und gab ihm [Schutz] hinter sich. Kam ein Wolf, nahm er ihn von hinten weg und stellte ihn vor sich. Kamen Räuber von vorne und Wölfe von hinten, nahm er ihn auf seine Seite (זרועותיו), denn es heißt:

106 Mose berief Josua.
107 BH: *habe ich meinen Sohn aus Ägypten gerufen.*
108 SDtn § 305: Nechemja.
109 Hapax legomenon.

Ich lehrte Efraim laufen, nahm [ihn] auf meine Arme (זרועותי). *(Hos 11,3)*
Begann der Sohn, unter der Hitze zu leiden, breitete er sein Gewandt über ihm aus, denn es heißt:
Er breitete eine Wolke aus um zu bedecken. (Ps 105,39)
Hatte er Hunger, ließ er ihn Speise essen:
Siehe, ich will euch Speise vom Himmel regnen lassen. (Ex 16,4)
Hatte er Durst, ließ er ihn Wasser trinken, denn es heißt:
Er ließ Bäche aus Stein hervorgehen. (Ps 78,16)

Eine andere Auslegung: *ThrR 2,2*
Ich lehrte Efraim laufen. (Hos 11,3)

R. Huna und R. Berekhja, Sohn von R. Abbahu:
[Das gleicht] einem König, der einen Sohn hatte.
Weinte er, nahm er ihn auf seine Knie.

Aber ich, ich lehrte Efraim laufen. (Hos 11,3)

Weinte er, nahm er ihn auf seine Arme, denn es heißt:
Er nahm sie auf seine Arme. (Hos 11,3)
Weinte er, nahm er ihn auf seine Schulter, denn es heißt:
Ich werde Efraim reiten lassen. (Hos 10,11)
Beschmutzte er ihn, ließ er ihn auf die Erde hinab.

Sein Hinaufgehen glich nicht seinem Hinuntergehen: Sein Hinaufgelangen ging allmählich, sein Hinabkommen geschah in einem [Augenblick]:
Er schleudert die Herrlichkeit Israels vom Himmel zur Erde. (Thr 2,1)

Eine andere Auslegung: *PR 3,4*
Ich lehrte laufen (תרגלתי)**. *(Hos 11,3)***

[Das Wort תרגלתי ist zusammengesetzt aus תרתי und רגלתי und bedeutet]: Ich habe den Geist des Heiligen ausersehen (תרתי) und [dazu] bewegt (ורגלתי), Efraim zu segnen. Wann?
Als er ihn auf [seine] Arme nahm (קחם). *(Hos 11,3)*
In der Stunde, in der Jakob zu Josef sagte:
Führe sie doch (קחם) *her zu mir, und ich werde sie segnen. (Gen 48,9)*

Durch wessen Verdienst?
Durch das Verdienst von Josef
zog ich sie an dem Seil eines Menschen. (Hos 11,4)

An dem Seil eines Menschen werde ich sie ziehen. (Hos 11,4) *GenR 86,1*

Das ist Israel, denn es heißt:
Zieh mich hinter dir her, wir wollen laufen. (Cant 1,4)

Mit Banden der Liebe. (Hos 11,4)

Denn es steht geschrieben:
Ich habe dich geliebt, spricht JHWH. *(Mal 1,2)*

Und ich war ihnen wie jemand, der das Joch anhebt (כמרימי).[110] ***(Hos 11,4)***

Denn ich hob weg (שרוממתי) über ihnen die Bedränger. Warum all dies? /
(656) *Wegen ihrer Kinnbacken.* *(Hos 11,4)*
Wegen der Sache, die sie aus ihren Kinnladen herausließen und zu dem Kalb sagten:
Dieses ist dein Gott. *(Ex 32,8)*
Und am Ende:
Da gab ich ihnen zu essen. *(Hos 11,4)*
Ich will ihm[111] viel Speise zuteilen, denn es heißt:
Es sei Fülle an Getreide im Land. *(Ps 72,16)*

Eine andere Auslegung:
Ich ließ sie an dem Seil eines Menschen ziehen (אמשכם). ***(Hos 11,4)***

Denn es heißt:[112]
Und sie zogen (וימשכו) *und brachten Josef herauf.* *(Gen 37,28)*

Mit Banden der Liebe. ***(Hos 11,4)***

Denn es steht geschrieben:
Und Israel liebte Josef [mehr als seine Brüder]. *(Gen 37,3)*

Und ich war ihnen wie jemand, der das Joch anhebt (כמרימי).[113] ***(Hos 11,4)***

Denn ich hob (שרוממתי) die Bedränger über ihn hinweg.
Und wer ist das? Das ist die Frau des Potifar.
Warum all dies?
Wegen ihrer Kinnladen. *(Hos 11,4)*
Wegen der Sache, die er aus seinen Kinnladen herausließ, denn es heißt:
Und Josef brachte üble Nachrede von ihnen [an ihrem Vater]. *(Gen 37,2)*
Und am Ende:
Da gab ich ihnen zu essen. *(Hos 11,4)*
Ich teilte ihm viel Speise zu:
Und Josef war der Gebieter über das Land. *(Gen 42,6)*

GenR 86,2 Eine andere Auslegung:
Ich ließ sie an dem Seil eines Menschen ziehen. ***(Hos 11,4)***

---

110 Hapax legomenon.
111 Israel.
112 Das ist Josef.
113 Hapax legomenon.

Das ist Jakob.

Rabbi Berekhja sagte im Namen von R. Juda, Sohn von R. Simon (*Σίμων*):
Jakob, unser Vater, wäre es wert gewesen, in Ketten (*collarium*) gefesselt nach Ägypten herabgeführt zu werden,[114] [aber] der Heilige, gepriesen sei er, sagte:
Er ist mein erstgeborener Sohn, und ich soll ihn unehrenhaft hinabführen? Siehe, ich lasse seinen Sohn vor ihm hinabziehen. Dies ist es, was geschrieben steht:
Und Josef wurde nach Ägypten hinabgebracht. *(Gen 39,1)*

Er brachte Jakob nach Ägypten herab.
[Das gleicht] einer Kuh, die man zum Schlachthaus (*μάκελλον*) zieht, und die sich nicht ziehen lässt. Was macht man? Man zieht ihr Kind vor ihr her und sie geht freiwillig, was nicht zu ihrem Guten ist.

In deiner Mitte ist der Heilige, und nicht will ich kommen, um zu verheeren (בעיר)**.** ***(Hos 11,9)*** *bTaan 5a*

R. Jochanan sagte:
Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: Ich werde nicht in das obere Jerusalem kommen, bis ich in das untere Jerusalem gekommen bin.
Gibt es denn auch ein oberes Jerusalem? Ja, denn es heißt:
Jerusalem, die erbaute, ist wie eine Stadt (בעיר)*, die [mit] einem ihr Verbundenen zusammengefügt ist.* *(Ps 122,3) /* **(657)**

Kapitel 12

Efraim umgibt mich mit Lüge. ***(Hos 12,1)*** *bSota 37a*

R. Jehuda sagte:[115]
Als die Israeliten am Meer standen, standen die Stämme [im Wettstreit].
Der eine sagte: Ich gehe nicht hinab und der andere sagte: Ich gehe nicht hinab.

Steht geschrieben in § 35 [SDtn § 306, Jalkut Josua].

R. Meir pflegte zu sagen: *SDtn § 306*
Als die Israeliten unschuldig waren, legten sie Zeugnis füreinander ab.

Steht geschrieben in § 35 [SDtn § 306, Jalkut Josua].

Er stritt (וישר) ***gegen den Engel und hat [ihn] überwunden*** (ויוכל)**.** ***(Hos 12,5)***

Ich weiß nicht, wer zum Fürst (שר) über wen gemacht wurde. *bChul 92a*

114 Vgl. bSchab 89b; TanB wa-jescheb 15; TanB wa-jescheb 18; MidrPs 105,5; Gen Rabbati 61(60),3.
115 Vgl. Jalkut Schimoni zu Psalmen § 799.

Dementsprechend heißt es:
Denn du hast gegen Gott und gegen Menschen gestritten (שרית) *und hast [ihn] überwunden* (ותוכל). *(Gen 32,29)*
Sage, Jakob wurde zum Fürsten über die Engel gemacht.

***Er weinte und flehte vor ihm.* (Hos 12,5)**

Ich weiß nicht, wer wen beweinte. Dementsprechend heißt es:
Da sagte er: Entlass mich. *(Gen 32,27)*
Sage, der Engel beweinte Jakob.
Denn du hast gestritten (שרית). *(Gen 32,29)*

Rava sagte:
Seine [Situation] ist vergleichbar mit zwei künftigen Fürsten, die gegeneinander aufstehen: Das Oberhaupt der Diaspora in Babylonien und der Patriarch im Land Israel.

GenR 78,2 ***Er fand ihn, Bet-El, und dort sprach er mit ihm.* (Hos 12,5)**

„Mit dir" steht dort nicht geschrieben, sondern „mit ihm."[116]
(658) Der Engel sagte zu Jakob: Einst wird er sich dir in Bet-El offenbaren und deinen Namen ändern. /

GenR 59,9 ***Kanaan, in seiner Hand ist eine falsche Waage, Geliebtes* (אהב) *zu betrügen.* (Hos 12,8)**

Kanaan, *(Hos 12,8)*
das ist Elieser.
In seiner Hand ist eine falsche Waage, *(Hos 12,8)*
denn er saß und wog seine Tochter aus:
Ist sie geeignet oder ist sie nicht geeignet [seine Frau zu sein].
Geliebtes zu betrügen, *(Hos 12,8)*
um den Geliebten der Welt zu betrügen, das ist Isaak.

Er sagte zu ihm:
Vielleicht (אולי) *willigt* (תאבה) *die Frau nicht ein, mir zu folgen.* *(Gen 24,5)*
„Zu mir" (אלי)[117] steht geschrieben: Ich werde ihm meine Tochter geben.

Er sagte zu ihm: Du bist verflucht und mein Sohn ist gesegnet, und ein Verfluchter verbindet sich nicht mit einem Gesegneten.
Hüte dich, dass du nicht meinen Sohn dorthin zurückführst. *(Gen 24,6)*

LevR 1,14 ***Und durch die Propheten lasse ich in Gleichnissen reden* (אדמה). *(Hos 12,11)***

R. Jehuda, Sohn von R. Ilai und die Rabbinen. R. Jehuda sagt:

116 Vgl. GenR 82,2.
117 Siehe Gen 24,39, wo das „vielleicht" defektiv, ohne Waw geschrieben ist.

Alle Propheten sahen in sieben Spiegel (*speculum*), wie du gesagt hast:
Und es war anzusehen wie das Gesicht, das er gesehen hatte.[118] *(Ez 43,3)*
Und Mose sah in einem Spiegel (*speculum*), denn es heißt:
In einer Vision (ומרא) *und nicht in Rätseln.* *(Num 12,8)*

Und die Rabbinen sagen:
Alle Propheten sahen in einen beschlagenen Spiegel (*speculum*)
und Mose sah in einen klaren Spiegel (*speculum*).

In Bezug auf die Propheten steht geschrieben:
Und ich, eine Vision (חזון) *habe ich vermehrt, und durch die Propheten lasse ich in Gleichnissen reden.* *(Hos 12,11)*
Und in Bezug auf Mose steht geschrieben:
Das Bildnis JHWHs erblickte er. *(Num 12,8)*

R. Pinchas im Namen R. Hoschaja:
[Das gleicht] einem König, der sich seinem Haussohn [nur] in seinem Bild (*εἰκόνιον*) zeigte. In dieser Welt zeigt sich die Schechina [nur] den Verwaisten.
Aber in der kommenden Welt
wird sich die Ehre JHWHs zeigen und alles Fleisch wird sie gemeinsam sehen. *(Jes 40,5)*

***In Gilgal opfern sie Rinder.* (Hos 12,12)**

Steht geschrieben oben in § 195 [= § 193, PRK 1,8, Jalkut Könige].

***Auch ihre Altäre: Wie Steinhaufen an den Furchen des Feldes.* (Hos 12,12)** *bSanh 102b*

Du hast keine Furche / im Land Israel, auf der Ahab nicht seinen Götzen aufgestellt hätte, um vor ihm niederzufallen. **(659)**

Steht geschrieben in § 348 [ThrR pet. 22, Jalkut Ezechiel].

***Da floh Jakob [in die] Gefilde Arams.* (Hos 12,13)** **§ 529**

Der Prophet sagte zu Israel: *GenR 70,20*
Euer Beispiel (*δεῖγμα*) gleicht Jakob: Wie Jakob, bevor er eine Frau geheiratet hatte, verknechtet worden war, und nachdem er eine Frau geheiratet hatte, verknechtet worden war, [so] auch ihr: Bevor ein Erlöser (גואל) geboren ist, seid ihr verknechtet, und nachdem ein Erlöser geboren worden ist, seid ihr verknechtet.

***Und durch einen Propheten führte JHWH Israel aus Ägypten herauf.* (Hos 12,14)**

Steht geschrieben in § 209 [PR 4,2, Jalkut Könige].

118 BH: *dass ich gesehen hatte.*

Kapitel 13

Als Efraim Schreckliches (רתת)[119] ***redete.*** ***(Hos 13,1)***

Steht geschrieben in § 320 [LevR 12,5, Jalkut Jeremia].

bSanh 63b

Und nun fahren sie fort zu sündigen. ***(Hos 13,2)***

Bis:
Wie ihre Bilder von Götzen (כתבונם עצבים). *(Hos 13,2)*

Was [bedeutet] „Wie ihre Bilder von Götzen"?

R. Isaak sagte:
Das lehrt, dass jeder sich sein Bild (דמות) seines Götzen (יראתו) anfertigte und in seinen Ausschnitt steckte. Und wenn er sich daran erinnerte, zog er es aus seinem Ausschnitt hervor und liebkoste und küsste es.

Was [bedeutet]:
Menschen schlachten sie und Kälber küssen sie? ***(Hos 13,2)***

R. Isaak aus der Schule von R. Ammi sagte:
Wenn die Götzenpriester (כומרים) neidisch auf einen reichen Menschen[120] wurden, ließen sie die Kälber aushungern und machten ein Bild (דמות) von diesem Menschen und stellten [es] an die Seite ihrer Krippe. Dann führten sie sie[121] nach draußen. Und wenn sie sie sahen[122], liefen sie ihnen nach und stupsten sie an und einer sagt: Der Götze hat Gefallen an ihm, er[123] soll kommen und sich ihm selbst schlachten.

Rava sagte:
Wieso [heißt es dann]:
Menschen schlachten sie und Kälber küssen sie? *(Hos 13,2)*
[Sollte es dann nicht heißen:] Kälber küssen sie, damit ein Mensch geschlachtet wird?
Vielmehr sagte Rava:
Jedes Opfer war ein Geschenk (*δῶρον*) für den / Götzen.[124]
(660) Man sagte zu ihm: Du hast ihm ein großes Geschenk gemacht, geh und küsse ihn.

---

119 Hapax legomenon.
120 Wörtlich: die Eigentümer von Besitz.
121 Die Kälber.
122 Wenn die Kälber die Menschen sahen, die auf den Bildern neben der Krippe abgebildet waren.
123 Der Mensch, der ein Kalb als Götze verehrt.
124 In bSanh 63b: Wenn einer dem Götzen seinen Sohn geopfert hatte, sagten sie zu ihm: Du hast ihm ein großes Geschenk dargebracht, geh und küsse ihn.

Steht geschrieben in § 277 [Jelamdenu, Jalkut Jeremia].

Die Schuld Efraims ist zusammengeschnürt, aufbewahrt (צפונה)[125] ***ist seine Sünde. (Hos 13,12)*** *Vgl. PR 44,2*

Jeder, in dessen Hand eine Übertretung ist und der sich schämt, eine Umkehr zu vollziehen, der soll sich durch eine gute Tat ändern und [so] eine Umkehr vollziehen, so wird er angenommen.

Das gleicht einem Mann, der Beutel [voll] von schlechten Münzen hatte. Er ging zu einem Krämer und gab ihm [etwas] zusätzlich und er wandelte sie in gute Münzen um. Ebenso soll jeder, in dessen Hand (בידו) böse Taten sind, eine Umkehr vollziehen und gute Taten tuen.[126]

Aus der Hand (מיד) ***des Totenreiches werde ich sie erlösen. (Hos 13,14)*** *bPes 87b*

R. Eleazar sagte:
Der Heilige, gepriesen sei er, vertrieb Israel nur deswegen nach Babylonien, weil es tief wie die Totenwelt ist, denn es heißt:
Aus der Hand des Totenreiches werde ich sie erlösen. (Hos 13,14)

R. Jochanan sagte:
Er schickte sie in das Haus ihrer Mutter.[127]

Und wir haben das, was R. Alexandri sagte:
Drei kehren zu ihrer Heimat zurück.

Steht geschrieben in § 205 [bPes 87b-88a, Jalkut Könige].

R. Chijja lehrte:
Der Heilige, gepriesen sei er, wusste, dass Israel die Verordnungen der Römer (*Romani*) nicht ertragen konnte. Er stand auf und vertrieb sie nach Babylonien,
denn es heißt:
Gott versteht ihren Weg und er kennt ihren Ort. (Ijob 28,23)

Er ist zwischen Brüdern fruchtbar. (Hos 13,15)

Steht geschrieben in § 300 [Mek beschallach 6, Jalkut Jeremia]. / **(661)**

Rav Chanan bar Abba sagte:[128] *bBB 25a*

125 Hapax legomenon.
126 Das Gleichnis ist in PR 44,2 nicht belegt.
127 Abraham stammt aus Ur in Chaldäa.
128 Vgl. bGit 31b.

Vier Winde wehen jeden Tag, und der Nordwind weht mit jedem einzelnen von ihnen. Denn wenn dem nicht so wäre, könnte die Welt nicht für eine Stunde bestehen. [Der Südwind ist der schlimmste von allen,] und wenn der Engel Ben-Nez ihn nicht zurückhalten würde, würde er die ganze Welt zerstören, denn es heißt:
Und durch deine Einsicht schwingt sich Nez empor und breitet seine Schwingen nach Süden hin. *(Ijob 39,26)*

§ 530
bGit 31b

Rabbah und Rav Nachman bar Isaak saßen zusammen und Rav Nachman bar Jakob kam und saß in einem goldenen Wagen (*carruca*), über dem ein grünes Tuch ausgespannt war. Rava ging zu ihm, Rav Nachman bar Isaak ging nicht zu ihm.
Er sagte: Vielleicht sind es Leute aus dem Haus des Exilarchen. Rava braucht sie, ich brauche sie nicht. Als er dann sah, dass es Rav Nachman bar Jakob war, ging er zu ihm und dieser entblößte seinen Arm. Er sagte: Der Schadja[129] weht.

Rabbah sagte:
So sagte [es] Rav: Durch ihn hat eine Frau eine Fehlgeburt.
Und Samuel sagte: Durch ihn verfault sogar eine Perle im Meer.

Und Rabbi sagte:
Sogar der Samen im Leib einer Frau verdirbt durch ihn.

Rav Nachman bar Isaak sagte:
Und alle drei legten es aus einem Vers aus:
Er ist zwischen den Brüdern fruchtbar, es kommt ein Ostwind, ein Wind JHWHs, von der Wüste her steigt er auf und es vertrocknet seine Quelle. *(Hos 13,15)*
Das ist die Quelle (מקורה) der Frau.

Seine Quelle (מעיינו) ***wird versiegen.*** ***(Hos 13,15)***

Das ist der Samen des Mannes im Leib der Frau.

Er rafft den Schatz aller kostbaren Geräte fort. ***(Hos 13,15)***

Das sind die Perlen im Meer.

Was bedeutet:
Er ist zwischen Brüdern fruchtbar (יפריא)***?*** ***(Hos 13,15)***

(662)

Rava / sagte:
Er lockert (רפיא) selbst den Stiel im Spatenschaft.

Rav Josef sagte:
Er lockert selbst den Haken in der Wand.

---

129 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 1524: "hot, destructive east-wind."

Rav Acha bar Jakob sagt:
Er lockert selbst den Ast im Korb[geflecht].

Kapitel 14

Kehre um, Israel, zu JHWH, deinem Gott. ***(Hos 14,2)*** *bJoma 86a-b*

R. Levi sagte:
1 Groß ist die Umkehr, denn sie reicht bis zum Thron der Herrlichkeit, denn es heißt:
Kehre um, Israel, zu (עד) *JHWH, deinem Gott.* *(Hos 14,2)*

Und R. Jochanan sagte:
„Bis“ (עד) und nicht einschließlich des „zu“ (עד).

Hat Rabbi Jochanan es wirklich so gesagt? Rabbi Jochanan hat doch gesagt:
2 Groß ist die Umkehr, denn sie verdrängt ein Verbot in der Tora, denn es heißt:
Wenn ein Mann seine Frau entlässt und sie von ihm fortgeht usw. Und du hast mit vielen Unzüchtigen Unzucht getrieben und willst zu mir zurückkehren, Spruch JHWHs. *(Jer 3,1)*

Das ist kein Widerspruch. Das eine ist in Bezug auf den einzelnen, das andere in Bezug auf die Gemeinde [gesagt].

Und R. Simeon ben Laqisch sagte:
3 Groß ist die Umkehr, denn durch sie werden die vorsätzlichen [Sünden] in fahrlässige verwandelt, denn es heißt:
Denn durch deine Übertretung bist du gestrauchelt. *(Hos 14,2)*
„Übertretung“ ist ja vorsätzlich und er nennt es „straucheln“?!

Dem ist nicht so.
R. Simeon ben Laqisch hat doch gesagt:
4 Groß ist die Umkehr, denn vorsätzliche Sünden werden wie Verdienste behandelt, denn es heißt:
Wenn ein Frevler von seiner Frevelhaftigkeit umkehrt[, und tut, was in seinen Augen gerecht und richtig ist … soll leben]. *(Ez 33,19)*
Das ist kein Widerspruch.
Das eine [geschieht] aus Liebe und das andere aus Furcht.

R. Isaak sagte: Im Westen sagen sie im Namen von Rabbah bar Mari:
Komm und sieh, dass die Art und Weise des Heiligen, gepriesen sei er, nicht wie die Art und Weise eines Menschen[130] ist. Wenn ein Mensch seinem Gefährten zürnt, so ist es zweifelhaft, ob er sich besänftigen (*πεῖσις*) lässt oder nicht.

(663)

130 Wörtlich: eines aus Fleisch und Blut.

Und wenn du sagen willst, / er lässt sich besänftigen, ist es zweifelhaft, ob er sich durch Worte besänftigen lässt oder nicht.
Aber der Heilige, gepriesen sei er, ist nicht so. Er lässt sich sicher durch Worte besänftigen (*πεῖσις*), denn es heißt:
Nehmt Worte mit euch und kehrt um zu JHWH. *(Hos 14,3)*
Und noch mehr: Er lässt ihn das Gute ergreifen, denn es heißt:
Und ergreife Gutes. *(Hos 14,3)*

Und noch mehr: Er gleicht jemandem, der einen Altar gebaut und darauf ein Opfer dargebracht hat, denn es heißt:
Und wir zahlen die Farren [mit] unseren Lippen. *(Hos 14,3)*

Vielleicht sagst du, [das ist] ein Pflichtopfer-Farren. Die Bibel lehrt:
Ich will freiwillig lieben. *(Hos 14,5)*

GenR 84,19

Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu Ruben:
Noch nie hat ein Mensch vor mir gesündigt und eine Umkehr vollzogen. Du hast zuerst mit einer Umkehr angefangen. Bei deinem Leben, Hosea, einer deiner Nachkommen,[131] wird [auch] mit einer Umkehr anfangen, denn es heißt:
Kehre um, Israel. *(Hos 14,2)*

§ 531
PR 44,3–4

Man sagt über Elija und Hosea, dass sie gnadenlos waren.
Gott behüte, sie waren nicht gnadenlos. Würde ein Gnadenloser retten?
Vielmehr, womit ist die Sache vergleichbar?
Dem Sohn eines Königs, den der König richtete und schuldig sprach, verbrannt zu werden. Was machte sein Mitarbeiter (*συγκάθεδρος; coadiutor*)? Er sagte zum König: Lass ihn im Gefängnis und lass ihn hungern und danach verbrenne ihn.
Und er meint sozusagen, [er solle warten,] bis dass sein Zorn sich gelegt hat.
Ebenso war es, als Elija sah, das Israel hinter den Götzendienern herirrte.
Elija sagte: Es ist besser, dass sie drei Jahre in Hunger [verbringen] und nicht in die Grube des Verderbens fallen.
Elija handelte also aus Liebe so. Und ebenso sagte Hosea:
Gib ihnen einen fehlgebärenden Schoß und vertrocknete Brüste. *(Hos 9,14)*
Aus Barmherzigkeit hat er so gesprochen.

Womit ist die Sache vergleichbar?
Einem Menschen, der [zum Tode] verurteilt worden war und alles, was ihm war, ging an das Schatzamt (*ταμεῖον*).[132] Da stand sein Freund auf und bat für ihn um Erbarmen und besänftigte (*πεῖσις*) ihn. Er sagte zum König: Deinetwegen fällt dieses Feld an das Schatzamt, und die Äcker sollen in ihrem Besitz verbleiben.

---

131 Wörtlich: der Sohn deines Sohnes.
132 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 539: "esp. Roman aurarium, fiscus."

Ebenso richtete der Heilige, gepriesen sei er, Israel. Er sagte: / **(664)**
Denn wenn sie ihre Kinder großziehen, werde ich sie dem Menschen rauben. *(Hos 9,12)*

Hosea sagte: Ich erbitte von dir nicht dies, sondern:
Wind säen sie und Sturm ernten sie, keine Saat hat er. *(Hos 8,7)*
Nachdem Eltern ihre Kinder großgezogen haben, willst du sie vertilgen?
Er antwortete: In der Tora habe ich geschrieben:
Und deinem Ehemann sei dein Verlangen. *(Gen 3,16)*
Und hier steht geschrieben:
Keine Saat hat er. *(Hos 8,7)*
Hosea sagte zu ihm: Wenn es so ist, erbitte [ich] von dir:
Gib ihnen einen fehlgebärenden Schoß und vertrocknete Brüste. *(Hos 9,14)*
Denn die Qual eines Kleinen ist nicht vergleichbar mit der Trauer eines Erwachsenen.
Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: Und so habe ich es angeordnet:
Ich werde sie dem Menschen rauben. *(Hos 9,12)*

Als er sah, dass der Heilige, gepriesen sei er, nicht auf ihn hören würde, kam er zu Israel und sagte zu ihnen: Ich habe euch oft gebeten und es wurde nicht auf mich gehört. Geht und bittet daher selbst für euch, daher heißt es:
Kehre um, Israel. *(Hos 14,2)*

Eine andere Auslegung:
Das gleicht dem Sohn eines Königs, zu dem sie sagten: Dein Vater wird dich schlagen und dich im Gefängnis einsperren und dich dem Sklavenhaus übergeben, um dich durch Hunger umbringen zu lassen. Und danach wirst du ihn aufsuchen und er wird dich empfangen. Aber wenn du auf mich hören und das Letzte zuerst tun würdest: Geh und bitte ihn [um Erbarmen], so wird er dich empfangen und du wirst entlohnt werden. Ebenso sagte Hosea zu Israel:
Wisst, dass der Heilige, gepriesen sei er, euch einst schlagen wird:
Über euch[133] *will ich meinen Grimm wie Wasser ausschütten.* *(Hos 5,10)*
Und er liefert euch an die Regierungen aus:
Sie fallen durch das Schwert ihrer Fürsten. *(Hos 7,16)*
Und ich werde mein Korn zu seiner Zeit nehmen. *(Hos 2,11)*
Macht das Letzte zuerst:
Kehre um, Israel. *(Hos 14,2)*

Denn du bist durch deine Übertretung gestrauchelt. ***(Hos 14,2)*** **§ 532**

Alle Völker[134] (הגוים), die Israel schlugen, schlugen sie durch Hinfallen. *PR 44,5*
Jeremia sagte:

133 BH: *Über sie.*
134 PR 44,5: Alle Propheten.

Ihr ruscht aus und fallt dadurch. *(Jer 23,12)*

Amos sagte:
Es ist gefallen und fährt nicht fort [aufzustehen]. *(Am 5,2)*

Aber Hosea machte es zu jemandem, der stolpert:
(665) *Denn du bist durch deine Übertretung gestrauchelt.* *(Hos 14,2) /*

PR 44,9 Wenn ein Mensch geht, um den König zu ehren, geht er voll [beladen] und kehrt leer zurück. Aber der Heilige, gepriesen sei er, ist nicht so. Vielmehr, man geht leer zu ihm und kommt voll [beladen] zurück, denn es heißt:
Vergib jede Sünde und nimm Gutes. *(Hos 14,3)*
Sie sagten zu ihm:
Vergib jede Sünde. *(Hos 14,3)*
Und er sagte zu ihnen:
Und nimm Gutes. *(Hos 14,3)*

PRK 24,10 Eine andere Auslegung:
Kehre um, Israel. ***(Hos 14,2)***

Das gleicht Räubern (*λῃστής*), die man vor dem Scharfrichter (*quaestionarius*) verurteilt. Zunächst liest man seine Anklage (*elogium*)[135] vor, danach schlägt man ihn, danach übergibt man ihn dem Gefängnis (*carcer*), danach übergibt man ihm dem Folterknecht (*furcilla*)[136] und danach führt man ihn hinaus zum Töten.
Aber der Heilige, gepriesen sei er, ist nicht so:
Zuerst liest er die Anklage gegen die Stämme vor:
Und nun fahren sie fort zu sündigen und machen sich Gussbilder. *(Hos 13,2)*
Und danach schlägt er sie.
Geschlagen ist Efraim, seine Wurzel verdorrt. *(Hos 9,16)*
Und danach übergibt er sie dem Gefängnis:
Gebündelt ist die Sünde von Efraim. *(Hos 13,12)*
Und danach übergibt er sie dem Folterknecht:
Büßen wird Samaria. *(Hos 14,1)*
Und danach lässt er sie in einer Umkehr zurückkehren:
Kehre um, Israel. *(Hos 14,2)*

PR 24,11 R. Eleazar sagte im Namen von R. Samuel bar Nachmani:

---

135 Im Jalkut אוליגין; kommt nur hier vor. Gemeint ist wohl אילוגין. Siehe dazu Samuel Krauss, *Griechische und Lateinische Lehnwörter im Talmud, Targum und Midrasch*, Bd. 2 (Berlin: Calvary und Co, 1898), 33.

136 Siehe Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 1240.

[Das gleicht] einer Provinz, die sich gegen den König erhob. Da schickte der König einen General (*πολέμαρχος*) zu seinem Gefährten und der General war ihm ein erfahrener und gesetzter [Mann].[137] Er sagte zu ihnen: Gebt ihnen [eine Frist]. Wenn nicht [bis dahin Ruhe eingetreten ist], wird der König mit euch verfahren, wie er mit der Provinz und ihren Verbündeten verfahren ist. Ebenso sagte Hosea:
Kehrt um, damit euch nicht geschieht, wie es Samaria und seinen Verbündeten ergangen ist. / **(666)**

R. Judah, der Patriarch, [sagte] im Namen von R. Judah, Sohn von R. Simon (*Σίμων*): *PRK 24,12*
Wenn ein Mensch einen Pfeil abschießt, wie weit [fliegt er] normalerweise?
[Über die Fläche] eines Kors oder zwei Kor?
Wie groß ist die Kraft der Umkehr, dass sie bis an den Thron der Herrlichkeit reicht, denn es heißt:
Kehre um Israel bis [zu] JHWH. *(Hos 14,2)*

R. Juda bar R. Simon sagte:
Kehre um Israel zu JHWH, deinem Gott. ***(Hos 14,2)***

Sogar beim Leugnen des Wesentlichen.

R. Eleazar sagte:
Wenn ein Mensch seinen Gefährten öffentlich verachtet, will er ihm normalerweise nach einiger Zeit aber [wieder] gefallen. Jener [aber] sagt: Du hast mich öffentlich verachtet und willst zwischen mir und dir Gefallen äußern?! Geh und bring die Menschen herbei, in deren Anwesenheit du mich verächtlich gemacht hast, und ich werde dir [mein] Gefallen erweisen.
Aber der Heilige, gepriesen sei er, ist nicht so. Vielmehr, wenn ein Mensch dasteht und [Gott] auf der Straße verleugnet und lästert, sagt der Heilige, gepriesen sei er, zu ihm: Kehre um, zwischen mir und dir, und ich werde dich annehmen.

Kehre um Israel zu JHWH, deinem Gott. ***(Hos 14,2)***

Im Namen R. Meirs wird gelehrt: *PRK 24,13*
„Zu JHWH“, solange er sich in der Eigenschaft der Barmherzigkeit befindet.
Und wenn [die Umkehr] nicht [erfolgt], ist er „dein Gott“, bevor die Verteidigung (*συνηγορία*) [durch die Barmherzigkeit] zur Anklage (*κατηγορία*) wird.

R. Eliezer, der Sohn von R. Jose, dem Galiläer, sagt: *PRK 24,15*
Zu JHWH, deinem Gott. ***(Hos 14,2)***

---

137 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 599: “the polemarch was experienced and cool-headed.” Siehe auch Jastrow, *A Dictionary*, 1141.

Israel sagt vor dem Heiligen, gepriesen sei er: Herr der Welt, wenn wir eine Umkehr vollziehen, wer bezeugt [es] für uns?
Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: Zum Bösen bin ich euch ein Zeuge geworden, denn es heißt:
Und ich werde hintreten zu euch zum Gericht und werde ein schneller Zeuge gegen die Zauberer und Ehebrecher sein. *(Mal 3,5)*
Und zum Guten sollte ich euch nicht zum Zeugen sein? Siehe:
Kehre um Israel zu JHWH, deinem Gott. *(Hos 14,2)*

Denn du bist gestrauchelt. ***(Hos 14,2)***

PRK 24,17

R. Simai sagte:
[Das gleicht] einem dicken Stein (צור),[138] der auf einer Wegkreuzung liegt und die Leute stolpern darüber. Der König sagte: Man soll ihn Stück um Stück abhauen, bis die Zeit kommt und ich ihn aus der Welt wegbringen lasse.
Ebenso sagte der Heilige, gepriesen sei er, zu Israel: Meine Kinder, der böse Trieb (יצר) verursacht das größte Straucheln. Aber wenn ihr ihn Stück für Stück abhaut, werde ich ihn schließlich aus der Welt wegbringen lassen, denn es heißt:
(667) *Und ich lasse das Herz aus Stein entfernen aus eurem Fleisch.* *(Ez 36,26) /*

§ 533

R. Isaak sagte:[139]
Normalerweise, wenn ein Mensch durch eine Übertretung strauchelt, und er deswegen des Todes vom Himmel schuldig ist, stirbt [ihm stattdessen] sein Rind, sein Huhn geht zu Grunde [oder eine] seiner Flaschen geht zu Bruch, [oder] er bricht sich seinen Finger. Ein Teil von ihm selbst ist wie er selbst.

PRK 24,18

Nehmt Worte mit euch. ***(Hos 14,3)***

R. Jehuda und R. Nechemja. Rabbi Jehuda sagt:
Mit Worten heuchelten sie ihn am Sinai an,[140] denn es heißt:
Sie verheuchelten ihn mit ihrem Mund. *(Ps 78,36)*

R. Nechemja sagt:[141]
Nehmt gute Vorleser mit euch, gute Ausleger, wie Levi bar Sisi und seine Gefährten:
Zu Rabbi Levi bar Sisis Stadt kamen Plünderer, und er nahm das Buch der Tora und stieg hinauf auf die Höhe des Daches. Er sagte: Herr der Welt, wenn ich eines der Worte aus diesem Buch vernachlässigt habe, sollen diese Räuber (*ληστής*) heraufkommen, und wenn nicht, lass sie weggehen.
Als man nach ihnen Ausschau hielt, fand man sie nicht.

138 Vgl. bSuk 52a.
139 Vgl. KohR 7,27; NumR 9,24; jAZ 4,1.
140 Vgl. tBQ 7,9; CantR 7,8.
141 Vgl. jTaan 3,8.

Sein Schüler verfuhr ähnlich, da vertrocknete seine rechte Hand.
Sein Schüler[142] verfuhr ähnlich und seine Hand vertrocknete nicht, aber jene Räuber (*λῃστής*) gingen [auch] nicht weg.

Man könnte [über ihn] sagen:[143]
Einen Irren braucht man nicht zu schlagen, [wie] totes Fleisch spürt er das Messer nicht.

Saget zu ihm: Vergib (תשא) ***jede Übertretung.*** ***(Hos 14,3)*** *PRK 24,19*

R. Judan sagte:
Du hast alle vergeben
und unsere Übertretungen vergibst du nicht?

R. Nechemja sagt:
Vergib alle.
Verzeih (שבק) alle. Und wenn nicht, nimm einen Teil und vergib einen Teil.

Und nimm [es in einer Weise, die] gut [ist für Israel]. ***(Hos 14,3)***

R. Natan / und R. Acha [sagten] im Namen von R. Simon (*Σίμων*): **(668)**
Die Gematria[144] von „wekach tov" (וקח טוב) ist „wekach nefesch" (וקח נפש), nimm eine Seele.[145]

Und wir wollen zahlen [mit] Rindern (פרים)[146] ***unserer Lippen.*** ***(Hos 14,3)***

R. Abbahu sagte:
Wer zahlt jene Rinder, die wir vor dir opfern?
Die Lippen, mit denen wir vor dir beten.

Ich werde wie Tau für Israel sein. ***(Hos 14,6)***

Steht geschrieben in § 471 [PRK 17,8, Jalkut Jesaja].

So wie Tau für kein Geschöpf schädlich ist (מזיק), so werden einst die Gerechten sich *MidrPs 45,3*
am Glanz (מזיו) der Schechina sättigen, und es wird ihnen nicht schaden,
denn es heißt:
Sättigungen in Freuden ist [vor] deinem Angesicht. *(Ps 16,11)*

Israel sagte vor dem Heiligen, gepriesen sei er: Herr der Welt, wann erlöst du uns?

---

142 So Hyman/Schiloni, JS Hosea, 667 Zeile 9 für תלמידי.
143 Vgl. bSchab 13b.
144 Es liegt ein Atbasch vor. In einem Atbasch werden die Buchstaben gegeneinander ausgetauscht: der erste gegen den letzten, der vorletzte gegen den zweiten usw.
145 Das ist nicht „Gematria", sondern „Atbasch", die Vertauschung des ersten gegen den letzten, des zweiten gegen den zweitletzten Buchstaben usw.
146 Von Luther mit „Frucht" übersetzt.

Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: Wenn ihr bis auf die tiefste Stufe herabgesunken sein werdet. In dieser Stunde erlöse ich euch, denn es steht geschrieben:
Und die Söhne Judas versammeln sich zusammen mit den Söhnen Israels, und sie setzen sich ein Oberhaupt ein, und ziehen hinauf aus dem Land. *(Hos 2,2)*

Und es steht geschrieben:
Denn es beugt sich unsere Seele in den Staub. *(Ps 44,26)*

Was steht danach geschrieben?
Auf, uns zur Hilfe! *(Ps 44,27)*

Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: Alles [hängt] an euch. Wie diese Lilie blüht und ihr Herz nach oben [gerichtet ist], so wird auch euer Herz, wenn ihr eine Umkehr vollzogen habt, nach oben gerichtet sein. Wenn wie diese Lilie [euer Herz nach oben gerichtet ist,] erlöse ich euch, denn es heißt:
Ich werde wie der Tau für Israel sein. *(Hos 14,6)*
Wann? Wenn
es blühen wird wie eine Lilie. *(Hos 14,6)*

bBer 43b ***Seine Zweige gehen hervor.*** ***(Hos 14,7)***

Mar Zutra bar Tovia sagte, Rav habe gesagt:
Einst werden die Erwählten (בחורים) Israels einen Duft verströmen wie der Libanon, denn es heißt:
(669) *Seine Zweige gehen hervor, sein Glanz gleicht der Olive und er hat einen Duft wie der Libanon.* *(Hos 14,7) /*

LevR 1,2 ***Die in seinem Schatten sitzen kehren zurück.*** ***(Hos 14,8)***

R. Abbahu sagte:[147]
Diese sind die Proselyten (הגרים), die kommen und im Schatten des Heiligen, gepriesen sei er, Erbarmen finden.

Sie werden leben als Korn. ***(Hos 14,8)***

Sie werden zu einer Wurzel für Israel gemacht, so wie du gesagt hast:
[Wie] Korn werden Erwählte aufsprossen und [wie] Wein gedeihen die jungen Frauen. *(Sach 9,17)*

Sie sollen blühen wie ein Weinstock. ***(Hos 14,8)***

Wie du gesagt hast:
Einen Weinstock aus Ägypten zogst du heran. *(Ps 80,9)*

Eine andere Auslegung:

147 Vgl. NumR 8,1.

Sie sollen leben als Korn. ***(Hos 14,8)***

In Bezug auf die Lehre.

Sie sollen blühen wie ein Weinstock. ***(Hos 14,8)***

In Bezug auf die Haggada.

Sein Ruhm sei wie der Wein des Libanon. ***(Hos 14,8)***

Der Heilige, gepriesen sei er, sagte:
Lieb sind mir ihre Namen wie der Wein, der über den Altar gegossen wird.
Und warum wird [der Wein] „Libanon“ genannt? Weil [es heißt]:
Dieses schöne Gebirge und den Libanon (לבנון). *(Dtn 3,25)*

Es wird gelehrt: R. Simeon ben Jochai sagt darüber:
Weil er die Sünden Israels weiß macht (שמלבין) wie Schnee.

Rav Tovjomi sagte:
Weil sich daran alle Herzen (לבבות) erfreuen. Dies ist es, was geschrieben steht:
Anmutige Landschaft, die Lust der ganzen Erde. *(Ps 48,3)*

Und die Rabbanan sagen: Deswegen:
Mein Auge und mein Herz sollen alle Tage dort sein. *(II Chr 7,16/ I Reg 9,3)*

Denn die Wege JHWHs sind gerade. ***(Hos 14,10)*** *bBB 89b*

Unsere Rabbinen lehrten:
Man fertigt einen Schaber (מחק)[148] nicht aus Kürbis[stengel], weil er zu leicht ist und nicht aus Gussmetall, weil er zu schwer ist.
Aber man fertigt ihn von Oliven-, von Nussbaum, von Sykomoren- oder von Buchsbaumholz.

Und man macht nicht eine Seite des Schabers dick und seine andere Seite dünn.
Man streicht nicht mit einem Schlag ab, denn das ist schlecht für den Verkäufer und gut für den Käufer.
Und man streicht nicht nacheinander ein wenig ab, denn das ist schlecht für den Käufer und gut für den Verkäufer. / **(670)**

In Bezug auf alles sagte R. Jochanan ben Zakkai:[149]
Wehe mir, wenn ich es sage, wehe mir, wenn ich es nicht sage.
Wehe mir, wenn ich es sage, denn vielleicht lernen Betrüger daraus.
Wehe mir, wenn ich es nicht sage, sonst sagen die Betrüger, die gelehrten Weisen kennen sich in unserem Handwerk nicht aus.

148 Um beim Messen mit einem Hohlmaß die Oberfläche des Gemessenen glatt zu streichen.
149 Vgl. mKel 17,16; tKel BM 7,9.

Hat er es gesagt oder hat er es nicht gesagt?

Rav Samuel sagte:
Er hat es von diesem Vers aus gesagt:
Denn die Wege JHWHs sind gerade, und die Gerechten gehen auf ihnen, aber die Übertreter kommen auf ihnen zu Fall. *(Hos 14,10)*

Jelamdenu

Eine andere Auslegung:
Wer ist weise? ***(Hos 14,10)***

Das ist der Heilige, gepriesen sei er, denn es heißt:
JHWH hat mit Weisheit die Erde gegründet. *(Prov 3,19)*

Und [wer] versteht (ויבן) ***dies?*** ***(Hos 14,10)***

JHWH, der Gott, baute (ויבן) *die Rippe [… von dem Menschen … zu einer Frau].* *(Gen 2,22)*

Er ist verständig und er erkennt sie. ***(Hos 14,10)***

Das ist der Heilige, gepriesen sei er:
Er verkündet vom Anfang das Ende. *(Jes 46,10)*

Denn sie sind gerecht. ***(Hos 14,10)***

Das sind die Worte der Tora, denn es heißt:
Die Anordnungen JHWHs [sind gerecht], *(Ps 19,9)*
wie er gerecht ist.
Um zu verkünden, dass JHWH gerecht ist. *(Ps 92,16)*
Und er erschuf Gerechte.
Der den Menschen gerecht erschuf. *(Koh 7,29)*

Die Gerechten gehen auf ihm. ***(Hos 14,10)***

Wie die Väter der Welt.
Dass sie den Weg JHWHs wahren, Gerechtigkeit und Recht zu üben. *(Gen 18,19)*

Die Missetäter straucheln auf ihnen. ***(Hos 14,10)***

Das sind die, die gegen ihn rebellierten wie Nimrod gegen Abraham, Ismael gegen Isaak, Esau gegen Jakob, Amalek gegen Josua, Pharao gegen Mose.

Eine andere Auslegung:
bNaz 23a
Die Gerechten gehen auf ihm. ***(Hos 14,10)***

Rabbah bar Chana sagte, R. Jochanan habe gesagt:[150]
Das gleicht zwei Menschen, die ihr jeweiliges Pesachlamm braten.

150 Vgl. bHor 10b.

Einer isst es als Gebotenes und einer isst es als Schlachtfest[151].
Über den, der es als Gebotenes gegessen hat[, steht geschrieben]:
Und die Gerechten auf Gottes Wegen. *(Hos 14,10)*
[Über den,] der es als Schlachtfest gegessen hat[, steht geschrieben]:
Die Missetäter straucheln auf ihnen. *(Hos 14,10)*

Rabbi Levi[152] sagte zu ihm:
Warum nennst du ihn einen Frevler? Zugegeben, dass er das Gebot nicht auf das Beste ausgeübt hat, aber das Pesach[lamm] hat er ja zubereitet?!
Vielmehr ist es mit zwei Menschen zu vergleichen. Der eine hat seine Frau und seine Schwester bei sich, und der andere hat seine Frau und seine Schwester bei sich.
Der eine trifft auf seine Frau und der andere trifft auf seine Schwester.
[Für] den, der auf seine Frau trifft[, gilt]: / **(671)**
Die Gerechten werden auf ihm gehen. *(Hos 14,10)*
[Für] den, der auf seine Schwester trifft[, gilt]:
Und die Missetäter werden durch sie straucheln. *(Hos 14,10)*

Ist es denn vergleichbar?
Wir sprechen von einem Weg, hier aber sind es zwei Wege[153].
Vielmehr gleicht das Lot und seinen beiden Töchtern.
[Für] die, die sich auf den himmlischen Namen ausrichten[, gilt]:
Die Gerechten werden gehen. *(Hos 14,10)*
[Für] die, die sich auf die Übertretung eines Wortes ausrichten[, gilt]:
Und die Missetäter werden durch sie straucheln. *(Hos 14,10)*

Vielleicht war auch er auf [die Erfüllung] eines Gebotes ausgerichtet?

R. Jochanan sagte:
Der ganze Vers ist wegen einer Übertretung gesagt:
Da hob Lot seine Augen. *(Gen 13,10)*

War es denn ihre Art, er hatte ja geschlafen?!

Im Namen von R. Jose bar Choni wurde gelehrt:
Warum ist ein Punkt über dem „He“ in „bekumah“ (בקומה): „und als sie sich erhob“[154]?
Um zu lehren, dass er ihr Hinlegen nicht bemerkte und ihr Aufstehen bemerkte.

Was sollte er denn machen? Was geschehen war, war ja bereits geschehen.
Der Unterschied ist, dass er am folgenden Abend keinen Wein hätte trinken sollen.[155]

151 Wörtlich: übermächtige Speise.
152 In bNazir 23a: Resch Laqisch.
153 Etwas Erlaubtes (Pesachlamm, seine Frau) und etwas Verbotenes (Inzest).
154 Gen 19,33. Vgl. Soferim 6.
155 Damit hätte er verhindert, dass sich die Geschichte mit der zweiten Tochter wiederholt.

Jalkut Schimoni Joel

(672)

Kapitel 1

MidrPs 80,1

Wort JHWHs, das zu Joel, Sohn Petuels, geschah. ***(Joel 1,1)***

Die Rabbinen sagen:
Warum wird er Petuel (פתואל) genannt?
Weil sein Haar sich lockte wie das eines Mädchens (כבתולה).[1]

R. Samuel bar Isaak sagte:[2]
Warum wird er Petuel genannt?
Weil er den Heiligen, gepriesen sei er, durch sein Gebet (בתפלה) überredete (פתה), denn es heißt,
Und sie versammelten sich in Mizpa (מצפתה) *und schöpften Wasser.* *(I Sam 7,6)*

R. Jirmeja sagte im Namen von R. Samuel bar Isaak:
Du [kannst] alles von diesem Menschen erbitten, außer, dass er sagt: Ich habe gesündigt, denn es heißt,
Siehe, ich will dich richten, weil du gesagt hast: Ich habe nicht gesündigt. *(Jer 2,35)*
Und sie sagten dort: Wir haben gegen JHWH gesündigt. *(I Sam 7,6)*

R. Jehuda bar Simon (*Σίμων*) sagt:[3]
Wie ist dies [zu verstehen]?
[Der Name] seines zweiten (משנהו) *[Sohnes] war Abija.* *(I Sam 8,2)*[4]
(673) Weil er seine Taten veränderte (ששינה). /

bTaan 5a

Was die Raupe ließ, fraß die Heuschrecke. ***(Joel 1,4)***

R. Jochanan sagte:
In den Tagen Joels wurde dieser Vers erfüllt.
In diesem Jahr verging [der] Adar, [aber] kein Regen fiel. Der erste Regen fiel für sie am ersten Nisan. Der Prophet sagte zu ihm:[5] Geh und säe!
Es sagte zu ihm: Wer Weizen und Gerste hat, soll sie essen und überleben oder aussäen und sterben?! Er sagte zu ihm:[6] Dennoch, geh und säe!

---

1 Hier fehlt die weitere Schlussfolgerung, die in MidrPs 80,1 gezogen wird: Weil er sich verleiten ließ (מתפתה) usw.
2 Vgl. NumR 10,5; MidrSam 1,6; Raschi zu bMeg 14a.
3 Vgl. RutR 4,1(3).
4 Der Name seines zweitgeborenen Sohnes war Abia, der seines erstgeborenen war Joel.
5 Zu Israel.
6 Zu Israel.

Sie gingen und säten. Ihnen wiederfuhr ein Wunder und sie entdeckten [Getreidekörner], die in den Ameisenhügeln und in Wänden [versteckt] waren.
Sie gingen und säten am dritten und vierten [Nisan], und ein zweiter Regen kam für sie am fünften Nisan herab, und am sechszehnten brachten sie die Erstlingsgarbe dar.

Du findest, dass das Getreide, das [normalerweise] in sechs Monaten wächst, in elf Tagen wuchs.
Du findest, dass die Erstlingsgarbe, die man [normalerweise] von Getreide darbringt, das sechs Monate [wächst], von Getreide dargebracht wurde, das elf Tage [gewachsen war]. Und über diese Generation heißt es:
Die mit Tränen säen, ernten mit Jubel. *(Ps 126,5)*
Er geht (הולך ילך) *und weint [und er streut seinen Samen und kommt mit Freude und trägt seine Garbe].* *(Ps 126,5)*

R. Jehuda sagte:
Ein Ochse, der [am Pflug] geht, weint [auf dem Hinweg], aber auf dem Rückweg frisst er das junge Grün aus den Furchen.

Was [bedeutet]:
Er trägt seine Gaben? *(Ps 126,6)*

Rav Chisda sagte:
Und du könntest sagsten, dass in einer Baraita[7] gelehrt wurde:
Es[8] umfasste eine Spanne, und die Ähre zwei. / **(674)**

§ 534
bTaan 12b

Haltet das Fasten heilig, ruft eine Festversammlung (עצרה) ***aus.*** ***(Joel 1,14)***

Wenn es schon bei der Festversammlung (עצרת)[9] verboten ist, Arbeit zu verrichten, so auch beim Fasten.
So wie die Festversammlung am Abend [beginnt], so auch das Fasten vom Abend an.

R. Zera sagte:
R. Jeremia bar Abba erklärte mir diesen Abschnitt:
Es ist vergleichbar mit der Versammlung der Ältesten: Wie das Versammeln der Ältesten am Tag, so auch das Fasten am Tag.
Und die Versammlung der Ältesten ist woher [zu belegen]?
[Dadurch,] dass geschrieben steht:
Blast am Neumond das Schofar. *(Ps 81,4)*
Wie das Blasen des Schofars am Tag, so auch die Versammlung der Ältesten am Tag.

---

7 Einer Lehre aus der Zeit der Mischna, die nicht in die Mischna aufgenommen wurde.
8 Das Korn.
9 Auch „Wochenfest“ (Ex 34,22; Dtn 16,10), „Erntefest“ (Ex 23,16), „Tag der Erstfrüchte“ (Num 28,26) oder auch wie hier „Festversammlung“ genannt.

Kapitel 2

PRK 24,3

Und JHWH lässt seine Stimme vor seinem Heer erschallen. ***(Joel 2,11)***

An Neujahr.

Denn sehr groß ist sein Heerlager. ***(Joel 2,11)***

Dies ist Israel.

Denn stark ist der Vollstrecker seines Wortes. ***(Joel 2,11)***

Denn er stärkt die Kraft der Gerechten, die seinen Willen tun.

Denn groß ist der Tag JHWHs. ***(Joel 2,11)***

Das ist der Versöhnungstag.

Und wer kann ihn aushalten? ***(Joel 2,11)***

Drei Bücher werden [am Versöhnungstag] geöffnet.[10]

Eine andere Auslegung:[11]

TanB wa-jiqra 1

Um dich zu lehren, dass die Gerechten bedeutender sind als die Dienstengel,
denn die Dienstengel können die Stimme nicht hören lassen, denn es heißt:
Und JHWH lässt seine Stimme vor dem Heer erschallen, denn sein Heerlager ist sehr groß. *(Joel 2,11)*
Dies sind die Engel, denn es heißt,
(675) *Das ist ein Heerlager Gottes.* *(Gen 32,3) /*

Und wer ist bedeutender als sie? Die Gerechten, denn es heißt:
Denn stark ist der Vollstrecker seines Wortes. *(Joel 2,11)*
Das ist der Gerechte, der sein Wort tut.

Und wer ist dies? Das ist Mose, denn [von Gott] wurde ihm gesagt, „mache eine Wohnung“,[12] und er war eifrig und machte eine.

Das ist die Stärke der Gerechten, denn sie können seine Stimme hören.
Und vielleicht sagst du, dass er mit leiserer Stimme [zu Mose] sprach. Die Bibel lehrt:
Wenn wir fortfahren zu hören. *(Dtn 5,22)*

Und ebenso heißt es:
Es geht heraus durch sein Wort. *(Cant 5,6)*

---

10 In einem sind die Frevler verzeichnet, in einem die Guten und in einem die, die weder das eine, noch das andere sind. Siehe jRH 1,3; bRH 16b.

11 Vgl. Tan wa-jiqra 1.

12 Siehe Ex 35,4–36,38; jTaan 2,1.

Und es steht geschrieben:
Die Stimme JHWHs erschallt [...], die Stimme JHWHs zerbricht Zedern. *(Ps 29,4–5)*

Und woher [ist zu belegen], dass er mit jener Stimme mit Mose [sprach]? Weil es heißt,
Und er hörte die Stimme. *(Num 7,89)*
Die Stimme [bei] der Übergabe der Tora.

Zerreißt euer Herz und nicht eure Kleider. ***(Joel 2,13)*** **§ 535**

R. Josua ben Levi sagte: *PRK 24,11*
Wenn ihr eure Herzen bei der Umkehr zerreißt, werdet ihr eure Kleider nicht wegen eurer Söhne und Töchter zerreißen.[13] Warum?
Denn er ist liebevoll und barmherzig. ***(Joel 2,13)***

„Langmütig“ (ארך אף) steht hier nicht geschrieben, sondern „vielfach langmütig“ (ארך אפים).
Sein Geist ist langmütig (מאריך רוחו) mit den Gerechten und mit den Frevlern.[14]

„Sein Geist ist langmütig mit den Gerechten“,
indem er von ihnen für die wenigen bösen Taten, die sie in dieser Welt begehen, [die Schuld] einfordert, um ihnen ihren Lohn in der Zukunft zu geben. Und den Frevlern gibt er reichlich Gelassenheit in dieser Welt, um ihnen ihre Schuld in der kommenden Zukunft heimzuzahlen.

R. Samuel bar Nachmani [sagte] im Namen R. Jonatans:
Sein Geist ist langmütig, bis er sie[15] einsammelt (נגבה). Kommt er, um sie einzusammeln, sammelt er mit Langmut ein.

R. Chanina sagte:[16]
Wer sagt, der Barmherzige tut mehr für sie[17], als gerecht wäre, dessen Eingeweide sollen schwinden. Vielmehr, er ist langmütig und fordert (וגובה) das Seinige ein.

R. Levi sagte: / **(676)**
Was [bedeutet] „er ist geduldig“? Er hält [seinen] Zorn fern.[18]

[Das gleicht] einem König, der tapfere Legionen (*legiones*) hatte. Der König sagte: Wenn sie jetzt mit mir in der Stadt wohnen, [und] mich die Bewohner erzürnen, dann erheben sie sich über sie und vernichten sie. Daher will ich sie auf einen fernen Weg

13 Gemeint ist, zur Trauer über den Tod der Söhne und Töchter.
14 Vgl. bEr 22a; bBQ 50a.
15 Die Schuld.
16 Vgl. jBetsa 3,8; jTaan 2,1; jScheq 5,1; bBQ 50a; Tan tissa 26; GenR 67,4; NumR 14,6; EstR 7,25.
17 Die Frevler.
18 Vgl. Tan tazri’a 9.

senden. Und wenn die Bewohner mich erzürnen, werde ich nach ihnen senden, sodass sie kommen, und mich besänftigen (*πεῖσις*). Und ich werde die Besänftigung annehmen. Dies ist es, was geschrieben steht:
Sie kommen vom fernen Land, vom Ende der Erde,[19] *JHWH und die Waffe seines Grimmes.* *(Jes 13,5)*

R. Isaak sagte:
Und außerdem verschließt er sie[20] vor ihnen, denn es heißt,
Und JHWH öffnete seine Schatzkammer, und er brachte die Waffe seines Grimmes heraus. *(Jer 50,25)*
Bis er [die Schatzkammer] öffnet. Ist sie verschlossen, ist sein Erbarmen nahe.

jTaan 2,1

Der Bräutigam geht aus seinem Zimmer heraus. ***(Joel 2,16)***

Das ist die Lade [der Tora].

Und die Braut aus ihrem Brautgemach. ***(Joel 2,16)***

Das ist die Schriftrolle der Tora.

Eine andere Auslegung,
Der Bräutigam geht heraus. ***(Joel 2,16)***

Das ist der Patriarch.

Und die Braut aus ihrem Brautgemach. ***(Joel 2,16)***

Das ist der Vorsteher des Gerichtshofes.

Und den vom Norden (הצפוני) ***werde ich fernhalten.*** ***(Joel 2,20)***

[Steht geschrieben] in § 375 [bSuk 52a, Jalkut Ezechiel].

bSuk 52a

Und den Versteckten (הצפוני) ***werde ich fernhalten.*** ***(Joel 2,20)***

Das ist der böse Trieb, der im Herzen des Menschen versteckt (צפון) ist.

Und ihn verstoßen in ein dürres Land. ***(Joel 2,20)***

An einen Ort, an dem sich keine Menschen befinden, die er reizen könnte.

Sein Gesicht zum östlichen Meer. ***(Joel 2,20)***

Er richtete seine Augen auf den ersten Tempel und zerstörte ihn und tötete die Schriftgelehrten darin.

Sein Ende zum westlichen Meer. ***(Joel 2,20)***

---

19 BH: *des Himmels*.
20 Die Waffen.

Er richtete seine Augen auf den zweiten Tempel / und zerstörte ihn und tötete die Schriftgelehrten darin. **(677)**

Und sein Verwesungsgeruch stieg auf, und es erhob sich sein Gestank. *(Joel 2,20)*

Er lässt die Völker (אומות) der Welt in Ruhe und hetzt gegen Israel auf.

Denn er hat Großes getan. *(Joel 2,20)*

Abaje sagte:
Am meisten an den Schriftgelehrten.

Denn es gibt die Begebenheit, dass Abaje hörte, wie einer zu einer Frau sagte: Lass uns aufbrechen und unseres Weges ziehen.
Er[21] sagte: Ich werde gehen und sie von einer Sünde abhalten.
Und er ging drei Parasangen in [Wald und] Flur hinter ihnen her.
Als sie sich voneinander verabschiedeten, sagten sie:
Der Weg ist weit und die Gesellschaft war angenehm.

Abaje sagte:
Wenn es jemand gewesen wäre, der [mich] hasst,[22] hätte ich mich nicht beherrscht.
Er lehnte sich an den Türpfosten und sein Kummer überwältigte ihn.
Ein Alter belehrte ihn: Wer größer als sein Nächster ist, dessen Trieb ist auch größer.

Und Kinder Zions frohlocket und freuet euch[, .. denn es grünen die Auen]. *(Joel 2,23)* *bTaan 6a*

Unsere Lehrer lehrten:[23]
[Er heißt] Frühregen (יורה), weil er die Leute lehrt (מורה), ihre Dächer zu flicken[24] und ihre Früchte einzulagern und sich um alle ihre Bedürfnisse zu kümmern.

Eine andere Auslegung:
[Regen,] der sanft herabkommt (יורד) und nicht stürmisch herabkommt.

Eine andere Auslegung:
Der die Erde tränkt (מורה) / bis zur Tiefe, denn es heißt, **(678)**
Ihre Furchen tränke (רוה), *senke ihre Schollen.* *(Ps 65,11)*

Ein Meister sagte:
Er kommt sanft herab (שיורד).

Oder [er heißt deswegen Frühregen], weil nur er die Früchte fallen lässt und die Samen [hinweg] wäscht und die Wasserreservoire zerstört? Die Bibel lehrt:

---

21 Abaje.
22 Meint: Wenn ich an der Stelle des Mannes gewesen wäre.
23 Vgl. SDtn § 42.
24 Wörtlich: übertünchen.

[Und] der Spätregen (מלקוש). *(Joel 2,23)*
Wie der Spätregen zum Segen ist, so ist auch der Frühregen zum Segen.

Und [woher wissen wir, dass] der Spätregen (מלקוש) selbst zum Segen ist?
Vielmehr, der Frühregen (יורה) selbst ist zum Segen, denn es steht geschrieben:
Und Kinder Zions frohlocket und freuet euch. *(Joel 2,23)*
Der Frühregen fällt im Marcheschwan und der Spätregen in Nisan.

Oder ausschließlich im Kislew? Die Bibel lehrt:
Zu seiner Zeit. *(Dtn 11,14)*

Was [bedeutet] „Spätregen“ (מלקוש)?

Rav Nehilai bar Idi sagte, Samuel habe gesagt:
Er beschneidet (שמל) die Eigensinnigkeit (קשיותיהן) Israels.

Die Schule R. Jischmael lehrte:
Er ist eine Sache, die Korn (בקשין) in ihre Stiele füllt (שממלא).

In einer Baraita [lehrt] ein Tanna, dass er auf die Ähren (מלילות) und auf das Korn (בקשים) herabkommt.

MidrPs 6,6
§ 536

Und ihr werdet Essen essen und satt sein. ***(Joel 2,26)***

R. Levi sagte:
Der Heilige, gepriesen sei er, verflucht die Frevler nur mit Schande. Und nicht nur das, sondern er verdoppelt ihnen ihre Verfluchung, denn es heißt:
Sie sollen zuschanden werden und sich sehr erschrecken [...], kehren sie zurück, werden sie in einem Augenblick zuschanden. *(Ps 6,11)*
Aber wenn er die Gerechten segnet, verdoppelt er seinen Segen für sie,
denn es heißt:
Und ihr werdet Essen essen und satt sein [...], und mein Volk wird nicht zuschanden werden. *(Joel 2,26)*

Kapitel 3

TanB bereschit 12
(679)

Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln. ***(Joel 3,4)***

Es belehre uns unser Meister:
Wer Sternschnuppen oder / Blitze sieht, wie soll er einen Segensspruch sprechen?

So lehrten unsere Lehrer:[25]
Über Sternschnuppen, über Erdbeben, über Donner und über Blitze sagt man:

25 Vgl. mBer 9,2; bBer 54a.

Gepriesen sei, dessen Kraft und Stärke die Welt erfüllt.

Siehe dies ist aus der Mischna, aus der Schrift ist es woher [zu belegen]?
Der auf die Erde schaut und sie erzittert. *(Ps 104,32)*

Und was steht daraufhin geschrieben:[26]
Die Herrlichkeit JHWHs sei auf ewig. *(Ps 104,31)*

Elija, sein Angedenken zum Guten, fragte R. Nehorai:
Weswegen kommen die Erdbeben in die Welt?
Er[27] sagt zu ihm: Wenn der Heilige, gepriesen sei er, sieht, dass Israel die Zehntabgaben nicht ordnungsgemäß absondert, dann kommen Erdbeben in die Welt.

Er[28] sagte zu ihm: Bei deinem Leben, so ist das [richtige] Verständnis dieser Sache:
Er sagte zu ihm: Dies ist sein Grund: In der Stunde, in der der Heilige, gepriesen sei er, schaut und sieht, wie die Götzendiener sicher und sorglos wohnen und wir und das Haus des Heiligtums zerstört sind, in dieser Stunde verdunkelt er die Welt und erschüttert sie.

Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: Jedes Erdbeben, das ich in die Welt bringe, geschieht zur Heiligung meines Namens, denn es heißt:
Jeder der mich bei meinem Namen nennt. *(Jes 43,7)*

Und wofür ich würdig wäre, gepriesen zu werden (*καλῶς*), [damit] verärgern mich die Völker (האומות): Dieser sagt: Ich diene den Sternen.
Und jener / sagt: Der Sonne und dem Mond diene ich. **(680)**
Deshalb erschüttere ich sie, denn sie haben mich durch sie verärgert.
Deshalb leiden auch sie mit ihnen, denn es heißt:
Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut. *(Joel 3,4)*

Und es wird geschehen, jeder, der mit dem Namen JHWHs benannt wird, wird entkommen. ***(Joel 3,5)*** **§ 537** *SDtn § 49*

Aber ist es denn dem Menschen möglich, mit dem Namen des Heiligen, gepriesen sei er, benannt zu werden?[29]
Vielmehr: Wie Gott „barmherzig“ genannt wird, denn es heißt:
Gnädig und barmherzig ist JHWH, *(Ps 145,8)*
[so] auch du: Gib eine milde Gabe.

Gott wird „gerecht“ genannt, denn es heißt:
Denn gerecht ist JHWH. Er liebt die Gerechten, *(Ps 11,7)*

---

26 Vgl. jBer9,2.
27 R. Nehorai.
28 Elija.
29 Vgl. bSchab 133b; bSota 14a.

[so] auch du: Sei gerecht.

Gott wird „gütig“ genannt:
Denn ich bin gütig, Spruch JHWHs, *(Jer 3,12)*
[so] auch du: Sei gütig. Deshalb heißt es:
Jeder, der mit dem Namen JHWHs benannt wird, wird entkommen. *(Joel 3,5)*

Und es heißt:
Jeder, der sich nach meinem Namen benennt, und den ich zu meiner Ehre geschaffen habe. *(Jes 43,7)*

Und es heißt:
Alles fertigte JHWH zu seiner Bestimmung. *(Prov 16,4)*

jBer 9,1

R. Jehuda sagt im Namen R. Jeremias:
Jemand aus Fleisch und Blut, der in das Haus des Protektors (*patronus*) eingelassen wird, tritt nicht plötzlich in sein Haus, sondern er steht an der Tür seines Hofes und ruft seinen Diener oder den Sohn des Hauses und sagt zu ihm: Der so und so ist draußen. Aber der Heilige, gepriesen sei er, ist nicht so: Auch wenn du in Schwierigkeiten kommst, rufe nicht nach [den Engeln] Michael und Gabriel, sondern rufe nach mir und ich werde dir antworten.

R. Pinchas sagte:
Dieses Ereignis ereignete sich einem bestimmten Mann. Er kam von den Thermen [Tiberias] und traf auf Römer. Er sagte zu ihnen: Ich bin einer von Vespasian und sie ließen ihn gehen. Und wenn jemand, der sich an jemanden aus Fleisch und Blut hängt, gerettet wird, um wie viel mehr von dem, der sprach und die Welt ward.
Und dies ist, was geschrieben steht:
(681) *Jeder, der benannt wird, / mit dem Namen JHWHs, wird entkommen.* *(Joel 3,5)*

R. Alexandri sagte:
Dieses Ereignis ereignete sich einem Statthalter (*ἄρχων*), der einen Räuber (*ληστής*) zu richten hatte. Er sagte zu ihm: Wie heißt du? Er antwortete: Alexandri.
Er sagte zu ihm: Gehe hinweg, Alexandri, denn nicht soll [jemand] gestraft werden, zu dem man „Alexandri“ [wie zu mir] sagt! Und wenn jemand, dessen Name wie der eines Menschen so [gerettet wird], um wie viel mehr Israel, dessen Name wie der ihres Gottes ist.

Kapitel 4

Mek beschal 2

Ich werde alle Völker (הגוים) ***sammeln.*** ***(Joel 4,2)***

R[abbi] sagt:
Manchmal richtete Antoninus auf der Tribüne und es wurde dunkel, und seine Söhne blieben im Dunkeln bei ihm. Nachdem er die Tribüne verlassen hatte, nahm er die

Fackel (*φανός*) und leuchtete vor seinen Söhnen. Und die Großen des Reiches traten an ihn heran und sagten zu ihm: Wir nehmen die Fackel und leuchten vor deinen Söhnen. Er sagte zu ihnen: Nein, vielmehr ich werde die Fackel nehmen und ich werde vor meinen Söhnen leuchten, um euch die Liebe zu ihnen wissen zu lassen, damit ihr ihnen Ehre erweist. Ebenso:
Und JHWH ging vor ihnen her, tagsüber in einer Wolkensäule, *(Ex 13,21)*
um dich die Liebe zu Israel vor den Völkern (אומות) der Welt wissen zu lassen, damit sie mit ihnen ehrenvoll umgehen. Und nicht genug, dass sie mit ihnen nicht ehrenvoll umgehen, vielmehr töten sie sie [durch] schwere Tode, Tode die sich voneinander unterscheiden. Dementsprechend heißt es:
Ich werde alle Völker (הגוים) *sammeln.* *(Joel 4,2)*

Man könnte meinen, wegen des Götzendienstes und wegen der Schamlosigkeit und des Blutvergießens. Die Bibel lehrt:
Wegen meines Volkes (עמי) *und meines Erbteils.* *(Joel 4,2)*
Und es heißt:
Ägypten wird zur Wüste. *(Joel 4,19)*
In dieser Stunde [gilt]:
Und Juda wird auf ewig bewohnt sein. *(Joel 4,20)*

[Steht geschrieben] in § 500 [SEZ 1, Jalkut Jesaja].

***Ich will eure Söhne verkaufen.* (Joel 4,8)**

[Steht geschrieben] in § 43 [Mek pisḥa 12, Jalkut Richter]. /

(682)
§ 538
LevR 31,9

***Sonne und Mond verdunkeln sich.* (Joel 4,15)**

Rava sagte:[30]
In der Stunde, in der die Sonnenkugel und der Mond hineintreten, um von dem Heiligen, gepriesen sei er, die Erlaubnis zu erhalten, werden ihre Augen dunkel. Und wenn sie darum bitten herauszugehen, um die Welt zu erleuchten, sehen sie nichts. Was macht der Heilige, gepriesen sei er? Er schießt Pfeile von ihnen ab und sie laufen zu ihrem Licht. Dies ist es, was geschrieben steht:
Deine Pfeile [flogen] zum Licht (לאור). *(Hab 3,11)*

R. Jehoschua [sagte] im Namen von R. Simai aus Cäsarea im Namen von R. Isaak bar Sira:
Die Sonnenkugel versinkt niemals, bis sie wie eine Art Blutklumpen geworden ist. Was ist der Grund?

30 Vgl. Gen Rabbati 1,17.

[Sie geht heraus wie ein Bräutigam aus seiner Kammer,] freut sich wie ein Held, den Pfad (אורח) *zu laufen.* *(Ps 19,6)*

„Pfad“ ist nichts anderes als der der Frauen, denn es heißt:
Es hatte aufgehört bei Sara, nach der Weise (אורח) *der Frauen zu sein.* *(Gen 18,11)*

R. Levi sagte:
Tag um Tag sitzt der Heilige, gepriesen sei er, zu Gericht über die Sonnenkugel und den Mond, die darum bitten, nicht hinauszuziehen, weil sie sich vor ihnen niederwerfen. Dies ist es, was geschrieben steht:
Morgen um Morgen bringt er sein Recht ans Licht (לאור) *und lässt nicht ab.* *(Zeph 3,5)*

Erklärung [zu „er lässt nicht ab“]: Ohne jede Unterbrechung.

Der Niederträchtige kennt keine Scham (בשת). *(Zeph 3,5)*
Sie schämen sich (בהתין) nicht der Götzen, sondern beten sie an. Sie sehen, dass sie geschlagen werden und schämen sich nicht[, sie weiter anzubeten].

bNed 39b

Rava trug vor, und manche sagen R. Isaak:
Sonne und Mond im Zebul. *(Hab 3,11)*[31]
Was wollen sie [dort]? Sie sind doch / im Raqia[32] festgesetzt!
(683) Das lehrt, dass sie[33] vom Raqia in den Zebul aufstiegen und sagten:
Herr der Welt, wenn du über den Sohn Amrams Recht sprechen willst,[34] leuchten wir dir, aber wenn nicht, leuchten wir nicht.
In dieser Stunde schoss er Pfeile und Speere gegen sie.

Er sagte zu ihnen: An jedem Tag leuchtet ihr und sie[35] werfen sich vor euch nieder. Für meine Ehrung setzt ihr euch nicht ein, [aber] für die Ehrung eines [Menschen] aus Fleisch und Blut setzt ihr euch ein. Deshalb schieße ich Tag für Tag Pfeile gegen sie, denn es heißt:
Deine Pfeile flogen zum Licht (לאור). *(Hab 3,11)*

Mek beschal 2

Es wird sein, an jenem Tag werden die Berge Most träufeln.[36] ***(Joel 4,18)***

Und es steht geschrieben:
Da ließ sie ihren Vater Wein trinken. *(Gen 19,33)*
Woher hatten sie Wein in der Höhle?[37] Vielmehr versorgte sie der Heilige, gepriesen sei er, mit Wein, gemäß dem wie es heißt:

---

31 Einer der sieben Himmel. Vgl. bSanh 110a.
32 Auch Name für einen der sieben Himmel.
33 Sonne und Mond.
34 Mose.
35 Die Menschen.
36 Hapax legomenon. Vgl. SDtn § 43; GenR 51,8.
37 Lot und seine Töchter.

Es wird sein, an jenem Tag werden die Berge Most träufeln. *(Joel 4,18)*
Wenn der Heilige, gepriesen sei er, schon die versorgt, die ihn erzürnen, um wie viel mehr die, die seinen Willen tun.

R. Simeon ben Chalafta sagte:[38] *LevR 35,12*
Denn in dieser Welt ist Regen ein Zeichen (*σημεῖον*) der Qualen in der Welt. Die auf Reisen gehen und die Dächer ausbessern[39] geraten durch ihn in Bedrängnis und ebenso die, die die Keltern treten. Aber in der kommenden Zukunft wird der Heilige, gepriesen sei er, [ihn] ihnen als ein Zeichen des Segens bereiten, denn es heißt:
Es wird sein, an jenem Tag werden die Berge Most träufeln. *(Joel 4,18)*

Und eine Quelle kommt aus dem Haus JHWHs heraus und tränkt den Fluss Schittim. ***(Joel 4,18)*** *TanB balak 26*

Es gibt Quellen, die Helden hervorbringen[40], und es gibt [Quellen], die Schwache hervorbringen, und es gibt [Quellen], die Schöne hervorbringen,
und es gibt [Quellen], die Hässliche hervorbringen,
und es gibt [Quellen], die bringen Anständige hervor,
und es gibt [Quellen], die bringen Anzügliche hervor.
Und die Quelle von Schittim war [eine der] Unzucht, und sie tränkte auch das Land Sodoms, denn es heißt:
Wo sind die Männer, die in dieser Nacht zu dir gekommen sind. *(Gen 19,5)* /
Daher wurde diese Quelle verflucht. Und es heißt auch: **(684)**
Und Israel ließ sich in Schittim nieder. *(Num 25,1)*

Und in der Zukunft wird der Heilige, gepriesen sei er, sie vertrocknen lassen,
denn es heißt:
Und eine Quelle kommt aus dem Haus JHWHs hervor und tränkt den Fluss Schittim. *(Joel 4,18)*

Wegen der Gewalt an den Kindern Judas, weil sie unschuldiges Blut vergossen haben. ***(Joel 4,19)***

Steht geschrieben in § 155 [bBQ 119a, Jalkut Samuel].

38 Vgl. SDtn § 306; CantR 8,6,(3).
39 Siehe Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 522.
40 Wörtlich: aufziehen. Siehe Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 212. Vgl. Tan balak 17; NumR 20,22.

Jalkut Schimoni Amos

Kapitel 1

(685) ***Worte des Amos.*** ***(Am 1,1)***

§ 539 *[Steht geschrieben] in § 254 [SDtn § 1, Jalkut Jeremia] und § 515 [Seder Olam 20; Ms. Hamburg: bBer 3a, Jalkut Hosea].*

JHWH brüllt aus Zion. ***(Am 1,2)***

Weil er seinen Bruder mit dem Schwert verfolgt. *(Am 1,11)*

[Steht geschrieben] in § [868] [Ms. Hamburg: TanB tetse 4; Jalkut Psalm 109,3].

bJoma 86b ***So spricht JHWH: Wegen der drei Verbrechen*** (פשעי) ***Israels.*** ***(Am 2,6)***

R. Jose sagte:[1]
Wenn ein Mann eine Übertretung zum ersten und zum zweiten und zum dritten Mal begeht, wird es ihm vergeben. Das vierte Mal wird es ihm nicht vergeben,
denn es heißt:
Und wegen der vier sollte ich ihn nicht strafen? *(Am 2,6)*
Und es heißt:
Siehe, all dies hat er zweimal, dreimal gegen den Mann getan. *(Ijob 33,29)*

Und was [bedeutet das] „und es heißt“?
Wenn du sagen wolltest, die Worte [beziehen sich] auf die Allgemeinheit, nicht aber auf den Einzelnen, komm und höre:
Siehe, all dies hat er gegen [den Mann] getan. *(Ijob 33,29)*

bSanh 7a Es gab jemanden, der sagte:
Ein Mann ging[, um eine Straftat zu begehen], ich verwarnte ihn dreimal, er wurde nicht getötet.

R. Samuel sagte zu R. Jehuda: Es steht ein Vers geschrieben:
Wegen der drei Verbrechen Israels. *(Am 2,6)*

§ 539 ***So spricht JHWH: Wegen der drei Verbrechen von Tyrus*** (צור)**.** ***(Am 1,9)***

SDtn § 322 Dies ist es, was geschrieben steht:
Damit seine Feinde (צרימו) *nicht kennen* (ינכרו)*.* *(Dtn 32,27)*

(686)

---

1 Vgl. tJoma 5(4),13.

In der Stunde, in der die Bedränger Israels, die Völker (אומות) der Welt, sie zu Fremden (נכרים) machen, / als ob sie sie nie gekannt hätten.[2]

Und so finden wir: Als die Israeliten nach Norden fliehen wollten, verschlossen sie ihnen [den Weg], denn es heißt:
Wegen der drei Verbrechen von Tyrus. *(Am 1,9)*

Sie wollten nach Süden fliehen, [aber] sie verschlossen ihnen [den Weg],
denn es heißt:
Wegen der drei Verbrechen von Gaza. *(Am 1,6)*

Nach Osten, [aber] sie verschlossen [den Weg], denn es heißt:
Wegen der drei Verbrechen von Damaskus. *(Am 1,3)*

Nach Westen, [aber] sie verschlossen [den Weg], denn es heißt:
Die Schuld des Westens. *(Jes 21,13)*

Und in der Stunde, in der es den Israeliten gut geht, schmeicheln die Völker (אומות) der Welt ihnen und machen sich selbst so, als seien sie ihnen Brüder.[3]

Und so sagte Esau zu Jakob:
Mein Bruder, es sei dir, was dein ist. *(Gen 33,9)*

Und so sagte Hiram zu Salomo:
Was sind dies für Städte, die du mir gegeben hast, mein Bruder? *(I Reg 9,13)*

Siehe, ich werde das Geschick (שבות) *der Zelte Jakobs wenden* (שב) *und werde mich ihrer Wohnungen erbarmen.* *(Jer 30,18)* *TanB toldot 2*
Gemäß dem, wie es heißt:
[Und] Jakob war ein gesitteter Mann, [in] Zelten wohnend (יושב). *(Gen 25,27)*
Der Heilige, gepriesen sei er, sprach zu ihm: Du hast begonnen, in Zelten [zu wohnen]. Bei deinem Leben, wir werden durch dein Verdienst nach Jerusalem in die Zelte zurückkehren.

R. Samuel bar Nachmani sagte:
„Das Geschick der Zelte Abrahams und Isaaks“ steht hier nicht geschrieben, sondern „der Zelte Jakobs.“ Und ebenso heißt es:
Wie gut sind deine Zelte, Jakob. *(Num 24,5)*

Kapitel 2

Und ich habe die Amoriter vertilgt. ***(Am 2,9)*** *TanB debarim 5*

2 Vgl. PRK 19,2.
3 Vgl. SDtn § 356.

Unsere Lehrer sagten:[4]
Sihon war stark wie ein Turm und stärker als alle Geschöpfe [und länger] als jeder Turm. Und seine Füße reichten[5] auf die Erde, und kein Geschöpf konnte vor ihm bestehen. Was tat der Heilige, gepriesen sei er? Er fesselte seinen Fürsten,
denn es heißt:
Und ich vernichtete seine Frucht von oben und seine Wurzeln von unten. *(Am 2,9)*

Und er stürzte ihn von seinem Ort und übergab ihn den Israeliten.

Und unsere Lehrer sagten:
Sihon und Og waren stärker als Pharao und seine Armeen.
Und wie sie ein Lied über den Fall Pharaos sangen, so hätten sie ein Lied über ihren Fall singen können. Aber David kam und rezitierte über sie ein Lied, denn es heißt:
(687) *Der König schlug Große.* *(Ps 136,17) /*

Kapitel 3

§ 540
bAZ 4a

Nur euch habe ich erkannt aus allen Familien der Erde. ***(Am 3,2)***

R. Abbahu sagte bei Häretikern mit Stolz über R. Sifra, dass er ein großer Mann sei. Sie erließen ihm dreizehn Jahre die Steuer. Eines Tages trafen sie ihn.
[Sie] sagten zu ihm[, was bedeutet der Vers]:
Nur euch habe ich erkannt aus allen Familien der Erde? *(Am 3,2)*
Lässt der, der Ärger[6] hat, diesen an seinem Freund aus?
Er schwieg und sagte ihnen nichts und erwiderte nichts.
Sie banden einen Schal um seinen Hals und folterten ihn.

R. Abbahu kam, er traf [auf] sie. Er sagte zu [ihnen]: Warum foltert ihr ihn?
[Sie] sagten zu ihm: Hast du [uns] nicht gesagt, dass er ein großer Mann sei?
Er sagte: Ich sagte euch [das] in Bezug auf die [mündliche] Lehre. Wer hat gesagt, dass ich es in Bezug auf die Schrift gesagt habe?

[Sie] sagten zu ihm: Und was ist anders [bei] euch, dass ihr es wisst?
[Er sagte:] Wir, die wir euch Steuereinnehmern verfügbar sind, befassen uns selbst [mit derartigen Widersprüchen] und wir studieren die Schrift, sie studieren nicht darin. [Sie] sagten zu ihm: Sage du [die Erklärung]!
Er sagte zu [ihnen]: Ich sage [euch] ein Gleichnis: Womit ist die Sache vergleichbar? Jemandem, der zwei Schuldner hatte, einen den er liebte und einen, den er hasste.

---

4 Vgl. Tan debarim 4; TanB debarim Zusatz 8; Raschi zu Dtn 2,31.
5 Wenn er auf der Turmspitze saß.
6 Für סוסיא wird mit bAZ 4a סיסיא gelesen.

Von dem Geliebten sammelte er es nach und nach ein, von dem Gehassten sammelte er es mit einem Male ein.

Wird das Schofar geblasen. ***(Am 3,6)*** *PRK 24,1*

[Das gleicht] einer Stadt, die durch [herannahende] Truppen in Aufruhr geriet. Und dort gab es einen Alten, der alle Bewohner der Stadt warnte. Jeder, der seinen Ruf hörte, wurde gerettet, und jeder, der ihn nicht hörte, wurde von den Truppen getötet. Ebenso steht geschrieben:
Dich, Menschensohn, habe ich zum Wächter ausersehen [...], wenn ich dem Frevler sage: Du musst des Todes sterben. *(Ez 3,18–19)*
So auch:
Wird das / Schofar in der Stadt geblasen. *(Am 3,6)* **(688)**

Am Neujahrstag.
Und wenn sie nicht erschrecken, sind sie Israeliten.

Wenn Unheil in der Stadt ist, und JHWH es nicht getan hat. ***(Am 3,6)***

Der Heilige, gepriesen sei er, hat keinen Gefallen an ihrem Tod, denn es heißt:
Ich habe keinen Gefallen am Tod des Frevlers. *(Ez 33,11)*

Denn JHWH, der Gott, wird nichts tun[, er hätte denn sein Geheimnis offenbart]. ***(Am 3,7)*** *MidrSam 14,1*

1 Das ist Josef:
Und es sprach Josef zum Pharao. *(Gen 41,25)*

Eine andere Auslegung:
2 Das ist Daniel:
Damals wurde Daniel in einem Traumgesicht das Geheimnis offenbart. *(Dan 2,19)*

Eine andere Auslegung:
3 Das ist Elischa:
Aber JHWH hat mir gezeigt, dass er sterben wird. *(II Reg 8,10)*

Eine andere Auslegung:
4 Dies sind die Weisen[, denn wir haben gelernt]: In den vier-Abschnitten ist die Sache ausgeführt.[7]

Eine andere Auslegung:
5 Das ist Elija:
Und Jehu, den Sohn des Nemschi, sollst du zum König salben. *(I Reg 19,16)*

Eine andere Auslegung:

7 Siehe mAbot 5,12; Tan wa-jera 6.

6 Das ist Ahia aus Schilo:
Siehe, die Frau Jerobeams. *(I Reg 14,5)*

Eine andere Auslegung:
7 Das ist Samuel:
Und JHWH hatte Samuels Ohren offenbart [...], morgen zu dieser Stunde werde ich einen Mann zu dir senden *(I Sam 9,15–16)*

MidrPs 25,13
§ 541

Als erstes war das Geheimnis JHWHs denen, die ihn fürchten, denn es heißt:
Das Geheimnis JHWHs denen, die ihn fürchten. *(Ps 25,14)*
Danach den Standhaften, denn es heißt:
Und sein Geheimnis ist mit den Standhaften. *(Prov 3,32)*
Danach den Propheten,
Denn JHWH, der Gott, wird nichts tun[, er hätte denn sein Geheimnis offenbart]. *(Am 3,7)*

GenR 49,2

Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: Abraham ist ein Prophet, denn es heißt:
Gib dem Mann die Frau zurück, denn er ist ein Prophet. *(Gen 20,7)*
Und ich sollte [es] ihm nicht offenbaren?
Und JHWH sprach: Wie kann ich vor Abraham verbergen? *(Gen 18,17)*

bBer 56b

Der Löwe brüllt. Wer wird sich nicht fürchten? ***(Am 3,8)***

Wer einen Löwen im Traum sieht, soll aufstehen und sagen:
Der Löwe brüllt. [Wer wird sich nicht fürchten?] *(Am 3,8)*
Bevor ihm ein anderer Vers erscheint:
Der Löwe steigt heraus aus seinem Dickicht. *(Jer 4,7)*

(689)

Weiter unten in § 382 [Mek bachodesch 4, Jalkut Ezechiel] und in § 259 [PRK 13,15, Jalkut Jeremia]. /

bChul 59b-60a

Der römische Herrscher (*Cæsar*) sagte zu R. Jehoschua:
Euer Gott wird mit einem Löwen verglichen. Was ist das Besondere daran, wenn doch der Reiter den Löwen töten kann?
Er sagte zu ihm: Er wird nicht mit diesem Löwen verglichen, sondern mit dem Löwen vom Haus des Ilai. Er sagte zu ihm: Ich wünsche, dass du ihn mir zeigst.
Er sagte zu ihm: Du kannst ihn nicht sehen.
Er sagte zu ihm: Gewiss [ich möchte ihn sehen].
Da bat er um Erbarmen und [der Löwe] riss sich von seinem Ort los.
Als er noch vierhundert Parasangen[8] entfernt war, brüllte er, sodass alle Schwangeren Fehlgeburten hatten und Mauern in Rom einfielen.
Als er noch dreihundert Parasangen entfernt war, brüllte er, sodass die Backenzähne und Schneidezähne der Männer ausfielen, und auch er fiel von seinem Thron auf die

8 Michael Sokoloff, *A Dictionary of Jewish Babylonian Aramaic of the talmudic and geonic periods* (Jerusalem: 2002), 935: "a Persian mile."

Erde. Er sagte zu ihm: Bitte seinetwegen um Erbarmen, damit er zu seinem Ort zurückkehrt. Da bat er um Erbarmen, und er kehrte zu seinem Ort zurück.

Er sagte [ein anderes Mal] zu ihm: Ich wünsche, euren Gott zu sehen.
Er sagte zu ihm: Du kannst [ihn] nicht [sehen].
Er sagte zu ihm: Gewiss [ich möchte ihn sehen].
Er ging und ließ ihn[9] in der Jahreszeit des Tammuz gegenüber der Sonne stehen.
Er sagte zu ihm: Hebe deine Augen und schaue sie an.
Er sagte zu ihm: Ich kann nicht [hinsehen].
Er sagte zu ihm: Wenn du am Tag, der dem Heiligen, gepriesen sei er, dient, sagst, du kannst nicht [in die Sonne schauen], um wie viel weniger auf den Heiligen, gepriesen sei er [selbst].

Er sagte [ein anderes Mal] zu ihm: Ich möchte Hema[10] für euren Gott Trankopfer (דנסכות)[11] [bringen].
Er sagte zu ihm: Du kannst [das] nicht; seine Truppe ist zu zahlreich.
Er sagte zu ihm: Gewiss [ich möchte darbringen].
Er sagte zu ihm: Geh, bereite es am Fluss Rabita, wo viel Platz / vorhanden ist.
Er ging [und] mühte sich sechs Monate im Sommer ab. Da kam ein Wind und blies **(690)**
[alles] ins Meer. Daraufhin mühte er sich sechs Monate im Winter. Da kam ein Regen und spülte [es] ins Meer. Er sagte zu ihm: Was soll es bedeuten?
Er sagte zu ihm: Sie sind wie Kehrer und Feger, die vor ihn kommen. Er sagte zu ihm: Wenn es so ist, vermag ich es nicht.

Also spricht JHWH: Genauso wie der Hirte aus dem Maul des Löwen entreißt. ***(Am 3,12)***

[Steht geschrieben] in § 236 [Seder Olam 22, Jalkut Könige].

Kapitel 4

Hört dieses Wort, Kühe Baschans. ***(Am 4,1)*** *§ 542*

[Um] das Unrecht des Raubs [zu sühnen], fallen Heuschrecken ein, und es herrscht *bSchab 32b-33a*
Hungersnot und die Menschen essen das Fleisch ihrer Söhne und Töchter,
denn es heißt:
Hört diese Worte, Kühe Baschans, im Gebirge Samarias. *(Am 4,1)*

---

9 Den Herrscher.
10 Siehe Dtn 9,19: *Denn mir war bang vor Grimm und Zorn (hema)*. – Hema gilt als ein Engel des Zorns.
11 In bChul 60a heißt es: דנצבות.

Rava sagte:[12]
Wie die Frauen der Männer von Machosa, die gegessen, aber nicht [dafür] gearbeitet haben.

Es steht geschrieben:[13]
Ich plagte euch mit Feuersbrunst und mit Gelbsucht. *(Am 4,9)*
Und es steht geschrieben:
Was die Heuschrecke übrig ließ, fraß die Wanderheuschrecke.[14] *(Joel 1,4)*

Und es steht geschrieben:
Und er schneidet zur Rechten ab und hungert [und isst zur Linken, und sie werden nicht satt. Das Fleisch seines Armes (זרועו) *essen sie jeder].* *(Jes 9,19)*

Lies nicht „seines Arms (זרועו)", sondern: Seines Samens (זרעו).

jAZ 1,1 ***Und ihr sollt am Morgen eure Schlachtopfer bringen.*** ***(Am 4,4)***

Dort haben wir gelernt:[15]
VOR DEN FESTEN (אידיהן) DER HEIDEN (גוים) IST ES DREI TAGE VERBOTEN, MIT IHNEN HANDEL ZU TREIBEN.

R. JISCHMAEL SAGT:
DREI [TAGE] DAVOR UND DREI [TAGE] DANACH IST ES VERBOTEN.

UND DIE WEISEN SAGEN:
VOR DIESEN IST ES VERBOTEN UND NACH DIESEN IST ES ERLAUBT.

R. Chama bar Uqba hörte [die Erklärung für] alle von hier:
(691) *Und ihr sollt am Morgen eure Schlachtopfer bringen, am dritten Tag / eure Zehnten.* *(Am 4,4)*

R. Jose sagte:[16]
[Wenn dies] so wäre, wäre [es] selbst in der Diaspora verboten,
denn es wird gelehrt: Nahum der Meder sagt:
Der erste Tag ist in der Diaspora verboten.

Was ist nun [richtig]?
Dort hat man geprüft und gefunden, dass sie ihre Bedürfnisse an einem Tag erledigen, und sie verboten ihnen einen Tag. Aber hier hat man geprüft und gefunden:

---

12 Vgl. bPes 50b.
13 Siehe Hag 2,17.
14 Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament* (18. Aufl., Berlin, Göttingen: Springer, 2013), 94: „Wanderheuschrecken n. ihren Arten, essbar."
15 Mischna AZ 1,1.
16 Vgl. tAZ 1,1.

Und ihr sollt am Morgen eure Schlachtopfer bringen [am dritten Tag eure Zehnten]. *(Am 4,4)*
[Das bedeutet,] dass sie ihre Bedürfnisse [an] drei Tagen erledigen, und sie haben ihnen drei Tage verboten.

Wie hält R. Joses Recht diesen Vers aufrecht:
Und ihr sollt am Morgen eure Schlachtopfer bringen? *(Am 4,4)*
Die Schrift redet über die Königsherrschaft Jerobeams. Nachdem er König über Israel geworden war, fing er an, die Israeliten zu verführen, und er sagte zu ihnen: Treibt Götzendienst! Die Götzen sind wohlwollend, denn es heißt:
Wir wollen gegen Juda hinaufsteigen und ihn erschrecken (ונקיצנה) *und es für uns erobern* (ונבקיענה) *[und zum König in seiner Mitte einen Sohn aus Tabal machen].* *(Jes 7,6)* **§ 542**

Rabbah bar Chana sagte:
Wir haben überall in der Schrift gesucht und keinen Ort gefunden, dessen Name Tabal (טבאל) ist. Vielmehr, was [bedeutet] „Tabal"? Dass er gut (טובה) mit seinen Dienern umgeht.

1 Die Tora sagt:
Und erwählt ihn [mir] aus allen Stämmen Israels. *(I Sam 2,28)*
Und ein Götzendiener sagt:
Und er machte zu Priestern von den Enden (קצ[ו]ת) *des Volkes.* *(I Reg 12,31)*

R. Ela sagte:
Von den Dornigen (הקוצים) und von den Untauglichen (הפסולים), die im Volk waren.

2 Die Tora sagt:
Und das Fett vom Fest soll nicht bis zum Morgen liegen bleiben. *(Ex 23,18)*
Und der Götzendiener sagt:
Und ihr sollt am Morgen eure Schlachtopfer bringen. *(Am 4,4)*

3 Die Tora sagt:
Am Tag eures Schlachtopfers soll es gegessen werden und am darauf folgenden [Tag]. *(Lev 19,6)*
Und der Götzendiener sagt:
Am dritten Tag eure Zehnten. *(Am 4,4)*

4 Die Tora sagt:
Du sollst nicht bei Gesäuertem das Blut meines Schlachtopfers schlachten. *(Ex 34,25)*
Und der Götzendiener sagt:
Und opfere vom Gesäuerten das Dankopfer. ***(Am 4,5)***

5 Die Tora sagt:
Du sollst nicht hinauszögern, es zu halten. *(Dtn 23,22)*
Und der Götzendiener sagt:
Und ruft Freiwilliges aus. ***(Am 4,5)***

R. Judan, der Vater von R. Mattatia, sagte:
Der Schriftvers will nichts anderes als die [folgende] Angelegenheit von Israel erwähnen:
(692) *Am Tag / unseres Königs wurden die Fürsten krank* (החלו) *von der Hitze des Weines.* *(Hos 7,5)*
Am Tag, als Jerobeam, der Sohn des Nabat, König geworden war, kamen alle Israeliten in der Abenddämmerung zu ihm. Sie sagten zu ihm: Steh auf! Treibe für uns Götzendienst! Er sagte zu ihnen: Nun, da Abenddämmerung ist? Vielmehr, wenn ihr wollt, geht und kommt am Morgen wieder. Das ist es, was geschrieben steht:
Denn sie nähern sich, [ihr Herz ist] wie ein Backofen [...], die ganze Nacht schläft ihr Bäcker. *(Hos 7,6)*

Die ganze Nacht schläft doch nicht ihr Bäcker, [wenn der Ofen]
brennt wie ein flammendes Feuer?! *(Hos 7,6)*

Am Morgen kamen sie wieder zu ihm. Er sagte zu ihnen: Jetzt weiß ich, dass ihr es wirklich wollt, aber ich fürchte mich vor dem Sanhedrin (*συνέδριον*), dass sie mich töten. Sie sagten zu ihm: Wir werden sie töten. Das ist es, was geschrieben steht:
Sie alle sind heiß wie ein Backofen. *(Hos 7,7)*

R. Levi sagte:
Sie haben sie getötet. Das ist es, was geschrieben steht:
Wenn man einen Erschlagenen (חלל) *findet.* *(Dtn 21,1)*

R[abbi] sagte:
Er hat sie von ihrer Größe herabsteigen lassen.

Am Tag unseres Königs wurden die Fürsten krank (החלו). *(Hos 7,5)*
Am Tag, an dem die Fürsten zu profanen (חולין) [Leuten] wurden.

Wer hat ihnen das bewirkt?
Die Hitze des Weins. *(Hos 7,5)*
Denn sie glühten nach dem [Trinken des] Weins.

Er zerrt [mit] seiner Hand die Lallenden.[17] *(Hos 7,5)*
Wenn er einen rechtschaffenen Mann sah, setzte er neben ihn zweimal so viele Spötter. Diese sagten zu ihm: Welche Generation ist beliebter als alle Generationen?
Er sagte zu ihnen: [Es ist die] Wüstengeneration.
Und sie sagten: Haben sie nicht Götzendienst getrieben?
Und er sagte zu ihnen: Dennoch wurden sie, weil sie so beliebt waren, nicht bestraft.
Und sie sagten zu ihm: Sieh, der König will es ebenso machen.
(693)

17 Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament* (18. Aufl., Berlin, Göttingen: Springer, 2013), 609: „die Spötter."

Und nicht nur das, / sondern sie machten einen [Götzen] und der König möchte zwei machen:
Einen in Bet-El und einen in Dan. *(I Reg 12,29)*

Die Überheblichkeit des Jerobeam ließ ihn völlig der Sünde verfallen.[18]

R. Jose, der Sohn von R. Jehuda, sagte:
Am Ende eines Siebtjahres[19] wurde Jerobeam König über Israel, denn es heißt:
Am Ende der sieben Jahre [...], wenn ganz Israel kommt um zu sehen. *(Dtn 31,10–11)*

Er[20] sagte: Wenn ich mich erheben und [die Tora] lesen und [ihnen] vorangehen will, sagen jene zu mir: Der König der Stadt geht voran.[21] Und wenn ich als zweiter lese, ist es für mich eine Schande.[22] Wenn ich nicht beginne, ist es für mich eine Missachtung. Und wenn ich sie nach Jerusalem hinaufziehen lasse, verlassen sie mich und gehen zu Rehabeam, dem Sohn von Salomo. Dies ist es, was geschrieben steht:
Wenn dieses Volk hinaufzieht. *(I Reg 12,27)*
Was machte er? Er machte zwei goldene Kälber und schrieb auf ihre Herzen: Sie werden dich töten.[23] Er sagte: Jeder König, der sich [nach mir] erhebt, soll durch sie [den Konflikt] erinnern.

R. Hoschaja sagte:
Wer Bannungen bannt (חובר חברים) *ist weise.* *(Ps 58,6)*
Jeder, der sein[24] Freund (חבר) war, dessen Freund war er.

R. Huna sagte:
Und zum Schlachten streifen sie umher, sie haben sich tief niedergelassen (העמיקו). *(Hos 5,2)*
[Das meint,] dass er im Frevel tief gesunken ist (שהעמיק).
Er sagte: Jeder, der sich öffentlich macht [mit abweichender Meinung],[25] den töte ich.

R. Ba bar Kahana sagte:
Auch in Bezug auf Schabbattage und Festtage finden wir, dass er [sie] aus seinem Herzen frei erfand. Das ist es, was geschrieben steht:

---

18 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 467: "a confirmed sinner."
19 Vgl. Dtn 15,1–11.
20 Jerobeam.
21 Rehabeam in Jerusalem, siehe I Reg 12,25–33.
22 jAZ 1,1: גנאי, Jalkut: גניא.
23 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 365: "execution by decapitation with a sword."
24 Jerobeams.
25 Für דמפשיט wird mit jAZ 1,1 דמפרסים gelesen. Vgl. Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 1232.

Da machte Jerobeam ein Fest im siebten[26] *Monat [...], im Monat, den er aus seinem Herzen*[27] *frei erfand.* *(I Reg 12,32–33)*

„Allein“ (מלבד) steht [für מלבו] geschrieben [wie in]:
Allein die Schabbattage JHWHs. *(Lev 23,38)*

bNid 65a

Und auch ich gab euch Reinheit[28] ***der Zähne.*** ***(Am 4,6)***

Es sprach R. Chana bar Schalmija im Namen von / Rav:
(694) Wenn die Zähne des Menschen sich verringern, verringert sich [auch] seine Nahrung.

bTaanit 6b

Und ich ließ es auf eine Stadt regnen und auf eine andere Stadt ließ ich es nicht regnen. ***(Am 4,7)***

Rav sagte:
Beides ist zum Fluch.

Und dies sagte R. Chisda:
Wenn der Regen auf einen Teil des Landes fällt und auf einen Teil des Landes nicht fällt, ist dadurch nicht das „er wird verschließen“[29] geschehen.

Das ist kein Widerspruch: Das eine, wenn er als guter [Regen] kommt, und das andere, wenn er kommt, als hätte er [den Vers „er wird verschließen“] gesagt.

R. Aschi sagte:
Dies ist auch zu beweisen, da geschrieben steht:
„Du lässt es regnen“ (תמטיר). [Das ist als Notarikon zu lesen und heißt:] „Es wird ein Regenplatz sein“ (**תהא מקום מטר**).[30]

bBer 23a

[Darum werde ich dir, Israel, einen Bogen (עקב) ***machen ...,] stelle dich auf,***[31] ***deinem Gott entgegen, Israel.*** ***(Am 4,12)***

Unsere Lehrer lehrten:[32]
Wenn jemand einen menschlichen Drang verspürt, darf er nicht beten,
denn es heißt:
Stelle dich auf, deinem Gott entgegen Israel. *(Am 4,12)*

---

26 BH: *im achten.*
27 BH: מלבד, Jalkut: מלבו.
28 Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament* (18. Aufl., Berlin, Göttingen: Springer, 2013), 844: „blanke Zähne (wörtl. Reinheit d. Zähne i.S.v. nicht z. beißen.“
29 Dtn 11,17.
30 Vgl. bTaan 20b.
31 Bereite dich vor.
32 Vgl. Sefer Chasidim § 57 und § 821.

Und wenn er [trotzdem] sein Gebet betet, ist es eine Abscheulichkeit.

R. Zebid sagte, und manche sagen, R. Jehuda sagte:
Sie lehrten dies nur für den, der nicht fähig ist, es einzuhalten. Aber derjenige, der fähig ist, es einzuhalten, dem ist es erlaubt [so zu beten].

Wie lange?

R. Scheschet sagte:
Bis zu einer Meile.[33]

Rabbah bar Rav Huna zog seine feinen Schuhe an, wenn er betete, denn es heißt: *bSchab 10a*
Stelle dich auf, deinem Gott entgegen, Israel. *(Am 4,12)*

Rav Kahana sagte: **(695)**
Ich sah R. Aschi: Wenn es Schmerz [in der Welt] gibt, / entfernt er seinen Mantel, und er faltet seine Hände und betet. [Dann] sagt er: Wie ein Sklave bin ich vor seinem Herrn. Wenn es Frieden in der Welt gibt, kleidet er sich und legt einen Mantel an und betet. [Dann] sagt er:
Stelle dich auf, deinem Gott entgegen, Israel. *(Am 4,12)*

Denn siehe, er bildet Berge und erschafft Wind. ***(Am 4,13)*** *bChul 87a*

Ein gewisser Häretiker sagte zu R[abbi]:[34]
Wer die Berge gebildet hat, hat den Wind nicht erschaffen, und wer den Wind erschaffen hat, hat die Berge nicht gebildet.
Da sagte er zu ihm: Dummkopf, achte auf den Schluss des Schriftverses:
JHWH[35] *der Heerscharen ist sein Name.* *(Am 4,13)*

R. Illa hörte, als er die Treppe des R. Saliq hinaufstieg und weiterging, ein Kind folgenden Schriftvers lesen: *bChag 5b*
Denn siehe, er bildet Berge und erschafft Wind. *(Am 4,13)*
Er sagte: Gibt es ein Hilfsmittel für einen Sklaven, der seinem Herr seinen Gedanken mitteilt?[36]

Was [bedeutet] „seinen Gedanken (שיחו)“?

Rav sagte:
Selbst das kleinste Gespräch (שיחה) zwischen einem Mann und seiner Frau berichtet man ihm[37] in der Stunde seines Todes.

---

33 Die Zeit, die man benötigt, um eine Meile zu gehen.
34 Vgl. bSanh 39a.
35 BH: *JHWH, der Gott der Heerscharen.*
36 Der seinem Herrn sagt, was er denkt.
37 Gott.

Und, wenn es nicht notwendig für das Bedürfnis seiner Frau war.[38]

§ 543
bChag 12b

Es wird gelehrt: R. Jose sagte zu ihnen:
Wehe den Geschöpfen, die sehen, aber nicht verstehen, was sie sehen,
die stehen, aber nicht wissen, worauf sie stehen.

Worauf steht die Erde?[39] Sie steht auf Säulen, denn es heißt:
Er rüttelte die Erde von ihrem Ort, sodass ihre Säulen erbebten. *(Ijob 9,6)*

Die Säulen sind auf dem Wasser, denn es heißt:
Der die Erde auf dem Wasser ausbreitete. *(Ps 136,6)*
Wie ein Schiff, das das Wasser bedeckt.

Das Wasser ist auf den Bergen, denn es heißt:
Auf Bergen standen Wasser. *(Ps 104,6)*

Und die Berge sind auf dem Wind, denn es heißt:
(696) *Denn siehe, / er bildet Berge und erschafft Wind.* *(Am 4,13)*

Der Wind ist auf dem Sturm, denn es heißt:
Sturmwind vollstreckt sein Wort. *(Ps 148,8)*

Der Sturm ist an den Armen des Heiligen, gepriesen sei er, gehängt, denn es heißt:
[Zuflucht ist bei dem Gott von ehedem] und unter den Armen des Ewigen (עולם). *(Dtn 33,27)*

Und die Weisen sagen:
Sie[40] steht auf zwölf Säulen, denn es heißt:
Er befestigte die Grenzen der Völker (עמים) *nach der Anzahl der Stämme*[41] *Israels.* *(Dtn 32,8)*

Und manche sagen:
Auf sieben Säulen, denn es heißt:
Sieben Säulen ausgehauen. *(Prov 9,1)*

R. Eleazar ben Schammua sagt:
Auf einer Säule, und ihr Name ist „Gerechter“, denn es heißt:
Und der Gerechte ist das Fundament der Welt. *(Prov 10,25)*

---

38 Den Beischlaf zu vollziehen.
39 Vgl. jChag 2,1.
40 Die Erde.
41 BH: *der Kinder Israels.*

Kapitel 5

Hört das Wort JHWHs,[42] das ich erhebe. ***(Am 5,1)*** *Jelamdenu*

[Steht geschrieben in] § 283 [ThrR pet. 2; bBer 4b, Jalkut Jeremia].

Der die Meeresfluten ruft und sie ausgießt. ***(Am 5,8)***

Normalerweise[43], wenn man einen Zaun um seinen Garten[44] macht, ist der Zaun höher als der Garten. Aber hier ist der Sand niedriger und der Ozean (Ὠκέανος) ist höher.

R. Abbahu interpretierte:[45] *GenR 23,7*
Der Ozean (Ὠκέανος) ist höher als die ganze Welt.

R. Menachem sagte zu ihm:
Ist denn der Vers vollständig:
Der die Meeresfluten ruft und sie ausgießt? *(Am 5,8)*
Wie der, der von oben nach unten ausgießt.

Ein zweites Mal stehtgeschrieben:
Der die Meeresfluten ruft und sie ausgießt. *(Am 9,6)*
Entsprechend den zwei Malen, die das Meer die Generation des Henoch und die Generation der Zerstreuung überschwemmt hat.[46]
Bis hierhin / stieg es das erste Mal, und bis hierhin stieg es das zweite Mal.

R. Judan und R. Abbahu und R. Eleazar im Namen von R. Chanina: **(697)**
Beim ersten Mal stieg es bis Akko und Jaffo (יפו).[47] Dies ist es, was geschrieben steht:
Bis hierher (פה) *sollst du kommen, und nichts hinzufügen.* *(Ijob 38,11)*
Und hier werde ich stehen.[48] *(Ijob 38,11)*
In Jaffo werde ich stehen, deine stolzen Wogen. *(Ijob 38,11)*

Eine andere Auslegung: *GenR 25,2*
§ 544

---

42 BH: *dieses Wort*.
43 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 884: "according to the custom of the world = ordinarily."
44 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim*, 978: "a fenced in place, a garden."
45 Vgl. jScheq 6,2.
46 Siehe GenR 5,6; Raschi zu Am 5,8.
47 Nach GenR 23,7 kam die zweite Flut bis an die Küste von Barbaria.
48 Jalkut: ופה אשית; BH: ופא ישית. Die Wurzel שית kann „setzen, stellen legen, stehen" bedeuten. Siehe Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament* (18. Aufl., Berlin, Göttingen: Springer, 2013), 1349–1350.

Warum zweimal? Vor [der Zeit von] Noach pflegten die Wasser aufzusteigen und sie in ihren Gräbern zu überfluten. Zwei Mal: Einmal zur Morgenzeit und einmal am Abend. Dies ist es, was geschrieben steht:
Wie Erschlagene, die im Grab liegen. *(Ps 88,6)*
Ihre [dort] Liegenden waren [wie] Erschlagene.
Als Noach (נח) erstand, fanden sie Ruhe (נחו).

Hier heißt es „Ruhen", und dort heißt es:
Es kommt Frieden, sie ruhen (ינוחו) *auf ihren Lagern.* *(Jes 57,2)*
Wie dort Ruhe im Grab, so hier Ruhe im Grab.

§ 544
DtnR 10,2

R. Jose ben Zimra sagte:[49]
Seit dem Beginn der Erschaffung der Welt sagte der Heilige, gepriesen sei er:
Es sammle sich das Wasser [...], und das Trockene werde sichtbar. *(Gen 1,9)*
Warum steht geschrieben:
Der die Meeresfluten ruft und sie ausgießt? ***(Am 5,8)***

Gott hat es so gemacht, dass man sich vor ihm fürchte. *(Koh 3,14)*
Womit ist das vergleichbar?
Einer Stadt, die sich gegen den König auflehnt. Was macht er? Er lässt eine harte Legion (*legio*) kommen, die [sie] umzingelt, damit die Einwohner der Stadt [es] sehen und sich vor ihm fürchten.

bSchab 77b

Er lässt über einen Mächtigen Verwüstung aufblitzen (המפליג).[50] ***(Am 5,9)***

Unsere Lehrer lehrten:
Fünf [Arten von Furcht] gibt es bei der Furcht, die der Schwache bei dem Starken [auslöst]:
Die Furcht vor einem Mafgia[51] beim Löwen,
die Furcht vor einer Mücke beim Elefanten,
die Furcht vor einer Spinne beim Skorpion,
die Furcht vor einer Schwalbe beim Adler,
die Furcht vor einem Kilbit beim Leviatan.

R. Jehuda sagte:
Welcher Vers [bezieht sich darauf]?
(698) *Er lässt über einen Mächtigen Verwüstung aufblitzen.* *(Am 5,9)* /

GenR 31,3

Sie hassen den, der im Tor zurechtweist (מוכיח)**.** ***(Am 5,10)***

---

49 Vgl. KohR 3,14; GenR 5,8.
50 Hapax legomenon.
51 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 820: "name of an animal of which the lion is afraid."

Das ist Noach, der zu ihnen zu sagen pflegte: Nichtsnutze, ihr verlasst (מניחין) den, dessen Stimme Zedern zerbricht und betet trockenes Holz an.
Und weil sie mit einem bösen Plan durchtränkt waren, wurden sie aus der Welt getilgt, denn es heißt:
Da sprach Gott zu Noach: Das Ende allen Fleisches ist vor mich gekommen. *(Gen 6,13)*

Hasst das Böse und liebt das Gute [...], vielleicht begnadigt er. ***(Am 5,15)*** *bChag 4b*

R. Assi weinte, wenn er zu dem Schriftvers kam.[52]
All dies und vielleicht [mehr]!

R. Isaak sagte: *GenR 71,2*
Weil diese Worte zu Rahel gesprochen wurden:
Ich will dir sieben Jahre um Rahel, deine Tochter, dienen, *(Gen 29,18)*
wurde Israel nach ihrem Namen benannt:
Rahel weint um ihre Kinder. *(Jer 31,15)*

Und „nach ihrem Namen" ist nichts anderes als „nach dem Namen ihres Sohnes", denn es heißt:
Vielleicht begnadigt JHWH der Heerscharen den Rest Josefs. ***(Am 5,15)***

Und „nach dem Namen ihres Sohnes" ist nichts anderes als „nach dem Namen ihres Sohnessohns" selbst, denn es heißt:
Ein teurer Sohn ist mir Efraim. *(Jer 31,20)*

Wehe denen, die nach dem Tag JHWH begehren. ***(Am 5,18)*** *bSanh 98b*

Ein Gleichnis von einem Hahn und einer Fledermaus, die nach dem Schein des Lichts spähen, [und] der Hahn sagt zur Fledermaus: Das Licht ist für mich, aber warum ist das Licht für dich?

Wie ein Mensch, der vor dem Löwen flieht. ***(Am 5,19)*** *PRE 37–38*

Das ist Laban, der Jakob wie ein Löwe verfolgte, um ihm / sein Leben auszulöschen. **(699)**

Und es trifft ihn der Bär. ***(Am 5,19)***

Das ist Esau, der am Weg steht wie ein Bär, seiner Jungen beraubt, um eine Mutter über den Kindern zu töten.

Und kommt er in das Haus und stützt seine Hand an die Wand, beißt ihn die Schlange. ***(Am 5,19)***

---

52 Vgl. RutR 7,13(11); PRK 20,2.

Als Jakob ins Land Kanaan zu seinem Haus gekommen war, kam Sichem, der Sohn des Hamor, gegen ihn,[53] denn es heißt:
Und er tat ihr Gewalt an. *(Gen 34,2)*

MidrPs 18,11
§ 545

Eine andere Auslegung:
Vor dem Löwen. ***(Am 5,19)***

Das ist Babylonien.

Und es trifft ihn der Bär. ***(Am 5,19)***

Das ist Medien.

Und er kommt ins Haus. ***(Am 5,19)***

Das ist Griechenland,[54] weil der Tempel in ihren Tagen bestand.

Und es beißt ihn die Schlange. ***(Am 5,19)***

Das ist ein frevlerisches Volk (אומה), deren
Stimme wie eine Schlange ergeht. *(Jer 46,22)*

§ 545

Und ebenso heißt es:
Öffne mir, meine Schwester. *(Cant 5,2)*
In Babylonien.

Meine Freundin. *(Cant 5,2)*
In Medien.

Meine Taube (יונתי). *(Cant 5,2)*
In Griechenland (יון).

Meine Fromme. *(Cant 5,2)*
In Edom.

Und warum heißt es „*meine Taube*“ in Bezug auf Griechenland?
Weil sie Turteltauben und junge Tauben (בני יונה) auf dem Altar zu opfern pflegten.

[Und warum heißt es] „*meine Fromme*“ (תמתי) in Bezug auf Edom?
Weil sie mit ihm verschwistert waren (מותאמים), und ihr Seele für die Heiligung des Namens [Gott] übergaben.
Wie viele Religionsverfolgungen hat man in ihren Tagen über sie verhängt!
Und ebenso heißt es:
Mich umschlingt das Band des Todes. *(Ps 116,3)*

---

53 Gemeint ist: Gegen seine Familie, denn der Belegvers bezieht sich auf die Vergewaltigung Dinas in Sichem.

54 Jawan, der Sohn von Jafet, Stammvater der Griechen.

[Steht geschrieben] oben [in] § 158 [MidrPs 18,11, Jalkut Samuel].

So wie ein Mann vor dem Löwen flieht. ***(Am 5,19)*** *PAB Est 1,1*

Das ist Babylonien:
Das erste war wie ein Löwe. *(Dan. 7,4)*
Und es trifft ihn der Bär. ***(Am 5,19)***

Das ist Medien:
Das zweite glich einem Bären. *(Dan 7,5)*

Und er kommt ins Haus. ***(Am 5,19)***

Das ist Griechenland. **(700)**
Als sie in ihren Tagen kamen, um den Tempel zu bauen, stand Haman,[55] der Frevler, / dessen [Sohn] Schimschai der Schreiber,[56] war, gegen sie auf.
Und von dort kam[en sie] als Gesandte (*πρεσβεύτης*) gegen Mordechai herab, der den Tempel bauen wollte.[57]

Israel sagte:[58]
Mordechai war aus dem Stamm Benjamin, und über ihn steht geschrieben:
Zwischen seinen Höhen wird er wohnen. *(Dtn 33,12)*
Daher sagte Israel, dass er ihnen als Gesandter (*πρεσβεύτης*) entgegenkam.

Mordechai [kam herab], um den Tempel zu bauen, und Haman kam herab, um [es] aufhören zu lassen. Deshalb steht geschrieben:
Während der Herrschaft Ahaschveroschs, am Anfang seiner Herrschaft, schrieben sie eine Anklage. *(Esr 4,7)*
Deshalb schrien sie alle:
Und es war in den Tagen des Ahaschverosch. *(Est 1,1)*

[Steht geschrieben] unten [in] § 310 [bSanh 98b, Jalkut Jeremia].

Kapitel 6

Wehe den Sorglosen in Zion. ***(Am 6,1)*** *LevR 5,3*

Das sind die Stämme Juda und Benjamin.[59]

Und den Sicheren auf den Bergen Samarias. ***(Am 6,1)***

---

55 Das Buch Ester spielt in der Zeit Mediens und Persiens.
56 Siehe Esr 4,8–9 und PAB zu Est 6,1.
57 ירד פרווטים bleibt unübersetzt.
58 Vgl. bMeg 12b.
59 Siehe NumR 10,3; Tan schemini 5; TanB schemini 8.

Das sind die [übrigen] zehn Stämme.

Die Vornehmen des Ersten der Völker (הגוים)**.** ***(Am 6,1)***

Sie [Israel] kommen von zwei Namen, von Sem und Eber.[60]

Wenn die Völker (אומות) der Welt essen und trinken, beschäftigen sie sich mit belanglosen Dingen. [Sie fragen zum Beispiel:] Wer war weise wie Bileam? Wer war stark wie Goliat? Wer war reich wie Haman? Und danach kommen die Israeliten und sagen zu ihnen: War Ahitofel kein Weiser, Simson kein Starker, Korach kein Reicher?

Zieht hin nach Kalneh. ***(Am 6,2)***

Das ist Ktesifon.

Und geht von da nach Hamat Rabba. ***(Am 6,2)***

Das ist Antiochia.[61]

Und geht hinunter nach Gat der Philister. ***(Am 6,2)***

Das sind die Hügel Palästinas.

Die sich dem bösen Tag fern wähnen. ***(Am 6,3)***

Dem Tag des Exils.

Und das Wohnen der Gewalt heranbringen (ותגישון)**.** ***(Am 6,3)***

Das ist Esau.
Sie biedern sich an (הגשתם), um bei Gewalt [dabei] zu sitzen.

Die auf Betten aus Elfenbein liegen. ***(Am 6,4)***

Auf Betten aus Elefant[enzähnen].

(701) ***Und sich räkeln*** (וסרוחים) ***/ [auf] ihren Lagern*** (ערסותם).[62] ***(Am 6,4)***

Sie waren anstößig (מסריחין) durch ihre Übertretungen auf ihren Betten.

Sie essen die Lämmer aus der Herde. ***(Am 6,4)***

Sie sagten:
Wenn einer von ihnen ein Kalb essen wollte, ließ er alle Rinder vor ihm hergehen, stellte sich auf eins und schlachtete es.

---

60 Siehe Gen 10,21.
61 Gemeint ist wohl die warme Quelle „Hemat“ von Antiochia.
62 BH: ערשותם.

Sie klimpern auf der Harfe[63] [...], sie trinken aus Weinschalen.[64] (Am 6,5–6)

Rav und R. Jochanan und die Rabbanan.
Rav sagte: [Sie trinken] Calida.[65]
R. Jochanan sagte: Aus kleinen Bechern.
Und die Rabbanan sagten: Aus Bechern, die nicht aus Glas waren.[66]

Und woher war der Wein, den sie tranken?

R. Abbahu [sagte] im Namen von R. Chanina:
Aus Panguta (פנגותא), weil deren Wein den Körper [zur Unzucht] verleitet (מפתה).

Die Rabbanan sagten im Namen von R. Chanina:
Von Palguta (פלגותא)[67]. Wegen ihres Weines wurden sie [von Gott] weggerissen (נתפתו), und die zehn Stämme gingen in die Verbannung.

Mit dem besten** (ראשית)[68] **der Öle salben sie sich. (Am 6,6)

R. Huna sagte im Namen R. Jechesqiel:
Das Öl von unreifen Oliven (*ὀμφάκινον*), das das Haar ausfallen lässt und den Körper geschmeidig macht.

R. Jannai sagt:
Das ist natives Olivenöl (*στακτόν*).[69]

[Bei] all diesem Prunk:
Kümmerten sie sich nicht um den Schaden Josefs [...]. Deshalb sollen sie nun als Gefangene an der Spitze der Gefangenen vorangehen. (Am 6,6–7)

Was [bedeutet]:
Jubelgeschrei der sich Räkelnden? (Am 6,7)

R. Abaje sagte:

(702)

---

63 Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament* (18. Aufl., Berlin, Göttingen: Springer, 2013), 775: „(Winkel-) Harfe aus Edelholz."
64 Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch,* 655: „Weinschalen."
65 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 1372: "hot drink of wine and water." Ein aus dem Lateinischen stammendes Wort für ein Getränk aus heißem Wasser und Wein, welches in einer großen Schale gereicht wurde.
66 Vgl. bSchab 62b.
67 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim*, 1176: פלג, "to devide."
68 Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament* (18. Aufl., Berlin, Göttingen: Springer, 2013), 1381: „Duftöle, wohlriechende Salben."
69 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim*, 90: "oil that runs off without pressing, virgin oil."

Dreizehn [Badeanstalten (*δημόσιον*)[70]] / hatten sie.
Eine für jeden Stamm und eine für alle.
Und alle wurden ihnen genommen und ihnen blieb nur diese eine.
Um bekannt zu machen, wie viel Abscheu ihnen [durch sie] geschah.

bPes 49a

Sie essen die Lämmer aus der Herde und die Kälber aus der Mitte des Maststalls. ***(Am 6,4)***

R. Isaak sagte:
Jeder, der Gefallen an einem öffentlichen Mahl findet, gelangt am Ende in die Verbannung, denn es heißt:
Sie essen die Lämmer aus der Herde. *(Am 6,4)*
Und es steht geschrieben:
[Deshalb] sollen sie nun als Gefangene an der Spitze der Gefangenen vorangehen. *(Am 6,7)*

Unsere Lehrer lehrten:
Jeder, der überall viele Mahlzeiten einnimmt, wird am Ende sein Haus zerstören und seine Frau zur Witwe und seine Söhne zu Waisen machen. Und er wird sein Studium vergessen, und viele Auseinandersetzungen werden sich über ihm anhäufen, und seine Worte werden ungehört bleiben. Und er entweiht den Namen des Himmels, den Namen seines Vaters und den Namen seines Lehrers. Und er wird einen schlechten Ruf für sich und für seine Söhne und für die Söhne seiner Söhne und bis ans Ende aller Generationen hinterlassen.

R. Abaje sagte: Und man nennt ihn: Sohn des Ofenheizers.
Rava sagte: Sohn des Schänkentänzers.
R. Papa sagte: Sohn des Tellerleckers.
R. Schemaja sagte: Sohn des Kleiderschläfers.

bSchab 62b

Und mit dem Besten der Öle salben sie sich. ***(Am 6,6)***

Rav Jehuda sagte, Rav sagte:
(703) Das ist Nardenöl (*foliatum*)[71]. /

Sie trinken aus Weinschalen (במזרקי יין). ***(Am 6,6)***

R. Ammi und R. Assi.
Der eine sagte: Das sind Trinkschläuche[72].

---

70 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim,* 300. Vgl. Tan schemini 5; TanB schemini 8; jSanh 10,2.
71 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 1141: "an ointment or oil prepared from leaves of spikenard."
72 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim*, 1393: "drinking tubes."

Und einer sagte: Sie warfen (מזרקין) einander ihre Becher zu.[73]

Die auf Betten aus Elfenbein liegen und sich räkeln. ***(Am 6,4)***

R. Jose bar Chanina sagte:
Dies lehrt, dass sie nackt vor ihren Betten urinierten.

R. Abbahu fluchte darüber.

Wenn es so ist, haben wir [doch], dass geschrieben steht:
Deshalb sollen sie nun als Gefangene an der Spitze der Gefangenen vorangehen. *(Am 6,7)*

Sollten sie in die Gefangenschaft ziehen, weil sie nackt vor ihren Betten urinierten?
Vielmehr sagte R. Abbahu:
Jene waren Menschen, die miteinander aßen und tranken und ihre Betten nebeneinander stellten und ihre Frauen untereinander tauschten und ihre Betten stinkend (סריחין) machten durch Samen, der nicht der ihre ist.[74]

Und der Niedergeschlagene (וסר),[75] ***der verbittert Verstörte*** (מרזח),[76] ***sie liegen zu Tisch*** (סרוחים)[77]**.** ***(Am 6,7)***

R. Abbahu sagte:[78] *bMQ 28b*
Woher [wissen wir] für den Trauernden, dass sein Essplatz an der Spitze [des Tisches] ist? Weil es heißt:
Ich wählte ihre Weise und saß an der Spitze [… wie man Trauernde tröstet]. *(Ijob 29,25)*

Der Wortsinn von „man tröstet“ ist: [Man tröstet] andere.

Rav Nachman sagte:
Es steht geschrieben „er wird trösten.“

R. Isaak sagte es von hier:
Und der Niedergeschlagene (וסר)**,** *der verbittert Verstörte* (מרזח)*, sie liegen zu Tisch* (סרוחים)*.* *(Am 6,7)*

---

73 Vgl. bSuk 53a.
74 Vgl. NumR 10,3; LevR 5,2.
75 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 1021: "one whom courage has left, low-spirited." Siehe aber *The Babylonian Talmud. Seder Moed. Moed Qatan*, translated into English by H. M. Lazarus (London: Soncino Press: 1938), 190 Anm. 1, der סר als "prince" deutet.
76 Das Wort wird als zusammengesetzt aus מר und זח verstanden.
77 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim*, 1024: "streched […] banqueting." Der Vers wird in rabbinischem Hebräisch und nicht in biblischem Hebräisch gelesen.
78 Vgl. bKet 69b.

Der verbittert (מר) und verstört (וזח) ist, wird zum Fürsten (שר) derer, die zu Tisch liegen.[79]

bBB 90b

JHWH hat bei der Hoheit Jakobs geschworen[, niemals werde ich ihre Taten vergessen]. *(Am 8,7)*

Unsere Lehrer lehrten:
Über Früchtesammler und Wucherer und die, die beim Efa [das Maß] verringern und die Preise in die Höhe treiben, sagt die Schrift:
JHWH hat bei der Hoheit Jakobs geschworen, niemals werde ich ihre Taten vergessen. *(Am 8,7) /*

(704)

Kapitel 7

Lass ab! Wie soll Jakob bestehen? *(Am 7,5)*

[Steht geschrieben] in § 313 [bMak 24a, Jalkut Jeremia].

LevR 33,2

Also ließ mich JHWH sehen: Und siehe JHWH stand [auf der Anach-Mauer (חומת אנך)***].*** *(Am 7,7)*

Auf der Mauer des Unrechts (דאוניתא).[80]

1 Wie ein Schuldner dasteht und seinen Brief in seiner Hand hält.

Und dementsprechend:
Und Balak, der Sohn Zippors, sah[, was Israel den Emoritern angetan hatte]. *(Num 22,2)*

2 Wie ein Schuldner, der dasteht und seinen Brief in seiner Hand hält.

Und dementsprechend:
Ein sehr glänzendes Bild [es stand dir gegenüber, und seine Gestalt war zum Erschrecken]. *(Dan 2,31)*

3 Wie ein Schuldner, der dasteht und seinen Brief in seiner Hand hält.[81]

Was siehst du?[82] Und er sagte: Ein Bleigewicht (אנך)***.*** *(Am 7,8)*

Das ist der große Sanhedrin (*συνέδριον*), dessen Zahl der von אנך[83] entspricht.

Und JHWH sprach: Siehe, ich lege ein Bleigewicht an. *(Am 7,8)*

---

79 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim*, 834: "he who is bitter (of soul) and distracted (through bereavement) is made the chief of those banqueting (i.e. the mourner must sit at the head at the comforting meal)."

80 Vgl. bBM 59a; Tan noach 4.

81 Vgl. tKelim BM 1,3.

82 BH: *Was siehst du, Amos?*

83 א = 1, נ = 50, כ = 20: Der Zahlenwert ist 71. Der große Sanhedrin besteht aus 71 Mitgliedern.

R. Simeon sagte: / **(705)**
Der Heilige, gepriesen sei er, sprach: Ich werde es[84] züchtigen[85] in dieser Welt, aber in der kommenden Welt:
Ich werde ihm [es] nicht weiter nachsehen. *(Am 7,8)*

Und er sprach: Schlage die Säule (הכפתור)[86]**.** ***(Am 9,1)*** *LevR 33,3*

Das ist Joschija, König von Juda.

Und er lässt die Schwellen beben. ***(Am 9,1)***

Das sind seine Senatoren (*σύγκλητος*).[87]

Und zerbrich sie (ובצעם) ***mit dem Haupt aller.*** ***(Am 9,1)***

R. Simeon, der Sohn von R. Abba, [sagte] im Namen von R. Jochanan:
„Zerbrich sie mit dem Haupt aller" [bedeutet]: Er soll es beenden (יפוק).

R. Judan [sagte] im Namen von R. Jochanan:
[Das gleicht] einem Korb voll von Sünden. Welche ist angeklagt (*κατεγορέω*), an der Spitze von allen zu sein? [Das ist der] Raub.

R. Jakob bar Adda sagte im Namen von R. Jochanan: **§ 546**
24 Sünden zählte Ezechiel auf und von allen versiegelte er nur den Raub:[88]
Siehe, ich schlage meine Hände wegen[89] *deiner Habsucht zusammen.* *(Ez 22,13)*

R. Pinchas [sagte] im Namen von R. Jochanan:
[Wie bei] Menschen, die Götzendienst und Unzucht zu treiben und Blut zu vergießen pflegen: Raub ist schwerwiegender als all dies.

[Steht geschrieben] in § 350 [bRH 31a, Jalkut Ezechiel].

Und er hat ein Bleigewicht in seiner Hand. ***(Am 7,7)*** *bBM 59a*

R. Abbahu sagte:
Vor drei Dingen ist der Vorhang[90] nicht geschlossen: Kränkung, Raub und Götzendienst.

„Kränkung" (הונאה), denn es steht geschrieben:

---

84 Israel.
85 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 583.
86 Der Jalkut hat: הכתפור, das biblisch nicht belegt ist.
87 Vgl. KohR 1,13; KohR 3,10.
88 Vgl. bTaan 5a; ExR 42,8.
89 BH: אל, Jalkut: על.
90 Vor dem Allerheiligsten.

Und er hat ein Bleigewicht (אנך) *in seiner Hand.* *(Am 7,7)*

„Raub“, denn es steht geschrieben:
Beständig hört man Gewalt und Bedrückung in ihr[91] *vor meinem Angesicht.* *(Jer 6,7)*

„Götzendienst“, denn es steht geschrieben:
Beständig lässt mich das Volk erzürnen vor meinem Angesicht. *(Jes 65,3)*

Alle Tore sind verschlossen, ausgenommen die Tore [durch die die Schreie] der Kränkung (הונאה) [dringen], denn es heißt:
Und er hat ein Bleigewicht (אנך) *in seiner Hand.* *(Am 7,7)*

R. Eleazar sagt:
Alles wird durch einen Boten [geahndet], ausgenommen die Kränkung,
denn es heißt:
(706) *Und er*[92] *hat ein Bleigewicht in seiner Hand.* *(Am 7,7) /*

Rav sagte:
Und Amazia sandte. ***(Am 7,10)***

In § 515 [bPes 87b, Jalkut Hosea].

Seder Olam 28
§ 547

Und Israel wird weggeführt werden. ***(Am 7,11)***

Es steht geschrieben:
Innerhalb von 25[93] *Jahren ist Efraim gebrochen, kein Volk mehr.* *(Jes 7,8)*
Das war im Jahr drei des Ahas.

Es ist nicht möglich, dies so zu sagen, aber es lehrt, dass die angeordnete Verordnung (גזירה גזורה) in den Tagen von Amos gegeben wurde:[94]
Zwei Jahre vor dem Erdbeben. *(Am 1,1)*
Und es heißt:
Und Israel wird aus seinem Land weggeführt werden. *(Am 7,11)*

Dementsprechend heißt es:
70 [Jahr]wochen sind über dein Volk beschlossen worden. *(Dan 9,24)*

R. Jose sagt:[95]
70 [Jahr]wochen von der Zerstörung des ersten Tempels bis zur Zerstörung des zweiten Tempels, 70 bis zu seiner Zerstörung und 420 bis zu seinem Wiederaufbau.

---

91 Die Stadt Jerusalem ist gemeint.
92 Gott selbst.
93 BH: 65.
94 Siehe Tosafot zu MQ 7b; Raschi zu Jes 7,8.
95 Vgl. bJoma 9a.

Und warum lehrt die Bibel:
70 [Jahr]wochen? (Dan 9,24)
Weil die göttlichen Gesetze vor den 70 Jahren waren.

Dementsprechend heißt es:
Und so seien seine Tage 120 Jahre. (Gen 6,3)

Und es heißt:
Im Jahr 600 des Lebens von Noach. (Gen 7,11)
Es ist möglich, [dies] so zu sagen, aber die göttlichen Gesetze wurden 120 Jahre vorher gegeben.

Und da antwortete Amos und sagte. (Am 7,14)

[Steht geschrieben] in § 113 [bNed 38a,[96] Jalkut Samuel]. /

Kapitel 8

(707)

An dem Tag[97] werde ich die Sonne untergehen lassen. (Am 8,9) *bMQ 25b*

R. Jochanan sagte:
Das ist der Tag Joschijas.

Ich verwandle eure Feste in Trauer und all eure Lieder in eine Totenklage [...], und ich erwirke eine Trauer wie um den Einzigen, und ihr Ende ist wie ein bitterer Tag. (Am 8,10)

Wie an einem Fest das Verrichten von Arbeit verboten ist, so [bei] Trauer. *bMQ 15b*

Und wie das Fest [zu Pesach und das Laubhüttenfest] sieben [Tage] hat, so hat die Trauer sieben [Tage]. *bMQ 20a*

Findet man (אשכחן) [eine Analogie] zum Wochenfest?[98]
Das Wochenfest hat [nur] einen Tag [entsprechend die Trauerzeit] wegen verspäteter Todesnachricht.[99]

Und ich werde Hunger in das Land senden. (Am 8,11) *bSchab 138b-139a*

Unsere Lehrer lehrten:

96 Vgl. bBM 59a; bBB 90b.
97 BH: *Am Mittag.*
98 Siehe Dtn 16,10; Num 28,26.
99 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 1593.

Als sie den Weinberg[100] von Jabne betraten[, sagten sie]: In der Zukunft wird die Tora in Israel vergessen werden (שתשכח), denn es heißt:
Siehe, Tage kommen, Spruch JHWHs, und ich werde Hunger in das Land senden. *(Am 8,11)*

Und es steht geschrieben:
Und sie wanken von einem zum anderen Meer, sie schweifen umher von Norden und von Osten, um das Wort JHWHs zu suchen und werden es nicht finden. ***(Am 8,12)***

Das Wort JHWHs. ***(Am 8,12)***

Das ist die Halacha.

Das Wort JHWHs. ***(Am 8,12)***

Das ist das Ende.

Das Wort JHWHs. ***(Am 8,12)***

Das ist die Prophetie.

Was [bedeutet]:
Sie werden umherschweifen (ישוטטו)***?*** ***(Am 8,12)***

Sie sagten:
In der Zukunft wird eine Frau ein Kikkar[101] Hebe nehmen (תטול) und in den Bet- und Lehrhäusern umher gehen, um zu erfahren, ob es rein oder unrein ist. Und niemand wird es ihr unterscheiden können.

[Über die Frage,] ob rein [oder] ob unrein, steht ja ausdrücklich geschrieben: /
(708) *Jede Speise, die gegessen wird[, worauf Wasser gekommen ist, ist unrein].* *(Lev 11,34)*
Vielmehr [wird sie gehen], um zu erfahren, ob sie[102] erstgradig [unrein] oder zweitgradig [unrein] ist.

Auch dies ist eine Mischna, denn wir haben gelernt:[103]
EIN KRIECHTIER, DAS SICH IN EINEM OFEN BEFINDET, MACHT DAS STÜCK BROT, DAS SICH IN DIESEM BEFINDET, ZWEITGERADIG [UNREIN], DENN DER OFEN IST ERSTGRADIG [UNREIN].

Etwas über den erstgradigen [unreinen] Ofen:

---

100 Umschreibung für das Lehrhaus. Vgl. Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim*, 671 und tEd 1,1.
101 Siehe Arye Ben-David, *Talmudische Ökonomie. Die Wirtschaft des jüdischen Palästina zur Zeit der Mischna und des Talmud*, Bd. 1 (Hildesheim: Olms, 1974), 345: „Kikkar (talentum, Talent)= 60 Mane (= Minen) zu 358 g =21,510 kg.“
102 Die Hebe.
103 Mischna Kel 8,5. Vgl. mKel 5,5; bPes 20a.

Es war ihnen zweifelhaft, was R. Adda bar Ahava zu Rava gesagt hatte:
Dieser Ofen ist zu betrachten, als wäre er mit Unreinheit gefüllt und das Stück Brot ist erstgradig [unrein]?

Er sagte zu ihnen: Wir sagen es nicht so, denn es wird gelehrt, man könnte sonst [meinen], dass alle Gefäße durch die Luft (*ἀήρ*) eines unreinen Tongefäßes unrein werden.
Die Bibel lehrt:
Alles, was darin ist, ist unrein [...] von jeder Speise. *(Lev 11,33–34)*

Speisen und Getränke [werden] durch die Luft eines Tongefäßes [unrein], aber nicht jedes Gefäß wird durch die Luft eines Tongefäßes unrein.

R. Simeon ben Jochai sagt:
Gott bewahre,[104] dass die Tora in Israel in Vergessenheit gerät, denn es heißt:
Denn er[105] *wird nicht vergessen werden aus dem Mund seiner Nachkommenschaft.* *(Dtn 31,21)*

Vielmehr, was lehrt die Bibel [mit]:
Sie werden umherschweifen, um das Wort JHWHs zu suchen? *(Am 8,12)*
Sie werden keine klare Halacha und keine klare Lehre an einer Stelle finden.[106]

Nicht Hunger nach Brot. ***(Am 8,11)***

[Steht geschrieben] in § 154 [= § 153, GenR 25,3, Jalkut Samuel].

Kapitel 9

Und sein Gewölbe hat er über der Erde gegründet. ***(Am 9,6)*** **§ 548**

R. Chalafta aus Kefar Chananja sagt:[107] *ARN 3,6*
Bei zehn, die zusammensitzen und sich mit der Tora beschäftigen, verweilt die Schechina, denn es heißt:
Gott (אלהים) *steht in der Gemeinde*[108] *Gottes* (אל). *(Ps 82,1)*

Woher [ist zu belegen], sogar bei fünfen? Weil es heißt:
Mitten unter Göttern (אלהים) *richtet*[109] *er.* *(Ps 82,1)* / **(709)**

104 Vgl. Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 485.
105 Im Kontext: der Gesang Moses, und Dtn 31,24 die von Mose geschriebene Tora.
106 Wegen der vielen Meinungsverschiedenheiten.
107 Vgl. bBer 6a; ARN A 8.
108 Als Gemeinde gilt eine Gruppe aus mindestens zehn Personen, siehe bSanh 2b; Tosafot bSuk 13a; ARN A 8.
109 Ein Gericht hat mindestens drei Richter und zwei Zeugen.

Woher [ist zu belegen], sogar bei dreien? Weil es heißt:
Und sein Gewölbe (ואגודתו)[110] *hat er über der Erde gegründet.* *(Am 9,6)*

Woher [ist zu belegen], sogar bei zweien? Weil es heißt:
Einst besprachen sich die JHWH fürchten, jemand mit seinem Gefährten. *(Mal 3,16)*

Woher [ist zu belegen], sogar bei einem? Weil es heißt:
An jedem Ort, an dem ich meines Namens gedenken lasse, werde ich zu dir kommen und dich segnen. *(Ex 20,21)*

bBer 6a

Und wenn nun [die Schechina] sogar bei dreien ist,
warum habe ich dann zehn [erwähnt]?
Bei zehn kommt die Schechina vorher, bei dreien, wenn sie sitzen.

Und wenn nun [die Schechina] sogar bei zweien ist,
warum habe ich dann drei [erwähnt]?
Du könntest sonst meinen, Recht ist nur da, um Frieden [zu schließen] und die Schechina kommt nicht [dazu]. Dass dem nicht so ist, lehrt es uns.

Und wenn nun [die Schechina] sogar bei einem ist, warum habe ich zwei [erwähnt]?
Bei zweien werden ihre Worte in das Gedenkbuch geschrieben, bei einem werden seine Worte nicht [hinein] geschrieben.

bKer 6b

R. Chinana bar Bisna sagte R. Simeon, der Fromme, habe gesagt:
Jedes Fasten, an dem von Israel Abgefallene[111] nicht fasten, ist kein Fasten.

Denn siehe, der Geruch von Galbanum[112] ist schlecht und [doch] zählt es die Schrift zu den Zutaten des Räucherwerks.

Abaje sagte [die Begründung von]:
Und sein Gewölbe hat er über der Erde gegründet. ***(Am 9,6)***

SDtn § 346

Wenn Israel in einem Ratschluss unten übereinstimmt, wird sein großer Name oben gepriesen,[113] denn es heißt
Und er war König in Jeschurun. *(Dtn 33,5)*
Wann?
Als sich die Oberhäupter des Volkes versammelten. *(Dtn 33,5)*

Und ebenso heißt es:
Und seinen Bund (אגודתו) *hat er über der Erde gegründet.* *(Am 9,6)*

---

110 Eine zweite Bedeutung von אגדה ist: eine Schar von Menschen. Eine Schar besteht aus mindestens 3 Personen.

111 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 1247: "a wilful transgressor, rebel, apostate."

112 Eine Pflanze einer Gruppe von persischen Doldenpflanzen.

113 Vgl. MidrSam 5,16.

Und nicht, wenn sie viele Bünde (אגודות אגודות) schließen.

R. Simeon ben Jochai sagt:
Ein Gleichnis über zwei Schiffe, die mit Ankern und Stangen zusammengebunden waren, und auf denen ein Palast (*palatium*) gebaut wurde, den man auf ihnen stehen ließ. In der ganzen Zeit, in der die Schiffe zusammengebunden sind, besteht der Palast (*palatium*), sind die Schiffe getrennt, besteht der Palast (*palatium*) nicht.
So ist es mit Israel: Wenn sie den Willen Gottes tun, [hat] er sein Obergemach im Himmel, und wenn sie nicht / den Willen Gottes tun: **(710)**
Hat er sein Gewölbe (ואגודתו) *über der Erde gegründet.* *(Am 9,6)*

Dementsprechend:
Das ist mein Gott, und ich will ihn preisen (ואנוהו). *(Ex 15,2)*
Wenn ich mich zu ihm bekenne, ist er schön (נאה).

Dementsprechend:
Ihr seid meine Zeugen, Spruch (נאם) *JHWHs, und ich bin Gott.* *(Jes 43,12)*
Wenn ihr mein Zeuge seid, bin ich Gott.

Dementsprechend:
Zu dir erhebe ich meine Augen, der du im Himmel wohnst. *(Ps 123,1)*
Wenn ich dies aber nicht tue, würdest du nicht im Himmel wohnen.

Eine andere Auslegung:[114] *TanB nitsabim 4*
Und sein Gewölbe (אגודתו) ***hat er über der Erde gegründet.*** ***(Am 9,6)*** **§ 549**

In der Welt ist es für gewöhnlich so: Nimmt ein Mensch ein Bündel (אגודה) Rohre, kann er sie nicht in einem zerbrechen. Aber eins nach dem anderen kann [sogar] ein Kind zerbrechen. So findest du, dass die Israeliten erst erlöst werden, wenn sie ein einziges Bündel bilden, denn es heißt:
In jenen Tagen und in dieser Zeit, Spruch JHWHs, sie werden kommen. *(Jer 50,4)*
Das Haus Israel wird zum Haus Jehuda [kommen], und sie werden zusammen aus dem Land des Nordens kommen. *(Jer 3,18)*

Seid ihr nicht wie die Söhne der Kuschim? ***(Am 9,7)***

[Steht geschrieben] in § 157 [bMQ 16b, Jalkut Samuel].

Und an diesen Tagen werde ich die Hütte Davids aufrichten. ***(Am 9,11)*** *bSanh 96b-97a*

R. Nachman sagte zu R. Isaak:
Hast du gehört, wann der Wolkensohn[115] kommen wird?

114 Vgl. Tan nitsabim 1.
115 Samuel Krauss, *Griechische und Lateinische Lehnwörter im Talmud, Targum und Midrasch,* Bd. 2 (Berlin: Calvary und Co, 1898), 365: „der Wolkensohn (*νεφέλη*).” Arnold Goldberg, ˝Die Namen des

Er sagte zu ihm: Wer ist der Wolkensohn (*νεφέλη*)?
Er sagte zu ihm: Der Messias!
Er sagte zu ihm: Du nennst ihn „Wolkensohn“ (בר נפילי)?
Er sagte zu ihm: Ja, denn es steht geschrieben:
Und an diesen Tagen werde ich die Hütte Davids aufrichten, die gefallen ist (הנופלת). *(Am 9,11)*

Er sagte zu ihm: So sagte R. Jochanan:
1 In der Generation, in der der Sohn Davids kommt, werden die Schriftgelehrten vermindert werden, und der Rest [von ihnen]: Ihre Augen werden vor Verlangen und Schmerz vergehen, und Trauer und viele Bedrängnisse werden in der Welt sein, bevor das Erste vorüber ist, kommt bereits das zweite [Elend].

Unsere Lehrer lehrten:[116]
In der Jahrwoche,[117] in der der Sohn Davids kommt[, geschieht folgendes]:
Im ersten Jahr wird dieser Vers in Erfüllung gehen:
Und ich werde es auf eine Stadt regnen lassen und auf eine andere Stadt werde ich es nicht regnen lassen. (Am 4,7)

(711) Im zweiten werden Pfeile des Hungers ausgesendet werden.

Im dritten wird der Hunger groß sein, und Männer, Frauen, Kinder und Fromme und Männer der Tat sterben, und die Tora ist wegen der sie Studierenden vergessen.

Im vierten wird Sättigung und doch keine Sättigung sein.

Im fünften wird eine große Sättigung sein, und die Tora wird wegen derer, die / sie studieren, zurückkehren.

Im sechsten sind [himmlische] Stimmen [zu hören].[118]

Im siebten sind Kriege, am Ende des siebten kommt der Sohn Davids.

R. Josef sagte:
Wie viele Jahrwochen gab es, und er ist nicht gekommen!

Abaje sagte zu ihm:
Waren denn in der sechsten [Jahrwoche himmlische] Stimmen und in der siebten [Jahrwoche] Kriege? Und waren sie in der [richtigen] Reihenfolge da?

Messias in der rabbinischen Traditionsliteratur. Ein Beitrag zur Messianologie des rabbinischen Judentums.” In *Mystik und Theologie des rabbinischen Judentums. Gesammelte Studien* I, hg. Margarete Schlüter, Peter Schäfer (Tübingen: Mohr Siebeck, 1997), 208–274 hier 247–248.

116 Vgl. CantR 2,13; PRK 5,9; PR 15,14/15.

117 Septennium: Periode von 7 Jahren, Vgl. Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 1510.

118 Vgl. bMeg 17b.

R. Jehuda sagt:[119]

2 In der Generation, in der der Sohn Davids kommt, wird das Versammlungshaus [der Gelehrten] (בית הועד)[120] zur Unzucht [benutzt] werden, und Galiläa wird zerstört und der Libanon verwüstet, und die Grenzbewohner werden von Stadt zu Stadt ziehen, und finden kein Erbarmen. Und die Weisheit der Schriftgelehrten verfliegt, und man weist Sündenfurcht von sich.
Das Gesicht jener Generation ist wie das Gesicht eines Hundes.[121]
Und die Wahrheit wird vollständig vertrieben (נעדרת) und wohnt in Herden (עדרים) in der Wüste, denn es heißt:
Die Wahrheit wird vertrieben. *(Jes 59,15)*

R. Nehorai sagt:

3 In der Generation, in der der Sohn Davids kommt, werden die Jungen die Alten beschämen, und die Alten werden gegen die Jungen aufstehen, eine Tochter tritt gegen ihre Mutter auf, eine Schwiegertochter gegen ihre Schwiegermutter und der Sohn schämt sich nicht vor seinem Vater.

R. Nechemja sagte:

4 In der Generation, in der der Sohn Davids kommen wird, wird die Frechheit überhandnehmen und die Vornehmheit (היוקר)[122] vergeht. Der Weinstock wird keine Früchte bringen, und der Wein wird mit hohem Preis (ביוקר) [gehandelt], und die ganze Welt wendet sich der Häresie zu.

Dies ist eine Stütze für R. Isaak, denn R. Isaak sagte:
Der Sohn Davids kommt erst, wenn sich die ganze Welt der Häresie zugewandt haben wird (שמהפך), denn es heißt:
Ist er komplett in weiß verwandelt (הפך)*, so ist er rein.* *(Lev 13,13)*

Die Rabbanan lehrten:
Dass die Macht (יד) *verschwunden ist.* *(Dtn 32,36)*
[Der Sohn Davids kommt erst,] wenn die Denunzianten viele geworden sind.

Eine andere Auslegung:
[Der Sohn Davids kommt erst,] wenn die Weisen wenige geworden sind.

Eine andere Auslegung:

---

119 Vgl. mSota 9,14; bSota 49b.

120 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 374: בית ועד: "scholars meeting place."

121 Das heißt: Frechheit und Unverschämtheit werden vorherrschen.

122 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 571 zu יוקר: "nobility" und "high price."

[Der Sohn Davids kommt erst,] wenn jede Peruta aus dem Geldbeutel verschwunden sein wird.

Eine andere Auslegung:
[Der Sohn Davids kommt erst,] wenn sie an der Erlösung verzweifelt sein werden.
Und Bewahrtes (עצור) *und Bewährtes verschwunden ist.* *(Dtn 32,36)*
[Dann, wenn] Israel, wenn dies möglich wäre, keinen Helfer und Stützer hat.

(712) R. Zera sagte, / wenn er die Rabbanan traf, zu ihnen:
Ich bitte euch, sie[123] nicht hinauszuschieben.

Es wird gelehrt:
Drei [Dinge] kommen, wenn man nicht daran denkt, und diese sind es:
Der Messias, ein Fund, ein Skorpion.

PRK 5,9 R. Levi sagte:[124]
Wenn du eine schmähliche und lästerliche Generation auf den Fuß des Messias spähen siehst, was ist der Grund dafür?
[Gedenke, JHWH, der Schmach deiner Knechte ...] mit der deine Feinde, JHWH, dich verlästern, mit der sie die Fersen deines Messias verlästern. *(Ps 89,51–52)*
Und danach steht geschrieben:
Gepriesen sei JHWH ewiglich, Amen und Amen. *(Ps 89,53)*

GenR 93,5 ***[Siehe, die Tage werden kommen, wenn] der Pflüger auf den Schnitter trifft.*** ***(Am 9,13)***

Pflüger. ***(Am 9,13)***

Das ist Juda, denn es heißt:
Ziehen lasse ich Efraim, pflügen soll Jehuda. *(Hos 10,11)*

Schnitter. ***(Am 9,13)***

Das ist Josef, denn es heißt:
Und siehe, wir banden Garben. *(Gen 37,7)*

Der die Trauben keltert (ודורך). ***(Am 9,13)***

Das ist Juda, denn es heißt:
Denn ich habe mir Juda [zum Bogen] gespannt (דרכתי). *(Sach 9,13)*

Der den Samen sät (במושך). ***(Am 9,13)***

Das ist Josef, der den Samen Jakobs bis nach Ägypten zog (שמשך).

---

123 Die messianische Zeit.
124 Vgl. CantR 2,13.

Und es werden die Berge Most träufeln. ***(Am 9,13)***

Das sind die Stämme, die sagten:
Wenn Könige miteinander rechten, was interessiert uns das!

Ende[125]

125 Die Kommentierung schließt mit: תם תם תם: „beendet und fertig."

Jalkut Schimoni Obadja

Kapitel 1

TanB wa-jischlach 8

Vision Obadjas. ***(Ob 1,1)***

Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu Elifas:[1]
Du hast Ijob in der Vision zurechtgewiesen:
Im Gewirr[2] *der Nachtvisionen.* *(Ijob 4,13)*
Ich werde von dir einen Propheten erstehen lassen, der das Haus deines Vaters in einer Vision abstrafen wird (שיפרע), denn es heißt:
Vision Obadjas. *(Ob 1,1)*

bSanh 39b

R. Isaak sagte:
Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: Obadja, der zwischen zwei Frevlern[3] lebte und nicht von ihren Taten lernte, soll kommen und Esau, den Frevler, der zwischen zwei Gerechten lebte und nichts von ihren Taten lernte, abstrafen.

Efraim Makscha'ah, ein Schüler von R. Meir, sagte:
Obadja war ein edomitischer Proselyt (גר).[4]

Und wir haben das, was die Leute sagen:
Vom Wald selber kommt [der Stiel] der Axt.

Als Rav Dimi kam, sagte er:
Der Schenkel stinkt von innen heraus.

TanB wa-jischl 8

So spricht JHWH, der Gott, über Edom. ***(Ob 1,1)***

(714)

Wehe dem Königreich Edoms, wenn der Heilige, gepriesen sei er, / sich an ihm rächt.

In Ägypten befreite (פרע) er [uns] durch einen Engel:
Und er sandte einen Engel und ließ uns aus Ägypten führen. *(Num 20,16)*

Aus Assyrien:
Und der Engel JHWHs ging hinaus und schlug im Lager der Assyrer. *(II Reg 19,35)*

Und Medien [wurde bestraft] durch Mordechai und Ester.

---

1 Sohn Esaus.

2 Laut Gesenius ein unklares Wort (siehe סעפים). Jalkut ändert das Wort zu שעפים „nächtliche Gedanken, durch Traumbilder hervorgerufen." Vgl. Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament* (18. Aufl., Berlin, Göttingen: Springer, 2013), 895: סעפים.

3 Aus bSanh 39b geht hervor, dass es sich um Ahab und Isebel handelt. – Dieser Obadja wird mit dem Propheten Obadja identifiziert.

4 Vgl. LevR 18,2; Tan tazri'a 8; TanB tazri'a 10; Gen Rabbati 14,4.

Griechenland[5] [wurde bestraft] durch Mattatias und seine Söhne.

Aber Edom soll nur durch mich selbst abgestraft werden (פורע), denn es heißt:
So spricht JHWH, der Gott, über Edom: Eine Kunde haben wir von JHWH vernommen. *(Ob 1,1)*

So spricht JHWH, der Gott, über Edom. ***(Ob 1,1)*** *Seder Olam 20*

Wann war dieser Krieg? In den Tagen Joschafats.
Und es gab keinen König von Juda[6] in Edom. Ein Vorsteher war ihr König. *(I Reg 22,48)*

1 Nachdem die Edomiter in den Tagen des Amazia gefallen waren, stellten sie keinen König mehr bis zum heutigen Tag.

2 Nachdem die Aramäer in den Tagen des Elischa gefallen waren, stellten sie keinen König mehr, bis sie in den Tagen von Achaz aufgehetzt wurden und fielen.

3 Nachdem die Philister in den Tagen Hiskijas gefallen waren, stellte es sich nicht mehr an die Spitze irgendeines [Volkes].

4 Nachdem Aschur in den Tagen des Hiskija gefallen war, stellten sie keinen König mehr im ganzen Land.

5 Nachdem Ägypten in den Tagen Nebukadnezzars gefallen war, erhob es sich nicht mehr an die Spitze [irgendeines Volkes]:
Es soll niedriger sein als alle Königreiche. *(Ez 29,15)*

Siehe, klein habe ich dich hingegeben unter die Völker (בגוים)**.** ***(Ob 1,2)*** *bAZ 10a*

Rav Josef lehrte:
Sie bestellten keinen zum König, der der Sohn eines Königs war.

Verachtet bist du. ***(Ob 1,2)***

Sie haben keine [eigene] Schrift und keine [eigene] Sprache.[7]

Auf diese Weise wurde / Severus, Sohn des Antoninus,[8] eingesetzt:

(715)

---

5 Javan, Sohn Jafets, gilt als Stammvater der Griechen. Vgl. Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 569: "Javan, son of Japheth, progenitor of the Grecian tribes."
6 Der biblische Vers wird im Jalkut durch „Juda" ergänzt.
7 Vgl. Lazarus Goldschmidt, *Der Babylonische Talmud. Avoda Zara*, Bd. 9 (3. Aufl., Königstein/Ts: Jüdischer Verlag, 1980), 463 Anm. 249. Gemeint ist: Sie haben die Sprache von den Griechen.
8 Siehe die Erklärungen zum Namen bei *The Babylonian Talmud. Seder Nezikin. Abodah Zarah*, translated into English by A. Mishon (Oxford: Soncino Press: 1935), 50 Anm. 3.

Antoninus sagte zu Rabbi: Ich wünsche, dass Severus als König an meiner Stelle eingesetzt wird, und dass Tiberias Kolonie[9] (*colonia*) wird. Wenn ich zwei Dinge verlange, tun sie es nicht.
Er ließ einen Mann auf [den Schultern] seines Gefährten reiten und gab dem, der oben [auf der Schulter saß] eine Taube und sagte zum Unteren: Sage dem Oberen, er solle sie fliegen lassen.
[Der König] sagte [zu sich]: Daraus ist zu schließen, dass er mir sagen will: Bitte sie,[10] dass dein Sohn Severus als König an deiner Stelle eingesetzt wird und sage Severus, dass er Tiberias zu einer Kolonie (*colonia*) machen soll.

[Steht geschrieben] in § 460.[11]

Der Übermut deines Herzens hat dich betrogen. *(Ob 1,3)*

[Steht geschrieben] in § 221 [bSanh 89a-b, Jalkut Könige].

TanB tsaw 4

Wenn du hochsteigst wie ein Adler. *(Ob 1,4)*

In der kommenden Welt, wenn der Heilige, gepriesen sei er, kommt, um über Esau, den Frevler, zu richten. Was macht Esau? Er hüllt sich in seinen Gebetsmantel und kommt und setzt sich neben Jakob,[12] denn es heißt
Und wenn dein Nest zwischen Sternen gesetzt ist. *(Ob 1,4)*
Aber „Sterne“ [bedeutet] immer „Jakob“, denn es heißt:
Es tritt hervor ein Stern aus Jakob. *(Num 24,17)*
Und es steht geschrieben,
Schau auf zum Himmel und zähle die Sterne. *(Gen 15,5)*
Und Jakob sagt: Mein Sohn, du sollst mir nicht gleich sein, denn es heißt:
Wo sind deine Seuchen,[13] *Tod! Wo deine Zerstörung,*[14] *Hölle* (שאול)*!* *(Hos 13,14)*

[Das sind] die Beschlüsse, die er über mich gebracht hat, um Götzendienst zu treiben. Wenn ich es nach [ihm] getan hätte [und] Götzendienst getrieben hätte, wäre ich des Todes durch die Hand des Himmels schuldig. Und wenn ich es nicht gemacht hätte, hättest du mich getötet.
Wenn Esau in die Unterwelt (שאול) hinabfährt, bleibt Jakob allein für sich,

9 Vgl. Vgl. Lazarus Goldschmidt, *Der Babylonische Talmud. Avoda Zara*, Bd. 9 (3. Aufl., Königstein/Ts: Jüdischer Verlag, 1980), 463 Anm. 251.
10 Den Senat.
11 Die Stellenangabe ist nicht verifizierbar. Weder in § 460 von Jalkut Leviticus, noch in Jalkut Psalmen findet sich ein Abschnitt aus bAZ 10b.
12 Vgl. Tan tsaw 2.
13 Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament* (18. Aufl., Berlin, Göttingen: Springer, 2013), 240.
14 Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch*, 1162.

denn es heißt:
Und es wird sein im ganzen Land, ist der Spruch, dass zwei Teile davon abgeschnitten und niedergeschlagen werden und ein Drittel davon bleibt übrig. *(Sach 13,8)*
Und „Drittel“ ist nichts anderes als „Israel“, denn es heißt:
An diesen Tag wird Israel das Dritte sein. *(Jes 19,24)*

Wie ist Esau entblößt worden. ***(Ob 1,6)***

[Steht geschrieben] in § 221 [= § 421, bBQ 3b, Jalkut Jesaja].

Statt dir Brot zu geben, stellen sie nach. ***(Ob 1,7)***

[Steht geschrieben] in § 84 [bSanh 92a, Jalkut Samuel].

Am Tag, an dem du entgegen standest …, um seine Flüchtlinge zu zerschlagen. ***(Ob 1,11–14)*** *Jelamdenu*

In der Stunde, in der Nebukadnezzar Jerusalem umstellte, kam Esau, der Frevler, und stellte sich in einer Entfernung von einer Meile zu den Chaldäern hin, / und er tötete jeden, der von den Chaldäern gerettet worden war, denn es heißt:
Am Tag, an dem du entgegen standest. *(Ob 1,11)* **(716)**
Wann [war dies]?
Am Tag, an dem Fremde (זרים) *sein Heer wegführten.* *(Ob 1,11)*

Und diese Zerstörung war nicht die ihre, sondern die von Babylonien, denn es heißt:
Fremde führten sein Heer weg. *(Ob 1,11)*
Und:
Auch du warst wie einer von ihnen. *(Ob 1,11)*
Er wollte zu den ersten, die zerstörten, gezählt werden.

Und du sollst dich nicht über die Söhne Judas freuen. ***(Ob 1,12)***

Siehe, er freute sich.

Und dich nicht [mit] deinem Mund großtun. ***(Ob 1,12)***

Er stand da und lästerte.

Und du sollst nicht am Wegabschnitt halten. ***(Ob 1,14)***

Er stand an der Wegkreuzung.

Du sollst nicht kommen … ***(Ob 1,13)***

„Am Tag ihres Sturzes“ steht hier nicht, sondern „am Tag seines Sturzes.“
Dein Zerbrechen wird wie sein Zerbrechen sein. Dies ist es, was die Schrift sagt:
Sie hören, dass ich ächze, ist niemand, der mich tröstet? *(Thr 1,21)*

Die Söhne der Keniter hörten [ihn]. Obwohl sie [ihm nicht zur Hilfe] kamen, ist ihr Lohn mit dem Verlust aufgerechnet.

Warum kamen sie nicht, um sich mit mir zu verbünden?
Aber Esau, dem Frevler, war es nicht genug, nicht zu meiner Tröstung zu kommen. Er kam vielmehr, um meinem Feind zu helfen.

Du findest: Als Nebukadnezzar, der Frevler, nach Jerusalem kam, um Esau, den Frevler, zu zerstören, kam Esau, der Frevler, und stellte sich in der Entfernung (ברחוק) von einer Meile an die Wegkreuzung, denn es steht geschrieben:
Am Tag, an dem du entgegen standest. *(Ob 1,11)*
Und es steht geschrieben:
Und sie setzte sich gegenüber, von fern (הרחק). *(Gen 21,16)*
Wie es dort die Entfernung von einer Meile ist, so ist es auch hier die Entfernung von einer Meile.

Es steht geschrieben:
Und Mose nahm das Zelt [...], das Ferne (הרחק). *(Ex 33,7)*
Und es steht geschrieben:
Aber es sei zwischen euch und ihr[15] *ein Abstand* (רחוק) *von etwa zweitausend Ellen.* *(Jos 3,4)*

Esau, der Frevler, sagte: Siehe, hier stehe ich. Wenn ich sehen werde, dass Israel siegt, sage [ich]: Ich kam, um euch zu helfen. Und wenn die Babylonier sie besiegen, wende ich um und töte in Israel. Und der Geist des Heiligen schrie:
Du sollst nicht am Wegabschnitt halten! *(Ob 1,14)*

bBB 123b

***Und das Haus Jakob wird ein Feuer.* (Ob 1,18)**

R. Samuel bar Nachmani fragte dazu R. Jonatan:
Was [bedeutet], dass geschrieben steht:
Und es geschah, nachdem Rahel Josef geboren hatte, da sagte Jakob zu Laban: Entlasse mich! *(Gen 30,25)*
Was ist der Grund, nachdem Josef geboren worden war?
[Er erwiderte:] Jakob sah, dass die Nachkommenschaft / Esaus ausschließlich in die Hände der Nachkommenschaft Josefs gegeben werden würde, denn es heißt:
(717) *Und das Haus Jakob wird ein Feuer, und das Haus Josef eine Flamme, und das Haus Esau zu Stoppeln.* *(Ob 1,18)*

[Steht geschrieben] in § 1073 [= § 1078, bBB 123b, Jalkut Chroniken].

GenR 84,5

Es steht geschrieben:

15 Der Bundeslade.

Und dies sind die Könige, die im Land Edom regiert haben. *(Gen 36,31)*
Und es steht geschrieben:
Und Jakob wohnte. *(Gen 37,1)*

R. Huna sagte:[16]
Wie einer, der auf seinem Weg war und ein Rudel Hunde sah und sich vor ihnen fürchtete. Was tat er? Er ging und setzte sich zwischen sie. Ebenso fürchtete sich Jakob, nachdem er Esau und seine Verbündeten[17] gesehen hatte, vor ihnen und wohnte zwischen ihnen.

R. Levi sagte:
[Das gleicht] einem Schmied, dessen Schmiede in der Mitte eines Palastes (*palatin*)[18] geöffnet war, und dessen Sohns Türe gegenüber geöffnet war.[19] Und er sah, dass man viele Bündel Dornen in die Stadt brachte. Er sagte: Unglück für die Stadt! Warum werden [die Bündel] in die Stadt gebracht? Dort war aber ein Kluger, der sagte: Vor diesen fürchtest du dich? Ein [Feuer]funke von dir und ein [Feuer]funke von deinem Sohn [und] sie verbrennen. Und dies ist es, was geschrieben steht,
Und das Haus Jakob wird ein Feuer, und das Haus Josef eine Flamme, und das Haus Esau zu Stoppeln. *(Ob 1,18)*

Und es bleibt keiner übrig im Haus Esau. ***(Ob 1,18)***

[Steht geschrieben] in § 43 [Mek pisḥa 12, Jalkut Richter] und in § 168 [= § 161, TanB tsaw 3–4, Jalkut Samuel] und in § 373.[20]

Und es ziehen die Sieger hinauf auf den Berg Zion. ***(Ob 1,21)*** *GenR 78,14*

Es steht geschrieben:
Bis dass ich zu meinem Herrn nach Seir kommen werde. *(Gen 33,14)*

Wir sind alle Schriften durchgegangen, aber haben nirgendwo gefunden, dass Jakob nach Seir ging.[21] Vielmehr, wann wird er dorthin gehen? In der zukünftigen [Welt]. Dies ist es, was geschrieben steht:

16 Vgl. TanB wa-jescheb 4; Tan wa-jescheb 1.
17 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 68: "prince, chief."
18 Vgl. Samuel Krauss, *Griechische und Lateinische Lehnwörter im Talmud, Targum und Midrasch,* Bd. 2 (Berlin: Calvary und Co, 1898), 457.
19 Aus GenR 84,5 geht etwas detaillierter hervor, dass es sich bei dem Sohn um einen Goldschmied handelte, der sein Geschäft genau gegenüber dem Geschäft seines Vaters eröffnete.
20 Hyman/Schiloni, JS zu Obadja, 717 Anm. 77–78 haben zu diesem Paragraphen keine weiteren Angaben gefunden.
21 Vgl. TanB teruma 7; Tan teruma 9; GenR 1,20; jAZ 2,1; Raschi zu Gen 33,14.

Und es ziehen die Sieger hinauf auf den Berg Zion, um den Berg Esaus zu richten, und JHWHs wird das Königtum sein. ***(Ob 1,21)***

PRK 3,16

Da es heißt:[22]
Denn die Hand ist am Thron Jah's, *(Ex 17,16)*
[bedeutet das,] dass der Thron nicht vollständig ist und / der Name [Gottes] nicht vollständig ist, bis die Nachkommenschaft Esaus ausgerottet ist, denn es heißt:

(718)

Die Vernichtung der Feinde ist siegreich beendet, und die Städte, die du ausgerottet hast [...] Und JHWH wird ewig thronen. Er hat seinen Thron für das Gericht zubereitet. *(Ps 9,7–8)*

Ende[23]

22 Vgl. PR 12,9.

23 Die Kommentierung schließt mit: תם ותם: „beendet und fertig."

Jalkut Schimoni Jona

Kapitel 1

Mek pisḥa 1

Da erhob sich Jona, um vor JHWH nach Tarschisch zu fliehen. ***(Jon 1,3)***

§ 550 (719)

Ist er wirklich „vor JHWH“ geflohen? Es heißt doch bereits:
Wohin soll ich vor deinem Geist gehen, und wohin soll ich vor deinem Angesicht fliehen? Wenn ich [gen] Himmel aufstiege[, so bist du da; bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du da. Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten]. *(Ps 139,7–10)*

Und es steht geschrieben:
Die Augen JHWHs[1] *durchwandern die ganze Erde.* *(Sach 4,10)*

Und es steht geschrieben:
An jedem Ort erspähen die Augen JHWHs [Böse und Gute]. *(Prov 15,3)*

Und es steht geschrieben:
Wenn sie [sich] in der Unterwelt vergraben würden, würde meine Hand sie von dort nehmen. *(Am 9,2)*

Und es steht geschrieben:
Es gibt keine Dunkelheit und keine Finsternis, um sich zu verstecken. *(Ijob 34,22)*

Aber Jona sagte: Ich werde außer Landes gehen, wo die Schechina nicht offenbart ist, um nicht, da die Völker (הגוים) der Umkehr nahe sind, Israel zu beschuldigen.[2]

[Die Weisen] sagten ein Gleichnis:
Ein Knecht, der vor seinem Herrn, einem Priester, auf den Friedhof geflohen war, sagte: Ich werde auf den Friedhof fliehen, einen Ort, wo[hin] mein Herr [mir] nicht folgen[3] kann. Sein Herr sagte zu ihm: Ich habe [noch andere] Knechte wie dich.
So sagte Jona: Ich werde außer Landes gehen.

usw.[4]

Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: Ich habe [noch andere] Knechte wie dich,
denn es heißt:

---

1 המה fehlt im Jalkut.
2 Nicht umkehren zu wollen. Vgl. Tan wa-jiqra 8; PRE 10; jSanh 11,5.
3 Das würde den Priester verunreinigen.
4 Abgekürzt ist: an einen Ort, wo die Schechina nicht offenbart ist, um nicht, da die Völker der Umkehr nahe sind, Israel zu beschuldigen.

Und JHWH ließ einen Sturmwind[5] *auf das Meer kommen.* *(Jon 1,4)*

jSuk 5,1
§ 550

Vielleicht [ist es vergleichbar mit] Rabbi Jose und Rabbi Jehuda bar Nechemja, die hingingen [und] Geld[6] [dafür] / nahmen, um die Gemeinde vor Rabbi Jochanan zu versammeln.[7]

(720)

Rabbi Levi kam herauf und lehrte:
Jona, der Sohn Ammitais, war vom [Stamm] Ascher.
Denn dies ist es, was geschrieben steht:
Ascher vertrieb nicht die Einwohner von Akko und [nicht] die Einwohner von Sidon. *(Jdc 1,31)*

Und es steht geschrieben:
Erhebe dich, [und geh] nach Zarfat, das bei Sidon ist [...] Siehe, ich habe dort[8] *einer Witwe geboten, dich zu versorgen.* *(I Reg 17,9)*

Und R. Eliezer lehrte:[9]
Jona, der Sohn Ammitais, war der Sohn einer Witwe aus Zarfat.

R. Jochanan kam herauf und lehrte:
Jona, der Sohn Ammitais, [war] ein Sohn [vom Stamm] Sebulon,
denn es steht geschrieben:
Da fiel[10] *das fünfte*[11] *Los für die Söhne [vom Stamm] Sebulon.* *(Jos 19,10)*

Und es steht geschrieben:
Von dort [...] Gat-Hefer.[12] *(Jos 19,13)*

Und es steht geschrieben:
Jona, der Sohn Ammitais [...] aus Gat-Hefer. *(II Reg 14,25)*

Am anderen[13] Schabbat sagte R. Levi:
R. Jochanan hat mich richtig (יפה) gelehrt: Seine Mutter[14] [war] vom [Stamm] Ascher und sein Vater vom [Stamm] Sebulon, denn es heißt:
Sebulon wird an der Meeresküste wohnen [... mit] seinem Ausläufer (ירכתו) *bis [nach] Sidon.* *(Gen 49,13)*

---

5 BH: *einen großen Wind.*
6 סלע ist eine antike Münze.
7 Vgl. GenR 98,11.
8 BH: einer Frau, einer Witwe.
9 Vgl. PRE 33; SER 18 (Friedmann, S. 97).
10 BH: ויעל, es kam herauf.
11 BH: das dritte.
12 II Reg 14,25 zählt Gat Hefer zum Gebiet Sebulons.
13 Am darauffolgenden Schabbat.
14 Jonas Mutter.

Die Hüfte[15] (ירך), der er entstammte, war aus[16] Sidon.
Und es steht geschrieben:
Da ging er hinab nach Jafo und fand ein Schiff, das [nach] Tarschisch fuhr. *(Jon 1,3)*
Das beweist:
Und er war am Gestade der Schiffe. *(Gen 49,13)*

Das ist nicht notwendig [so], denn es steht nicht geschrieben:
„Er stieg hinab [nach] Akko."[17]

Rabbi Jona sagte:
Jona, der Sohn Ammitais, war unter den Wallfahrern,[18] und als er zur Freude[nfeier] / von Beit-Haschoeba[19] hinzutrat, ruhte der Geist des Heiligen auf ihm.[20]

Um dich zu lehren, dass die Schechina nur auf [dem] ruht, [der] freudigen Herzens [ist], denn es heißt: **(721)**
Und als der Saitenspieler spielte, kam die Hand JHWHs auf ihn. *(II Reg 3,15)*

Und er gab [das] Fährgeld und trat hinein. ***(Jon 1,3)***

[Steht geschrieben] in § 113 [bNed 38a, Jalkut Samuel].

Da ließ JHWH einen Sturmwind[21] kommen. ***(Jon 1,4)***

[Steht geschrieben] in § 219 [GenR 24,4, Jalkut Könige].

Du kannst sagen, es gibt drei [Arten] von Söhnen.

[Steht geschrieben] in § 325 [Mek pisḥa 1, Jalkut Jeremia].

Rabbi Natan sagte: *Mek pisḥa 1*
Jona ging nur, um sich im Meer zu vernichten, denn es heißt:
Nehmt mich und werft mich ins Meer. *(Jon 1,12)*

---

15 Seine Mutter.
16 Wörtlich: bis [nach] Sidon.
17 Biblisch nicht belegt. – Charles Horowitz, *Sukkah. Die Festhütte*, in: *Jeruschalmi. Der palästinische Talmud* (Tübingen: Mohr, Siebeck: 1983), 85 Anm. 16: „Vom Gebiet des Stammes Ašer aus wäre für den Propheten Jona, der sich auf der Flucht befand, über Akko das Meer schneller zu erreichen gewesen als über Japho, das viel weiter entfernt lang."
18 Gemeint sind diejenigen, die zu den Wallfahrtsfesten nach Jerusalem kamen.
19 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 1528: Quelle, an der am Sukkotfest das Wasser für das Gussopfer geschöpft wurde. Vgl. mSuk 5,1.
20 Vgl. bSchab 30b; bPes 117a.
21 BH: *einen großen Wind.*

Und so findest du [es] bei den Vätern und bei den Propheten, die ihr Leben für Israel gaben.

Wie heißt es [dazu] bei Mose?
Und jetzt, nimm doch ihre Sünde weg.[22] *(Ex 32,32)*
Aber wenn du so mit mir umgehst, töte mich. *(Num 11,15)*

Bei David heißt es [dazu]:
Und David sagte zu JHWH: ... siehe, ich habe gesündigt ..., was aber haben diese Schafe getan? *(II Sam 24,17)*

Es ergibt sich: [An] jeder [der genannten] Stelle[n] gaben die Väter und die Propheten ihr Leben für Israel.

PRE 9

Es wird gelehrt: Rabbi Eliezer sagt:
Am 5. [Tag] wurden die Wasser Ägyptens in Blut verwandelt.
An diesem Tag zogen unsere Väter aus Ägypten aus.[23]
An diesem Tag standen die Wasser des Jordan vor der Lade JHWHs.
(722) An jenem Tag / verdeckte Hiskia alle Quellen.[24]

PRE 10

Am 5. [Tag] floh Jona vor seinem Gott.[25]

Und warum floh er?
Weil er ihn [das] erste Mal gesandt hatte, um die Städte Israels wiederherzustellen, und seine Worte bestätigten sich, denn es heißt:
Und er stellte die Städte[26] *Israels wieder her.* *(II Reg 14,25)*

Das zweite Mal sandte er ihn nach Jerusalem, um es zu zerstören. [Aber] als [die Bewohner Jerusalems] eine Umkehr vollzogen hatten, handelte der Heilige, gepriesen sei er, nach der Fülle seiner Barmherzigkeit, und es reute [ihn] das Unheil, und er zerstörte es nicht, sodass man ihn[27] einen Lügenpropheten nannte.

Das dritte Mal schickte er ihn nach Ninive, um es zu zerstören.
Jona überlegte bei sich und sagte: Ich weiß, dass die Völker (הגוים) der Umkehr nahe sind. Kehren sie [jetzt] um, schickt er seinen Zorn über Israel.

---

22 Wenn nicht, streiche mich aus dem Buch des Lebens.
23 Vgl. bSchab 87b; Tosafot Men 30a.
24 Siehe II Reg 18,9–37; Jes 36–39; bBer 5b; bPes 56a.
25 Vgl. Tan wa-jiqra 8 und den Jona-Midrasch in Adolf Jellinek, *Bet ha-Midrasch. Sammlung kleiner Midraschim und vermischter Abhandlungen aus der älteren jüdischen Literatur*. Erster Teil (Leipzig, 1853; 3. Aufl., Jerusalem: Wahrmann Books), 96–105 (= BhM); Ms. de Rossi 563. Chaim Meir Horowitz, *Aguddat Aggadot o-Kobets Midraschim Ketanim. Sammlung kleiner Midraschim*, Bd. 1 (Berlin: H. Itzkowski, 1881), 16–35; PRE 10.
26 BH: Grenze.
27 Jona.

Es ist [wohl] nicht genug, dass Israel mich einen Lügenpropheten nennt, vielmehr werden mich auch die Völker (אומות) der Welt / einen Lügenpropheten nennen!
Ich werde zu einem Ort fliehen, an dem seine Herrlichkeit nicht ist. **(723)**

Ein Gleichnis über einen König aus Fleisch und Blut, dessen Frau gestorben war, als sie noch stillte. Er suchte eine Amme, um seinen Sohn zu stillen. Was tat er?
Er rief seine Amme, um seinen Sohn zu stillen, damit er nicht durch seinen Zorn[28] zugrunde ginge. Was tat die Amme des Königs? Sie ließ seinen Sohn [im Stich] und floh. Als der König [das] sah, sandte er einen Brief, sie zu ergreifen, sie im Gefängnis einzusperren und sie an einen Ort hinabzulassen, an dem es Schlangen und Skorpione gab. Nach Tagen stand der König an der Öffnung der Grube, und sie weinte und schrie zum König. Da regte sich das Erbarmen des Königs über sie, und der König gab den Auftrag, sie heraufzuholen und zurückzubringen.
So [verhält es sich auch] mit Jona: Als er vor dem Heiligen, gepriesen sei er, floh, schloss [Gott] ihn im Meer im Inneren des Fisches ein, bis er zu[29] dem Heiligen, gepriesen sei er, schrie, und [der Fisch] ihn [wieder] ausspie.

Er ging nach Jafo hinab, aber er fand kein Schiff, um sich dort einzuschiffen. Aber es gab ein Schiff aus Jafo, zwei Tagesreisen [entfernt auf See]. *PRE 10*
Was tat der Heilige, gepriesen sei er? Er brachte einen Sturmwind über es und ließ es nach Jafo zurückkehren. Und Jona sah [es] und freute sich sehr[30] [und] sagte: Jetzt weiß ich, dass mein Weg vor mir geebnet ist.

Er sagte zu ihnen:[31] Ich werde bei euch einschiffen.
Sie sagten zu ihm: Siehe, wir fahren zu den Inseln des Meeres, nach Tarschisch.
Er sagte zu ihnen: Trotzdem [fahre ich mit]. Und mit Freude [in] seinem Herzen gab Jona das Fährgeld[32] vorab,[33] denn es heißt:
Und er gab [das] Fährgeld und schiffte sich ein.[34] *(Jon 1,3)*

Sie stachen in See.[35] Ein Sturmwind erstand über ihnen von ihrer rechten und von ihrer linken Seite, [aber] alle [anderen] Schiffe kamen und fuhren still und friedlich vorbei. Aber jenes Schiff [war] in großer Not, und [man] meinte, es würde zerbrechen.[36]

Rabbi Chanina sagt:

---

28 Sein Zorn über den Verlust seiner Frau.
29 Wörtlich: vor.
30 Wörtlich: Er freute sich mit großer Freude.
31 Zu den Seeleuten.
32 Wörtlich: ihren Lohn.
33 Vor der Reise.
34 Wörtlich: stieg in [das Schiff] hinunter.
35 Wörtlich: Sie spannten [die Segel] aus zum Meer.
36 Vgl. GenR 24,4.

Aus siebzig Sprachen[37] waren [Menschen] auf dem Schiff, und ein jeder [hielt] seinen Götzen in seiner Hand. Und sie warfen sich nieder und sagten: Jeder rufe seinen Gott an. Und der Gott, der antworten und retten wird, ist der [wahre] Gott.
Und sie riefen [ihre Götter] an, aber sie [konnten] nichts ausrichten.

Jona in seiner Seelennot schlief erschöpft.
Der Kapitän kam zu ihm [und] sagte zu ihm: Wir stehen zwischen Tod und Leben, und du schläfst?! Aus welchem Volk bist du?
Er sagte zu ihm: Ich bin ein Hebräer. *(Jon 1,9)*
(724) Er sagte zu ihm: Wir haben gehört, dass es [bei euch] einen großen Gott [gibt].
Steh auf, ruf zu deinem Gott! / *(Jon 1,6)*
Vielleicht wird er für uns [ein Wunder tun] wie alle seine Wunder, die er am Meer[38] getan hat. Er sagte zu ihm: Um meinetwillen ist diese Not [über euch gekommen].
Nehmt mich und werft mich ins Meer. *(Jon 1,12)*

Rabbi Simeon sagte:
Sie nahmen es erst auf sich, ihn ins Meer zu werfen, als sie Lose geworfen hatten.
Und das Los fiel[39] *auf Jona.* *(Jon 1,7)*

Was machten sie? Sie nahmen die Ladung, die auf dem Schiff war, und warfen sie ins Meer, um [das Schiff] davon zu erleichtern. Aber sie bewirkten [damit] nichts.
Sie wollten zum Festland zurückkehren, vermochten es aber nicht.
Sie nahmen Jona und stellten ihn auf das Schiffsheck. [Sie] sagten: Herr der Welten,
lass nicht unschuldiges Blut über uns [kommen], *(Jon 1,14)*
denn wir wissen nicht, was das Werk dieses Mannes ist.

Sie ließen ihn bis zu seinen Knien [ins Wasser], und das Meer stand ab von seinem Wüten. Sie hoben ihn zu sich hoch, und das Meer stürmte [wieder].[40]
Sie ließen ihn bis zu seinem Nabel [ins Wasser], und das Meer stand ab von seinem Wüten. Sie hoben ihn zu sich hoch, und das Meer stürmte [wieder].
Sie ließen ihn bis zu seinem Hals

usw. wie oben bis

sie ihn ganz [ins Wasser] hineinließen, denn es heißt:
Und sie nahmen Jona hoch. *(Jon 1,15)*

Rabbi Tarfon sagt:

---

37 Meint: Vertreter aller Völker.
38 Am Schilfmeer.
39 BH: ויפל.
40 Wörtlich: Stellte sich [auf] und stürmte.

Der Fisch war seit dem 6. Tag der Schöpfung dazu bestimmt, Jona zu verschlingen, denn es heißt:
Und JHWH bestimmte einen großen Fisch. *(Jon 2,1)*

Er ging in sein Maul hinein, wie ein Mensch, der in ein großes Versammlungshaus[41] hineingeht, und seine beiden Augen[42] waren wie Glasfenster[43], die Jona Licht brachten.

Rabbi Meir sagt:
Eine Perle war im Inneren des Fisches aufgehängt und leuchtete für Jona wie die Sonne, die mit Macht leuchtet. Und Jona sah alles, was im Meer und in den Tiefen war.

Der Fisch sagte zu Jona: Weißt du nicht, dass mein Tag gekommen ist, durch das Maul Leviatans[44] gefressen zu werden?
Er sagte zu ihm: Führe mich zu ihm, und ich rette mich und dich aus seinem Maul.
Er führte ihn zu Leviatan. Er sagte zu ihm:[45] Deinetwegen bin ich hinabgekommen, um deine Wohnstätte im Meer zu sehen. Und nicht nur das, sondern ich werde in der Zukunft hinabkommen und einen Strick um deinen Kopf legen[46] und für die Gerechten ein Mahl aus dir bereiten.

1 Er zeigte ihm das Siegel / Abrahams, unseres Vaters, [und sagte]: Schau auf das [Zeichen des] Bundes. Und der Leviatan sah [es] und floh vor ihm zwei Tagesreisen weit. **(725)**
Er sagte zu ihm: Ich habe dich vor dem Maul Leviatans errettet. Zeige mir alles, was im Meer und in den Tiefen ist.
Und er zeigte ihm den großen Strom des Ozeans (*Ὠκέανος*), denn es heißt:
Und ein Strom umgab mich. *(Jon 2,4)*

2 Und er zeigte ihm die Pfade des Schilfmeeres, auf deren Mitte Israel gezogen war, denn es heißt:
Schilf umschlang mein Haupt. *(Jon 2,6)*

3 Und er zeigte ihm den Ort, [von] dem [aus] die Meeresbrandung auszieht,[47]
denn es heißt:
Alle deine Brandungen und deine Wogen sind über mich hinweggegangen. *(Jon 2,4)*

---

41 לבית הכנסת.
42 Gemeint sind die Augen des Fisches.
43 Vgl. Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 78: "glass-windows." Der Jalkut hat für אמפוטיות das hier nicht übersetzte אמר פטיות.
44 Vgl. Ijob 40,25.
45 Leviatan.
46 Wörtlich: einen Strick auf deinen Kopf geben. Vgl. bBB 75a.
47 Wörtlich: den Ort, [von] dem [aus] die Meeresbrandungen zu ihm ausziehen.

4 Und er zeigte ihm die Säulen der Erde auf ihrem Fundament, denn es heißt:
Der Erde Riegel waren mir für ewig [geschlossen]. *(Jon 2,7)*

5 Und er zeigte ihm die unterste Scheol,[48] denn es heißt:
Aus dem Schoß der Scheol schrie ich um Hilfe. *(Jon 2,3)*

6 Und er zeigte ihm die Gehenna, denn es heißt:
Du brachtest mich lebendig herauf aus dem Grab. *(Jon 2,7)*

7 Und er zeigte ihm den [unteren] Hechal[49] des Ewigen, denn es heißt:
Zu den untersten Gründen der Berge. *(Jon 2,7)*

Von hier lernen wir, dass Jerusalem auf sieben Bergen steht.

Und er sah dort den Grundstein, festgesetzt in den Urtiefen.
Und er sah dort die Söhne Korachs auf ihm stehen und beten.

BhM I,98

Und Jona war drei Tage und drei Nächte im Inneren des Fisches, aber er betete nicht. Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: Ich habe ihm [den] Ort im Inneren des Fischmännchens weit gemacht, damit er sich nicht ängstige, aber er betete nicht. Ich bestimme ein Fischweibchen, das trächtig ist [mit] 365.000 kleinen Fischen, damit er sich ängstige und vor mir bete.
Weil der Heilige, gepriesen sei er, das Gebet von Gerechten begehrt.

In dieser Stunde bestimmte der Heilige, gepriesen sei er, für ihn einen trächtigen Fisch. Da sagte das Fischweibchen zum Fischmännchen: Der Heilige, gepriesen sei er, hat mich gesandt, den Propheten, der in deinem Inneren ist, zu verschlingen. Wenn du ihn ausspeist, siehe, [so] ist es gut; wenn [du ihn] nicht [ausspeist], verschlinge ich dich mit ihm. Er[50] sagte zum Fischweibchen: Wer weiß, [ob] diese Sache, die du sagst, [die] Wahrheit ist. Es sagte zu ihm: Der Leviatan [weiß es].
Sie gingen zum Leviatan.
Das Fischweibchen sagte zum Leviatan: König über alle Fische des Meeres, weißt du nicht, dass der Heilige, gepriesen sei er, mich zu diesem Fisch gesandt hat, den Propheten zu verschlingen, der in seinem Inneren ist? Er[51] sagte zu ihr: Doch!
Der Fisch sagte zum Leviatan: Wann [hast du es erfahren]?
Er sagte zu ihm: In den letzten drei Stunden, als der Heilige, gepriesen sei er, herabkam, um mit mir zu scherzen, hörte ich [es] so.
Sofort spie er ihn aus, und das Fischweibchen verschlang ihn, und er war / in großer Not wegen der Enge und wegen des Schmutzes.

(726) Sofort richtete er sein Herz im Gebet [zu JHWH], denn es heißt:

---

48 Scheol: Bereich der Finsternis, in dem sich die Toten aufhalten.
49 Die untere Tempelhalle.
50 Der männliche Fisch.
51 Der Leviatan.

Da betete Jona [zu JHWH, seinem Gott] im Inneren des Fischweibchens. *(Jon 2,2)*
Er sagte: Herr der Welten!
Wohin soll ich vor deinem Geist gehen, und wohin soll ich vor deinem Angesicht fliehen?
Wenn ich gen Himmel aufstiege. *(Ps 139,7–8)*
Du bist König über alle Königreiche und Herr über alle Fürsten des Erdkreises.
Dein Thron [sind] die Himmel der Himmel, und die Erde [ist] der Schemel deiner Füße.
Dein Königreich ist in der Höhe, und deine Herrschaft [ist] in der Tiefe.
Die Werke[52] der ganzen Welt [sind] offenbar vor dir.
Und die Geheimnisse jeden Mannes sind [vor] dir ausgebreitet.
Die Wege jedes Menschen erforschst du, und die Schritte jedes Lebewesens prüfst du.
Die Geheimnisse der Gedanken[53] kennst du, Herzensgeheimnisse verstehst du,
[und] alles Verborgene ist offenbar [vor] dir.
Es gibt keine Geheimnisse vor dem Thron deiner Herrlichkeit,
und es gibt nichts Verborgenes vor deinen Augen.
Jedes einzelne Geheimnis ordnest du, und jedes einzelne Wort sprichst du.
An jedem Ort bist du. Deine Augen beobachten Böse und Gute.
Ich bitte dich:[54] Antworte mir aus dem Inneren der Unterwelt,
rette mich aus der Tiefe und lass mein Geschrei in deine Ohren kommen und erfülle meine Bitte. Denn du thronst in der Ferne und hörst in der Nähe.

Du wirst genannt „der heraufkommen lässt“ und „der hinabsteigen lässt“;
lass mich [nun wieder] heraufkommen!
Du wirst genannt „der tötet“ und „der lebendig macht.“
Ich bin dem Tod nahegekommen, lass mich leben!

Aber es wurde [ihm] nicht geantwortet, bis dieses Wort aus seinem Mund hervorging: *PRE 10*
Was ich gelobt habe, *(Jon 2,10)*
den Leviatan heraufzubringen und ihn vor ihnen[55] zuzubereiten,
werde ich bezahlen. *(Jon 2,10)*
Am Tag der Errettung Israels.
Und ich werde dir mit der Stimme des Dankes opfern. *(Jon 2,10)*

Sofort gab der Heilige, gepriesen sei er, dem Fisch ein Zeichen, und er spie Jona aus, 965 Parasangen [weit] auf das Festland.

Und die Seeleute sahen alle Zeichen und Wunder, die der Heilige, gepriesen sei er, mit Jona getan hatte, und jeder warf seinen Götzen weg, denn es heißt:

---

52 Wörtlich: Das Werk.
53 Wörtlich: Geheimnisse [von] den Nieren. Vgl. Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament* (18. Aufl., Berlin, Göttingen: Springer, 2013), 549: „Nieren als Sitz der Empfindungen, Stimmungen und Gedanken.“
54 Wörtlich: bitte von dir.
55 D.h.: vor den Gerechten.

Die auf nichtigen Tand warten. *(Jon 2,9)*

Und sie kehrten nach Jafo zurück und gingen hinauf nach Jerusalem und beschnitten das Fleisch ihrer Vorhaut, denn es heißt:
Da fürchteten die Leute [JHWH] sehr [… und brachten JHWH ein Opfer dar]. *(Jon 1,16)*

Sie schlachteten ein Schlachtopfer?[56] Vielmehr ist der Bund der Beschneidung [damit gemeint], der wie das Blut eines Schlachtopfers [angesehen] ist.

Und sie gelobten, ein jeder und seine Frau, seine Kinder und alles, was er hatte, dem Gott Jonas. Und sie gelobten und erfüllten es. Und über sie heißt es:
„Und über die Proselyten der Gerechtigkeit."[57]

Kapitel 2

Und Jona war drei Tage im Inneren des Fisches. ***(Jon 2,1)***

[Steht geschrieben] in § 12 [GenR 56,1, Jalkut Josua].

Aus dem Schoß der Scheol schrie ich um Hilfe. ***(Jon 2,3)***

(727) *[Steht geschrieben] in § 437 [bEr 19a, Jalkut Jesaja]. /*

Kapitel 3

Und rufe ihr den Ruf zu. ***(Jon 3,2)***

[Steht geschrieben] in § 343 [GenR 55,7, Jalkut Ezechiel].

GenR 37,4 ***Und Ninive war eine Stadt, groß zu Gott hin.*** ***(Jon 3,3)***

Es steht geschrieben:
Und Resen zwischen Ninive und Kalach. [Das] ist die große Stadt. *(Gen 10,12)*
Wir wissen nicht, ob Ninive die große Stadt ist, oder ob Kalach die große Stadt ist, vielmehr, von dem, dass geschrieben steht:
Und Ninive war eine große Stadt. *(Jon 3,3)*

BhM I,99–100 Das beweist: Ninive war eine große Stadt.
Ninive war … 40 Tage[sreisen groß]. Und es gab darin zwölf Märkte, und jeder einzelne Markt [fasste] 12.000 Menschen. Und jede einzelne Straße darin [hatte] zwölf

56 Der Jalkut lässt den Satz weg: Man darf doch kein Schlachtopfer von den Völkern annehmen.
57 Die 18. Bitte des Achtzehnbittengebets.

Seitenstraßen[58], und [in] jeder Seitenstraße waren zwölf Höfe, und jeder Hof [hatte] zwölf Häuser. Und jedes einzelne Haus [hatte] zwölf starke Männer, und jeder starke Mann hatte zwölf Söhne.
Und Jona stellte sich auf einen Markt und verkündete (*κηρύσσω*) [die Botschaft], und seine Stimme wurde vierzig Tag[esreisen weit] gehört, und man hörte seine Stimme [in] jedem einzelnen Haus.

Und in derselben Stunde gelangte das Wort zu Osnappar,[59] Ninives König.

Rabbi Nechonja ben ha-Qana sagt: *PRE 43*
Wisse um die Umkehr Pharaos, der gegen den Heiligen, gepriesen sei er, rebellierte. Er sagte:
Wer ist JHWH, dass ich auf seine Stimme hören sollte? (Ex 5,2)

Und mit der Zunge, mit der er gesündigt hatte, mit der vollzog er die Umkehr:
Wer ist dir gleich unter den Göttern, JHWH? (Ex 15,11)
Und der Heilige, gepriesen sei er, rettete ihn von den Toten, um die Macht seiner Stärke zu verkünden, denn es heißt:
Aber dazu habe ich dich erhalten. (Ex 9,16) /

Und er herrschte als König in Ninive. **(728)**
Und die Leute von Ninive pflegten Unrechtsdekrete[60] zu schreiben, und [sie] raubten und schändeten [das Lager] durch gleichgeschlechtlichen Beischlaf.
Und der Heilige, gepriesen sei er, schickte Jona, um über sie[61] zu prophezeien, dass sie zerstört werden sollte. Und Pharao hörte [es], stand von seinem Thron auf, zerriss seine Gewänder, zog einen Sack an und ließ in seinem ganzen Volk verkünden (*κηρύσσω*), dass das ganze Volk drei Tage fasten solle.[62]

Und er ließ die Männer sich für sich aufstellen und die Frauen für sich und ebenso [das] Vieh an einer Seite und an der anderen Seite ihre Jungen. Und die Kinder sahen die Brüste ihrer Mütter[63] und weinten, und auch ihre Mütter sahen ihre Kinder und weinten, und sie waren mehr als zwölf Myriaden Menschen.[64]

[Da reute JHWH das Unheil, das er gesprochen hatte. (Jon 3,10)]

Vierzig Tage hatte er seinen Zorn hinausgezögert, entsprechend den vierzig Tagen, die er [Jona] nach Ninive gesandt hatte.

---

58 Wörtlich: Eingänge.
59 Vgl. Esr 4,10.
60 Vgl. Jes 10,1; Dagmar Börner-Klein, *Pirke de-Rabbi Elieser* (Berlin: De Gruyter, 2004), 586, Anm. 2.
61 Die Stadt Ninive.
62 Vgl. jTaan 2,1.
63 Wörtlich: ihrer Mutter.
64 Wörtlich: 120.000 und viele Dreitausende mehr als 12 Myriaden.

Nach vierzig Tagen kehrten sie zu ihren Wegen, [die] noch böser [waren] als die früheren, zurück, und wie die Toten wurden sie in der untersten Unterwelt verschlungen, denn es heißt:
Aus der Stadt der Toten klagen sie. *(Ijob 24,12)*

jTaan 2,1 ***Und sie riefen mit Macht zu Gott.*** ***(Jon 3,8)***

Was [heißt] „mit Macht"?[65]

Rabbi Simeon ben Chalafta sagte:
(729) Ein Frecher hat den Bösen besiegt, um wie viel mehr den Guten [der] Welt. /

BhM I,100–1 Und der König stand von dem Thron seines Königreiches auf

usw. wie oben [PRE 43].

Und er hob ihre Säuglinge gen Himmel[66] und sagte zu dem Heiligen, gepriesen sei er, unter großem Weinen: Tue es für diese, die nicht gesündigt haben.

Am dritten Tag kehrten sie alle von ihrem bösen Weg um.
Sogar einen Fund, den einer auf den Feldern und in den Weinbergen, auf den Märkten und auf den Straßen machte, gaben [sie] den Besitzern zurück. Und sogar die geraubte Ziegel, [mit] denen sie im Palast (*παλάτιον*) des Königs bauten[, gaben sie zurück]. Sie zerlegten den Palast und gaben die Ziegel ihren Besitzern zurück. Und [in] jedem einzelnen Weinberg, in dem zwei geraubte Pflanzungen oder zwei geraubte Bäume waren, rissen sie [diese] aus und brachten sie ihren Besitzern zurück.
Und ebenso [verfuhren sie mit einem] geraubten Gewand, an dem zwei Risse[67] waren: Sie zerrissen das Gewand und gaben [es seinem Besitzer] zurück.
Sie übten Recht und Wohltätigkeit.

Und jeder, in dessen Hand eine Sünde war, gestand, und nahm das Urteil der Tora auf sich: Wenn [es] Steinigung [war, so war es] Steinigung. Wenn [es] Verbrennen [war, so war es] Verbrennen.
Und sogar [wenn] ein Mann seinem Gefährten eine Ruine verkauft hatte und [dieser] darin Geld fand

65 Vgl. PRK 24,11; bTaan 16a; bMeg 29a; bSanh 105a.
66 Wörtlich: nach oben.
67 August Wünsche, *Aus Israels Lehrhallen. Kleine Midraschim zur späteren legendarischen Literatur des Alten Testaments*, Teil II (Leipzig, 1907; repr. Hildesheim: Olms, 1967), 47 übersetzt: „Wenn in einem Kleid zwei Hüllen waren, eine im Aufzug und eine im Einschlag, die eine Frau geraubt hatte, so zerrissen sie das ganze Kleid." – Gewänder, die zum Zeichen der Trauer eingerissen worden sind, dürfen nicht mehr benutzt werden.

usw. wie die Begebenheit mit König Katsia[68]. In § 728 [Jalkut Psalmen, und § 727, jBM 2,5; vgl. GenR 33,1; LevR 27,1; Tan emor 6; PRK 9].

Was tat der Richter? **§ 551**
Er suchte den Vertrag über jene Ruine, und er fand 38 Generationen, und fand den Erben jenes Mannes, der jenes Geld versteckt hatte und gab es seinen Besitzern zurück.

Und Gott sah ihre Werke. ***(Jon 3,10)*** *bRH 16b*

§ 551

Rabbi Isaak sagte:
Vier Dinge heben[69] das Gerichtsurteil über einen Menschen auf: Wohltätigkeit, Schreien,[70] Änderung des Namens, Änderung der Handlungs[weise].

„Schreien", denn es steht geschrieben:
Und sie schrien zu JHWH in ihrer Not, [und] er führte sie aus ihren Bedrängnissen heraus. *(Ps 107,28)*

„Wohltätigkeit", denn es steht geschrieben:
Und Wohltätigkeit wird vom Tod retten. *(Prov 10,2)*

„Änderung des Namens", denn es steht geschrieben:
Und Gott sprach zu Abraham: Sarai, deine Frau. *(Gen 17,15)*

„Änderung der Handlungs[weise]", denn es steht geschrieben:
Und Gott sah ihre Handlungs[weise]. *(Jon 3,10)*

Und es gibt manche, die sagen:
Auch Änderung des Ortes, / denn es heißt: **(730)**
Und Gott sprach zu Abram: Geh hinaus. *(Gen 12,1)*
Und er antwortete:
Und ich werde dich zu einem großen Volk (לגוי) *machen.* *(Gen 12,2)*

Aber jener [sagte]: Das ist das Verdienst des Landes Israels, dass sie [dort] wohnen.

Unsere Lehrer lehrten: *bTaan 15a/16a*
Wie ist die Ordnung des Fastens? Man holt die Lade heraus auf den Marktplatz der Stadt und streut[71] Asche [vom] Herd auf die Lade [der Torarollen] und auf das Haupt des Fürsten und auf das Haupt des Obersten des Gerichtes, und jeder Einzelne nimmt [davon] und streut [sie] auf sein Haupt.

---

68 Katsia ist der Name eines legendären Königs, der hinter den „dunklen Bergen" wohnt; vgl. קַצְיָא in Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 1405: "name of a legendary king."
69 Wörtlich: zerreißen. Vgl. GenR 44,12; KohR 5,6; KohR 7,14.
70 Gemeint ist: im Gebet zu Gott schreien.
71 Wörtlich: gibt.

Und der Älteste, [der] unter ihnen [ist], sagt vor ihnen bedrückende Worte:[72] Unsere Brüder! Weder Sack noch Fasten bewirken [Rettung], sondern Umkehr und gute Werke bewirken [Rettung], denn es heißt:
Und Gott sah ihre Werke, dass sie umkehrten von ihrem Weg. *(Jon 3,10)*

Und es heißt:
Und sie sollen sich, Mensch und Vieh, in Säcke hüllen. *(Jon 3,8)*

Was [wurde] unternommen?
Sie sperrten das Vieh separat und die Jungen separat ein.
Sie sagten vor JHWH: Herr der Welt, wenn du dich nicht über uns erbarmst, [so] erbarmen wir uns nicht über diese.

Und sie sollen mit Macht zu Gott rufen. ***(Jon 3,8)***

Was wurde gesagt?
Samuel sagte:
Sie sagten vor ihm: Herr der Welt, ein Elender und [einer], der nicht elend ist, ein Gerechter und ein Frevler, wer wird vor wem weggestoßen?

Und sie sollen von ihrem bösen Weg[73] und von der Gewalttat umkehren. ***(Jon 3,8)***

Samuel sagte:
Selbst, [wenn einer] einen Balken geraubt und ihn in [seiner] Festung [ein]gebaut hatte, zerstörte er die Festung und gab [den] Balken seinem Besitzer[74] zurück.

jTaan 2,1

Das widerspricht[75] Rabbi Jochanan, denn Rabbi Jochanan sagte:
Was in ihren Händen war, gaben sie zurück, [aber was] in der Truhe, [im] Kasten und [im] Schrank [war], gaben sie nicht zurück.

72 Wörtlich: Worte der Eroberten.
73 BH: jeder von seinem bösen Weg.
74 Wörtlich: seinen Besitzern.
75 Wörtlich: spaltet, trennt.

Kapitel 4

Als der Heilige, gepriesen sei er, bei den Leuten von Ninive sah, dass sie von ihrem [bösen] Weg umkehrten, ließ er ab von seinem Zorn.[76] Und er stand auf / von dem Thron des Gerichts und setzte sich auf den Thron der Barmherzigkeit und wurde versöhnt und sagte: Ich habe verziehen. Sofort fiel Jona auf sein Angesicht und sagte: Herr der Welt, ich weiß, dass ich vor dir gesündigt habe. Verzeihe [mir] meine Sünde, dass ich zum Meer geflohen bin, dass ich die Macht deiner Stärke nicht kannte, aber jetzt habe ich [sie] erkannt, denn es heißt: *BhM I,102* **(731)**

Denn du, JHWH[77]*, bist ein gnädiger und barmherziger Gott.* *(Jon 4,2)*

Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu ihm: Du hast auf meine Ehre geachtet und bist vor mir zum Meer geflohen. Auch ich habe auf deine Ehre geachtet (חסת) und habe dich aus dem Schoß der Scheol gerettet.

Und von der großen Hitze, die im Inneren des Fischweibchens war, war[en] sein Gewand, sein Mantel und seine Haare verbrannt, und Fliegen, Mücken, Ameisen und Flöhe befanden sich auf ihm und peinigten ihn [so sehr], dass er zu sterben wünschte, denn es heißt:

Da wünschte er zu sterben. *(Jon 4,8)*

Von hier sagten [die Weisen]:

Jeder, dem es möglich ist, für seinen Gefährten um Barmherzigkeit zu bitten oder ihn in Umkehr zurückzuführen, führt ihn aber nicht zurück, gerät in Not.

Was tat der Heilige, gepriesen sei er?

Er ließ in der Nacht einen Rizinus über Jonas Kopf aufwachsen, und in der Morgenzeit waren auf ihm 275 Blätter gewachsen, und auf jedem Blatt war vier Spannen und einer Handbreite [Platz]. Vier Menschen konnten im Schatten unter dem Rizinus sitzen und sich vor der Sonne schützen.[78]

Der Heilige, gepriesen sei er, bestimmte einen Wurm, und der schlug den Rizinus, und er vertrocknete und ging ein. Und Fliegen und Mücken befanden sich [wieder] auf ihm[79] und peinigten ihn von allen Seiten, bis er sterben wollte. In jener Stunde vergossen seine Augen Tränen wie Regen vor dem Heiligen, gepriesen sei er, und er sagte zu ihm: Jona, weswegen weinst du? Hast du Kummer wegen dieses [Baumes], den du weder aufgezogen, noch in den Dung hineingesteckt, noch mit Wasser getränkt hast? In einer Nacht ist er geworden und in einer Nacht vertrocknet. So hast du auf ihn geachtet (חסת),

76 Vgl. PRE 10.
77 Fehlt in BH.
78 Wörtlich: die Sonne überwinden.
79 Jona.

und ich sollte Ninive, die große Stadt, nicht schonen (אחוס)? *(Jon 4,11)*

In jener Stunde fiel er auf sein Angesicht und sagte: Führe deine Welt nach dem Maß [deiner] Barmherzigkeit, denn es steht geschrieben:
Bei JHWH, unserem Gott, ist die Barmherzigkeit und die Vergebung (והסליחות). *(Dan 9,9)*

Ende[80]

80 Die Kommentierung schließt mit תם ונשלם: „beendet und fertig."

Jalkut Schimoni Micha

Kapitel 1 (732)

Wort JHWHs, das zu Micha [gesandt] war. ***(Mi 1,1)***

[Steht geschrieben] in § 515 [Seder Olam 20, Jalkut Hosea].

Denn siehe, JHWH zieht aus seinem Ort. ***(Mi 1,3)*** *jTaan 2,1*

Vom strengen Recht zum barmherzigen Recht für Israel.

Und ich werde Samaria (שומרון) ***zu einem Steinhaufen[1] im Feld machen*** (ושמתי) ***für die Weinbergpflanzungen.[2]*** ***(Mi 1,6)***

R. Eleazar sagte, R. Jirmeja habe gesagt: *bBer 58a*
Als Babylonien verflucht war, waren [auch] seine Nachbarn verflucht.
Als Samaria verflucht war, waren seine Nachbarn gesegnet.

„Als Babylonien verflucht war, waren [auch] seine Nachbarn verflucht“,
denn es heißt:
Und ich mache es (ושמתיה) *zum Besitz* (למורש) *einer Kröte und zu Wasserbächen.* (Jes 14,23)

„Als Samaria verflucht war, waren seine Nachbarn gesegnet“, denn es heißt:
Und ich werde Samaria (שומרון) *zu einem Steinhaufen im Feld machen* (ושמתי). *(Mi 1,6)*

Von dem Lohn der Unzucht hat sie es zusammengebracht (קובצה)[3]. ***(Mi 1,7)*** *bAZ 16b–17a*

Unsere Rabbinen lehrten:[4]
Als R. Eliezer wegen Häresie inhaftiert wurde, führte man R. Eliezer zur Plattform[5] hoch, um ihn zu verurteilen. Da sagte der Statthalter (*ἡγεμών*) zu ihm: Wie kann ein Ältester wie du sich mit so nichtigen Dingen befassen?
Er antwortete ihm: Der Richter ist für mich vertrauenswürdig.
Jener Statthalter meinte, dass er über ihn spreche, aber er sprach nur über seinen Vater im Himmel.

---

1 Hapax legomenon.
2 למטעי ist ebenfalls ein Hapax legomenon.
3 BH hat das Hapax legomenon: קבצה.
4 Vgl. KohR 1,8,3; tChul 2,24.
5 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 265: “place of torture and execution, (Roman) executioner’s scaffold, gallows.”

Er sagte zu ihm: Da / du mich für vertrauenswürdig erklärt hast, sei dir Gnade (*δῆμος*)[6] [gewährt], du bist frei.

(733) Als er in sein Haus eintrat, traten seine Schüler ein, um ihn zu trösten, aber er nahm keinen Trost an. R. Aqiba sagte zu ihm: Rabbi, erlaube mir, vor dir etwas zu sagen, was du mich gelehrt hast. Er sagte zu ihm: Sprich!
Er sagte zu ihm: Vielleicht ist dir eine häretische Sache zu Händen gekommen, und es war dir ein Vergnügen und deswegen bist du wegen Häresie inhaftiert worden.
Er antwortete ihm: Aqiba, du hast mich erinnert. Einmal traf ich den häretischen Jakob, einen der Schüler Jesu des Nazareners, als ich auf dem oberen Markt von Sepphoris ging. Er sagte zu mir: In eurer Tora steht geschrieben:
Du sollst nicht Lohn der Unzucht und Hundegeld bringen. *(Dtn 23,19)*
Darf man denn davon einen Abort (בית הכסא) für den Hohen Priester machen?
Ich antwortete ihm nichts. Er sagte zu mir: So lehrte mich Jesus der Nazarener:
Denn von dem Lohn der Unzucht hat sie es zusammengebracht und zum Lohn der Unzucht soll es zurückkehren. *(Mi 1,7)*
Vom Ort des Schmutzes kommen sie, zum Ort des Schmutzes sollen sie gehen.
Und diese Sache bereitete mir Vergnügen und deshalb bin ich wegen Häresie inhaftiert worden, denn ich übertrat das, was geschrieben steht:
Halte deinen Weg fern von ihr. *(Prov 5,8)*
Das ist die Häresie.
Und näher dich nicht der Tür ihres Hauses. *(Prov 5,8)*
Das ist die Obrigkeit.

Und unsere Rabbinen, sagten dieses:
Von dem Lohn der Unzucht hat sie es zusammengebracht, *(Mi 1,7)*
was machen sie damit?

Das, was Rav Chisda [machte], denn Rav Chisda sagte:
Jede Unzüchtige, die sich bezahlen lässt, wird am Ende bezahlen, denn es heißt:
Und weil du den Lohn gabst, dir aber kein Lohn gegeben wurde. *(Ez 16,34)* /

(734) ***Die Häuser von Achsib*** (אכזיב) ***werden den Königen Israels zur Täuschung*** (לאכזב)**.** ***(Mi 1,14)***
bSanh 102a

R. Chanina bar Papa sagte:
Als sie Jerobeam König werden ließen, ging eine Himmelsstimme aus und sagte:
Der, der die Philister getötet hat und euch Gat erben ließ (והוריש), mache seine Söhne zu Gesandten.

GenR 85,1 ***Ich werde dir noch den einen Erben*** (היורש) ***bringen.*** ***(Mi 1,15)***

---

6 Siehe Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 300.

Sein Heiligtum und sein Königtum sind auf ewig.

Bis Adulam kommen wird. *(Mi 1,15)*

Denn es heißt:
Und Jehuda zog hinab von seinen Brüdern und schloss sich einem Mann, einem Adulamiter, an. *(Gen 38,1)*

Kapitel 2

Wehe denen, die Unheil ersinnen und Böses tuen. *(Mi 2,1)* *GenR 28,5*

R. Abba bar Kahana sagte:
Es widerfuhr den [zehn] Stämmen, was der Generation der Sintflut nicht wiederfahren war. Über die Generation der Sintflut steht geschrieben:
Nur böse, den ganzen Tag. *(Gen 6,5)*
Und über die zehn Stämme steht geschrieben:
Und die Böses auf ihren Lagern tuen. *(Mi 2,1)*
Siehe, [hier ist es] bei Nacht, am Tage ist woher [zu belegen]? Die Bibel lehrt:
Beim Licht des Morgens machen sie es. *(Mi 2,1)*

Von ihnen blieb keiner übrig, der entronnen wäre. Und wäre von ihnen einer übriggeblieben, der entronnen wäre, wäre er nur wegen der Gerechten entronnen, die in der Zukunft von ihnen erstehen sollten.

Die Frauen meines Volkes vertreibt ihr aus ihrem behaglichen Haus. *(Mi 2,9)* *bEr 63b*

Rav Beruna sagte, Rav habe gesagt:
Jeder, der in einem Himmelbett übernachtet, in dem sich ein Mann und seine Frau befinden, über den steht geschrieben:
Die Frauen meines Volkes / vertreibt ihr aus ihrem behaglichen Haus. *(Mi 2,9)* **(735)**

Rav Josef sagte:
Es wäre nur notwendig [zu sagen], wenn seine Frau eine Menstruierende ist.

Der Durchbrecher (הפורץ) ***steigt vor ihnen herauf.*** *(Mi 2,13)*

In § 401 [GenR 48,10, Jalkut Jesaja].

R. Jose bar Kahana sagte, R. Chanina habe gesagt: *GenR 69,5*
Das ist Jakob, denn es steht geschrieben:
Und du wirst dich ausbreiten (פרצת) *meerwärts* (ימה) *und ostwärts.* *(Gen 28,14)*
Du bist es, Durchbrecher des Meeres (תרועה דמימא).[7]

7 Vgl. ExR 21,8.

TanB wa-jetse 24

Eine andere Auslegung:
Der Durchbrecher (הפורץ) ***steigt vor ihnen herauf.*** ***(Mi 2,13)***

In dieser Welt habe ich wegen Jakob die Mauer der Welt durchbrochen (פרצתי):
Und der Mann breitet (ויפרץ) *sich sehr aus.*[8] *(Gen 30,43)*

R. Tanchuma bar Abba sagte:[9]
120 Myriaden Schafe gehörten ihm, denn es heißt:
Und der Mann breitet sich sehr (מאד מאד) *aus.* *(Gen 30,43)*
Und es steht geschrieben:
Und das Volk vermehrte sich und war sehr (מאד) *mächtig.* *(Ex 1,20)*
Wenn es dort 60 Myriaden sind, da [einmal] geschrieben steht:
Sehr (מאד), *(Ex 1,20)*
sind es hier 120 Myriaden, denn es steht geschrieben:
Sehr, sehr (מאד מאד). *(Gen 30,43)*
Und in der kommenden Zukunft durchbreche sie für deine Kinder, denn es heißt:
Ein Durchbrecher (הפורץ) *steigt auf.* *(Mi 2,13)*

Kapitel 3

Sifra bechuq per. 4

Und wenn sie das Fleisch meines Volkes gegessen haben. ***(Mi 3,3)***

Dies ist es, was geschrieben steht:
Und eure Hasser sollen über euch herrschen. *(Lev 26,17)*
Ich lasse mich nicht dazu bringen, gegen euch aufzustehen, vielmehr: [Die Feinde sind] aus euch und gegen euch. Und in der Stunde, in der die Völker (אומות) der Welt gegen Israel aufstehen, verlangen sie nur das, was offenbar ist, denn es heißt:
(736) *Und es geschah, als das Volk / Israel säte, da erhoben sich Midian und Amalek und die Leute des Ostens ließen sich gegen sie nieder … und sie vernichteten den Ertrag des Landes.* *(Jdc 6,3–4)*
Aber in der Stunde, in der ich [Feinde] aus euch und gegen euch aufstehen lasse, verlangen sie das, was im Verborgenen ist.[10]

Und zerstückelt wie das, was im Topf ist, und wie Fleisch im Kessel. ***(Mi 3,3)***

Und dies ist geschrieben in [Jalkut] Jesaja vor § 430 [bBer 56b, Jalkut Jesaja].

bSchab 139a

Hört doch, Oberhäupter des Hauses Jakobs und Anführer des Hauses Israel. ***(Mi 3,9)***

---

8 D.h. Er war sehr reich.
9 Vgl. GenR 73,13.
10 Identisch mit der Erklärung von Raschi zu Lev 26,17.

Es wird gelehrt: R. Jose ben Eliqim[11] sagt:
Wenn du eine Generation siehst, über die viele Bedrängnisse kommen, gehe und prüfe die Richter Israels, denn eine Bestrafung kommt nur wegen der Richter Israels über die Welt, denn es heißt:
Hört doch, Oberhäupter des Hauses Jakobs und Anführer des Hauses Israel, die das Recht verabscheuen und alles Gerade verkrümmen. *(Mi 3,9)*

Und es steht geschrieben:
Man baut in Zion mit Blut. ***(Mi 3,10)***

Und es steht geschrieben:
Seine Oberhäupter richten gegen Bestechung …, und ihr stützt euch auf JHWH. ***(Mi 3,11)***

Sie sind Frevler, aber sie hängen ihr Vertrauen auf denjenigen, der sprach und die Welt ward. Daher brachte der Heilige, gepriesen sei er, drei Bestrafungen über sie, entsprechend der drei Sünden, die in ihren Händen waren, denn es heißt:
Daher wird euretwegen Zion zum Feld gepflügt. ***(Mi 3,12)***

Und der Heilige, gepriesen sei er, lässt seine Schechina nicht eher auf Israel ruhen, bis die Richter aus Israel aufgehört haben[, bestechlich zu sein], denn es heißt:
Und ich wende meine Hand gegen dich und ich werde dein unedles Metall läutern. *(Jes 1,25)*

Kapitel 4

Und es wird sein, am Ende der Tage wird errichtet sein.[12] ***(Mi 4,1)*** *§ 552*

PRK 21,4

R. Pinchas sagte im Namen von R. Ruben:
In der Zukunft wird der Heilige, gepriesen sei er, den Sinai, den Tabor, den Karmel und den Hermon herbeibringen, / um den Tempel auf ihnen zu bauen. **(737)**

Was ist die Begründung?
Und es wird geschehen am Ende der Tage. *(Jes 2,2)*

Rav Huna sagte:
Sollte dir das hier genügen? Vielmehr, der Tempel singt ein Lied und die Berge werden nach ihm antworten.
Und was ist die Begründung?
Und erhoben ist er über die Hügel. *(Mi 4,1)*
„Er ist erhoben“ (נשא)“ ist nichts anderes als ein Ausdruck für „Lied“ (שירה).

11 In bSchab 139a: R. Jose ben Elischa.
12 BH: *wird der Berg des Hauses JHWHs errichtet sein.*

Und was ist die Begründung?
Und Hananja … sang (ישור)[13] *beim Anstimmen* (במשא). *(I Chr 15,22)*

Steht geschrieben oberhalb von § 392 [= § 391, PRK 21,4, Jalkut Jesaja].

SDtn § 28

Abraham nannte ihn „Berg“:[14]
Auf dem Berg erscheint JHWH. *(Gen 22,14)*
Und Mose nannte ihn „Berg“:
Diesen schönen Berg und den Libanon. (*Dtn 3,25)*
David nannte ihn „Berg“:
Wer wird auf den Berg JHWHs hinaufsteigen? *(Ps 24,3)*
Und hier:
Auf dem Gipfel des Berges wird das Haus JHWHs errichtet sein. *(Mi 4,1)*[15]

PR 39,2

Und viele Völker (עמים)[16] ***gehen … zum Haus des Gottes Jakobs.*** ***(Mi 4,2)***

Des Gottes Jakobs und nicht des Gottes Abrahams oder Isaaks.

[Das gleicht] einem König, der drei Freunde hatte und einen Palast (*παλάτιον*) bauen wollte. Es kam der Erste [und] sagte: Solange ich mich zurückerinnern kann, denke ich an diesen [Ort] als Berg.
Es kam der Zweite [und] sagte: Solange ich mich zurückerinnern kann, denke ich an diesen [Ort] als Feld.
Es kam der Dritte [und] sagte: Solange ich mich zurückerinnern kann, denke ich an diesen [Ort] als einen für einen Palast.
Er sagte zu ihm: Bei deinem Leben, wenn ich den Palast baue, werde ich ihn nach dir benennen. Und in diesem Sinne heißt es:
Siehe, ich werde die Gefangenschaft von Jakobs Zelten wenden. *(Jer 30,18)*

Und die vielen Völker (עמים)[17] ***… zum Haus des Gottes Jakobs.*** ***(Mi 4,2)***

Nicht wie Abraham, über den geschrieben steht:[18]
Auf dem Berg, wo JHWH gesehen wird. *(Gen 22,14)*
Und nicht wie Isaak, der ihn „Feld“ nannte, denn es heißt:
Und Isaak ging hinaus in das Feld. *(Gen 24,63)*
Sondern wie Jakob, der ihn „Haus“ nannte, denn es heißt:

---

13 BH: יסר.
14 Vgl. bPes 88a; PR 39; MidrPs 81,2.
15 In diesem Text muss mit Mi 4,1 die Auslegung beendet werden. In der Quelle SDtn §28 wird der gleiche Vers zitiert, jedoch aus der Parallelstelle in Jes 2,2.
16 BH: גוים.
17 BH: גוים.
18 Vgl. bPes 88a; MidrPs 81,2.

Und er nannte jenen Ort Haus Gottes. *(Gen 35,7)*

Denn aus Zion wird die Tora ausgehen. ***(Mi 4,2)*** *LevR 24,4*

Rabbi Levi sagte:
Alle guten Werke und Tröstungen, die der Heilige, gepriesen sei er, ihnen in der Zukunft geben wird, werden nur von Zion ausgehen.

Der Rest ist abgekürzt und steht geschrieben in [Jalkut] Jesaja in § 392 [LevR 24,4]. /

Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen schmieden. ***(Mi 4,3)*** **(738)** *bSchab 63a*

Unsere Lehrer lehrten:
Ein Mann darf weder mit einem Schwert, noch mit einer Lanze hinausgehen.

Der Rest ist abgekürzt und steht geschrieben in [Jalkut] Jeremia [= Jesaja] § 393 [bSchab 63a].

Denn alle Völker (העמים) ***wandeln, ein jedes im Namen seines Gottes.*** ***(Mi 4,5)*** *MidrPs 1,20*

R. Eleazar der Modäer sagt:[19]
In der Zukunft werden alle Schutzengel der Völker (אומות) der Welt vor den Heiligen, gepriesen sei er, treten und Israel anklagen (*κατεγορέω*) und vor ihm sagen: Herr der Welt, die einen treiben Götzendienst und die [anderen][20] treiben Götzendienst, die einen treiben Unzucht und die [anderen] treiben Unzucht, diese vergießen Blut und jene vergießen Blut. Die einen werden zur Gehenna hinabgeschickt, aber sie werden nicht hinabgeschickt. Er [wird] zu ihnen sagen: Wenn es so ist, soll jedes Volk (אומה) mit seinem Gott hinabsteigen:
Denn alle Völker wandeln, ein jeder im Namen seines Gottes. *(Mi 4,5)*

R. Ruben sagte im Namen von R. Chanina: **§ 552**
Wäre es nicht [in der] Bibel geschrieben, dürfte man nicht sagen:
Denn durch Feuer wird JHWH gerichtet. *(Jes 66,16)*

„Richter“ steht hier nicht geschrieben, sondern „er wird gerichtet.“
Das ist es, was David sagte:
Auch wenn ich im Tal des Todschattens wandle, fürchte ich nichts Böses, denn du bist bei mir, dein Stecken und dein Stab [trösten mich]. *(Ps 23,4)*

Dein Stecken. *(Ps 23,4)*
Das sind die schmerzhaften Warnungen.[21]
Und dein Stab. *(Ps 23,4)*
Das ist die Tora.

---

19 Vgl. CantR 2,1,3.
20 Die Israeliten.
21 Vgl. MidrPs 23,5–6; bChag 14a.

Sie trösten mich. *(Ps 23,4)*
Man sollte meinen, dies ist möglich ohne schmerzhafte Warnungen. Die Bibel lehrt:
Nur. *(Ps 23,6)*

Man sollte meinen, [nur] in dieser Welt. Die Bibel lehrt:
Nur Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen an allen Tagen meines Lebens, und ich werde im Haus JHWH für alle Tage wohnen. *(Ps 23,6)*

bSuk 52b

Ich will die Lahmen versammeln und die Verstoßenen zusammenbringen und die, denen ich Böses getan habe. ***(Mi 4,6)***

Rav Adda sagte:
Man sagt im Schulhaus: Vier Dinge sind es, die der Heilige, gepriesen sei er, bereute erschaffen zu haben.

(739)

Der Rest steht geschrieben in [Jalkut] Jesaja § 425 [bSuk 52b]. /

bBer 32a

R. Chama bar Chanina sagte:
Wären nicht die folgenden drei Schriftverse, würden die Feinde Israels versinken:
Und die, denen ich Böses getan habe. *(Mi 4,6)*

Und einer steht [hier] geschrieben:
So wie Ton in den Händen des Töpfers bist du in meinen Händen Haus Israel. *(Jer 18,6)*

Und einer steht [hier] geschrieben:
Und ich werde das Herz aus Stein aus eurem Fleisch entfernen. *(Ez 36,26)*

Jelamdenu

Denn du musst aus der Stadt ausziehen und auf dem Feld (שדה) ***leben.*** ***(Mi 4,10)***

Obwohl der Tempel zerstört wurde, wich die Schechina nicht von dort.
„Ich wohne“ steht geschrieben.[22]
Und „Feld“ (שדה) ist nichts anderes als „Zion“, denn es heißt:
Zion soll als Feld (שדה) *gepflügt werden.* *(Mi 3,12)*

Und so lehren unsere Lehrer:[23]
WENN EIN VERSAMMLUNGSHAUS ZERSTÖRT IST, KLAGT MAN NICHT DARIN UND KNÜPFT KEINE SEILE DARIN.

GenR 42,2

Sie kennen die Gedanken JHWHs nicht und verstehen seinen Rat nicht, dass er sie sammelt wie Ähren auf der Tenne. ***(Mi 4,12)***

Warum?
Sie alle verbündeten sich im Tal Siddim. *(Gen 14,3)*

---

22 Siehe Ex 25,8; Ex 29,45; I Reg 6,13; Jer 7,7; Ez 43,9; Sach 2,14; Sach 8,3; Tan noach 3; Tan wajischlach 9; jSuk 4,3; MidrPs 11,3.
23 mMeg 3,3.

Damit sie kommen und in die Hand Abrahams fallen.

Kapitel 5

Deshalb wird er sie hingeben bis zu der Zeit, in der sie geboren hat. ***(Mi 5,2)*** *bJoma 10a*

Rav Jehuda sagte im Namen Rabs:[24]
Der Sohn Davids wird erst kommen, wenn die frevelhafte Regierung sich neun Monate lang über die ganze Welt ausgedehnt hat, denn es heißt:
Deshalb wird er sie hingeben bis zu der Zeit, in der sie geboren hat. *(Mi 5,2)* / **(740)**

Und wir stellen (והקימונו)[25] ***ihm sieben Hirten und acht gesalbte Männer zur Seite.*** ***(Mi 5,4)*** *bSuk 52b*

Wer sind diese sieben Hirten?[26]
David in der Mitte, Adam, Set und Metusalem zu seiner Rechten.
Abraham, Jakob und Mose zu seiner Linken.

Und wohin ging Isaak?[27] *CantR 8,9,3*
Er ging und kam an die Pforte zur Gehenna, um seine Söhne aus dem Gericht der Gehenna zu retten.

Wer sind die acht gesalbten Männer?
Issai, Saul, Samuel, Amram[28], Zephanja, Zedekia, Elija und der Messias.

Und es werden die Übrigen Jakobs sein ... wie Tau (טל) ***von JHWH.*** ***(Mi 5,6)*** **§ 553** *GenR 75,8*

Komm und sieh, dass all die Segnungen, mit denen Isaak Jakob unten segnete den Segnungen vom Heiligen, gepriesen sei er, von oben entsprach.

1 Isaak sagte:
Und Gott gab dir vom Tau des Himmels. *(Gen 27,28)*
Und der Heilige, gepriesen sei er, segnete mit Tau und Regen, denn es heißt:
Und es werden die Übrigen Jakobs sein ... wie Tau von JHWH. *(Mi 5,6)*

2 Isaak sagte:
Die Fettigkeit der Erde. *(Gen 27,28)*
Und der Heilige, gepriesen sei er, segnete ihn mit Getreide, denn es heißt:
Und er gibt deinem Land[29] *Regen.* *(Jes 30,23)*

---

24 Vgl. Raschi zu Mi 5,2; bSanh 97b.
25 BH hat das Hapax legomenon והקמנו.
26 Vgl. CantR 8,9,3; NumR 14,1.
27 Vgl. NumR 14,1.
28 In der Quelle heißt es „Amos."
29 BH: *deinem Samen*.

3 Isaak sagte:
Und viel Getreide und Wein. *(Gen 27,28)*
Und der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu ihm:
(741) *Und JHWH antwortete, und er sprach zu seinem Volk: Siehe, ich werde euch Getreide / und Most geben.*[30] *(Joel 2,19)*

4 Isaak sagte:
Völker sollen dir dienen. *(Gen 27,29)*
Und der Heilige, gepriesen sei er, sagte:
Und Könige sollen deine Wärter sein. *(Jes 49,23)*

5 Isaak sagte:
Sei ein Herr über deine Brüder! *(Gen 27,29)*
Und der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu ihm:
Und er setzt dich an höchste Stelle. *(Dtn 26,19)*

Daraus kannst du lernen, dass alle Segnungen, mit denen Isaak Jakob unten segnete, der Heilige, gepriesen sei er, ihm von oben segnete.

Und auch seine Mutter Rebekka segnete ihn entsprechend, denn es heißt:
Der unter dem Schirm des Höchsten sitzt. *(Ps 91,1)*
Und ebenso heißt es:
Denn seine Engel wird er dir über dich befehlen. *(Ps 91,11)*
Als sie ihm in dieser Sprechweise [das] gesagt hatten, stimmte der Heilige, gepriesen sei er, zu und segnete ihn, denn es heißt:
Wenn er mich ruft, so antworte ich ihm. *(Ps 91,15)*

Und nachdem er schon vom Heiligen, gepriesen sei er, gesegnet worden war, warum segneten sein Vater und seine Mutter ihn nochmals, denn es heißt:
Und Isaak rief Jakob und er segnete ihn? *(Gen 28,1)*
Weil Isaak im Geist des Heiligen voraussah, dass seine Kinder unter den Völkern (האומות) der Welt im Exil sein würden. Er sagte zu ihm: Komm, ich will dich mit dem Segen des Exils segnen, dass der Heilige, gepriesen sei er, dich zurückführen und dich aus den Völkern (האומות) sammeln wird.

Und was waren die Segnungen?
Aus sechs Bedrängnissen wird er dich retten und im siebten wird dir nichts Böses begegnen. *(Ijob 5,19)*
Geborgen bist du vor dem Umherstreifen der Zunge. *(Ijob 5,21)*
Verwüstung und Hunger verlachst du. *(Ijob 5,21)*
Deshalb heißt es:

30 BH: *Seht, ich sende.*

Die Segen dem Haupt der Gerechten, aber den Mund der Frevler bedeckt Gewalttat. *(Prov 10,6)*

Steht geschrieben unterhalb von § 62 [TanB toldot 19, Jalkut Richter].

Und es werden die Übrigen Jakobs sein. ***(Mi 5,6)*** *TanB toldot 19*

Dies sind die Übrigen, von denen der Heilige, gepriesen sei er, zu Elija sagte:
Und siebentausend will ich in Israel übriglassen. *(I Reg 19,18)*
Und dies sind die, die in den Tagen Gideons ausgesondert wurden, in der Stunde, in der er sagte:
Wenn du Israel durch meine Hand retten willst, wie du gesagt hast, siehe, ich lege [die Schur der Wolle in der Tenne auf]. *(Jdc 6,36–37)*

Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu ihm: Ich habe geschrieben:
Ich werde wie der Tau für Israel sein. *(Hos 14,6)*
Und du hast gesagt:
Auf der ganzen Erde ist es trocken. *(Jdc 6,37)*
Ich mache es nicht so.

Woher [ist dies zu beweisen]? Es steht nicht geschrieben, „und Gott tat so", sondern:
Und so geschah es. *(Jdc 6,38)*
Von selbst war es. Als er aber sagte:
Nur auf der Schur bleibe es trocken. *(Jdc 6,39)*
Sogleich:
Und so tat Gott. *(Jdc 6,40)*

Und der Heilige, gepriesen sei er, sagte ihm:
Dem Volk ist es zu viel, dass du es ans Wasser führst.[31] *(Jdc 7,40)*
Die, die auf ihre Knie gingen um zu trinken, will er, aber er will nicht die, die sich zum Götzendienst niederwerfen. Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu ihm:
Durch die dreihundert Mann, die geleckt haben, rette ich Israel.[32] *(Jdc 7,7)* / **(742)**
Und über sie heißt es:
Und ich will in Israel übriglassen. *(I Reg 19,18)*
Und über sie heißt es:
Und es werden die Übrigen Jakobs sein … wie Tau von JHWH. *(Mi 5,6)*
Denn der Tau ist ein Zeichen (*σημεῖον*) für die Auferstehung der Toten,
denn es heißt:
Belebe deine Toten [… denn ein Tau auf Pflanzen ist dein Tau]. *(Jes 26,19)*

Eine andere Auslegung:

31 BH: *Noch ist es dem Volk zu viel, führe sie ans Wasser.*
32 BH: *Ich errette euch.*

Und es werden die Übrigen Jakobs sein. ***(Mi 5,6)***

R. Pinchas bar Chama sagte:
Israel sagte zu ihm: Wie Tau machst du uns.
Er sagte zu ihnen: Wenn ihr den Willen Gottes tut.

Wie der Tau nicht über den Menschen herrscht, so herrscht kein Mensch über euch.

Du findest, dass in der Stunde, in der Elija sagte:
Es wird nicht sein in diesen Jahren Tau und Regen, außer es sei auf mein Wort. *(I Reg 17,1)*
Aber der Heilige, gepriesen sei er, hörte nicht auf ihn in dem Bezug auf den Tau, sondern der Tau kam herab. Und so sagte er zu Elija:
Geh und zeige dich Ahab, und ich werde Regen auf den Erdboden geben. *(I Reg 18,1)*
„Ich werde Tau und Regen geben" steht hier nicht geschrieben.
Um dich wissen zu lassen, dass niemand über den Tau herrscht. Und so heißt es:
Und es werden die Übrigen Jakobs sein ... wie Tau von JHWH und Regenschauer. *(Mi 5,6)*

PRE 48

Erhoben sind deine Hände über deine Bedränger. ***(Mi 5,8)***

R. Jischmael sagt:
Die fünf Finger der rechten Hand des Heiligen, gepriesen sei er, sind alle die Grundlage der Erlösung.

1 Mit dem kleinen Finger zeigte er Noach, was er mit der Arche machen sollte,
denn es heißt:
Und dies ist es, wie du es machen sollst. *(Gen 6,15)*

2 Mit dem zweiten Finger, [ausgehend vom] kleinen [Finger], schlug er die Ägypter,
denn es heißt:
Der Finger Gottes ist es. *(Ex 8,15)*

3 Mit dem dritten Finger, [ausgehend vom] kleinen [Finger], schrieb er die Tafeln,
denn es heißt:
Beschrieben mit dem Finger Gottes. *(Ex 31,18)*

4 Mit dem vierten Finger, [ausgehend vom] kleinen [Finger], zeigte er Mose,
denn es heißt:
Dies sollen sie geben: Ein jeder, der die Musterungen durchläuft. *(Ex 30,13)*

5 Mit dem Daumen und der gesamten Hand wird der Heilige, gepriesen sei er, in der Zukunft die Kinder Esaus vernichten, denn sie sind seine Bedränger, und die Kinder Ismaels vertilgen, denn sie sind seine Feinde, denn es heißt:
Erhoben ist deine Hand über deine Bedränger und all deine Feinde werden vertilgt. *(Mi 5,8)*

§ 554
TanB berakha 3

Und ich werde in Zorn und Grimm Rache an den Völkern (הגוים) ***üben, die nicht gehört haben.*** ***(Mi 5,14)***

Deshalb heißt es:[33]
Es preisen dich, JHWH, alle Könige der Erde, dass sie die Worte aus deinem Mund hören. *(Ps 138,4)*
Das lehrt, / dass der Heilige, gepriesen sei er, die Tora bei allen Völkern (אומות) der Welt herumgehen ließ. Und so heißt es: **(743)**
Da sprach JHWH vom Sinai: Komm. *(Dtn 33,2)*
Man könnte meinen, dass sie hören wollten.

David kam und dankte Gott für alles.
Micha aus Moreschet kam und sprach:
Und ich werde in Zorn und Grimm [Rache an den Völkern üben], die nicht gehört haben. *(Mi 5,14)*
Hier lernst du, dass sie nicht hören wollten.
Du bist der Gott, der Wunder tut. Du hast deine Stärke an den Völkern (עמים) *erwiesen* (הודעת). *(Ps 75,15)*
David sagte: Herr der Welt, du hast Wunder in deiner Welt getan, dass du deine Tora den Völkern (אומות) der Welt bekannt gemacht hast (שהודעת).
Und „deine Stärke“ ist nichts anderes als die Tora, denn es heißt:
JHWH hat seinem Volk (לעמו) *Stärke gegeben.* *(Ps 29,11)*

Kapitel 6

Mein Volk (עמי)***, was habe ich dir getan, und womit habe ich dich belästigt? Zeuge gegen mich.*** ***(Mi 6,3)*** *TanB emor 13*

R. Acha sagte:[34]
„Zeuge gegen mich“ und empfange Lohn (שכר).
Und zeuge gegen deinen Nächsten als lügenhafter (שקר) *Zeuge.*[35] *(Ex 20,13)*
Und du wirst Rechenschaft und Rechnung empfangen.

R. Samuel bar Rav Nachman sagte:
An drei Stellen kam der Heilige, gepriesen sei er, um mit dem Volk (עם) Israel zu argumentieren (להתוכח), und die Völker (אומות) der Welt freuten sich und sagten: Wie kann dieses Volk (עם) mit seinem Schöpfer argumentieren? Jetzt wird er sie vernichten. Als der Heilige, gepriesen sei er, sah, dass sie sich freuten, wandte er es ihnen zum Guten:

1 In der Stunde, in der er sagte:
Geht, lasst uns rechten (ונוכחה), *(Jes 1,18)*

33 Vgl. Tan berakha 4; PRK 9,5; SDtn § 343.
34 Vgl. Tan emor 10; LevR 27,6; CantR 6,16,2; PRK 9,5.
35 BH: *Und zeuge nicht gegen deinen Nächsten als lügenhafter Zeuge.*

freuten sie sich und sagten: Jetzt wird er sie vernichten. Als der Heilige, gepriesen sei er, sah, dass sie sich freuten, wandte er es ihnen zum Guten, denn es heißt:
Wenn eure Sünden wie Karmesin sind.[36] *(Jes 1,18)*
Als die Völker (אומות) der Welt [dies] hörten, wunderten sie sich und sagten: Ist das eine Antwort, ist das eine Zurechtweisung (תוכחת)? Er kam nur, um sich mit seinen Kindern zu erfreuen.[37]

2 Die zweite [Stelle], als er zu ihnen sagte:
(744) *Höret, Berge den Rechtsstreit JHWHs.* *(Mi 6,2)* /
Die Völker (אומות) der Welt freuten sich und sagten: Jetzt wird er sie vernichten.
Als der Heilige, gepriesen sei er, sah, dass sie sich freuten, wandte er es ihnen zum Guten, denn es heißt:
Bedenke doch, was er beschlossen hat ..., womit soll ich vor JHWH treten? *(Mi 6,5–6)*
Die Völker (אומות) der Welt wunderten sich und sagten: Ist das eine Antwort, ist das eine Zurechtweisung? Er kam nur, um sich mit seinen Kindern zu erfreuen.

3 Die dritte [Stelle], als er zu ihnen sprach:
Und ein Rechtsstreit ist JHWH mit Jehuda [gegeben]. *(Hos 12,3)*
Die Völker (אומות) der Welt freuten sich und sagten: Jetzt wird er sie vernichten.
Als der Heilige, gepriesen sei er, das sah, wandte er es ihnen zum Guten:
Im Mutterleib hielt er die Ferse seines Bruders. *(Hos 12,4)*

Ein Gleichnis über eine Frau, die ihren Sohn anklagen wollte. Als sie den Richter sah, wie dieser zur Verbannung [und] zum Tode verurteilte, sagte sie: Wenn ich das Vergehen meines Sohnes bekannt mache, befiehlt er, meinen Sohn zu töten. Was tat sie?
Er sagte zu ihr: Was ist das Vergehen deines Sohnes?
Sie sagte: Als er im Mutterleib war, stieß er mich.
Er sagte zu ihr: Und hat er dir jetzt irgendwas getan? Sie sagte zu ihm: Nein.
Er sagte zu ihr: Geh, [das] ist nichts für ein Gericht, dieses Vergehen ist unbedeutend!

Die Völker (אומות) der Welt wunderten sich und sagten: Ist das eine Antwort, ist das eine Zurechtweisung? Er kam nur, um sich mit seinen Kindern zu erfreuen.

Und womit habe ich dich belästigt? ***(Mi 6,3)***

R. Berekhja sagte:
Ein Gleichnis über einen König, der sein Edikt (*πρόσταγμα*) einer Provinz zuschickte. Was taten die Bewohner der Provinz? Sie erhielten es und sie entblößten ihre Häupter; und sie lasen es in Schrecken und mit Furcht, mit Zittern und mit Beben. Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: Die Rezitation des „Höre Israel“ ist mein Edikt

36 Vgl. Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament* (18. Aufl., Berlin, Göttingen: Springer, 2013), 1394.
37 למתפונגא wird gelesen als להצענג. Siehe dazu Hyman/Schiloni, JS Micha, 743 Anm. 19.

(*πρόσταγμα*). [Damit] habe ich euch nicht zu sehr belastet, und ich habe euch nicht befohlen, es auf euren Füßen stehend zu rezitieren, noch mit entblößten Häuptern, sondern:
Beim Sitzen in deinem Haus und beim Gehen auf deinem Weg. *(Dtn 6,7)*

Eine andere Auslegung:
Und womit habe ich dich belästigt? ***(Mi 6,3)***

R. Jehuda, Sohn von R. Simon (*Σίμων*), sagte:[38]
Zehn Tiere habe ich dir übergegeben. Drei sind zu deiner Verfügung und vier sind nicht in deiner Verfügung. Diese sind zu deiner Verfügung:
Rind, Lamm / und Ziege. *(Dtn 14,4)* **(745)**
Und diese sind nicht zu deiner Verfügung:
Reh[39] *und Hirsch*[40] *und Jachmur*[41] *und Steinbock*[42] *und Antilope*[43] *und Büffel*[44] *und Gazelle*[45]. *(Dtn 14,5)*
Und ich habe euch mit ihnen nicht zu sehr belastet, denn ich habe euch nicht befohlen, auf die Berge zu steigen und euch auf den Feldern zu ermüden, um mir von diesen ein Opfer darzubringen, sondern von denen, die an deiner Krippe groß werden, denn es heißt:
Eine Rind, ein Lamm oder eine Ziege. *(Lev 22,27)*

Und ich habe Mose, Aaron und Mirjam dir vorausgeschickt. ***(Mi 6,4)*** *Jelamdenu*

Der Heilige, gepriesen sei er, sagte:[46] Komm und sieh, was der Unterschied zwischen mir und einem aus Fleisch und Blut ist. [Wenn] ein König aus Fleisch und Blut Boten zu einer Provinz sendet, stellen die Bewohner der Provinz Nahrung bereit.
Aber ich mache es nicht so, sondern ich sandte euch drei Erlöser und du brauchtest sie nicht zu ernähren, sondern sie ernährten dich:
Das Manna war durch das Verdienst Moses,
die Wolkensäule durch das Verdienst Aarons und
der Brunnen durch das Verdienst Mirjams.

Mein Volk, bedenke doch, was Balak, der König von Moab, geraten hat. ***(Mi 6,5)*** *bBer 7a*
§ 555

38 Vgl. PRK 6,1; NumR 21,16; PRK 9,5; PR 16,1.
39 Vgl. Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament* (18. Aufl., Berlin, Göttingen: Springer, 2013), 47.
40 Vgl. Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch*, 1099.
41 Vgl. Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch*, 460.
42 Vgl. Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch*, 93.
43 Vgl. Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch*, 249.
44 Vgl. Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch*, 1420.
45 Vgl. Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch*, 305.
46 Vgl. TanB bemidbar 2; NumR 1,2.

Was [bedeutet], dass geschrieben steht:[47]
Um die Wohltaten JHWHs zu erkennen? *(Mi 6,5)*

R. Eliezer sagte:
Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu Israel: Mein Volk, bedenkt, wie viele Wohltaten ich euch erwiesen habe, indem ich nicht in den Tagen des Frevlers Bileam über euch erzürnte. Wäre ich in den Tagen des Frevlers Bileam über euch erzürnt gewesen, wären von den Feinden Israels[48] weder Mann noch Maus[49] übriggeblieben.
Wir haben das, was Bileam sagte:
Wie kann ich verwünschen, wenn Gott nicht verwünscht? *(Num 23,8)*
Dies lehrt, dass JHWH an diesem Tag nicht verärgert war.

Der Rest des Kapitels steht geschrieben in [Jalkut] Richter in § 42 [GenR 41,3].

GenR 55,5

Womit soll ich vor JHWH treten? Soll ich mich dem Gott in der Höhe beugen? … Hat JHWH Gefallen an Tausenden Widdern? *(Mi 6,6–7)*

R. Jehoschua aus Sikhnin [sagte] im Namen R. Levis:
(746) Obwohl diese Worte in Bezug auf Meschas, den König von Moab, gesagt wurden, so sprechen sie doch nur von Isaak. /

TanB tsaw 1

Hat JHWH Gefallen an tausenden Widdern, an abertausenden Ölbächen? *(Mi 6,7)*

Bileam, der Frevler, war der Verteidiger (*συνήγορος*) der Völker (אומות) der Welt und über die Völker der Welt sagte er:[50]
Hat JHWH Gefallen (הירצה) *an tausenden Widdern?* *(Mi 6,6–7)*
Will er (רוצה), dass ihr ihm ein Log[51] Öl opfert?
Wir opfern ihm abertausende[52] Bäche von Öl.
Was opferte Abraham vor ihm? Einen einzigen Widder, denn es heißt:
Und Abraham erhob seine Augen und er sah, und siehe, da war ein Widder. *(Gen 22,13)*
Und wenn er will, opfern wir ihm tausende Widder.
Und was opferte ihm Abraham? Seinen Sohn.
Ich opfere ihm meinen Sohn und meine Tochter, denn es heißt:
Soll ich meinen Erstgeborenen für meine Frevel hingeben? *(Mi 6,7)*

Das ist sein erstgeborener Sohn.

---

47 Vgl. GenR 41,3.
48 Von Israel selbst.
49 Wörtlich: „Flüchtende noch Hinterbliebene“, Zitat aus Jos 8,22.
50 Vgl. Tan tsaw 1.
51 Vgl. Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 694: “a small narrow-necked vessel”. Gilt als Maßangabe.
52 Wörtlich: zahlreiche um zahlreiche.

Die Frucht meines Leibes für die Sünde meiner Seele? ***(Mi 6,7)***

Das ist seine Tochter.

Siehe, wie viel Bileam, der Frevler, sagte:
Und ich habe einen Jungstier und einen Widder auf dem Altar geopfert. *(Num 23,4)*
Er sagte nicht „Altäre“ sondern:
Die Altäre. *(Num 23,4)*
Seit Adam erschaffen wurde bis jetzt, baut man sieben Altäre, und ich baue sieben gegenüber von allen.

Wem gleicht dieser Frevler? Einem Fleischer, der auf dem Markt verkaufte und sein Laden war voll Fleisch. Und dies sah der Marktaufseher (*λογιστής*), als er das Fleisch beschaute. Der Fleischer sah, dass er das Fleisch beschaute. Er sagte zu ihm: Mein Herr, ich habe schon eine große Ration (*ὀψώνιον*) in dein Haus geschickt.
Ebenso sagte der Heilige, gepriesen sei er, zu Bileam, dem Frevler: Was tust du?
Er sagte vor ihm:
Die sieben Altäre habe ich aufgestellt, und ich habe einen Jungstier und einen Widder auf dem Altar dargebracht. *(Num 23,4)*
Er sagte zu ihm:
Hat JHWH gefallen an tausenden Widdern? *(Mi 6,7)*
Er sagte vor ihm:
Soll ich meinen Erstgeborenen für meine Frevel hingeben? *(Mi 6,7)*
Er sagte zu ihm: Frevler, wenn ich Opfer wünschte, hätte ich [es] Michael und Gabriel gesagt und sie hätten mir geopfert, denn es heißt:
Denn wer in den Wolken misst sich mit JHWH, vergleicht sich JHWH unter den Gottessöhnen (בבני אלים). *(Ps 89,7)*
Unter den Söhnen Abrahams, Isaaks und Jakobs, denn sie sind die Starken (אילי) der Welt. Ich nehme Opfer nur von Israel an.

Er hat dir bekanntgegeben, Mensch, was gut ist. Und was verlangt JHWH von dir, außer Gericht (משפט) ***auszuüben?*** ***(Mi 6,8)*** *bSuk 49b*

R. Eleazar sagte:[53]
Gericht auszuüben. *(Mi 6,8)*
Das ist das Recht (הדין).

Und Liebe zu erweisen. ***(Mi 6,8)***

Das ist die Wohltätigkeit. / **(747)**

Und demütig wandeln. ***(Mi 6,8)***

53 Vgl. bMak 24a.

Das ist das Hinausbringen eines Toten und das Hineinbringen einer Braut.

Und ist es nicht ein Schluss vom Leichteren auf das Schwerere: Wenn die Tora Dinge gebietet, deren Weise es nicht ist, in Demut getan zu werden, um wie viel mehr Dinge, die in Demut zu tun sind.

Unsere Lehrer lehrten:
Durch drei Dinge ist Wohltätigkeit (גמילות חסדים) größer als Almosen (צדקה):
Almosen [erfolgen] durch jemandes Vermögen,
Wohltätigkeit mit jemandes Körper und jemandes Vermögen.
Almosen [erfolgen] an die Armen, Wohltätigkeit an die Armen und an die Reichen.
Almosen [erfolgen] an die Lebenden,
Wohltätigkeit an die Lebenden und an die Toten.

§ 556
bMak 23b-24a

R. Simlai lehrte:
613 Gebote wurden Mose am Sinai gesagt, 365 entsprechend den Tagen eines Sonnenjahres und 248 entsprechend den Gliedmaßen eines Menschen.

A Es kam David und ließ sie aus elf [Geboten] bestehen, denn es steht geschrieben:
JHWH, wer darf in deinem Zelt verweilen? *(Ps 15,1)*

1 *Der untadelig wandelt.* *(Ps 15,2)*
Das ist Abraham, denn es steht geschrieben:
Wandle vor mir und sei untadelig. *(Gen 17,1)*

2 *Und übe Recht aus.* *(Ps 15,2)*
Wie Abba Chilqija.[54]

3 *Und sprich [die] Wahrheit.* *(Ps 15,2)*
Wie Rav Safra.

4 *Der nicht mit seiner Zunge verleumdet.* *(Ps 15,2)*
Wie Jakob, denn es steht geschrieben:
Vielleicht betastet mich mein Vater. *(Gen 27,12)*

5 *Der seinem Nächsten nichts Böses tut.* *(Ps 15,3)*
Das ist der, der nicht in den Besitz seines Nächsten eindringt.

6 *Der keine Schmähungen gegen seinen Verwandten erhebt.* *(Ps 15,3)*
Das ist der, der seinem Verwandten nahe ist.

7 *Ein Verächtlicher ist in seinen Augen gering.* *(Ps 15,4)*
Das ist Hiskija, König von Juda, der die Knochen seines Vaters in einem mit Seilen versehenen Bett mit sich nahm.

(748) *8* *Und die, die / JHWH fürchten, ehrt er.* *(Ps 15,4)*

---

54 Vgl. bTaan 23a.

Das ist Joschafat, König von Juda, der sich, in der Stunde, in der er einen Talmudschüler sah, von seinem Thron erhob und ihn umarmte und ihn küsste und ihn „mein Herr, mein Herr“ nannte.[55]

9 *Er schwört zu seinem Schaden und ändert sich nicht.* *(Ps 15,4)*
Dies ist wie R. Jochanan, der sagte: Ich werde fasten, bis ich in mein Haus komme.[56]

10 *Sein Geld gibt er nicht mit Zinsen.* *(Ps 15,5)*
Nicht mal einem Nichtjuden (גוי).[57]

11 *Und Bestechung gegen den Unschuldigen nimmt er nicht.* *(Ps 15,5)*
Wie R. Jischmael, Sohn von R. Jose.[58]

Wer dies tut, wankt ewig nicht. *(Ps 15,5)*
Wenn Rabban Gamaliel diesen Vers erreichte, sagte er weinend:[59]
Nur derjenige, der alle [diese Taten] vollbringt, ist es, der leben wird, wer nur eine von diesen [Taten] vollbringt, soll nicht leben?!

R. Aqiba sagte zu ihm: [Nein,] vielmehr, von hier [ist zu argumentieren]:
Verunreinigt euch nicht durch all dieses. *(Lev 18,24)*
„Durch all dieses“ ist das, was dich nicht verunreinigt,
[aber] durch eines von jenem[60] verunreinigt man sich. Daher, wenn durch eines von all diesen [zum Leben], dann auch durch eines von all jenem.

B Jesaja kam und ließ sie aus sechs [Geboten] bestehen, denn es heißt:

1 *Wer in Gerechtigkeit wandelt.* *(Jes 33,15)*
Das ist Abraham, denn es steht geschrieben:
Denn ich habe ihn ausersehen, dass er [seinen Kindern] befehle. *(Gen 18,19)*

2 *Und redlich spricht.* *(Jes 33,15)*
Dass er seinen Gefährten nicht in der Öffentlichkeit beschämt.

3 *Wer erpressten Gewinn ablehnt.* *(Jes 33,15)*
Wie R. Jischmael ben Elischa.[61]

4 *Wer seine Hände schüttelt,*[62] *um keine Bestechungsgelder anzufassen.* *(Jes 33,15)*

---

55 Vgl. bKet 103b.
56 Vgl. bTaan 12a.
57 Vgl. Dtn 23,21; bBM 70b–71a.
58 Vgl. bKet 105b.
59 Vgl. bSanh 81a.
60 Ein Gebot, etwas, das zu tun geboten ist. Tut man dies nicht, verunreinigt man sich.
61 Vgl. bKet 105b.
62 Vgl. Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament* (18. Aufl., Berlin, Göttingen: Springer, 2013), 827: „Gestus bei Ablehnung v. Bestechung.“

Wie R. Jischmael, Sohn von R. Jose.

5 *Wer sein Ohr vor dem Hören von Blutschuld verstopft.* *(Jes 33,15)*
Wie R. Eleazar ben Schammua,[63] der die Missachtung eines Schülers unserer Rabbinen nicht anhörte und schwieg.

6 *Wer seine Augen vor dem Sehen des Bösen verschließt.* *(Jes 33,15)*
Wie R. Chijja bar Abba, denn R. Chijja bar Abba sagte, R. Jochanan habe gesagt:
(749) Das ist das Verschließen der Augen vor den Frauen in der Stunde, / in der sie über der Wäsche stehen.

C Micha kam und ließ sie aus drei [Geboten] bestehen, denn es heißt:
1 *Er hat dir bekanntgegeben, Mensch, was gut ist ... Gerechtigkeit zu üben.* *(Mi 6,8)*
Das ist das Recht.
2 *Und Liebe zu erweisen.* *(Mi 6,8)*
Das ist die Wohltätigkeit.
3 *Und demütig zu wandeln.* *(Mi 6,8)*
Das ist das Hinausbringen eines Toten und das Hineinbringen einer Braut.

D Jesaja wiederholte sich und ließ sie aus zwei [Geboten] bestehen, denn es heißt:
So spricht JHWH: Bewahrt das Recht und tut Gerechtigkeit, denn es ist nahe. *(Jes 56,1)*

E Habakuk kam und ließ sie aus einem [Gebot] bestehen, denn es heißt:
Und der Gerechte lebt in seinem Glauben. *(Hab 2,4)*

Die Stimme JHWHs ruft zu der Stadt. ***(Mi 6,9)***

Der Rest des Kapitels steht geschrieben in [Jalkut] Ezechiel § 350 [bRH 31a].

Kapitel 7

bEr 101a ***Ihr Bester ist wie ein Dornenbusch*** (כחדק) ***und der Redlichste wie eine Hecke*** (ממסוכה)[64]**.** ***(Mi 7,4)***

Ein Häretiker sagte zu R. Jehoschua ben Chananja:
[Du bist] ein Dornenbusch (חדקאה), denn es steht geschrieben:
Ihr Bester ist wie ein Dornenbusch. *(Mi 7,4)*
Bei euch.
Er sagte zu ihm: Narr, geh hinab zum Schluss des Verses:
Und der Redlichste wie eine Hecke. *(Mi 7,4)*
Vielmehr, was [bedeutet]:
Ihr Bester ist wie ein Dornenbusch? *(Mi 7,4)*

63 In bMak 24b: ben Simeon.
64 Hapax legomenon.

Wie Dornenbüsche Löcher im Garten schützen, so schützen uns unsere Besten.

Eine andere Auslegung:
Ihr Bester ist wie ein Dornenbusch (כחדק)**.** ***(Mi 7,4)***

Die, die die Völker (אומות) der Welt für das Fegefeuer zermahlen (שמהדק),
denn es heißt:
Steh auf und drisch, Tochter Zion, denn dein Horn mache ich eisern und deine Hufe mache ich ehern, und du sollst die Völker (עמים) *zermahlen* (והדיקות)**.** *(Mi 4,13)*

Vertraut keinem Gefährten (ברע)[65]**.** ***(Mi 7,5)*** *bChag 16a*

R. Jehuda, Sohn von R. Nechemja, dem Übersetzer von Resch Laqisch, legte aus:
Wenn der böse (הרע) Trieb dir sagt: Sündige, und der Heilige, gepriesen sei er, wird dir vergeben, vertraue ihm nicht, denn es heißt:
Vertraut nicht in etwas Böses (ברע)**.** *(Mi 7,5)*
Und „Böses“ (רע) ist nichts anderes als der böse (הרע) Trieb, denn es heißt: / **(750)**
Denn das Streben des Menschenherzens ist böse (רע) *von seiner Jugend an.* *(Gen 8,21)*

Und ein Vertrauter ist niemand anderes als der Heilige, gepriesen sei er,
denn es heißt:
Der Vertraute meiner Jugend bist du. *(Jer 3,4)*

Vielleicht sagt der Mensch: Wer wird gegen mich zeugen?[66]
Die Steine seines Hauses werden gegen ihn zeugen, denn es heißt:
Der Stein aus der Mauer schreit, und der Balken aus dem Holz wird antworten. *(Hab 2,11)*

R. Schela sagte: *bTaan 11a*
Die zwei Dienstengel, die den Menschen begleiten, zeugen gegen ihn, denn es heißt:
Denn seine Dienstengel hat er über dich befohlen, dich auf all deinen Wegen zu bewachen. *(Ps 91,11)*

R. Chidqa sagt:
Die Seele des Menschen zeugt gegen ihn, denn es heißt:
Vor der, die in deinem Schoß schläft, verschließe die Öffnung deines Mundes. ***(Mi 7,5)***

Was ist das, was im Schoß eines Menschen ist? Sage: Das ist die Seele.

Und die Weisen sagen:
Die Glieder des Menschen zeugen gegen ihn, denn es heißt:
Und ihr seid meine Zeugen, Spruch JHWHs, und ich bin Gott. *(Jes 43,12)*

---

65 Hapax legomenon.
66 Vgl. bTaan 11a.

§ 557
TanB nitsabim 1

Freue dich nicht, meine Feindin (אויבתי)[67]***, über mich.*** ***(Mi 7,8)***

Wann immer der Heilige, gepriesen sei er, auf die Taten der Frevler schaut und sie gestürzt werden, gibt es für sie keinen Bestand,[68] denn es heißt:
Er stürzt (הפוך)[69] *Frevler und sie sind nicht mehr.* *(Prov 12,7)*

Die Generation der Flut:
Er raffte alles Bestehende hinweg. *(Gen 7,23)*

Die Menschen von Sodom:
Und er zerstörte (ויהפוך) *diese Städte.* *(Gen 19,25)*

Ägypten:
So dass nicht einer von ihnen übrig blieb. *(Ex 14,28)*

Babylonien:
Und ich werde ausrotten für Babylonien Namen und Rest. *(Jes 14,22)*

Und über all dies sagte David:
Dort fallen die Übeltäter. *(Ps 36,13)*

Wenn aber die Israeliten fallen, stehen sie [wieder] auf, denn es heißt:
Freue dich nicht, meine Feindin, über mich. Denn, bin ich gefallen, stehe ich auf. *(Mi 7,8)*

Und es heißt:
Ich, JHWH, habe mich nicht geändert (שניתי), *und ihr, Kinder Israels,*[70] *habt nicht aufgehört.* *(Mal 3,6)*

(751) R. Chanina bar Papa sagte: /
Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: Niemals habe ich ein Volk (אומה) geschlagen und es wiederholt (שניתי), aber ihr, Kinder Israels, sollt nicht aufhören [zu sein],
denn es heißt:
Ich will meine Pfeile gegen sie verschießen (אכלה). *(Dtn 32,23)*
Meine Pfeile sind zu Ende (כלים), aber sie sind nicht zu Ende.

Und so sagte die Versammlung Israels:
Er hat seinen Bogen gespannt und mich zum Ziel des Pfeiles gemacht. *(Thr 3,12)*
Womit ist die Sache vergleichbar? Einem Starken, der eine Zielscheibe aufstellte und Pfeile darauf schoss. Die Pfeile gingen ihm aus (כלים), aber die Zielscheibe blieb stehen. So ist es auch mit Israel: Die Züchtigungen gehen zu Ende (כלים), aber sie bleiben bestehen. Und ebenso heißt es:

---

67 BH: איבתי, Hapax legomenon.
68 Vgl. Tan nitsabim 1.
69 Hapax legomenon.
70 BH: Söhne Jakobs.

Ihr alle (כלכם) *steht an diesem Tag [vor JHWH].* *(Dtn 29,9)*

Eine andere Auslegung: **§ 558**
Freue dich nicht, meine Feindin, über mich. Denn, bin ich gefallen, stehe ich auf. ***(Mi 7,8)*** *MidrPs 22,7*

Unsere Lehrer lehrten:
Inmitten von Wut ist Begehren, inmitten von Zorn ist Erbarmen,
inmitten von Bedrängnis ist Rettung, denn es heißt:
Eine Zeit der Bedrängnis ist es für Jakob, aber daraus wird er gerettet. *(Jer 30,7)*

Inmitten von Entfernung ist Nähe, inmitten von Fallen ist Aufstehen,
inmitten von Dunkelheit ist Licht.

„Inmitten von Wut ist Begehren“:
Lass ab von mir, und ich werde sie vertilgen. *(Dtn 9,14)*
Sofort:
Und JHWH entschied sich um. *(Ex 32,14)*

„Inmitten von Zorn ist Erbarmen“, denn es heißt:
Im Zorn gedenke des Erbarmens. *(Hab 3,2)*

„Inmitten von Entfernung ist Nähe“, denn es heißt:
Und es geschieht, anstatt dass man sie „nicht mein Volk“ nennt[, nennt man sie Kinder des lebendigen Gottes]. *(Hos 2,1)*

„Inmitten von Fallen ist Aufstehen“, denn es heißt:
Bin ich gefallen, stehe ich auf. *(Mi 7,8)*

„Inmitten von Dunkelheit ist Licht“, denn es heißt:
Denn, werde ich in der Finsternis sitzen, wird mir JHWH Licht sein. *(Mi 7,8)*

Steht geschrieben in § 311 [MidrPs 22,7, Jalkut Jeremia].

Und meine Feindin wird sehen und Schande wird sie bedecken. ***(Mi 7,10)*** **§ 559**
Mek schira 8

Dies ist es, was die Schrift sagt:
Steh auf, werde licht, denn dein Licht kommt. *(Jes 60,1)*

Der Rest des Abschnitts steht geschrieben in [Jalkut] Jesaja § 500 [SEZ 21].

Wie an den Tagen deines Auszugs aus Ägypten, lass uns Wunder sehen (אראנו).[71]
(Mi 7,15)

Ich werde ihm zeigen (אראנו), was ich den Vätern nicht gezeigt habe.

---

71 Die Schreibvariante הראנו ist belegt.

Es steht geschrieben:
Furchtbar an Ruhm, Wunder-Täter. *(Ex 15,11)*
Und [über] die Wunderzeichen und Machttaten, die ich in der Zukunft an den Kindern tun werde, es steht geschrieben:
Ich werde ihm Wunder zeigen (אראנו). *(Mi 7,15)*
Und deshalb heißt es:
Dem, der allein große Wunder tut. *(Ps 136,4)*
Und es heißt:
(752) *Gepriesen sei JHWH ... Gott Israels, der allein große Wunder tut.* *(Ps 72,18)* /

Jelamdenu ***Völker*** (גוים) ***werden sehen, und sie werden sich mit all ihrer Kraft schämen. Sie werden eine Hand auf den Mund legen und ihre Ohren werden taub sein. Sie werden wie Schlangen Staub lecken, wie Würmer des Erdbodens.*** ***(Mi 7,16–17)***

Gott sagte: Wenn ihr meinen Willen tut, werde ich sie, genauso wie ich die Schlange beschämt und verflucht habe [beschämen und verfluchen], denn es heißt:
Verflucht seist du vor allem Vieh; *(Gen 3,14)*
in der Zukunft beschämen und verfluchen, denn es heißt:
Völker werden sehen und sie werden sich schämen. *(Mi 7,16)*
Und wenn sie nicht meinen Willen tun: Wie die Schlange Adam und Eva bekämpfte und sie aus der Welt vertrieb, so werde ich euch Völker (אומות) der Welt bekämpfen, denn sie gleichen Schlangen, denn es heißt:
Ihre Stimme ergeht wie die einer Schlange. *(Jer 46,22)*
Und ebenso heißt es:
Wenn die Schlage sticht, weil keine Beschwörung da war. *(Koh 10,11)*

Wie ich kein Gebet höre, das sie über sie gebetet haben.

Ebenso sagte er zu Jeremia:
Du aber, bete nicht für dieses Volk (העם). *(Jer 7,16)*
Und es steht geschrieben:
Denn siehe, ich schicke Schlangen [und] Ottern gegen euch. *(Jer 8,17)*

bRH 17a–b ***Wer ist ein Gott wie du, der Sünde aufhebt?*** ***(Mi 7,18)***

Rava sagte:
Wer seine [Ansprüche] auf Vergeltung übergeht (המעביר), dem übergeht man alle seine Sünden,[72] denn es heißt:
Der Sünde aufhebt und eine Übertretung übergeht (ועובר). *(Mi 7,18)*

Wer ist „der Sünde aufhebt“? Wer „eine Übertretung übergeht.“

Rav Huna, der Sohn des R. Jehoschua, erkrankte.

---

72 Vgl. bJoma 87b; bMeg 28a.

Rav Papa ging, um sich seinetwegen zu erkundigen.
Er sah, dass er für die Welt zu schwach war [und] sagte: Bereitet ihm Rüstzeug[73] [für die letzte Reise]. Als er sich schließlich erholte, schämte er sich, ihn zu sehen. Er sagte zu ihm: Ja, es war so[, wie du gesagt hast, aber] der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu ihm:[74] Weil er nicht auf seinem Recht beharrt, seid nicht zu genau, denn es heißt:
Der Sünde aufhebt und Übertretung übergeht. *(Mi 7,18)*

Die übrig geblieben sind von seinem Eigentum. ***(Mi 7,18)***

R. Chama bar Chanina sagte:
[Das ist] ein Fettschwanz mit einem Dorn darin: „Die übrig geblieben sind von seinem Eigentum“, nicht aber „sein ganzes Eigentum.“
Nur der, der sich als Überrest[75] betrachtet.

Die Schule Hillels sagt: *bRH 17a*
[Bei den] Mittelmäßigen neigt der Gnadenreiche die Waagschalen zur Gnade. **(753)**

Wie macht er das? /

R. Eliezer sagt:
Er drückt sie nieder, denn es heißt:
Wiederholt wird er sich unser erbarmen [und] wird unsere Sünden niederdrücken. ***(Mi 7,19)***

R. Jose bar Chanina sagte:
Der Sünde aufhebt und eine Übertretung übergeht. *(Mi 7,18)*

Die Schule R. Jischmaels lehrte:
Er übergeht die ersten, und so ist die Eigenschaft [der Gnade].

Und Rava sagte:
Aber die Sünde selbst wird nicht ausgelöscht. Wenn es nämlich mehr Sünden sind [als gute Taten], rechnet [Gott] diese mit an.

Der Sünde aufhebt. ***(Mi 7,18)*** *jPea 1,1*

R. Jose, Sohn von R. Chanina:[76]
Dort steht nicht geschrieben „der Sünden vergibt“, sondern:
Der eine Sünde vergibt. *(Mi 7,18)*

---

73 Wörtlich: Leichentücher. Siehe Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim*, 384. Vgl. bKet 67b; bAZ 17a.
74 Dem Todesengel.
75 Also demjenigen, der sich nicht an erster Stelle sieht.
76 Vgl. jQid 1,9; jSanh 10,1; PRK 26.

Der Heilige, gepriesen sei er, zerreißt einen Schuldschein von den Übertretungen und die Verdienste wiegen [andere Übertretungen] auf.

R. Eleazar sagte:
Und bei dir, JHWH,[77] *ist Gnade.* *(Ps 62,13)*
Und wenn er nichts hat, gibst du ihm von dem Deinen.

Das ist die Meinung von R. Eliezer:
Der Gnadenreiche neigt die Waagschalen zu Gnaden.

R. Huna sagte im Namen von R. Abbahu:
Der Heilige, gepriesen sei er, vergisst nicht, aber für Israel macht er vergessen.

Was ist gemeint mit:
Der eine Sünde aufhebt (נושא)? *(Mi 7,18)*
„Er hebt auf" steht geschrieben. Und deshalb sagte David:
Du hast die Schuld deines Volkes vergeben (נשאת), *all ihre Sünden bedeckt. Sela.* *(Ps 85,3)*

Der Rest des Abschnitts steht geschrieben in [Jalkut] Jesaja in § 55 [Quelle unklar[78]*].*

SDtn § 342
§ 560

1 Weil **Mose** Israel harte Worte sagte:[79]
Auszehrung durch Hunger und Hinraffen durch Fieber. *(Dtn 32,24)*
Von draußen wird das Schwert aufreiben. *(Dtn 32,25)*
Am Horeb machtet ihr zornig. *(Dtn 9,8)*
Und bitter ward ihr, *(Dtn 9,24)*
kam er zurück und sagte ihnen Worte des Trostes:
Und dies ist der Segen. *(Dtn 33,1)*

2 Und ebenso findest du es bei **Joel**, dass er ihnen zuerst harte Worte sagte:
Ist dies in euren Tagen geschehen? Über dies erzählt euren Kindern. *(Joel 1,2–3)*
Was die Raupe ließ, fraß die Heuschrecke. *(Joel 1,4)*
Er kam zurück und sagte ihnen Worte des Trostes:
Und ich werde euch die Jahre erstatten. *(Joel 2,25)*

3 Und von ihm lernten alle Propheten. Und ebenso sagte **Hosea** zuerst seine Worte:
Gib ihnen JHWH. Was willst du ihnen geben? Gib ihnen einen fehlgebärenden Schoß. *(Hos 9,14)*
Er kam zurück und sagte / ihnen Worte des Trostes:
(754) *Seine Zweige gehen hervor.* *(Hos 14,7)*
Die in seinem Schatten sitzen kehren zurück. *(Hos 14,8)*
Ich will ihre Abtrünnigkeit heilen. *(Hos 14,5)*

---

77 BH: אדני.
78 Siehe dazu Hyman/Schiloni, JS Micha, 753 Anm. 38–39.
79 Vgl. PRK 31.

Ich will wie der Tau für Israel sein. *(Hos 14,6)*

4 Und ebenso sagte **Amos**:
Hört diese Worte, Kühe Baschans, im Gebirge Samarias, die ihr die Armen bedrückt. *(Am 4,1)*
Er kam zurück und sagte ihnen Worte des Trostes.

5 Und ebenso sagte **Micha** ihnen:
Wer ist ein Gott wie du? Der Sünde aufhebt und Übertretung übergeht. Dem Überrest [seines Eigentums]. *(Mi 7,18)*
Wiederholt wird er sich unser Erbarmen. *(Mi 7,19)*
Du wirst Jakob Treue erweisen. *(Mi 7,20)*

6 Und ebenso sagt **Jeremia**:
Und ich mache der Stimme der Lust und der Stimme der Freunde ein Ende in den Städten Judas und den Straßen Jerusalems. *(Jer 7,34)*
Und er kam zurück und sagte ihnen Worte des Trostes:
Und es freut sich die Jungfrau. *(Jer 31,13)*

7 Man könnte meinen, dass, nachdem er ihnen Worte des Trostes gesagt hatte, kehrten sie um und sagten ihnen Worte der Mahnung. Die Bibel lehrt:
Also wird Babylonien versinken und sich nicht sammeln.[80] *(Jer 51,64)*
Siehe, nachdem er ihnen Worte des Trostes gesagt hatte, kam er nicht zurück und sagte ihnen Worte der Mahnung.

Ende[81]

80 BH: *und nicht aufkommen.*
81 Die Kommentierung schließt mit תם תם: „beendet und fertig."

Jalkut Schimoni Nahum

(755)

Kapitel 1

Seder Olam 20

Nahum und Habakuk prophezeiten in den Tagen Manasses.
Und weil Manasse [als Prophet] nicht geeignet war, wurden sie[1] nicht nach seinem Namen benannt, denn es heißt:
Und es sprach JHWH zu Manasse. *(II Chr 33,10)*

bChag 12a

Er bedroht das Meer und trocknet es aus. ***(Nah 1,4)***

Resch Laqisch sagte:[2]
In der Stunde, in der der Heilige, gepriesen sei er, das Meer erschuf, erweiterte es sich weiter, bis der Heilige, gepriesen sei er, es bedrohte, denn es heißt:
Er bedroht das Meer und trocknet es aus. *(Nah 1,4)*

bJoma 21b

Und die Blüte des Libanon verwelkt. ***(Nah 1,4)***

Rabbi Oschaja sagte:
In der Stunde, in der Salomo den Tempel erbaute, pflanzte er darin allerlei Arten von [Bäumen] goldener Köstlichkeiten, und sie brachten Früchte zu ihrer Zeit hervor. Und wenn die Winde wehten, fielen sie herab, denn es heißt:
Seine Frucht rausche wie am Libanon. *(Ps 72,16)*
Und als die Heiden (גוים) in die Tempelhalle hineingingen, vertrockneten sie,
denn es heißt:
Und die Blüte des Libanon verwelkt. *(Nah 1,4)*
Und in der Zukunft lässt der Heilige, gepriesen sei er, sie zurückkehren,
denn es heißt:
Die Blüte soll aufblühen und jubeln … die Pracht des Libanon wird ihr gegeben. *(Jes 35,2)*
/

(756)
TanB bemid 32

Gut ist JHWH zum Schutz am Tage der Not, und er kennt die, die sich bei ihm bergen. ***(Nah 1,7)***

Das Maß des Heiligen, gepriesen sei er, ist nicht wie das Maß von Fleisch und Blut.[3]
Das Maß [eines Königs] von Fleisch und Blut: Wenn sich eine Provinz gegen ihn erhebt, sendet er seine Legionen (*legiones*) und vernichtet die Guten und die Bösen wie eins. Aber der Heilige, gepriesen sei er, ist nicht so. Vielmehr, wenn alle ihn erzürnen, und es war ein Gerechter unter ihnen, dann rettet er ihn, denn es heißt:
Und Gott gedachte Noachs. *(Gen 8,1)*

---

1 Die Worte, die Gott an Manasse richtete. Vgl. Raschi zu II Reg 21,10; bMeg 14a.
2 Vgl. bJoma 39b.
3 Vgl. NumR 5,3; NumR 15,20; Tan bemidbar 26; TanB noach 10; Tan noach 7.

Unter den Sodomitern rettete er Lot und seine Töchter.
Er brachte Finsternis über Ägypten,
Und bei allen Söhnen Israels war Licht in ihren Wohnsitzen. *(Ex 10,23)*
Deshalb:
Gut ist JHWH zum Schutz, und sogar[4] *am Tag der Not.* *(Nah 1,7)*
Und er kennt die, die sich bei ihm bergen. ***(Nah 1,7)***

Und der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu Mose: Bringe nicht die siebzig Ältesten, sondern die, die sich selbst in Ägypten für Israel übergaben, denn es heißt:
Die, die du kennst, dass sie Älteste des Volkes (העם) *seien und Beamte.*[5] *(Num 11,16)*
Und es steht geschrieben:
Und die Beamten der Kinder Israels wurden geschlagen. *(Ex 5,14)*
Deshalb:
Und er kennt die, die sich bei ihm bergen. *(Nah 1,7)*

Gut ist JHWH zum Schutz. ***(Nah 1,7)***

§ 561
TanB metsora 11

Man könnte meinen für alle.[6] Die Bibel lehrt:
Und er kennt die, sich bei ihm bergen. *(Nah 1,7)*

Dementsprechend [heißt es]:
Gut ist JHWH zu denen, die auf ihn hoffen. *(Thr 3,25)*
Man könnte meinen zu allen. Die Bibel lehrt:
Zu der Seele, die ihn sucht. *(Thr 3,25)* /

(757)

Dementsprechend [heißt es]:
Gut ist JHWH zu allen. *(Ps 145,9)*
Man könnte meinen zu allen. Die Bibel lehrt:
Und sein Erbarmen ist über all seine Werke. *(Ps 145,9)*

Dementsprechend [heißt es]:
Gut ist es, zu harren und still zu sein[7]. *(Thr 3,26)*
Man könnte meinen auf alles. Die Bibel lehrt:
Die Hilfe JHWHs. *(Thr 3,26)*

Dementsprechend [heißt es]:
Jedoch, Gott ist gut zu Israel. *(Ps 73,1)*
Man könnte meinen zu allen. Die Bibel lehrt:
Die reinen Herzens sind. *(Ps 73,1)*

---

4 In BH fehlt „und sogar“.
5 Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament* (18. Aufl., Berlin, Göttingen: Springer, 2013), 1346: „Schreiber.“
6 Vgl. LevR 17,1; ThrR 3,9; MidrPs 4,5; PR 43.
7 ויחיל ודומם sind Hapax legomena.

GenR 56,5

Denn bis sie wie verflochtene (סבוכים)[8] ***Dornen*** (סירים) ***sind.*** ***(Nah 1,10)***

R. Chanina bar Papa sagte:
Wann immer Abraham, unser Vater, Isaak unten band, knotete der Heilige, gepriesen sei er, die Fürsten der Völker (אומות) der Welt oben fest. Aber sie blieben [nicht so]. Vielmehr, als die Israeliten sich in den Tagen Jeremias von ihm abwandten, sprach er zu ihnen: Glaubt ihr etwa, dass diese Knoten noch vorhanden sind? Denn es heißt:
Denn bis sie wie verflochtene Dornen sind. *(Nah 1,10)*
Diese Knoten sind aufgelöst.

bGit 7a-b

Obwohl sie unversehrt (שלמים) ***und ihrer auch viele sind, werden sie weggeschnitten, und es ist vergangen.*** ***(Nah 1,12)***

R. Avira legte aus, zuweilen sprach er im Namen des R. Ami, zuweilen sprach er im Namen von Assi:
[Auch] wenn ein Mensch sieht, dass sein Proviant bald aufgezehrt ist, gebe er davon ein Almosen, um wie viel mehr, wenn er viel hat.

Und sie werden weggeschnitten (נגוזו)***, und es ist vergangen.*** ***(Nah 1,12)***

Die Schule R. Jischmaels lehrte:
Jeder, der sein Vermögen beschneidet (הגוזז), um davon ein Almosen zu geben, wird aus dem Gericht der Gehenna gerettet.

Ein Gleichnis von zwei Schafen, die einen Fluss überqueren wollten, ein geschorenes (גזוזה) und ein ungeschorenes (שאינה גזוזה). Das Geschorene überquerte den Fluss, während das Ungeschorene den Fluss nicht / überquerte.[9]

(758)

Ich habe dich arm gemacht. ***(Nah 1,12)***

Mar Zutra sagte:
Selbst ein Armer, der von Almosen versorgt wird (*πρόνοος*), gibt ein Almosen.

Ich lasse dich nicht mehr arm sein (אענך)***.*** ***(Nah 1,12)***

R. Josef lehrte:
Man lässt ihn nicht mehr die Zeichen (*σημεῖον*) der Armut (עניות) sehen.

Jelamdenu

Eine andere Auslegung:
Obwohl sie unversehrt (שלמים) ***sind.*** ***(Nah 1,12)***

Jeder, der von allen Fehlern unversehrt ist (שלם), dem vermehre man das Priestertum.
Und so heißt es:
Ein Mann aus deinem Samen für ihre Generationen. *(Lev 21,17)*

---

8 BH: סבכים ist ein Hapax legomenon.

9 Es ertrinkt, weil das Fell sich mit Wasser vollsaugt.

Und das Hohe Priestertum wurde Schem, dem Sohn Noachs, erst übergeben, als er untadelig war (שלם), denn es heißt:
Und Melchizedek, König von Salem (שלם) *[war Priester des höchsten Gottes].* *(Gen 14,18)*

Kapitel 2

Siehe auf den Bergen, die Tritte des Boten, der Frieden verkündet. Feiere, Juda, deine Feste. ***(Nah 2,1)*** *TanB bemid 16*

Du findest überall Juda als ersten:[10]
Im Feldlager ist Juda als erster:
Und sie sollen sich nach Osten lagern: Das Feldzeichen des Lagers Juda [mit seinen Heerscharen]. *(Num 2,3)*

Beim Marschieren ist Juda erster:
Und das Feldzeichen des Marsches Judas. *(Num 10,14)*[11]

Zur Opferung war Juda erster, denn es heißt:
Und es war, der das Opfer am ersten Tag darbrachte. *(Num 7,12)*

Zum Krieg war Juda erster, denn es heißt:
Wer von uns soll gegen die Kanaaniter hinaufgehen? … Und es sagte JHWH: Juda soll hinaufgehen. *(Jdc 1,1–2)*

Und wenn der Bote kommt, wird Juda [es] als erster verkünden, denn es heißt:
Feiere, Juda, deine Feste. *(Nah 2,1)* *GenR 63,12*

Der Schild seiner Helden ist gerötet (מאדם)[12]. ***(Nah 2,4)***

Er [Esau] war rot und seine Speise war rot.

Der Rest des Abschnitts steht geschrieben § 507 in [Jalkut] Jesaja [GenR 63,14].[13]

Wie Blitze rennen sie. ***(Nah 2,5)***

Der Rest des Abschnitts steht geschrieben in [Jalkut] Richter § 22 [= § 59, SDtn § 10].

ENDE[14]

---

10 Vgl. Tan bemidbar 14; NumR 2,10.
11 BH: *Und das Feldzeichen des Lagers der Söhne Jehudas.*
12 Hapax legomenon.
13 Es muss heißen: GenR 63,12, Jalkut Jeremia.
14 Die Kommentierung schließt mit תם תם תם: „beendet und fertig“. – Nach Lauterbach endet hier Ms Parma 2401 der Biblioteca Palatina, Parma.

Jalkut Schimoni Habakuk

(759)

Kapitel 1

Seder Olam 20

Nahum und Habakuk prophezeiten in den Tagen Manasses.
Und weil Manasse [als Prophet] nicht geeignet war, wurden sie[1] nicht nach seinem Namen benannt, denn es heißt:
Und es sprach JHWH zu Manasse. *(II Chr 33,10)*

TanB tazri'a 10

Schrecklich und furchtbar (ונורא) ***ist es, sein Recht und seine Hoheit ging von ihm aus.*** ***(Hab 1,7)***

Schrecklich und furchtbar ist es. *(Hab 1,7)*[2]
Das ist der erste Adam, denn es heißt:
Eure Furcht (ומוראכם) *und euer Schrecken sei.* *(Gen 9,2)*

Sein Recht und seine Hoheit ging von ihm aus. ***(Hab 1,7)***

Das ist Eva, die von ihm ausging, und sie verursachte ihm den Tod, denn es heißt:
Und sie gab auch ihrem Mann. *(Gen 3,6)*

§ 562

1 Eine andere Auslegung:
Schrecklich und furchtbar ist es. ***(Hab 1,7)***

Das ist Pharao, der Weltbeherrscher (*κοσμοκράτωρ*), denn es heißt:
Der Herrscher der Völker (עמים), *und er öffnete ihm*[3] *[die Fesseln].* *(Ps 105,20)*

Sein Recht und seine Hoheit ging von ihm aus. ***(Hab 1,7)***

Das ist Mose, der in seinem Haus aufwuchs, denn es heißt:
Und er[4] *nahm ihn zum Sohn.*[5] *(Ex 2,10)*
Er[6] aber stellte sich hin und brachte zehn Plagen über ihn[7].

2 Eine andere Auslegung:
Schrecklich und furchtbar ist es. ***(Hab 1,7)***

Das ist Edom, denn es heißt:
Furchtbar und schrecklich. *(Dan 7,7)*

---

1 Die Prophezeiungen Manasses.
2 Vgl. LevR 18,2.
3 Josef ist gemeint. Der Psalm erzählt die Geschichte von Josef in Ägypten.
4 BH: *sie*.
5 Vgl. Ex 2,10. BH: *Und sie nahm ihn zum Sohn*.
6 Mose.
7 Pharao.

Sein Recht und seine Hoheit ging von ihm aus. ***(Hab 1,7)***

Das ist Obadja, der ein edomitischer Proselyt (גר) war,[8] und über es prophezeite:
So sprach JHWH Gott zu Edom.[9] *(Ob 1,1)*

3 Eine andere Auslegung:
Schrecklich und furchtbar. ***(Hab 1,7)***

Das ist Sanherib, denn es heißt:
Mit meinen Fußsohlen werde ich die Nile austrocknen. *(II Reg 19,24; Jes 37,25)*

Sein Recht und seine Hoheit gingen von ihm aus. ***(Hab 1,7)***

Dieser ist sein Sohn, denn es heißt:
Und es geschah, / als er sich niederwarf [im] Haus des Nisroch. *(II Reg 19,37)* **(760)**

4 Eine andere Auslegung:
Schrecklich und furchtbar ist es. ***(Hab 1,7)***

Das ist Hiram, der König von Tyrus, denn es heißt:
Sprich zum Fürsten, König von Tyrus.[10] *(Ez 28,2)*

Sein Recht und seine Hoheit ging von ihm aus. ***(Hab 1,7)***

Das ist Nebukadnezzar.

Rabbi Simon (*Σίμων*) sagte:
Es gibt die Geschichte von Hiram, König von Tyrus, der der Mann von Nebukadnezzars Mutter war, und [dass] er sich über ihn stellte und ihn tötete, denn es heißt:
Und ich habe ein Feuer aus dir hervorbrechen lassen, das dich verzehrt. *(Ez 28,18)*

5 Eine andere Auslegung:
Schrecklich und furchtbar ist es. ***(Hab 1,7)***

Das ist Nebukadnezzar, denn über ihn steht geschrieben:
Und du sprachst in deinem Herzen: Ich werde in den Himmel aufsteigen. *(Jes 14,13)*

Sein Recht und seine Hoheit gingen von ihm aus. ***(Hab 1,7)***

Das ist Evil Merodach.

Unsere Lehrer sagten:
Als Nebukadnezzar vertrieben wurde, denn es steht geschrieben:
Und von den Menschen wird man dich vertreiben. *(Dan 4,29)*

---

8 Vgl. bSanh 39b; Gen Rabbati 14,4.
9 BH: *Der Herr, JHWH.*
10 In BH fehlt מלך.

Während dieser ganzen Zeit war Evil Merodach König an seiner Stelle. Als er zurückkam, fesselte er ihn im Kerker.
Als Nebukadnezzar starb, wollten sie Evil Merodach zum König machen, aber er nahm [es] nicht an. Er sagte zu ihnen: Beim ersten [Mal] hörte ich auf euch und wurde gefesselt, vielleicht lebt er [doch noch] und erhebt sich gegen mich und tötet mich.
Sie standen gegen ihn auf und zogen ihn aus seinem Grab, sodass er sah, dass er[11] tot war und machten ihn zum König, denn es heißt:
Aber du bist hingeworfen aus deinem Grab. *(Jes 14,19)*

R. Eleazar sagte:
Und nicht nur dies, sondern jeder Feind,[12] den er hatte, kam und durchbohrte ihn mit einem Schwert, um zu bestätigen, dass gesagt ist:
Bekleidet mit Getöteten, die vom Schwert durchbohrt wurden. *(Jes 14,19)*

6 Eine andere Auslegung:
Schrecklich und furchtbar ist es. ***(Hab 1,7)***

Das ist der Mensch, der über alles herrscht, was der Heilige, gepriesen sei er, erschaffen hat, denn es steht geschrieben:
Du hast ihn als Herrscher über das Werk deiner Hände gesetzt. *(Ps 8,7)*

Sein Recht und seine Hoheit ging von ihm aus. ***(Hab 1,7)***

In der Stunde, in der er sündigt, bringt der Heilige, gepriesen sei er, Züchtigungen über seinen Körper.

[Das gleicht] einem König von Fleisch und Blut. Wenn er seine Knechte bestrafen will, bringt er Messer und Fesseln und bestraft sie. Aber der Heilige, gepriesen sei er, ist nicht so. Wenn er den Menschen bestrafen will, bestraft er den Körper des Menschen und züchtigt ihn, denn es heißt:
[Beim] Menschen sei es auf der Haut seines Fleisches. *(Lev 13,2)*

Doch du, JHWH, mein Gott, mein Heiliger von jeher, lass uns nicht sterben. ***(Hab 1,12) /***

(761) *Der Rest des Abschnitts steht geschrieben in [Jalkut] Samuel in § 99 [Mek schira 6].*

bBer 7b ***Warum siehst du Räubern zu, schweigst, wenn der Frevler einen Gerechten verschlingt?*** ***(Hab 1,13)***

Rav Huna sagte:
Einen, der gerechter ist als er, *(Hab 1,13)*

---

11 Nebukadnezzar.
12 Wörtlich: Feind um Feind.

verschlingt er, einen vollkommen Gerechten verschlingt er nicht.

Du aber machtest den Menschen wie Meeresfische. ***(Hab 1,14)*** *bAZ 3b–4a*

Rav Jehuda sagte, Samuel habe gesagt:[13]
Warum werden Menschen mit Fischen im Meer verglichen? Um dir zu sagen: Wie Fische, die im Meer sind, sofort sterben, wenn sie auf das Trockene hinaufkommen, so sterben auch Menschen sofort, wenn sie sich von der Tora trennen.

Eine andere Auslegung:
Wie Fische, wenn die Sonne auf sie brennt[14], sofort sterben, so sterben auch die Menschen sofort, wenn die Sonne auf sie brennt.

Wenn du willst, sage:
In dieser Welt [ist es so], gemäß [der Worte] Chaninas, der sagte:
Alles befindet sich in himmlischer Hand, ausgenommen [die Gefährdung durch] Kälte [und] Hitze, denn es heißt:
Kälte [und] Hitze[15] *sind auf dem Weg des Verkehrten; wer seine Seele bewahrt, bleibt ihnen fern.* *(Prov 22,5)*

Es gibt welche, die sagen, für die kommende Welt,
gemäß [der Worte] Simeon ben Levis, der sagte:
Es gibt keine Gehenna in der zukünftigen Welt, vielmehr wird der Heilige, gepriesen sei er, die Sonne aus ihrem Narthex (*νάρθηξ*)[16] hervorbringen, und die Frevler werden durch sie gerichtet, und die Gerechten werden gerichtet werden.[17]

Eine andere Auslegung: „Wie Fische im Meer."
Jeder [Fisch], der größer ist als sein Artgenosse, verschlingt seinen [kleineren] Artgenossen. Genauso würde [bei] Menschen, wenn nicht die Angst vor der Regierung auf ihnen wäre, jeder, der größer ist als sein Gefährte, seinen [kleineren] Gefährten verschlingen.

Und wir haben gelernt:[18] R. Chanina, der Vorsteher der Priester, sagt:
Bete für das Wohlbefinden der Regierung, denn gäbe es nicht die Furcht [vor ihr], würde ein Mensch seinen Artgenossen lebendig verschlingen.

Darum opfert er seinem Netz (לחרמו) ***und räuchert.*** ***(Hab 1,16)*** *Mek bachod 10*

---

13 Vgl. bBM 107b.
14 Wörtlich: auf ihnen schwarz macht.
15 צנים פחים בדרך עקש übersetzt Zunz: *Dornen und Schlingen sind auf dem Weg des Falschen*.
16 Zylindrischer mehrfächriger Behälter. Siehe Franz Passow, *Handwörterbuch der griechischen Sprache. Neu bearbeitet und zeitgemäß umgestaltet von Val. Chr. Fr. Rost, Friedrich Palm, Otto Kreussler, Karl Keil, Ferd. Peter*, Bd. 2 (Leipzig 1852; Ndr: Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 1983), 312.
17 Siehe Mal 3,29. Vgl. bBM 107b.
18 Vgl. mAbot 3,2.

Wenn das Gute über die Völker (אומות) der Welt kommt, ehren sie ihren Gott, denn es heißt:
Darum opfert er seinem Netz [weil durch diese ihr Anteil so fett und ihre Speise so üppig geworden ist]. *(Hab 1,16)*
Und wenn die Bestrafung über sie kommt, verfluchen sie ihren Gott, denn es heißt:
Und wenn er hungert, wird er wütend. *(Jes 8,21)*
(762) Aber ihr gebt Dank, wenn ich über euch Gutes bringe, / habe ich Züchtigungen gebracht, gebt ihr [ebenfalls] Dank.

Und so sagt [es] David:
Den Kelch des Heils werde ich erheben und den Namen JHWHs werde ich rufen. *(Ps 116,13)*
Angst und Kummer fand ich. Und den Namen JHWHs rief ich. *(Ps 116, 3–4)*

Und so sagt [es] Ijob:
JHWH hat gegeben und JHWH hat genommen, der Name JHWHs sei gepriesen. *(Ijob 1,21)*

Was sagt seine Frau zu ihm?
Hältst du noch immer an deiner Unsträflichkeit fest?! *(Ijob 2,9)*
Was sagt er zu ihr?
Du sprichst wie eine, die Törichtes spricht. *(Ijob 2,10)*

Die Menschen der Generation der Flut benahmen sich hässlich im Guten. Als die Strafe über sie kam, nahmen sie sie wider Willen an. Und wir, die wir uns im Guten angemessen verhielten, sollten wir uns nicht auch in der Strafe angemessen verhalten? Das ist es, was er zu ihr gesagt hat:
Du sprichst wie eine, die Törichtes spricht. *(Ijob 2,10)*

Steht geschrieben in § 414 [Mek bachodesch 10, Jalkut Jesaja].

Kapitel 2

MidrPs 7,17 ***Auf meinem Wachtposten werde ich stehen [und mich auf den Festungswall stellen].*** ***(Hab 2,1)***

Was [bedeutet] „Festungswall“ (מצור)?
Er bildete (שהצר) eine Form (צורה) für sich und sagte: Ich weiche nicht von hier,[19]
denn es heißt:
Ich will ausspähen. *(Hab 2,1)*

Der Heilige, gepriesen sei er, sagte [zu ihm]: Jeder, der seine Axt zerbricht, soll zu mir kommen. Er begann zu schreien:

19 Vgl. bTaan 23a; Raschi zu Hab 2,1.

Wie lange, JHWH, soll ich um Hilfe rufen und du hörst nicht?! … Warum lässt du mich Falschheit sehen und siehst der Mühsal zu? ***(Hab 1,2–3)***

Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu ihm:
Wehe dem, der mit seinem Bildner (יוצרו) *hadert, [er ist] eine Scherbe unter irdenen Scherben.* *(Jes 45,9)*
Du bist ein Sohn der Tora und kein Ungebildeter![20] Geh, schreibe „Alef“ auf die Tafel und danach sage: Lass mich das Ende wissen. Und ebenso heißt es:
Und JHWH antwortete mir und er sprach: Schreibe die Vision auf und deute [das] auf den Tafeln. ***(Hab 2,2)***

Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu ihm: So wie ich zu dir im ersten Exil sagte:
Erst, wenn für Babylonien siebzig Jahre voll sind. *(Jer 29,10)*
Sie vertrauten nicht [darauf], sondern sagten:
Baut Häuser und wohnt [darin]. *(Jer 29,5)*
Und nachdem die siebzig Jahre vollendet waren, [darüber] steht geschrieben:
So spricht Kyros, König von Persien. *(II Chr 36,23; Esr 1,2)*
Auch jetzt [ist es so], wenn das Ende kommt, / erlöse ich sie. **(763)**
Und ebenso heißt es:
Denn ein Tag der Rache ist in meinem Herzen. *(Jes 63,4)*

Als Habakuk das hörte, fiel er auf sein Angesicht. Er sagte zu ihm: Herr der Welt, richte mich nicht als einen vorsätzlichen Sünder, sondern als einen versehentlichen [Sünder] (שוגג), denn es heißt:
Gebet des Propheten Habakuk über Irrende[21] (שגיונות). *(Hab 3,1)*

Denn noch gilt eine Vision für eine Zeit, aber sie eilt zum Ende [und] lügt nicht. ***(Hab 2,3)*** *bSanh 97b*

Es wird gelehrt, R. Natan sagt:
Dieser Vers durchbohrt und dringt bis in die Tiefe.
Nicht wie [bei] unseren Lehrern, die zu sagen pflegten:
Bis auf eine Zeit [und] zwei Zeiten und eine halbe Zeit. *(Dan 2,25)*

Und nicht wie R. Simlai, der auszulegen pflegte:
Und du tränkst sie mit Tränen ein drittes Mal. *(Ps 80,6)*

Und nicht wie R. Aqiba, der auszulegen pflegte:
Noch eine kleine Weile, und ich werde den Himmel und die Erde erschüttern. *(Hag 2,6)*

---

20 עם הארץ als Schimpfwort für die aus Israel, die sich nicht mit der Tora beschäftigen.
21 Wahrscheinlich von שגה vgl. Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament* (18. Aufl., Berlin, Göttingen: Springer, 2013), 1322: fehlen, irren.
Dieser Begriff ist in den Kommentaren hoch umstritten, da es sich hierbei um ein Hapax legomenon handelt. Dieser Begriff kann im Jalkut nur so verstanden werden.

Das erste Königreich bestand siebzig Jahre, das zweite zweiundfünfzig Jahre, und das Königreich von Ben Kosiba[22] (כוזיבא) zweieinhalb Jahre.

Was [bedeutet]:
Und es eilt zum Ende [und] lügt (יכזב) ***nicht?*** ***(Hab 2,3)***

R. Samuel bar Nachmani sagte:
Es schwinde der Geist derer, die das Ende berechnen, denn sie sagen:
Wenn das Ende erreicht sein wird und es [dann] nicht gekommen ist, dann kommt es nicht mehr. Vielmehr harre man seiner, denn es heißt:
Wenn es sich verzögert, harre (יתמהמה) ***seiner.*** ***(Hab 2,3)***

Vielleicht sagst du: Wir harren (מחכים), aber er harrt nicht. Die Bibel lehrt:
Und deshalb harrt (יחכה) *JHWH, um sich eurer zu erbarmen, und deshalb wird er sich still verhalten, um sich eurer zu erbarmen, denn ein Gott des Gerichts ist JHWH.* *(Jes 30,18)*

Wenn es sich verzögert, [und es so ist,] dass er harrt und wir harren, wer hält es dann zurück? Die göttliche Eigenschaft des Gerichts (מידת הדין) hält es zurück.
Wenn es sich verzögert, [und es so ist,] dass die göttliche Eigenschaft des Gerichts es zurückhält, warum harren wir? Um eine Belohnung zu erhalten, denn es heißt:
Glücklich sind alle, die seiner harren (חוכי). *(Jes 30,18)*

TanB teruma 3

Siehe, vermessen, nicht rechtschaffen ist seine Seele in ihm. ***(Hab 2,4)***

Dies ist Nebukadnezzar.[23]

In welcher Weise?
Der Heilige, gepriesen sei er, ließ ihn als König über die ganze Welt herrschen, aber er freute sich nicht an seinem Teil.

Und nicht rechtschaffen ist seine Seele in ihm. ***(Hab 2,4)***

Er pflegte auf sich zu schauen und zu sagen: Ich bin König. /

(764)
bBB 98a

Auch, dass der Wein (היין) ***betrügerisch macht.*** ***(Hab 2,5)***

Rav Josef sagte:[24]
Wein[25] (חמרא) hat das Geschick seines Besitzers verursacht.

Ein Hochstapler (יהיר) ***bleibt nicht.*** ***(Hab 2,5)***

R. Josef sagte:

---

22 Name für „Bar Kochba."
23 Vgl. Tan teruma 4.
24 Vgl. bSota 46b.
25 Gemeint ist wohl eher: die Qualität/der Zustand des Weines.

Schließe daraus: Wer hochstaplerisch ist, wird nicht einmal von seinen Hausleuten akzeptiert, denn es heißt:
Ein Hochstapler bleibt nicht (ינוה). *(Hab 2,5)*
In seiner Wohnung (בנוה).

R. Jehuda sagte im Namen Rabs:
Jeder, der sich mit einem Mantel eines Gelehrten schmückt und kein Gelehrter ist, den bringe man nicht in den Bereich des Heiligen, gepriesen sei er.
Hier steht geschrieben:
Ein Hochstapler (יהיר) *bleibt nicht.* *(Hab 2,5)*
Und dort steht geschrieben:
Nicht (אל) *[zur] Wohnung* (נוה) *deines Heiligtums.* *(Ex 15,13)*

Du bist satter von Schande als von Ehre.* *(Hab 2,16) *bSchab 149b*

Das ist Nebukadnezzar.

Trinke, du, und zeige deine Vorhaut (הערל)[26]***.*** ***(Hab 2,16)***

Das ist Zedekija.

Und es gibt welche, die sagen:
Der ganze Schriftvers [spricht] über Nebukadnezzar.
Und außerdem, was hätte Zedekija machen sollen?

R. Jehuda sagte, Rav habe gesagt:
In der Stunde, in der jener Frevler jenem Gerechten etwas antun wollte, war seine Vorhaut (ערלו) langgezogen.

Der Rest des Abschnitts steht geschrieben in [Jalkut] Jesaja in § 418 [bSchab 149b-150a].

Wehe denen, die zum Holz sprechen: Erwache, und zum trägen Stein, sei munter![27] (Hab 2,19) *bSanh 7b*

Resch Laqisch erklärte:
Dies ist mit dem [vergleichbar], der einen unwürdigen Richter einsetzt,
über ihn sagt die Schrift:
Wehe denen, die zum Holz sprechen: Erwache! *(Hab 2,19)*

Einst wird der Heilige, gepriesen sei er, sich gegen ihn erheben, um es ihm heimzuzahlen, denn es heißt:
Und JHWH ist in seiner heiligen Halle, es sei vor ihm die ganze Erde still. *(Hab 2,20)*

---

26 Hapax legomenon – sonst auch übersetzt als „dass du taumelst."
27 BH: *dem der spricht.*

TanB schemot 10

JHWH ist in der Halle seines Heiligtums. ***(Hab 2,20)***

R. Samuel bar Nachmani sagte:
Bevor der Tempel zerstört wurde, war die Schechina in der Tempelhalle.

(765)

Der Rest des Abschnitts steht geschrieben im Buch der Könige, in § 189 [Mek schira 10] und § 195 [TanB schemot 10]. /

Kapitel 3

MidrPs 90,2

Gebet des Propheten Habakuk. ***(Hab 3,1)***

§ 563

Die Rabbinen und R. Jehuda und R. Simon (*Σίμων*): Die Rabbinen sagten:
Vier sind es, die ein Gebet planten[28] und kränkende Worten nach oben richteten (*κεντρόω*):[29]

1 Jeremia:
Da betete ich zu JHWH, nachdem ich den Kaufbrief gegeben hatte. *(Jer 32,16)*
Was steht nach oben [Kränkendes] geschrieben?
Siehe, die Wälle reichen bis in die Stadt. *(Jer 32,24)*

2 Habakuk ordnete ein Gebet:
Gebet des Propheten Habakuk. *(Hab 3,1)*
Was steht nach oben [Kränkendes] geschrieben?
Warum lässt du[30] Falschheit sehen und blickst auf Mühsal? ***(Hab 1,3)***

MidrPs 90,7

Er hatte gesehen, dass Hananja, Mischael und Asarja mitten in den Feuerofen gegangen waren und gerettet wurden. Und er sah, dass R. Chananja ben Teradion und seine Gefährten im Feuer verbrannt wurden. Als er das sah, rief er: Schande!
Er sprach vor ihm: Herr der Welt, diese sind Gerechte und jene sind Gerechte, diese sind Reine und jene sind Reine, diese wurden verbrannt und jene wurden gerettet.
Deshalb ist die Tora erschlafft, und das Recht geht nicht strahlend hervor. *(Hab 1,4)*
Vielmehr:
Dieser Nebukadnezzar ist unbeschnitten und unrein, aber Daniel ist heilig und rein.
Nebukadnezzar aber herrschte über Zedekija und kleidete Daniel in Purpur.
Ahaschverosch ist unbeschnitten und unrein, aber Mordechai ist heilig und rein.
Er [aber] kleidete Mordechai.
Pharao ist unbeschnitten und unrein, aber Josef ist heilig und rein,
aber der Pharao beherrschte Josef.

---

28 Wörtlich: ordneten.
29 Wörtlich: kränken.
30 BH: *Warum lässt du mich Falschheit sehen.*

Wenn ein Frevler den Gerechten krönt, dann geht das Recht gekrümmt hervor. ***(Hab 1,4)***

Es erschien ihm der Heilige, gepriesen sei er, und sagte zu ihm:
Mir rufst du „Schande“ zu? Steht nicht geschrieben:
Gott der Treue und nicht des Unrechts? *(Dtn 32,4)*
In diese Stunde sprach er: Ich habe unwissentlich [so] gesprochen.

Gebet des Propheten Habakuk über Klagelieder. ***(Hab 3,1)*** *MidrPs 90,2*

3 David, denn es steht geschrieben:
Das Gebet Davids: Höre, JHWH, die Gerechtigkeit. *(Ps 17,1)* / **(766)**
Was steht gegen oben in Bezug auf die Angelegenheit geschrieben?
Denn du erblickst Mühe und Unmut. *(Ps 10,14)*

4 Mose, denn es steht geschrieben:
Und ich betete zu JHWH. *(Dtn 9,26)*
Was hat er gesagt?
[Warum, JHWH, entbrennt dein Zorn über dein Volk? *(Ex 32,11)*

R. Jehuda, Sohn von R. Simon (*Σίμων*) sagte:
Ihr Gebet ist [voller] Kränkungen (*κεντρόω*).
1 Jeremia sagte:
Und ich betete zu JHWH. *(Jer 32,16)*
Was hat er gesagt?][31]
Gerecht bist du, JHWH, als dass ich mit dir streiten sollte. *(Jer 12,1)*

Denn ich bin heute, und morgen bin ich nicht, und ich sollte gegen dich streiten?!
Und das alles warum? Du bist ja gerecht.

2 Habakuk:
Gebet des Propheten Habakuk. *(Hab 3,1)*
Was hat er gesagt?
JHWH, ich hörte deinen Ruf, ich fürchtete mich. ***(Hab 3,2)***

3 David:
Gebet Davids: Höre, JHWH, Gerechtigkeit. *(Ps 17,1)*
Und was hat er gesagt?
Vor den Leuten ist deine Hand, JHWH. *(Ps 17,14)*

4 Mose:
Und ich betete zu JHWH. *(Dtn 9,26)*
Was hat er gesagt?

31 Das in eckigen Klammern Stehende ist durch Haplographie ausgefallen.

Gott, verderbe nicht dein Volk und dein Erbe. *(Dtn 9,26)*

bSota 49a

JHWH, ich hörte deinen Ruf, ich fürchtete mich. ***(Hab 3,2)***

R. Eleazar, Sohn von R. Berekhja, sagte:
Wenn nicht das Gebet von Habakuk gewesen wäre, würden sich zwei Gelehrte in einen Mantel hüllen, denn es heißt:
Beim Herannahen der Jahre belebe es. ***(Hab 3,2)***

Lies nicht „beim Herannahen der Jahre" (בקרב שנים), sondern „in der Nähe zweier" (בקירוב שנים).

Im Zorn denke an Erbarmen. ***(Hab 3,2)***

Denn es steht geschrieben:
Und da gedachte Gott Noachs. *(Gen 8,1)*

MidrSam 2,1

JHWH, ich hörte deinen Ruf, ich fürchtete mich. ***(Hab 3,2)***

Abraham handelte [nach] deinem Willen, aber du hast ihm [erst] einen Sohn nach hundert Jahr gegeben, [und] Ahab, der Götzendienst trieb, zeugte siebzig Söhne!
Sara handelte [nach] deinem Willen, aber du gabst ihr [erst] einen Sohn nach neunzig Jahren, [und] Isebel, die Tochter der Götzenpriester, bekam siebzig Söhne, /
(767) denn es steht geschrieben:
Und Ahab hatte siebzig Söhne in Samaria. *(II Reg 10,1)*
Und wie sie für ihn in Samaria waren, so waren sie für ihn in Jesreel: Jeder einzelne von ihnen hatte Paläste (*palatia*), einen für den Sommer einen für den Winter.
Dies ist es, was geschrieben steht:
Und ich werde das Sommerhaus sowie das Winterhaus schlagen. *(Am 3,15)*

Steht geschrieben in § 981 [= § 984 CantR 1,14, Jalkut Hoheslied].

bPes 8a

Und ein Glanz war wie Licht. ***(Hab 3,4)***

Rava sagt:
Womit sind die Gerechten vor der Schechina zu vergleichen?
Einer Lampe vor der Fackel.

Und Rava sagte:
Eine Fackel für die Havdala[32] [zu benutzen], ist die vorzüglichste [Weise] das Gebot [auszuüben].

ThrR 2,6

32 Trennung zwischen Heiligem und Profanem am Ausgang des Schabbat. Bei der Havdala wird ein Segen über das Feuer über einem angezündeten Licht gesprochen.

Und Strahlen (וקרנים)[33] ***[gehen] ihm aus seiner Hand.*** ***(Hab 3,4)***

Zehn Strahlen sind sie: Ein Strahl der Tora.

Und Strahlen [gehen] ihm aus seiner Hand. ***(Hab 3,4)***

Der Rest des Abschnitts steht geschrieben in [Jalkut] Samuel in § 81 [MidrSam 4,3].

Er stand auf und maß die Erde, er sah und ließ Völker (גוים) ***beben*** (ויתר)**.** ***(Hab 3,6)*** *bBQ 38a*

R. Abbahu sagte:
Was sah er? Er sah, dass die Kinder Noachs die sieben Gebote, die sie auf sich genommen hatten, nicht einhielten. Er stand auf und fügte sie (והתיר) dem Vermögen Israels hinzu.

Es wird gelehrt:[34]
Ein Ochse von Israel, der einen Ochsen von einem Fremden (נכרי) durchbohrt, ist frei, und hat [der Ochse] eines Fremden den Ochsen eines Israeliten durchbohrt, egal, ob er zahm oder verwarnt war, [dann muss der Fremde] den gesamten Schaden zahlen.

Rav Mattena sagte:
Er sah, dass die Kinder Noachs die sieben Gebote, die sie auf sich genommen hatten, nicht einhielten. Er stand auf und verbannte sie (והגלה) von ihrer Erde.

Wie kann das ויתר die Bedeutung „verbannen“ haben?
Weil geschrieben steht:
Um mit ihnen auf der Erde zu springen (לנתר)**.** *(Lev 11,21)*
Und dies ist [ins Aramäische] zu übersetzen mit:
„Um mit ihnen über die Erde zu springen.“

R. Josef sagte:[35]
Was hat er gesehen?
Er sah, dass die Kinder Noachs die sieben Gebote, die sie auf sich genommen hatten, **(768)**
/ nicht einhielten. Er stand auf und lockerte sie (והתירם) für sie.

Dies wäre ja ein Gewinn für sie!
Wenn es so wäre, fänden wir, dass Sünde belohnt wird!

Mar, der Sohn von Ravina, sagte:
Auch wenn sie sie einhalten würden, würden sie dafür keine Belohnung erhalten.

Wie der, dem [ein Gebot] geboten ist und es hält.

---

33 In ThrR 2,6 und MidrSam 4,3 als „Horn“, Symbol für Stärke, verstanden.
34 Siehe tBQ 4,3.
35 Vgl. bAZ 2b.

[Nein,] vielmehr wie der, dem es nicht geboten ist, und es hält.

Mek bachod 6

R. Eleazar ben R. Simeon sagt:
Wenn schon die Kinder Noachs, denen die sieben Gebote geboten worden waren, diese nicht einhalten konnten, um wie viel weniger die ganze Tora!

Ein Gleichnis von einem König, der zwei Verwalter (*ἐπίτροπος*) einsetzte:
Der eine wurde über den Strohspeicher gesetzt, der andere wurde über den Speicher von Silber und Gold gesetzt. Der eine beklagte sich, dass er über Stroh und nicht über Silber und Gold eingesetzt wurde. Er sagte ihm: Nichtsnutz, wenn du bereits beim Speicher mit Stroh verdächtig wirst, wie soll man dir bezüglich des Speichers von Silber und Gold trauen?!

LevR 13,2

Eine andere Auslegung:
Er stand auf und maß die Erde. ***(Hab 3,6)***

R. Simeon ben Jochai sagte:
Der Heilige, gepriesen sei er, maß[36] alle Völker (האומות) und befand kein Volk für würdig, die Tora zu empfangen, außer Israel.

Und der Heilige, gepriesen sei er, maß alle Generationen und befand keine Generation für würdig, die Tora zu empfangen, außer der Generation der Wüste.

Der Heilige, gepriesen sei er, maß alle Berge und befand keinen für würdig, auf ihm die Schechina niederzulassen, außer dem Berg Moria.

Der Heilige, gepriesen sei er, maß alle Städte und befand keine für würdig, um dort den Tempel zu errichten, außer Jerusalem.

Er maß alle Berge und fand keinen Berg, um dort die Tora zu übergeben, außer dem Berg Sinai.

Der Heilige, gepriesen sei er, maß alle Länder und befand kein Land für würdig, um ihm Israel zu geben, außer dem Land Israel. Das ist es, was geschrieben steht:
Er stand auf und maß die Erde. *(Hab 3,6)*

Er sah und ließ Völker beben (ויתר)**.** ***(Hab 3,6)***

Er erlaubte (התיר) ihr Blut:
Du sollst keine Seele leben lassen. *(Dtn 20,16)*
Und er erlaubte (התיר) ihr Vermögen:
(769) *Und iss die Beute deiner Feinde.* *(Dtn 20,14) /*

Ulla [sagte] im Namen von R. Simeon ben Jochai:[37]

36 In diesem und in den folgenden Fällen ist maß als „musterte“ zu verstehen.
37 Vgl. SDtn § 343.

[Das gleicht] einem, der zum Dreschplatz hinausging und sein Hund und sein Esel waren bei ihm. Er lud auf seinen Esel fünf Sea und auf seinen Hund zwei Sea, und der Hund knickte ein. Er nahm von ihm ein Sea weg, aber der Hund knickte [trotzdem] ein. Er nahm von ihm beide Sea und legte sie auf den Esel.
Ebenso war es mit den sieben Geboten, die den Kindern Noachs geboten worden waren: Da sie ihretwegen nicht bestehen konnten, löste man sie und lud sie Israel auf.

Eine andere Auslegung:[38] *TanB schemini 10*
Er stand auf und maß die Erde. ***(Hab 3,6)***

Der Heilige, gepriesen sei er, wollte die ganze Erde zum Maß seiner Meere zurückkehren lassen, denn es heißt:
Wer maß mit seiner Handfläche die Meere? *(Jes 40,12)*
Als aber Israel die Tora annahm, verstummte die Welt, denn es heißt:
Die Erde erschrak und verstummte. *(Ps 76,9)*

Er sah und ließ die Völker beben (ויתר)**.** ***(Hab 3,6)***

R. Abba bar Kahana sagte im Namen R. Jochanans:
Er erlaubte (התיר) ihr Blut, denn es heißt:
Und die Völker (והגוים) *werden vernichtet werden.* *(Jes 60,12)*

Rabbi Acha sagte:[39]
Er lässt sie zur Gehenna hüpfen, denn es heißt:
Um durch sie auf der Erde zu springen (לנתר)**.** *(Lev 11,21)*

Huna aus Sepphoris sagte:
Er löste (התיר) ihre Gürtel (*ζώνη*)[40], denn es heißt:
Die Fessel der Könige löst er auf. *(Ijob 12,18)*

R. Tanchuma ben R. Chanilai sagte:
Er erlaubte (התיר) ihnen das Verbotene: Gewürm und Kriechtiere.

Ein Gleichnis: Womit ist die Sache vergleichbar?
Einem Arzt, der hinaufging, um einen Kranken zu untersuchen. Er sah ihn in [Lebens]gefahr und sagte zu ihnen: Gebt ihm alles, was / er zu essen wünscht.[41]
Er ging hinauf, um einen anderen zu untersuchen, und es war [Kraft genug] in ihm **(770)**
um zu leben. Er sagte zu ihnen: Dies und das soll er essen, und dies und jenes soll er nicht essen. Sie sagten zu ihm: Zu diesem sagtest du, er solle alles essen, was er sich wünscht, und zu diesem sagtest du, er solle dies essen und jenes nicht essen.

38 Vgl. Tan schemini 6.
39 Vgl. LevR 13,2; Tan berakha 4.
40 Vgl. Samuel Krauss, *Griechische und Lateinische Lehnwörter im Talmud, Targum und Midrasch*, Bd. 2 (Berlin: Calvary und Co, 1898), 244–245.
41 Denn er hat keine Chance zu überleben.

Er sagte zu ihnen: Zu diesem habe ich gesagt, dass er alles essen darf, was er sich wünscht, weil in ihm [keine Kraft] ist um zu leben, aber dieser, in dem es [Kraft] zum Leben gibt, soll auf sich achtgeben.
Ebenso sagte der Heilige, gepriesen sei er, zu ihnen: Ich habe das Verbotene erlaubt (התרתי), weil es keine [Kraft] zu Leben bei ihnen gab:
Und die Völker (עמים) *werden zu Kalk verbrannt.* *(Jes 33,12)*
Aber für Israel gibt es [Kraft] zum Leben, denn es heißt:
Ihr seid heute alle am Leben. *(Dtn 4,4)*
Deshalb warnte ich euch:
Dies sind die Tiere, die ihr essen dürft. *(Lev 11,2)*

bMeg 28b

Wege (הליכות) ***der Welt sind für ihn.*** ***(Hab 3,6)***

Die Schule des Elija lehrte:[42]
Jeder, der jeden Tag die Gebote (הלכות) wiederholt, dem ist sicher, dass er ein Kind der kommenden Welt ist, denn es heißt:
Die Wege der Welt sind für ihn. *(Hab 3,6)*

Lies nicht „Wege“ (הליכות) sondern „Gebote“ (הלכות).

GenR 68,9

Dass du auf deinen Pferden reitest, deinen Wagen ist Sieg. ***(Hab 3,8)***

R. Judan sagte:
[Das gleicht] einem Helden, der auf einem Pferd reitet, und seine Waffen hängen von der einen und der anderen Seite herab. Das Pferd ist für den Reiter nur zweitrangig, aber der Reiter ist für das Pferd nicht zweitrangig.

R. Huna sagte im Namen R. Amis:
Warum umschreibt man den Namen des Heiligen, gepriesen sei er, und nennt ihn „Ort“ (מקום)? Weil er der Ort seiner Welt ist.

R. Jose ben Chalafta sagt:
Wir wissen nicht, ob der Heilige, gepriesen sei er, der Ort seiner Welt ist oder ob seine Welt sein Ort ist. Und von dem, was geschrieben steht:
Siehe, der Ort (מקום) *ist bei mir,* *(Ex 33,21)*
ist der Heilige, gepriesen sei er, der Ort der Welt, nicht aber die Welt sein Ort.

R. Isaak sagte:
Es steht geschrieben:
Zuflucht (מעונה) *ist Gott von Urzeit.* *(Dtn 33,27)*
Wir wissen nicht, ob der Heilige, gepriesen sei er, Zuflucht seiner Welt ist oder ob seine Welt seine Zuflucht ist. Und von dem, was geschrieben steht:
JHWH, Zuflucht (מעון) *bist du,* *(Ps 90,1)*

42 Vgl. bNid 73a.

ist der Heilige, gepriesen sei er, Zuflucht seiner Welt, aber seine Welt ist nicht die Zuflucht des Heiligen, gepriesen sei er.

Entblößt (עריה) ***erwacht*** (תעור) ***dein Bogen*** (קשתך)**.** ***(Hab 3,9)*** **§ 564**
bSanh 92a

R. Eleazar sagte:
Jeder, der die Blöße (בערוה) betrachtet, dessen Glied (קשתו) wird impotent (ננערת), denn es heißt:
Entblößt erwacht dein Bogen. *(Hab 3,9)*

Der Rest des Abschnitts steht geschrieben in [Jalkut] Samuel in § 159 [Mek schira 4]. /

Siebenfache (שבועות) ***Pfeile*** (מטות) ***– ein Spruch: Sela.***[43] ***(Hab 3,9)*** **(771)**
GenR 47,5

Es steht geschrieben:
Alle diese Stämme Israels sind zwölf (**שנים** עזר)**.** *(Gen 49,28)*
Aber Ismael ließ keine zwölf Stämme erstehen.

Rabbi Eleazar sagte:
Sie sind Fürsten (**נש**יאים), so wie gesagt ist:
Fürsten (נשיאים): *Sie sind weder Wind noch Regen.* *(Prov 25,14)*
Aber jene sind Stämme, so wie gesagt ist:
Verschworen (שבועות) *sind die Stämme* (מטות) *dem Wort: Sela.* *(Hab 3,9)*

Steht geschrieben am Ende der anderen Textsammlung in § 20 und weiter in § 30.[44]

Sonne [und] Mond stehen in der Wohnung. ***(Hab 3,11)*** *jRH 3,8*

Es steht geschrieben:
Und es war, wenn Mose seine Hand erhob. *(Ex 17,11)*

R. Jehoschua sagt:[45]
Amalek war ein großer Magier. Und was hat er gemacht?
Er ließ Männer sich an seinem Geburtstag[46] (*γενέσια*) [in das Heer] stellen, da er sich sagte, kein Mensch fällt so schnell an seinem Geburtstag.

Was machte Mose? Er brachte die Sternzeichen durcheinander.
Dies ist es, was geschrieben steht:

---

43 Siehe Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament* (18. Aufl., Berlin, Göttingen: Springer, 2013), 77: „du sättigst mit Pfeilen seine (sc. des Bogens) Sehne."
44 Siehe Jitzchak Schiloni, "Einleitung." In *Jalkut Schimoni al ha-Tora le-Rabbenu Schimon ha-Darschan. Sefer Debarim*, hg. von Arthur B. (Dov) Hyman, Jitzchak Schiloni, Bd. 2, (Jerusalem: Mossad Harav Kook, 1991), כה.
45 Vgl. Tan beschallach 28; bAZ 8a; mAZ 10,1.
46 Vgl. Samuel Krauss, *Griechische und Lateinische Lehnwörter im Talmud, Targum und Midrasch*, Bd. 2 (Berlin: Calvary und Co, 1898), 180.

Er machte den Mond still stehend. *(Hab 3,11)*
Und es steht geschrieben:
[Zur] Höhe erhob er seine Hände. *(Hab 3,10)*

Mek beschal 4
§ 565

Du durchbohrst mit seinen Pfeilen (במטיו) ***den Kopf seiner Anführer.***[47] ***(Hab 3,14)***

R. Eleazar ben Jehuda, der Mann aus Bartota, sagte:
Der Heilige, gepriesen sei er, sagt: Wegen des Verdienstes der Stämme[48] spalte ich ihnen das Meer, denn es heißt:
Er durchbohrt[49] (נקב) *mit seinen Stämmen* (במטיו) *die Kuppe seine Niederung* (פרזיו). *(Hab 3,14)*
Wie [ist das zu verstehen]? Es heißt:
(772) *Der das Schilfmeer in Stücke stückelte* (לגזור). *(Ps 136,13) /*

Mek beschal 5

Zehn Wunder geschahen für unsere Väter am Meer:

1 Es wurde gespalten (נבקעו) und ein Gewölbe gemacht, denn es heißt:
Du durchbohrst mit seinen Stämmen die Kuppe seiner Niederung. *(Hab 3,14)*

2 Es wurde zweigeteilt, denn es heißt:
Strecke deine Hand aus über das Meer und spalte es. *(Ex 14,16)*

3 Es wurde trocken, denn es heißt:
Und die Kinder Israels gingen im Trockenen. *(Ex 15,19)*

4 Es wurde eine Art Lehm, denn es heißt:
Du tratest das Meer mit deinen Pferden nieder, den Schlamm großer Meere. ***(Hab 3,15)***

5 Es wurde in Stücke zerbrochen, denn es heißt:
Du hast mit deiner Macht das Meer zerstückelt. *(Ps 74,13)*

6 Es wurde zu Schuppen[50], denn es heißt:
Du hast die Köpfe der Drachen auf dem Meer zerschmettert. *(Ps 74,13)*

7 Es wurde zerschnitten (גזרים), denn es heißt:
Der das Schilfmeer in Stücke stückelte (לגזור). *(Ps 136,13)*

8 Es wurde aufgehäuft (ערימות), denn es heißt:
Und durch dein Zornesbrausen türmte (נערמו) *sich das Meer.* *(Ex 15,8)*

---

47 Siehe Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament* (18. Aufl., Berlin, Göttingen: Springer, 2013), 1076: „*capiti bellatorum eius*."
48 במטיו wird interpretiert als: durch meine Stämme.
49 BH: *du durchbohrst.*
50 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 996 zu סלע: "pl. as. ab. scales on the bodies of serpents."

9 Es wurde wie ein Damm (נדכמין), denn es heißt:
Es stand wie ein Damm (כמו נד). *(Ex 15,8)*

10 Es kamen für sie süßes Wasser aus dem salzigen, denn es heißt:
Und er brachte Bäche aus dem Felsen hervor. *(Ps 78,16)*
Das Meer erstarrte auf beiden Seiten und wurde zu einer Art Gefäß aus Glas (*ὕαλος*), denn es heißt:
Es erstarrten die Fluten. *(Ex 15,8)*

Du betratest das Meer, deine Pferde. ***(Hab 3,15)*** *Mek beschal 7*

R. Pinchas legte aus:[51]
Der Pharao ritt auf einem Hengst, da erschien der Heilige, gepriesen sei er, wenn man es so sagen wollte, über ihm auf einem Hengst, denn es heißt:
Du betratest das Meer, deine Pferde (סוסיך). *(Hab 3,15)*
Ritt der Pharao auf einer Stute, erschien der Heilige, gepriesen sei er, wenn man es so sagen wollte, über ihm auf einer Stute, denn es heißt:
Mit meinem [weiblichen] Pferd (לסוסתי) *an Pharaos Wagen.* *(Cant 1,9)*

Ich höre es, und es zittert mein Inneres. ***(Hab 3,16)***

Steht in der anderen Textsammlung in § 94 geschrieben.[52]

Denn der Feigenbaum blüht nicht, und es gibt keinen Ertrag an den Weinstöcken. ***(Hab 3,17)*** *GenR 53,3*

Denn der Feigenbaum blüht nicht. *(Hab 3,17)*
Das ist Abraham, so wie du gesagt hast:
Wie eine Erstlingsfrucht am Feigenbaum in der Frühreife. *(Hos 9,10)*

Und es gibt keinen Ertrag an den Weinstöcken. ***(Hab 3,17)***

Das ist Sara, wie gesagt ist:
Deine Frau ist wie ein fruchttragender Weinstock. *(Ps 128,3)*

Das Olivenmachen ist mager (כחש). ***(Hab 3,17)***

Jene Engel, die die Überbringer der guten Nachricht an Sara waren, ließen ihr Gesicht wie eine Olive / aufleuchten. **(773)**
Sie schmeichelten (כחשים היו) [ihr].

Und die Getreidefelder (ושדמות) ***bringen keine Nahrung hervor.*** ***(Hab 3,17)***

Die leblosen Brüste (השדים) bringen keine Nahrung hervor.

---

51 Vgl. CantR 1,9,4; MidrPs 18,14; ARN A 27.
52 Vgl. TanB wa-jera 31; PR 42.

Das Kleinvieh (צאן) ***ist der Hürde entrissen.*** ***(Hab 3,17)***

Das ist es, was geschrieben steht:
Und ihr[53] *sollt mein Kleinvieh sein, Kleinvieh meiner Weide.* *(Ez 34,31)*

Und es gibt kein Rind in den Ställen. ***(Hab 3,17)***

Das ist es, was geschrieben steht:
Eine abgerichtete junge Kuh. *(Hos 10,11)*
Sara wiederum sagte:
Was bin ich, meine Hoffnung in meinen Schöpfer zu verlieren? Vielmehr:
Und ich werde jubeln durch JHWH, jubeln in Gottes Heil. *(Hab 3,18)*

TanB tetsaw 10

Eine andere Auslegung:
Denn der Feigenbaum blüht nicht. ***(Hab 3,17)***

Seit es keine Erstlinge mehr gibt.[54]

Und es gibt keinen Ertrag an den Weinstöcken. ***(Hab 3,17)***

Seit es keine Trankopfer mehr gibt.

Das Olivenmachen ist mager (כחש)***.*** ***(Hab 3,17)***

Seit es das Öl des Leuchters nicht mehr gibt.

Und die Getreidefelder (ושדמות) ***bringen keine Nahrung hervor.*** ***(Hab 3,17)***

Und Felder der Rinder (ושדי בהמות) [sind sie], seit es die Erstlinge nicht mehr gibt.

Eine andere Auslegung:
Die Getreidefelder bringen keine Nahrung hervor. ***(Hab 3,17)***

Seit es das Schaubrot nicht mehr gibt.

Das Kleinvieh ist der Hürde entrissen. ***(Hab 3,17)***

Seit es das beständige Opfer nicht mehr gibt.

Und es gibt kein Rind in den Ställen. ***(Hab 3,17)***

Seit es die Opfergaben nicht mehr gibt.

R. Schimon ben Gamaliel sagte:
Seit dem Tag, an dem der Tempel zerstört wurde, gibt es keinen Tag, an dem es keinen Fluch gibt, denn es heißt:
Und Gott zürnt ihnen an jedem Tag. *(Ps 7,12)*

---

53 Jalkut: ואתנה.
54 Vgl. Tan tetsawwe 13; MidrProv 23,5.

R. Chijja bar Abba sagte:[55]
Als die Opfer geopfert wurden, ergab ein Sea von Arbela ein Sea Feinmehl, ein Sea gewöhnliches Mehl, ein Sea grobes Mehl (*cibarius*)[56],
ein Sea Feinkleie, ein Sea Grobkleie.
Wenn aber jetzt ein Mensch ein Sea Weizenmehl zum Mahlen bringt, bringt er nur ein wenig mehr zurück wie das, was er brachte. Warum?
Weil es kein Schaubrot mehr gibt.

Siehe, was die Opfer waren: Sie waren gut für sie, denn alles, was auf dem Opferaltar geopfert wurde, dessen Art segnete er.

R. Chijja bar Abba sagte:
Auch ist die Bezeichnung „Altar" ausschließlich wegen der Entsühnung Israels gemacht. Warum bezeichnete man ihn als „Altar" (מזבח)?
מ Weil er Israel seine Sünden (מוחל) vergibt.
ז Weil er für Israel ein gutes Gedenken ist (זכרון).
ב ein Segen für Israel ist (ברכה).
ח Leben für Israel ist (חיים).

Die beiden Brote und das Schaubrot segneten das Brot,
und die Erstlinge segneten die Früchte des Baumes.

Eine Begebenheit [mit] R. Jonatan ben Eleazar: Einmal saß er im Sommer unter einem Feigenbaum, und der Feigenbaum war voller schöner Feigen. Es fiel Tau, / und [aus] den Feigen floss es [wie] Honig, aber der Wind wehte sie in den Staub.
Kam eine Ziege und ließ Milch [in] den Honig tropfen. Da rief er seine Schüler und **(774)**
sagte: Kommt und seht das Abbild eines Beispiels (*δεῖγμα*) der zukünftigen Welt.

Eine Begebenheit [mit] einem Schreiber, der jedes Jahr nach Jerusalem hinaufzugehen pflegte, und er war bekannt als ein großer Kenner der Tora.
Sie sagten zu ihm: Nimm dir jährlich fünfzig Goldstücke und lass dich bei uns nieder.
Er sagte zu ihnen: Ich habe einen Weinstock, der ist besser als sie alle. Er erzeugt mir jährlich drei Doppelernten (*δίφορος*)[57] für 600 Fässer [Wein] im ganzen Jahr. Die erste [Ernte] bringt mir dreihundert, und die zweite zweihundert, und die dritte einhundert [Fässer]. Und ich verkaufe sie für einen sehr hohen Preis.
Und all dieses Lob, warum? Wegen der Weinspende [im Tempel].

In der kommenden Welt lässt der Heilige, gepriesen sei er, die Segnungen zurückkehren, denn es heißt:

---

55 Vgl. jSota 1,8; j Sota 9,14; jPea 7,3.
56 Vgl. Samuel Krauss, *Griechische und Lateinische Lehnwörter im Talmud, Targum und Midrasch*, Bd. 2 (Berlin: Calvary und Co, 1898), 527–528; bEr 18a.
57 Siehe Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 304.

Und ihr, Berge Israels, werdet eure Zweige treiben. *(Ez 36,8)*

MidrPs 22,1
§ 566

Gott, JHWH, ist meine Kraft, und er macht meine Füße gleich denen der Hirschkühe (כאילות)**.** ***(Hab 3,19)***

R. Pinchas sagte:
Wie Hirschböcke (אילים) steht hier nicht geschrieben, sondern „wie Hirschkühe" (אילות). Weil die Füße von Weibchen mehr aushalten als die der Männchen.

Wie Hirschkühe (כאילות)**.** ***(Hab 3,19)***

Wie die beiden Hirschkühe Debora und Ester. Debora kam aus [dem Stamm Naftali]:
Naftali ist eine gestreckte Hirschkuh. *(Gen 49,21)*
Und Ester:
Dem Sangmeister nach: Hirschkuh der Morgenröte. *(Ps 22,1)*

Und was [bedeutet]:
§ 566 ***[Und] auf meinen Höhen*** (על במותי) ***lässt er mich stehen?***[58] ***(Hab 3,19)***

Auf den Besitzern meiner Opferstätten (בעלי בימאות שלי)
lässt er mich stehen. *(Hab 3,19)*
Jene sind die Ägypter, die sie sahen. Denn als sie im Meer versenkt wurden, gab der Heilige, gepriesen sei er, dem Meer ein Zeichen, und es warf sie aufs Trockene, und die Israeliten sahen sie als Tote, denn es heißt:
Und Israel sah die Ägypter tot am Ufer des Meeres. *(Ex 14,30)*

(775) Was machten sie / mit ihnen? Einer nach dem anderen der Israeliten nahm seinen Hund und setzte seinen Fuß auf den Nacken eines Ägypters und sagte zu seinem Hund: Friss von dieser Hand, die mich wie einen Sklaven behandelt hat, friss von diesen Eingeweiden, die mich nicht geschont haben. Wisse, dass es so ist, denn es steht geschrieben:
Auf dass dein Fuß im Blut bade, die Zunge deiner Hunde soll von den Feinden ihren Teil haben. *(Ps 68,24)*

58 BH: *lässt er mich einherschreiten.*

Jalkut Schimoni Zephanja

Kapitel 1

(776)

Das Wort JHWHs, das an Zephanja, den Sohn Kuschis, Sohn von Gedalja erging. ***(Zeph 1,1)*** *bMeg 15a*

Ulla sagte:[1]
Bei jedem, bei dem der Name und der Name seines Vaters bei Prophezeiungen ausdrücklich genannt sind, ist sicher, dass er Prophet, Sohn eines Propheten ist.
Sein Name, aber nicht der Name seines Vaters, ist sicher, dass er Prophet, nicht aber der Sohn eines Propheten ist.
Bei jedem, dessen Name und der Name seiner Stadt ausdrücklich genannt sind, ist sicher, dass er ein Prophet aus dieser Stadt ist.
Sein Name, aber nicht der Name seiner Stadt, ist sicher, dass er aus Jerusalem ist.

In einer Baraita wird gelehrt:[2]
Bei jedem, dessen Werke und die Werke seiner Vorväter nicht ausdrücklich genannt sind, und die Schrift dir einen von ihnen lobend hervorhebt, wie:
Das Wort JHWHs, das an Zephanja erging, *(Zeph 1,1)*
ist sicher, dass er ein Gerechter, Sohn eines Gerechten ist.
Bei jedem, dessen Werke und die Werke seiner Vorväter nicht ausdrücklich genannt sind, und die Schrift dir einen von ihnen beschämend hervorhebt, wie:
Und im siebten Monat kam Ismael, der Sohn Netanias, *(Jer 41,1)*
ist sicher, dass er ein Frevler, Sohn eines Frevlers ist.

Steht geschrieben in [Jalkut] Könige in § 252 [bMeg 15a].

Zephanja war einer von drei Propheten, der in seiner Generation prophezeite:[3] *PR 26,1/2*
Jeremia, Zephanja und Hulda, die Prophetin.
Jeremia prophezeite auf dem Marktplatz,
Zephanja prophezeite in den Versammlungshäusern und in den Lehrhäusern,
und Hulda bei den Frauen. Und dennoch:
Und sie hörten nicht und sie neigten nicht ihr Ohr. *(Jer 7,24)*

Hinwegraffen werde ich alles von der Oberfläche der Erde. ***(Zeph 1,2)*** *bAZ 54b–55a*

Ein Philosoph (*φιλόσοφος*) fragte R. Gamaliel:[4]

---

1 Vgl. LevR 6,6; NumR 10,5.
2 Vgl. SNum § 133.
3 Vgl. Jer 1,2; II Reg 22,3–4; II Chr 34,8.22.
4 Vgl. Mek bachodesch 6.

Ein Schriftvers sagt:
Denn JHWH, dein Gott, ist ein verzehrendes Feuer, ein eifersüchtiger Gott. *(Dtn 4,24)*
Warum ist er eifersüchtig gegen seine Diener und nicht eifersüchtig auf es [selbst]?

Er sagte zu ihm: Ich werde dir ein Gleichnis sagen. Womit ist dies zu vergleichen?
(777) Einem König aus Fleisch und Blut, der einen Sohn hatte. Und dieser Sohn zog einen Hund groß, und er gab ihm / den Namen seines Vaters. Und wenn er schwören wollte, schwor er: Beim Leben des Hundes, seines Vaters. Als der König das hörte, war er wütend auf den Sohn oder auf den Hund? Sage, er war auf den Sohn wütend.

Er sagte zu ihm: Du nennst ihn „Hund“, aber gibt es dabei nicht etwas Zutreffendes?
Er sagte zu ihm: Worauf willst du hinaus?[5]
Er sagte zu ihm: Einmal brach ein Feuer in unserer Stadt aus und brannte die ganze Stadt nieder, aber der Götzendiensttempel brannte nicht nieder.

Er sagte zu ihm: Ich werde dir ein Gleichnis sagen. Womit ist dies vergleichbar?
Mit einem König aus Fleisch und Blut, gegen den eine Provinz rebellierte. Wenn er Krieg führt, führt er dann Krieg mit den Lebenden oder mit den Toten? Sage, mit den Lebenden.

Er sagte zu ihm: Du nennst ihn „Hund“ und du nennst ihn einen Toten. Wenn es so ist, lasst es aus der Welt verschwinden.[6]
Er sagte zu ihm: Wenn sie einer Sache dienen, die die Welt nicht braucht, würde er sie vertilgen. Sie dienen aber Sonne und Mond, Sterne und Planeten und Bächen und Tälern. Und ebenso heißt es:
Hinwegraffen werde ich alles von der Oberfläche der Erde … Hinwegraffen Mensch und Tier, hinwegraffen den Vogel am Himmel und den Fisch im Wasser, den Stolperstein (והמכשולות)[7] *der Frevler.* *(Zeph 1,2–3)*

Weil sie verursachten, dass die Frevler straucheln (נכשלים), soll er sie aus der Welt vertilgen? Sie dienen doch einem Menschen? [Und darüber] steht geschrieben:
Ich werde den Menschen von der Erde vernichten. *(Zeph 1,3)*

GenR 28,6 Eine andere Auslegung:
Der Stolperstein (המכשולות) ***der Frevler.*** ***(Zeph 1,3)***

Sie bringen die Frevler zu Fall (הכשילו), denn einer fängt einen Vogel und sagt zu ihm: Geh, werde fett und komm dann zurück.[8]

GenR 28,7 Rabbi Eleazar sagte:

---

5 Wörtlich: Was hast du gesehen?
6 Vgl. mAZ 4,7; tAZ 5(6),7.
7 BH: והמכשלות ist ein Hapax legomenon.
8 Vgl. bSanh 108a.

Ist nicht[9] *unser Widersacher verschwunden? Und ihr Übriggelassenes hat das Feuer verzehrt.* *(Ijob 22,20)*
Sie sahen Ketten aus Gold im Feuer schmelzen.[10]
Der Heilige, gepriesen sei er, vernichtet ihr Vermögen, damit sie nicht sagen: Er benötigt unser Vermögen.

Ich werde alle heimsuchen, die über die Schwelle (המפתן) ***springen.***[11] ***(Zeph 1,9)*** *MidrSam 11,5*

Dort steht geschrieben:[12] / **(778)**
Daher überschritten die Priester des Dagon … nicht die Schwelle (המפתן). *(I Sam 5,5)*

R. Jeremia [sagte] im Namen von R. Samuel bar Rav Isaak:
Die Israeliten sind in Bezug auf Götzendienst viel strenger als die Völker (אומות) der Welt.

Und am selben Tag[13] ***werde ich Jerusalem mit Leuchten durchsuchen.*** ***(Zeph 1,12)*** *PR 8,3–4*
§ 567

Mit Leuchten und nicht beim Licht der Sonne und nicht beim Licht des Mondes, denn durch sie kann das Gesäuerte nicht entfernt werden (מבערין).[14] Ebenso wird es der Heilige, gepriesen sei er, in der Zukunft machen und zum Durchsuchen von Jerusalem ausschließlich Leuchten verwenden, um die Götzendiener von dort zu entfernen und den bösen Trieb auszurotten.

Die Israeliten sagten zu ihm: Herr der Welt, wann wirst du dies tun?
Er sagte zu ihnen: Nachdem ich getan haben werde, was oben geschrieben steht:
Und am selben Tag … ein lautes Schreien aus dem Fischtor. ***(Zeph 1,10)***

Das ist Akko, das in eine Fischhöhle hineingegeben ist.[15]

Und Wehklagen vom zweiten. ***(Zeph 1,10)***

Das ist Lydda, zweitrangig zu Jerusalem.

Und ein großer Bruch von den Hügeln. ***(Zeph 1,10)***

Das ist Sepphoris, das in einen Hügel hineingegeben ist.

---

9 Für אם לא hat der Jalkut: הלא.
10 Vgl. bPes 119a.
11 הדולג ist ebenso ein Hapax legomenon wie המפתן.
12 Vgl. jAZ 3,2.
13 BH: בעת ההיא.
14 Es wird mit der doppelten Bedeutung des Wortes „wegschaffen“ und „verbrennen“ gearbeitet. Siehe Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 183.
15 Vgl. Jdc 1,21; ExR 9,6.

Klagt, Bewohner von Machtesch (המכתש).[16] ***(Zeph 1,11)***

Das ist Tiberias, das tief liegt wie ein Krater (מכתש).

Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: Wenn ich als Gericht über diese vier Orte gebracht haben werde, was ihnen die Völker der Welt angetan haben, werde ich:[17]
Jerusalem mit Leuchten durchsuchen (אחפש). *(Zeph 1,12)*

Eine andere Auslegung:
Ich werde Jerusalem mit Leuchten durchsuchen (אחפש). ***(Zeph 1,12)***

R. Acha sagte:
Lies nicht mit S-Laut (ס), sondern mit Schin (ש): „ich werde befreien" (אחפש).

Der Heilige, gepriesen sei er, sagte:
Ich werde sie in die Freiheit entlassen, wie ich es in der Tora geschrieben habe:
Und wenn ein Mann das Auge seines Sklaven oder seiner Sklavin schlägt und es verletzt, soll er sie in die Freiheit (לחפשי) *entlassen.* *(Ex 21,26)*
Und ich habe beide Augen meiner Kinder geschlagen, denn es heißt:
Denn JHWH hat den Geist des Schlafes über euch gegossen und eure Augen verschlossen. *(Jes 29,10)*
Ist es nicht durch eine Schlussfolgerung [zu erschließen], dass sie in Freiheit gehen.

R. Berekhja sagte:
Habe ich nicht in der Tora geschrieben:
Sechs Jahre soll er dienen und im siebten soll er in Freiheit gehen (לחפשי)? *(Ex 21,2)*
Israel sagte: Herr der Welten, ist etwa unsere ganze Auszeichnung[18] (*προκοπή*), dass du Jerusalem mit Lampen durchsuchst?! Wo ist das Versprechen der Propheten:
Die Sonne wird dir kein Licht mehr am Tage sein … aber JHWH wird dir ein / ewiges Licht sein? *(Jes 60,19)*
(779) *Stehe auf, werde Licht! Denn dein Licht kommt.* *(Jes 60,1)*
§ 567

Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu ihm:[19]
Nicht das, was ihr meint, sondern, wie ich [es] Sacharja habe sehen lassen:
Ich sehe (ראיתי), *und siehe eine Leuchte, ganz aus Gold.* *(Sach 4,2)*
Das ist die Versammlung Israels.

---

16 Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament* (18. Aufl., Berlin, Göttingen: Springer, 2013), 675: übertragende Bezeichnung eines Stadtteils von Jerusalem.

17 William G. Braude, *Pesikta Rabbati*, Bd. 1 (New Haven, London: Yale University Press, 1968), 148 Anm. 13 verweist mit Dubnow auf die Revolte von Akko, Lydda und Tiberias gegen Konstantin II (351–52), die von Gallus niedergeschlagen wurde, wobei die genannten Städte zerstört wurden.

18 Vgl. Samuel Krauss, *Griechische und Lateinische Lehnwörter im Talmud, Targum und Midrasch*, Bd. 2 (Berlin: Calvary und Co, 1898), 487.

19 Zu Israel.

Alles an dir ist schön, meine Freundin (רעיתי). *(Cant 4,7)*

Und ebenso ließ er [es] Mose sehen:
Und du sollst eine Leuchte aus reinem Gold machen. *(Ex 25,31)*
Das ist die Versammlung Israel.

Schaft. *(Ex 25,31)*
Das ist der Fürst.

Und das Rohr. *(Ex 25,31)*
Das ist der Vorsitzende des Gerichtshofes.

Blumenkelch *(Ex 25,31)*
Das sind die Weisen.

Knoten *(Ex 25,31)*
Das sind die Schüler.

Und die Blumen *(Ex 25,31)*
Das sind die Kinder.

Es wird sein. *(Ex 25,31)*
Alles an dir ist schön, meine Freundin, und kein Makel ist an dir. *(Cant 4,7)*

Der Rest steht geschrieben in [Jalkut] Jesaja § 443 [PRK 16,8].

Kapitel 2

Sucht JHWH, all ihr Gebeugten (ענוי) ***des Landes, die ihr sein Recht ausübt*** (פעלו)***, sucht Gerechtigkeit, sucht Demut*** (ענוה)***. Vielleicht seid ihr am Tag des Zorns JHWHs verborgen.*** ***(Zeph 2,3)*** *bChag 4b*

R. Amm815i weinte, wenn er diesen biblischen Vers erreichte, [und] sagte:
All dies [wird von uns verlangt] und [nur] „vielleicht“?![20]

Sucht Gerechtigkeit, sucht Demut. ***(Zeph 2,3)*** *bJeb 78b*

Resch Laqisch sagte:
Dort, wo sein Recht ist, sind auch seine Taten (פעלו).[21]

Wehe den Bewohnern der Küstengegend, Volk (גוי) ***der Kretim.*** ***(Zeph 2,5)*** *GenR 28,5*

R. Chanan sagte:[22]

20 Vgl. bTaan 25a.
21 Oder: Dort, wo sein Recht ist, ist seine Ausübung [des Rechts].
22 Vgl. jQid 4,1; CantR 1,4,3.

In den Meeresstädten geschieht, was in der Generation der Flut nicht geschehen ist, denn es heißt:
Wehe den Bewohnern der Küstengegend, Volk der Kretim (כרתים). *(Zeph 2,5)*
Ein Volk (גוי), das Ausrottung (ליכרת) verdient.

(780) Und durch welches Verdienst bestehen sie?
Durch das Verdienst eines Volkes / und eines Gottesfürchtigen. Denn sie hielten Stand im gesamten Jahr, in dem der Heilige, gepriesen sei er, aus ihrer Hand empfing.

Das Volk der Kretim (כרתים). ***(Zeph 2,5)***

Man deutet es [auch] als Lob, so wie es heißt: Das Schließen (כורת) des Bundes.

PRK 19,1 ***Ich habe den Spott Moabs gehört.*** ***(Zeph 2,8)***

Du findest, als die Sünden es verursachten, dass die Völker (גוים) in Jerusalem einfielen, fielen auch die Ammoniter und Moabiter mit ihnen ein.[23] Und sie fielen in den Tempel ein, nahmen die Cherubim und ließen sie durch die Straßen[24] Jerusalems ziehen. Und sie sagten: Hat nicht Israel gesagt: Wir treiben keinen Götzendienst?!
Seht was sie tun. Dies ist es, was geschrieben steht:
Weil Moab[25] *spricht: Siehe, das Haus Juda ist so wie alle Völker* (גוים). *(Ez 25,8)*
In dieser Stunde sagte der Heilige, gepriesen sei er:
Dass Moab wie Sodom sein werde. *(Zeph 2,9)*

GenR 66,7 *Ist dies für euch die Umjubelte? … Wer hat dies über Tyrus, die Kronenträgerin, beschlossen?* *(Jes 23,7–8)*

R. Eleazar sagte:[26]
Überall, wo Tyrus (צור) in der Tora plene[27] geschrieben steht, spricht die Schrift von Tyrus als Provinz. Defektiv geschrieben[28] spricht die Schrift vom sündigen Rom.

Die Kronenträgerin. *(Jes 23,8)*
R. Abba bar Kahana sagte:
(781) Sie umringten sie[29] wie eine Krone. /

---

23 Vgl. ThrR pet. 9.
24 Wörtlich: nach draußen.
25 BH: *Denn, weil Moab und Seir sprechen.*
26 Vgl. Tan bo 4; TanB wa-era 15; Tan wa-era 13; ExR 9,13; PRK 7; PR 17.
27 D.h. mit ו.
28 D.h. צר.
29 Gemeint ist hier Jerusalem.

Kapitel 3

Wehe, fürchterliche (מוראה)[30] ***und befleckte*** (ונגאלה)[31] ***Unterdrückerstadt.*** ***(Zeph 3,1)*** *ThrR pet. 31*

Wehe, wegen des Volkes (האומה), denn ich habe seinen Schrecken (אימתה) über die ganze Welt gegeben.

Du findest, als Israel aus Ägypten befreit wurde (כשנגאלו), fiel ihr Schrecken über die ganze Welt insgesamt, denn es heißt:
Völker hörten und erbebten. *(Ex 15,14)*
Da erschreckten die Stammesfürsten (אלופי) *Edoms.* *(Ex 15,15)*
Es falle über sie Schrecken (אימתה) *und Angst.* *(Ex 15,16)*

Die Stadt der Taube (העיר היונה)**.** ***(Zeph 3,1)***

Ein Volk, das sich durch die Gebote und durch gute Taten unterscheidet wie eine Taube (כיונה) [von allen anderen Vögeln].

Nach all diesem Lob
hört sie nicht auf meine[32] ***Stimme.*** ***(Zeph 3,2)***

Ist nicht eine Braut, die nicht auf meine Stimme hört, eine Törin?

R. Ruben sagte:
Es ist ein griechischer Ausdruck, denn [in Griechisch] nennt man eine Törin *μωρά* (מורי).

Wehe, Törin (מוראה)**.** ***(Zeph 3,1)***

Wehe wegen der Törin (שוטיתא).

Und Befleckte (ונגאלה)**.** ***(Zeph 3,1)***

Dadurch, dass sie sich selbst von den Worten der Tora entfernten:
Und sie wurden aus der Priesterschaft ausgestoßen (ויגואלו)**.** *(Esr 2,62)*

Die Stadt Jonas (העיר היונה)**.** ***(Zeph 3,1)***

Sie hatte nichts von der Stadt Jonas (יונה), von Ninive (נינוה), gelernt: Ich hatte einen Propheten zu ihr gesandt, und sie haben nicht auf meine Stimme gehört.
Und die Menschen von Ninive vertrauten (ויאמינו) *[auf Gott].* *(Jon 3,5)*
Und wie viele Propheten habe ich zu dieser [Stadt] frühmorgens[33] gesandt.

---

30 BH: מראה, Hapax legomenon.
31 Hapax legomenon.
32 Fehlt in BH.
33 Zitat aus Jer 7,25.

Und sie haben nicht auf meine Stimme gehört.[34]

bJeb 63a ***Ich habe Völker*** (גוים) ***ausgerottet, verwüstet sind ihre Zinnen.*** ***(Zeph 3,6)***

R. Eleazar sagte:[35]
Bestrafung kommt nur über die Welt wegen Israel, denn es heißt:
Ich habe Völker (גוים) *ausgerottet, verwüstet sind ihre Zinnen, ihre Straßen habe ich zerstört, ohne Wanderer.* *(Zeph 3,6)*

Und es steht geschrieben:
TanB metsora 12 ***Ich habe gesprochen: Ja, du wirst mich fürchten, nimm Züchtigung an!*** ***(Zeph 3,7) /***

(782) Du findest,[36] dass, als die Israeliten sündigten und der Heilige, gepriesen sei er, sie in die Verbannung führen wollte, sagte der Heilige, gepriesen sei er: Wenn ich Israel zuerst in die Verbannung führe, werden sie schon jetzt zu Schande und Erniedrigung für alle Völker (אומות). Was machte er? Er führte Sanherib gegen alle Völker und er führte sie in die Verbannung, denn es heißt:
Und meine Hand fand wie Vogelnester[, meine Hand, der Völker Reichtum]. *(Jes 10,14)*
Und es steht geschrieben:
Und ich verrückte die Grenzen der Völker (עמים). *(Jes 10,13)*

Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: Israel soll sehen, dass ich die Völker (אומות) der Welt in die Verbannung führte und, sie sollen eine Umkehr vollziehen, denn es heißt:
Ich habe Völker (גוים) *ausgerottet, verwüstet sind ihre Zinnen.* *(Zeph 3,6)*
Als sie keine Umkehr vollzogen, wurden sie sofort in die Verbannung geführt.
Und deshalb heißt es:
Und ich gebe den Ausschlag des Aussatzes an das Haus. *(Lev 14,34)*
Warum leiden Hölzer und Steine? Damit die Besitzer es sehen und eine Umkehr vollziehen.

PR 34,2 ***Deshalb wartet*** (חכו) ***auf mich, Spruch JHWHs, bis zum Tag, an dem ich mich als Zeuge erhebe.*** ***(Zeph 3,8)***

Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: Ein Schwur ist vor mir: Für jeden, der auf mein Königreich wartet (שיחכה), werde ich selbst zum Guten zeugen, denn es heißt:
Deshalb wartet auf mich, Spruch JHWHs, bis zum Tag, an dem ich mich als Zeuge erhebe. *(Zeph 3,8)*

Diese sind die Trauernden Zions, die ihren Geist erniedrigen lassen und ihre Beschämung hören und schweigen und es sich nicht als Verdienst für sich selbst anrechnen.

Eine andere Auslegung:

---

34 Siehe Jer 7,26.
35 Vgl. TanB metsora 12; Tan metsora 4; Tan behar 3; Raschi zu Ex 7,3; Raschi zu Zeph 3,6.
36 Vgl. Tan metsora 4.

Bis zum Tag, an dem ich mich als Zeuge erhebe. ***(Zeph 3,8)***

An dem Tag, an dem ich mich erhebe, um den Messias zu bezeugen, dessen Verdienst meinen ganzen Hausstand (*familia*) aufwiegt. Sind doch all diese Maßgaben (מדות) [vor mir] und ihr konntet nicht auf mich warten!
Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu ihnen: Ihr Lohn ist verdoppelt:
Denn das Volk, das in Zion und in Jerusalem wohnt ..., der Gnädige [wird dir gnädig sein]. *(Jes 30,19)*
Denn er gab euch den Lohn der Tora.

Er wird dir gnädig sein. *(Jes 30,19)*
Dass sie die Tage des Messias genießen.

Wenn er es hört, erhört er dich. *(Jes 30,19)*
In Bezug auf die kommende Welt. Alles ist durch das Verdienst des Messias, der all jene Jahre zurückgehalten wurde.

Dann wandle ich den Völkern ihre Sprache zu einer lauteren um, dass sie alle den Namen JHWHs anrufen, und dass sie ihm dienen. ***(Zeph 3,9)*** *bSanh 39a*

Der Kaiser (*Cæsar*) sagte zu R. Tanchuma:
Komm, wir wollen alle zu einem Volk (עמא) werden, denn es steht geschrieben: /
Denn dann verwandle ich [... dass sie alle den Namen JHWHs anrufen]. *(Zeph 3,9)* **(783)**
Er sagte zu ihm: Also gut[37], aber wir sind beschnitten. Wir können nicht wie ihr werden, deshalb müsst ihr euch beschneiden lassen und wie wir werden.
Er sagte zu ihm: Du sprichst zwar Richtiges, aber jeder, der den König besiegt, wird ins Vivarium (*βιβάριον*)[38] geworfen. Man warf ihn in das Vivarium, [aber] er wurde nicht [von den Tieren] gefressen.
Da sagte ein Häretiker: Sie fressen ihn nur nicht, weil sie nicht hungrig sind.
Man warf ihn hinein und sie fraßen ihn auf.

R. Josef sagte: *bAZ 24a*
Dann verwandle ich den Völkern (עמים) ***ihre Sprache.*** ***(Zeph 3,9)***

Dies lehrt, dass alle Völker (האומות) Proselyten für die kommende Welt sein werden.[39]

R. Abaje sagte:

---

37 Zu לחיי siehe Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 702.
38 Vgl. Samuel Krauss, *Griechische und Lateinische Lehnwörter im Talmud, Targum und Midrasch*, Bd. 2 (Berlin: Calvary und Co, 1898), 148: „Behältnis für Tiere, Fischteich, Vogelzucht.“ Marcus Jastrow, *A Dictionary*, 159.
39 Zu גרים גרורים siehe Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), *272:* “proselytes who have attached themselves but have not been admitted.”

Vielleicht werden sie sich nur vom Götzendienst abwenden?

Er sagte zu ihm: Es steht geschrieben:
Dass sie ihm mit einem Nacken[40] *dienen.* *(Zeph 3,9)*

TanB noach 19

In früheren Zeiten stand geschrieben:[41]
Sodann, lasst uns hinabfahren und ihre Sprache verwirren. *(Gen 11,7)*
Und es steht geschrieben:
JHWH[42] *vernichte sie und teile ihre Sprache.* *(Ps 55,10)*
Aber in der kommenden Welt
Dann wandle ich den Völkern ihre Lippen. *(Zeph 3,9)*

bSchab 139a

JHWH hat das Urteil gegen dich weggenommen und deine Feinde abgewendet. ***(Zeph 3,15)***

R. Papa sagte:
Wenn die Hochmütigen aufhören, hören auch die Magier[43] auf.
Wenn die Richter aufhören, hören auch die Befehlshaber (*wezirpat*)[44] auf.

„Wenn die Hochmütigen aufhören, hören auch die Magier auf“,
denn es steht geschrieben:
Und ich werde deine Schlacke bis aufs Äußerste schmelzen lassen und all dein unedles Metall ausscheiden. *(Jes 1,25)*

„Wenn die Richter aufhören, hören auch die Befehlshaber auf“,
denn es steht geschrieben:
JHWH hat das Urteil gegen dich weggenommen und deine Feinde abgewendet. *(Zeph 3,15)*

bBer 28a

Die Zerstreuten (נוגי)[45] ***wegen der Festzeit will ich von dir sammeln.*** ***(Zeph 3,18)***

R. Eleazar ben Azarja sagte zu ihm:
Jeder, der zur Morgenzeit nach vier Stunden betet,
über den sagt die Schrift nach R. Jehuda:
Die von Festzeit Weggestreuten. *(Zeph 3,18)*

Was ist die Bedeutung von diesem נוגי? Es ist ein Ausdruck für „zerbrechen“ (תברא),
(784) wie R. Josef übersetzte /:

---

40 Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament* (18. Aufl., Berlin, Göttingen: Springer, 2013), 1354: „einmütig, oder Schulter an Schulter.“
41 Vgl. Tan noach 19; TanB noach 28.
42 BH: אדני.
43 Vgl. Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim,* 75: "a magian, a Persian priest."
44 Persisches Lehnwort. Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim*, 230: "a name of a class of oppressive Persian officers."
45 Hapax legomenon.

Zerbrechen über Zerbrechen komme über die Feinde Israels, weil sie die Zeiten der Festtage in Jerusalem verzögern.

R. Nachman bar Isaak sagte es von hier:
Ihre Jungfrauen sind betrübt (נוגות) *und es ist ihr bitter.* *(Thr 1,4)*

Ende[46]

46 Die Kommentierung schließt mit תם: „beendet."

Jalkut Schimoni Haggai

(785)

Kapitel 1

Im zweiten Jahr des Darius. ***(Hag 1,1)***

Der Rest des Abschnitts steht geschrieben in [Jalkut] Könige in § 181 [Mek bachodesch 1].

SDtn § 27[1]

Serubbabel, Sohn des Schealtiel, mein Knecht. ***(Hag 2,23)***

Der Rest des Abschnitts steht geschrieben in [Jalkut] Josua § 4 [SDtn § 27].

TanB qedosch 7

Ihr esst, aber nicht zur Sättigung. ***(Hag 1,6)***

Das ist es, was die Schrift sagt:
Aber jetzt ist es nicht wie in den ersten Tagen ..., denn der Samen des Friedens, der Weinstock gibt seine Frucht. *(Sach 8,11–12)*

Was [bedeutet]:
Wie in den ersten Tagen? *(Sach 8,11)*
Du findest, als die Israeliten aus Ägypten auszogen, ließ er ihnen das Manna herabkommen, und er ließ ihnen Wachteln heranwehen,[2] und er ließ ihnen den Brunnen aufsteigen.

Und Stamm um Stamm[3] machte sich einen Wasserkanal und ließ es vom Brunnen fortfließen und zu sich fließen. Und er[4] pflanzte für sich Feigen, Granatäpfel, Weinstöcke und Äpfel. Und sie brachten täglich Früchte, so wie es bei der Schöpfung gewesen war. Als aber der erste Mensch gesündigt hatte, wurde die Erde verflucht, denn es heißt:
Im Schweiße deines Angesichts sollst du Brot essen. *(Gen 3,19)*

Als der Brunnen von ihnen weggenommen wurde, wurde das Gute weggenommen. Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu Mose: Geh, sage ihnen: Wenn sie ins Land Israel hineingegangen sind, lasse ich ihnen [das Gute] zurückkehren, denn es heißt:
Denn JHWH, dein Gott, bringt dich zu einem guten Land, ein Land der Wasserströme. *(Dtn 8,7)*
Nachdem sie ins Land gekommen waren, begannen sie zu sündigen, denn es heißt:
Und ihr seid gekommen und habt mein Land verunreinigt. *(Jer 2,7)*

---

1 So Hyman/Schiloni, JS zu Haggai, 785 Anm. 3–4.
2 Siehe Num 11,31.
3 D.h. jeder Stamm.
4 Ein jeder Stamm.

Sie begannen, viel zu säen, aber brachten wenig [Frucht]. Warum?
Weil sie die Erstlingsfrüchte abschafften.

Ihr esst, aber nicht zur Sättigung. ***(Hag 1,6)***

Seitdem das Schaubrot abgeschafft wurde.

Ihr trinkt, aber nicht zum Rausch. ***(Hag 1,6)***

Seitdem die Weinspende abgeschafft wurde.

Ihr kleidet euch, aber nicht zum Sich-Wärmen. ***(Hag 1,6)***

Seitdem sie die Gewänder der Priesterschaft abgeschafft haben.

Und der, der Lohn verdient, der [legt es] in einen löchrigen Beutel. ***(Hag 1,6)*** **(786)**

Seitdem sie / das Ausüben von Wohltätigkeit abgeschafft haben.

Lohn ist dem Menschen nicht geworden. *(Sach 8,10)*

Seitdem sie das Hinaufziehen [nach Jerusalem] zu den Wallfahrtsfesten abgeschafft haben.

Und Lohn vom Vieh gibt es nicht. *(Sach 8,10)*

Seitdem sie die Opfer abgeschafft haben.
Aber in Zukunft lässt der Heilige, gepriesen sei er, es zurückkehren, denn es heißt:
Aber jetzt ist es nicht wie in den ersten Tagen. *(Sach 8,11)*

Und ich werde daran Gefallen haben und ich werde geehrt sein (ואכבד)***.*** ***(Hag 1,8)*** *bJoma 21b*

Rabbi Samuel bar Inia sagte, Rabbi Acha habe gesagt:[5]
Was [bedeutet es, dass] geschrieben steht:
Und ich werde daran Gefallen haben und ich werde geehrt sein, *(Hag 1,8)*
aber gelesen wird „und es soll mir eine Ehre (ואכבדה) sein“?
Warum fehlt [das hier angehängte He]?

Jenes [deutet] auf die fünf[6] Dinge hin, die zwischen dem ersten und dem zweiten Tempel unterschiedlich waren. Diese sind:
Die Bundeslade mit der Abdeckung und die [beiden] Cherubim, das Feuer [des Altars], die Schechina, der Geist des Heiligen und die Urim und Tummim.

Deshalb hat der Himmel über euch vom Tau zurückgehalten. ***(Hag 1,10)*** *TanB bechuq 3*

Und ebenso heißt es:

---

5 Vgl. jTaan 2,1; jMak 2,6; jHor 3,2; CantR 8,9,3; tJoma, 3(2); tSota 13; NumR 15,10; bKer 5b; Tan beha'alotkha 6; ARN A 41.
6 ה = 5.

Und ich will euren Himmel machen wie Eisen und eure Erde wie Erz. *(Lev 26,19)*
Wegen eurer Sünden werden auch die Völker (אומות) der Welt gestraft.[7]

R. Joshua ben Levi sagte:
Wenn die Völker (אומות) der Welt wüssten, dass sie ebenso gestraft werden, wenn die Israeliten sündigen, würden sie zwei Kriegsheere (*στρατία*) aufstellen, um jeden einzelnen zu bewachen, sodass niemand sündigt.

LevR 1,1

Da sagte Haggai[, der Bote (מלאך) ***JHWHs] mit der Botschaft*** (במלאכות) ***JHWHs.*** ***(Hag 1,13)***

Du findest [hier], dass die Propheten „Engel" (מלאכים) genannt werden.

Dementsprechend:
Lobt JHWH, seine Engel (מלאכיו). *(Ps 103,20)*

Dementsprechend:
Und er sandte einen Engel (מלאך). *(Num 20,16)*

Dementsprechend:
(787) *Und sie verspotteten die Engel* (מלאכי) *Gottes.* *(II Chr 36,16) /*

Dementsprechend:
Und es kam der Engel (מלאך) *JHWHs herauf von Gilgal nach Bochim.* *(Jdc 2,1)*

War das nicht Pinhas?

R. Pinchas sagte:
Als der Geist des Heiligen auf Pinhas ruhte, brannte sein Gesicht wie Fackeln.

Die Rabbinen sagten:
Was sagte die Frau des Manoach zu ihm?
Siehe, ein Mann Gottes kam zu mir, und seine Gestalt war anzusehen wie ein Engel (מלאך) *JHWHs.* *(Jdc 13,6)*
Sie hielt ihn für einen Propheten, er war aber nichts anderes als ein Engel.

Kapitel 2

bNid 69b
§ 568

Mein ist das Silber und mein ist das Gold, sagt[8] JHWH. ***(Hag 2,8)***

Drei Dinge zur Lebensführung (דרך ארץ) erfragten die Alexandriner von Rabbi Jehoschua ben Chananja:[9]
1 Was tue ein Mensch, damit er weise werde?

---

7 Vgl. Tan bechuqqotai 2.
8 BH: *Spruch JHWHs*.
9 Vgl. bNid 70b–71a.

Er sagte zu ihnen: Er verbringe viel [Zeit] beim Sitzen [über den Büchern] und wenig mit Handel. Sie sagten zu ihm: Viele taten so und es nützte ihnen nichts.
Er sagte zu ihnen: Er bitte um Gnade von dem, dem die Weisheit ist, denn es heißt:
Denn JHWH gibt Weisheit. *(Prov 2,6)*

Was [bedeutet]:
Aus seinem Mund (מפיו)*?* *(Prov 2,6)*

Rav Chijja lehrte:
Das gleicht einem König, der für seine Diener ein Mahl bereitete, seinen Freunden sandte er von dem, was vor ihm war (שלפניו). Was lehrt er uns damit?
Dass nicht eines ohne das andere geht.

2 Was tue ein Mensch, damit er reich werde?
Er sagte zu ihnen: Er verbringe viel [Zeit] mit Handel und ehrlichem Geschäft.
Sie sagten zu ihm: Viele taten so und es nützte ihnen nichts.
Er sagte zu ihnen: Er bitte um Gnade von dem, dem der Reichtum ist, denn es heißt:
Mein ist das Silber und mein ist das Gold. *(Hag 2,8)*
Was lehrt er uns damit? Dass nicht eines ohne das andere geht.

3 Was tue ein Mensch, damit er Söhne bekomme?
Er sagte zu ihnen: Er heirate eine ihm angemessene Frau und heilige sich selbst in der Stunde des Geschlechtsverkehrs.
Sie sagten zu ihm: Viele taten so und es nützte ihnen nichts.
Er sagte zu ihnen: Er bitte um Gnade von dem, dem die Söhne sind, denn es heißt:
Siehe, Söhne sind ein Erbteil JHWHs, ein Verdienst ist eine Leibesfrucht. *(Ps 127,3)*

Was [bedeutet]:
Ein Verdienst ist eine Leibesfrucht? *(Ps 127,3)*

Rav Chama bar / Chanina sagte: **(788)**
Als Verdienst für das Vollziehen der ehelichen Pflicht[10] [in der Weise], dass ihre Frauen zuerst Erguss haben, denn es heißt:
Ein Erbteil JHWHs sind Söhne. *(Ps. 127,3)*

Siehe, trüge ein Mann heiliges Fleisch im Zipfel seines Gewandes und berührte er mit seinem Zipfel das Brot oder einen Nazir (הנזיר)[11] ***oder den Wein oder das Öl oder irgendeine Speise. Wird es dann heilig? Die Priester antworteten und sie sagten: Nein.*** ***(Hag 2,12)*** *bPes 16b–17a*

Rav sagte:

10 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 1601.
11 BH: הנזיד, die Speise.

Die Priester haben sich geirrt. [In Bezug auf] den vierten Grad [der Unreinheit] des heiligen Fleisches hat er sie gefragt, und sie sagten: Es ist rein.

Und Samuel sagte:
Die Priester haben sich nicht geirrt. [In Bezug auf] den fünften Grad [der Unreinheit] beim heiligen Fleisch hat er sie gefragt, und sie sagten: Es ist rein.

Einverstanden mit Rab. Wir haben, dass vier aufgeschrieben sind: Brot, Gericht (נזיד), Wein und Öl. Vielmehr, wie sind nach Samuel fünf zu zählen?
Wer schrieb „sein Zipfel berührte“, „er berührte seinen Zipfel“, hat [auch] geschrieben „an das, was er mit seinem Zipfel berührt.“

Komm und höre:
Da sagte Haggai: Wenn ein Totenunreiner etwas von all jenen berührt, wird es unrein? Und die Priester antworteten: Es wird unrein. ***(Hag 2,13)***

Einverstanden mit Samuel. Da sie sich hier nicht geirrt haben, haben sie sich auch dort nicht geirrt. Vielmehr nach Rav [ist es problematisch]: Warum lehrt er hier, dass sie sich nicht geirrt haben, und warum lehrt er dort, dass sie sich geirrt haben?

Rav Nachman sagte, Rava bar Abbuha habe gesagt:
Sie waren kundig in Bezug auf die Totenunreinheit, aber sie waren nicht kundig in Bezug auf die Unreinheit [durch] Gewürm.

Ravina sagte:
Dort ist es die viergradige [Unreinheit], hier ist es die drittgradige [Unreinheit].

Komm und höre:
Da antwortete Haggai und sagte: So ist dieses Volk (העם)***, und so ist jenes Volk*** (הגוי) ***vor mir, Spruch JHWHs, und so alles Tun ihrer Hände und was sie [dort] darbringen: Es ist unrein.*** ***(Hag 2,14)***

Einverstanden mit Rab. Wir haben, dass geschrieben steht: Unrein.
Vielmehr, warum ist es nach Samuel unrein?

Tatsächlich wunderte er sich: Es steht doch so geschrieben:
Und so alles Tun ihrer Hände?! *(Hag 2,14)*

Mar Zutra, und manche sagen, Rav Aschi habe gesagt:
Da ihr Tun verdorben war, rechnete die Schrift es ihnen an, als hätten sie in Unreinheit dargebracht.

Wann immer man zu einem Getreidehaufen kam, [der] zwanzig [sein sollte]. ***(Hag 2,16)***

Dies steht geschrieben am Ende der anderen Textsammlung [Jelamdenu; Ms. Parma: jSota5,3; ARN 4.].

Jalkut Schimoni Sacharja[1]

Kapitel 1 **(789)**

Kehrt um zu mir, Spruch von JHWH Zebaot, und ich will zu euch umkehren (ואשובה).[2] ***(Sach 1,3)*** *bJoma 86a § 569*

Rav Jehuda sagte, Rav habe gesagte:
Was [bedeutet es], dass [zusätzlich] geschrieben steht:
Kehrt um zu mir und ich werde umkehren? (Mal 3,7)
Und es steht geschrieben:
[Kehrt um, abtrünnige Kinder, Spruch JHWHs,] denn ich habe euch in Besitz genommen. (Jer 3,14)
[Das ist] keine Schwierigkeit: Hier durch Liebe und dort durch Heimsuchungen.

Eure Väter, wo sind sie? Und leben die Propheten bis in Ewigkeit? (Sach 1,5)

Der Rest des Abschnitts steht geschrieben in [Jalkut] Jeremia in § 279 [bSanh 105a].

Ich schaute bei Nacht, und siehe, ein Mann. (Sach 1,8)

Der Rest des Abschnitts steht geschrieben vor § 574 [PR (unbekannt), Jalkut Sacharja].

Ich schaute bei Nacht, und siehe, ein Mann ritt auf einem roten Pferd, und er stand zwischen den Myrten in der Tiefe (במצולה).[3] ***(Sach 1,8)*** *bSanh 93a*

R. Jochai[4] sagte:
Ich schaute bei Nacht. (Sach 1,8)
Der Heilige, gepriesen sei er, wollte die ganze Welt in Nacht verwandeln. Nachdem er [aber] Hananja, Mischael und Asarja gesehen hatte, war er befriedet, denn es heißt:
Und er stand zwischen den Myrten in der Tiefe. (Sach 1,8)
Und „Myrten“(הדסה) sind immer „Gerechte“, denn es heißt:
Und er war der Pflegevater von Myrtele[5] (הדסה). *(Est 2,7) /* **(790)**

Und „Tiefe“ (מצולה) ist immer „Babylonien“, denn es heißt:
Der zu der Tiefe (לצולה) *sagte: Sei trocken! (Jes 44,27)*

---

1 Vgl. Edward G. King, *The Yalkut on Zechariah translated with Notes and Appendices* (Cambridge: Deighton, Bell and Co; London; F. Bell and Sons; Leipzig: F.A. Brockhaus, 1882).
2 BH: ואשוב.
3 BH: במצלה ist ein Hapax legomenon.
4 In bSanh 93a: R. Jochanan.
5 BH: im Folgenden heißt es dann „das war Ester.“

Und hinter ihm waren Pferde, rote, beige[6] und weiße. ***(Sach 1,8)***

Zunächst waren sie gänzlich rot vor Wut und nachher wurden sie weiß.

Rav Papa sagte:
Lerne daraus, dass ein einzelnes [Pferd] Gutes beim Traum [bedeutet].

Kapitel 2

bSuk 52b ***Und JHWH zeigte mir vier Schmiede.*** ***(Sach 2,3)***

Wer sind diese vier Schmiede?

R. Chama bar Bisna sagte, R. Simeon Chasida sagte:
Der Messias, Sohn Davids, der Messias, Sohn Josefs, Elija und der rechtschaffene Priester.[7]

Dagegen wandte Rav Scheschet ein:
Wenn es so ist, [warum] haben wir geschrieben:
Das sind die Hörner, die Juda so zerstreut haben, dass kein Mann sein Haupt erhebt? ***(Sach 2,4)***

Jene antworteten ihm mit Bezug auf Juda: Er sagte zu ihnen:
Geh zum Schluss des Verses:
(791) ***Und sie sind gekommen, um sie in Schrecken zu versetzen, um / die Hörner der Völker*** (גוים) ***niederzuschlagen, die das Horn gegen das Land Juda erhoben haben, um es zu zerstreuen.*** ***(Sach 2,4)***

Rav Scheschet sagte:
Wer bin ich im Vergleich zu Chama in der Haggada?

bBB 75b ***Da sagte ich: Wohin gehst du? Und er sagte zu mir: Jerusalem vermessen.*** ***(Sach 2,6)***

R. Chanina legte aus:
Der Heilige, gepriesen sei er, wollte Jerusalem nach Maß vermessen,[8] denn es heißt:
Und er antwortete mir: Jerusalem vermessen, um zu sehen, wie breit und wie lang es ist. ***(Sach 2,6)***

---

6 Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch*, 1297: „rot gefärbt sein."
7 Vgl. SER [91]; CantR 2,13,4; PRK 5,9; PR 15,7; PR 15,10; PR 36,2; PR 34,2; PR 35,3; PR 36,1; PR 37,1–2; NumR 14,1.
8 Er wollte Jerusalem eine feste Größe geben.

Die Dienstengel sagten vor dem Heiligen, gepriesen sei er: Herr der Welt, wie viele Städte[9] hast du den Völker (אומות) der Welt mit Maß gegeben?! Und du hast ihnen Jerusalem nicht gegeben, in dessen Mitte dein Name ist. Und den Gerechten willst du nach Maß gegeben? Sogleich:

Sagte er zu mir:[10] Lauf und sage zu dem jungen Mann: Offen soll Jerusalem bewohnt sein, wegen der vielen Menschen und des Viehs inmitten. ***(Sach 2,8)***

Resch Laqisch sagte:
In der Zukunft wird der Heilige, gepriesen sei er, für Jerusalem hinzufügen:
Eintausend Kefel[11] (קפל) Türme, eintausend Tefef (טפף) Gärten, eintausend Litsui Landsitze, eintausend und zwei Salah (שלה) Schlösser (*τετράπυλον*).[12]
Und das Kleinste von all diesen wird [so groß sein] wie Sepphoris [zur Zeit ihres größten] Wohlstandes.

Denn es wird gelehrt: R. Jose sagt:
Ich sah Sepphoris im Wohlstand, und darin waren 180.000 Märkte mit Backwarenverkäufern.[13]

Und ich werde ihr sein, Spruch JHWHs, eine Mauer aus Feuer ringsum. ***(Sach 2,9)*** *bBQ 60b*

R. Isaak Nappacha sagte:
Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: Ich habe ein Feuer in Jerusalem angezündet, denn es heißt:
Er entzündete ein Feuer in Zion. *(Thr 4,11)*
Ich / werde sie in der Zukunft mit Feuer wieder aufbauen, denn es heißt: **(792)**
Und ich werde ihr sein, Spruch JHWHs, eine Mauer aus Feuer ringsum. *(Sach 2,9)*
Der, der das Feuer entzündet hat, soll es erstatten. *(Ex 22,5)*
Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: An mir ist es zu erstatten, was ich angezündet habe.

---

9 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 669: "fortified places."

10 BH: *zu ihm*.

11 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim*, 1402; 548; 709. Vgl. MidrPs 48,4.

12 Diese komplette Aufzählung mit teils nicht zu übersetzenden Begriffen wird von Raschi, bzw. später von Raschbam als Zahlenwörter interpretiert. Vgl. Edward G. King, *The Yalkut on Zechariah translated with Notes and Appendices* (Cambridge: Deighton, Bell and Co;London; F. Bell and Sons; Leipzig: F.A. Brockhaus, 1882), 7 Anm. 2. *The Babylonian Talmud. Seder Nezikin. Baba Bathra,* translated into English by Israel W. Slotki (London: Soncino Press, 1935), 304 Anm. 2: "No satisfactory explanation of the peculiar words טפף, קפל, ליצוי, שילה, that occur in the text, seems to be available. Some regard them as numerical symbols: טפף = 169, קפל = 210, ליצוי = 146, שילה = 345. Others take them as corrupt Greek or Persian terms, corresponding to those in Hebrew that follow them in the text."

13 *The Babylonian Talmud. Seder Nezikin. Baba Bathra,* 304 Anm. 4: "צידי קדרה a dish made of variant ingredients such as minced meats and spices mixed with wine."

§ 569
PR 35,2

R. Simeon ben Laqisch sagte:
Meine ganze Familie (*familia*) wird in der kommenden Welt eine Mauer für Jerusalem sein, und ich werde den Dienstengeln befehlen, sie zu bewachen, denn es heißt:
Auf deine Mauern, Jerusalem, habe ich Wächter bestellt. *(Jes 62,6)*

Aber wenn das Feuer es[14] rundherum umgibt, wer kann in es hineingehen? [Niemand,] aber in der zukünftigen Welt werden die Gerechten genauso im Feuer umhergehen können, wie der Mensch bei Sonnenschein im Schatten herumgeht, und es ist ihm angenehm.

Und wenn du dich über diese Sache wunderst, komm und siehe Hananja, Mischael und Asarja, die in der Stunde, in der Nebukadnezzar nach ihnen schickte, um sie mitten in den Feuerofen zu werfen, in diesem umhergingen wie ein Mann im Sonnenschein an einem kalten Tag herumgeht, denn es heißt:
Er antwortete und sprach: Siehe, ich sehe vier Männer frei im Feuer umhergehen und an ihnen ist keine Verletzung. *(Dan 3,25)*

Was [bedeutet]:
Und zur Herrlichkeit werde ich inmitten sein? ***(Sach 2,9)***

Die Herrlichkeit des Heiligen, gepriesen sei er, ist doch ausschließlich in der Höhe, denn es heißt:
Über dem Himmel ist seine Herrlichkeit. *(Ps 113,4)*

R. Jehoschua ben Levi sagte:
Um den Unterschied Israels allen Menschen[15] bekannt zu machen. Denn um ihretwillen[16] lässt der Heilige, gepriesen sei er, seine Schechina von den höchsten Himmeln herab und lässt sie auf der Erde verweilen. Deshalb steht geschrieben:
Und zur Herrlichkeit werde ich inmitten sein. *(Sach 2,9)*

MidrPs 15,2

David sagte:
Ist bei ihnen eine Mauer aus Feuer draußen und die Herrlichkeit drinnen, wer könnte dann inmitten verweilen?
(793) *JHWH, wer kann in deinem Zelt wohnen?* *(Ps 15,1)* /

bTaan 3a–b

Denn wie die vier Winde des Himmels habe ich euch zerstreut. ***(Sach 2,10)***

Es wird gelehrt:
Die Weisen verpflichten nicht [dazu], Tau und Winde zu erwähnen.

---

14 Jerusalem.
15 Wörtlich: allen in die Welt Gekommenen.
16 Gemeint ist Israel.

Was ist der Grund? Weil sie nicht zurückgehalten werden.[17]

Woher lernen wir es über die Winde? Weil geschrieben steht:
Denn wie die vier Winde (רוחות) *des Himmels.* *(Sach 2,10)*
Was sagt er [damit]? Hat etwa der Barmherzige zu Israel gesagt: Ich habe euch in die vier Richtungen (רוחי) der Welt zerstreut?!
Wenn es so ist[, hätte der Vers lauten müssen]: Wie die vier (כארבע) [Winde]!

In die vier [Richtungen] (בארבע), hätte er sagen sollen. Vielmehr [ist Folgendes gemeint]: Ich sammle euch aus den vier Richtungen (רוחי) der Welt.

Wenn dies so ist, hätte er sagen müssen: Aus den vier (מארבע) [Richtungen]!
Vielmehr [ist Folgendes gemeint]: Wie es für die Welt nicht möglich ist, ohne Wind zu sein, so ist es für die Welt nicht möglich, ohne Israel zu sein.

Der Rest des Abschnitts steht geschrieben in [Jalkut] Ezechiel § 373 [bAZ 10b].

Denn jeder, der euch anfasst, fasst seinen Augapfel an. ***(Sach 2,12)***

Es heißt nicht „Augapfel", sondern „seinen Augapfel."

Der Rest des Abschnitts steht geschrieben in [Jalkut] Samuel § 99 [Mek schira 6] und in [Jalkut] Richter § 55 [Mek schira 6].

Alles Fleisch sei still vor JHWH, denn er erwacht (נעור)[18] ***aus seinem heiligen Wohnsitz.*** ***(Sach 2,17)*** *GenR 75,1*

R. Pinchas [sagte] im Namen von R. Ruben:[19]
Fünf Mal [bittet] David den Heiligen, gepriesen sei er, im ersten Buch der Psalmen, sich zu erheben:
Erhebe dich, JHWH, hilf mir, mein Gott! *(Ps 3,8)*
Erhebe dich, JHWH, in deinem Zorn! *(Ps 7,7)*
Erhebe dich, JHWH, Gott / erhebe deine Hand! *(Ps 10,12)* **(794)**
Erhebe dich, JHWH, nicht der Mensch soll trotzen! *(Ps 9,20)*
Erhebe dich, JHWH, ihm entgegen! *(Ps 17,13)*

Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu ihm: David, mein Sohn, selbst wenn du mich eintausend Mal bätest, mich zu erheben, erhebe ich mich nicht.

---

17 Vgl. Edward G. King, *The Yalkut on Zechariah translated with Notes and Appendices* (Cambridge: Deighton, Bell and Co; London; F. Bell and Sons; Leipzig: F.A. Brockhaus, 1882), 11 Anm. 1: "According to Jewish thought the rain of the whole world is only given in answer to the prayers of Israel; but with regard to the wind and the dew it is not so."
18 Hapax legomenon.
19 Vgl. MidrPs 3,7; MidrPs 17,9.

Wann werde ich mich erheben? Wenn ich die Geplagten, die Ausgeraubten und die Armen wehklagen sehe. Dies ist es, was geschrieben steht:
Ob wegen des Raubs an den Geplagten, ob wegen des Stöhnens der Armen, jetzt erhebe ich mich, spricht JHWH. *(Ps 12,6)*

§ 570

R. Simeon ben R. Jona sagt:[20]
Jetzt erhebe ich mich. *(Ps 12,6)*
Immer dann, wenn sie[21] in den Staub gezwungen war, [bin ich,] wenn man so sagen will, [mit ihnen im Staub]. Wenn aber dieser Tag kommt, über den gesagt ist:
Erhebe dich, sitze aufrecht, Jerusalem! *(Jes 52,2)*
In dieser Stunde [gilt]:
Alles Fleisch sei still vor JHWH, denn er erwacht aus seinem heiligen Wohnsitz. *(Sach 2,17)*
Wie eine Henne, die den Staub von sich abschüttelt.[22]

Kapitel 3

bBer 51a
§ 570

Und JHWH sprach zu Satan.[23] ***(Sach 3,2)***

R. Jehoschua ben Levi sagte:
Der Engel des Todes wies mich an: Stehe nicht vor Frauen in der Stunde, in der sie von einem Toten zurückkehren, denn ich tanze und komme vor sie und habe die Erlaubnis zu verletzen.

Aber was ist, wenn jemand mit ihm[24] in Kontakt kommt? Was ist das Heilmittel?
Lass ihn vier Ellen von seinem Platz weggehen;
oder wenn dort ein Fluss ist, lass ihn diesen überqueren,
oder wenn dort ein anderer Weg ist, lass ihn dort abbiegen,
oder wenn dort ein Zaun ist, lass ihn dahinter stehen.
Aber wenn nicht, lass ihn sein Gesicht abwenden und sagen:
Und JHWH sprach zu Satan. *(Sach 3,2)*

Und Josua war in schmutzige Kleider gekleidet. ***(Sach 3,3)***

Der Rest des Abschnitts steht geschrieben in [Jalkut] Jeremia in § 310 [oberhalb von § 309, bSanh 93a].

---

20 Vgl. CantR 4,8,1.
21 Jerusalem.
22 Vgl. Michael Sokoloff, *A Dictionary of Jewish Babylonian Aramaic of the Talmudic and Geonic Periods* (Jerusalem, Bar Ilan University Press; The John Hopkins University Press, 2002), 1007: ˝to turn into ash.” Hier zusammen mit מן. Also: „sich aus dem Prozess schütteln, der einen in Asche verwandelt.“
23 Oder: Zu dem Ankläger.
24 Dem Engel des Todes.

Höre doch, Josua, Hoher Priester, du und deine Gefährten, die vor dir sitzen, denn Männer von Wundern sind sie. ***(Sach 3,8)*** *bSanh 93a*

Wer sind diese Männer, für die Wunder geschahen?
Sage, das sind Hananja, Mischael und Asarja.
Als sie aus dem Feuerofen herausgekommen waren, gingen sie hinauf ins Land Israel, / und sie heirateten Frauen und zeugten Söhne und Töchter, und sie studierten die Tora vor Josua, dem Hohen Priester.

(795)

Der Rest des Abschnitts steht geschrieben in [Jalkut] Könige § 168 [bHor 13a].

R. Jose, der Sohn von R. Chanina, sagte: *GenR 56,11*
Seit der Stunde, in der Hananja, Mischael und Asarja aus dem Feuerofen heraufkamen, wurden sie nicht mehr erwähnt.

Wohin gingen sie?

R. Eleazar sagt: Sie starben durch Speichel.[25]
R. Jose ben Chanina sagt: Sie starben durch den [bösen] Blick.

R. Jehoschua ben Levi sagt:
Sie änderten ihren Wohnort und gingen zu Josua, Sohn von Jehotsadaq, um Tora zu lernen. Dies ist es, was geschrieben steht:
Höre doch, Josua, Hoher Priester, du und deine Gefährten, die vor dir sitzen, denn Männer von Wundern sind sie. *(Sach 3,8)*

R. Tanchum sagt:
Deswegen stiegen Hananja, Mischael und Asarja mitten in den Feuerofen hinab, damit ihnen ein Wunder geschähe.

Kapitel 4

Ich sehe (ראיתי), ***und siehe, ein Leuchter vollständig*** (כלה) ***aus Gold.*** ***(Sach 4,2)*** *PR 8,4*

Dies ist Israel, denn es heißt:
Vollständig (כלך) *schön bist du, / meine Gefährtin* (רעיתי). *(Cant 4,7)* **(796)**

Und ein Exil (גולה) ***war an seinem Anfang.*** ***(Sach 4,2)***

---

25 Vgl. Edward G. King, *The Yalkut on Zechariah translated with Notes and Appendices* (Cambridge: Deighton, Bell and Co.; London; F. Bell and Sons; Leipzig: F.A. Brockhaus, 1882), 14 Anm. 1: "When all the nations of the world saw the great miracle of deliverance form the fiery furnance, they said to the Jews. What? Is your God such a God as this, and yet you have rebelled against Him? And they spat upon them in contempt. Then Chananya, Misael and Azarya died in the spittle." Vgl. Raschi zu bSanh 93a; PRK 10,8; Tan re'e 16; TanB re'e 15.

Um euretwillen wurde ich nach Babylonien gesandt. *(Jes 43,14)*

Eine andere Auslegung:
Und ein Exil (גולה) ***war an seinem Anfang.*** ***(Sach 4,2)***

Und ihr König zieht vor ihnen her. *(Mi 2,13)*

Ihre sieben Lichter darauf. ***(Sach 4,2)***

[Dies] ist zur Erinnerung an den Schabbat, damit Israel einen [Tag] von sieben Tagen [als Ruhetag] einhält.

Sieben und sieben Tüllen.[26] ***(Sach 4,2)***

Sieben entsprechend der sieben Tage der Schöpfung.
[Die Weisheit hat ihr Haus erbaut.] Sie hat ihre sieben Säulen ausgehauen. *(Prov 9,1)*

Und sieben. ***(Sach 4,2)***

Entsprechend der Erzväter bis Mose.

Eine andere Auslegung:
Ihre sieben Lichter. ***(Sach 4,2)***

Entsprechend der sieben Gebote, die in der Tora genannt sind:
Die Hebe, die Zehntabgaben, Schabbatjahre, Erlassjahre und die Beschneidung und die Ehrung von Vater und Mutter. Und das Studium der Tora wiegt sie alle [an Bedeutung] auf.

Siehe, drei Mal gibt es hier [die Sieben]:
Sieben ihrer Lichter [...] sieben, und sieben Tüllen. *(Sach 4,2)*

Siehe, [das ergibt] einundzwanzig.
Und sieben mal sieben, siehe [das ergibt] neunundvierzig,
plus einundzwanzig entsprechend den [70] Ältesten.

Und zwei Ölbäume ihm gegenüber. ***(Sach 4,3)***

Dies sind die zwei Gesalbten: Der Kriegsgesalbte und der zum König über Israel Gesalbte.

Und zwei Ölbäume ihm gegenüber. ***(Sach 4,3)***

Der Rest des Abschnitts steht geschrieben in [Jalkut] Richter § 59 [SDtn § 10].

§ 571
TanB toldot 20

Wer du auch bist, großer Berg, vor Serubbabel [wirst du] zur Ebene. ***(Sach 4,7)***

---

26 Vgl. Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament* (18. Aufl., Berlin, Göttingen: Springer, 2013), 646: „Schnauzen, Tüllen an Lampen.“

Das ist der König, der der Messias ist.

Warum bezeichnet man ihn als „großen Berg“?
Weil er größer ist als die Väter, denn es heißt:
Siehe, mein Knecht wird glücklich sein, / erhaben (ירום) *wird er sein und erhöht* (נשא) **(797)**
und sehr hochgestellt. *(Jes 52,13)*

Erhabener als Abraham, denn es heißt:
Erhoben habe ich meine Hand zu JHWH. *(Gen 14,22)*

Und erhöhter als Mose, denn es heißt über ihn:
Trage es in deinem Schoß. *(Num 11,12)*

Und hochgestellter (וגבה) als die Dienstengel, denn über sie steht geschrieben:
Und ihre Länge (וגביהן) *und ihre Höhe* (גובה) *war zum Erschrecken.* *(Ez 1,18)*

Und aus wem ging er hervor?

Aus David, denn es heißt:
Und der Sohn Salomos war Rehabeam, sein Sohn war Abija, sein Sohn war Asa, sein Sohn war Joschafat. *(I Chr 3,10)*
Bis:
Und die Söhne von Elienai waren Hodawja und Eljaschib und Pelaja und Akkub und Johanan und Delaja und Anani, sieben. *(I Chr 3,24)*

Bis hier benennt die Schrift ausdrücklich [alle Namen] bis Anani (ענני).

Wer ist Anani? Das ist der Messias, denn es heißt:
Ich schaute im Gesicht der Nacht und siehe, mit den Wolken (ענני) *des Himmels [war er gekommen].* *(Dan 7,13)*

Und was ist [die Bedeutung von] „sieben“?
Was in Bezug auf den Messias geschrieben ist, wenn es heißt:
Denn wer den Tag der kleinen [Taten] geringschätzt, wird sich doch freuen, wenn er den Trennstein sieht: In Serubbabels Hand sind sieben. *(Sach 4,10)*
Und deshalb heißt es:
Wer du auch bist, großer Berg, vor Serubbabel [wirst du] zur Ebene (למישור). *(Sach 4,7)*
Das ist der, über den geschrieben steht:
Und er richtet mit Gerechtigkeit die Armen und entscheidet mit Geradheit (במישור). *(Jes 11,4)*

Und er wird den Kopfstein[27] herausziehen. ***(Sach 4,7)***

Das ist der Stein Jakobs, denn es heißt:
Und Jakob stand am Morgen auf und nahm den Stein. *(Gen 28,18)*

---

27 Luther übersetzt: Schlussstein.

Und ebenso sagt Daniel:
Du schautest, bis sich ein Stein löste. *(Dan 2,34)*

bSota 48b-49a

Denn wer den Tag der kleinen [Taten] (קטנות) ***geringschätzt.*** ***(Sach 4,10)***

R. Eleazar sagte:
Wer verursachte den Gerechten, dass sie ihre Tische für die kommende Zukunft berauben? Der Kleinmut (קטנות), der in ihnen war, dass sie dem Heiligen, gepriesen sei er, nicht vertrauten.

Rava sagte:
Dies sind die kleinmütigen Söhne der frevlerischen Israeliten, die die Väter in der kommenden Zukunft ihres Urteils berauben. Sie sagen vor ihm: Herr der Welt, da du es ihnen einst vergilts, warum solltest du ihre Zähne durch uns ausschlagen?[28]

Es wird gelehrt, dass R. Eliezer der Große sagt:
Jeder, der ein Stück Brot in seinem Korb hat und sagt: Was soll ich morgen essen? Der ist nichts anderes als kleinmütig (מקטני) im Vertrauen. /

(798)
Sifra tsaw per. 18,1

Dies sind die zwei Ölsöhne,[29] die bei dem Herrn der ganzen Erde stehen. ***(Sach 4,14)***

R. Jehuda sagte:[30]
[Das sind] Aaron und David, die in dieser Welt gesalbt wurden und die in der kommenden Zeit nicht gesalbt werden müssen, denn es heißt:
Dies ist die Salbung Aarons. *(Lev 7,35)*

Der Rest des Abschnitts steht geschrieben vor § 578 [bSanh 24a, Jalkut Sacharja] bei dem Vers: „Und ich nahm mir zwei Stäbe“ (Sach 11,7).

Kapitel 5

LevR 6,3

Und er sprach zu mir: Was siehst du? Da sagte ich: Ich sehe eine fliegende Schriftrolle[, 20 Ellen lang und 10 Ellen breit]. ***(Sach 5,1)***

Steht geschrieben in [Jalkut] Ezechiel § 341 [bEr 21a].

Was [bedeutet] „fliegende“ (עפה)? „Flug“ (טייסא), wie du gesagt hast:
Und es flog (ויעף) *einer der Serafim zu mir.* *(Jes 6,6)*

R. Abbahu sagte:

---

28 Vgl. Edward G. King, *The Yalkut on Zechariah translated with Notes and Appendices* (Cambridge: Deighton, Bell and Co; London; F. Bell and Sons; Leipzig: F.A. Brockhaus, 1882), 23 Anm. 2.
29 Vgl. Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament* (18. Aufl., Berlin, Göttingen: Springer, 2013), 484: „Ölsöhne, das heißt Gesalbte.“
30 Vgl. NumR 14,13.

Selbst die Haut eines Elefanten (עורו של פיל)[31] oder die Haut eines Kamels hätte nicht dieses Maß [20 x 10 Ellen] gehabt, und deshalb sagst du [es] so:
Das ist der Fluch, der über die ganze Erde ergeht. *(Sach 5,3)*

Von wo ging er aus?
Von den Toren der Tempelhalle, denn wir haben gelernt:[32]
Die Tore der Tempelhalle maßen:
Vierzig Ellen in der Länge und zwanzig Ellen in der Breite. *(Ez 41,2)*

R. Aivo sagte:
Warum lässt man einen Menschen mit einem Buch der Tora schwören und bringt aufgeblasene Haut vor ihn? Um zu sagen: Gestern war die Haut mit Sehnen und Knochen gefüllt, und jetzt ist sie von allem geleert. Ebenso wird derjenige, der seinen Gefährten anstiftet zu lügen, am Ende leer von allem hervorgehen.

R. Assi sagte:
Wegen einer Lüge.

R. Jona [sagte]:
Sogar wegen der Wahrheit.[33]

R. Jannai saß und legte dies / R. Jona [folgendermaßen] dar: R. Simeon sagte: **(799)**
Man legt niemandem einen Schwur auf, der wegen des Schwörens verdächtig ist, und man gibt den Schwur nicht an jemanden, der nach dem Schwur richtet.

[Es gab einen] Vorfall bei einem Mann, der einhundert Dinare[34] bei Bar Telamion hinterlegt hatte. Er ging und erbat sie von ihm zurück. Er sagte zu ihm: Was du bei mir hinterlegt hast, habe ich in deine Hände [zurück]gegeben.
Er sagte zu ihm: Schwöre es mir!
Was machte Bar Telamion? Er nahm ein Rohr, höhlte es aus und gab jene einhundert Dinare hinein und begann, sich darauf zu lehnen.
Er sagte zu ihm: Nimm dieses Rohr in deine Hand, und ich schwöre [es] dir.
Als sie am Versammlungshaus ankamen, sagte er: Das, was du in meine Hand übergeben hast, habe ich in deine Hand übergeben.
Er merkte, dass das Rohr schwer war und warf es zu Boden, und die einhundert Dinare begannen herauszurollen, und er begann sie einzusammeln.
Er sagte zu ihm: Sammle ein, sammle ein, denn du sammelst, was dir gehört.

[Es gab einen] Vorfall mit einer Frau, die, als sie zum Teigkneten zu ihrer Nachbarin ging, drei Dinare in den Mantel eingebunden hatte. Sie nahm diese und legte sie auf

31 Abbahu interpretiert עפה als ein Notarikon.
32 Siehe mMid 3,7; bEr 21a.
33 Man sollte erst gar nicht schwören. Vgl. jSchebu 6,5.
34 Vgl. bNed 25a; bGit 35a.

ein Trockentuch (*sudarium*). Sie wurden mit dem Teig verknetet. Sie buk das Brot und ging weg. Ihr Ehemann sagte zu ihr: Gib mir die drei Dinare. Sie ging und fragte ihre Nachbarin nach ihnen. Sie sagte: Hast du vielleicht diese Dinare gesehen?

Die Nachbarin, die drei Söhne hatte, sagte: Möge diese Frau[35] ihren Sohn beerdigen, wenn sie etwas über die [Dinare] weiß. Die[se] Sünde verursachte, dass sie ihn beerdigte.

Sie sagte: Wenn sie nicht verdächtig wäre, dann hätte sie ihn nicht beerdigt.
Sie ging [und] sagte zu ihr: Hast du diese Dinare gesehen? Sie sagte zu ihr: Möge diese Frau einen weiteren Sohn beerdigen, wenn sie etwas darüber weiß.
Die[se] Sünde verursachte, dass sie ihn beerdigte.

Ein weiteres Mal sagte sie zu ihr: Hast du die drei Dinare gefunden?
Sie sagte: Möge diese Frau ihren dritten Sohn beerdigen, wenn sie etwas darüber weiß. Die[se] Sünde verursachte, dass sie ihn beerdigte.

Ihr Ehemann sagte zu ihr: Gehst du nicht,[36] um deiner Nachbarin Trost zu spenden?
(800) Sie nahm zwei Laibe [Brot] und ging, / um sie zu trösten. Als sie die Laibe anschnitten, fielen jene drei Dinare heraus.

Dies ist [es, was] sie [in] einer Baraita sagen:[37]
Egal ob unschuldig oder schuldig, lass es nicht zu einem Schwur kommen.

TanB metsora 10
§ 572

Ich lasse ihn hinausziehen, Spruch JHWHs, dass er in das Haus des Diebes komme. ***(Sach 5,4)***

Es belehre uns unser Meister, wegen wie vieler Dinge kommen Plagen?

Unsere Lehrer lehrten:[38]
Wegen der folgenden elf Dinge kommen Plagen:
Wegen Götzendienstes, wegen der Entweihung des [heiligen] Namens,
wegen Unzucht, wegen eines Diebstahls, wegen Verleumdung,
wegen eines falschen Zeugnisses,
und wegen eines Richters, der das Recht verdirbt,
wegen eines falschen Schwurs,
wegen eines, der in ein Gebiet hineingeht, das ihm nicht gehört,
wegen eines, der verlogene Absichten hat,
und wegen eines, der Streitigkeiten zwischen Brüdern hervorbringt.

Und manche sagen:

---

35 Hier: Sie selbst. Gemeint ist also: „ich schwöre …“
36 Anstelle von לי אנא wird לית אנת gelesen und übersetzt.
37 Vgl. tSota 7,2.
38 Vgl. Tan metsora 4; LevR 17,3; NumR 7,5; bAr 16a.

Auch wegen des bösen Blicks.

Und du findest sie alle [in der Schrift belegt].

1 Wegen Götzendienstes, ist woher [zu belegen]? Weil es heißt:
Und Mose sah das Volk, dass es zügellos (פרוע) *war.* *(Ex 32,25)*
Und keine Zügellosigkeit (פרוע) ohne Aussatz, denn es heißt:
Und der Aussätzige, der den Ausschlag hat, seine Kleider seien zerrissen (פרוע) *und sein Haupt sei entblößt.* *(Lev 13,45)*

2 Und wegen der Entweihung des [heiligen] Namens [ist es woher zu belegen]?
Von Goliat, der sagte:
Wählt von euch einen Mann (איש)*, und er komme zu mir herab.* *(I Sam 17,8)*
„Mann“ (איש) ist ausschließlich der Heilige, gepriesen sei er, denn es heißt:
JHWH ist ein Mann (איש) *des Krieges.* *(Ex 15,3)*

Was steht [über Goliat] geschrieben?
An diesem Tag wird JHWH dich in meine Hand ausliefern (יסגרך)*.* *(I Sam 17,46)*
Und es steht geschrieben:
[Ist der Aussatz geblieben ...] schließe ihn (הסגירו) *der Priester weg.* *(Lev 13,5)*

3 Wegen Unzucht ist woher [zu belegen]? Es steht geschrieben:
Und JHWH sagte: Weil die Töchter Zions hochmütig waren [...], entblößte er die Scheitel der Töchter Zions. *(Jes 3,16–17)*
Und es steht geschrieben:
Und Geschwulst und Flechte und Flecken. *(Lev 14,56)*

4 Und wegen eines Diebstahls und falschen Schwurs? Weil geschrieben steht:
Ich lasse ihn ausziehen, Spruch JHWHs, und er komme zum Haus des Diebes und zum Haus dessen, der bei meinem Namen falsch schwört. *(Sach 5,4)*

Und was ist es, dass das Haus zerstört,
sein Holz und seine Steine? *(Sach 5,4)*
Das ist die Plage des Aussatzes, denn es heißt:
Und man reiße das Haus nieder. *(Lev 14,45)*

5 Und wegen Verleumdung ist woher [zu belegen]? Weil es heißt:
Das sei das Gesetz des Aussätzigen (המצורע)*.* *(Lev 14,2)*
Wer einen schlechten Ruf hinausziehen lässt (**המוציא שם רע**).

Und so findest du es bei Mirjam, dass sie mit Aussatz geschlagen wurde.

6 Und wegen eines falschen Zeugnisses, denn die Israeliten bezeugten gegen den Heiligen, gepriesen sei er, und sagten:
Dies sind deine Götter / Israel. *(Ex 32,4)* **(801)**
Und es steht geschrieben:
Denn es war zügellos. *(Ex 32,25)*

7 Und wegen eines Richters, der das Recht verdirbt, denn es heißt:
Deshalb, wie des Feuers Zunge die Stoppeln frisst [...], ihre Wurzel. *(Jes 5,24)*
Das ist Aussatz, denn es heißt:
Der Aussatz, der auf der Haut ausbricht. *(Lev 13,12)*

8 Und wegen eines, der in ein Gebiet hineingeht, das ihm nicht gehört,
ist von Usija[39] [zu belegen].

9 Wegen eines, der Streitigkeiten zwischen Brüdern hervorbringt,
ist von Pharao [zu belegen], denn es heißt:
Und JHWH plagte den Pharao. *(Gen 12,17)*

10 Und wegen des bösen Blicks ist woher [zu belegen]?

R. Isaak sagte:
Wenn das Auge eines Mannes schmal[40] ist [und] ein [anderer] Mann kommt zu ihm [und] ihn fragt und sagt zu ihm: Leih mir deine Axt! Und er sagt: Ich habe keine.
Dann schlägt der Heilige, gepriesen sei er, ihn mit Aussatz, denn es steht geschrieben:
Und der Priester befiehlt, und sie räumen das Haus aus. *(Lev 14,36)*
Und sie tragen seine Geräte hinaus, und er stellt sie öffentlich aus.
Und so heißt es:
Es schwindet der Ertrag seines Hauses, zerfließend am Tag seines Zorns. *(Ijob 20,28)*

Und manche sagen:
Sogar bei Hochmütigen, ist von Naeman [zu belegen].

11 Und wegen desjenigen, der ein Wort über seinen Freund spricht,
denn es steht geschrieben:
Und sie werden mir nicht vertrauen. *(Ex 4,1)*
Und was wurde ihm geantwortet?
Stecke deine Hand an deine Brust.[41] *(Ex 4,6)*

bSchebu 38b-39a
§ 573

Unsere Lehrer lehrten:
[Der Schwur der Richter] kann auch in [anderen] Sprachen gesprochen werden.

Er sagt zu ihm: Du sollst wissen, dass die ganze Welt erbebte, als der Heilige, gepriesen sei er, am Sinai sprach:
Du sollst nicht den Namen JHWHs deines Gottes aussprechen.[42] *(Ex 20,7)*

---

39 Vgl. II Chr 26,19.
40 D.h. wenn jemand neidisch, missgünstig ist.
41 Vgl. Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament* (18. Aufl., Berlin, Göttingen: Springer, 2013), 347: „die v. Gürtel gebildete bauschige Falte d. Kleidung, in d. man Hände u. Dinge birgt."
42 Weiter heißt es: zum Falschen.

Und über alle Übertretungen, die in der Tora benannt sind, heißt es:
Und er vergibt. *(Ex 34,7)*
Und hier:
Und er lässt nicht ungestraft. *(Ex 20,7)*

1 Und [für] alle Übertretungen wird er selbst gestraft, und hier wird er selbst und seine Familie [bestraft], denn es heißt:
Erlaube nicht deinem Mund, dein Fleisch zur Sünde zu bringen. *(Koh 5,5)*
„Sein Fleisch" ist nichts anderes als seine Verwandten, denn es heißt:
Und deinem Fleisch entziehe dich nicht. *(Koh 58,7)*

2 Und [für] alle Übertretungen, die in der Tora [benannt] sind, wird man selbst bestraft, und hier wird er selbst und die ganze Welt gestraft, denn es heißt:
Schwören und Lügen [... und Blut reichte an Blut]. *(Hos 4,2)*
Und es steht geschrieben:
Darum trauert das Land und verschmachten all die Bewohner darin. *(Hos 4,3)*

3 Und [für] alle Übertretungen, die in der Tora [benannt] sind[, gilt]: Wenn jemand ein Verdienst hat, setzen sie[43] [die Vollstreckung] eines Urteil über zwei und drei Generationen aus, aber hier wird er sofort bestraft, denn es heißt:
Ich lasse ihn ausziehen, ist der Spruch JHWHs. *(Sach 5,4)*
Sofort:
Und er komme in das Haus des Diebes. *(Sach 5,4)*

Das ist jemand, der den Menschen den Verstand raubt: Er hat kein Geld bei seinem Nächsten [deponiert], zwingt ihn aber, es ihm zu schwören.

Und zum Haus dessen, der bei meinem Namen falsch schwört. ***(Sach 5,4)***

Seinem wörtlichen Sinn entsprechend.

Auf dass er in seinem Haus bleibe und ihn verzehre (וכלתו)***, mit seinem Holz und seinen Steinen.*** ***(Sach 5,4)***

Siehe, du hast [hier] gelernt, dass Dinge, die Feuer und Wasser nicht vernichten können (מכלים), ein falscher Schwur vernichten kann (מכלה).[44] / **(802)**

Und wenn er sagt: Ich schwöre nicht! Dann lassen sie ihn gehen.
Und wenn er sagte: Ich werde schwören, sollen die, die dort stehen, sagen:
Weicht doch von den Zelten der frevelhaften Männer! *(Num 16,26)*

Es steht geschrieben unten in § 18 [PRE 38, Jalkut Josua].

43 Gott und die Engel.
44 Vgl. tSchebu 6,3.

LevR 6,3

R. Samuel bar Nachmani sagte:
Die Engel der Zerstörung[45] haben keine Fortbewegungsmöglichkeit,[46] denn es heißt:
[Satan kam] vom Umherstreifen auf der Erde und von der Wanderung auf ihr. *(Ijob 1,7)*
Jedoch heißt es hier:
[Dass er komme] und in seinem Haus verweile. *(Sach 5,4)*

Und er sprach: Dies ist die Frevelhaftigkeit. ***(Sach 5,8)***

Es steht geschrieben in [Jalkut] Esra in § 1065 [= vor Jalkut Nehemia § 1071, bJoma 69b].

bSanh 24a

Ich erhob meine Augen und schaute und siehe, zwei Frauen [... und sie hatten Flügel ... und hoben das Efa zwischen Himmel und Erde]. ***(Sach 5,9)***

Zehn Kab[47] Hochmut kamen auf die Welt herab, Elam nahm neun von ihnen und der Rest der Welt eins.

Ging Hochmut nicht auf Babylonien herab? Es steht doch geschrieben:
Und ich erhob meine Augen und schaute und siehe, zwei Frauen zogen aus. Und er sagte zu dem Engel, der mit mir redete: Siehe, wohin führen sie das Efa? Und er sprach: Ihm ein Haus zu bauen im Land Schinar. ***(Sach 5,9–11)***

Und R. Jochanan sagte im Namen R. Simeon ben Jochai:
Das sind Heuchelei und Hochmut, die auf Babylonien herabkamen.
Auf Elam ging es als erstes herab und verbreitete sich von dort.
Dies kann auch erschlossen werden, da gelehrt wird:
Ihm ein Haus zu bauen [im Land Schinar]. *(Sach 5,11)*

Aber ein Meister sagte:
Das Zeichen (*σημεῖον*) von Hochmut ist Armut.
Gab es denn Armut in Babylonien? Was [bedeutet] „Armut“?
Armut in Bezug auf die Tora, denn es steht geschrieben:
Wir haben eine kleine Schwester. *(Cant 8,8)*

R. Jochanan sagte:
(803) Das ist Elam, das das Verdienst des Lernens, nicht aber des Lehrens erlangte. /

Kapitel 6

unbekannt
§ 574

Und ich erhob meine Augen und schaute, und siehe, vier Wagen. ***(Sach 6,1)***

---

45 Vgl. jSchebu 6,5; GenR 65,21.
46 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim*, 1401 zu קפיצה: "miraculous translation from place to place."
47 Vgl. bQid 49b.

Am ersten Wagen waren rote Pferde. ***(Sach 6,2)***

Dem Lager von Juda entsprechend, denn darüber heißt es:
Die Augen gerötet[48] *vom Wein.* *(Gen 49,12)*

[Das ist] David, der aus Juda hervorging, über den es heißt:
Er war rötlich mit schönen Augen. *(I Sam 16,12)*

Und vor dem zweiten Wagen waren schwarze Pferde. ***(Sach 6,2)***

Dem Lager von Ruben und Simeon entsprechend, die eine dunkle Sache begingen.

Ruben:
Und durch sein Entweihen des Bettes seines Vaters. *(I Chr 5,1)*
Und es heißt:
Als du beim Besteigen meines Bettes entweiht hast. *(Gen 49,4)*

Simeon:
Meine Seele komme nicht in ihren Kreis.[49] *(Gen 49,6)*

Durch die Sache mit Simri.
Und am dritten Wagen waren weiße Pferde. ***(Sach 6,3)***

Efraim, Benjamin und Manasse entsprechend, die mit edlen Früchten (במגדים) gesegnet waren, denn es heißt:
Durch das Köstlichste (ממגד), *das die Sonne hervorbringt.* *(Dtn 33,14)*

Und eine Vielzahl der edlen Früchte ist weiß. Und es heißt:
Vor Efraim, Benjamin und Manasse erwecke deine Stärke. *(Ps 80,3)*

Und am vierten Wagen waren scheckige (ברודים)[50] ***starke*** (אמוצים)[51] ***Pferde.*** ***(Sach 6,3)***

Dem Lager von Dan entsprechend, die mächtig und stark (אמוצים) sein werden, denn es heißt:
Dan, junger Löwe! *(Dtn 33,22)*
Und es steht geschrieben:
Dan wird eine Schlange auf dem Aufstiegsweg sein. *(Gen 49,17)*

Und diese sind die vier Wagen der vier Königreiche, entsprechend der vier beflaggten Lager. Denn in der Stunde, in der sie Dinge tun, die nicht gut sind, fallen diese in die Hand von jenen:
Denn auch dieses ist dicht an jenem. *(Koh 7,14)*

---

48 חכלילי ist ein Hapax legomenon.
49 בסודם, BH: בסדם ist ein Hapax legomenon.
50 BH: ברדים, ist ein Hapax legomenon.
51 BH: אמצים, ist ein Hapax legomenon.

Und Gott hat es gemacht, dass man sich vor ihm fürchte. *(Koh 3,14)*

Rote Pferde. ***(Sach 6,2)***

Das ist das Königreich Babylonien, das viel Blut in Israel vergossen hat:
Du[52] *bist das Haupt von Gold.* *(Dan 2,38)*

Schwarze Pferde. ***(Sach 6,2)***

Das ist das Königreich Persiens und Mediens:
Das Zweite, gleicht einem Bär. *(Dan 7,5)*
Denn sie verdunkelten das Gesicht Israels durch das Dekret Hamans.

Weiße Pferde. ***(Sach 6,2)***

Das ist das Königreich Griechenlands (*Ἰωνία*), denn sie machten das Gesicht Israels durch Schande und Lästerei weiß.

Scheckige starke (אמוצים) ***Pferde.*** ***(Sach 6,3)***

Das ist das Königreich Edoms (אדום), das Dekrete von vielfältiger Couleur erließ.

Und die Lager der Priester und Leviten, auch gegen diese sah Sacharja [voraus], denn es heißt:
Ich schaute bei Nacht, und siehe, ein Mann ritt auf einem roten Pferd, und er stand zwischen den Myrten. *(Sach 1,8)*

„Ein Mann", das ist der Heilige, gepriesen sei er, denn es heißt:
JHWH ist ein Mann des Krieges. *(Ex 15,3)*

„Rot", denn die Schechina weilt zwischen zwei Cherubim, und so heißt es:
(804) *Mein Geliebter ist weiß und rot.* *(Cant / 5,10)*

„Zwischen den Myrten", das sind die Gerechten, denn es heißt:
Statt der Brennessel wird die Myrte sich erheben. *(Jes 55,13)*

Und der Engel, der zwischen der Schechina und dem Propheten übersetzte, ist wie Mose und Aaron, die die Tora für Israel übersetzten, denn es heißt:
Da sprach der Engel zu mir. Er redete durch mich.[53] ***(Sach 6,4)***

Und Mose wird als „Engel" bezeichnet, denn es heißt:
Und er sandte einen Engel, und er führte uns aus Ägypten. *(Num 20,16)*

Und auch Aaron [wird als „Engel" bezeichnet]:
Denn ein Engel JHWHs der Heerscharen ist er. *(Mal 2,7)*

---

52 Nebukadnezzar.
53 BH: *Der Engel redete und sprach zu mir.*

Und hinter ihm waren Pferde, rote, beige,[54] weiße. ***(Sach 1,8)***

„Rote“, entsprechend der Söhne Kehats,
denn in ihrer Obhut lagen die rot-goldenen Gefäße:
Und in ihrer Obhut war die Lade[55] und der Leuchter und die Altäre. *(Num 3,31)*

„Beige“ (סרוקים), wie gesagt ist:
Die gekämmten (שריקות) *Flachs verarbeiten.* *(Jes 19,9)*
Dies sind die Söhne Gersons,
denn der größere Teil ihrer Arbeiten war es, Dinge aus Flachs [herzustellen]:
Die Wohnung und das Zelt und ihre Decke [...] und die Umhänge des Hofes und der Vorhang. *(Num 3,25–26)*

Und „weiße“, entsprechend der Söhne Meraris,
denn der größte Teil ihrer Pflichten war es, Weißes [herzustellen]:
Die Bretter der Wohnung, ihre Querbalken, ihre Säulen und ihre Sockel. *(Num 3,36)*

Und woher [ist zu belegen], dass die vier Königreiche Boten des Heiligen, gepriesen sei er, waren? Weil es heißt:
Geht und durchzieht die Erde. *(Sach 6,7)*
Und es heißt:
Und sie durchzogen (ותתהלכנה)[56] ***die Erde.*** ***(Sach 6,7)***

Und sie erfüllten ihren Auftrag, indem sie Israel aus ihrem Land heraustrieben. Und die Wagen hatten die Macht über die vier Lager.

Und vier Wagen kamen zwischen den zwei Bergen heraus. ***(Sach 6,1)***

Zwischen den Königreichen Juda und Israel, die zwischen den beiden Ländern liegen, [dem Land] jenseits des Jordans und dem Land Israel. Und sie zogen zwischen ihnen hervor, und brachten sie ins Exil. Und so heißt es:
Wenn ihr zwischen den Hürden lagert. *(Ps 68,14)*

Wenn sie begehren, die Gebote und die Verbote einzuhalten, dann sollt ihr
lagern zwischen den Hürden *(Ps 68,14)*
Judas und [dem Land] jenseits des Jordan.
Und wenn nicht, ziehen sie (התהלכו) von Volk (גוי) zu Volk.

Und die Berge, siehe Bronze. ***(Sach 6,1)***

---

54 Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament* (18. Aufl., Berlin, Göttingen: Springer, 2013), 1297: rot gefärbt sein.
55 BH hat zusätzlich: *und der Tisch*.
56 Hapax legomenon.

Das sind die Königreiche Israel und Juda, die hart (חזקים) wie Bronze sind, sodass sie nicht auf die Worte der Propheten hören.

Eine andere Auslegung:
Ihr Königreich war stark (חזקים) wie Bronze, denn es heißt:
Aus Eisen und Bronze ist dein Riegel. *(Dtn 33,25)*

Kapitel 8

bPes 68a

So spricht JHWH:[57] Wiederum werden alte Männer und alte Frauen dort sitzen. ***(Sach 8,4)***

R. Samuel bar Nachmani sagte, R. Jonatan habe gesagt:
In der Zukunft werden die Gerechten die Toten aufleben lassen, denn es heißt:
(805) *So spricht JHWH: Wiederum werden alte Männer und alte Frauen dort in den Straßen von Jerusalem sitzen, und [ein jeder] Mann mit seinem Stab in seiner Hand.* *(Sach 8,4)* /

Und es steht geschrieben:
Und du sollst meinen Stab auf das Gesicht des Knaben legen. *(II Reg 4,29)*

Der Rest des Abschnitts steht geschrieben in [Jalkut] Jesaja in § 410 [bMak 24a-b].

bSanh 98a

Denn vor diesen Tagen war dem Menschen[58] kein Lohn und kein Lohn dem Vieh. Und wer hinausging und hereinkam, hatte keinen Frieden. ***(Sach 8,10)***

R. Eleazar sagt:
Es gibt für dich kein Ende aus dem Exil[59] als dieses.

Was [bedeutet]:
Wer hinausging und hereinkam hatte keinen Frieden? *(Sach 8,10)*

Rav sagte:
Dies sind die Schüler der Weisen, über die geschrieben steht:
Viel Frieden haben die, die deine Lehre lieben. *(Ps 119,165)*

Und Samuel sagte:
Bis alle Preise gleich sind.[60]

---

57 BH: *JHWH Zebaot.*
58 Im Jalkut steht auch an dieser Stelle הבהמה (Vieh), aber aus inhaltlich logischer Sicht ist die Variante des masoretischen Textes mit האדם (Menschen) zu übersetzen.
59 Hier: die „messianische Zeit." Vgl. Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 726: "the time of redemption."
60 Siehe *The Babylonian Talmud. Seder Nezikin. Sanhedrin*, translated into English by H. Freedman (London: Soncino Press, 1935), 661–662 Anm. 10: "This is a difficult passage. Rashi explains it as

Und so lehrte [es] Chijja bar Rab.

Und wer hinausging und hereinkam, hatte keinen Frieden vor dem Bedränger. ***(Sach 8,10)*** *bChag 10a*

Rav sagte:
Nachdem ein Mensch von dem Wort der Halacha hinausgegangen ist, findet er keinen Frieden mehr.

Und Samuel sagte:
Das ist der, der sich vom Talmud zur Mischna hin entfernt.

Und R. Jochanan sagte:
Das ist der, der sich von dem [einen] Talmud zu dem [anderen] Talmud entfernt.

Aber jetzt ist es nicht wie in den [ersten] Tagen. ***(Sach 8,11)***

Der Rest des Abschnitts steht geschrieben oben zu Anfang von [Jalkut] Haggai in § 567 [TanB qedoschim 7].

Denn der Samen des Friedens ist, dass der Weinstock seine Frucht gibt. ***(Sach 8,12)***

Sechs Dinge wurden vom ersten Menschen genommen.

(806)

Der Rest des Abschnitts steht geschrieben im Teil „Und das sind die Nachkommen des Perez" in § 609 [GenR 12,6, Jalkut Rut]. /

Wahrheit und Recht: Richtet [zum] Frieden in euren Toren. ***(Sach 8,16)*** *bSanh 6b-7a*

R. Jehoschua ben Qarcha sagt:[61]
[Es besteht] ein Gebot zur Schlichtung (מצוה לבצוע), denn es heißt:
Wahrheit und Recht [führen zum] Frieden. *(Sach 8,16)*

Dort, wo Recht ist, ist doch kein Frieden, [und] wo Frieden ist, ist doch kein Recht?!
Vielmehr, es ist das Recht, in dem Frieden ist. Sage, das ist eine Schlichtung.

Und so heißt es von David:
Und es geschah, David schaffte seinem ganzen Volk Recht und Gerechtigkeit. *(II Sam 8,15)*

---

meaning either that the prices of all commodities, e.g., wheat, wine, oil etc. shall be alike, or that all commodities shall be equal dear. But it is difficult to see how this explains 'neither was there any peace etc.' Maharsha therefore connects this verse 'to him went out or came in' with Ezek. XLVI,9: But when the people of the land shall come before the Lord in the solemn feast, he that entereth in by the way of the north gate to worship shall go out by the way of the south gate; and he that entereth by the way of the south gate shall go forth by the way of the north gate [...] Accordingly he interprets: until all gates are alike, i.e., all people, whether entering or leaving the Temple – an idiom denoting 'without exception' – will suffer."

61 Vgl. tSanh 1,3; Tan mischpatim 6.

Dort, wo Gerechtigkeit ist, ist doch kein Recht, und dort, wo Recht ist, ist doch keine Gerechtigkeit?! Vielmehr, welches Recht ist es, in dem Gerechtigkeit ist? Sage, das ist eine Schlichtung.

R. Simeon ben Menasja sagt:
Zwei [Männer] treten vor dich, um zu richten. Wenn du, bevor du nicht ihre Worte angehört hast, oder nachdem du ihre Worte angehört hast, nicht weißt, welcher Seite sich das Recht zuneigt, hast du die Befugnis zu ihnen zu sagen: Geht hinaus und schließt einen Kompromiss (ובצעו), denn es heißt:
Der Anfang von Streit (מדון) *ist [wie wenn jemand den Damm für] Wasser durchbricht. Verwirf* (נטוש) *den Streit* (הריב)*, bevor er losbricht.* *(Prov 17,14)*

Bevor der Streit[fall] (הריב) dargelegt worden ist, hast du die Befugnis, [diesen] zu verwerfen (לנטוש). Ist der Streit dargelegt worden, hast du nicht die Befugnis, ihn zu verwerfen.

Rav sagte: Die Halacha folgt R. Jehoschua ben Qarcha:
[Es besteht] ein Gebot zur Schlichtung, also sage man zu ihnen:
Wollt ihr ein Urteil oder eine Lösung [des Problems]?

mAbot 1,18 Rabban Simeon ben Gamaliel sagt:
AUF DREI DINGEN STEHT DIE WELT:
AUF DER TORA,[62] AUF DEM RECHT UND AUF DEM FRIEDEN, DENN ES HEIßT:
(807) *Wahrheit und Recht [führen zum] Frieden in euren Toren.* *(Sach 8,16) /*

bRH 18b ***So spricht JHWH:[63] Das Fasten des Vierten und das Fasten des Fünften und das Fasten des Siebten und das Fasten des Zehnten werden dem Haus Jehuda zur Freude und zur Fröhlichkeit.*** ***(Sach 8,19)***

R. Chanina bar Bizna sagte, R. Simeon der Fromme habe gesagt:
Man nennt es „Fasten“, und man nennt es „Freude und Fröhlichkeit.“ [Ist das gleichzeitig möglich?] Nein, vielmehr ist es so zu verstehen: In der Zeit des Friedens werden sie[64] zu „Freude und Fröhlichkeit“. Ist kein Frieden, ist [es an ihnen zu] „fasten.“

Rav Papa sagte:
Es ist so zu verstehen: In der Zeit des Friedens werden sie zu „Freude und Fröhlichkeit.“ Gibt es eine religiöse Verfolgung, ist zu fasten. Gibt es keine religiöse Verfolgung, aber auch keinen Frieden, so sollen die, die [fasten] wollen, fasten, und die, die nicht [fasten] wollen, nicht fasten.

Aber wenn dies so ist, [gilt dies] auch für den neunten Av?

---

62 In mAbot 1,18 heißt es: Auf der Wahrheit. Vgl. Tan mischpatim 15; DtnR 5,1.
63 BH: *JHWH Zebaot*.
64 Der in Sach 8,19 aufgezählte vierte, fünfte, siebte und zehnte Tag.

Rav Papa sagte:
Der neunte Av ist anders, denn an ihm gab es mehrfache Bedrängnisse,
wie ein Meister sagte:[65]
Am neunten Av wurden der erste und der zweite Tempel zerstört, Betar wurde erobert[66] und die Stadt [Jerusalem] wurde durchpflügt.[67]

Es wird gelehrt, dass R. Simeon ben Jochai sagt:[68]
Vier Dinge pflegte R. Aqiba zu deuten, die ich anders als er deute:
Das Fasten des Vierten. ***(Sach 8,19)***

Das ist der siebzehnte Tammuz, denn an ihm wurde die Stadt durchbrochen,
denn es heißt:
Im vierten, am siebzehnten[69] *des Monats, hatte aber die Hungersnot Überhand genommen … und die Stadt war durchbrochen.* *(Jer 52,6–7)*
Und warum nennt man ihn den „Vierten"? [Der Tammuz] ist der vierte der Monate.

Das Fasten des Fünften. ***(Sach 8,19)***

Das ist der neunte Av, an dem das Haus unseres Gottes niedergebrannt wurde.
Und warum nennt man ihn den „Fünften"? [Der Av] ist der fünfte der Monate.

Das Fasten des Siebten. ***(Sach 8,19)***

Das ist der dritte Tischri, an dem Gedalja ben Ahikam getötet wurde. **(808)**

Wer hat ihn getötet?
Jischmael ben Netanja tötete ihn.
Um dich zu lehren, dass der Tod / der Gerechten so schwer wiegt wie das Niederbrennen des Hauses unseres Gottes.

Warum nennt man ihn den „Siebten"? [Der Tischri] ist der siebte der Monate.

Das Fasten des Zehnten. ***(Sach 8,19)***

Das ist der zehnte des Tevet, an dem der König von Babylonien über Jerusalem erstarkte, denn es heißt:
Und es erging das Wort JHWHs an mich, im neunten Jahr, im zehnten Monat. Er sagte: Menschensohn, schreibe dir den Namen des Tages auf, genau diesen Tag. An diesem Tag erstarkt der König von Babylonien gegen Jerusalem. *(Ez 24,1–2)*

---

65 Vgl. bTaan 26b.
66 Während des Bar Kochba Aufstandes.
67 Vgl. bTaan 29a.
68 Vgl. tSota 6,10–11; jTaan 4,5
69 BH: *am neunten*.

Ich aber sage dies nicht so. Vielmehr, „das Fasten des Zehnten“ ist der neunte Av.[70]

bSchab 32b

So spricht JHWH:[71] In jenen Tagen werden sich zehn Männer anschließen. ***(Sach 8,23)***

Resch Laqisch sagte:
Jeder, der es mit den Geboten der Schaufäden genau nimmt, verdient es, dass zweitausendachthundert Diener ihm dienen, denn es heißt:
So spricht JHWH der Heerscharen: In jenen Tagen werden [je] zehn Männer von allen Sprachen der Familien der Völker (הגוים) *sich anschließen und den Rockzipfel eines jüdischen Mannes ergreifen.* *(Sach 8,23)*

Kapitel 9

§ 575
SDtn § 1

Ein Spruch: Das Wort JHWHs über das Land Hadrach (חדרך) ***und Damaskus, seine Wohnstätte.*** ***(Sach 9,1)***

R. Jehuda erklärte:[72]
Das ist der Messias, denn er ist scharf (חד) zu den Völkern (אומות) der Welt und mitfühlend (רך) zu Israel.

R. Jose, der Sohn der Damaszenerin, sagte zu ihm:
Jehuda, wie lang willst du uns noch die Schrift verdrehen?! Lass Himmel und Erde für mich bezeugen, dass ich aus Damaskus bin, und dass es dort einen Ort gibt, der Hadrach heißt!

Und wie halte ich aufrecht:
Und Damaskus, seine Wohnstätte? *(Sach 9,1)*

In der Zukunft wird Jerusalem bis nach Damaskus reichen, denn es heißt:
Und Damaskus, seine Wohnstätte. *(Sach 9,1)*
„Seine Wohnstätte“ ist aber ausschließlich Jerusalem, denn es heißt:
Dies ist meine Wohnstätte für ewig. *(Ps 132,14)*

Er sagte zu ihm: Und wie halte ich aufrecht:
Und die Stadt wird auf ihrem Schutthaufen gebaut? *(Jer 30,18)*

Er sagte zu ihm: Dass sie in der Zukunft nicht von ihrem Ort weichen wird.

Wie aber halte ich aufrecht: /
(809) *Und sie wird sich ausbreiten und nach oben hinwenden?* *(Ez 41,7)*

---

70 In bRH 18b ist es der fünfte Tewet.
71 BH: *JHWH Zebaot*.
72 Vgl. CantR 7,4,3.

In der Zukunft wird das Land Israel breiter sein und von all seinen Seiten aufsteigen wie ein Feigenbaum, der oben breit und unten schmal ist. Und die Tore Jerusalems werden in der Zukunft bis nach Damaskus reichen, denn es heißt:
Deine Nase ist wie ein Turm des Libanon, ausschauhaltend nach Damaskus. *(Cant 7,5)*

Und die Exilierten kommen und lagern in ihrer Mitte, denn es heißt:
Und Damaskus, seine Wohnstätte. *(Sach 9,1)*

Siehe, [das ist] die Breite.

Der Rest des Abschnitts steht geschrieben in [Jalkut] Jesaja in § 472 [PRK 20,7].

Freue dich sehr, Tochter Zion.* *(Sach 9,9) *bBer 56b*

Derjenige, der einen Esel im Traum sieht, der soll nach Rettung Ausschau halten, denn es heißt:
Freue dich sehr, Tochter Zion … Siehe, dein König kommt zu dir … arm und auf einem Esel reitend. *(Sach 9,9)*

Arm und auf einem Esel reitend.* *(Sach 9,9) *PRE 31*

Das ist der Esel, das Fohlen der Eselin, die in der Dämmerung[73] geschaffen wurde.
Das ist der Esel, den unser Vater Abraham zur Bindung seines Sohnes Isaaks sattelte.
Das ist der Esel, auf dem unser Lehrer Mose ritt, als er nach Ägypten kam,
denn es heißt:
Und er ließ sie auf einem Esel reiten. *(Ex 4,20)*
Das ist der Esel, auf dem in der Zukunft der Sohn Davids reiten wird.

R. Jehoschua ben Levi traf Elija, der am Eingang der Höhle von R. Simeon ben Jochai saß. Er sagte zu ihm: Wann wird der Messias kommen? **§ 576** *bSanh 98a*
Er sagte zu ihm: Geh und frage ihn selbst! Er sagte zu ihm: Und wo wohnt er?
Er antwortete ihm: Am Eingang von Rom.

Er sagte zu ihm: Und was sind seine Zeichen (*σημεῖον*)? /
Er antwortete ihm: Er wohnt unter den Armen und mit Krankheit Beladenen. **(810)**
Sie lösen alle [ihre Bandagen] und verbinden sie [neu] mit einem Verband.
Er aber er löst [nur jeweils] eine [Bandage] und verbindet sie [neu]. Er sagt: Vielleicht werde ich gebraucht, und ich darf mich nicht verspäten.

Er ging zu ihm und sagte zu ihm: Friede sei dir, mein Lehrer und mein Herr!
Er antwortete: Friede sei mit dir, Sohn von Levi.
Er sagte zu ihm: Wann kommt mein Herr? Er sagte zu ihm: Heute!

Am nächsten Tag traf er Elija. Er ging zu ihm und sagte zu ihm: Was hat er dir gesagt?

---

73 Bevor nach den Schöpfungstagen der Schabbat anbrach.

Er sagte zu ihm: Er hat mich mit Lügen belogen.
Er[74] sagte zu ihm: Was hat er dir gesagt?
Er sagte zu ihm: Ich sagte ihm: Friede sei mit dir, mein Lehrer und mein Herr.
Und er sagte: Friede sei mit dir, Sohn von Levi.

[Elija] sagte zu ihm: Ich sehe, dass er dir versichert hat, dass du und dein Vater unter den Kindern der zukünftigen Welt seit.

Daraufhin sagte ich zu ihm: Wann kommt der Messias?
Er sagte zu mir: Heute!

[Elija] sagte zu ihm:
Heute, wenn ihr auf seine Stimme hört. *(Ps 95,7)*

Alexandri sagte, R. Jehoschua ben Levi verwies auf [den Widerspruch]:
Es steht geschrieben:
Und siehe, mit den Wolken des Himmels [kam einer wie der Sohn eines Menschen]. *(Dan 7,13)*
Und es steht geschrieben:
Arm und auf einem Esel reitend. *(Sach 9,9)*

Haben sie Verdienst:
Mit den Wolken des Himmels. *(Dan 7,13)*
Haben sie kein Verdienst:
Arm und auf einem Esel reitend. *(Sach 9,9)*

König Schapur sagte zu Samuel:
Du sagtest, dass der Messias auf einem Esel kommt. Ich werde ihm ein weißes Pferd schicken, das mir gehört.
Er sagte zu ihm: Welches von weißer Farbe gehört dir?[75] /

(811)
TanB achare 18

Freue dich sehr, Tochter Zion … Siehe, dein König kommt zu dir, gerecht und siegreich ist er. ***(Sach 9,9)***

R. Abbahu sagte:[76]
Es ist sowohl deine, als auch unsere Erlösung, denn es steht geschrieben:
Vor Efraim und Benjamin und Manasse erwecke deine Stärke und komm zu unserer Rettung. *(Ps 80,3)*

---

74 Elija.

75 Siehe Hyman/Schiloni, JS Sacharja, 810 Anm. 16, die darauf verweisen, dass Raschi zu bAZ 30a die Stelle anders interpretiert. Er deutet היור als persisches Wort für die Zahl 100: „ein hundertfarbiges Pferd.“ Vgl. *The Babylonian Talmud. Seder Nezikin. Sanhedrin,* translated into English by H. Freedman (London: Soncino Press, 1935), 664: "Have you a hundred-hued steed?"

76 Vgl. Tan achare 12; bMeg 16a; MidrSam 4,4; LevR 9,3; MidrPs 80,3; ExR 30,24.

R. Meir sagte: Es steht geschrieben:
JHWH wurde an diesem Tag gerettet. *(Ex 14,30)*

„JHWH wurde gerettet“ steht geschrieben. Wenn Israel in Not ist, ist er, wenn man es so sagen wollte, auch mit ihnen, denn es heißt:
Bei all ihrer Not war ihm Not. *(Jes 63,9)*

Und es steht geschrieben:
Er ruft mich und ich erhöre ihn, mit ihm bin ich in Not. *(Ps 91,15)*

Und es steht geschrieben:
Und setzt er einen Weg, lasse ich ihn durch die Rettung Gottes sehen. *(Ps 50,23)*

Es heißt nicht „durch die Rettung“, sondern „durch die Rettung Gottes.“

R. Berekhja der Priester, bar R[abbi] sagte:
Siehe, was geschrieben steht:
Freue dich sehr, Tochter Zion, juble[77] ***Jerusalem, siehe, dein König kommt zu dir, gerecht und errettet*** (נושע) ***ist er.*** ***(Sach 9,9)***
„Und ein Retter (ומושיע)“ steht nicht geschrieben, sondern „und errettet.“
Und ebenso heißt es:
Sprich zur Tochter Zion, siehe, deine Rettung kommt. *(Jes 62,11)*
„Siehe, dein Retter“ steht hier nicht geschrieben, sondern „deine Rettung.“

R. Ammi sagte:
Mose lobt (*καλῶς*) Israel:
Glücklich bist du, Israel! Wer ist wie du? Ein Volk, gerettet durch JHWH. *(Dtn 33,29)*
„Für JHWH“ steht nicht geschrieben, sondern „durch JHWH.“

[Das gleicht] einem Mann, der ein Sea [Getreide] für den zweiten Zehnt[78] hatte. Was tat er? Er nahm Geld und löste es aus. Ebenso Israel: Wodurch werden sie ausgelöst? Wenn man es so sagen wollte, durch den Heiligen, gepriesen sei er:
Ein Volk, gerettet durch JHWH. *(Dtn 33,29)*

Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: In dieser Welt wurdet ihr durch Menschen gerettet: In Ägypten durch Mose und Aaron. In den Tagen Siseras durch Debora und Barak, und vor den Midianitern durch die Richter.
Und weil sie aus Fleisch und Blut waren, wurdet ihr wieder versklavt.
Aber in der kommenden Welt werde ich euch selbst erlösen, und ihr werdet nie wieder versklavt werden, denn es heißt:
Israel ist durch JHWH errettet [mit] ewiger Rettung. *(Jes 45,17)* /

---

77 BH: *Juble Tochter Jerusalem.*
78 Vgl. Edward G. King, *The Yalkut on Zechariah translated with Notes and Appendices* (Cambridge: Deighton, Bell and Co.; London; F. Bell and Sons; Leipzig: F.A. Brockhaus, 1882), 53 Anm. 1.

(812)
§ 578
GenR 56,9

JHWH, Gott, stößt ins Schofar. ***(Sach 9,14)***

R. Judan sagte:
Nach all den Geschehnissen wurde Israel durch Übertretungen festgehalten und in Bedrängnisse verwickelt; aber an Neujahr nehmen sie das Schofar und stoßen hinein,[79] und letztendlich werden sie durch das Widderhorn erlöst, denn es heißt:
JHWH, Gott, stößt ins Schofar. [Und JHWH ist wie ein Schirm über ihnen.] *(Sach 9,14–15)*

R. Chanina bar Isaak sagte:
[An] allen Tagen des Jahres wird Israel durch Übertretungen festgehalten und in Bedrängnisse verwickelt; aber letztendlich werden sie durch das Widderhorn erlöst, denn es heißt:
JHWH, Gott, stößt ins Schofar. *(Sach 9,14)*

R. Abba, der Sohn von Rav Pappi, R. Jehoschua von Siknin [sagten] im Namen R. Jehoschua ben Levi:[80]
Weil Abraham den Widder vom Dickicht ergriffen sah, und wie er sich in einem anderen Dickicht verwickelte, sagte der Heilige, gepriesen sei er, zu ihm: Ebenso werden deine künftigen Kinder in Königreiche verwickelt werden:
Von Babylonien nach Medien, von Medien nach Griechenland (*Ἰωνία*),
von Griechenland nach Edom.
Aber letztendlich werden sie durch das Widderhorn erlöst, denn es heißt:
JHWH, Gott, stößt ins Schofar. *(Sach 9,14)*

SDtn § 77

Deshalb heißt es:
Und es wird geschehen, an jenem Tag wird in das große Schofar gestoßen. *(Jes 27,13)*
Aber ich weiß nicht, wer in das Schofar stoßen wird. Die Bibel lehrt:
Und JHWH, Gott, stößt in das Schofar. *(Sach 9,14)*
Ich weiß aber nicht, von wo er [in das Schofar] stoßen wird. Die Bibel lehrt:
(813) *Ein Geräusch des Lärms aus der Stadt, ein Geräusch aus dem Tempel.* *(Jes 66,6) /*

PR 39,1

Und JHWH, Gott, stößt in das Schofar. ***(Sach 9,14)***

Wie das Schofar des Heiligen, gepriesen sei er, unversehrt ist, muss auch das Schofar für das Neujahrsfest unversehrt sein. Warum?
Weil sie an Neujahr von dem Todesengel erlöst werden.

Und wir haben gelernt:[81]
[HAT MAN BRUCHSTÜCKE EINES SCHOFARS ZUSAMMENGEFÜGT, IST ES UNBRAUCHBAR.] HAT ES EIN LOCH UND MAN HAT ES VERSTOPFT, IST ES, WENN DER TON ZÖGERLICH IST, UNBRAUCHBAR.

---

79 Vgl. jTaan 2,4; TanB wa-jera 46; Tan wa-jera 23.
80 Vgl. LevR 29,10; jTaan 2,4; PRK 23,10.
81 Siehe mRH 3,6; bRH 58a.

Und sie werden voll wie Opferschalen, wie die Ecken des Altars. ***(Sach 9,15)*** *bZeb 54b*

R. Kahana sagte:
Die Steine des Altars waren hohl (חלולות), denn es heißt:
Und sie sollen voll wie Opferschalen sein, wie die Ecken des Altars. *(Sach 9,15)*
[Hingegen heißt es:]
Ganze Steine. *(Dtn 27,6)*
Er wurde zunächst unter ihn gelegt[82] und [dann] für ihn weggenommen.

Und Most lässt Jungfrauen sich öffnen (ינובב).[83] ***(Sach 9,17)*** *bBB 12b*

R. Huna, der Sohn von R. Jehoschua sagte:
Jeder, der sich an Wein gewöhnt, auch wenn sein Herz verschlossen ist wie das einer Jungfrau, öffnet es [durch Wein], denn es heißt:
Und Wein lässt Jungfrauen sich öffnen (ינובב). *(Sach 9,17)*

[Und es steht geschrieben:
Hohl von Brettern (נבוב לוחות). *(Ex 27,8)*]

Und das ist [ins Aramäische] übersetzt mit:
Hohl von Brettern (חליל לוחין).[84]

Kapitel 10

Erbittet Regen von JHWH. ***(Sach 10,1)*** *bTaan 9b*

Resch Laqisch sagte:
Woher ist [zu belegen], dass Regen für einen einzelnen [bestimmten] ist?
Weil es heißt:
Erbittet Regen von JHWH zur Zeit des Spätregens. [Es ist] JHWH, der Wolken macht, und er wird ihnen Regengüsse geben[, dem Gewächs eines Mannes im Feld]. *(Sach 10,1)*

Man könnte meinen für alle. Die Bibel lehrt:
Eines Mannes. *(Sach 10,1)*

Wenn „eines Mannes“, könnte man meinen: Für alle seine Felder. Die Bibel lehrt:
Im Feld. *(Sach 10,1)*

Wenn „im Feld“, könnte man meinen: Für das ganze [Feld]. Die Bibel lehrt [ja]:

---

82 Ein hohler Stein unter einen ganzen Stein.
83 Hapax legomenon. Siehe Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament* (18. Aufl., Berlin, Göttingen: Springer, 2013), 790: polel von נוב.
84 Vgl. Michael Sokoloff, *A Dictionary of Jewish Babylonian Aramaic of the Talmudic and Geonic Periods* (Jerusalem: 2002), 463: "hollow" und 619: "wooden planks, im Plural: tablets of the law."

Der Wolken macht. *(Sach 10,1)*

(814) Dies ist nach R. Daniel bar Rav Qattina [zu erklären], der einen Garten hatte. Jeden Tag ging er hinaus und besuchte ihn. Und er sagte: Dieses / Beet benötigt Wasser und dieses Beet benötigt kein Wasser. Am nächsten Tag kam zu dem einen Regen und zu dem anderen keiner.

Was [bedeutet]:
JHWH, der Wolken macht? ***(Sach 10,1)***

R. Jose bar Chanina sagte:
Das lehrt, dass der Heilige, gepriesen sei er, selbst für jeden einzelnen Gerechten eine Wolke macht.

Was [bedeutet]:
Wolke (חזיז)***?*** ***(Sach 10,1)***

Rav Jehuda sagte: Altostratus (פורחות).[85]
Was bedeutet: Altostratus (פורחות)?

Rava sagte:
Das ist eine dünne Bewölkung, die unter einer dicken Bewölkung ist.[86]

R. Jochanan sagte:
Ein Altostratus (פורחות) ist ein Zeichen (*σημεῖον*) für Regen.

Ulla kam nach Pumbedita [und] sah einen Altostratus. Er sagte: Steh auf, lass uns hineingehen, denn Regen kommt. Aber am Ende kam kein Regen.
Er sagte: Wie die Babylonier Lügner sind, so sind es auch ihre Regenfälle.

PRE 36 ***Denn die Terafim erzählen Lügen.*** ***(Sach 10,2)***

Was sind diese Terafim?[87]
Man schlachtet einen Erstgeborenen und köpft seinen Kopf und salzt ihn mit Salz und [konserviert ihn] mit Balsam (*βάλσαμον*). Und man schreibt auf eine goldene Platte den Namen eines unreinen Geistes und legt sie unter seine Zunge. Und man stellt ihn in eine Mauer[nische] und zündet Lichter vor ihm an und er spricht mit ihnen.

bBer 55b ***Die Träume erzählen Gehaltloses.*** ***(Sach 10,2)***

Wenn Samuel Böses [im] Traum gesehen hatte, sagte er:

---

85 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 1146: "eruptions, name of a certain form or clouds."
86 Vgl. Michael Sokoloff, *A Dictionary of Jewish Babylonian Aramaic of the talmudic and geonic periods* (Jerusalem: 2002), 1200: "thin cloudiness which is below thick cloudiness."
87 Vgl. tKel BM 1,12; mSchab 14,15; Tan wa-jetse 12; SDtn § 43. Ludwig Blau, *Altjüdisches Zauberwesen* (Straßburg: K.J. Trübner, 1898), 120.

Die Träume erzählen Gehaltloses. *(Sach 10,2)*

Und wenn er Gutes [im] Traum gesehen hatte, wunderte er sich und sagte:
Die Träume erzählen Gehaltloses? *(Sach 10,2) ?*
Es steht ja [auch] geschrieben:
Im Traum rede ich zu ihm. *(Num 12,6)*

Rava verwies auf einen Widerspruch: Es steht geschrieben:
Die Träume erzählen Gehaltloses. *(Sach 10,2)*
Und es steht geschrieben:
Im Traum / rede ich zu ihm. *(Num 12,6)* **(815)**
Das ist kein Widerspruch: Hier durch einen Dämon, dort durch einen Engel.

Aus ihm (ממנו) ***ist der Eckstein, aus ihm ist der Pflock.*** ***(Sach 10,4)*** *bChul 56b*

Es wird gelehrt, R. Meir [sagt]:[88]
Er hat dich gemacht und begründet. *(Dtn 32,6)*
Eine Stadt, aus der (ממנו) alle sind: Aus ihr sind ihre Priester, aus ihr sind ihre Propheten, aus ihr sind ihre Könige, aus ihr sind ihre Fürsten, denn es steht geschrieben:
Aus ihr (ממנו) *ist der Eckstein, aus ihr ist der Pflock.* *(Sach 10,4)*

Ich locke (אשרקה)[89] ***sie herbei und versammle sie.*** ***(Sach 10,8)*** *bChul 63a*

Ein Lehrer [lehrt]:
Der Geier (רחם).[90] *(Lev 11,18)*
Das ist der Schrikrik (שרקרק).[91] Und warum wird er „Geier“ (רחם) genannt?

R. Jochanan sagte:
Weil, wenn der Geier (רחם) kommt, kommt Barmherzigkeit (רחמים) in der Welt.

Abaje sagte:
Das ist doch [der Vogel], von dem man meint, dass er, wenn er sitzt [das Geräusch] „schrikrik“ (שריקריק) macht.

Abaje sagte:
Es ist eine überlieferte Tradition, dass, wenn er auf dem Boden sitzt und „schrikrik“ macht, der Messias sofort kommt, denn es steht geschrieben:
Ich locke (אשרקה) *sie herbei und versammle sie, denn ich will sie erlösen.* *(Sach 10,8)*

---

88 Vgl. SDtn § 309.
89 Hapax legomenon.
90 Ein Hapax legomenon, das eine unreine Vogelart bezeichnet. Vgl. Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament* (18. Aufl., Berlin, Göttingen: Springer, 2013), 1236.
91 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 1634: "name of an unclean bird, gier-eagle or vulture."

Rav Idi bar Schimi sagte zu Mar, dem Sohn von Rav Idi:
Ließ sich nicht einmal [ein Geier] auf einem gepflügten Feld nieder und machte „schrikrik“ und ein Felsen rollte herab und zertrümmerte sein Mark [und Bein]?!
Er sagte zu ihm: Das war ein Betrüger.

bSanh 103b

Und es durchquert (עבר) ***das Meer die Drangsal.*** ***(Sach 10,11)***

Dies steht oberhalb von § 72 geschrieben [bSanh 103b, Jalkut Richter].

R. Jochanan sagte:
Dies[92] ist das Götzenbild des Micha.

Es wird gelehrt: R. Natan sagt:
Von Gareb nach Schilo waren es drei Mil, und der Rauch des [als Opfer] Zubereiteten und der Rauch des Götzenbildes des Micha vermischten sich (מעורבבין) ineinander.
Die Dienstengel wollten ihn wegstoßen. Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu ihnen: Lasst ihn, denn sein Brot ist für die [das Meer] Durchquerenden (לעוברים) und Schwachen bestimmt.

Und wegen dieser Sache[93] wurden die Männer [mit der Sache] der Nebenfrau in Gibea bestraft. Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu ihm:[94] Für meine Ehre habt ihr euch nicht / eingesetzt, aber für die Ehre von Fleisch und Blut[95] habt ihr euch eingesetzt.[96]

(816) Und warum zählten sie Micha nicht [zu ihnen]?[97] Weil sein Brot für die [das Meer] Durchquerenden (לעוברים) und Schwachen bestimmt war.

Kapitel 11

bJoma 39b

Öffne deine Pforten, Libanon, und Feuer verzehre deine Zedern. ***(Sach 11,1)***

Unsere Rabbinen lehrten:
[Während der] vierzig Jahre vor der Zerstörung des Tempels fiel das Los nicht in die rechte, sondern in die linke Hand.
Und der Karmesinfaden wurde nicht weiß, sondern [blieb] rot,
und das westliche Licht brannte nicht,
und die Türen der Tempelhalle öffneten sich von selbst,

---

92 צרה kann auch als „Nebenbuhler, Konkurrent“ verstanden werden. Siehe I Sam 1,6.
93 Michas Götzenbild.
94 Dem Stammesverband der Israeliten.
95 Die Nebenfrau von Gibea.
96 Bis hier findet sich der Text parallel in Jalkut Richter § 72.
97 Zu denen die keinen Anteil an der kommenden Welt haben.

bis Rabban Jochanan ben Zakkai sie tadelte. Er sagte zu ihnen: Tempelhalle, Tempelhalle, warum öffnest du dich selbst? Ich weiß, dass es dein Ende ist, zerstört zu werden, denn Sacharja, Sohn des Iddo, hat bereits prophezeit:
Öffne deine Pforten, Libanon, und Feuer verzehre deine Zedern. *(Sach 11,1)*

R. Isaak ben Tavlai sagte:
Warum wird er[98] mit dem Namen „Libanon“ (לבנון) benannt?
Weil er die Übertretungen Israels weiß (מלבין) macht.

Heule, Zypresse, denn die Zeder ist gefallen. ***(Sach 11,2)*** *ARN A 4*

Das ist der Tempel, denn es heißt:[99]
Und Feuer verzehre deine Zedern. *(Sach 11,1)*

Die, die herrlich waren, sind gesunken. ***(Sach 11,2)***

Das sind Abraham, Isaak und Jakob und die zwölf Stämme, die weinten und trauerten.

Heult, Eichen Baschans. ***(Sach 11,2)***

Das sind Mose, Aaron und Mirjam.

Denn der wilde Wald ist herabgekommen. ***(Sach 11,2)***

Das ist das Allerheiligste.

Die Stimme der Hirten erschallt, denn ihr Ruhm ist vernichtet. ***(Sach 11,3)***

Das sind David und Salomo.

Das Brüllen der jungen Löwen erschallt, denn die Pracht des Jordan ist vernichtet. ***(Sach 11,3)***

Das sind Elija und Elischa.

Ich nahm mir zwei Stäbe, den einen nannte ich Milde (נועם) ***und den anderen Strenge*** (חובלים)***.*** ***(Sach 11,7)*** *bSanh 24a*

R. Oschaja sagte:
[„Milde“,] das sind die Schüler der Weisen im Land Israel, die sich gegenseitig an der Halacha erfreuen (שמנעימים).
„Strenge“, das sind die Schüler der Weisen, die in Babylonien sind, die sich gegenseitig mit der Halacha quälen (שמחבלים).

Und er sagte: Das sind die zwei Ölsöhne (בני ביצהר). *(Sach 4,14)*

---

98 Der Tempel.
99 Vgl. ARN B 7.

R. Isaak sagte:
(817) Das / sind die Schüler der Weisen, die in der Halacha so sanft wie Öl (כשמן) miteinander umgehen.

Und zwei Ölbäume daneben. *(Sach 4,3)*
Das sind die Schüler der Weisen, die in Babylonien sind, die in der Halacha so bitter zueinander sind wie [das Holz eines] Olivenbaums.

bTaan 9a ***Und ich vertilgte*** (ואכחיד)[100] ***die drei Hirten in einem Monat.*** ***(Sach 11,8)***

Starben sie alle in einem Monat? Starb denn nicht Mirjam im [Monat] Nisan und Aaron im [Monat] Av und Mose im [Monat] Adar? Vielmehr [ist gemeint], dass die guten Gaben, die an Israel durch sie gegeben wurden, in einem Monat aufhörten.[101]

R. Jose, der Sohn von R. Jehuda sagte:
Drei gute Versorger (*πρόνοος*) wurden Israel gegeben und drei gute Gaben wurden durch sie gegeben. Das sind sie: Das Manna, der Brunnen und die Wolkensäule.
Der Brunnen durch das Verdienst Mirjams.
Die Wolkensäule durch das Verdienst Aarons.
Und das Manna durch das Verdienst Moses.

[Als] Mirjam starb, versiegte der Brunnen, denn es heißt:
Und Mirjam starb dort. *(Num 20,1)*
Und danach steht geschrieben:
Und es gab kein Wasser für die Gemeinde. *(Num 20,2)*
Und es kam durch das Verdienst von Mose und Aaron zurück.

[Als] Aaron starb, verschwand die Wolkensäule, denn es heißt:
Und die ganze Gemeinde sah (ויראו)*, dass Aaron verschieden war.* *(Num 20,29)*

Und R. Abbahu sagte:
Lies nicht „sie sahen“ (ויראו), sondern „sie wurden gesehen“ (ויראו).[102]

Aber beide[103] kamen zurück durch das Verdienst von Mose.

[Als] Mose starb, hörten alle drei auf. Und wir haben, dass geschrieben steht:
Und ich vertilgte die drei Hirten in einem Monat. *(Sach 11,8)*

Jelamdenu In der kommenden Zeit kehren sie alle drei zurück, denn es heißt:
[§ 579] *Sie werden nicht hungern.* *(Jes 49,10)*
Das ist das Manna.

---

100 BH: ואכחד ist ein Hapax legomenon.
101 Vgl. SDtn § 305.
102 Israel wurde gesehen, weil die Wolke sie nicht mehr bedeckte.
103 Die Quelle und die Wolkensäule.

Und sie werden keinen Durst haben. *(Jes 49,10)*
Das ist der Brunnen.

Und Glut und Sonne trifft sie nicht. *(Jes 49,10)*
Das ist die Wolkensäule.

Und an Wasserquellen leitet er sie. *(Jes 49,10)*
Es heißt nicht „Quelle“ (מבוע), sondern „Quellen“ (מבועי).
In der kommenden Zeit werden zwölf Quellen für Israel hervorgehen, entsprechend den zwölf Stämmen.

Eine andere Auslegung:
Und ich vertilgte die drei Hirten. ***(Sach 11,8)***

Das sind Rabbenu,[104] Antoninus und Artaban (קרבן), der König von Persien,[105] die alle innerhalb eines Monats starben, und über sie wird gesagt:
Und ich vertilgte die drei Hirten. *(Sach 11,8)* / **(818)**

Und ich sprach zu euch: Wenn es in euren Augen gut ist, gebt meinen Lohn, und wenn nicht, lasst es. Und ich wog dreißig Silberlinge ab. ***(Sach 11,12)*** *bChul 92a-b*

Rav Jehuda sagte:[106]
Dies sind die dreißig Gerechten der Völker (אומות) der Welt, um deretwillen die Völker (אומות) der Welt bestehen bleiben.

Rava sagte:[107]
Das sind die dreißig Gebote, die die Noachiten empfingen und von denen sie nur drei befolgten: Erstens, dass sie keinen Ehevertrag für Männer schreiben, und [zweitens], dass sie kein Fleisch eines Kadavers aus dem Schlachthaus (*μάχελλον*) verkaufen. [Und] ein weiteres: Die Tora zu verehren.

Kapitel 12

Der den Geist (רוח) ***des Menschen in seinem Inneren gebildet*** (יוצר) ***hat.*** ***(Sach 12,1)*** *GenR 14,4*

Die Seele (נשמתו) des Menschen ist in seinem Inneren festgebunden (צרורה). Wäre dies nicht so, würde er sie, wenn Drangsal (הצרה) käme, lösen und wegschicken.

JHWH, Gott, bildete (וייצר) *den Menschen.* *(Gen 2,7)*

---

104 Rabbenu ha-Qadosch, unser heiliger Rabbi: Jehuda ha-Nasi.
105 Siehe Martin Jacobs, *Die Institution des jüdischen Patriarchen. Eine quellen- und traditionskritische Studie zur Geschichte der Juden in der Spätantike* (Tübingen: J.C.B. Mohr, Siebeck, 1995), 142–144 und bAZ 10b-11a.
106 Vgl. jAZ 2,1.
107 Vgl. KohR 8,8.

[Es gibt] zwei Triebe (יצר): Einen guten Trieb und einen bösen Trieb.

Weil sie in ihm[108] festgebunden ist (צרורה), kann er sie nicht wegschicken.

Aber ein Tier hat nur einen Trieb. Denn wenn ein Tier zwei Triebe hätte, würde es sich, wenn es das Messer in der Hand des Mannes sieht, der es schlachten will, so ängstigen, dass es sofort sterben würde.[109]

MidrPs 119,2

An diesem Tag mache ich Jerusalem zur Taumelschale (סף רעל)**.** ***(Sach 12,2)***

(819)

Was [bedeutet] „Taumelschale"?[110]
Dass er in der Zukunft die Völker (העמים) aus einem Taumelkelch (התרעלה) Blut trinken lässt. Und / „Taumelschale" (סף רעל) ist nichts anderes als „Blut", denn es heißt:
Und nehmt ein Bündel Ysop und taucht es in das Blut, das in der Schale (סף) *ist.* *(Ex 12,22)*

Und dreimal kommt Gog und Magog gegen Jerusalem, und beim dritten Mal kommen sie und ziehen nach Jerusalem hinauf. Und sie gehen nach Juda, und sie[111] fürchten sich vor ihnen, weil sie Helden sind, denn es heißt:
Und ich mache sie zu Helden, durch JHWH. *(Sach 10,12)*
Denn sie übergeben jedem einzelnen der Söhne Judas zwei Helden.
Warum? Damit sie nicht fliehen.

Wenn die Söhne Judas Helden sind, gehen sie hinauf.
Und wenn sie Jerusalem erreichen, beten sie in ihren Herzen und sprechen: Sollen wir in ihre Hände fallen?! Sollten nicht sie in unsere Hände fallen!

Und warum beten sie in ihren Herzen?
Weil sie sich fürchten, ihre Stimmen hören zu lassen.
Dies ist es, was geschrieben steht:
Und die Fürsten Judas sprechen in ihren Herzen. ***(Sach 12,5)***

Und der Heilige, gepriesen sei er, sagt zu ihnen: Ihr kommt in Rechtschaffenheit, bei eurem Leben, ich rechne euch eure Rechtschaffenheit an, denn es heißt:
Die Rechtschaffenden der Geraden soll sie leiten. *(Prov 11,3)*
In dieser Stunde, gibt der Heilige, gepriesen sei er, den Söhnen Judas Heldentum, und sie ziehen ihre Waffen und schlagen diese Männer zu ihrer Rechten und zu ihrer Linken und töten sie.

§ 580
LevR 31,4

Und es wird der Schwächste unter ihnen an jenem Tag sein wie David. ***(Sach 12,8)***

Dies ist es, was die Schrift sagt:[112]

---

108 Die Seele in den Körper.
109 D.h. es wäre unrein und könnte nicht mehr gegessen werden.
110 Vgl. Jes 51,17.22; bChul 92b; LevR 13,5.
111 Die Einwohner Judas.
112 Vgl. CantR 7,6; Tan B tetsawwe 2; Tan tetsawwe 6.

Dein Haupt (ראשך) *auf dir gleicht dem Karmel.* *(Cant 7,6)*

Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: Die Armen (הרשים), die unter euch sind, sind von mir geliebt wie Elija, der
zum Gipfel (ראש) *des Karmel aufstieg und sich zur Erde niederbeugte.* *(I Reg 18,42)*
Und das Haar deines Hauptes (ודלת ראשך) *ist Purpur.* *(Cant 7,6)*
Die Ärmsten[113] (הדלים), die unter euch sind, sind von mir geliebt wie David,
denn es heißt:
Und es wird der Schwächste unter ihnen an jenem Tag sein wie David. *(Sach 12,8)*

Manche sagen:
Wie Daniel. Denn über ihn steht geschrieben:
Und Daniel war gekleidet in Purpur. *(Dan 5,29) /* **(820)**

Und es geschieht an jenem Tag, dass ich alle Völker (הגוים) ***zu vertilgen suche.*** ***(Sach 12,9)*** *bAZ 4a*

„Ich werde suchen." Bei wem?

R. Alexandri sagte:
Ich werde ihre Aufzeichnungen[114] suchen. Wenn sie ein Verdienst haben, werde ich sie erlösen, aber wenn nicht, werde ich sie vernichten.

Und ich werde über das Haus David und die Bewohner Jerusalems den Geist der Gnade ausgießen. ***(Sach 12,10)*** **§ 581** *ThrR 2,8; 4,14*

[Es gibt] vier Ausgießungen zum Guten und vier Ausgießungen zum Schlechten.

Zum Schlechten:
Er goss seine Zornesglut über ihm aus. *(Jes 42,25)*
Ins Zelt der Tochter Zion ergießt er wie Feuer seinen Zorn. *(Thr 2,4)*
JHWH hat seinen Zorn ausgelassen, ausgegossen seine Zornesglut. *(Thr 4,11)*

Zum Guten:
Ich werde über das Haus David ausgießen. *(Sach 12,10)*
Und es wird danach geschehen, dass ich meinen Geist über alles Fleisch ausgieße. *(Joel 3,1)*
Und auch über die Knechte und Mägde ... werde ich meinen Geist ausgießen. *(Joel 3,2)*

---

113 Es handelt sich hier um eine Paronomasie zwischen „und das Haar deines Hauptes (ודלת ראשך)" und „die Ärmsten unter deinen Ärmsten (דל רשך)."

114 *The Babylonian Talmud. Seder Nezikin. Abodah Zarah*, translated into English by A. Mishon (Oxford: Soncino Press: 1935), 13 Anm. 5: "The reading in editions is בנגני which Jastrow connects with the Latin *benignae*, favourable side. Kohut, however point out that Mss, have בנגי from root נגנ which he associates with a Persion word meaning book." Hyman/Schiloni, JS Sacharja, 820 Anm. 8 verweisen auf Raschis Erklärung, das Wort sei zu deuten als: „Buch der Erinnerungen ihrer Taten." Siehe auch Raschi zu Sach 12,9.

Und ich werde nicht [mehr vor ihnen mein Antlitz] verhüllen, weil ich meinen Geist ausgießen werde [über das Haus Israel]. *(Ez 39,29)*

bMeg 3a

An diesem Tag wird das Klagen (המספד) ***in Jerusalem groß sein [wie die Klage um Hadad-Rimmon in der Ebene Megiddo].*** ***(Sach 12,11)***

Rav Josef sagte:[115]
Gäbe es nicht den Targum zu diesem Vers, wüsste ich nicht, was es heißt.
[Im Targum heißt es:]
(821) „An jenem Tag wird das Klagen in Jerusalem groß sein wie das Klagen über Ahab, Sohn Omris, den Hadad-Rimmon, / der Sohn des Tabrimmon, in Ramot-Gilead tötete; und wie das Klagen über Joschija, den Sohn Amons, den Pharao, der Lahme, in der Ebene von Megiddo tötete."

bSuk 52a

Und das Land wird trauern (ספדה) ***..., die Familie des Hauses Natan für sich und die Frauen für sich.*** ***(Sach 12,12)***

Ist dies nicht ein Schluss vom Leichteren aufs Schwerere: [Wenn] die Tora über die kommende Zeit, wenn sie mit Trauern beschäftigt sind und der böse Trieb nicht über sie herrscht, sagt, dass Frauen für sich und Männer für sich [bleiben sollen], um wie viel mehr jetzt, während der Freude von Beit ha-schoevah,[116] an dem sie sich mit Sich-Freuen beschäftigen und der böse Trieb herrscht.

Dieses Trauern? Was [ist der Grund], dass sie es vollziehen?

R. Jose und die Rabbanan waren sich darüber uneinig. Der eine sagte:
[Sie trauern] über den Messias ben Josef, dass er getötet wurde.

Und der andere sagte: [Sie trauern] über den bösen Trieb, dass er getötet wurde.
Einverstanden mit dem, der sagt, [sie trauern] über den Messias ben Josef, dass er getötet wurde, [denn] wir haben, dass geschrieben steht:
Sie werden auf mich schauen, den sie durchbohrt haben, und ihn betrauern. *(Sach 12,10)*

Aber nach dem, der sagt, [sie trauern] über den bösen Trieb, dass er getötet wurde, was will man [darüber] trauern, man will sich [doch] freuen?!

Wie R. Jehuda, der aus dem Westen,[117] erklärte:

---

115 Vgl. bMQ 28b; Raschi zu Sach 12,11.

116 Wörtlich: „das Sich-Erfreuen am Platz des Wasser Schöpfens" am Laubhüttenfest. Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 1505: "water-drawing festival." Vgl. Jes 12,3; Joh 9,7; Joh 7,37–39; mSuk 4,9–10 und mSuk 5,1–6. Siehe mSuk 5,1: „Wer den Jubel von Beit ha-schoeva [ha-sche'uva] nicht gesehen hat, hat in seinem Leben keinen Jubel gesehen." – Arthur Schaffer, "The Agricultural and Ecological Symbolism of the Four Species of Sukkot." In *Judaism and Environmental Ethics: A Reader*, hg. Martin Yaffe (Lanham et. al.: Lexington Books, 2001), 112–124 hierzu 118–119.

117 Vgl. bSota 41b.

In der kommenden Zeit bringt der Heilige, gepriesen sei er, den bösen Trieb und schächtet ihn vor den Gerechten und vor den Frevlern.
Den Gerechten erscheint er wie ein hoher Berg, den Frevlern wie ein Haarfaden.
Die einen und die anderen weinen.
Die Gerechten sagen: Wie vermochten wir es, / diesen Berg zu überwinden?
Und die Frevler weinen und sagen: Wie vermochten wir es nicht, diesen Haarfaden zu überwinden? **(822)**
Auch der Heilige, gepriesen sei er, wunderte sich mit ihnen, denn es heißt:
So wie es in den Augen dieses Volkes (העם) *wunderbar ist, Spruch JHWHs, Gottes, so ist es auch in meinen Augen.* *(Sach 8,6)*

Kapitel 13

Was sind jene Schläge zwischen deinen Händen? ***(Sach 13,6)*** *MidrPs 38,1*

Wer nicht zu schlagen versteht, schlägt mit einem Stock auf die Hand oder das Gehirn. Und wer zu schlagen versteht, fesselt ihn und schlägt auf seine Seite, nicht aber auf seinen Kopf und nicht auf seine Augen, damit seine Augen nicht erblinden. [Er schlägt] vielmehr auf eine Stelle, an der keine Gefahr [für eine bleibende Verletzung] besteht.

Was sind jene Schläge zwischen deinen Händen? Denn ich wurde geschlagen[118] im Haus dessen, der mich liebt. ***(Sach 13,6)*** *MidrPs 12,5*

Diese Schläge verursachten, dass mein Vater im Himmel mich liebt.

Warum gehst du hinaus, um gesteinigt zu werden?[119]
Weil ich den Schabbat eingehalten habe.

Warum gehst du hinaus, um verbrannt zu werden?
Weil ich das Ungesäuerte gegessen habe.

Warum gehst du hinaus, um getötet zu werden?
Weil ich meinen Sohn beschnitten habe.

Warum wirst du mit Riemen gegeißelt?
Weil ich den Willen meines Vaters im Himmel getan habe.

Was für Schläge (המכות) ***sind zwischen deinen Händen?*** ***(Sach 13,6)***

WIE VIELE HIEBE (מלקים) GIBT MAN IHM?[120] *bMak 22a–b*

---

118 הוכתי, in BH: הכיתי ist ein Hapax legomenon.
119 Vgl. LevR 32,1; Mek bachodesch 6; Lekach Tob Ex 20,8; MHG wa-jischlach 32,26.
120 Mischna Mak 3,10.

VIERZIG WENIGER EINEN.

Stünde nicht geschrieben:
Vierzig an der Zahl, *(Dtn 25,2–3)*
würde ich sagen: „Vierzig“ [Hiebe] sind es. Da aber geschrieben steht:
(823) *Vierzig [an der Zahl] gibt man ihm,* *(Dtn 25,3)* /
[und es zusätzlich heißt] „an der Zahl“, ist es eine Zahl nahe[121] der vierzig.

Rava sagte:
Wie dumm sind die Menschen, die [zur Verteidigung] des Buches der Tora aufstehen, nicht aber [zur Verteidigung] einer großen Persönlichkeit. Die Tora sagt:
Vierzig gibt man ihm, *(Dtn 25,3)*
und unsere Rabbinen kamen und reduzierten es um eins.

R. JEHUDA SAGT:[122]
VOLLSTÄNDIG VIERZIG [HIEBE].
UND WOHIN BEKOMMT ER DEN ÜBERSCHÜSSIGEN [HIEB]? ZWISCHEN SEINE SCHULTERN.
Denn es steht geschrieben:
Was für Schläge sind zwischen deinen Händen? *(Sach 13,6)*

Aber unsere Rabbinen [sagen]:
Dies steht nur für Kinder im Hause ihres Lehrers geschrieben.

TanB schoftim 10

Und es wird geschehen an jenem Tag[123], Spruch JHWHs: Zwei Teile im ganzen Land[124] werden ausgerottet werden[125] und ein Drittel bleibt darin übrig. ***(Sach 13,8)***

Das sind die Kinder Israels, denn sie sind Kinder dreier Erzväter: Kinder Jakobs, der der dritte der Erzväter ist.[126]

Eine andere Auslegung:
Und ein Drittel bleibt darin übrig. ***(Sach 13,8)***

Das sind die Israeliten, denn sie wohnen nur durch die dritte Auslösung [aus dem Exil] in ihrem Land.
Die erste Auslösung ist die Auslösung aus Ägypten.
Die zweite Auslösung ist die Auslösung [zur Zeit] Esras.
Die dritte Auslösung ist die Auslösung, die kein Ende hat.

---

121 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 991: "a number which faces (is matched in counting with forty)."
122 Mischna Mak 3,10.
123 BH: *im ganzen Land*.
124 Für „im ganzen Land“ hat BH: *darin*.
125 BH hat zusätzlich: יגועו, *sie sollen umkommen*.
126 Vgl. NumR 15,14; DtnR 2,33; TanB beha'alotkha 16; Tan tsaw 2; TanB tsaw 4.

Der Rest des Abschnitts steht oberhalb des Abschnitts zu: „Wenn du hochsteigst wie ein Adler“ (Ob 1,4) geschrieben in § 550 [TanB tsaw 4, Jalkut Obadja].

Und dieses Drittel bringe ich in das Feuer, ich läutere sie wie man Silber läutert. ***(Sach 13,9)*** **§ 582** *bRH 16b-17a*

R. Kruspedai sagte, R. Jochanan habe gesagt:
Drei Bücher werden [im Himmel] an Neujahr geöffnet:
Eines für die vollkommenen Gerechten, und eines für die vollkommenen Frevler und eines für die Mittelmäßigen.

[Der Eintrag] der vollkommenen Gerechten wird geschrieben und versiegelt:
„Auf immer zum Leben.“
[Der Eintrag] der vollkommenen Frevler wird geschrieben und versiegelt:
„Auf immer zum Tod.“
[Der Eintrag] der Mittelmäßigen bleibt offen und verbleibt [so] von Neujahr bis zum Versöhnungstag. Haben sie ein Verdienst, werden sie eingeschrieben [in das Buch] zum Leben, haben sie kein Verdienst, werden sie eingeschrieben [in das Buch] / zum Tod.

Es wird gelehrt, die Schule Schammais sagt:[127] **(824)**
Es gibt drei Gruppen am Tag des Gerichts: Eine der vollkommenen Gerechten, eine der vollkommenen Frevler und eine der Mittelmäßigen.

[Die Einträge] der vollkommenen Gerechten werden eingeschrieben und versiegelt [und lauten]: „Zum Leben in der kommenden Welt.“
[Die Einträge] der vollkommenen Frevler werden eingeschrieben und versiegelt [und lauten]: „Auf immer für die Gehenna“, denn es heißt:
Und viele, die im Erdenstaub schlafen, werden erwachen, die einen zum ewigen Leben und die anderen zur Schande und ewiger Abweisung[128]. *(Dan 12,2)*
Die Mittelmäßigen gehen hinab in die Gehenna; und sie schreien [zu Gott] und steigen [wieder] hinauf, denn es heißt:
Und dieses Drittel bringe ich in das Feuer. (Sach 13,9)

Und über sie sagt Hanna:
JHWH tötet und macht lebendig, er lässt in die Unterwelt (שאול) *hinabsteigen und heraufsteigen. (I Sam 2,6)*

R. Isaak bar Avin sagte:
Und ihre Gesichter gleichen einem schwarzen Topfboden (לשולי קדרה).

127 Vgl. tSanh 13,3.
128 לדראון ist ein Hapax legomenon. Siehe Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament* (18. Aufl., Berlin, Göttingen: Springer, 2013), 258.

Rava sagte:
Und unter diesen sind einige der Ansehnlichsten der Bewohner[129] Machozas, und man nennt sie Bewohner des Gehinnom.

Und die Schule Hilles sagt: [Für die] Mittelmäßigen [gilt]:
Und groß an Gnade. *(Ex 34,6)*
Er neigt [bei ihnen] zur Gnade. Und über sie sagte David:
Ich liebe, denn JHWH hört. *(Ps 116,1)*
Und über sie sprach er den Abschnitt:
Ich war hinabgesunken,[130] *und er half mir.* *(Ps 116,6)*

Und wie macht er das?

R. Eliezer sagt:[131] Er drückt nieder, denn es heißt:
Wiederholt wird er sich unser erbarmen, wird unsere Sünden „niederdrücken." *(Mi 7,19)*

R. Jose, Sohn von R. Chanina, sagt:
Der Sünde „aufhebt" und eine Übertretung übergeht (ועובר). *(Mi 7,18)*

Ein Lehrer aus der Schule R. Jischmaels [lehrte]:
Er lässt die allererste [Übertretung] vergehen (מעביר), und so ist das Maß [der Gnade].

Und Rava sagte:
Die Sünde selbst wird nicht ausgelöscht, denn wenn einer seine Sünden vermehrt, wird sie ihm angerechnet.

Missetäter der Israeliten und Missetäter der Völker (אומות) der Welt steigen in ihrem Körper hinab in das Gehinnom und werden in ihm zwölf Monate gerichtet.[132] [Und nach zwölf Monaten] sind ihre Körper vernichtet und ihre Seelen werden verbrannt, und der Wind zerstreut sie, und sie werden zu Asche unter den Fußsohlen / der Gerechten, denn es heißt:
(825) *Und ihr werdet die Frevler niedertreten, denn sie sollen Asche unter euren Fußsohlen sein.* *(Mal 3,21)*

Aber die Häretiker und Denunzianten und die Abtrünnigen[133] und die Epikuräer und die, die die Wiederbelebung der Toten leugnen, und die, die ihren Schrecken auf das

129 Wörtlich: Söhne, Kinder.
130 Siehe Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament* (18. Aufl., Berlin, Göttingen: Springer, 2013), 251: „kümmerlich sein, niedrig sein."
131 Vgl. bAr 8b.
132 Vgl. tSanh 13,4–5.
133 Solche, die sich offen gegen die jüdische Lehre stellen. Vgl. Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 850: "open opponent to Jewish law, apostate."

Land der Lebenden fallen ließen,[134] und die, die gesündigt und viele zur Sünde angestiftet haben, wie Jerobeam und seine Gefährten, steigen hinab ins Gehinnom und werden in ihr Generation um Generation gerichtet, denn es heißt:
Und man wird hinausgehen und die Leichen der Männer sehen. *(Jes 66,24)*

[Auch] das Gehinnom wird [irgendwann] vernichtet sein, aber sie werden nicht vernichtet sein, denn es heißt:
Und ihre Gestalt verwest in der Unterwelt. *(Ps 49,15)*

Und all dies ist warum [so]?
Weil sie ihre Hände nach der Wohnstätte ausgestreckt haben, denn es heißt:
Es ist ihm zur Wohnstätte (זבול) *geworden.* *(Ps 49,15)*
„Wohnstätte“ (זבול) ist aber nichts anderes als der Tempel, denn es heißt:
Ich habe dir ein Haus als deine Wohnstätte (זבול) *gebaut.* *(I Reg 8,13)*

Ein Meister sagte, und die Schule Hillels sagt:
Und reich an Gnade. *(Ex 34,6)*
Er neigt [bei den Mittelmäßigen] zur Gnade.

Es steht aber doch geschrieben:
Und dieses Drittel bringe ich in das Feuer?! *(Sach 13,9)*
Dies [bezieht sich] auf die Sünde der Missetäter Israels durch ihre Körper.

Es hat doch jemand gesagt, dass es für sie keine Abhilfe gibt?!

[Nur,] wenn die Sünden überwiegen.
Hier aber, [wo] zur Hälfte Sünden und zur Hälfte Verdienste sind, sagt er Folgendes:
Hat jemand zur Hälfte Sünden und zur Hälfte Verdienste, und er hat [zusätzlich] noch eine Sünde der Missetäter Israels durch ihre Körper, ist es unmöglich [gerettet zu werden und es gilt]:
Und dieses Drittel bringe ich in das Feuer. *(Sach 13,9)*
Aber wenn nicht[, gilt]:
Und reich an Gnade. *(Ex 34,6)*
Er neigt zur Gnade.

Wer sind die Missetäter Israels?

Rav sagte:
Das sind die Schädel, die niemals Gebetsriemen angelegt haben.

Und die Missetäter Israels an ihren Körpern? Durch [andere] Übertretungen.

Und die, die ihren Schrecken auf das Land der Lebenden fallen lassen?

Rav sagte:

134 Siehe Ez 32,23.

Das ist ein Fürsorger (*πρόνοος*), der große Furcht bei der Gemeinde verursacht, aber nicht wegen des himmlischen Namens.

Kapitel 14

§ 583
TanB emor 18

Und JHWH zieht aus und kämpft gegen diese Völker (גוים). ***(Sach 14,3)***

R. Levi sagte:[135]
(826) Wehe den Frevlern, die / abgründigen Rat gegen Israel schmieden.

Jeder einzelne sagt: Mein Rat ist besser als deiner.

1 Esau sagte:[136]
Kain war ein Narr, dass er Abel zu Lebzeiten seines Vaters tötete. Er verstand nicht, dass sein Vater fruchtbar war und sich vermehren würde.
Ich werde nicht so verfahren, vielmehr:
Es werden die Tage der Trauer um meinen Vater kommen[, dann will ich Jakob meinen Bruder erschlagen]. *(Gen 27,41)*

2 Pharao sagte:
Esau war ein Narr; er verstand nicht, dass sein Bruder zu Lebzeiten seines Vaters fruchtbar war und sich vermehren würde. Ich werde nicht so verfahren, vielmehr: Wenn sie Neugeborene unter dem [Gebär-]Stuhl [ihrer Mütter] sind, werde ich sie erwürgen, denn es heißt:
Jeden neugeborenen Sohn [werft in den Nil]. *(Ex 1,22)*

3 Haman sagte:
Der Pharao war ein Narr; er verstand nicht, dass die Töchter Männer heiraten werden und fruchtbar sind und sich vermehren.
Ich werde nicht so verfahren, vielmehr:
Um zu vertilgen, zu töten und zu vernichten. *(Est 3,13)*

R. Levi sagte:
Auch Gog und Magog werden einst so reden: Die Früheren waren Narren; sie verstanden nicht, dass sie einen Beschützer (*patronus*) im Himmel haben. Ich werde nicht so verfahren, vielmehr: Ich werde mich zuerst mit ihrem Beschützer zusammenschließen (*ζεῦγος*) und danach werde ich mich mit ihnen zusammenschließen.[137]
Dies ist es, was geschrieben steht:
Die Könige der Erde stellen sich auf, und die Prinzen beraten sich untereinander gegen JHWH und gegen seinen Gesalbten. *(Ps 2,2)*

---

135 Vgl. Tan emor 13; PRK 9,11; LevR 27,11; EstR 7,23; MidrPs 2,4.
136 Vgl. GenR 67,8; GenR 78,9.
137 TanB emor 18 hat: danach greife ich sie an.

Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu ihm: Frevler, du kommst, um dich mit mir zusammenzuschließen? Bei deinem Leben, ich werde Krieg gegen dich führen,
denn es heißt:
JHWH, wie ein Held zieht er aus. *(Jes 42,13)*
Und es heißt:
Und JHWH zieht aus und bekämpft sie. *(Sach 14,3)*

Und an jenem Tag stehen seine Füße auf dem Ölberg. ***(Sach 14,4)***

Über zehn [Handbreiten].

Der Rest des Abschnitts steht geschrieben in [Jalkut] Könige in § 225 [bSuk 5a].

Und ihr flieht vor der Bergschlucht. ***(Sach 14,5)***

Steht geschrieben in [Jalkut] Jesaja im Abschnitt „Im Todesjahr des Königs" (Jes 6,1) in § 404 [Jelamdenu].

Und an jenem Tag wird kein Licht (אור) ***sein, [sondern] Wolkenschwere*** (יקרות) ***und Erstarrung*** (קפאון)**.** ***(Sach 14,6)*** **§ 584** *bPes 50a*

R. Eleazar sagte:
Das ist das Licht, das in dieser Welt kostbar (יקר), aber in der kommenden Welt wertlos ist (קפוי).[138] **(827)**

Und R. Jochanan sagte: /
Das sind die [Verordnungen zu] Aussatz und [Übertragung von Totenunreinheit in] Zelten, die schwer (יקרות) [zu verstehen] sind in dieser Welt, aber leicht (קפויות) [zu verstehen] in der kommenden Welt.

Dies ist es, was geschrieben steht: *[PRK 4,7]*
Ich führte Blinde (עורים) *auf einen Weg, den sie nicht kannten ..., dies sind die Dinge, die ich tun werde* (אעשה). *(Jes 42,16)*

Es steht dort nichts anderes geschrieben als „ich habe sie getan" (עשיתים).[139]
Ich habe es bereits für R. Aqiba und seine Gefährten getan:
Und alles Kostbare (יקר) *erblickt sein Auge.* *(Ijob 28,10)*
Das ist das Auge von R. Aqiba.

R. Jehoschua sagte: *bPes 50a*

138 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 1400: "light which is weighty (precious, rare) in this world shall be light (little esteemed, an ordinary thing) in the world to come."
139 BH hat nicht אעשה, sondern עשיתם.

Dies sind die Menschen, die geehrt sind (יקרין) in dieser Welt, aber wenig geschätzt (קפויין) in der kommenden Welt.

Wie [im Fall] von Rav Josef, dem Sohn von R. Jehoschua ben Levi. Er wurde krank und fiel in ein Koma. Sein Vater sagte zu ihm: Was hast du gesehen?
Er sagte zu ihm: Ich habe die Welt umgekehrt gesehen. Die Oberen waren unten und die Unteren waren oben.
Er sagte zu ihm: Mein Sohn, du hast die reine Welt gesehen. Was ist [darin] mit uns?
Er sagte zu ihm: Genauso wie wir hier bedacht sind, so werden wir dort bedacht sein. Was hast du von ihnen gehört?[140]
Dass sie sagten: Glücklich ist der, der hierher mit seiner Lehre in seiner Hand kommt. Und die durch ein Königtum Getöteten:[141] Kein Geschöpf vermag es, in ihrem Umfeld zu stehen.

Wer sind sie?
Sollte man sagen, R. Aqiba und seine Gefährten, weil sie durch ein Königtum getötet wurden und niemand sonst?
[Nein.] Es sind vielmehr [auch] die Getöteten von Lydda.[142]

§ 585
PRE 28

Und es geschieht gegen Abend, da wird es Licht. ***(Sach 14,7)***

R. Eleazar sagte:
Die Herrschaft der vier Königreiche wird nur einen Tag der Tage des Heiligen, gepriesen sei er, dauern. Von woher lernst du das? Es steht geschrieben:
§ 585 *Und der Raubvogel kam auf die Kadaver herab, und Abram verscheuchte sie. Und es geschah, als die Sonne [hinweg]ging.* *(Gen 15,11–12)*

R. Eleazar ben Arakh sagte:
Wie du sagtest, denn es heißt:
(828) *Er machte mich zur Verstörten, den ganzen Tag [währte] das Siechen. /* *(Thr 1,13)*

Ausgenommen sind zwei Drittel einer Stunde [bei Gott].
Wisse, dass dem so ist. Komm und sieh: Wenn die Sonne sich neigt, um in den Westen zu kommen, sinkt sie für zwei Drittel einer Stunde herab, und ihr Licht hat keinen [Strahlen]Glanz. Ebenso wird, bevor der Abend kommt, das Licht Israels aufsprossen, denn es heißt:
Und es geschieht gegen Abend, da wird es Licht. *(Sach 14,7)*

140 Gemeint sind die Engel.
141 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 365: "martyrs under the roman government (R. Akiba and his fellow martyrs)."
142 Siehe bTaan 18b.

Und es geschieht an jenem Tag (ויהי ביום ההוא)***, da wird Lebenswasser aus Jerusalem fließen.*** ***(Sach 14,8)*** *GenR 70,6*

R. Josua aus Siknin sagte im Namen R. Levis:
Der Heilige, gepriesen sei er, nimmt die Rede der Erzväter und macht sie zum Schlüssel der Erlösung ihrer Kinder. Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu Jakob: Du sagtest:
Und JHWH wird mein Gott sein. *(Gen 28,21)*
Bei deinem Leben, alles Gute und [alle] Segen und Tröstungen, die ich deinen Kindern geben werde, werde ich nur in dieser Formulierung geben, denn es heißt:
Und es geschieht an jenem Tag (ויהי ביום ההוא)*, da wird Lebenswasser fließen.* *(Sach 14,8)*
Und es geschieht an jenem Tag (ויהי ביום ההוא),
da wird ein Mann das Kalb eines Rinds leben lassen. *(Jes 7,21)*
Und es geschieht an jenem Tag (ויהי ביום ההוא),
da wird JHWH zum zweiten Mal seine Hand hinzugefügt sein lassen. *(Jes 11,11)*
Und es geschieht an jenem Tag (ויהי ביום ההוא),
da werden die Berge Most tröpfeln. *(Joel 4,18)*
Und es geschieht an jenem Tag (ויהי ביום ההוא),
da wird in das große Schofar gestoßen. *(Jes 27,13)*

Steht geschrieben in § 327 [GenR 42,3, Jalkut Jeremia] und § 409 [GenR 70,6, Jalkut Jesaja].

Und JHWH wird König sein über die ganze Erde. An jenem Tag wird JHWH einzig sein und sein Name wird einzig sein. ***(Sach 14,9)*** *bPes 50a*

Aber ist dieser denn jetzt nicht einzig?

R. Acha, der Sohn von R. Chanina sagte, R. Jose sagte, R. Jochanan habe gesagt:
Diese Welt ist nicht wie die kommende Welt.
In dieser Welt sagt jemand, wenn er Böses hört: „Gepriesen sei der wahre Richter"![143]
Und wenn er Gutes hört, sagt er: „Gepriesen sei der, der gut ist und Gutes bewirkt."
[Aber] in der kommenden Welt ist er nur der Gute und der Gutes bewirkt.

Und sein Name wird einzig sein. ***(Sach 14,9)***

Aber ist dieser denn jetzt nicht einzig?

R. Nachman sagte:
Diese Welt ist nicht wie die kommende Welt.
In dieser Welt wird[144] mit Jod, He geschrieben und mit Alef, Dalet [ADonai] ausgesprochen. [Aber] in der kommenden Welt ist es nur der eine [Name JHWH].

Rava plante eine [weitere] Erklärung zu dem Abschnitt.

143 Siehe bBer 54a.
144 Der Name Gottes.

Ein gewisser Greis sagte zu ihm: Es steht geschrieben:
[Dies ist mein Name:] Le'alem [d.h.: Er ist zu verbergen]. *(Ex 3,15)*

R. Avina sagte: Es steht geschrieben:
Dies ist mein Name. *(Ex 3,15)*
Und es steht geschrieben:
Und dies ist mein Andenken. *(Ex 3,15)*[145]
Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu ihm: Wie ich geschrieben werde, werde ich nicht ausgesprochen: Geschrieben wird mit Jod, He [JHWH] und ausgesprochen wird mit Alf, Daled [Adonai]. /

(829)
TanB wajischlach 30

In dieser Welt, in der Götzendienst verbreitet ist, sagen sie:
JHWH ist Gott. *(I Reg 18,39)*
Aber in der kommenden Welt, wenn der Heilige, gepriesen sei er, König über uns ist, sagen [wir]:
Und JHWH wird König sein über die ganze Erde. An jenem Tag wird JHWH einzig sein und sein Name wird einzig sein. *(Sach 14,9)*

tSota 11,14

Die ganze Erde wird sich verwandeln, wie eine Ebene (כערבה) ***von Geba bis Rimmon im Süden Jerusalems.*** ***(Sach 14,10)***

Ist denn der Süden Jerusalems eben (מישור)?! Und [von] Geba bis Rimmon ist es doch ein steiniger und rauer Ort? Vielmehr, wie Geba und Rimmon in der Zukunft zur Ebene im Süden Jerusalems gemacht werden, so werden alle Länder in der Zukunft zur flachen Ebene im Süden Jerusalems werden.

Und sie erhebt sich (וראמה)[146] ***und verweilt an ihrer Stelle.*** ***(Sach 14,10)***

Rava sagte:
Der Heilige, gepriesen sei er, wird in der Zukunft Jerusalem erheben (להגביה).

Usw. steht geschrieben in [Jalkut] Jesaja in § 502 [bBB 75b].

Und vom Turm Hananels bis zu den Königskeltern. ***(Sach 14,10)***

Der Rest des Abschnitts steht geschrieben in [Jalkut] Jesaja in § 472 [PRK 20,7].

---

145 *The Babylonian Talmud. Seder Moed. Pesachim*, translated into English by H. Freedman (London: Soncino Press: 1938), 241 Anm. 12: "Ex. III,15. The actual reading is: *this is my name for ever* (le'olam, לעולם); but is is written, *to be hidden* (le'alem, לעלם). Thus, this indicates that God's name must be kept secret; whereas *'this is my memorial'* etc. implies that He is to be known by his name. Another version, accepting the reading *le'olam* (for ever) explains the difficulty thus: since God states *this is my name*, it is obvious that He is to be known by it why then add, *'and this is my memorial' etc."*
146 Hapax legomenon.

Und dies wird die Plage sein, mit der JHWH alle Völker (הגוים)[147] ***plagt ..., es modert ihr Fleisch.*** ***(Sach 14,12)*** *§ 586*
TanB tazri'a 16

Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: Ich werde sie mit Aussatz schlagen.
Und ebenso heißt es:
Dass es einem Menschen auf der Haut seines Fleisches sein wird. *(Lev 13,2)*
Warum? Weil sie Israel bekämpft haben.

Die Jerusalem bekriegt haben. ***(Sach 14,12)***

Und so findest du: Wenn der Heilige, gepriesen sei er, einen solchen Frevler straft, / **(830)**
schlägt er ihn mit Aussatz, denn es heißt: **§ 586**
Warum ist dein Starker niedergestreckt? *(Jer 46,15)*
Und es steht geschrieben:
Und mit Geschwulst und Flechte und Flecken. *(Lev 14,56)*

Und so findest du, dass er in dieser Welt ihre Feinde mit Aussatz schlägt.

Und wer war dieser [Feind, der mit Aussatz geschlagen wurde]?
Naeman.[148]
Er war ein Kriegsheld [aber] aussätzig. *(II Reg 5,1)*
Und warum wurde er mit Aussatz geschlagen?
Weil er ein kleines Mädchen aus Israel verschleppt hatte.

147 BH: העמים.
148 Siehe II Reg 5; Lk 4,27.

Jalkut Schimoni Maleachi

Kapitel 1

(831)
bMeg 15a

Vortrag des Wortes JHWHs an Israel durch Maleachi (מלאכי)**.** ***(Mal 1,1)***

Rav sagte:
Maleachi ist Mordechai. Und warum wird er Maleachi genannt?
Weil er Vizekönig (משנה למלך) war.

Man wandte ein:
Baruch, der Sohn Nerijas und Seraja, der Sohn Machseja und Daniel, der ehrenwerte Mann, und Mordechai, Bilaschan und Haggai, Sacharja und Maleachi, sie alle prophezeiten im zweiten Regierungsjahr des Darius.

Meint man wirklich, [es ist] Mordechai und meint man wirklich, [es ist] Maleachi?

Eine Widerlegung:
Es wird gelehrt: R. Jehoschua ben Qarcha sagt:
Maleachi, das ist Esra.[1]

Und die Weisen sagen:
Sein Name war [tatsächlich] Maleachi.

Rav Nachman bar Isaak sagte:
Es ist logisch nach dem, der sagte, Maleachi ist Esra, denn über die Prophetie Maleachis steht geschrieben:
Treulos ist Juda und Abscheuliches ist in Israel geschehen. [Er liebt und heiratet die Tochter eines fremden Gottes.] *(Mal 2,11)*

Und wer sonderte die fremden Frauen von Israel aus?
Esra, denn es steht geschrieben:
Da antwortete Schechanja, Sohn Jechiels ..., und er sagte zu Esra: Wir sind gegen JHWH[2] *treulos geworden und besitzen fremde Frauen.* *(Esra 10,2)*

§ 587
GenR 80,7

Ich habe euch geliebt, sagt JHWH. ***(Mal 1,2)***

R. Simeon ben Levi sagte:
(832) Mit drei / Ausdrücken zeigt der Heilige, gepriesen sei er, Israel seine Liebe:
Mit Anhängen (דביקה), mit Wohlgefallen (חפיצה), mit Begehren (חשיקה).

1 Woher ist „mit Anhängen“ [zu belegen]? Weil es heißt:

---

1 Vgl. Raschi zu Mal 3,11.
2 BH: gegen unseren Gott.

Und ihr, die ihr JHWH anhangt (הדבקים). *(Dtn 4,4)*

Woher ist „mit Begehren“ [zu belegen]? Weil es heißt:
JHWH hat euch begehrt. *(Dtn 7,7)*

Woher ist „mit Wohlgefallen“ [zu belegen]? Weil es heißt:
Und es werden euch alle Völker (גוים) *preisen, denn ihr werdet mir*[3] *ein Land des Wohlgefallens sein.* *(Mal 3,12)*

2 Und wir lernen es aus den Abschnitten des Frevlers:[4]
Woher ist „mit Anhängen“ [zu belegen]?
Und seine Seele hing an ihr. *(Gen 34,3)*

Woher ist „mit Begehren“ [zu belegen]?
Sichem, meines Sohnes Seele, begehrte sie. *(Gen 34,8)*

Woher ist „mit Wohlgefallen“ [zu belegen]?
Denn ihm gefiel die Tochter Jakobs. *(Gen 34,19)*

3 R. Abba bar Elischa fügt noch zwei [Begriffe] hinzu:
Mit Liebe und mit Rede.

[Woher ist zu belegen] „mit Liebe“?
Ich habe euch geliebt, sagt JHWH. *(Mal 1,2)*

[Woher ist zu belegen] „mit Rede“ zum Herz?
Redet zum Herzen Jerusalems. *(Jes 40,2)*

Und wir lernen dies vom Abschnitt des Frevlers:
Woher ist „mit Liebe“ [zu belegen]?
Und er liebte das Mädchen. *(Gen 34,3)*

[Woher ist] „mit Rede“ zum Herzen [zu belegen]?
Und er redete zu ihrem Herzen. *(Gen 34,3)*

***Ich habe euch geliebt, sagt JHWH.* (Mal 1,2)** *TanB teruma 8*

Unsere Lehrer sagten:[5]
Maleachis Generation hat gesprochen und sie haben ihm geantwortet.
Er sagte zu ihnen:
Betrügt (היקבע)[6] *ein Mensch Gott?* *(Mal 3,8)*
Sie antworteten ihm:

---

3 In BH fehlt „mir.“
4 Siehe Gen 34.
5 Vgl. Tan teruma 9.
6 Hapax legomenon.

Worin haben wir dich betrogen (קבענוך)?[7] *(Mal 3,8)*

R. Levi sagte:[8]
Das ist ein arabisches Wort. Wenn [ein Araber] kommt, um mit seinem Gefährten zu reden, sagt er zu ihm: Hast du mich beraubt? Hast du mich betrogen (קובעני)?
Und ihr sagt: Womit haben wir dich betrogen (קבענוך)*?*
Um den Zehnten und die Hebe? (Mal 3,8)
Denn man findet es nicht so, wie es richtig wäre.

Wiederum sprach er zu ihnen:
Ist nicht Esau Jakobs Bruder? (Mal 1,2)
Und ihr sagt:
Womit hast du uns Liebe erwiesen? (Mal 1,2)

Wie es Brauch in der Welt ist:[9] Jemand hat zwei Söhne, einen Erstgeborenen und einen Jüngeren. Wer [von ihnen] bekommt viel [vererbt]? Der Erstgeborene.

Esau kam zuerst heraus, denn es heißt:
Und es kam der Erste heraus, rot. (Gen 25,25)
Und es wäre richtig gewesen, wenn er zwei Anteile bekommen hätte. Aber ich machte es nicht so, sondern Jakob bekam zwei Anteile: Diese Welt und die kommende Welt. Und Esau bekam nur diese Welt.

Seht, mit welcher Liebe ich euch geliebt habe: Von der Erde zum Himmel ist es ein Weg von 500 Jahren. Ebenso vom ersten zum zweiten Himmel und vom zweiten zum dritten und vom dritten / zum vierten und vom vierten zum fünften und vom fünften zum sechsten und vom sechsten zum siebten.[10]
Und es ist nicht notwendig, [zusätzlich] von den Hufen der Wesen[11] an zu messen.
Und der Thron ist über allem.
(833) Und seht, wie sehr ich euch geliebt habe, dass ich all [dies] verlassen und zu euch gesagt habe: Macht mir Ziegenhaarteppiche, denn es heißt:
Und sie sollen mir einen Ort schaffen, sodass ich in ihrer Mitte wohne. (Ex 25,8)

MidrPs 9,9 ***Denn Edom spricht: Wir sind geplündert*** (רוששנו)***.[12] (Mal 1,4)***

Ein Philosoph[13] fragte R. Eleazar: Hat nicht der Prophet gesagt:

---

7 Hapax legomenon.
8 Vgl. bRH 26a–b.
9 Vgl. Raschi zu Mal 1,3.
10 Vgl. jBer 1,1.
11 Siehe Ez 1,5–24: Die Wesen vor dem Thron Gottes.
12 BH: רششנו, ist ein Hapax legomenon.
13 פליסופוס wird zu „philosophos“ emendiert. Vgl. Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 1182. Dort wird das Wort als Eigenname eines Offiziers angegeben.

Lass sie bauen und ich werde niederreißen (רוששנו)?[14] ***(Mal 1,4)***
Und sind nicht alle Bauwerke [noch] vorhanden?!

R. Eleazar sagte zu ihm:
Die Schrift redet hier nicht vom Bauen, sondern von den Plänen: Jedes Mal, wenn ihr euch zusammensetzt, um in euren Herzen zu überlegen und gegen uns zu planen, euch gegen uns zusammenzuschließen und uns zu vernichten, reißt er (הורס) euren Plan nieder.
Er sagte zu ihm: Bei deinem Leben! So ist es. Wir sitzen in jedem Jahr zusammen, um zu kommen, um euch zu vernichten und es kommt ein alter Mann und verhindert es.

Ein Sohn ehre einen Vater. ***(Mal 1,6)***

Das ist Baladan, Sohn des Baladan.[15]

Und ein Knecht seinen Herrn. ***(Mal 1,6)***

Das ist Nebusaradan.[16]

Der Rest des Abschnitts steht geschrieben in [Jalkut] Könige in § 243 [bSanh 96a].

Bring es doch deinem Hohlraum (לפחתך)[17]. ***(Mal 1,8)*** *bSuk 50a*

Unsere Lehrer lehrten [über das Gussopfer]:[18]
WURDE ES AUSGEGOSSEN (נשפכה) ODER AUFGEDECKT, SO SCHÖPFTE MAN ES AUS DEM BECKEN,[19] DENN WASSER ODER WEIN, DIE AUFGEDECKT GESTANDEN HABEN, SIND FÜR DEN ALTAR UNTAUGLICH.

Und warum [sollte unbedecktes Wasser unrein sein]? Wir könnten es durch ein Sieb laufen lassen!
Es lässt sich also sagen, dass die Mischna nicht wie R. Nachmans [Lehre] ist, /
denn es wird gelehrt:[20]
Ein Sieb [unterliegt dem Gebot] des Unbedecktseins.

R. Nachman sagte: **(834)**

14 BH: רששנו, ist ein Hapax legomenon.
15 Vgl. Jes 39,1. König von Babylonien.
16 Vgl. Jer 39,9. Der oberste Leibwächter Nebukadnezzars.
17 Im biblischen Kontext meint das Wort „Landpfleger." Hier wird es nach rabbinischen Sprachgebrauch verstanden. Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 1154.
18 Siehe mSuk 4,10.
19 Siehe Ex 30,18–21; Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 631.
20 Siehe bBQ 115b.

Wann? Wenn das untere [Gefäß] offen ist. Ist aber das untere [Gefäß] bedeckt, selbst, wenn das obere offen ist, [unterliegt es] nicht [dem Gebot] des Unbedecktsein, weil das Gift einer Schlange einem schwimmenden Schwamm (*σπόγγος*) gleicht und an [seinem] Ort bleibt.

Selbst, wenn du sagst, R. Nachman habe [es so] gesagt, denn R. Nachman sagte es [so] über den profanen [Gebrauch] (*ἰδιώτης*). Was sagte er über [den Gebrauch im Bereich] des Höchsten? Hält er nichts von:
Bring es doch deinem Hohlraum (לפחתך)*?! (Mal 1,8)*[21]

Sifra tsaw per. 16,10

Sogar jeder von euch würde Türen verschließen. Und erleuchtet nicht [vergeblich meinen Altar]. (Mal 1,10)

R. Simeon pflegte zu sagen:
Bei zwei Dingen, die dem Körper dienlich sind, weigert man sich nicht, [sie] zu tun und nimmt für sie keinen Lohn. [Das] gleicht einem Menschen, der zu seinem Gefährten sagt: Zünde mir diese Kerze an und schließe für mich die Tür hinter dir zu.
Sind [diese] Dinge nicht durch einen Schluss vom Leichteren auf das Schwerere zu erschließen? Wenn ihr Dinge, für die man keinen Lohn nimmt, nicht unentgeltlich für mich tut, um wieviel weniger
nehme ich eine Opfergabe gnädig aus eurer Hand. (Mal 1,10)

Dinge für die man Lohn nimmt.

TanB achare 14

Denn vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang. (Mal 1,11)

Von der Stunde an, wo die Sonne aufgeht, bis sie untergeht, lobt sie (*καλῶς*)[22] den Heiligen, gepriesen sei er.[23]

Der Rest des Abschnitts steht geschrieben in [Jalkut] Josua § 22 [TanB achare 14] und oberhalb von § 525 [Jalkut Hosea, LevR 7,3].

Und an jedem Ort wird geräuchert, meinem Namen geopfert (מוגש).[24] ***(Mal 1,11)***

Die Tora warnt und sagt:
Hüte dich, dass du deine Brandopfer nicht an jedem Ort darbringst, den du siehst. (Dtn 12,13)

---

21 Siehe aber Israel W. Slotki, S*ukkah. Translated into English with Notes, Glossary and Indices. The Babylonian Talmud. Seder Moed*, Bd. 3 (London: Soncino Press, 1938), 235 Anm. 11 und 12.
22 Samuel Krauss, *Griechische und Lateinische Lehnwörter im Talmud, Targum und Midrasch*, Bd. 2 (Berlin: Calvary und Co, 1898), 547 „rühmen preisen. Als Substantivum: Preis, Ehre, Ruhm."
23 Dies ist eigentlich eine Auslegung zu dem gleichlautenden Teil des Verses in Ps 113,3. Vgl. Beat Zuber, *Jalkut Schimoni zu Josua*. Jüdische Bibelauslegung im Mittelalter, hg. Dagmar Börner-Klein (Berlin: De Gruyter 2017), 101–2. Vgl. Tan achare 9.
24 BH: מגש ist ein Hapax legomenon.

Und du sagst:
Und an jedem Ort wird geräuchert, meinem Namen geopfert?! (Mal 1,11)

Welche sind
reine Opfergaben? (Mal 1,11)

Die an jedem Ort geräuchert (מוקטר) *und geopfert werden, (Mal 1,11)*
für den, der sprach und die Welt ward.

R. Samuel bar Nachmani sagte:
Das ist das Nachmittagsgebet.[25]
Und „geräuchert" bedeutet nichts anderes als Nachmittagsgebet, denn es heißt:
Aufgerichtet sei mein Gebet mein Rauchopfer (קטרת) *vor dir, meiner erhobenen [Hände]. (Ps 141,2) /*

Groß ist mein Name unter den Völkern (גוים)**.** ***(Mal 1,11)***

(835)
TanB schelach Zusatz § 9

Wie Eglon, der König von Moab, als er sich meines Namens erinnerte.[26]
Es steht geschrieben:
Und er stand auf von seinem Thron. (Jdc 3,20)

Und an jedem Ort wird geräuchert, geopfert. (Mal 1,11)

bMen 110a

Das sind die Schriftgelehrten, die sich an jedem Ort mit der Tora befassen.
Dies rechne ich ihnen an, als hätten sie mir geräuchert und meinem Namen geopfert.

Und es steht geschrieben:
Dies ist die Tora für das Brandopfer und das Speiseopfer. (Lev 7,37)
Das ist die Tora: Weder Brandopfer, noch Speiseopfer.

Groß ist mein Name. (Mal 1,11)

Man erinnert sich seiner als den Gott der Götter.[27]

Ein reines Speiseopfer. (Mal 1,11)

R. Nechemja sagte:[28]
Das ist der, der Tora in Reinheit studiert: Wer eine Frau nimmt und danach Tora in Reinheit studiert.

Und ihr sagt: Siehe, welche Mühsal! Und ihr verachtet ihn. (Mal 1,13)

Der Rest des Abschnitts steht geschrieben in [Jalkut] Könige § 35 [= Jalkut Samuel § 99, Mek schira 6].

---

25 Vgl. NumR 13,4.
26 Vgl. NumR 16,27; Tan wa-jehi 14.
27 Vgl. Raschi zu Mal 1,11.
28 Vgl. bJoma 72b; bQid 29b.

Kapitel 2

bSchab 151b

Ich streue Unrat auf eure Gesichter, den Unrat eurer Festopfer (חגיהם)**.** ***(Mal 2,3)***

(836)

Rav Huna sagte, und [einige] sagen, Rabbah, der Sohn von R. Huna [sagte]:
Das sind Menschen, die die Worte der Tora verlassen und / jeden Tag damit beschäftigt sind, Feste (בחגים) zu feiern.

R. Levi sagte, R. Papi habe im Namen R. Jehoschuas gesagt:[29]
Man ist drei Tage [nach dem Tod] gefährdet, wenn der Bauch eines Menschen platzt und [sein Inhalt] ihm aufs Gesicht fällt und sagt: Nimm, was du in mich hingebracht hast.

Sifra schemini Mek de-Milluim 37

Mein Bund war mit ihm, das Leben und der Frieden. ***(Mal 2,5)***

Das ist Aaron, der dem Frieden in Israel nachjagte.[30]

Und ich gab sie ihm zur Furcht (מורא)***, dass er mich fürchtete.*** ***(Mal 2,5)***

Er nahm alle Worte der Tora mit Furcht (אימה) und Erbeben und Zittern auf sich.
Was lehrt die Bibel [darüber]?
Vor meinem Namen scheute er sich. ***(Mal 2,5)***

Sie sagten:[31]
In der Stunde, in der Mose das Salböl auf den Kopf von Aaron goss, erbebte er und viel rückwärts. Er sagte: Wehe mir, vielleicht habe ich [etwas] vom Salböl verschwendet! Der Geist des Heiligen antwortete:
Siehe, wie schön und lieblich ist es, wenn Brüder auch zusammenwohnen. Wie gut ist das Öl auf dem Kopf, das auf den Bart, den Bart Aarons, herabfließt. *(Ps 133,1–2)*

Hatte Aaron denn zwei Bärte?![32] Mose wäre froh gewesen, wenn [das Öl auch] an seinem Bart heruntergelaufen wäre,
wie der Tau des Hermon, der auf die Berge Zions herabfließt. *(Ps 133,3)*

Wie dabei kein Tau verschwendet wird, so wird auch hierbei kein Salböl verschwendet.

§ 588
Sifra schemini Mek de-Milluim 38

Die Lehre der Wahrheit war in seinem Mund. ***(Mal 2,6)***

Denn er erklärte nicht das Reine für unrein, und das Unreine erklärte er nicht für rein.

Und Falsches fand sich nicht auf seinen Lippen. ***(Mal 2,6)***

---

29 Vgl. jJeb 16,3; jMQ3,5; LevR 18,1; KohR 12,6.
30 Vgl. LevR 3,6.
31 Vgl. NumR 18,9; Tan korach 6; TanB korach 14; MidrPs 133,1; bHor 12a; bKer 5b.
32 Vgl. CantR 1,10,1.

Denn er verbot nicht das Erlaubte und erlaubte nicht das Verbotene.

In Frieden und in Redlichkeit wandelte er mit mir. *(Mal 2,6)*

Denn er grübelte nicht über die Wege Gottes nach, / wie Abraham nicht [darüber] gegrübelt hatte.

Und Viele brachte er von Schuld zurück. *(Mal 2,6)* **(837)**

Denn er führte Abtrünnige zur Tora zurück. Und es heißt [darüber]:
Von den Redlichen liebten sie dich. *(Cant 1,4)*

Die Lehre der Wahrheit war in seinem Mund. *(Mal 2,6)* *bSanh 6b*

Über Mose steht geschrieben:[33]
Und seine Gerichte sind mit Israel. *(Dtn 33,21)*

Denn Jakob pflegte zu sagen:
[Moses Recht ist] das Recht des Berges [Horeb].[34]
Aber Aaron liebte Frieden und jagte dem Frieden nach und stiftete Frieden zwischen einem Mann und seinem Nächsten, denn es heißt:
In Frieden und in Redlichkeit ging er mit mir. *(Mal 2,6)*

R. Jehuda sagt: *jPea 1,1*
Die Lehre der Wahrheit war in seinem Mund. *(Mal 2,6)*

Das sind die Worte, die er von seinem Lehrer hörte.

Und Falsches fand sich nicht auf seinen Lippen. *(Mal 2,6)*

Das sind die Worte, die er nicht von seinem Lehrer hörte.

In Frieden und in Redlichkeit ging er mit mir. *(Mal 2,6)* *ARN A 12*

R. Meir sagt:
Was lehrt die Bibel [mit]:
Und viele brachte er von Schuld zurück? *(Mal 2,6)*

Das lehrt, wenn Aaron unterwegs war und ihm ein böser oder frevlerischer Mensch begegnete, wünschte er ihm Frieden. Wollte jener Mensch später gehen, um eine Übertretung zu begehen, sagte er: Wehe mir! Wie soll ich meine Augen erheben und Aaron anschauen? Ich sollte mich schämen, denn er hat mir Frieden gewünscht. Es geschah, dass er davon zurücktrat, eine Übertretung begehen zu wollen.

Genauso war es, wenn zwei Männer Streit miteinander hatten, dann ging Aaron und setzte sich zu einem der beiden und sagte zu ihm: Mein Sohn, sieh, was dein Gefährte

33 Vgl. tSanh 1,2.
34 Vgl. Dtn 5,6; Dtn 5,17: *Ihr sollt beim Richten nicht die Person ansehen.*

macht: Er schlägt sich [auf] sein Herz, bereitet sich Schmerz und rauft sich seine Haare. Er sagte: Wehe mir! Wie soll ich meine Augen zu meinem Gefährten erheben? Ich sollte mich schämen, denn ich bin es, / der ihn schlecht behandelt hat.
(838) Und er blieb bei ihm sitzen, bis er allen Groll von seinem Herz entfernt hatte.

Dann ging er zu seinem [anderen] Gefährten und verfuhr dort genauso. Und wenn sie sich begegneten, umarmten und küssten sie sich, denn es heißt:
Und ganz Israel weinte dreißig Tage um Aaron. *(Num 20,29)*

§ 589
bChag 15b

Denn die Lippen des Priesters sollen die Erkenntnis (דעת) ***wahren.*** ***(Mal 2,7)***

Rabbah bar bar Chana sagte, Rabbi Jochanan habe gesagt:[35]
Lehre sollen sie aus seinem Mund suchen, denn er ist ein Bote (מלאך) *JHWHs der Heerscharen.* *(Mal 2,7)*
Wenn ein Lehrer einem Boten JHWHs der Heerscharen gleicht, solle man [die Lehre] aus seinem Mund suchen. Und wenn nicht, soll man die Lehre nicht aus seinem Mund suchen.

§ 589 Und wie lernte R. Meir die Lehre aus dem Mund von Acher?[36]

R. S[imeon] b[en] L[evi] sagte:
Rabbi Meir fand einen Schriftvers und legte ihn aus:
Neige dein Ohr, höre die Worte der Weisen und dein Herz wende sich meiner Erkenntnis (דעתי) *zu.* *(Prov 22,17)*
Es heißt nicht „ihrer Erkenntnis“ (דעתם), sondern „meiner Erkenntnis“ (דעתי).

Rabbi Jose bar Chanina sagte [es] von hier:
Höre, Tochter, und schaue und neige dein Ohr und vergiss dein Volk (עמך) *und das Haus deines Vaters.* *(Ps 45,11)*
In jedem Fall widersprechen die Verse einander![37]
[Nein.] Der eine spricht von einem Erwachsenen und der andere von einem Kind.

SNum § 119

Lieb sind [Gott] die Israeliten, denn wenn er sie umbenennt, nennt er sie ausschließlich Priester, denn es heißt:
Und ihr sollt Priester JHWHs heißen. *(Jes 61,6)*

Lieb sind [ihm] Priester, denn wenn er sie umbenennt, nennt er sie ausschließlich Dienstengel, denn es heißt:
Denn die Lippen des Priesters sollen die Erkenntnis wahren[, denn er ist ein Engel (מלאך) *JHWHs der Heerscharen].* *(Mal 2,7)*

---

35 Vgl. bMQ 17a.
36 Elischa ben Abuja ist gemeint, der Lehrer von R. Meir.
37 Der Vers widerspricht Mal 2,7.

Wenn die Tora aus seinem Mund herausgeht, ist er wie ein Dienstengel. Und wenn nicht, ist er wie Vieh und Wild, das seinen Besitzer nicht erkennt.

Ihr habt den Bund Levis verletzt. ***(Mal 2,8)*** *bBek 26b*

Unsere Lehrer lehrten:[38] **(839)**
Priestern, Leviten und Armen, die im Haus eines Hirten,[39] auf den Tennen und in den Schlachthäusern / helfen, darf man nicht Hebe und Zehnten als ihren Lohn geben. Und tut man dies doch, so haben sie [sie] entweiht. Und über sie sagt die Schrift:
Ihr habt den Bund Levis verletzt. *(Mal 2,8)*
Und es heißt:
Und die Heiligtümer der Kinder Israels sollt ihr nicht entweihen, sodass ihr nicht sterbt. *(Num 18,32)*

Ihr habt den Bund Levis verletzt. ***(Mal 2,8)*** *unbekannt*

Weil die [Männer] vom Stamm Levi [alle] beschnitten waren,[40] denn es heißt:
Denn sie hören auf dein Gesprochenes und bewahren deinen Bund. *(Dtn 33,9)*
Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu ihnen: Bei eurem Leben, obwohl Abraham mit der Beschneidung begann, soll man sie nur nach eurem Namen benennen,
denn es heißt:
Da ihr Fremde brachtet, unbeschnitten am Herzen. *(Ez 44,7)*
Ihr habt den Bund Levis verletzt. *(Mal 2,8)*
Es heißt nicht „Bund Abrahams“, sondern:
Der Bund Levis. *(Mal 2,8)*
Weil sie beschnitten worden waren, wurden sie nach ihrem Namen benannt.

Auch ich habe euch verächtlich und niedrig gemacht. ***(Mal 2,9)*** *bTaan 20a*

R. Jehuda sagte:
[Der Vers ist] zum Segen, dass man von ihnen keinen zum Zöllner[41] oder Aufseher (*ἀζαραπατεῖς*)[42] bestellt.

Treulos ist Juda, und Abscheuliches ist in Israel geschehen. ***(Mal 2,11)*** *bSanh 82a*

R. Jehuda sagte:
Das ist Götzendienst. Und ebenso heißt es:
So werdet ihr mir untreu, Haus Israel, Spruch JHWHs. *(Jer 3,20)*

---

38 Vgl. tDemai 5,17.
39 Die Übersetzung folgt der Emendation von Hyman/Schiloni, die für הזרעים wie in bBek 16b הרעים lesen.
40 Vgl. SNum § 67; TanB beha'alotkha 13.
41 Wörtlich: Flussaufseher.
42 Vgl. Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 230: persischer Offizier.

Und eine Abscheulichkeit geschieht in Israel. ***(Mal 2,11)***

Das ist das Liegen bei einem Mann. Und ebenso heißt es:
(840) *Und bei einem Mann sollst du nicht liegen, so wie du bei einer Frau liegst, / eine Abscheulichkeit ist dies.* *(Lev 18,22)*

Denn Juda hat das Heiligtum (קדש) ***JHWHs entweiht, das er liebt.*** ***(Mal 2,11)***

Das ist Unzucht. Und ebenso heißt es:
Es soll kein Unzüchtiger (קדש) *unter den Söhnen Israels sein.* *(Dtn 23,18)*

Und er ist der Mann einer Tochter eines fremden Gottes. ***(Mal 2,11)***

Das ist einer, der zu einer Fremden (הגויה) kommt.

Und danach steht geschrieben:
JHWH rotte dem Mann aus, der das tut, Spross (ער) ***und Schoß*** (עונה).[43] ***(Mal 2,12)***

Wenn er Schriftgelehrter ist, wird er keinen Spross unter den Weisen und keinen Schoß unter den Schülern haben. Wenn er ein Priester ist, wird er keinen Sohn haben, ***der ein Speiseopfer für JHWH Zebaot darbringt.*** ***(Mal 2,12)***

R. Chijja bar Abuja sagte:
Jeder, der [als Ehemann] zu einer Fremden kommt, ist wie einer, der mit Götzendienst verbunden wird, denn es heißt:
Und er ist der Mann (ובעל) *einer Tochter eines fremden Gottes.* *(Mal 2,11)*

GenR 85,1 Eine andere Auslegung:[44]
Treulos ist Juda. ***(Mal 2,11)***

Du hast geleugnet, Juda, du hast gelogen, Juda.

Denn Juda hat entweiht (חלל)**.** ***(Mal 2,11)***

Juda ist profan (חולין) geworden.

Und der Mann einer Tochter eines fremden Gottes. ***(Mal 2,11)***

Da zog Juda von seinen Brüdern hinab und ließ sich bei einem Mann aus Adullam nieder, und sein Name war Hira. *(Gen 38,1)*

bGit 90b ***Und zweitens tut ihr dies: Ihr bedeckt [den Altar … mit Tränen].*** ***(Mal 2,13)***

R. Eleazar sagte:[45]

---

43 Zu den verschiedenen Übersetzungsvorschlägen zur Stelle siehe Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament* (18. Aufl., Berlin, Göttingen: Springer, 2013), 1007–1008.
44 Vgl. TanB wa-jescheb 9.
45 Vgl. bSanh 22a.

Jeder, der sich von seiner ersten Frau scheidet, über den vergießt selbst der Altar Tränen, denn es heißt:
Und zweitens tut ihr dies: Ihr bedeckt den Altar JHWHs mit Tränen ..., und ihr sprecht: Warum? Weil JHWH Zeuge ist zwischen dir und der Frau deiner Jugend. *(Mal 2,13–14)*

R. Jochanan sagte: *GenR 18,5*
Als die Israeliten aus dem Exil hinaufzogen, waren die Gesichter der Frauen von der Sonne schwarz geworden, und [die Männer] verließen sie und nahmen sich fremde Frauen (נשים נכריות) und die Frauen Israels zogen / weinend und klagend um den Altar. Das ist, was Maleachi sagt:
Und zweitens tut ihr dies. *(Mal 2,13)* **(841)**
Zum zweiten Mal nach [den Ereignissen von] Schittim.[46]

Ihr bedeckt den Altar JHWHs mit Tränen, weinend und jammernd. ***(Mal 2,13)***

Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: Du hast geraubt, erpresst und ihre Schönheit genommen, und jetzt schickst du sie fort!?

R. Jochanan [sagte] im Namen R. Chaninas:
Im ganzen Buch Maleachi steht geschrieben „JHWH der Heerscharen."
Aber hier [mit Bezug zur Scheidung] steht geschrieben:
Gott Israels. ***(Mal 2,16)***
Denn es heißt:
Denn er hasst das Verstoßen, spricht JHWH, Gott Israels. *(Mal 2,16)*
Vielmehr, mein Name soll nicht durch Scheidungen profan gemacht werden, sondern nur [die Umschreibung] „Gott Israels."

Denn er hasst das Verstoßen. ***(Mal 2,16)*** *bGit 90b*

R. Jehuda sagt:
Wenn du sie hasst, verstoße [sie].

R. Jochanan sagt:
Verhasst ist der, der verstößt.

Das ist kein Widerspruch: Der eine spricht von der ersten Heiratsverbindung und der andere spricht von der zweiten Heiratsverbindung.

R. Eleazar sagte ja:
Jeder, der sich von seiner ersten Frau scheidet, über den vergießt sogar der Altar Tränen,[47] denn es heißt:
Denn er hasst das Verstoßen. *(Mal 2,16)*

46 Siehe Num 25,1.
47 Vgl. bSanh 22a.

jQid 1,1

Sagte der Gott Israels. ***(Mal 2,16)***

Israel gab ich die Scheidung, nicht den Völkern (אומות).[48]

R. Chanina [sagte] im Namen von R. Pinchas:
[Im] ganzen Abschnitt steht geschrieben „JHWH, Gott der Heerscharen“, aber hier steht geschrieben:
Gott Israels. *(Mal 2,16)*
(842) Weil er seinen Namen nur Israel allein verlieh. /

Kapitel 3

TanB wa-jiggasch 11

Siehe, ich sende meinen Boten, dass er den Weg vor mir bereite. ***(Mal 3,1)***

Komm und sieh: Alles, was Josef zustieß, stieß auch Zion zu.[49]

1 Über Josef steht geschrieben:
Und Israel liebte Josef. *(Gen 37,3)*
Und über Zion steht geschrieben:
JHWH liebt alle Tore Zions. *(Ps 87,2)*

2 Über Josef [steht geschrieben]:
Und sie wurden ihm feind. *(Gen 37,4)*
Über Zion [steht geschrieben]:
Er erhob gegen mich seine Stimme, darum hasste ich ihn. *(Jer 12,8)*

3 Über Josef [steht geschrieben]:
Und siehe, wir banden Garben. *(Gen 37,7)*
Über Zion [steht geschrieben]:
Er kommt zurück, seine Garben tragend. *(Ps 126,6)*

4 Über Josef [steht geschrieben]:
Willst du König über uns sein? *(Gen 37,8)*
Und über Zion [steht geschrieben]:
Er spricht zu Zion: Dein Gott ist König. *(Jes 52,7)*

5 Über Josef [steht geschrieben]:
Und Josef träumte einen Traum. *(Gen 37,5)*
Über Zion [steht geschrieben]:
Als JHWH Zions Geschick wandte, da waren wir wie Träumende. *(Ps 126,1)*

6 Über Josef [steht geschrieben]:

48 Vgl. GenR 18,5.
49 Vgl. Tan wa-jiggasch 10.

Um uns vor dir zur Erde zu beugen? *(Gen 37,10)*
Über Zion [steht geschrieben]:
Sie werden sich mit dem Gesicht vor dir zur Erde beugen. *(Jes 49,23)*

7 Über Josef [steht geschrieben]:
Und seine Brüder wurden neidisch (ויקנאו) *auf ihn.* *(Gen 37,11)*
Über Zion [steht geschrieben]:
Ich eifere (קנאתי) *für Zion [mit] großem Eifer.* *(Sach 8,2)*

8 Über Josef steht geschrieben:
Geh hin und sieh, ob deine Brüder wohlauf sind. *(Gen 37,14)*
Über Zion [steht geschrieben]:
Sucht das Wohl der Stadt. *(Jer 29,7)*

9 Über Josef [steht geschrieben]:
Als sie ihn nun von Ferne sahen. *(Gen 37,18)*
Über Zion [steht geschrieben]:
Gedenkt aus der Ferne JHWHs. *(Jer 51,50)*

10 Über Josef [steht geschrieben]:
Und sie verübten einen Anschlag um ihn zu töten. *(Gen 37,18)*
Über Zion [steht geschrieben]:
Gegen dein Volk halten sie listigen Rat. *(Ps 83,4)*

11 Über Josef [steht geschrieben]:
Und sie zogen Josef seinen Rock aus. *(Gen 37,23)*
Über Zion [steht geschrieben]:
Sie zogen deine Kleider aus. *(Ez 16,39)*

12 Über Josef [steht geschrieben]:
Und sie warfen ihn in die Grube. *(Gen 37,24)*
Über Zion [steht geschrieben]:
Sie haben mein Leben in der Grube vernichtet. *(Thr 3,53)*

13 Über Josef [steht geschrieben]:
Und die Grube war leer, es war kein Wasser darin. *(Gen 37,24)*
Über Zion [steht geschrieben]:
Und in der Grube war kein Wasser, sondern Lehm. *(Jer 38,6)*

14 Über Josef [steht geschrieben]:
Und sie setzten sich zum Essen. *(Gen 37,25)*
Über Zion [steht geschrieben]:
Den Assyrern zum satt essen. *(Thr 5,6)*

15 Über Josef [steht geschrieben]:
Und sie zogen Josef herauf. *(Gen 37,28)*

Und über Zion [steht geschrieben]:
Und sie zogen Jeremia[50] *aus der Grube.* *(Jer 38,13)*

16 Über Josef [steht geschrieben]:
Und Jakob zerriss (ויקרע) *seine Kleider.* *(Gen 37,34)*
Über Zion [steht geschrieben]:
Und Gott ruft (ויקרא) *[...] zum Weinen und zur Trauer.* *(Jes 22,12)*

17 Über Josef [steht geschrieben]:
Da verweigerte er, sich trösten zu lassen. *(Gen 37,35)*
Und über Zion [steht geschrieben]:
Müht euch nicht, mich zu trösten. *(Jes 22,4)*

18 Josef verkauften sie an die Medianiter.
Und Zion:
Und die Kinder Judas habt ihr nach Griechenland verkauft. *(Joel 4,6)*

(843) Alle Übel, die Josef trafen, trafen / auch Zion. Und so auch die Tröstungen.

1 Über Josef [steht geschrieben]:
Und Josef war schön von Gestalt. *(Gen 39,6)*
Über Zion [steht geschrieben]:
Eine schöne Landschaft, die Lust der ganzen Erde. *(Ps 48,3)*

2 Über Josef [steht geschrieben]:
Und er erwarb ihm die Gunst (חסד). *(Gen 39,21)*
Über Zion [steht geschrieben]:
Ich erkenne dir Gunst (חסד) *deiner Jugend an.* *(Jer 2,2)*

3 Über Josef [steht geschrieben]:
Und er wechselte seine Kleider. *(Gen 41,14)*
Und über Zion [steht geschrieben]:
Wenn JHWH den Schmutz der Tochter Zions abgewaschen hat. *(Jes 4,4)*

4 Über Josef [steht geschrieben]:
Nur um den Thron will ich größer sein. *(Gen 41,40)*
Und über Zion [steht geschrieben]:
Man nennt Jerusalem Thron JHWHs. *(Jer 3,17)*

5 Über Josef [steht geschrieben]:
Und er kleidete ihn in Gewänder von Baumwolle. *(Gen 41,42)*
Und über Zion [steht geschrieben]:
Erwache, erwache! Lege deinen Siegesschmuck an. *(Jes 52,1)*

---

50 BH: ihn.

6 Über Josef [steht geschrieben]:
Und Jehuda sandte er vor sich her. *(Gen 46,28)*
Und über Zion [steht geschrieben]:
Siehe, ich sende meinen Boten, dass er den Weg vor mir bereite. *(Mal 3,1)*

Und er wird sitzen, um das Silber zu schmelzen und zu reinigen; und er wird die Söhne Levis reinigen und sie läutern. ***(Mal 3,3)*** *bQid 71a*

R. Jehoschua ben Levi sagte:
Silber reinigt die aus einer unerlaubten Verbindung Entstandenen, denn es heißt:
Und er wird sitzen, um das Silber zu schmelzen und zu reinigen. *(Mal 3,3)*

Was [bedeutet]:
Opfergaben in Gerechtigkeit (בצדקה)***? (Mal 3,3)***

R. Isaak sagte:
Wohltätigkeit (צדקה) erwirkt für Israel, [dass] eine Familie, die sich vermischte, vermischt bleibt.

R. Eleazar sagte:[51] *jJeb 8,3*
Einmal in sechzig oder siebzig Jahren bringt der Heilige, gepriesen sei er, eine Seuche in die Welt und vertilgt alle aus einer unerlaubten Verbindung Entstandenen und nimmt mit ihnen die Tauglichen weg, um nicht die Sünder zu enthüllen.

R. Simon ben Laqisch sagte:
An der Stelle, an der das Ganzopfer geschlachtet wird, wird das Sühneopfer geschlachtet. *(Lev 6,18)*
Um nicht die Sünder zu enthüllen.[52]

Es steht geschrieben:
Auch ist er weise und bringt Unheil (רע). *(Jes 31,2)*
Wäre es nicht sinnvoll [zu sagen] „er bringt Gutes“?
[Nein.] Vielmehr ist es [so], dass der Heilige, gepriesen sei er, sogar das Unheil, das er in die Welt bringt, in Weisheit bringt.

Und er nimmt seine Worte nicht zurück. *(Jes 31,2)*
Warum all dies?
Und er steht auf gegen das Haus der Frevler (מרעים). *(Jes 31,2)*

Rav Huna sagte:[53]
Ein aus einer unerlaubten Verbindung Entstandener lebt nicht länger als 30 Tage.

51 Vgl. jQid 4,1; LevR 32,6–7; NumR 9,8.
52 Vgl. bSota 32b.
53 Vgl. jQid 3,12; bJeb 78b.

Wann [gilt das]?
Wenn es nicht bekannt ist.

R. Jose sagte im Namen R. Jochanans: /
Gleichwohl ist der Heilige, gepriesen sei er, nur mit dem Stamm Levi beschäftigt (נזקק), denn es heißt:
(844) *Und er wird sitzen, um das Silber zu schmelzen und zu reinigen, und er wird die Söhne Levis läutern* (וזקק) *wie Gold und Silber.* *(Mal 3,3)*

R. Ze'ira sagte:
Es ist wie bei einem Mann, der aus einem sauberen Becher trinkt.

Rabbi Oschaja sagte:
Sollen wir, weil wir Leviten sind, verringert werden?

Rabbi Chanina, der Sohn von Rabbi Jona, sagte:
In der Zukunft wird der Heilige, gepriesen sei er, auch an ihnen Gerechtigkeit (צדקה) üben. Was ist die Begründung?
Und sie werden JHWH Opfergaben in Gerechtigkeit (צדקה) *darbringen.* *(Mal 3,3)*

Sifra schemini Mek de-Milluim 31

Und es ist JHWH die Opfergabe Judas und Jerusalems angenehm (וערבה)[54] ***wie in den Tagen der Vorzeit.*** ***(Mal 3,4)***

1 Wie in den Tagen Moses, denn über ihn heißt es:
Und es stieg Feuer auf vor JHWH und verschlang [...] das Brandopfer. *(Lev 9,24)*

Und wie in den früheren Jahren. ***(Mal 3,4)***

2 Wie in den Tagen Salomos, denn es heißt:
Und alle Kinder Israels sahen Feuer herabkommen. *(II Chr 7,3)*

Rabbi sagt:
Wie in den Tagen der Vorzeit. ***(Mal 3,4)***

3 Wie in den Tagen Noachs, denn es heißt:
Wie eine Noach-Flut ist mir dies, was ich geschworen habe. *(Jes 54,9)*

Und in den frühen Jahren. ***(Mal 3,4)***

4 Wie in den Jahren Abels, wo kein Götzendienst in der Welt war.

bChag 5a

Ich werde an euch herantreten, zum Gericht, und werde ein schneller Zeuge sein. ***(Mal 3,5)***

R. Jochanan weinte, wenn er an den Schriftvers kam. Er sagte:

---

54 Hapax legomenon.

[Das gleicht] einem Sklaven, den sein Herr vor Gericht bringt und gegen ihn Zeugnis ablegt. Gibt es ein Mittel für ihn?

R. Jochanan sagte:
Wehe uns, dass [die Schrift] uns Leichtes wie Schweres anrechnet.

R. Levi sagte:
Jeder, der das Recht eines Proselyten (גר) beugt, ist so, als würde er das Recht des Höchsten beugen, denn es heißt:
Die das Recht des Fremden beugen (מטי). ***(Mal 3,5)***
„Die mich beugen" (מטי) steht geschrieben.

R. Chanina bar Papa sagte:
Jeder, der etwas [Falsches] tut und es bereut, dem vergibt man sofort, denn es heißt:
Und fürchte dich nicht vor mir. *(Mal 3,5)*
Aber, wenn sie sich vor mir fürchten, vergibt man ihnen.

In § 305 [Jalkut Jeremia, TanB naso 8] und oben in § 532 [Jalkut Hosea, PRK 24,15].

Ich, JHWH, habe mich nicht geändert. ***(Mal 3,6)*** *SDtn § 306*

In der Zukunft wird die Gemeinde Israels vor dem Heiligen, gepriesen sei er, sagen: / Herr der Welt! Ich weiß nicht, wer gegen wen gesündigt hat und wer was geändert hat, ob Israel gegen Gott[55] sündigte oder Gott Israel [geändert hat]. **(845)**
Dies ist es, was gesagt ist:
Und die Himmel sollen seine Gerechtigkeit verkünden. *(Ps 50,6)*

Sage, Israel sündigte vor Gott, aber Gott änderte sich nicht gegenüber Israel,
denn es heißt:
Ich, JHWH, habe mich nicht geändert. *(Mal 3,6)*

[Steht geschrieben] in § 557 [Jalkut Micha, TanB nitsabim 1].

Mit dem Fluch werdet ihr belegt. ***(Mal 3,9)*** *bBB 60b*

R. Jehoschua sagte:
Man darf die Gemeinschaft nur dann mit einer Strafe bestrafen, wenn die Mehrheit der Gemeinschaft sie ertragen kann.

Was [bedeutet] der Vers?

Rav Adda bar Ahava sagte:
Mit dem Fluch werdet ihr belegt; und ihr beraubt mich, das gesamte Volk (הגוי)***!***
(Mal 3,9)

55 Wörtlich: den Ort.

Wenn das gesamte Volk [geraubt hat], gilt es ja, wenn nicht, nicht.[56]
Deshalb sagten die Weisen:[57]
Ein Mann darf sein Haus mit Kalk kälken[, er soll aber etwas frei lassen].

Unterhalb von § 504 [bBB 60b, Jalkut Jesaja].

bTaan 9a

Bringt den Zehnten in das Schatzhaus. ***(Mal 3,10)***

R. Jochanan traf das Kind von R. Resch Laqisch und sagte zu ihm:
Rezitiere mir deinen Abschnitt. Es sagte zu ihm:
Du sollst verzehnten. *(Dtn 14,22)*
Er[58] sagte zu ihm: Erkläre mir, Meister, was [bedeutet] „du sollst verzehnten"?
Er sagte zu ihm: Verzehnten, damit du reich wirst.
Er sagte zu ihm: Darf man den Heiligen, gepriesen sei er, versuchen?
Es steht geschrieben:
Ihr sollt nicht JHWH, euern Gott, versuchen. *(Dtn 6,16)*
(846) Er sagte zu ihm: Folgendes sagte R. Oschaja: Außer diesem, / denn es heißt:
Bringt den ganzen Zehnten [... damit dort mehr als genug ist]. *(Mal 3,10)*
Was [bedeutet]: „mehr als genug" (עד בלי די)?
Bis eure Lippen aufgerieben (שיבלו) sind, „[es] genügt" zu sagen.[59]

[Steht geschrieben] in § 911 [bSchab 32b, Jalkut Ijob].

§ 590
Jelamdenu

Und es werden euch alle Völker (הגוים) ***glücklich preisen.*** ***(Mal 3,12)***

In der Zukunft wird Israel von den Völkern (האומות) gepriesen werden (*καλῶς*).

R. Simeon ben Chalafta sagte:[60]
So wie eine Dame (*matrona*) [sich geschmeichelt fühlt, wenn] sie von ihrem Liebhaber gepriesen wird. Von ihren Nachbarn ist ihr eine Ehrung nichts [wert], aber wenn sie von ihren Rivalinnen gepriesen wird, ist es eine Ehrung für sie. Und ebenso heißt es:
Gepriesen seist du vor allen Völkern (העמים). *(Dtn 7,14)*

Und ebenso heißt es:
Die Töchter sahen sie und priesen sie. *(Cant 6,9)*

So wie der Pharao zu Josef sagte:
Es gibt keinen so Einsichtigen und Weisen wie dich. *(Gen 41,39)*

---

56 Vgl. bAZ 36a–b; bHor 3b.
57 Vgl. tSota 15,9–12.
58 Der Sohn von Resch Laqisch fragt seinen Onkel. Resch Laqisch war mit der Schwester von R. Jochanan verheiratet.
59 Vgl. bSchab 32b; bMak 23b; bTaan 22b.
60 Vgl. DtnR 3,6.

Und auch Bileam pries Jakob, Laban [pries] Rebekka,
[und] Nebukadnezzar [pries] Daniel:
Da fiel Nebukadnezzar auf sein Angesicht und beugte sich vor Daniel. *(Dan 2,46)*

[Steht geschrieben] in § 587 [GenR 80,7, Jalkut Maleachi].

Einst besprachen sich die, die JHWH fürchten. ***(Mal 3,16)***

[Steht geschrieben] in § 548 [ARN 3,6, Jalkut Amos] und § 395 [bQid 40a, Jalkut Jesaja].

R. Jehuda sagte: *bSchab 63a*
Wenn zwei Schriftgelehrte bei der Halacha einander erfreuen (הנוחים), dann hört sie der Heilige, gepriesen sei er, denn es heißt:
Einst besprachen sich (נדברו) *die, die JHWH fürchten, miteinander*[61] *[und JHWH vernahm und hörte es].* *(Mal 3,16)*

Und „Besprechung" (דבור) ist nichts anderes als ein Ausdruck des Erfreuens (נחת),[62] denn es heißt:
Er wird Völker (עמים) *unter uns drücken* (ידבר). *(Ps 47,4)*

R. Cohen sagte im Namen R. Levis:[63] *LevR 34,8*
In der Vergangenheit, wenn ein Mensch ein gutes Werk getan hatte, schrieben die Propheten es auf:
Und als Ruben es hörte, rettete er ihn aus ihrer Hand. *(Gen 37,21)*
Und er reichte ihr geröstetes Getreide. *(Rut / 2,14)*
Jetzt gibt es keine Propheten mehr. Wer schreibt es auf? Elija und der König Messias **(847)**
und der Heilige, gepriesen sei er, siegelte es auf ihre Hände, denn es heißt:
Einst besprachen sich die, die JHWH fürchten, miteinander. *(Mal 3,16)*

[Steht geschrieben] in § 604 [LevR 34,8, Jalkut Rut].

Und sie sollen mir sein, Spruch JHWHs der Heerscharen. ***(Mal 3,17)***

[Steht geschrieben] in § 43 [Mek pisḥa 12, Jalkut Richter].

Und ihr werdet umkehren und [den Unterschied] zwischen dem Gerechten und dem Frevler sehen. ***(Mal 3,18)*** **§ 591** *Jelamdenu*

Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu Israel: Meine Kinder, seid vorsichtig bei den Geboten und ihr erhaltet Lohn! Damit ihr nicht sagt: Wir mühen uns umsonst und

61 Wörtlich: ein Mann mit seinem Gefährten.
62 Vgl. bMak 11a; CantR 8,11,2.
63 Vgl. RutR 5,6 zu Rut 2,14.

dienen Gott, und die Völker (האומות) treiben Götzendienst. Ihr sollt sehen, welcher Unterschied zwischen euch und ihnen ist!

[Das gleicht] einer Dame (*matrona*), die eine äthiopische Sklavin hatte:[64] Diese stand in der Nacht auf und stritt mit der Dame und sagte: Ich bin weißer als du! Die Dame sagte zu ihr: Sag was du willst! Der Morgen wird kommen und es ans Licht bringen.[65] Ebenso sagten die Völker (אומות) der Welt: Gott hat an uns Gefallen. Israel sagt: Der Morgen wir kommen, dann werden wir es wissen, denn es steht geschrieben:
Der Wächter sagt: Der Morgen kommt. *(Jes 21,12)*
Und es steht geschrieben:
Und ihr werdet umkehren und sehen. *(Mal 3,18)*

MidrPs 31,9

Zwischen dem Gerechten und dem Frevler, zwischen dem Diener Gottes. ***(Mal 3,18)***

(848)

Der, der im Interesse Gottes dient und der, der nicht im Interesse Gottes dient.
Damit er nicht die Worte der Tora zu seiner Hacke macht und sich ihrer bedient und nicht zur Krone, um sich mit ihnen zu schmücken. /

bChag 9b

Bar He He sagte zu Hillel:
Wir haben den „Gerechten“ und wir haben den „Diener Gottes“, wir haben den „Frevler“ und wir haben den, „der ihm nicht dient“ [in Mal 3,18 genannt].

Er sagte: Der dient und der ihm nicht dient, können beide vollkommene Gerechte sein. Vielmehr, wer seinen Abschnitt hundert Mal wiederholt, ist nicht mit dem zu vergleichen, der seinen Abschnitt hundertundein Mal wiederholt.[66]
Er sagte: Aufgrund des einen Mals wird er „der ihm nicht dient“ genannt?
Er sagte: Geh und lerne dies auf dem Markt der Eseltreiber: Zehn Parasangen um einen Münze, elf Parasangen um zwei Münzen.

§ 592
bSanh 110b

Denn siehe, der Tag kommt, brennend wie ein Ofen. ***(Mal 3,19)***

Unsere Lehrer lehrten:[67]
Die Kinder der Frevler Israels kommen nicht in die kommende Welt, denn es heißt:
Denn siehe, der Tag kommt, brennend wie ein Ofen. Und es werden alle Übermütigen und alle Frevler Stoppeln sein. *(Mal 3,19)*

Wurzel in dieser Welt und ein Zweig in der kommenden Welt,
Worte R. Gamaliels.

---

64 Vgl. TanB schelach 25; NumR 16,23.
65 Wörtlich: es zeigen.
66 Hyman/Schiloni, JS zu Maleachi, 848 Anm. 15: Die Anfangsbuchstaben Ajin, Alef, Lamed von עבד אלהים לאשר als Zahlen gelesen (70, 30, 1) ergeben die Zahl 101. Die Anfangsbuchstaben von לא עבדו, Lamed, Ajin (70, 30) ergeben 100. Vgl. CantZ 9,8.
67 Vgl. tSanh13,1–2.

R. Aqiba sagt:
Sie kommen in die kommende Welt, denn es heißt:
JHWH hütet die Einfältigen (פתאים). *(Ps 116,6)*
Und in den überseeischen Ländern nennt man ein Kind „Patja“ (פתיא).
Und es heißt:
Haut den Baum um und verderbt ihn! Aber den Stumpf mit seinen Wurzeln lasst in der Erde stecken. *(Dan 4,20)*

Und wie halte ich aufrecht:
Dass weder Wurzel (שרשוהי) ***noch Zweig von ihnen übrigbleiben?*** ***(Mal 3,19)***

Er lässt ihnen nichts, weder ein Gebot, noch ein Überbleibsel (שיירי) eines Gebots.

Eine andere Auslegung:
„Wurzel“, das ist die Seele. „Zweig“, das ist der Körper.
Aber über die kleinen Kinder der Frevler der Völker (אומות) der Welt sind alle der Meinung, dass sie nicht in die zukünftige Welt kommen.

Resch Laqisch sagte:[68] *bNed 8b*
Es gibt kein Gehinnom in der zukünftigen Welt. Vielmehr, der Heilige, gepriesen sei er, lässt die Sonne aus ihrem Narthex (*νάρθηξ*)[69] hervorkommen, und so werden die Frevler gerichtet, denn es heißt:
Denn siehe, der Tag kommt, brennend wie ein Ofen. *(Mal 3,19) /* **(849)**

Und die Frommen (צדיקים) werden dadurch geheilt werden (מתרפאים), denn es heißt:
Und euch wird aufgehen, die ihr meinen Namen fürchtet, die Sonne der Gerechtigkeit (שמש צדקה) ***und des Heils*** (מרפא)**.** ***(Mal 3,20)***

Und noch viel mehr werden sie sich an ihr ergötzen, denn es heißt:
Ihr werdet hervorkommen und wie die Maiskälber hüpfen. ***(Mal 3,20)***

Rav Aschi sagte:[70]
Schließe daraus, dass Motten in der Sonne gut [für uns] sind.

Und der kommende Tag wird sie verbrennen. ***(Mal 3,19)*** **§ 593**
GenR 6,6

Dies ist es, was die Schrift sagt:

---

68 Vgl. KohR 1,5.
69 Zylindrischer mehrfächriger Behälter. Siehe Franz Passow, *Handwörterbuch der griechischen Sprache. Neu bearbeitet und zeitgemäß umgestaltet von Val. Chr. Fr. Rost, Friedrich Palm, Otto Kreussler, Karl Keil, Ferd. Peter*, Bd. 2 (Leipzig 1852; Ndr: Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 1983), 312: „Eine hochwachsende Doldenpflanze, ferula, mit leichtem, knotigen, markvollem Stengel, Theophr. u. a., in welchem Prometheus den Feuerfunken wieder vom Himmel zu Erde holte, Hes. op. 52, th. 567.“
70 Vgl. bJoma 20b.

Du bist JHWH allein. Du hast den Himmel und die Himmel der Himmel gemacht. *(Neh 9,6)*

Wohin sind die Sphären der Sonne und des Mondes gegeben worden?
In den zweiten [Himmel], die Rakia, denn es heißt:
Und Gott gab sie in die Rakia (ברקיע) *der Himmel.* *(Gen 1,17)*

R. Pinchas sagte im Namen R. Abbahus:[71]
Dieser Vers ist deutlich und die Männer der großen Synagoge erklärten ihn:
Du allein bist JHWH. [Du hast den Himmel gemacht und den Himmel der Himmel und all ihr Heer.] *(Neh 9,6)*

Wohin ist ihr ganzes Heer gegeben worden?
In den zweiten [Himmel], die Rakia. Das ist die Rakia über dem Himmel (השמים).[72]

Von der Rakia bis zum Himmel (השמים) ist es ein Weg von 500 Jahren,
und die Breite der Rakia ist ein Weg von 500 [Jahren], und nun siehe, wie hoch die Rakia ist.

Ein Tanna [lehrt]:[73]
Am ersten [Tag] des Kreislaufs des Tammus gibt es keinen Schatten für ein Geschöpf, denn es steht geschrieben:
Und nichts ist vor seiner Glut verborgen. *(Ps 19,7)*

Die Sonnenkugel hat [aber] einen Narthex (*νάρθηξ*). Was ist die Begründung?
Der Sonne hat er ein Zelt in ihnen gesetzt. *(Ps 19,7)*

Und vor ihr ist ein Teich mit Wasser. Und in der Stunde, in der sie aufgeht, schwächt der Heilige, gepriesen sei er, ihre Kraft im Wasser, damit sie nicht aufgeht und die Welt verbrennt. Aber in der Zukunft wird der Heilige, gepriesen sei er, sie von ihrer Hülle befreien und die Frevler / werden verbrennen, denn es heißt:
(850) *Und der kommende Tag wird sie verbrennen.* *(Mal 3,19)*

Die Lehrer sagten:[74]
Es gibt ein Gehinnom in der Zukunft, denn es heißt:
Spruch JHWHs, dessen Licht in Zion ist und sein Ofen ist in Jerusalem. *(Jes 31,9)*

R. Jehuda sagt:
[Es gibt] keinen Tag und kein Gehinnom, sondern Feuer geht aus den Körpern der Frevler hervor und verbrennt sie, denn es heißt:
Ihr werdet mit Heu schwanger und gebärt Stoppeln. *(Jes 31,11)*

---

71 Vgl. PRK 29.
72 Vgl. jBer 1,1; jBer 9,1; bPes 94b; bChag 13a; MidrPs 4,3; TanB teruma 8; Tan teruma 9.
73 Vgl. MidrPs 19,13; KohR 1,5; TanB tetsawwe 6; Tan tetsawwe 8; bNed 8b.
74 Vgl. GenR 26,6.

R. Jehoschua sagt:
In der Zukunft werden die Himmel (שמים) die Gerechtigkeit erzählen, die der Heilige, gepriesen sei er, seiner Welt erwiesen hat, indem er [die Sonne] nicht an den ersten Himmel (רקיע) gestellt hat, denn es heißt:
Und es verkünden die Himmel seine Gerechtigkeit. *(Ps 50,6)*
Denn wenn er sie an den ersten Himmel (רקיע) gegeben hätte, hätte kein Geschöpf vor dem Feuer des Tages bestehen können.

R. Isaak sagte: *bTaan 8b*
Die Sonne am Schabbat, denn es heißt:
Und euch wird aufgehen, die ihr meinen Namen fürchtet, eine Sonne der Gerechtigkeit (שמש צדקה) ***und des Heils*** (מרפא) ***an ihren Flügeln.*** ***(Mal 3,20)***

Eine andere Auslegung: *bNed 8b*
Und es wird euch aufgehen, die ihr meinen Namen fürchtet. ***(Mal 3,20)***

R. Assi sagte, R. Zera habe gesagt, R. Eleazar habe gesagt, R. Measchа sagte im Namen von R. Jehuda bar Ilai:
Dies sind Menschen, die fürchten, den himmlischen Namen unnötig auszusprechen.

Und euch wird aufgehen, die ihr meinen Namen fürchtet. ***(Mal 3,20)*** *GenR 68,10*

Und der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu Jakob: Das ist ein Zeichen für deine Söhne:
Wie ich bei deinem Auszug die Sonne untergehen ließ, denn es steht geschrieben:
Und er übernachtete dort, weil die Sonne untergegangen war, *(Gen 28,11)*
und dir bei deiner Rückkehr die Sonnenkugel wieder scheinen ließ,
denn es steht geschrieben:
Und es ging ihm die Sonne auf, *(Gen 32,32)*
so wird es deinen Söhnen bei ihrem Auszug [ins Exil] ergehen:
Unglücklich ist die, die Sieben geboren hat [...], untergegangen ist ihre Sonne. *(Jer 15,9)*
Und bei ihrer Rückkehr [ins Land Israel]:
Und euch wird aufgehen, die ihr meinen Namen fürchtet, eine Sonne der Gerechtigkeit. *(Mal 3,20)*

Abraham, unser Vater, hatte einen Edelstein[75] und jeder, der ihn ansah, wurde sofort, geheilt, denn es heißt: *bBB 16b*
Und JHWH segnete Abraham in allem. *(Gen 24,1)*
Und als er starb, / nahm ihn der Heilige, gepriesen sei er, und befestigte ihn am Sonnenrad, denn es heißt: **(851)**
Und euch wird aufgehen, die ihr meinen Namen fürchtet, eine Sonne der Gerechtigkeit und des Heils an ihren Flügeln. *(Mal 3,20)*

Flügel der Sonne [bedeutet]: Groß ist die Macht des Erweisens von Liebesdiensten.

---

75 Vgl. tQid 5,17.

[Steht geschrieben] in § 602 [RutR 5,4, Jalkut Rut].

Und ihr werdet die Frevler niedertreten. ***(Mal 3,21)***

[Steht geschrieben] in § 582 [bRH 16b-17a, Jalkut Sacharja].

SER [15]

In der Zukunft wird der Heilige, gepriesen sei er, in seinem großen Lehrhaus sitzen und die Gerechten [sitzen] vor ihm. Und sie sprechen Reines rein und Unreines unrein. Und danach bringen sie die Frevler und halten vor ihnen Gericht.

Es gibt [für die Frevler] Verurteilungen zu dreißig Tagen und es gibt [sie] zu drei Monaten und es gibt [sie] zu sechs Monaten.

Die Regel der Sache lehrten die Weisen in der Mischna:[76]
DAS GERICHT DER FREVLER [DAUERT] ZWÖLF MONATE IM GEHINNOM.[77]
Und danach kommen die Gerechten und sagen: Herr der Welt, dies sind die Menschen, die morgens und abends zum Versammlungshaus gehen und das „Höre Israel" rezitieren und beten und die übrigen Gebote halten.
Sofort sagt der Heilige, gepriesen sei er: Wenn dies so ist, geht und heilt sie.
Sofort werden die Gerechten gehen und sich auf die Asche der Frevler stellen und um Gnade für sie bitten. Und der Heilige, gepriesen sei er, lässt sie aus ihrer Asche unter den Fußsohlen der Gerechten erstehen und bringt sie zum Leben in der kommenden Welt. Deshalb heißt es:
Und ihr werdet die Frevler niedertreten, denn sie sollen Asche unter euren Fußsohlen sein. *(Mal 3,21)*

§ 594
bSchab 89a

Gedenkt der Tora meines Dieners Mose. ***(Mal 3,22)***

Dies ist es, was die Schrift sagt:
Gott kennt den Weg zu ihr. *(Ijob 28,23)*

R. Josua ben Levi sagte:
In der Stunde, in der Mose vom Berg Sinai herabstieg, kam der Satan vor den Heiligen, gepriesen sei er, und sagte vor ihm: / Herr der Welt, wo ist die Tora? Er sagte zu ihm:
(852) *Gott kennt den Weg zu ihr.* *(Ijob 28,23)*

Er ging zum Meer. Es sagte zu ihm: Sie ist nicht bei mir.
Er ging zur Tiefe. Sie sagte: Sie ist nicht in mir, denn es heißt:
Die Tiefe sagt: Sie ist nicht in mir, und das Meer sagt: Sie ist nicht bei mir. *(Ijob 28,14)*
Verwesung und Tod sprechen: Mit unseren Ohren hören wir ihre Botschaft. *(Ijob 28,22)*

76 Siehe mEd 2,10.
77 Abgeleitet aus Jes 66,23.

Er sagte vor ihm: Herr der Welt, ich habe sie auf der ganzen Erde gesucht und nicht gefunden. Er sagte zu ihm: Sie ist bei dem Sohn Amrams.

Er ging zu Mose [und] sagte zu ihm: Die Tora, die der Heilige, gepriesen sei er, dir gegeben hat, wo ist sie? Er sagte zu ihm: Wer bin ich, dass der Heilige, gepriesen sei er, mir die Tora gegeben haben soll?!
Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu Mose: Bist du ein Lügner?
Da sagte er vor ihm: Herr der Welt! Du hast einen zurückbehaltenen Schatz, an dem du dich jeden Tag erfreust. Ich behalte das Gute für mich selbst.
Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu ihm: Da du dich gering gemacht hast, soll sie nach deinem Namen benannt werden,[78] denn es heißt:
Gedenke der Tora meines Dieners Mose. *(Mal 3,22)*

Gedenke der Tora meines Dieners Mose. ***(Mal 3,22)***

§ 595
Mek schira 1

Aber ist sie denn nicht die Tora JHWHs,[79] denn es heißt:
Die Tora JHWHs ist vollkommen. *(Ps 19,8)*
Vielmehr, weil er seine Seele für sie gegeben hätte, wurde sie nach seinem Namen benannt.

Und wo finden wir, dass er seine Seele für die Tora gegeben hätte? Weil es heißt:
Und er blieb dort bei JHWH, vierzig Tage. *(Ex 34,28)*
Und ich blieb auf dem Berg, vierzig Tage. *(Dtn 9,9)*
Doch nur, weil er seine Seele für sie gegeben hätte, / wurde sie nach seinem Namen benannt. **(853)**

Dementsprechend [ist es bei David]:[80]
Psalm. Lied bei der Tempelweihe. Von David. *(Ps 30,1)*
Hat David ihn gebaut? War es nicht Salomo, der ihn gebaut hat, denn es heißt:
Und er baute das Haus und vollendete es. *(I Reg 6,9)*
Vielmehr, weil er seine Seele für ihn gegeben hätte, wurde er nach seinem Namen benannt. Und deshalb heißt es:
Gedenke, JHWH, Davids [und] all seiner Mühe. Wie er JHWH geschworen und dem Gewaltigen Jakobs gelobt hat. *(Ps 132,1–2)*
Und ebenso heißt es:
Siehe, dein Haus, David! *(I Reg 12,16 / II Chr 10,16)*
Doch nur, weil er seine Seele für sie gegeben hätte, wurde er nach seinem Namen benannt.

78 Vgl. ExR 1,16.
79 Vgl. Tan beschallach 10; Tan tissa 35; Tan schoftim 5; ExR 30,4; NumR 12,9.
80 Vgl. Tan naso 13; TanB naso 20; NumR 12,9.

MidrPs 1,16

Rabbi Abba sagt:[81]
Wenn du an der Tora Lust hast, so wird sie zuletzt nach deinem Namen benannt.

Rabbi Judan sagte:
„An der Tora JHWHs“ [Lust haben], steht hier nicht geschrieben, sondern:
Und der über seine Tora nachdenkt. *(Ps 1,2)*
Dann wird sie nach seinem Namen benannt.

Wie die Mischna des R. Chijja und die des Bar Kappara und die des R. Oschaja und ihnen entsprechende, warum sind sie nach ihnen benannt?
Weil sie sich um sie bemühten.
Wisse, dass es so ist, denn sie ist die Tora des Heiligen, gepriesen sei er,
denn es heißt:
Die Tora JHWHs ist fehlerlos. *(Ps 19,8)*

Weil Mose hinauf zur Höhe stieg und dort vierzig Tage und vierzig Nächte blieb, wird sie nach seinem Namen benannt, denn es heißt:
Gedenkt der Tora des Mose, meines Knechts. *(Mal 3,22)*

bSchab 118a

Siehe, ich sende euch den Propheten Elija.* *(Mal 3,23)

R. Simeon ben Pazzi sagte im Namen von R. Jehoschua ben Levi im Namen Bar Kapparas:
Jeder, der die [Vorschrift der] drei Mahlzeiten an Schabbat einhält, wird vor drei Heimsuchungen bewahrt: Vor den messianischen Leiden, vor dem Gericht des Gehinnom und vor dem Krieg von Gog und Magog.

Vor den messianischen Leiden:
Hier steht „Tag“ geschrieben und dort steht geschrieben:
Siehe, ich sende euch den Propheten Elija, bevor der Tag JHWHs kommt. *(Mal 3,23)*

Und vor dem Gericht des Gehinnom:
Hier steht „Tag“ geschrieben und es steht geschrieben:
Ein Tag des Zorns ist dieser Tag. *(Zeph 1,15)*

Und vor dem Krieg von Gog und Magog:
Hier steht „Tag“ geschrieben und dort steht geschrieben:
Am Tag der Ankunft Gogs. *(Ez 38,18)*

[Steht geschrieben] in § 209 [PR 4, Jalkut Könige].

mEd 8,7

R. Jehuda sagte:

81 Vgl. bAZ 19a.

Die Familie Bet-Zerefa[82] war jenseits des Jordans und Ben-Zion hatte / sie mit Gewalt entfernt. Und eine andere [Familie] war [dort], die hatte Ben-Zion mit Gewalt hergebracht. Dies ist, wie wenn Elija kommt und für rein und unrein erklärt und heranbringt und entfernt.

R. Jehuda sagt: **(854)**
Um zusammenzubringen und nicht um zu entfernen.

R. Simeon sagt:
[Elija kommt,] um Meinungsverschiedenheiten auszugleichen.

Und die Weisen sagen:
Weder um zu entfernen, noch um zusammenzubringen, sondern um [Frieden] in der Welt zu schaffen, denn es heißt:
Siehe, ich sende euch den Propheten Elija, bevor der Tag JHWHs kommt, der große und furchtbare. *(Mal 3,23)*
Und es heißt:
Und er wird das Herz der Väter zu den Kindern zurückführen.[83] *(Mal 3,24)*

Israel sagte: Über die erste Erlösung steht geschrieben: *MidrPs 43,1*
Er sandte Mose, seinen Knecht, Aaron, den er erwählt hatte. *(Ps 105,26)*
Sende mir auch zwei wie sie:
Sende dein Licht und deine Wahrheit. *(Ps 43,3)*

Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: Siehe, ich entsende, denn es heißt:
Siehe, ich sende euch Elija, den Propheten. *(Mal 3,23)*
Das ist der eine. Und der zweite:
Siehe, mein Knecht, auf den ich mich stütze, mein Auserwählter, der meiner Seele gefällt. *(Jes 42,1)*

R. Jehuda sagt:[84] *PRE 43*
Wenn Israel die Umkehr nicht vollzieht, werden sie nicht erlöst. Aber sie vollziehen die Umkehr nur inmitten von Not und Bedrängnis und inmitten des Mangels am Lebensnotwendigen. Und sie vollziehen die Umkehr erst, wenn Elija gekommen sein wird, denn es heißt:
Siehe, ich sende euch Elija, den Propheten. *(Mal 3,23)*
Was steht danach geschrieben?
Und er wird das Herz der Väter zu den Kindern zurückführen.[85] *(Mal 3,24)*

---

82 Siehe bQid 71a; jQid 4,1; jJeb 8,3.
83 BH: *das Herz der Kinder zu ihren Vätern.*
84 Vgl. PRE 50.
85 BH: *das Herz der Kinder zu ihren Vätern.*

3 Die Quellen des Jalkut Schimoni Zwölfprophetenbuch

Bereits Leopold Zunz ging davon aus, dass die Quellenangaben, die in der Editio Princeps des Jalkut Schimoni im Fließtext und im Druck Venedig am Seitenrand notiert sind, vom Verfasser selbst stammen:[1]

> Eine der wichtigsten Arbeiten bei der Zusammenstellung des Jalkut war die Bezeichnung der Quellen. Diese ist unstreitig von dem Verfasser selbst ausgegangen. Kein Jüngerer wäre im Stande gewesen, jedes Fragment in den Hagada's aufzusuchen, die ähnlichen Midraschim sorgfältig zu unterscheiden, die Characteristik der Benennung mit solcher Treue zu beobachten, oder sich vor der Einschwärzung neuerer Hagada's zu hüten. Nach einer alten Bibelausgabe sollte man fast vermuthen, dass der Verfasser die Quellen im Texte selbst angegeben, und diese erst durch Abschreiber an den Rand geraten seien (In der ersten Bombergischen Ausgabe der Rabbinischen Bibel (Venedig 1517) liest man zu Esra und der Chronik einen פירוש השמוני, aus Jalkut-Excerpten bestehend).

Im Folgenden wird ausgewertet, welche Quellen für den Kommentar des Jalkut Schimoni zum Zwölfprophetenbuch verwendet wurden und wie diese Quellen zu einem fortlaufenden Kommentar kombiniert wurden. In fast allen Fällen, mit Ausnahme von Midrasch Jona und Midrasch Samuel, war der Autor des Jalkut gezwungen, auf teils beiläufige Auslegungen zu den prophetischen Büchern zurückzugreifen und diese aus dem Kontext herauszulösen und zu einer funktionierenden Auslegung umzugestalten. Dies konnte dazu führen, dass Auslegungen umgruppiert werden mussten, damit sie als Kommentierung eines Prophetenverses passten.

Jalkut Schimoni Hosea

Mit 14 Kapiteln und knapp 47 hebräischen Textseiten ist die Kommentierung des Jalkut Schimoni zu Hosea eine der längsten Kommentare innerhalb des Jalkut zum Zwölfprophetenbuch.

1 Leopold Zunz, *Die gottesdienstlichen Vorträge der Juden. Ein Beitrag zur Altertumskunde und biblischen Kritik zur Literatur- und Religionsgeschichte* (Berlin: A. Asher, 1832), 314.

Open Access. © 2020 Farina Marx, publiziert von De Gruyter. Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Attribution 4.0 International Lizenz.
https://doi.org/10.1515/9783110675382-003

Tab. 1: Anzahl der in Jalkut Schimoni Hosea verwendeten Quellen

Quelle	Anzahl	Quelle	Anzahl
bTalmud[2]	64	Midrasch Psalmen[3]	2
Pes. de-Rav Kahana[4]	17	Avot de-Rabbi Natan[5]	1
Genesis Rabba[6]	15	Canticum Rabba[7]	1
Pesiqta Rabbati[8]	10	Dtn Rabba[9]	1
Sifre Dtn[10]	7	Midrasch Samuel[11]	1
Tanchuma[12]	7	Rut Rabba[13]	1
Levitikus Rabba[14]	6	Seder Olam[15]	1
Jelamdenu	5	Sifre Numeri[16]	1
Threni Rabba[17]	5	Tanchuma[18]	1
Mekhilta[19]	4	Unbekannt	1

2 In den folgenden Auflistungen aller Quellentexte des Jalkut zum Zwölfprophetenbuch, werden mit (v) die Quellen gekennzeichnet, auf die verwiesen wird: bAZ 4a; bAZ 18b; bBB 8a; bBB 14b (v); bBB 25a; bBB 89b; bBer 6b; bBer 7a; bBer 32a; bBer 35b; bBer 43b; bChul 92a; bGit 7a; bGit 31b; bGit 60b; bJeb 102b; bJoma 22b; bJoma 38b; bJoma 76b; bJoma 86a-b; bKet 64b-65a; bMak 10a; bMak 10b-11a (v); bMeg 13b (v); bMeg 14b (v); bMeg 17b-18a; bMeg 25b; bMeg 25b (v); bMQ 17a; bNazir 23a; bPes 52b; bPes 87a; bPes 87a-b; bPes 87b; bPes 87b-88a (v); bPes 88a; bQid 13a; bQid 36a (v); bQid 70a; bQid 70b; bRH 31a; bRH 31a (v); bSanh 102a; bSanh 102b; bSanh 106a; bSanh 111a; bSanh 38b; bSanh 63b; bSchab 119b; bSchab 145b; bSchab 55a; bSota 37a; bSota 42a; bSota 47a-b; bSuk 49b; bSuk 52b; bTaan 5b (v); bTaan 29b-30a; bTaan 5a; bTaan 6b.
3 MidrPs 31,8 (v); MidrPs 45,3.
4 PRK 1,8 (v); PRK 5,10; PRK 5,8; PRK 12,4; PRK 9,1 (v); PRK 15,5; PRK 15,8–9 (v); PRK 17,8 (v) wird zweimal als Verweis angeführt; PRK 24,9; PRK 24,10; PRK 24,12; PRK 24,13; PRK 24,15; PRK 24,17; PRK 24,18; PRK 24,19.
5 ARN A 4.
6 GenR 19,9; GenR 28,7 (v); GenR 29,3; GenR 38,6; GenR 46,1; GenR 48,6 (v); GenR 56,1 (v); GenR 59,9; GenR 70,20; GenR 78,2; GenR 80,1 (v); GenR 80,2; GenR 84,19; GenR 86,1; GenR 86,2.
7 CantR 1,4 (v).
8 PR 3,4; PR 4,2 (v); PR 5,14; PR 11,4; PR 24,11; PR 26,1/2 (v); PR 33,7; PR 44,3–4; PR 44,5; PR 44,9.
9 DtnR 2,19.
10 SDtn § 47 (v); SDtn § 305; SDtn § 306 wird zweimal, SDtn § 306 (v) dreimal als Verweis angeführt.
11 MidrSam 13,4 (v).
12 TanB bechuqqotai 2; TanB balak 22 (v); TanB bereschit 20 (v); TanB chuqqot 10 (v); TanB lekh 21; TanB schmot 7; TanB wa-jera 22.
13 RutR 1,2 (v).
14 LevR 1,2; LevR 1,14; LevR 7,3; LevR 12,5 (v); LevR 19,5 (v); LevR 24,4 (v).
15 Seder Olam 20.
16 SNum § 131.
17 ThrR 1,3; ThrR 2,2; ThrR 2,3; ThrR pet. 6; ThrR pet. 22 (v).
18 Tan chuqqat 6 (v).
19 Mek beschal 5; Mek beschal 6 (v); Mek beschal 7; Mek beschal 7 (v).

Quelle	Anzahl	Quelle	Anzahl
jTalmud[20]	2		

Zur Auslegung von Hos 5,7 wird eine Quelle verwendet, die nicht zu identifizieren ist. Diese Quelle ergänzt die Auslegung aus TanB schemot 7. Zu Hos 13,12 wird als Quelle PR 44,2 mit einem Gleichnis verwendet, das allerdings in PR 44,2 nicht mehr belegbar ist.[21] Auf insgesamt 39 Quellenstücke wird ausschließlich oder textergänzend[22] verwiesen. Die Quellenauswertung ergibt die folgenden Werte:[23]

- Babylonische Quellen: 64
- Palästinische Quellen: 88
- Unbekannt: 1

Jalkut Schimoni Joel

Jalkut Schimoni Joel umfasst, wie das biblische Buch Joel, vier Kapitel und hat knapp 13 hebräische Textseiten.

Tab. 2: Anzahl der in Jalkut Schimoni Joel verwendeten Quellen

Quelle	Anzahl	Quelle	Anzahl
bTalmud[24]	7	Midrasch Psalmen[25]	2
Mekhilta[26]	3	Pes. de-Rav Kahana[27]	2
Tanchuma[28]	3	Sifre Dtn[29]	1

20 jPea 2,6; jScheq 5,7(6).
21 Siehe *Pesiqta Rabbati. A Synoptic Edition of Pesiqta Rabbati based upon all extant Manuscripts and the Editio Princeps*, hg. Rivka Ulmer, Bd. 2 (Lanham: University Press of America, 2009), 984–985.
22 Das heißt die Quelle wird anzitiert und darauf wird diese Auslegung abgebrochen und es folgt ein Verweis.
23 Diese Listung zeigt eine weitere Auswertung der Quellenstatistik. Diese ist nach „palästinischen“ und „babylonischen“ sowie unbekannten Quellen aufgeteilt. Die gleiche Aufteilung gilt für alle weiteren Graphiken dieses Kapitels.
24 bBQ 119a (v); bNed 39b; bSuk 52a; bSuk 52a (v); bTaan 5a; bTaan 6a; bTaan 12b.
25 MidrPs 6,6; MidrPs 80,1.
26 Mek beschallach 2 wird zweimal verwendet, Mek pischa 12 (v).
27 PRK 24,11; PRK 24,3.
28 TanB balak 26; TanB bereschit 12; TanB wa-jiqra 1.
29 SDtn § 49.

Quelle	Anzahl	Quelle	Anzahl
jTalmud[30]	2	Seder Elijahu Zuta[31]	1
Levitikus Rabba[32]	2		

Auf insgesamt 4 Quellenstücke wird ausschließlich oder textergänzend verwiesen. Die Quellenauswertung ergibt die folgenden Werte:

- Babylonische Quellen: 7
- Palästinische Quellen: 16

Jalkut Schimoni Amos

Jalkut Schimoni Amos umfasst neun Kapitel und knapp 28 hebräische Textseiten.

Tab. 3: Anzahl der in Jalkut Schimoni Amos verwendeten Quellen

Quelle	Anzahl	Quelle	Anzahl
bTalmud[33]	37	Dtn Rabba[34]	1
Genesis Rabba[35]	7	Jelamdenu	1
Tanchuma[36]	5	jTalmud[37]	1
Levitikus Rabba[38]	3	Mekhilta[39]	1
Midrasch Psalmen[40]	3	Midrasch Samuel[41]	1

30 jBer 9,1; jTaan 2,1.
31 SEZ 1.
32 LevR 31,9; LevR 35,12.
33 bAZ 4a; bBB 90b; bBer 3a (v); bBer 4b (v); bBer 6a; bBer 23a; bBer 56b; bBM 59a; bChag 4b; bChag 5b; bChag 12b; bChul 59b-60a; bChul 87a; bJoma 86b; bKer 6b; bMak 24a (v); bMQ 15b; bMQ 20a; bMQ 16b (v); bMQ 25a; bMQ 25b; bMQ 28b; bNed 38a (v); bNid 65a; bPes 49a; bPes 87b (v); bRH 31a (v); bSanh 7a; bSanh 96b-97a; bSanh 98b; bSanh 98b (v); bSchab 10a; bSchab 32b-33a; bSchab 62b; bSchab 77b; bSchab 138b-139a; bTaan 6b.
34 DtnR 10,2.
35 GenR 23,7; GenR 25,2; GenR 25,3 (v); GenR 31,3; GenR 49,2; GenR 71,2; GenR 93,5.
36 TanB tetse 4 (v); TanB debarim 5; TanB nitsabim 4 wird zweimal angeführt; TanB toldot 2.
37 jAZ 1,1.
38 LevR 5,3; LevR 33,2; LevR 33,3.
39 Mek bachodesch 4.
40 MidrPs 18,11; MidrPs 18,11 (v); MidrPs 25,13.
41 MidrSam 14,1.

Quelle	Anzahl	Quelle	Anzahl
Pes. de-Rav Kahana[42]	3	Panim Acherot Ester[43]	1
Seder Olam[44]	3	Pirk. de-Rab. Eliezer[45]	1
Sifre Dtn[46]	3	Threni Rabba[47]	1
Avot de-Rabbi Natan[48]	1		

Im Zuge der Quellenauswahl sticht in Jalkut Amos in Kapitel 4 die Quelle jAZ 1,1 hervor. Innerhalb des Zwölfprophetenbuches im Jalkut Schimoni wird auch der Jerusalemer Talmud immer wieder als Textressource verwendet, jedoch in überschaubaren, tendenziell kurzen Quellenstücken. An der angeführten Stelle handelt es sich um eine Auslegung, die über vier Textseiten fortlaufend zitiert wird und so Auslegungen zu Am 4,4 und Am 4,5 konstruiert. In diesem Umfang stellt diese Textpassage eine Besonderheit dar.

Der Jalkut legt zu Amos die Verse fortlaufend in der Folge der biblischen Bücher aus. An mehreren Stellen in Amos wird diese Auslegungsfolge jedoch gebrochen. Am 8,7 wird in Kapitel 6 ausgelegt. Diese Auslegung wird gesondert und als Teil einer neuen Quelle (bBB 90b) am Ende des Kapitels zitiert. Diese Vorgehensweise unterstützt die These, dass der Autor eine inhaltlich verbundene Auslegungsstrategie verfolgt und deshalb auch die Chronologie brechende Auslegungen in Kauf nimmt, sofern diese inhaltliche Ergänzungen zulassen.[49] Das gleiche Prinzip wiederholt sich mit der Auslegung zu Am 9,1, die in Kapitel 7 gegeben wird. Dafür wird die Quelle LevR 33,3 eingefügt, folgend auf eine Auslegung zu Am 7,8, worauf sich dann eine weitere Auslegung zu Am 7,7 anschließt. Weitere Beispiele für eine nicht fortlaufende Auslegung finden sich in Am 1: Hier wird Am 2,6 nach Am 1,2 ausgelegt, worauf dann Am 1,9 folgt. Eine weitere Auslegung zu Am 6,4 findet sich nicht folgend auf die bereits gezeigten Auslegungen zum gleichen Vers, sondern nach Am 6,7. Auf diese Auslegung von Am 6,4 folgen dann zwei zu Am 6,6, eine weitere zu Am 6,4, dann Am 6,7. Zum Schluss des Kapitels 6 folgt die Auslegung zu Am 8,7. Zum Ende des Kapitels 8 wird nach den Auslegungen zu Am 8,12 noch einmal auf eine weitere Auslegung zu Am 8,11 verwiesen. Auf insgesamt 17 Quellenstücke wird ausschließlich oder textergänzend verwiesen. Die statistische Quellenauswertung ergibt folgendes Bild:

42 PRK 5,9; PRK 13,15 (v); PRK 24,1.
43 PAB Est 1,1.
44 Seder Olam 20 (v); Seder Olam 22 (v); Seder Olam 28.
45 PRE 37–38.
46 SDtn § 1 (v); SDtn § 322; SDtn § 346.
47 ThR pet. 2 (v).
48 ARN 3,6.
49 Siehe dazu Kapitel 5 „Textkomposition im Jalkut Schimoni Zwölfprophetenbuch“.

- Babylonische Quellen: 37
- Palästinische Quellen: 36

Jalkut Schimoni Obadja

Jalkut Schimoni Obadja ist, wie auch Jalkut Nahum, einer der kurzen Kommentare im Jalkut Schimoni; er umfasst 6 hebräische Textseiten.

Tab. 4: Anzahl der in Jalkut Schimoni Obadja verwendeten Quellen

Quelle	Anzahl	Quelle	Anzahl
bTalmud[50]	7	Jelamdenu	1
Tanchuma[51]	4	Mekhilta[52]	1
Genesis Rabba[53]	2	Pes. de-Rav Kahana[54]	1
Unbekannt[55]	2	Seder Olam[56]	1

In Jalkut Schimoni Obadja folgt auf die zusammenhängende Auslegung zu Ob 1,11–14 die Auslegung zu Ob 1,12 und die Auslegung zu Ob 1,14, bevor eine weitere gesonderte Auslegung zu Ob 1,13 angeführt wird. Hier hat der Autor die Quelle (Jelamdenu) so belassen, da diese die gezeigte Struktur vorgab. An zwei Stellen bleiben die Verweise auf die verwendeten Quellen ungeklärt.[57] Auf insgesamt 8 Quellenstücke wird ausschließlich oder textergänzend verwiesen. Die Quellenauswertung ergibt die folgenden Werte:

- Babylonische Quellen: 7
- Palästinische Quellen: 10
- Unbekannt: 2

50 bAZ 10a; bBB 123b; bBB 123b (v); bBQ 3b (v); bSanh 39b; bSanh 89a-b (v); bSanh 92a (v).
51 TanB tsaw 3–4 (v); TanB tsaw 4; TanB wa-jischlach 8 wird zweimal angeführt.
52 Mek pischa 12 (v).
53 GenR 78,14; GenR 84,5.
54 PRK 3,16.
55 Es handelt sich in beiden Fällen um ungeklärte Verweise.
56 Seder Olam 20.
57 Zum einen ein Verweis auf den § 373 und zum anderen auf den § 460.

Jalkut Schimoni Jona

Jalkut Schimoni Jona umfasst wie das biblische Buch vier Kapitel und hat knapp 13 hebräische Textseiten. Der Jonakommentar sticht deutlich durch seinen narrativen Charakter hervor. Eine strukturelle Besonderheit besteht bereits in der Auswahl der Quellen. Es werden sehr wenige Quellen kombiniert und fortlaufende narrative Passagen in Gänze beibehalten. Außerdem werden verhältnismäßig lange Passagen aus dem Jerusalemer Talmud gewählt, während in diesem Kommentar nur kurze Quellenstücke aus dem Babylonischen Talmud benutzt wurden.

Tab. 5: Anzahl der in Jalkut Schimoni Jona verwendeten Quellen

Quelle	Anzahl	Quelle	Anzahl
Pirk. de-Rab. Eliezer[58]	5	jTalmud[59]	4
Bet ha-Midrasch[60]	4	Mekhilta[61]	3
bTalmud[62]	4	Unbekannt	1[63]
Genesis Rabba[64]	4		

Der Jonakommentar verfolgt eine – zwar genau wie in den anderen prophetischen Büchern des Jalkut – fortlaufende aber sehr sprunghafte Auslegung. So werden in Jona lange fortlaufende Quellenstücke wiedergegeben und dadurch nur wenige verschiedene Verse aus dem biblischen Jonabuch im Jalkut ausgelegt. Es werden Jonaverse zitiert und als Belege für die auszulegenden Jonaverse verwendet.[65] Dies suggeriert eine nicht fortlaufende Auslegung des Jonabuches. Die vielen Jonaverse, die zum Beleg der Auslegung dienen, unterstützen aber die narrative Struktur der Jalkutkommentierung zu Jona. Anzumerken ist weiterhin, dass der Kommentar zu Jona zwar genau wie die anderen Bücher im Jalkut zu den kleinen Propheten zu jedem biblischen Kapitel ein Kapitel im Jalkut anführt,[66] jedoch zu Jona 2 lediglich zwei Paragra-

58 PRE 9; PRE 10 wird dreimal angeführt; PRE 43.
59 jBM 2,5 (v); jSuk 5,1; jTaan 2,1 wird zweimal angeführt.
60 BhM I,98; BhM I,99–100; BhM 1,100–1; BhM I,102.
61 Mek pischa 1 wird zweimal angeführt; Mek pischa 1 (v).
62 bEr 19a (v); bNed 38a (v); bTaan 15a/16a; bRH 16b.
63 Es handelt sich hier um einen ungeklärten Verweis.
64 GenR 24,4 (v); GenR 37,4; GenR 55,7 (v); GenR 56,1 (v).
65 Jona 1,3 wird u.a. mit Jona 1,4 belegt. Jona 1,4 wird u.a. mit Jona 1,3; 1,12; 1,15; 1,16; 2,1; 2,2; 2,4; 2,6; 2,7; 2,9; 2,10 belegt. Jona 3,10 wird u.a. mit Jona 3,8 belegt.
66 Ausgenommen ist Nahum, dort liegt kein drittes Kapitel im Jalkut vor und Sacharja dort liegt kein siebtes Kapitel vor.

phenverweise angibt und keine weiteren Ausführungen bietet. Auf insgesamt 8 Quellenstücke wird ausschließlich oder textergänzend verwiesen. Die Quellenauswertung ergibt folgendes Bild:

- Babylonische Quellen: 4
- Palästinische Quellen: 20
- Unbekannt: 1

Jalkut Schimoni Micha

Jalkut Micha umfasst wie das biblische Buch sieben Kapitel und hat knapp 23 hebräische Textseiten.

Tab. 6: Anzahl der in Jalkut Schimoni Micha verwendeten Quellen

Quelle	Anzahl	Quelle	Anzahl
bTalmud[67]	22	Canticum Rabba[68]	1
Genesis Rabba[69]	8	Mekhilta[70]	1
Tanchuma[71]	7	Pes. de-Rav Kahana[72]	1
Jelamdenu	3	Pesiqta Rabbati[73]	1
Midrasch Psalmen[74]	3	Pirk. de-Rab. Eliezer[75]	1
jTalmud[76]	2	Seder Elijahu Zuta[77]	1
Levitikus Rabba[78]	2	Seder Olam[79]	1

67 bAZ 16b-17a; bBer 32a; bBer 56b (v); bBer 58a; bBer 7a; bChag 16a; bEr 101a; bEr 63b; bJoma 10a; bMak 23b-24a; bRH 17a; bRH 17a-b; bRH 31a (v); bSanh 102a; bSchab 63a (v); bSchab 139a; bSchab 63a; bSuk 49b; bSuk 52b; bSuk 52b (v); bTaan 11a.
68 CantR 8,9,3.
69 GenR 28,5; GenR 41,3 (v); GenR 42,2; GenR 48,10 (v); GenR 55,5; GenR 69,5; GenR 75,8; GenR 85,1.
70 Mek schira 8.
71 TanB berakha 3; TanB emor 13; TanB nitsabim 1; TanB toldot 19; TanB toldot 19 (v); TanB tsaw 1; TanB wa-jetse 24.
72 PRK 21,4.
73 PR 39,2.
74 MidrPs 1,20; MidrPs 22,7; MidrPs 22,7 (v).
75 PRE 48.
76 jTaan 2,1; jPea 1,1.
77 SEZ 21 (v).
78 LevR 24,4; LevR 24,4 (v).
79 Seder Olam 20 (v).

Quelle	Anzahl	Quelle	Anzahl
Sifre Dtn[80]	2	Sifra[81]	1
Unbekannt[82]	2		

Eine neue Unregelmäßigkeit in der Auslegung zeigt sich in Jalkut Micha gleich mehrfach: Während die verwendeten Quellen an den betreffenden Stellen den benötigten Michavers nicht verwenden, verwenden sie einen gleichlautenden Vers eines anderen biblischen Buches. Dieser Vers wird im Jalkut unter „Micha" geführt, um die Auslegung korrekt an diesen Stellen zu Ende zu führen. Konkret passiert dies in Kapitel 4 zur Auslegung von Mi 4,1. Diese Auslegung schließt mit SDtn § 28. Die Quelle SDtn § 28 führt nicht Mi 4,1, sondern den gleichlautenden Vers Jes 2,2 an. Das Gleiche passiert zur Auslegung von Mi 4,3. Hier verwendet die Quelle bSchab 63a den Vers Jes 3,17, während im Jalkut dieses Quellenstück die Auslegung zu Mi 4,3 eröffnen soll und Jes 3,17 somit als Mi 4,3 anführt.

Besonders interessant wird es im Zuge der Auslegung zu Mi 5,6: Zunächst wird mit der Quelle GenR 75,8 eine Auslegung zu Mi 5,6 angeführt. Hier wird innerhalb der Quelle auch Mi 5,6 verwendet, zudem handelt es sich um einen größeren Versteil (*Und es werden die Übrigen Jakobs sein [...] wie Tau von JHWH*). Darauf folgt ein Verweis zu TanB toldot 19, Jalkut Richter § 62. Die Quelle selbst (TanB toldot 19) wird darauf noch einmal zitiert und ergänzt somit den „Verweis" um das Quellenstück, welches nicht in § 62 angeführt wird. Sowohl in der parallelen Stelle in Jalkut Richter, als auch in Jalkut Micha wird Mi 5,6 als Angabe zum Text (*Und es werden die Übrigen Jakobs sein*) angegeben. Außerdem wird in Jalkut Micha mit der Quelle die Auslegung für Mi 5,6 eröffnet, während in Jalkut Richter § 62 Mi 5,6 und der folgende Text der Quelle zur Auslegung von Jdc 6,12 verwendet wird. Es muss in Jalkut Micha aber als Mi 5,6 klassifiziert werden, um die folgenden Auslegungen in die passende Reihenfolge einzufügen.

In Kapitel 7 werden die Quellen bChag 16a und bTaan 11a miteinander verbunden. Dies ist möglich, weil in der Quelle bTaan 11a der Vers Hab 2,11 zitiert wird. Das Quellenstück bChag 16a endet mit diesem Vers. So wird bTaan 11a ohne Hab 2,11 nahtlos als fortlaufende Auslegung zu Mi 7,5 angeschlossen. Zu zwei Verweisen bleibt die verwiesene Quelle ungeklärt.[83] Auf insgesamt 13 Quellenstücke wird ausschließlich oder textergänzend verwiesen. Die Quellenauswertung ergibt die folgenden Werte:

80 SDtn § 28; SDtn § 342.
81 Sifra bechuq per. 4.
82 Es handelt sich in beiden Fällen um ungeklärte Verweise.
83 In beiden Fällen handelt es sich um Verweise auf Jesaja. Einmal ein Verweis zum § 55 und ein Verweis auf § 391.

- Babylonische Quellen: 22
- Palästinische Quellen: 35
- Unbekannt: 2

Jalkut Schimoni Nahum

Jalkut Nahum ist der kürzeste unter den Kommentaren zu den zwölf kleinen Propheten. Er umfasst zwei Kapitel und vier hebräische Textseiten.

Tab. 7: Anzahl der in Jalkut Schimoni Nahum verwendeten Quellen

Quelle	Anzahl	Quelle	Anzahl
bTalmud[84]	3	Jelamdenu	1
Genesis Rabba[85]	3	Seder Olam[86]	1
Tanchuma[87]	3	Sifre Dtn[88]	1

Eine Besonderheit von Jalkut Nahum ist, dass das biblische Buch Nahum drei Kapitel umfasst, der Jalkutkommentar aber nur die zwei ersten Kapitel behandelt und das letzte nicht berücksichtigt. In Jalkut Nahum Kapitel 1 wird zur Auslegung des Verses Nah 1,7 die Quelle TanB bemid 3 verwendet. Diese Quelle wird stark paraphrasiert.[89] Auf insgesamt 2 Quellenstücke wird ausschließlich oder textergänzend verwiesen. Die statistische Quellenauswertung ergibt die folgenden Werte:

- Babylonische Quellen: 3
- Palästinische Quellen: 9

Jalkut Schimoni Habakuk

Jalkut Habakuk umfasst knapp 17 hebräische Textseiten und bezieht sich auf die ebenfalls drei Kapitel des Buches Habakuk.

84 bChag 12a; bGit 7a-b; bJoma 21b.
85 GenR 56,5; GenR 63,12; GenR 63,12 (v).
86 Seder Olam 20.
87 TanB bemidbar 16; TanB bemidbar 32; TanB metsora 11.
88 SDtn § 10 (v).
89 Vgl. TanB bemidbar 2 und Jalkut Schimoni Nahum Kapitel 1.

Tab. 8: Anzahl der in Jalkut Schimoni Habakuk verwendeten Quellen

Quelle	Anzahl	Quelle	Anzahl
bTalmud[90]	12	Midrasch Samuel[91]	2
Mekhilta[92]	9	Unbekannt[93]	2
Tanchuma[94]	6	Canticum Rabba[95]	1
Midrasch Psalmen[96]	5	Seder Olam[97]	1
jTalmud[98]	1	Threni Rabba[99]	1
Genesis Rabba[100]	3		

Besonders hervorzuheben sind in diesem Buch die Verbindungen verschiedener Quellen zu einer Auslegung. Die Auslegung beginnt mit Hab 1,7. Die Verse Hab 1,3 und Hab 1,4 werden in Kapitel 3 ausgelegt. Hier werden sie thematisch in die Auslegung eingefügt. Dafür wird folgend auf die Auslegung zu Hab 3,1 (Quelle: MidrPs 90,2), die Auslegung zu Hab 1,3 und Hab 1,4 mit der Quelle MidrPs 90,7 eingefügt, worauf die vorherige Quelle MidrPs 90,2 folgend mit der Auslegung zu Hab 3,1 fortgesetzt wird.

Zur Auslegung von Hab 3,6 wird die Quelle LevR 13,2 ergänzt. Innerhalb der Quelle gibt es keine namentliche Benennung des Berges Moria. Es wird der Berg Sinai in der gleichen Auslegung benannt und um eine weitere Auslegung zum Berg Moria ergänzt. Dieser Textteil ist nicht Teil der Quelle. Zwei Quellen auf die verwiesen wird bleiben ungeklärt.[101] Auf insgesamt 10 Quellenstücke wird ausschließlich oder textergänzend verwiesen. Die Quellenauswertung ergibt die folgenden Werte:

90 bAZ 3b-4a; bBB 98a; bBer 7b; bBQ 38a; bMeg 28b; bPes 8a; bSanh 7b; bSanh 92a; bSanh 97b; bSchab 149b; bSchab 149b-150a (v); bSota 49a.
91 MidrSam 2,1; MidrSam 4,3 (v).
92 Mek bachodesch 10; Mek bachodesch 10 (v); Mek bachodesch 6; Mek beschallach 4; Mek beschallach 5; Mek beschallach 7; Mek schira 4 (v); Mek schira 6 (v); Mek schira 10 (v).
93 Es handelt sich in beiden Fällen um ungeklärte Verweise.
94 TanB schemini 10; TanB schemot 10; TanB schemot 10 (v); TanB tazri'a 10; TanB teruma 3; TanB tetsaw 10.
95 CantR 1,14 (v).
96 MidrPs 7,17; MidrPs 22,1; MidrPs 90,2 wird zweimal angeführt; MidrPs 90,7.
97 Seder Olam 20.
98 jRH 3,8.
99 ThrR 2,6.
100 GenR 47,5; GenR 53,3; GenR 68,9.
101 Einmal auf den § 20 oder § 30 (siehe Hab 3 § 564) und auf § 94.

- Babylonische Quellen: 12
- Palästinische Quellen: 30
- Unbekannt: 2

Jalkut Schimoni Zephanja

Jalkut Zephanja umfasst drei Kapitel und neun hebräische Textseiten.

Tab. 9: Anzahl der in Jalkut Schimoni Zephanja verwendeten Quellen

Quelle	Anzahl	Quelle	Anzahl
bTalmud[102]	10	Tanchuma[103]	2
Genesis Rabba[104]	4	Midrasch Samuel[105]	1
Pesiqta Rabbati[106]	3	Threni Rabba[107]	1
Pes. de-Rav Kahana[108]	2		

Die Auslegung des Jalkut beginnt mit Zeph 1,1 und der Quelle bMeg 15a. Es ist dieselbe Quelle, die zur Auslegung von Mal 1,1 in Jalkut Maleachi als erste Quelle verwendet wird. Interessant ist hier, dass die Auslegung zu Zephanja und das Quellenstück zur Auslegung von Maleachi nahtlos aneinander anschließen. Zwischen die Auslegungen von Zeph 1,9 und Zeph 1,10 ist eine Auslegung zu Zeph 1,12 geschaltet. Auf insgesamt 2 Quellenstücke wird ausschließlich oder textergänzend verwiesen. Die Quellenauswertung ergibt die folgenden Werte:

- Babylonische Quellen: 10
- Palästinische Quellen: 13

102 bAZ 24a; bAZ 54b-55a; bBer 28a; bChag 4b; bJeb 63a; bJeb 78b; bMeg 15a; bMeg 15a (v); bSanh 39a; bSchab 139a.
103 TanB metsora 12; TanB noach 19.
104 GenR 28,5; GenR 28,6; GenR 28,7; GenR 66,7.
105 MidrSam 11,5.
106 PR 26,1/2; PR 34,2; PR 8,3–4.
107 ThrR pet. 31.
108 PRK 16,8 (v); PRK 19,1.

Jalkut Schimoni Haggai

Jalkut Haggai umfasst zwei Kapitel und vier hebräische Textseiten. Es ist damit neben Jalkut Nahum der kürzeste Kommentar des Zwölfprophetenbuches.

Tab. 10: Anzahl der in Jalkut Schimoni Haggai verwendeten Quellen

Quelle	Anzahl	Quelle	Anzahl
bTalmud[109]	3	Jelamdenu[110]	1
Sifre Dtn[111]	2	Levitikus Rabba[112]	1
Tanchuma[113]	2	Mekhilta[114]	1

In Kapitel 1 wird der Vers Hag 2,23 folgend auf Hag 1,1 angeführt, wobei beide Verse nicht an dieser Stelle ausgelegt werden, sondern auf die jeweiligen Auslegungen verwiesen wird. Dies ist ein interessanter Fakt, der noch einmal zeigt, dass der Autor für eine passende inhaltliche Auslegung auch die Reihenfolge der auszulegenden Verse unterbricht. Gerade an dieser Stelle hätte der Autor den Vers auch mit dem entsprechenden Verweis an die korrekte Stelle in Kapitel 2 einflechten können, vor allem, weil es keinen literarischen Bruch gibt, da in Haggai eben „nur“ auf die Auslegung verwiesen wird. Der Autor entscheidet sich also bewusst für eine „nicht fortlaufende Auslegung“ zugunsten der stimmigen thematischen Folge.

In Kapitel 2 wird die Auslegung zu Hag 2,8 nicht nur wie angegeben aus bNid 69b entnommen, sondern auch aus bNid 70b-71a. Diese Auslegung wird aus allen drei Kapiteln der Quellen zusammengeschnitten. Auf insgesamt 3 Quellenstücke wird ausschließlich oder textergänzend verwiesen. Die statistische Quellenauswertung ergibt die folgenden Werte:

- Babylonische Quellen: 3
- Palästinische Quellen: 7

109 bNid 71a; bPes 16b-17a; bJoma 21b.
110 Es handelt sich um einen Textverweis.
111 SDtn § 27; SDtn § 27 (v).
112 LevR 81.
113 TanB bechuq 3; TanB qedoschim 7.
114 Mek bachodesch 1 (v).

Jalkut Schimoni Sacharja

Jalkut Sacharja ist neben Jalkut Hosea einer der längsten Kommentare. Er umfasst dreizehn Kapitel und knapp 42 hebräische Textseiten. Eine Besonderheit des Sacharjakommentars ist, dass dieser keine Auslegung zu Sach 7 aufweist. Das Phänomen, ein Kapitel nicht zu kommentieren, findet sich auch in Jalkut Nahum.

Tab. 11: Anzahl der in Jalkut Schimoni Sacharja verwendeten Quellen

Quelle	Anzahl	Quelle	Anzahl
bTalmud[115]	49	Jelamdenu	2
Tanchuma[116]	9	Mekhilta[117]	2
Genesis Rabba[118]	8	Unbekannt[119]	2
Midrasch Psalmen[120]	4	Abot de-Rabbi Natan[121]	1
Pirk. de-Rab. Eliezer[122]	4	Mischna[123]	1
Levitikus Rabba[124]	3	Sifra[125]	1
Pes. de-Rab. Kahana[126]	3	Threni Rabba[127]	1

115 bAZ 4a; bAZ 10b (v); bBB 12b; bBB 75b; bBB 75b (v); bBer 51a; bBer 55b; bBer 56b; bBQ 60b; bChag 10a; bChul 56b; bChul 63a; bChul 92a-b; bEr 21a (v); bHor 13a (v); bJoma 39b; b Joma 69b (v); bJoma 86a; bMak 22a-b; bMak 24a-b (v); bMeg 3a; bPes 50a wird dreimal angeführt; bPes 68a; bRH 16b-17a; bRH 18b; bSanh 6b-7a; bSanh 24a wird zweimal angeführt; bSanh 24a (v); bSanh 93a wird zweimal angeführt; bSanh 93a (v); bSanh 98a wird zweimal angeführt; bSanh 103b; bSanh 103b (v); bSanh 105a (v); bSchab 32b; bSchebu 38b-39a; bSota 48b-49a; bSuk 5a (v); bSuk 52a; bSuk 52b; bTaan 3a-b; bTaan 9a; bTaan 9b; bZeb 54b.

116 TanB achare 18; TanB emor 18; TanB metsora 10; TanB qedoschim 7 (v); TanB schoftim 10; TanB tazri'a 16; TanB toldot 20; TanB tsaw 4 (v); TanB wa-jischlach 30.

117 Mek schira 6 (v) wird zweimal angeführt.

118 GenR 12,6 (v); GenR 14,4; GenR 42,3 (v); GenR 56,11; GenR 56,9; GenR 70,6; GenR 70,6 (v); GenR 75,1.

119 Bei diesen beiden unbekannten Quellenstücken handelt es sich um Stellen, die der Quelle PR zugeteilt werden aber nicht näher bestimmt sind. Es handelt sich einmal um einen Verweis und zum zweiten um die Stelle selbst. Es ist also ein interner Verweis. Siehe Sacharja § 569/§ 574. Außerdem siehe Kapitel 6.3 „Interne Verweise".

120 MidrPs 12,5; MidrPs 15,2; MidrPs 38,1; MidrPs 119,2.

121 ARN A 4.

122 PRE 28; PRE 31; PRE 36; PRE 38 (v).

123 mAbot 1,18.

124 LevR 31,4; LevR 6,3 wird zweimal angeführt.

125 Sifra tsaw per. 18,1.

126 PRK 4,7; PRK 20,7 (v) wird zweimal angeführt.

127 ThrR 2,8; ThrR 4,14.

Quelle	Anzahl	Quelle	Anzahl
Pesiqta Rabbati[128]	3	Tosefta[129]	1
Sifre Dtn[130]	3		

Jalkut Sacharja weist im Vergleich zu den vorausgegangenen Schriften mehrere Besonderheiten auf, die sich auf Verweise innerhalb des Zwölfprophetenbuches beziehen. Dies ist vermutlich auch mit der Stellung dieses Buches als vorletzte Auslegung des Zwölfprophetenbuches zu begründen. Es scheint, als seien viele Themen zu diesem Zeitpunkt besprochen und man verweist an einigen Stellen nur noch auf bereits geführte Auslegungen. Kapitel 7 wird im Jalkut überhaupt nicht ausgelegt. Es wird von Kapitel 6 direkt zum Kapitel 8 übergegangen.

In Jalkut Sacharja wird Sach 1,8 im Kapitel 1 und im Kapitel 6 ausgelegt. Im Kapitel 1 wird neben der dort geführten Auslegung zusätzlich auf die Auslegung in Kapitel 6 verwiesen. Dies zeigt, dass die geführte Auslegung Relevanz für das 1. und das 6. Kapitel im Buch Hosea hat.

Zum bereits angesprochenen Quellenabschnitt PR zu Beginn von Kapitel 6 noch eine weitere Besonderheit: Hier wird die fortlaufende Auslegung mehrfach gebrochen: Nach der Auslegung bis Sach 6,3 folgen drei Auslegungen zu Sach 6,2, darauf dann fortlaufende Auslegungen bis Sach 6,4. Dann folgt der besprochene Exkurs zu Sach 1,8, der Sprung zu Sach 6,7 und der weitere Sprung zurück zu Sach 6,1, mit dem das sechste Kapitel beendet wird, auf welches direkt das 8. Kapitel folgt. Zwei Quellenstücke aus der Quelle PR können nicht vollständig bestimmt werden und bleiben deshalb ungeklärt. Auf insgesamt 24 Quellenstücke wird ausschließlich oder textergänzend verwiesen. Die Quellenauswertung ergibt die folgenden Werte:

- Babylonische Quellen: 49
- Palästinische Quellen: 46
- Unbekannt: 2

128 PR 35,2; PR 39,1; PR 8,4.
129 tSota 11,14.
130 SDtn § 1; SDtn § 10 (v); SDtn § 77.

Jalkut Schimoni Maleachi

Jalkut Schimoni Maleachi umfasst drei Kapitel und 24 hebräische Textseiten.

Tab. 12: Anzahl der in Jalkut Schimoni Maleachi verwendeten Quellen

Quelle	Anzahl	Quelle	Anzahl
bTalmud[131]	29	Pes. de-Rab. Kahana[132]	1
Tanchuma[133]	7	Pesiqta Rabbati[134]	1
Genesis Rabba[135]	6	Pirk. de-Rab. Eliezer[136]	1
Midrasch Psalmen[137]	4	Rut Rabba[138]	1
Sifra[139]	4	Seder Elijahu Rabba[140]	1
Levitikus Rabba[141]	3	Sifre Dtn[142]	1
Mekhilta[143]	3	Sifre Numeri[144]	1
Abot de-Rabbi Natan[145]	2	Unbekannte Quelle	1
Mischna[146]	1		

In Kapitel 2 wird zur Auslegung von Mal 2,8, folgend auf die Quelle bBek 26b, eine unbekannte Quelle angeführt. Sie zeigt eine weitere Auslegung und Ähnlichkeiten zu

131 bBB 16b; bBB 60b; bBB 60b (v); bBek 26b; bChag 15b; bChag 5a; bChag 9b; bGit 90b; bMeg 15a; bMen 110a; bNed 8b; bQid 40a (v); bQid 71a; bRH 16b-17a (v); bSanh 6b; bSanh 82a; bSanh 96a (v); bSanh 110b; bSchab 32b; bSchab 63a; bSchab 89a; bSchab 118a; bSchab 151b; bSuk 50a; bTaan 20a; bTaan 8b; bTaan 9a.
132 PRK 24,15 (v).
133 TanB achare 14; TanB achare 14 (v); TanB naso 8 (v); TanB nitsabim 1 (v); TanB schelach; TanB teruma 8; TanB wa-jiggasch 11.
134 PR 4 (v).
135 GenR 18,5; GenR 6,6; GenR 68,10; GenR 80,7; GenR 80,7 (v); GenR 85,1.
136 PRE 43.
137 MidrPs 1,16; MidrPs 31,9; MidrPs 43,1; MidrPs 9,9.
138 RutR 5,4 (v).
139 Sifra schemini Mek deMilluim 31; Sifra schemini Mek deMilluim 37; Sifra schemini Mek deMilluim 38; Sifra tsaw per. 16,10.
140 SER [15].
141 LevR 7,3 (v); LevR 34,8; LevR 34,8 (v).
142 SDtn § 306.
143 Mek bo pischa 12 (v); Mek schira 1; Mek schira 6 (v)
144 SNum § 119.
145 ARN 3,6 (v); ARN 12.
146 mEd 8,7.

SNum § 67 und TanB beha'alotkha 13, kann aber nicht einer bestimmten Quelle zugeordnet werden.

In Jalkut Maleachi können eher marginale aber nicht uninteressante Abweichungen in der Reihenfolge der kommentierten Verse von Maleachi beschrieben werden: Im zweiten Kapitel springt die Auslegung von Mal 2,12 zurück auf 2,11, um dann mit Mal 2,13 fortzufahren. Interessant ist, dass der abweichende Abschnitt mit der neuen Quelle GenR 85,1 an diese Stelle eingefügt wird. Auch hier handelt es sich um eine bewusste Entscheidung, da die Quelle auch fortlaufend richtig gereiht, vor die Quelle bSanh 82a hätte gesetzt werden können. Die gleiche Situation zeigt sich in Kapitel 3. Dort wird mit der neuen Quelle GenR 6,6 eine weitere Auslegung zu Mal 3,19 angeführt, nachdem bereits Auslegungen zu Mal 2,20 geführt wurden.

Ein Unterschied zeigt sich in Bezug auf die zwei Beispiele: Während im Kapitel 2 zwei Versteile, die bereits in der fortlaufenden Auslegung erwähnt werden erneut nachträglich ausgelegt werden, wird in Kapitel 3 mit dem Versteil aus Mal 3,19 ein noch nicht ausgelegter Teil des Verses nachträglich ausgelegt.
Auf insgesamt 17 Quellenstücke wird ausschließlich oder textergänzend verwiesen.
Die statistische Quellenauswertung ergibt die folgenden Werte:

- Babylonische Quellen: 29
- Palästinische Quellen: 42
- Unbekannt: 1

Jalkut Schimoni zum Zwölfprophetenbuch – Gesamtauswertung

Die zwölf Einzelauswertungen der Verwendung der Quellen in Jalkut Schimoni zu den zwölf Propheten können in drei Kategorien unterteilt werden: Die erste Gruppe sind Schriften, deren Quellenverhältnis zwischen babylonischen und palästinischen Quellen klar ausgeglichen ist. Dazu gehören die Kommentare zu Amos, Obadja, Zephanja und Sacharja. Die zweite Gruppe bilden die Kommentare, bei denen die palästinischen Quellen leicht überwiegen. Dazu gehören die Schriften Hosea, Micha, Habakuk und Maleachi. Die letzte Gruppe zeigt die Kommentare, bei denen die palästinischen Schriften deutlich überwiegen. Diese sind Joel, Jona, Nahum, Haggai. Von den insgesamt 610 Quellenstücken im Jalkut Schimoni zum Zwölfprophetenbuch sind zu verzeichnen:

- Babylonische Quellen: 247
- Palästinische Quellen: 352
- Unbekannt: 11

Mit der Auszählung der Quellenstücke kann nicht das Längenverhältnis der einzelnen Quellenstücke zueinander erfasst werden. So sind beispielsweise in Jalkut Haggai mehr kurze palästinischen Quellenstücke verwendet worden, dies gleicht die Länge der Quellenstücke des babylonischen Talmuds aber wieder aus.

Jalkut Jona wurde bereits für seine besondere narrative Struktur hervorgehoben. Auch wurde darauf hingewiesen, dass zu Jona ein fortlaufender Midrasch existiert, auf den der Autor des Jalkut zurückgreifen konnte. Umso interessanter ist, dass der Jona-Midrasch nur in Teilen benutzt wurde und sowohl von weiteren Midraschim ergänzt, als auch mit vier Quellenstücken des babylonischen Talmuds erweitert wird. Mehr als 50% des Gesamttextes in Jona werden von den Quellen PRE und Mekhilta abgedeckt. Der Midrasch Jona steht im quantitativen Textverhältnis mindestens gleichwertig zu PRE.

Der babylonische Talmud ist die einzige Quelle, die in jedem der zwölf Kommentare als Quelle verwendet wird. Als Einzelquelle ist der Babylonische Talmud klar als Hauptquelle zu identifizieren. Dies wiederspricht der Annahme Meyers, Genesis Rabba sei Hauptquelle des Jalkut und strukturgebend für den Jalkut.[147]

Neben dem Babylonischen Talmud kann Tanchuma als eine Schrift angeführt werden, die außer in Jona, in allen Schriften zur Kommentierung verwendet wird. Die Quellenstücke aus Tanchuma zeichnen sich außerdem in der Regel durch ihre besondere Länge aus.

Die Verhältnisse der palästinischen Quellen können weiter differenziert werden. So setzen diese sich aus den verschiedensten Midraschim unterschiedlicher Entstehungszeiträume und dem Jerusalemer Talmud zusammen: 352 Quellenstücke der palästinischen Tradition können wie folgt weiter differenziert werden. Von 352 Quellenstücken entfallen:

- 125 auf frühe und halachische Midraschim. Dabei entfallen 60 auf GenR; 7 auf ThR; 29 auf Mekhilta; 21 auf SDtn; 6 auf Sifra; und 2 auf SNum
- 53 Quellenstücke stammen aus Tanchuma
- 29 Quellenstücke stammen aus der Rabbot Literatur. Dabei entfallen 3 auf CantR; 21 auf LevR; 2 auf RutR; 3 auf DtnR
- 25 Quellenstücke stammen aus MidrPs
- 15 entstammen aus Jelamdenu; 20 aus PR; und 29 aus PRK
- 15 stammen aus dem Jerusalemer Talmud

Die Quelle Jelamdenu wird von insgesamt 610 Quellenstücken „nur“ 15 Mal verwendet. Literaturwissenschaftlich wird diese Quelle, die nur fragmentarisch überliefert ist, in einer sehr engen textuellen Verwandtschaft zur Quelle Tanchuma gesehen. So

147 Vgl. David Théophile Ivan Meyer, *La Nature Éditoriale du Yalkut Shimoni. Une étude exploratoire des citations de Bereshit Rabbah XXII,8–10 dans le Yalkut Shimoni* (PhD, Universität Leuven), 4–5.

werden beide Texte im Mittelalter häufig als Synonym für den jeweils anderen angeführt.[148] Der Jalkut unterscheidet klar zwischen Tanchuma und der Quelle Jelamdenu. Tanchuma und Jelamdenu werden zu den sogenannten Homilien-Midraschim gezählt. Somit wird vermutet, dass diese Gattung der Midraschim als Art Predigtvorlage oder als eine Verschriftlichung gehaltener Predigten gilt.[149] Ob es sich tatsächlich um Predigten handelt, bleibt offen, deutlich ist jedoch, dass der Jalkut beide Werke differenziert und Tanchuma der Quelle Jelamdenu deutlich vorzieht. Deutlich wird außerdem, dass mit 53 Stücken aus Tanchuma und weiteren 15 Stücken aus Jelamdenu, sowie 65 Stücken anderer Homilien-Midraschim (PR, PRK, LevR, DtnR) der literarische Charakter einer Predigt im Jalkut hervorgehoben wird.

Während die früheren Werke der Rabbot Literatur (GenR, ThrR als älteste; CantR, LevR, RutR und DtnR, alle vor dem 11. Jh. datiert) im Jalkut Schimoni zum Zwölfprophetenbuch verwendet werden, wird ExR und NumR nicht zitiert. Die Datierung von ExR ist weiter umstritten, sie wird ins 12.-13. Jh. angesetzt.[150] NumR, der ursprünglich aus zwei Teilen bestand, wird als vollständiger Midrasch ins 12. Jh. datiert.[151] Inwieweit die Nicht-Verwendung von NumR und ExR Aussagen zur Datierung von Jalkut Schimoni zum Zwölfprophetenbuch erlauben, ist nicht abschließend zu klären. Zunächst spricht diese Auswahl für eine Datierung des Jalkut, die diesen beiden Quellen vorausgeht. Ebenso könnten aber auch inhaltliche Faktoren ein Grund dafür sein, dass diese nicht verwendet wurden.

148 Günter Stemberger, *Einleitung in Talmud und Midrasch*, 337.

149 Doris Lenhard, *Die rabbinische Homilie: ein formanalytischer Index* (Frankfurt: Gesellschaft zur Förderung Judaistischer Studien, 1998), 6–8.

150 Vgl. Günter Stemberger, *Einleitung in Talmud und Midrasch*, 341–342.

151 Vgl. Günter Stemberger, *Einleitung in Talmud und Midrasch*, 343–344.

4 Die Bearbeitung der Quellen im Jalkut Schimoni Zwölfprophetenbuch

David Meyer formulierte in seiner Dissertation die These, dass die verwendeten Quellen im Jalkut Schimoni aus einer Vorlage zitiert wurden. Mit seiner Dissertationsschrift verfolgte er das Ziel, den Text von GenR zu finden, der in Jalkut Schimoni zu Genesis für den von ihm ausgewählten Textteil verwendet wurde.[1] Im Folgenden wird gezeigt, dass dieser Ansatz von Meyer unhaltbar ist. Es wird gezeigt, dass der Autor des Jalkut Schimoni kreativ mit den Quellen verfuhr. Er bearbeitete diese und fügte sie passend in die jeweilige Auslegung ein. Die Möglichkeit, eine „Vorlage" zu finden, die dem abgebildeten Text der einzelnen Quelle im Jalkut Schimoni zum Zwölfprophetenbuch entspricht, ist nicht möglich. Auch die Verwendung des Jalkut Schimoni als Textressource verlorener Quellentexte ist nicht möglich. In welchen Varianten die Veränderung der Quellen vorgenommen wurde, soll im Folgenden beispielhaft gezeigt werden.

4.1 Ein Belegvers wird zum auszulegenden Vers

Der Kommentar zum Zwölfprophetenbuch im Jalkut Schimoni speist sich aus den verschiedensten Quellen aus Talmud und Midrasch. Vorallem bei der verwendeten Midraschliteratur handelt es sich häufig um fortlaufende Auslegungen zu anderen biblischen Büchern.[2] Diese Auslegungen werden für den Kommentar des Zwölfprophetenbuchs immer dann verwendet, wenn Verse des Zwölfprophetenbuches in der Quelle verarbeitet werden. Diese Verse dienen in dieser Midraschliteratur der Auslegung des jeweiligen biblischen Buches.[3] Am Beispiel der Auslegung des Jalkut zu Mal 3,19 kann gezeigt werden, wie aus der Quelle GenR 6,6 eine Auslegung zum Vers Mal 3,19 gewonnen wurde. In GenR 6,6 heißt es:

> Wohin sind die Sphären der Sonne und des Mondes gesetzt? In den zweiten [Himmel], die Rakia, denn es heißt:
> ***Und Gott gab sie in die Rakia der Himmel. (Gen 1,17)***
> R. Pinchas sagte im Namen von R. Abbahu: Dieser Vers ist deutlich und die Männer der großen Synagoge erklärten ihn:

1 Vgl. David Théophile Ivan Meyer, *La Nature Éditoriale du Yalkut Shimoni. Une étude exploratoire des citations de Bereshit Rabbah XXII,8–10 dans le Yalkut Shimoni* (PhD, Universität Leuven), 4–5.
2 Zum Beispiel: Midrasch Samuel, Genesis Rabba, Deuteronomium Rabba oder Sifre Numeri.
3 Zum Beispiel Genesis in Genesis Rabba.

Open Access. © 2020 Farina Marx, publiziert von De Gruyter. Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Attribution 4.0 International Lizenz.
https://doi.org/10.1515/9783110675382-004

Du allein bist JHWH. [Du hast den Himmel gemacht und den Himmel der Himmel und all ihr Heer.] (Neh 9,6)
Wohin ist ihr ganzes Heer gegeben worden? In den zweiten [Himmel], die Rakia, das ist die Rakia über dem Himmel. Von der Rakia bis zum Himmel ist es ein Weg von 500 Jahren, und die Breite der Rakia ist ein Weg von 500 [Jahren] und nun siehe, wie hoch die Rakia ist.
Ein Tanna [lehrt]: Am ersten [Tag] des Kreislaufs des Tammuz gibt es keinen Schatten für ein Geschöpf, denn es steht geschrieben:
Und nichts ist vor seiner Glut verborgen. (Ps 19,7)
Ein Tanna [lehrt]: Am ersten Tag des Kreislaufs des Tammuz hat kein Geschöpf einen Schatten, denn es steht geschrieben:
Und nichts ist vor seiner Glut verborgen. (Ps 19,7)
Die Sonnenkugel hat [jedoch] eine Hülle. Was ist der Beleg?
In ihnen hat er dem Sonnenball ein Zelt gesetzt. (Ps 19,5)
Und ein Teich mit Wasser steht davor. Und wenn sie herausgeht, schwächt der Heilige, gepriesen sei er, ihre Kraft im Wasser, damit sie die Welt nicht versengt. Aber in der Zukunft wird Gott sie von ihrer Hülle befreien, um zu verbrennen. Was ist der Beleg?
Und der kommende Tag wird sie verbrennen. (Mal 3,19)

Im Jalkut Schimoni zu Mal 3,19 wird die Kommentierung aus GenR 6,6 wie folgt umgestellt. Die grau hinterlegten Textstellen zeigen die Textumstellungen im Vergleich zur Quelle:

Und der kommende Tag wird sie verbrennen. (Mal 3,19)
Dies ist es, was die Schrift sagt:
Du bist JHWH allein. Du hast den Himmel und die Himmel der Himmel gemacht. (Neh 9,6)
Wohin sind die Sphären der Sonne und des Mondes gesetzt? In den zweiten [Himmel], die Rakia, denn es heißt:
Und Gott gab sie in die Rakia der Himmel. (Gen 1,17)
R. Pinchas sagte im Namen von R. Abbahu: Dieser Vers ist deutlich und die Männer der großen Synagoge erklärten ihn:
Du allein bist JHWH. [Du hast den Himmel gemacht und den Himmel der Himmel und all ihr Heer]. (Neh 9,6)
Wohin ist ihr ganzes Heer gegeben worden? In den zweiten [Himmel], die Rakia, das ist die Rakia über dem Himmel. Von der Rakia bis zum Himmel ist es ein Weg von 500 Jahren, und die Breite der Rakia ist ein Weg von 500 [Jahren] und nun siehe, wie hoch die Rakia ist.
Ein Tanna [lehrt]: Am ersten [Tag] des Kreislaufs des Tammuz gibt es keinen Schatten für ein Geschöpf, denn es steht geschrieben:
Und nichts ist vor seiner Glut verborgen. (Ps 19,7)
Die Sonnenkugel hat [jedoch] eine Hülle. Was ist der Beleg?
Der Sonne hat er ein Zelt in ihnen gesetzt. (Ps 19,7)
Und vor ihr ist ein Teich mit Wasser. Und in der Stunde, in der sie aufgeht, schwächt der Heilige, gepriesen sei er, ihre Kraft im Wasser, damit sie nicht aufgeht und die Welt verbrennt. Aber in

der Zukunft wird der Heilige, gepriesen sei er, sie von ihrer Hülle befreien und die Frevler werden verbrennen, denn es heißt:
Und der kommende Tag wird sie verbrennen. (Mal 3,19)

Im Jalkut wird der in GenR 6,6 erwähnte Vers Mal 3,19 der Auslegung zusammen mit Neh 9,6 vorangestellt. Dadurch wird Mal 3,19 zum auszulegenden Vers und verdrängt den eigentlichen Auslegungsvers Gen 1,17 zu einem Belegvers für Mal 3,19.

Eine Quellenverwendung dieser Art findet sich mehrfach im Jalkut Schimoni. 43 Quellenstücke aus GenR[4] werden so in den Text zur Auslegung des Zwölfprophetenbuches integriert. Es handelt sich also um eine Umstellung die einen neuen Kommentar aus vorhandenem Quellenmaterial schafft, in dem der Text in der Reihenfolge verändert wird. So wird der Auslegungstext zum Vers Gen 1,17 zu einem Auslegungstext zu Mal 3,19. Diese Textumstellungen werden im Jalkut Schimoni vorgenommen ohne diese an entsprechender Stelle kenntlich zu machen.

Ein weiteres Beispiel wie ein Belegvers zum auszulegenden Vers wird, indem mehrere Textteile aus der Quelle gestrichen werden. In Midrasch Samuel 2,1, in der Auslegung zu I Sam 1,11 heißt es wie folgt:

Ich bin JHWH, dein Gott, der dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat. Mach deinen Mund weit auf, damit ich ihn füllen kann. (Ps 81,11)
R. Chaggai hat im Namen von R. Isaak gesagt: Man verlange nicht Armut am Ort des Reichtums, denn dadurch eilte Hanna zu den Gelübden, denn es heißt:
Und sie legte ein Gelübde ab und sprach. (I Sam 1,11)
Es heißt:
JHWH, ich hörte deinen Ruf, ich fürchtete mich. (Hab 3,2)
Hanna sprach vor dem Heiligen, gepriesen sei er: Herr der Welten! Abraham handelte [nach] deinem Willen, aber du hast ihm [erst] einen Sohn nach hundert Jahr gegeben, [und] Ahab, der Götzendienst trieb, zeugte siebzig Söhne!
Sara handelte [nach] deinem Willen, aber du gabst ihr [erst] einen Sohn nach neunzig Jahren, [und] Isebel, Tochter der Götzenpriester, bekam siebzig Söhne,
denn es steht geschrieben:
Und Ahab hatte siebzig Söhne in Samaria. (II Reg 10,1)
Und wie sie für ihn in Samaria waren, so waren sie für ihn in Jesreel: Jeder einzelne von ihnen hatte Paläste (*παλάτιον*), einen für den Sommer einen für den Winter.
Dies ist es, was geschrieben steht:

4 Die folgenden GenR Stellen werden im Zwölfprophetenbuch in gleicher Weise verwendet: GenR 14,4; GenR 18,5; GenR 19,9; GenR 23,7; GenR 25,2; GenR 28,5; GenR 28,6; GenR 28,7; GenR 29,3; GenR 31,3; GenR 37,4; GenR 38,6; GenR 42,2; GenR 46,1; GenR 47,5; GenR 49,2; GenR 53,3; GenR 55,5; GenR 56,11; GenR 56,5; GenR 56,9; GenR 59,9; GenR 6,6; GenR 63,12; GenR 66,7; GenR 68,10; GenR 68,9; GenR 69,5; GenR 70,20; GenR 70,6; GenR 71,2; GenR 75,1; GenR 75,8; GenR 78,2; GenR 78,14; GenR 80,2; GenR 80,7; GenR 84,19; GenR 84,5; GenR 85,1; GenR 86,1; GenR 86,2; GenR 93,5.

Und ich werde das Sommerhaus sowie das Winterhaus schlagen. (Am 3,15)
Nach R. Juda bar Rabbi Simon hatte ein jeder vier, wie es heißt:
Und untergehen sollen die Häuser von Elfenbein. (Am 3,15)
Nach den Gelehrten hatte ein jeder sechs, wie es heißt:
Und verschwinden sollen viele Häuser. (Am 3,15)
Dadurch eilte Hanna zu den Gelübden:
Und sie legte ein Gelübde ab und sprach. (I Sam 1,11)

Für die Auslegung des Verses Hab 3,2 in Jalkut Habakuk wird die Quelle wie folgt verändert, d.h. Textteile gestrichen und damit die Auslegung zu Hab 3,2 extrahiert. In der folgenden Darstellung wird grau hinterlegt gezeigt, welche Textteile im Jalkut übernommen werden:

Ich bin JHWH, dein Gott, der dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat. Mach deinen Mund weit auf, damit ich ihn füllen kann. (Ps 81,11)
R. Chaggai hat im Namen von R. Isaak gesagt: Man verlange nicht Armut am Ort des Reichtums, denn dadurch eilte Hanna zu den Gelübden, denn es heißt:
Und sie legte ein Gelübde ab und sprach. (I Sam 1,11)
Es heißt:
JHWH, ich hörte deinen Ruf, ich fürchtete mich. (Hab 3,2)
Hanna sprach vor dem Heiligen, gepriesen sei er: Herr der Welten! Abraham handelte [nach] deinem Willen, aber du hast ihm [erst] einen Sohn nach hundert Jahr gegeben, [und] Ahab, der Götzendienst trieb, zeugte siebzig Söhne!
Sara handelte [nach] deinem Willen, aber du gabst ihr [erst] einen Sohn nach neunzig Jahren, [und] Isebel, Tochter der Götzenpriester, bekam siebzig Söhne,
denn es steht geschrieben:
Und Ahab hatte siebzig Söhne in Samaria. (II Reg 10,1)
Und wie sie für ihn in Samaria waren, so waren sie für ihn in Jesreel: Jeder einzelne von ihnen hatte Paläste (*παλάτιον*), einen für den Sommer einen für den Winter.
Dies ist es, was geschrieben steht:
Und ich werde das Sommerhaus sowie das Winterhaus schlagen. (Am 3,15)
Nach R. Juda bar Rabbi Simon hatte ein jeder vier, wie es heißt:
Und untergehen sollen die Häuser von Elfenbein. (Am 3,15)
Nach den Gelehrten hatte ein jeder sechs, wie es heißt:
Und verschwinden sollen viele Häuser. (Am 3,15)
Dadurch eilte Hanna zu den Gelübden:
Und sie legte ein Gelübde ab und sprach. (I Sam 1,11)

Somit ergibt sich ein Auslegungstext der allein auf Hab 3,2 zugeschnitten ist. Dafür werden alle inhatlichen Aspekte, die der Auslegung von I Sam 1,11 dienen gestrichen. Im Jalkut ist diese Auslegung demnach wie folgt abgebildet:

JHWH, ich hörte deinen Ruf, ich fürchtete mich. (Hab 3,2)

Abraham handelte [nach] deinem Willen, aber du hast ihm [erst] einen Sohn nach hundert Jahr gegeben, [und] Ahab, der Götzendienst trieb, zeugte siebzig Söhne!
Sara handelte [nach] deinem Willen, aber du gabst ihr [erst] einen Sohn nach neunzig Jahren, [und] Isebel, Tochter der Götzenpriester, bekam siebzig Söhne,
denn es steht geschrieben:
Und Ahab hatte siebzig Söhne in Samaria. (II Reg 10,1)
Und wie sie für ihn in Samaria waren, so waren sie für ihn in Jesreel: Jeder einzelne von ihnen hatte Paläste (*παλάτιον*), einen für den Sommer einen für den Winter.
Dies ist es, was geschrieben steht:
Und ich werde das Sommerhaus sowie das Winterhaus schlagen. (Am 3,15)

Indem vorhandene Belegverse der Quelle aus dem Text herausgelöst werden und der Quelle vorangestellt werden können Quellentexte verändert werden ohne eigene Wortveränderungen vorzunehmen. Zudem werden Belegverse durch Textstreichungen zu auszulegenden Versen. Der Autor des Jalkut gibt seine Quellen an, greift aber massiv in die Textfolge ein und bildet zudem Quellenstücke nicht vollständig ab.

4.2 Der Quellentext wird durch eine zweite Quelle ergänzt

In Jalkut Schimoni zu Hab 3,1–2 wird eine Quelle (MidrPs 90,2) unterbrochen und durch eine zweite (MidrPs 90,7) ergänzt. Um deutlich zu zeigen, wie der Jalkut Schimoni seine Auslegung konstruiert, werden hier die Quellentexte in der Reihenfolge, in der sie im Jalkut auftreten, hintereinandergestellt (d.h. MidrPs 90,2, MidrPs 90,7, MidrPs 90,2). Die Textteile, die davon im Jalkut verwendet werden, werden grau hinterlegt.

MidrPs 90,2:

Gebet von Mose, dem Mann Gottes. (Ps 90,1) [5]
Unsere Rabbinen und R. Jehuda bar Simon. [Unsere Rabbinen] sagte: Vier ordneten ein Gebet und gebrauchten dabei vor dem Heiligen, gepriesen sei er, zürnende Worte.
1) Jeremia, denn es heißt:
Ich betete zu JHWH, nachdem ich den Kaufbrief übergeben hatte. (Jer 32,16)
Was steht darüber geschrieben, dass er zürnende Worte gebrauchte?
Siehe, die Wälle reichen bis zu der Stadt, sie einzunehmen. (Jer 32,24)
2) Habakuk ordnete ein Gebet, denn es heißt:
Gebet des Propheten Habakuk. (Hab 3,1)
Was steht danach geschrieben?

5 Der Auslegung wird der Vers Hab 3,1 vorangestellt. Während in der Quelle Midrasch Psalm Ps 90,1 ein auszulegender Vers ist, wird dieser im Jalkut nicht übernommen.

JHWH, ich hörte deinen Ruf, ich fürchtete mich. (Hab 3,2)[6]
3) David ordnete das Gebet, denn es heißt:
Gebet Davids (Ps 17,1)
Was steht gegen oben in Bezug auf die Angelegenheit geschrieben?
Denn du erblickst Mühe und Unmut. (Ps 10,14)
4) Mose ordnete das Gebet, denn es heißt:
Und ich betete zu JHWH und sprach: JHWH verderbe nicht dein Volk. (Dtn 9,26)
Was steht davor?
Warum, JHWH, entbrennt dein Zorn über dein Volk? (Ex 32,11)
R. Jehuda, Sohn von R. Simon sagte: Ihr Gebet ist [voller] Kränkungen (κεντρόω). Jeremia sagte:
Und ich betete zu JHWH. (Jer 32,16)
Was hat er gesagt?
Gerecht bist du, JHWH, als dass ich mit dir streiten sollte. (Jer 12,1)
Denn ich bin heute, und morgen bin ich nicht, und ich sollte gegen dich streiten?! Und das alles warum? Du bist ja gerecht, als das ich mit dir rechten sollte. Habakuk:
Gebet des Propheten Habakuk. (Hab 3,1)
Was hat er gesagt?
JHWH, ich hörte deinen Ruf, ich fürchtete mich. (Hab 3,2)
David:
Gebet Davids: Höre, JHWH, Gerechtigkeit. (Ps 17,1)
Und was hat er gesagt?
Vor den Leuten ist deine Hand, JHWH. (Ps 17,14)
Mose:
Und ich betete zu JHWH. (Dtn 9,26)
Was hat er gesagt?
Gott, verderbe nicht dein Volk und dein Erbe. (Dtn 9,26)
Das wollen die Worte sagen:
Gebet von Mose, dem Mann Gottes. (Ps 90,1)

MidrPs 90,7:

Gebet von Mose, dem Mann Gottes. (Ps 90,1)
Drei Kinder die kamen, um sich ein Geschenk zu holen. Die einen sagen: Eine Schenkung. Der erste kam und ehrte ihn. Er [der König] fragte ihn: Was willst du? Er antwortete ihm: Ich bitte wegen meines Ungehorsams, dass du mir ein Geschenk gibst. Er gab es ihm. Der zweite kam und er gab es ihm. Als der dritte kam, fragte er ihn: Was willst du? Er antwortete: Ich bitte nicht für mich selbst, sondern für die und die Stadt, welche zerstört ist und die dir gehört, beschließe, dass sie wieder erbaut wird. Der König sagte: Sie sei dir ein großer Kranz! So kam auch David,

6 Anstelle von Hab 3,2 wird im Jalkut Hab 1,3 zitiert: *Warum lässt du Falschheit sehen und blickst auf Mühsal?*

um zu beten. Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu ihm: Was willst du? Dass du mein Gebet erhörst, antwortet er, denn es heißt:
Gebet Davids. Höre JHWH, die Gerechtigkeit, erkenne mein Flehen, erhöre mein Gebet. (Ps 17,1)
Habakuk kam und Gott fragte ihn: Was willst du? Er antwortete ihm: Was ich vor dir fälschlich gesprochen habe. Er hatte gesehen, dass Hananja, Mischael und Asarja mitten in den Feuerofen gegangen waren und gerettet wurden. Und er sah, dass R. Chananja ben Teradjon und seine Gefährten im Feuer verbrannt wurden. Als er das sah, rief er: Schande! Er sprach vor ihm: Herr der Welt, diese sind Gerechte und jene sind Gerechte, diese sind Reine und jene sind Reine, diese wurden verbrannt und jene wurden gerettet.
Deshalb ist die Tora erschlafft, und das Recht geht nicht strahlend hervor. (Hab 1,4)
Vielmehr: Dieser Nebukadnezar ist unbeschnitten und unrein, aber Daniel ist heilig und rein und er kleidete Zedekija, der ein Frevler ist, denn es heißt:
Und er veränderte die Kleider seines Gefängnisses. (II Reg 25,29)
Nebukadnezar aber herrschte über Zedekija und kleidete Daniel in Purpur. Pharao ist unbeschnitten und unrein, aber Josef ist heilig und rein, aber der Pharao beherrschte Josef und kleidete ihn mit Byssusgewändern und legte ihm eine goldene Kette um seinen Hals. Ahaschverosch ist unbeschnitten und unrein, aber Mordechai ist heilig und rein. Er [aber] kleidete Mordechai und setzte ihm eine Krone auf, denn es heißt:
Und Mordechai ging von dem König in königlichen Kleidern. (Est 8,15)
Wenn ein Frevler den Gerechten krönt, dann geht das Recht gekrümmt hervor. (Hab 1,4)
Es erschien ihm, der Heilige, gepriesen sei er, und sagte zu ihm: Mir rufst du „Schande“ zu? Steht nicht geschrieben:
Gott der Treue und nicht des Unrechts? (Dtn 32,4)
In diese Stunde sprach er: Ich habe unwissentlich [so] gesprochen, denn es heißt:
Gebet des Propheten Habakuk über Klagelieder. (Hab 3,1)
Mose kam und Gott fragte ihn: Was willst du? Er antwortete: Ich will nichts für mich selbst, sondern für Israel. Dieses, versetzte Gott, ist ein großer Kranz für dich.
Gebet von Mose, dem Mann Gottes. (Ps 90,1)

MidrPs 90,2:

Gebet von Mose, dem Mann Gottes. (Ps 90,1)
Unsere Rabbinen und R. Jehuda bar Simon. [Unsere Rabbinen] sagten: Vier ordneten ein Gebet und gebrauchten dabei vor dem Heiligen, gepriesen sei er, zürnende Worte.
1) Jeremia, denn es heißt:
Ich betete zu JHWH, nachdem ich den Kaufbrief übergeben hatte. (Jer 32,16)
Was steht darüber geschrieben, dass er zürnende Worte gebrauchte?
Siehe, die Bollwerke reichen bis zu der Stadt, sie einzunehmen. (Jer 32,24)
2) Habakuk ordnete das Gebet, denn es heißt:
Gebet für den Propheten Habakuk. (Hab 3,1)
Was steht danach geschrieben?
JHWH, ich hörte deinen Ruf, ich fürchtete mich. (Hab 3,2)
3) David ordnete das Gebet, denn es heißt:

Gebet Davids (Ps 17,1)
Was steht gegen oben in Bezug auf die Angelegenheit geschrieben?
Denn du erblickst Mühe und Unmut. (Ps 10,14)
4) Mose ordnete das Gebet, denn es heißt:
Und ich betete zu JHWH und sprach: JHWH verderbe nicht dein Volk. (Dtn 9,26)
Was steht davor?
Warum, JHWH, entbrennt dein Zorn über dein Volk? (Ex 32,11)
R. Jehuda, Sohn von R. Simon (*Σίμων*) sagte: Ihr Gebet ist [voller] Kränkungen (*κεντρόω*).
Jeremia sagte:
Und ich betete zu JHWH. (Jer 32,16)
Was hat er gesagt?
Gerecht bist du, JHWH, als dass ich mit dir streiten sollte. (Jer 12,1)
Denn ich bin heute, und morgen bin ich nicht, und ich sollte gegen dich streiten?!
Und das alles warum? Du bist ja gerecht, als das ich mit dir rechten sollte.
Habakuk:
Gebet des Propheten Habakuk. (Hab 3,1)
Was hat er gesagt?
JHWH, ich hörte deinen Ruf, ich fürchtete mich. (Hab 3,2)
David:
Gebet Davids: Höre, JHWH, Gerechtigkeit. (Ps 17,1)
Und was hat er gesagt?
Vor den Leuten ist deine Hand, JHWH. (Ps 17,14)
Mose:
Und ich betete zu JHWH. (Dtn 9,26)
Was hat er gesagt?
Gott, verderbe nicht dein Volk und dein Erbe. (Dtn 9,26)
Das wollen die Worte sagen:
Gebet von Mose, dem Mann Gottes. (Ps 90,1)

Daraus ergibt sich die folgende Auslegung im Jalkut:

MidrPs 90,2

Gebet des Propheten Habakuk. (Hab 3,1)
Die Rabbinen und R. Jehuda und R. Simon (*Σίμων*): Die Rabbinen sagten: Vier sind es, die ein Gebet planten[7] und kränkende Worten nach oben richteten (*κεντρόω*):[8]
Jeremia:
Da betete ich zu JHWH, nachdem ich den Kaufbrief gegeben hatte. (Jer 32,16)
Was steht nach oben [Kränkendes] geschrieben?
Siehe, die Wälle reichen bis in die Stadt. (Jer 32,24)
Habakuk ordnete ein Gebet:

7 Wörtlich: ordneten.
8 Wörtlich: kränken.

Gebet des Propheten Habakuk (Hab 3,1)
Was steht nach oben [Kränkendes] geschrieben?
Warum lässt du[9] Falschheit sehen und blickst auf Mühsal? (Hab 1,3)
Er hatte gesehen, dass Hananja, Mischael und Asarja mitten in den Feuerofen gegangen waren *MidrPs 90,7*
und gerettet wurden. Und er sah, dass R. Chananja ben Teradion und seine Gefährten im Feuer verbrannt wurden. Als er das sah, rief er: Schande! Er sprach vor ihm: Herr der Welt, diese sind Gerechte und jene sind Gerechte, diese sind Reine und jene sind Reine, diese wurden verbrannt und jene wurden gerettet.
Deshalb ist die Tora erschlafft, und das Recht geht nicht strahlend hervor. (Hab 1,4)
Vielmehr: Dieser Nebukadnezar ist unbeschnitten und unrein, aber Daniel ist heilig und rein. Nebukadnezar aber herrschte über Zedekija und kleidete Daniel in Purpur. Ahaschverosch ist unbeschnitten und unrein, aber Mordechai ist heilig und rein. Er [aber] kleidete Mordechai. Pharao ist unbeschnitten und unrein, aber Josef ist heilig und rein, aber der Pharao beherrschte Josef.
Wenn ein Frevler den Gerechten krönt, dann geht das Recht gekrümmt hervor. (Hab 1,4)
Es erschien ihm, der Heilige, gepriesen sei er, und sagte zu ihm: Mir rufst du „Schande“ zu?
Steht nicht geschrieben:
Gott der Treue und nicht des Unrechts? (Dtn 32,4)
In diese Stunde sprach er: Ich habe unwissentlich [so] gesprochen.
Gebet des Propheten Habakuk über Klagelieder. (Hab 3,1)
David, denn es steht geschrieben: *MidrPs 90,2*
Das Gebet Davids: Höre, JHWH, die Gerechtigkeit. (Ps 17,1)
Was steht gegen oben in Bezug auf die Angelegenheit geschrieben?
Denn du erblickst Mühe und Unmut. (Ps 10,14)
Mose, denn es steht geschrieben:
Und ich betete zu JHWH. (Dtn 9,26)
Was hat er gesagt?
[Warum, JHWH, entbrennt dein Zorn über dein Volk? (Ex 32,11)
R. Jehuda, Sohn von R. Simon (*Σίμων*) sagte: Ihr Gebet ist [voller] Kränkungen (*κεντρόω*).
Jeremia sagte:
Und ich betete zu JHWH. (Jer 32,16)
Was hat er gesagt?][10]
Gerecht bist du, JHWH, als dass ich mit dir streiten sollte. (Jer 12,1)
Denn ich bin heute, und morgen bin ich nicht, und ich sollte gegen dich streiten?!
Und das alles warum? Du bist ja gerecht. Habakuk:
Gebet des Propheten Habakuk. (Hab 3,1)
Was hat er gesagt?
JHWH, ich hörte deinen Ruf, ich fürchtete mich. (Hab 3,2)
David:

9 BH: *Warum lässt du mich Falschheit sehen.*
10 Das in eckigen Klammern Stehende ist durch Haplographie ausgefallen.

Gebet Davids: Höre, JHWH, Gerechtigkeit. (Ps 17,1)
Und was hat er gesagt?
Vor den Leuten[11] *ist deine Hand, JHWH. (Ps 17,14)*
Mose:
Und ich betete zu JHWH. (Dtn 9,26)
Was hat er gesagt?
Gott, verderbe nicht dein Volk und dein Erbe. (Dtn 9,26)

Dieses Textbeispiel kombiniert die beiden Quellen, indem MidrPs 90,7 in das geteilte Quellenstück MidrPs 90,2 eingefügt wird. Zu Beginn wird Hab 3,1 dem ersten Quellenstück MidrPs 90,2 vorangestellt. Hab 3,1 ersetzt damit den eigentlichen Auslegungsvers der Quelle: Ps 90,1. Der Vers Ps 90,1 wird aus dem Quellenstück entfernt. Zusätzlich wird die Auslegung um ein Teilstück der Quelle MidrPs 90,7 ergänzt. Dafür wird MidrPs 90,2 geteilt und ein ausgewählter Teil der Quelle MidrPs 90,7 eingefügt. Diese „Ergänzungen" zu MidrPs 90,2 geben weitere Informationen zu Habakuk und erweitern die Auslegung zu Hab 3,1. Das eingefügte Quellenstück aus MidrPs 90,7 passt perfekt in den fortlaufenden Kommentar und führt die Auslegung so nahtlos weiter. Dem Leser zeigt sich auch hier eine fortlaufende Auslegung, die sich durch die getätigten Änderungen argumentativ stark von der Auslegung der ursprünglichen Quelle absetzt. Der Quelltext wird so verändert und für die Auslegung eines anderen Verses (Hab 3,1 anstelle von Ps 90,1) verwendet.[12] Alle verwendeten Quellenteile werden am Seitenrand angegeben.

4.3 Verwendung einer Quelle in Teilstücken

Eine weitere Quellenverwendung im Jalkut ist die Zerteilung einer Quelle in verschiedene Teile, die dann neu kombiniert werden.

Die Auslegungen zu Hos 1,1–6 setzt sich aus den Quellen bPes 87a-b und PRK 24,9 zusammen. Dabei werden die Quellen nicht nacheinander fortlaufend präsentiert, sondern zusammengeschnitten und in ihrer Reihenfolge geändert. Diese Quellenkombination aus Babylonischem Talmud und Pesikta de-Rav Kahana zeigt zudem eine Auslegung, die Quellen aus der babylonischen und der palästinischen Tradition kombiniert. Die folgende Darstellung zeigt die im Jalkut verwendeten Quellen. Die grau hinterlegten Textabschnitte wurden im Jalkut übernommen. Am Seitenrand wird die Position des Quellenstückes, in der Auslegung des Jalkut Schimoni angegeben. Die folgende Darstellung zeigt die verwendeten Quellenstücke aus bPes 87a-b:

11 Siehe Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament* (18. Aufl., Berlin, Göttingen: Springer, 2013), 763.

12 Das gleiche Prinzip der Quellenverwendung zeigt sich ebenfalls in der Auslegung zu Sach 14,6. Dort wird die Quelle bPes 50a durch die Quelle PRK 4,7 ergänzt.

WENN FÜR EINE IM HAUSE IHRES MANNES WEILENDE FRAU SOWOHL IHR MANN, ALS AUCH IHR VATER [DAS PESSACHOPFER] GESCHLACHTET HABEN, SO ESSE SIE VON DEM IHRES MANNES. VERBRACHTE SIE DAS ERSTE FEST IM HAUSE IHRES VATERS, SO ESSE SIE, WENN SOWOHL IHR VATER ALS AUCH IHR MANN FÜR SIE DAS PESSACHOPFER GESCHLACHTET HABEN, WO SIE WILL. EINE WAISE ESSE, WENN [MEHRERE] VORMÜNDER FÜR SIE [DAS PESSACHOPFER] GESCHLACHTET HABEN, WO SIE WILL. EIN SKLAVE ZWEIER BESITZER, DARF [DAS PESSACHOPFER] VON BEIDEN ESSEN. WER ZUR HÄLFTE SKLAVE UND ZUR HÄLFE FREIER IST, DARF VON DEM HERRN NICHT ESSEN. *Mischna*

[Gemara] Hieraus wäre also zu entnehmen, dass es eine fiktive Feststellung gebe? Unter „will“ ist zu verstehen, beim Schlachten. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Eine Frau esse am ersten Fest vom [Pessachopfer] ihres Vaters, von da an esse sie, wenn sie will, von dem ihres Vaters, und wenn sie will, von dem ihres Mannes!? Das ist kein Widerspruch; dies in dem Falle, wenn es sie [ins Haus ihres Vaters] führt, jenes in dem Falle, wenn es sie nicht führt. So heißt es: *bPes 87a*

Ich war in seinen Augen wie eine, die Frieden findet. (Cant 8,10)

Und R. Jochanan sagte:

Wie es eine junge Frau, die im Hause ihres Schwiegervaters tadelsfrei befunden worden ist, in das Haus ihres Vaters führt, um Lob zu erhalten. Es heißt: An jenem Tage, Spruch JHWHs, wirst du mich „mein Gatte“ nennen und nicht mehr „mein Mann“.

R. Jochanan sagte: Wie eine junge Frau im Hause ihres Schwiegervaters, und nicht wie eine junge Frau im Hause ihres Vaters.

Wir haben eine kleine Schwester noch ohne Brüste. (Cant 8,8)

R. Jochanan sagte:

Das ist Elam, dem es beschieden war zu lernen, nicht aber zu lehren.

Ich bin eine Mauer und meine Brüste Türmen gleich. (Cant 8,10)

R. Jochanan sagte:

Ich bin eine Mauer. (Cant 8,10)

Das ist die Tora;

Meine Brüste Türmen gleich. (Cant 8,10)

Das sind die Schriftgelehrten.

Rava sagte:

Ich bin eine Mauer. (Cant 8,10)

Das ist die Gemeinde Israels.

Meine Brüste Türmen gleich. (Cant 8,10)

Das sind die Bet- und Lehrhäuser.

R. Zutra b. Tobija sagte im Namen Ravs, es heißt:

Unsere Söhne in ihrer Jugend wie großgezogene Pflanzen, unsere Töchter wie Ecksäulen, die nach Tempel-Bauart ausgehauen sind. (Ps 144,12)

Unsere Söhne wie Pflanzen. (Ps 144,12)

Das sind die Jünglinge Israels, die den Geschmack der Sünde nicht gekostet haben.

Unsere Töchter wie Ecksäulen. (Ps 144,12)

Das sind die Töchter Israels, die ihre Pforten für ihre Männer geschlossen halten.

Ebenso heißt es:

Sie werden voll werden wie die Opferschalen, wie die Ecken des Altars. (Sach 9,15)
Wenn du willst, entnehme man es aus Folgendem:
Unsere Speicher sind voll, Spende gewährend von jeglicher Art. (Ps 144,13)
Die nach Tempel-Bauart ausgehauen sind. Diesen und jenen rechnet es die Schrift an, als wäre der Tempel in ihren Tagen erbaut worden.
Das Wort JHWHs, dass an Hosea erging, in den Tagen Usias, Jotams, Ahas, Hiskias, der Könige von Jehuda. (Hos 1,1)
Vier Propheten weissagten in einer Zeit. Der bedeutendste unter ihnen war Hosea, denn es heißt:

2.Stück im Jalkut[13]

[Am] Anfang war das Wort JHWHs bei Hosea. (Hos 1,2),
Und da er nicht mit Hosea zu reden anfing, denn von Mose bis Hosea gab es viele andere Propheten, so sagte R. Jochanan: Als erster unter den vier Propheten, die in jener Zeit weissagten. Das sind Hosea, Jesaja, Amos und Micha. Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu Hosea: Israel hat gesündigt! Er hätte zu ihm sagen sollen: Sie sind deine Kinder, sie sind die Kinder, die du liebst. Sie sind die Söhne Abrahams, Isaaks und Jakobs, wende ihnen dein Erbarmen zu.
Nicht genug, dass er dies nicht sagte, sondern er sagte vor ihm: Herr der Welt, die ganze Welt gehört dir. Ersetze sie durch ein anderes Volk.
Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: Was mache ich mit diesem Alten machen? Er sagte zu ihm: Nimm dir eine unzüchtige Frau, damit sie dir unzüchtige Kinder gebiert. Und danach sagte er zu ihm: Schicke sie weg! Wenn er sie von seinem Angesicht wegschickt, dann werde auch ich Israel wegschicken. Sofort
sagte JHWH zu Hosea: Nimm dir eine Frau von den Unzüchtigen und Kinder von Unzüchtigen. (Hos 1,2)
Und er ging und nahm Gomer (גומר)***, die Tochter Diblajims. (Hos 1,3)***
Was [bedeutet] „Gomer“?
Rav sagte:
Alle befriedigten (גומרים) sich an ihr.

bPes 87b

Tochter Diblajims (דבלים)***. (Hos 1,3)***
Eine Frau mit schlechtem Ruf (דבה רעה), Tochter einer Frau mit schlechtem Ruf.
Und Samuel sagte:
Alle genießen sie wie einen Feigenkuchen (דבלה).
Und R. Jochanan sagte:
Sie war süß im Mund aller wie ein Feigenkuchen.
Eine andere Auslegung:
Sie begehrten in ihren Tagen, den Reichtum Israels zu zerstören (לגמר).
R. Jochanan sagte:
Sie zerstörten (גמרו) und teilten es[14] auf, denn es heißt:
Denn König von Aschur[15] zerstörte sie und verwüstete sie wie den Staub beim Dreschen. (II Reg 13,7)

---

13 Der hierauf folgende Abschnitt zeigt das an zweiter Stelle stehende Textstück im Jalkut.
14 Israel ist gemeint.
15 BH: *von Aram*.

Und sie empfing und gebar [ihm] einen Sohn. Da sagte [JHWH zu ihm]: Nenne seinen Namen Jisreel, denn noch eine kleine [Weile], und ich werde das Blut Jisreels über dem Haus Jehus heimsuchen. Und ich werde dem Königreich des Hauses Israels ein Ende bereiten. (Hos 1,3–4)

Da wurde sie abermals schwanger und gebar eine Tochter. Da sprach JHWH zu ihm: Nenne sie Nicht-Barmherzigt! Denn fortan will ich dem Haus Israel kein Erbarmen mehr zeigen, dass ich ihnen volle Vergebung gewähren sollte. (Hos 1,6)

Und sie empfing und gebar einen Sohn. [Und er sagte:] Nenne seinen, des Sohnes,[16] Namen, „[nicht] mein Volk", denn ihr seid nicht mein Volk. (Hos 1,8–9)

Nachdem ihm zwei Söhne und eine Tochter geboren wurden, sprach der Heilige, gepriesen sei er, zu ihm: Hosea solltest du nicht von deinem Lehrer Mose gelernt haben?! Denn nachdem ich mit ihm gesprochen hatte, trennte er sich von seiner Frau, trenn auch du dich von deiner.

Er sagte vor ihm: Herr der Welt, ich habe Kinder von ihr, und kann sie weder [von mir] scheiden noch wegschicken.

Er sagte zu ihm: Und was bist du, wenn deine Frau unzüchtig ist und deine Kinder unzüchtig sind? Du wirst nicht wissen, ob es deine Kinder sind oder die eines anderen. Ebenso ist [es für mich]: Israel ist mein Kind, sie sind meine geprüften Kinder[17], Kinder von Abraham, Isaak und Jakob, einer von vier[18] Besitztümern, die ich in dieser Welt erworben habe.

Eine Erwerbung ist die Tora, wie es heißt:

JHWH erwarb mich als den Anfang seiner Wege. (Prov 8,22)

Eine Erwerbung sind Himmel und Erde, wie es heißt:

Der Himmel und Erde geeignet. (Gen 14,19)

Eine Erwerbung ist der Tempel, wie es heißt:

Dieser Berg, den seine Rechte geeignet. (Ps 78,54)

Eine Erwerbung ist Israel, wie es heißt:

Das Volk, das du dir geeignet hast. (Ex 15,16)

[Und] du sagst zu mir: Ersetze sie durch ein anderes Volk!

Nachdem ihm selbst bewusst geworden war, dass er gesündigt hatte, stand er auf und flehte um Erbarmen für sich.

Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu ihm: Anstatt dass du um Erbarmen für dich bittest, stehe auf und bitte um Erbarmen für die, gegen die ich drei Verfügungen erlassen habe. Er stand auf und flehte um Erbarmen für sie, und er hob alle Verfügungen auf und begann sie zu segnen:

Und die Zahl der Kinder Israels wird sein wie Sand im Meer. Und anstatt dass man zu ihnen gesagt hat: ihr seid nicht mein Volk, wird man zu ihnen sagen: Söhne des lebendigen Gottes. Die Söhne Jehudas und die Söhne Israels werden sich versammeln. (Hos 2,1–3)

Und ich werde es mir im Land einsäen und mich der Nicht-Barmherzigten erbarmen, und zu nicht-mein-Volk sagen: Du bist mein Volk. (Hos 2,25)

---

16 In BH fehlt: des Sohnes.

17 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 155: "my tried servants."

18 Im Jalkut sind es drei Besitztümer. Der Tempel wird nicht hinzugezählt.

1. Stück im Jalkut

R. Jochanan sagte:
Wehe der Herrschaft, die ihre Besitzer begräbt, denn du hast keinen Propheten, der nicht vier Könige besiegt hätte, denn es heisst:[19]
Die Vision, die Jesaja, der Sohn des Amos über Jehuda und Jerusalem empfing. (Jes 1,1)
R. Jochanan sagte:
Warum war Jerobeam, Sohn des Joasch, würdig, zu den Königen des Hauses Davids gezählt zu werden?
Weil er das schlechte Reden über Amos nicht übernahm.
Woher [ist zu belegen], dass er [dazu] gezählt wurde? Weil geschrieben steht:
Wort JHWHs zu Hosea, Sohn des Beeri, in den Tagen Usias, Jotams, Ahas, Hiskias, Könige von Juda, und in den Tagen Jerobeams, Sohn Joaschs, König von Israel. (Hos 1,1)
Und woher ist zu belegen, dass er es nicht annahm? Weil geschrieben steht:
Und Amazia, der Priester von Bet-El, sandte zu Jerobeam, dem König von Israel, um zu sagen: Amos hat sich gegen dich verschworen, inmitten des Hauses Israel. Das Land kann all seine Worte nicht ertragen. Denn so spricht Amos: Jerobeam wird durch das Schwert sterben, und Israel wird aus seinem Land gefangen weggeführt werden. (Am 7,10–11)
Er sagte zu ihm: Gott bewahre, dass der Rechtschaffene dies gesagt hat! Und wenn er es gesagt hat, was sollte ich ihm tun? Die Schechina hat es ihm gesagt.

4. Stück im Jalkut

R. Eleazar sagte[20]:
Sogar in der Stunde des Zorns des Heiligen, gepriesen sei er, erinnert er sich an Israel, denn es heißt:
Denn ich habe mit dem Haus Israel kein Erbarmen mehr. (Hos 1,6)
R. Jose bar Chanina sagte es von hier:
Denn ich werde ihnen vergeben. (Hos 1,6)
Ferner sagte R. Eleazar: Der Heilige, gepriesen sei er, hat Israel nur deshalb unter die Völker zerstreut, damit Proselyten sich ihnen anschließen, denn es heißt:
Ich will ihn mir in das Land einsäen. (Hos 2,25)
Und man sät eine Sea nur, um viel Kor zu ernten.
R. Jochanan entnimmt es aus Folgendem:
Und der Nicht-Barmherzigten Liebe erweisen. (Hos 2,25)
R. Jochanan sagte im Namen des R. Simon ben Jochai: Es heißt:
Verleumde nicht den Knecht bei seinem Herrn, dass er dir nicht fluche. (Prov 30,10),
Und darauf folgt:
Eine Generation, die ihren Vater flucht und ihre Mutter nicht segnet. (Prov 30,11)
Sollte man denn [einen Knecht] deshalb verleumden, weil [er] seinem Vater flucht und seine Muttern nicht segnet? Vielmehr, selbst in einem Zeitalter, in dem man seinem Vater flucht und seine Mutter nicht segnet, sollst du den Knecht nicht bei seinem Herrn verleumden. Woher ist dies zu belegen? Von Hosea.

---

19 Bevor Jes 1,1 im Jalkut zitiert wird, wird *In den Tagen Usias, Jotams, Ahas, Hiskias. (Hos 1,1)* vorangestellt.

20 Im Jalkut wird Hos 1,6 diesem vierten Teil vorangestellt.

Und Hoschaja sagte: Es heißt:
Die Wohltat seiner Zerstreuung mit Israel. (Jdc 5,11)
Der Heilige, gepriesen sei er, erwies Israel eine Wohltat, indem er sie unter die Völker zerstreute.
So sprach einst ein Minäer zu R. Chanina: Wir sind besser als ihr; von euch heißt es:
Denn Joab blieb dort mit ganz Israel sechs Monate, bis er alles, was in Edom männlich war, ausgerottet hatte. (I Reg 11,16)
Wir aber tun euch nichts, wo ihr so viele Jahre bei uns seid. Dieser erwiderte: Wenn du es wünschst, so möge sich dir ein Schüler anschließen. Da schloss sich ihm R. Oschaja an und erwiderte ihm: Weil ihr nicht wisst, wie ihr uns vernichten sollt; [wir] sind ja nicht alle bei euch, und wenn nur diejenigen, die bei euch sind, so würde man euch „verstümmelndes Reich" nennen. Jener entgegnete: Beim Kapitol zu Rom, damit gehen wir und damit kommen wir.
R. Chija sagte: Es heißt:
Gott kennt den Weg zu ihr, und ihm ist der Platz bekannt. (Ijob 28,23)
Der Heilige, gepriesen sei er, kennt Israel, dass sie die grausamen Verordnungen der Römer nicht ertragen können, daher vertrieb er sie nach Babylonien. Ferner sagte R. Eleazar: Der Heilige, gepriesen sei er, vertrieb nur deshalb Israel nach Babylonien, weil es tief wie die Unterwelt ist, und es heißt:
Aus der Hand der Unterwelt erlöse ich sie, vom Tode kaufe ich sie los. (Hos 13,14)
R. Chanina sagte:
Weil ihre Sprache mit der Sprache der Tora verwandt ist.
R. Jochanan sagte:
Er schickte sie in das Haus ihrer Mutter.
Ein Gleichnis. Wohin schickt jemand seine Frau, wenn er ihr zürnt? In das Haus ihrer Mutter.
Das ist es, was R. Alexandri sagte:
Drei kehrten nach ihrer Heimat zurück, und zwar: Israel, das Geld Ägyptens und die Schrift der Bundestafeln. Israel, wie wir bereits gesagt haben. Das Geld Ägyptens, denn es heißt:
Im fünften Jahre des Königs Rechabeam zog Schischak, der König von Ägypten wider Jerusalem heran. (I Reg 14,25)
Die Schrift der Bundestafeln, denn es heißt:
Ich zerschmettere sie vor euren Augen. (Dtn 9,17)
Und hierzu wird gelehrt, dass die Bundestafeln zerschmettert wurden, während die Buchstaben [in den Himmel] flogen.

Aus PRK 24,9 wird der folgende Teil verwendet:

3. Stück im Jalkut

Von der Frucht des Mundes wird der Mensch satt des Guten, und das, was Menschenhände getan haben, erlässt man ihm. (Prov 12,14)[21]

Dies steht geschrieben:[22]

Und Ruben kam zur Grube zurück. (Gen 37,29)

R. Eliezer, R. Jehoschua und die Rabbinen [stritten um diesen Vers].

R. Eliezer sagte:

Er[23] war so mit dem in Sack-gekleidet-Sein und dem Fasten auf Grund des Vorfalls [mit Bilha] beschäftigt, dass er nicht frei war [nach Josef zu schauen]. Nachdem er jedoch von diesen[24] befreit war, kam er und sah in die Grube.

Und siehe, Josef war nicht in der Grube. (Gen 37,29)

R. Jehoschua sagte:

Die Leiden des Hauses wurden auf ihn[25] geladen. Aber nachdem er von dieser Last befreit worden war, kam er und sah in die Grube.

Und siehe, Josef war nicht in der Grube. (Gen 37,29)

Die Rabbinen sagten: Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu ihm:[26] Du batest um die Rückkehr des geliebten Sohnes zu seinem Vater. Bei deinem Leben, ein Sohn deines Sohnes wird Israel zu seinem Vater im Himmel zurückkehren lassen. Und wer war dieser?

Dies war Hosea. Über ihn steht geschrieben:

Wort JHWHs, das Hosea, Sohne des Beeri (בארי) *geschah. (Hos 1,1)*

Sein Sohn Beera (בארה)[27]*, der von Tilgat Pilneeser, dem König von Aschur weggeführt worden war, war ein Fürst der Nachkommen Rubens. (I Chr 5,6)*

Warum wird als sein Name hier „Beera“[28] genannt?

Weil er ein Erklärer (הארה) der Tora war.

Und Beera (בארה) war die Quelle (בארה) der Tora. Warum starb Beera im Exil? Weil durch sein Verdienst die zehn Stämme zurückkehren werden.

Und warum starb Mose in der Wüste?

Weil durch sein Verdienst die in der Wüste Gestorbenen zurückkehren werden.

R. Berekhja sagte: Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu ihm:

Du warst derjenige, der die Umkehr eröffnet hat. Bei deinem Leben, ein Sohn deines Sohnes wird kommen und der Erste sein, der die Umkehr eröffnen wird:

---

21 Prov 12,14 wird im Jalkut durch *Von der Frucht des Mundes wird der Leib des Mannes gesättigt (Prov 18,20)* ersetzt.

22 Im Jalkut heißt es: Das ist Ruben.

23 Ruben.

24 Dem Fasten und in Sack gekleidet sein.

25 Ruben.

26 Im Jalkut heißt es: sagte zu Ruben.

27 Im Jalkut geht dem Vers die Formulierung: „Und es steht geschrieben“ vorraus.

28 Und nicht Beeri.

Kehre um Israel! (Hos 14,2)

Aus den gezeigten Zuschneidungen und Veränderungen der Reihenfolge ergibt sich dieser fortlaufende Kommentar im Jalkut:

R. Jochanan sagte: *bPes 87b*
Wehe der Herrschaft, die ihre Besitzer begräbt, denn du hast keinen Propheten, der nicht vier Könige besiegt hätte, denn es heißt:
In den Tagen Usias, Jotams, Ahas, Hiskias. (Hos 1,1)
Und ebenso heißt es:
Vision des Jesaja. (Jes 1,1)
R. Jochanan sagte:
Warum war Jerobeam, Sohn des Joasch, würdig, zu den Königen des Hauses Davids gezählt zu werden?
Weil er das schlechte Reden über Amos nicht übernahm.
Woher [ist zu belegen], dass er [dazu] gezählt wurde? Weil geschrieben steht:
Wort JHWHs zu Hosea, Sohn des Beeri, in den Tagen Usias, Jotams, Ahas, Hiskias, Könige von Juda, und in den Tagen Jerobeams, Sohn Joaschs, König von Israel. (Hos 1,1)
Und woher ist zu belegen, dass er es nicht annahm? Weil geschrieben steht:
Und Amazia, der Priester von Bet-El, sandte zu Jerobeam, dem König von Israel, um zu sagen: Amos hat sich gegen dich verschworen, inmitten des Hauses Israel. Das Land kann all seine Worte nicht ertragen. Denn so spricht Amos: Jerobeam wird durch das Schwert sterben, und Israel wird aus seinem Land gefangen weggeführt werden. (Am 7,10–11)
Er sagte zu ihm: Gott bewahre, dass der Rechtschaffene dies gesagt hat! Und wenn er es gesagt hat, was sollte ich ihm tun? Die Schechina hat es ihm gesagt.
[Am] Anfang war das Wort JHWHs bei Hosea. (Hos 1,2) *bPes 87a-b*
Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu Hosea: Israel hat gesündigt.
Er hätte zu ihm sagen sollen: Sie sind deine Kinder, sie sind die Kinder, die du liebst. Sie sind die Söhne Abrahams, Isaaks und Jakobs, wende ihnen dein Erbarmen zu.
Nicht genug, dass er dies nicht so sagte, sondern er sagte vor ihm: Herr der Welt, die ganze Welt gehört dir. Ersetze sie durch ein anderes Volk.
Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: Was soll ich mit diesem Alten machen? Er sagte zu ihm: Nimm dir eine unzüchtige Frau, damit sie dir unzüchtige Kinder gebiert.[29] Und danach sagte er zu ihm: Schicke sie weg! Wenn er sie von seinem Angesicht wegschickt, dann werde auch ich Israel wegschicken. Sofort
sagte JHWH zu Hosea: Nimm dir eine Frau von den Unzüchtigen und Kinder von Unzüchtigen. (Hos 1,2)
Und er ging und nahm Gomer (גומר)***, die Tochter Diblajims. (Hos 1,3)***
Was [bedeutet] „Gomer"?
Rav sagte:

29 Siehe Hos 1,2.

Alle befriedigten (גומרים) sich an ihr.

Tochter Diblajims (דבלים). ***(Hos 1,3)***

Eine Frau mit schlechtem Ruf (דבה רעה), Tochter einer Frau mit schlechtem Ruf.

Und Samuel sagte:

Alle genießen sie wie einen Feigenkuchen (דבלה).

Und R. Jochanan sagte:

Sie war süß im Mund aller wie ein Feigenkuchen.

Eine andere Auslegung:

Sie begehrten in ihren Tagen, den Reichtum Israels zu zerstören (לגמר).

R. Jochanan sagte:

Sie zerstörten (גמרו) und teilten es[30] auf, denn es heißt:

Denn König von Aschur[31] zerstörte sie und verwüstete sie wie den Staub beim Dreschen. (II Reg 13,7)

Und sie empfing und gebar [ihm] einen Sohn. Da sagte [JHWH zu ihm]: Nenne seinen Namen Jisreel, denn noch eine kleine [Weile], und ich werde das Blut Jisreels über dem Haus Jehus heimsuchen. Und ich werde dem Königreich des Hauses Israels ein Ende bereiten. (Hos 1,3–4)

Und sie empfing und gebar einen Sohn. [Und er sagte:] Nenne seinen, des Sohnes,[32] Namen, „[nicht] mein Volk", denn ihr seid nicht mein Volk. (Hos 1,8–9)

Nachdem sie ihm zwei Söhne und eine Tochter geboren hatte, sagte der Heilige gepriesen sei er, zu ihm: Hosea, solltest du nicht von deinem Lehrer Mose gelernt haben?! Denn nachdem ich mit ihm gesprochen hatte, trennte er sich von seiner Frau.

Er sagte vor ihm: Herr der Welt, ich habe Kinder mit ihr, und ich kann sie weder [von mir] scheiden noch wegschicken.

Er sagte zu ihm: Und was bist du, wenn deine Frau unzüchtig ist und deine Kinder unzüchtig sind? Du wirst nicht wissen, ob es deine Kinder sind oder die eines anderen. Ebenso ist [es für mich]: Israel ist mein Kind, sie sind meine geprüften Kinder[33], Kinder von Abraham, Isaak und Jakob, einer von drei Besitztümern, die ich in dieser Welt erworben habe: Tora, Himmel und Erde und Israel. [Und] du sagst zu mir: Ersetze sie durch ein anderes Volk!

Nachdem ihm selbst bewusst geworden war, dass er gesündigt hatte, stand er auf und flehte um Erbarmen für sich.

Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu ihm: Anstatt dass du um Erbarmen für dich bittest, stehe auf und bitte um Erbarmen für die[34], gegen die ich drei Verfügungen erlassen habe. Er[35] stand auf und flehte um Erbarmen für sie, und er[36] hob alle Verfügungen auf und begann sie zu segnen:

Und die Zahl der Kinder Israels wird sein wie Sand im Meer. (Hos 2,1)

---

30 Israel ist gemeint.

31 BH: *von Aram*.

32 In BH fehlt: des Sohnes.

33 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 155: "my tried servants."

34 Für Israel.

35 Hosea.

36 Gott.

Und es steht geschrieben,
Und ich werde es mir im Land einsäen und mich der Nicht-Barmherzigten erbarmen. (Hos 2,25)
Dies ist es, was der Schriftvers sagt: *PRK 24,9*
Von der Frucht des Mundes wird der Leib des Mannes gesättigt. (Prov 18,20)
Das ist Ruben: Und Ruben kam zur Grube zurück. (Gen 37,29)
Und der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu ihm: Du batest um die Rückkehr des geliebten Sohnes zu seinem Vater. Bei deinem Leben, ein Sohn deines Sohnes wird Israel zu seinem Vater im Himmel zurückkehren lassen. Und wer war dieser? Dies war Hosea. Über ihn steht geschrieben: *Wort JHWHs, das Hosea, Sohn des Beeri* (בארי)*, geschah. (Hos 1,1)* Und es steht geschrieben:
Sein Sohn Beera (בארה)*. (I Chr 5,6)*
Warum wird als sein Name hier „Beera“[37] genannt?
Weil er ein Erklärer (הארה) der Tora war.
Und warum starb Beera im Exil? Weil durch sein Verdienst die zehn Stämme zurückkehren werden.
Und warum starb Mose in der Wüste?
Weil durch sein Verdienst die in der Wüste Gestorbenen zurückkehren werden.
R. Berekhja sagt:
Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: Du warst derjenige, der die Umkehr eröffnet hat. Bei deinem Leben, ein Sohn deines Sohnes wird kommen und der Erste sein, der die Umkehr eröffnen wird:
Kehre um Israel. (Hos 14,2)
Denn ich habe kein Erbarmen mehr mit der Tochter Israels. (Hos 1,6) *bPes 87b*
R. Eleazar sagte:
Sogar in der Stunde des Zorns des Heiligen, gepriesen sei er, erinnert er sich an Israel, denn es heißt:
Denn ich habe kein Erbarmen mehr. (Hos 1,6)
R. Jose bar Chanina sagte es von hier:
Denn ich werden ihnen vergeben. (Hos 1,6)

Es können für die Art der Verwendung dieser Quellen mehrere Ergebnisse festgehalten werden: Es werden zwei Quellen gewählt, die die Verse Hos 1,1–6 zitieren. Bei diesen Quellen handelt es sich um eine babylonische und eine palästinische Quelle. Es werden also Auslegungen des Talmuds und eines homiletischen Midrasches (Pesikta de-Rav Kahana) zu einer Auslegung verknüpft. Dafür beginnt der Jalkut mit dem Quellenstück aus bPes 87b, das in der Auslegung des Talmuds an hinterer Stelle steht. Diesem Quellenstück wird eine zweite Passage (bPes 87a-b) aus dem Talmud nachgestellt, die dem ersten Stück in der Quelle vorangestellt ist. Innerhalb dieses Stückes werden mehrere kurze Abschnitte ausgeklammert. Der erste ausgeklammerte Teil stellt sich der Frage, warum es heißt, dass JHWH „anfing“, mit Hosea (Hos 1,2) zu

37 Und nicht Beeri.

reden. Diskutiert wird, dass JHWH bereits vorher mit Mose gesprochen hatte und Hosea deshalb nicht der erste war. Es heißt weiter, dass Hosea aber zusammen mit Jesaja, Amos und Micha zu den ersten gehörte, zu denen Gott sprach. Der zweite Teil, der ausgeklammert wird, ist der Teil des Verses Hos 1,6, in dem berichtet wird, dass Hosea eine Tochter geboren wurde.

Im Quellentext wird außerdem von vier Besitztümern gesprochen. Diese sind die Tora, der Himmel und die Erde, Israel und der Tempel. Diese werden im Jalkut auf drei Besitztümer verkürzt, wobei der Tempel nicht erwähnt wird. Alle Belege, die zu den Besitztümern im Talmud angegeben werden, sind ebenfalls im Jalkut nicht zitiert. Zum Ende dieses Quellenstücks wird Hos 2,1–3 verkürzt. Hos 2,25 wird ebenfalls verkürzt wiedergegeben.

Als drittes Quellenstück wird PRK 24,9 eingefügt. Diese Auslegung beginnt mit Prov 12,14. Dieser Vers wird im Jalkut durch Prov 18,20 ersetzt. Nach der Zitation von Gen 37,29 im Jalkut wird ein großes Quellenstück ausgeklammert. Hierbei geht es um verschiedene Meinungen der Rabbinen zur Frage, warum Ruben erst so spät zu Josef zurückkehrte, um ihm zu helfen. Dieser Teil, der sich in keinster Weise auf Hosea bezieht, wird ausgeklammert. Auch die weitere Information, dass Hosea zum Stamm Ruben gehörte, wird so im Jalkut ausgelassen. Auf PRK 24,9 folgt als letztes ein weiteres Stück aus bPes 87b. Dieser Teil steht auch im Talmud an letzter Position und schließt auch im Jalkut die Auslegung ab.[38]

Es zeigt sich, dass der Jalkut Schimoni zwar die angegebenen Quellen benutzte, ihre Veränderung aber stillschweigend durchführt. Diese Vorgehensweise zeigt, dass der Autor kreativ mit den Quellen umgegangen ist. Er verwendet die rabbinische Traditionsliteratur, die er zugeschnitten und in veränderter Reihenfolge der Quellenstücke zu einem eigenen Kommentar zusammenfügt. Diese Art mit Texten zu verfahren, zeigt die Eigenständigkeit des Autors im Umgang mit seinen Vorlagen. Somit kann der Jalkut Schimoni weder als Kompilation, noch als Anthologie bezeichnet werden. Die Anthologie setzt ebenfalls voraus, dass Texte ausgewählt und zusammengestellt werden, diese aber nicht massiv verändert werden. Der Jalkut Schimoni ist vielmehr eine, am fortlaufenden Bibeltext geordnete Neugestaltung der Midraschliteratur, in der, babylonische und palästinische rabbinische Auslegungen zur hebräischen Bibel zu einer Einheit verschmolzen werden.

38 Der im Talmud auf das zitierte Quellenstück folgende Abschnitt wird im Übrigen verwendet, um an späterer Stelle den Vers Hos 2,25 auszulegen.

5 Textkomposition im Jalkut Schimoni Zwölfprophetenbuch

Die Kommentierung des Jalkut Schimoni zu Hosea bis Maleachi unterscheidet sich von den Kommentierungen des Jalkut Schimoni zur Tora dadurch, dass zu diesen prophetischen Schriften[1] keine fortlaufenden Midraschim vorliegen, die der Autor für seine Arbeit hätte nutzen können. Er war gezwungen, aus Tausenden von Einzelstücken, entnommen aus den unterschiedlichsten Schriften, eine fortlaufende Auslegung zu erschaffen. Dass er dabei zusätzlich die Mühe auf sich nahm, bestimmte Themen anzusprechen und diese über die zwölf Bücher verteilt in die fortlaufende Kommentierung einzuweben, geschah, um eine inhaltliche Kontinuität zu schaffen, die die Kommentierung der zwölf Einzelschriften von Hosea bis Maleachi zu der Kommentierung des Zwölfprophetenbuches macht. Auch die über die zwölf Schriften sich erstreckende konsistente Auswahl und Positionierung von Quellen zeigt, dass der Jalkut zu Hosea bis Maleachi als ein in sich geschlossener Kommentar konzipiert ist.

5.1 Textkomposition durch Quellenauswahl

Die Verwendung der Quelle Seder Olam ist ein Element im Jalkut Schimoni, dass die Kommentierung der zwölf prophetischen Bücher von Hosea bis Maleachi zum Zwölfprophetenbuch zusammenschließt. In sechs von zwölf Büchern, nämlich zu Hosea, Amos, Obadja, Micha, Nahum und Habakuk wird Seder Olam 20 als erste Kommentarquelle verwendet. Zu Hosea, Amos und Micha wird Seder Olam jeweils zu dem ersten Vers des ersten Kapitels als Quelle benutzt. Zu Nahum und Habakuk, die keine Auslegung zu ihren Versen 1,1 bieten, wird trotzdem als erste Quelle Seder Olam 20 angeführt. Obadja bringt Seder Olam 20 als dritte Auslegung zu Ob 1,1. Zu Joel und Jona wird jeweils MidrPs 80,1 verwendet.

Der babylonische Talmud stellt ca. die Hälfte des Quellenmaterials im Jalkut Schimoni zum Zwölfprophetenbuch. Es fällt auf, dass für die Kommentaranfänge von Zephanja und Maleachi jeweils bMeg 15a verwendet wird. Die nähere Betrachtung zeigt, dass die dort verwendeten Quellenstücke genau aneinander anschließen. Löst man also beide Quellenstücke aus dem Kommentar, ergänzen diese sich.

Im Übrigen gilt, dass die Quellen des babylonischen Talmuds stets dem Jerusalemer Talmud vorgezogen werden. Gibt es zu einem Vers mindestens zwei Auslegung

1 Ausgenommen zum Buch Jona.

Open Access. © 2020 Farina Marx, publiziert von De Gruyter. Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Attribution 4.0 International Lizenz.
https://doi.org/10.1515/9783110675382-005

und eine stammt aus dem Babylonischen und die andere aus dem Jerusalemer Talmud, werden entweder beide angeführt oder nur die des babylonischen Talmuds.

Um dieses Verfahren zu illustrieren, werden im Folgenden alle Verse aus Jalkut Hosea, zu denen mehr als eine Auslegung aus dem Babylonischen Talmud und/oder auch mindestens eine Auslegung aus dem Jerusalemer Talmud existiert, aufgelistet und gezeigt, welcher der beiden Talmudim jeweils verwendet wird:

Ausgelegter Vers:	**Mögliche talmudische Quellen:**	**Verwendet wird:**
Hos 2,1	bPes 87b, bJoma 22b, bQid 36a	**bJoma 22b**
Hos 2,7	bKet 65a, bNazir 23a, bHor 10b, jSanh 2,6	**bBer 32a**[2]
Hos 2,12	bSchab 55a, jSanh 10,1	**bSchab 55a**
Hos 2,13	bSchab 145b, bTaan 29b-30a, jTaan 4,6	**bSchab 145b, bTaan 29b-30a**
Hos 3,5	bMeg 17b-18a, jBer 2,4	**bMeg 17b-18a**
Hos 4,2	bGit 52b, bQid 13a, bSchebu 39a	**bQid 13a**
Hos 4,4	bQid 70b, bSchab 149b, jJeb 8,3, jQid 4,1	**bQid 70b**
Hos 4,5	bMQ 17a, bMen 99b	**bMQ 17a**
Hos 4,6	bJoma 38b, bSota 49a	**bJoma 38b**
Hos 4,11	bJoma 76b, bGit 68a, jKet 5,11	**bJoma 76b**
Hos 4,12	bPes 52b, bSuk 52b	**bPes 52b, bSuk 52b**
Hos 4,14	bSota 47a-b, jSota 9,9	**bSota 47a-b**
Hos 5,2	bSanh 102a, jAZ 1,1	**bSanh 102a**
Hos 5,7	bJeb 17a, bQid 70a, jSanh 10,5	**bQid 70a**
Hos 6,2	bRH 31a, bSanh 97a, jBer 5,2, jTaan 1,1	**bRH 31a**
Hos 6,3	bBer 6b, bTaan 4a, jBer 5,1–5,2, jTaan 1,1	**bBer 6b**
Hos 6,4	bBer 59a, bTaan 6b	**bTaan 6b**
Hos 6,8	bMak 10a, jAZ 5,10	**bMak 10a**
Hos 7,5	bSota 42a, bSanh 103a, bAZ 18b, jAZ 1,1	**bSota 42a**
Hos 8,12	bGit 60b, jPea 2,6, jChag 1,8	**bGit 60b, jPea 2,6**
Hos 8,14	jScheq 5,7 (6)	**jScheq 5,7 (6)**
Hos 9,1	bGit 7a, jMeg 3,2, jSota 5,6	**bGit 7a**

2 Diese Quelle wird zur Auslegung von Hos 2,7 verwendet, obwohl sie den Vers selbst gar nicht erwähnt, sondern nur Hos 2,10 zitiert.

Hos 9,10	bBer 56b, bSanh 106a, jSanh 10,2	**bSanh 106a**
Hos 10,5	bMeg 25b, bSanh 63b	**bMeg 25b**
Hos 10,12	bSuk 49b, bBQ 17a, bAZ 5b, bBek 24a	**bSuk 49b**
Hos 11,9	bTaan 5a, bTaan 11b	**bTaan 5a**
Hos 13,4	bPes 87b, bJeb 17a	**bPes 87b**
Hos 13,15	bGit 31b	**bBB 25a**[3]
Hos 14,10	bBB 89b, bHor 10b	**bBB 89b**

Deutlich wird, dass der babylonische Talmud im gesamten Jalkut zum Zwölfprophetenbuch dem Jerusalemer Talmud vorgezogen wird. Der Jerusalemer Talmud wird nur dann als Quelle verwendet, wenn es keine Alternative aus dem babylonischen Talmud gibt. Gibt es diese, wird der Jerusalemer Talmud in wenigen Fällen ergänzend hinzugefügt. Gibt es nur eine passende Stelle im Jerusalemer Talmud, wie beispielsweise zu Hos 8,14, wird der Jerusalemer Talmud verwendet.

5.2 Textkomposition durch thematische Fokussierung

Neben der fortlaufenden Auslegung des Bibeltextes des Zwölfprophetenbuches fällt auf, dass der Jalkut zusätzlich für ihn wichtige Themen in diese Auslegung einfügt. Zu diesen wiederholt aufgegriffenen Themen gehören u.a.: 1) Der Umgang mit „Fremdvölkern“, 2) die Darstellung der Propheten, 3) die Bedeutung der Schechina und 4) die Frage nach der messianischen Zeit. Diese Themen bilden eine in sich geschlossene thematische Abhandlung von Hosea bis Maleachi, die die Kommentierung der zwölf Bücher zu einem Gesamtkommentar, dem Jalkut zum Zwölfprophetenbuch, werden lässt. Um dies zu illustrieren, werden im Folgenden, zu den als zentral benannten Themen, alle Ausführungen schriftenübergreifend zusammengestellt.

5.2.1 Die Fremdvölker

Im biblischen Hebräischen werden die Begriffe נכרים, גוים oder גרים benutzt, um Menschen, die nicht ursprünglich zu „Israel“ gehören, zu bezeichnen. Diese können Israel feindlich oder neutral gegenüberstehen. Die גרים werden in der rabbinischen Interpretation sowohl als „Fremde“, als auch als „Proselyten“ verstanden. Sie werden in der Auslegung zu Hos 2,25 spektakulär positiv gesehen. So heißt es hier, dass Gott von Beginn an den Plan hatte, Fremde zu Israel hinzuzufügen, und dass Israel deswegen nach Babylonien geführt wurde:

3 Diese Quelle wird verwendet, obwohl sie Hos 13,15 nicht zitiert.

> ***Und ich will sie mir ins Land einsäen. (Hos 2,25)*** R. Eleazar sagte: Der Heilige, gepriesen sei er, brachte Israel nur nach Babylonien, damit zu ihnen Fremde (גרים) hinzugefügt werden, denn es heißt: *Und ich will sie mir ins Land einsäen. (Hos 2,25)*

In der Jalkutkommentierung zu Hosea wird hervorgehoben, dass die Proselyten besonders von Gott bedacht werden. Sie, die die Gesetze der Tora freiwillig halten, werden von Gott wie eine besondere Gabe betrachtet. Zu Hos 14,8 heißt es:

> ***Die in seinem Schatten sitzen kehren zurück. (Hos 14,8)*** R. Abbahu sagte: Diese sind die Proselyten (הגרים), die kommen und im Schatten des Heiligen, gepriesen sei er, Erbarmen finden. […] Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: Lieb sind mir ihre Namen wie der Wein, der über den Altar gegossen wird.

Die nächste Erwähnung eines besonderen Proselyten findet sich in Jalkut Obadja, der den Propheten selbst als edomitischen Proselyten identifiziert. Er ist ein Proselyt, der als Bote bzw. als Verkünder von Gottes Wort auftritt:

> R. Isaak sagte: Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: Obadja, der zwischen zwei Frevlern lebte und nicht von ihren Taten lernte, soll kommen und Esau, den Frevler, der zwischen zwei Frommen lebte und nichts von ihren Taten lernte, abstrafen. Efraim Makschaʾah, ein Schüler von R. Meir, sagte: Obadja war ein edomitischer Proselyt (גר).

Auch die Umkehr von Fremden hin zu Proselyten wird thematisiert und begrüßt. So heißt es in Jalkut Jona zum Ende des ersten Kapitels:

> Und sie gelobten, ein jeder und seine Frau, seine Kinder und alles, was er hatte, dem Gott Jonas. Und sie gelobten und erfüllten es. Und über sie heißt es: „Und über die Proselyten der Gerechtigkeit.“[4]

Zu Zeph 3,9 klärt der Jalkut die Frage, ob die Proselyten Anteil an der kommenden Welt haben werden:

> ***Dann verwandle ich den Völkern*** (עמים) ***ihre Lippen. (Zeph 3,9)*** Dies lehrt, dass er alle Völker (האומות) selbst ernannte, Proselyten für die kommende Welt zu werden. R. Abaje sagte: Vielleicht werden sie sich nur vom Götzendienst abwenden? Er sagte zu ihm: Es steht geschrieben: *Dass sie ihm mit einem Nacken dienen. (Zeph 3,9)* In früheren Zeiten stand geschrieben: *Sodann, lasst uns hin abfahren und ihre Sprache verwirren. (Gen 11,7)* Und es steht geschrieben: *JHWH vernichte sie und teile ihre Sprache. (Ps 55,10)* Aber in der kommenden Welt: *Dann wandle ich den Völkern ihre Lippen. (Zeph 3,9)*

In Jalkut Mal 3,5 wird schließlich die rechtliche Gleichstellung der Proselyten erklärt:

> ***Ich werde an euch herantreten, zum Gericht, und werde ein schneller Zeuge sein. (Mal 3,5)*** R. Jochanan weinte, wenn er an den Schriftvers kam. Er sagte: [Das gleicht] einem Sklaven, den

4 Die 18. Bitte des Achtzehnbittengebets.

> sein Herr vor Gericht bringt und gegen ihn Zeugnis ablegt. Gibt es ein Mittel für ihn? R. Jochanan sagte: Wehe uns, dass [die Schrift] uns Leichtes wie Schweres anrechnet. R. Levi sagte: Jeder, der das Recht eines Proselyten (גר) beugt, ist so, als würde er das Recht des Höchsten beugen, denn es heißt: *Die das Recht des Fremden beugen. (Mal 3,5)* „Die mich beugen" steht geschrieben. R. Chanina bar Papa sagte: Jeder, der etwas [Falsches] tut und es bereut, dem vergibt man sofort, denn es heißt: *Und fürchte dich nicht vor mir. (Mal 3,5)* Aber, wenn sie sich vor mir fürchten, vergibt man ihnen.

In deutlichem Kontrast zu der Gruppe der Proselyten sieht der Jalkut die Gruppe der Fremden, die als „Völker der Welt" bezeichnet wird. Sie stehen konsequent negativ konnotiert als Gegengruppe zu Israel. Der Autor des Jalkut stellt diese Gruppe gleichbleibend durch den Kommentar zum Zwölfprophetenbuch als Gruppe der Widersacher dar. Während die „Fremden" eine undefinierte Gruppe sind, die nicht einer bestimmten Identität zugeordnet werden und auch als heterogene Gruppe aus verschiedenen Herkünften zusammengesetzt sein können, beschreibt die Gruppe der „Völker" in der Regel eine spezifische Gruppe. In der Folge wird diese Gruppe dann häufig als Babylonier oder eine andere götzendienende Gruppe identifiziert.

Der Jalkut thematisiert zu Hos 9,1, dass Israel nicht die Kultur der andern Völker übernehmen solle:

> ***Freue dich nicht, Israel, rühme dich nicht wie die Völker*** (כעמים)**.** ***(Hos 9,1)*** Sie sandten [eine Frage] an Mar Uqba: Woher haben wir [den Beleg], dass Musik verboten ist? Er linierte [einen Brief] und schrieb: *Freue dich nicht Israel, rühme dich nicht wie die Völker. (Hos 9,1)* Er hätte ihnen von hier [eine Antwort] schicken sollen: *Nicht mehr wird bei Gesang Wein getrunken, bitter ist der Rauschtrank für seinen Trinker. (Jes 24,9)* Wenn von hier, könnte ich meinen, diese Worte [gelten] nur bei Musik mit einem Instrument, mit dem Mund aber sei es erlaubt. [Dass dem nicht so ist,] das lehrt er uns.

Die Auslegung zu Joel 3,4, gezeigt, dass es sich bei den Völkern immer auch um Götzendiener handelt:

> Und wofür ich würdig wäre, gepriesen zu werden, [damit] verärgern mich die Völker (האומות): Dieser sagt: Ich diene den Sternen. Und jener sagt: Der Sonne und dem Mond diene ich. Deshalb erschüttere ich sie, denn sie haben mich durch sie verärgert. Deshalb leiden auch sie mit ihnen, denn es heißt: *Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut. (Joel 3,4)*

Von Joel fortsetzend, finden sich weitere Beschreibungen der Eigenschaften der Völker in Jalkut Micha. Zu Mi 6,3 werden die Völker als deutlich feindselig beschrieben:

> R. Samuel bar Rav Nachman sagte: An drei Stellen kam der Heilige, gepriesen sei er, um mit dem Volk (עם) Israel zu argumentieren, und die Völker (אומות) der Welt freuten sich und sagten: Wie kann dieses Volk (עם) mit seinem Schöpfer argumentieren? *Jetzt wird er sie vernichten.*

Weiter heißt es in der Auslegung zu Mi 6,7:

> Bileam, der Frevler, war der Verteidiger der Völker (אומות) der Welt und über die Völker der Welt sagte er: *Hat JHWH Gefallen an Tausenden Widdern? (Mi 6,6–7)*

Im Jalkut Schimoni werden die Völker der Welt zudem als Strafe Gottes gesehen bzw. deren Handeln als Strafandrohung Gottes dargestellt, und es wird deutlich, dass Gott mehrfach als Beschützer der Israeliten vor den Völkern der Welt auftritt. So heißt es in Jalkut Schimoni zu Mi 7,16:

> Gott sagte: Wenn ihr meinen Willen tut, werde ich sie, genauso wie ich die Schlange beschämt und verflucht habe [beschämen und verfluchen], denn es heißt: *Verflucht seist du vor allem Vieh. (Gen 3,14)* In der Zukunft beschämen und verfluchen, denn es heißt: *Völker werden sehen und sie werden sich schämen. (Mi 7,16)* Und wenn sie nicht meinen Willen tun: Wie die Schlange Adam und Eva bekämpfte und sie aus der Welt vertrieb, so werde ich euch Völker (אומות) der Welt bekämpfen, denn sie gleichen Schlangen, denn es heißt: *Ihre Stimme ergeht wie die einer Schlange. (Jer 46,22)* Und ebenso heißt es: *Wenn die Schlage sticht, weil keine Beschwörung da war. (Koh 10,11)*

Die Völker waren zudem unwürdig, die Tora zu empfangen, wie zu Hab 3,6 erklärt wird:

> Der Heilige, gepriesen sei er, maß alle Völker (האומות) und befand kein Volk für würdig, die Tora zu empfangen, außer Israel.

Den Völkern der Welt bleibt zudem die mündliche Tora verwehrt, wie in Jalkut Schimoni zu Hosea 8,12 erklärt wird:

> ***Ich werde ihm das meiste meiner Lehre aufschreiben. (Hos 8,12)*** Diese sind die Zurechtweisungen, sogar so: *Wie ein Fremder sind sie geachtet. (Hos 8,12)* R. Abin sagte: Wenn ich dir das meiste meiner Lehre aufgeschrieben hätte, wären sie nicht wie ein Fremder geachtet gewesen. Was [ist der Unterschied] zwischen dir und den Völkern der Welt? Diese ziehen ihre Bücher hervor, und jene ziehen ihre Bücher hervor. R. Chaggai, Sohn von R. Simlai [sagte]: Es steht geschrieben: *Denn wegen des Mündlichen dieser Worte habe ich mit dir einen Bund geschlossen. (Ex 34,27)* Dies heißt: Jene, die mündlich sind, sind die beliebten. […] R. Jehuda bar Schalom sagte: Mose wollte, dass die Mischna aufgeschrieben werde, und der Heilige, gepriesen sei er, sah voraus, dass die Völker (אומות) der Welt die Tora übersetzen und sie in Griechisch (*Ἰωνία*) lesen und sagen würden, dass auch sie Israel seien. [Dann] sagt der Heilige, gepriesen sei er, zu den Völkern (אומות): Wieso sagt ihr, dass ihr mein Kind seid?! [Davon] weiß ich nichts. Vielmehr, wer meine Geheimnisse in seiner Hand hat, ist mein Kind. Und was sind die Geheimnisse? Das ist die Mischna. Denn wenn die Mischna in der Hand der Völker wäre, [dann] wäre [es] so: *Wie ein Fremder sind sie geachtet. (Hos 8,12)*

Ammoniter und Moabiter, als Teil der Völker der Welt, werden zu Zeph 2,9 als besondere Feinde beschrieben:

> Du findest, als die Sünden es verursachten, dass die Völker (גוים) in Jerusalem einfielen, fielen auch die Ammoniter und Moabiter mit ihnen ein. Und sie fielen in den Tempel ein, nahmen die Cherubim und ließen sie durch die Straßen Jerusalems ziehen. Und sie sagten: Hat nicht Israel

> gesagt: Wir treiben keinen Götzendienst?! Seht was sie tun. Dies ist es, was geschrieben steht: *Weil Moab spricht: Siehe, das Haus Juda ist so wie alle Völker* (גוים). *(Ez 25,8)* In dieser Stunde sagte der Heilige, gepriesen sei er: *Dass Moab wie Sodom sein werde. (Zeph 2,9)*

Eine Ausnahme unter den Völkern der Welt bietet die Gruppe der Gerechten, die aber nicht zu den Proselyten zählen. Von dieser Gruppe heißt es, dass sie für das Fortbestehen der Völker der Welt verantwortlich ist. Dies klärt die Frage, warum die Völker der Welt nicht einfach von Gott zerstört werden. Da unter ihnen Gerechte leben, sorgen sie für deren Fortbestand. So heißt es in Jalkut zu Sach 11,12:

> ***Und ich sprach zu euch: Wenn es in euren Augen gut ist, gebt meinen Lohn, und wenn nicht, lasst es. Und ich wog dreißig Silberlinge ab. (Sach 11,12)*** Rav Jehuda sagte: Dies sind die dreißig Gerechten der Völker (אומות) der Welt, um derentwillen die Völker (אומות) der Welt bestehen bleiben.

Eine letzte Anmerkung zu den Völkern der Welt findet sich in Jalkut Mal 2,16. Während vorausgehend Israel als auserwählt herausgehoben wurde, wird hier betont, dass durch das Auserwähltsein Israel Rechtsvorschriften übertragen wurden:

> Israel gab ich die Scheidung, nicht den Völkern (אומות).

Die Unterscheidung zwischen den Völkern der Welt und den Proselyten bleibt von Hosea bis Maleachi hinweg im Jalkut gleich und ist damit ein Beispiel für ein schriftenübergreifendes Thema innerhalb des Jalkut Schimoni Zwölfprophetenbuch.

5.2.2 Die Propheten

Zu Beginn von Jalkut Hosea wird Hosea zusammen mit Amos, Micha und Jesaja historisch eingeordnet. Dabei findet keine Bewertung statt; es geht ausschließlich um die Frage, welcher Prophet zu welcher Zeit lebte. Die lokale Situation der Propheten, ob sie im Nordreich oder in Babylonien im Exil leben, spielt ebenfalls keine Rolle.

Wie Propheten und ihr Handeln im Jalkut Schimoni bewertet werden, zeigt sich schon im ersten Kapitel von Jalkut Hosea. Hier werden die Propheten als die Gegenspieler von Königen gesehen, die als von Gott direkt gesandt gelten. In der Auslegung zu Hos 1,1 heißt es:

> R. Jochanan sagte: Wehe der Herrschaft, die ihre Besitzer begräbt, denn du hast keinen Propheten, der nicht vier Könige besiegt hätte, denn es heißt: *In den Tagen Usias, Jotams, Ahas, Hiskias. (Hos 1,1)* Und ebenso heißt es: *Vision des Jesaja. (Jes 1,1)* R. Jochanan sagte: Warum war Jerobeam, Sohn des Joasch, würdig, zu den Königen des Hauses Davids gezählt zu werden? Weil er das schlechte Reden über Amos nicht übernahm. Woher [ist zu belegen], dass er [dazu] gezählt wurde? Weil geschrieben steht: *Wort JHWHs zu Hosea, Sohn des Beeri, in den Tagen Usias, Jotams, Ahas, Hiskias, Könige von Juda, und in den Tagen Jerobeams, Sohn Joaschs, König von Israel. (Hos 1,1)* Und woher ist zu belegen, dass er es nicht annahm? Weil geschrieben steht: *Und Amazia, der Priester von Bet-El, sandte zu Jerobeam, dem König von Israel, um zu sagen: Amos hat*

sich gegen dich verschworen, inmitten des Hauses Israel. Das Land kann all seine Worte nicht ertragen. Denn so spricht Amos: Jerobeam wird durch das Schwert sterben, und Israel wird aus seinem Land gefangen weggeführt werden. (Am 7,10–11) Er sagte zu ihm: Gott bewahre, dass der Rechtschaffene dies gesagt hat! Und wenn er es gesagt hat, was sollte ich ihm tun? Die Schechina hat es ihm gesagt.

Während Könige und auch Priester fehlbar sein können, sind die Propheten unfehlbar, wenn sie als Übermittler des Gotteswortes fungieren, da sie in direktem Kontakt mit Gott stehen. Sind sie fehlbar, stammt dies aus ihrem Handeln als Mensch. Diese von Propheten begangenen Fehler werden allerdings immer korrigiert und zeugen – wie bei Jona – als Vorbild der Umkehr für alle anderen Menschen. Propheten wird es daher auch in der kommenden Welt geben, wie aus Jalkut Hos 2,17 hervorgeht:

Und ich gebe ihr Weinberge von dort. (Hos 2,17) [Der Vers] spricht von Sodom und Gomorra, denn es heißt: *Und er zerstörte diese Städte. (Gen 19,25)* Und es steht geschrieben: *An den harten Stein legt er seine Hand, kehrt ihn um vom Fuße der Berge. (Ijob 29,9)* In der kommenden Welt, wird der Heilige, gepriesen sei er, Israel heilen und [auch] sie heilen, denn es heißt: *Und ich gebe ihr Weinberge von dort. (Hos 2,17)* Das sind die Propheten.

Auch in Jalkut Hos 6,1 bringt der Prophet Israel die Bedeutung der Umkehr in Erinnerung:

Denn er hat uns zerrissen, und er wird uns heilen. (Hos 6,1) [Das gleicht] jemandem, dem ein Geschwür aufgewachsen ist, das der Arzt öffnet. Nachdem er sah, dass sein Geschwür nicht heilt, ging er zu anderen Ärzten, aber er fand keinen [besseren] Arzt. Sie sagten zu ihm: Geh zu dem Arzt, der dir das Geschwür hat aufwachsen lassen, er wird dich heilen. Ebenso sagte der Prophet: Immer, wenn ihr euch von dem Heiligen, gepriesen sei er, entfernt, sind Tröstungen fern von euch. Vollzieht vielmehr eine Umkehr, und der Heilige, gepriesen sei er, wird euch erlösen. *Er, der geschlagen hat, ist es, der heilt. Ich verwunde und ich heile. (Dtn 32,39)* Ich bin es, der geschlagen hat, denn es heißt: *Aus der Höhe schickt er Feuer. (Thr 1,13) Und ich bin es, der heilt: Ich, ich bin es, der euch tröstet. (Jes 51,12)*

Dass es auch unter den Propheten hierarchische Unterschiede gibt, zeigt sich in der Unterscheidung zwischen Mose und allen anderen Propheten. Mose war der bedeutendste aller Propheten, denn nur er stand in diesem direkten Kontakt zu Gott, während alle anderen Propheten nur mittelbaren Kontakt zu Gott durch Visionen oder Auditionen hatten. In Jalkut Hosea wird dies durch das Bild des Spiegels symbolisiert. In der Auslegung zu Hos 12,11 heißt es:

Und durch die Propheten lasse ich in Gleichnissen reden. (Hos 12,11) R. Jehuda, Sohn von R. Ilai und die Rabbinen. R. Jehuda sagt: Alle Propheten sahen in sieben Spiegel (*speculum*), wie du gesagt hast: *Und es war anzusehen wie das Gesicht, das er gesehen hatte. (Ez 43,3)* Und Mose sah in einem Spiegel (*speculum*), denn es heißt: *In einer Vision und nicht in Rätseln. (Num 12,8)* Und die Rabbinen sagen: Alle Propheten sahen in einen beschlagenen Spiegel (*speculum*) und Mose sah in einen klaren Spiegel. In Bezug auf die Propheten steht geschrieben: *Und ich, eine Vision habe ich vermehrt, und durch die Propheten lasse ich in Gleichnissen reden. (Hos 12,11)* Und in Bezug auf Mose steht geschrieben: *Das Bildnis JHWHs erblickte er. (Num 12,8)* R. Pinchas im

Namen R. Hoschaja: [Das gleicht] einem König, der sich seinem Haussohn [nur] in seinem Bild zeigte. In dieser Welt zeigt sich die Schechina [nur] den Verwaisten, aber in der kommenden Welt *wird sich die Ehre JHWHs zeigen und alles Fleisch wird sie gemeinsam sehen. (Jes 40,5)* [...] ***Da floh Jakob [in die] Gefilde Arams. (Hos 12,13)*** Der Prophet sagte zu Israel: Euer Beispiel gleicht Jakob: Wie Jakob, bevor er eine Frau geheiratet hatte, verknechtet worden war, und nachdem er eine Frau geheiratet hatte, verknechtet worden war, [so] auch ihr: Bevor ein Erlöser geboren ist, seid ihr verknechtet, und nachdem ein Erlöser geboren worden ist, seid ihr verknechtet. ***Und durch einen Propheten führte JHWH Israel aus Ägypten herauf. (Hos 12,14)***

Die Propheten sind Autoritätspersonen, denen Israel sein Vertrauen schenkt. Sie weissagen und halten ihr Wort, ihre Vorhersagen treffen ein. In Jalkut Joel 1,4 sagt der Prophet den Regen voraus:

Was die Raupe ließ, fraß die Heuschrecke. (Joel 1,4) R. Jochanan sagte: In den Tagen Joels wurde dieser Vers erfüllt. In diesem Jahr verging [der] Adar, [aber] kein Regen fiel. Der erste Regen fiel für sie am ersten Nisan. Der Prophet sagte zu [Israel]: Geh und säe! Es sagte zu ihm: Wer Weizen und Gerste hat, soll sie essen und überleben oder aussäen und sterben?! Er sagte zu ihm: Dennoch, geh und säe! Sie gingen und säten. Ihnen wiederfuhr ein Wunder und sie entdeckten [Getreidekörner], die in den Ameisenhügeln und in Wänden [versteckt] waren. Sie gingen und säten am dritten und vierten [Nisan], und ein zweiter Regen kam für sie am fünften Nisan herab, und am sechszehnten brachten sie die Erstlingsgarbe dar. Du findest, dass das Getreide, das [normalerweise] in sechs Monaten wächst, in elf Tagen wuchs. Du findest, dass die Erstlingsgarbe, die man [normalerweise] von Getreide darbringt, das sechs Monate [wächst], von Getreide darbrachte, das elf Tage [gewachsen war]. Und über diese Generation heißt es: *Die mit Tränen säen, ernten mit Jubel. (Ps 126,5)*

Dem Propheten werden Geheimnisse von Gott geoffenbart. In Jalkut Am 3,7 wird dazu hervorgehoben, dass ein Prophet eine Botschaft immer direkt von Gott empfängt und in seinem Auftrag handelt, um diese Botschaft zu verbreiten:

Denn JHWH, der Gott, wird nichts tun, [er hätte denn sein Geheimnis offenbart]. (Am 3,7) 1) Das ist Josef: *Und es sprach Josef zum Pharao. (Gen 41,25)* Eine andere Auslegung: 2) Das ist Daniel: *Damals wurde Daniel in einem Traumgesicht das Geheimnis offenbart. (Dan 2,19)* Eine andere Auslegung: 3)Das ist Elischa: *Aber JHWH hat mir gezeigt, dass er sterben wird. (II Reg 8,10)* Eine andere Auslegung: 4) Dies sind die Weisen[, denn wir haben gelernt]: In den vier-Abschnitten ist die Sache ausgeführt. Eine andere Auslegung: 5) Das ist Elija: *Und Jehu, den Sohn des Nemschi, sollst du zum König salben. (I Reg 19,16)* Eine andere Auslegung: 6) *Das ist Ahia aus Schilo: Siehe, die Frau Jerobeams. (I Reg 14,5)* Eine andere Auslegung: 7) *Das ist Samuel: Und JHWH hatte Samuels Ohren offenbart [...], morgen zu dieser Stunde werde ich einen Mann zu dir senden (I Sam 9,15–16)* Als erstes war das Geheimnis JHWHs denen, die ihn fürchten, denn es heißt: *Das Geheimnis JHWHs, denen, die ihn fürchten. (Ps 25,14)* Danach den Standhaften, denn es heißt: *Und sein Geheimnis ist mit den Standhaften. (Prov 3,32)* Danach den Propheten: *Denn JHWH, der Gott, wird nichts tun[, er hätte denn sein Geheimnis offenbart]. (Am 3,7)* Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: Abraham ist ein Prophet, denn es heißt: *Gib dem Mann die Frau zurück, denn er ist ein Prophet. (Gen 20,7)* Und ich sollte [es] ihm nicht offenbaren? *Und JHWH sprach: Wie kann ich vor Abraham verbergen? (Gen 18,17)*

In Jalkut Schimoni zu Am 8,12 heißt es:

> ***Das Wort JHWHs. (Am 8,12)*** Das ist die Prophetie.

Jona hingegen ist ein besonderer Prophet, da er sich weigerte, das an ihn ergangene Wort Gottes auszuführen. Aber der Jalkut betont zu Jona Kapitel 1, dass er, wie die übrigen Propheten auch, anbot, sein Leben für Israel zu geben:

> Jona ging nur, um sich im Meer zu vernichten, denn es heißt: *Nehmt mich und werft mich ins Meer. (Jon 1,12)* Und so findest du [es] bei den Vätern und bei den Propheten, die ihr Leben für Israel gaben.

In einer Liste mit sechs Einträgen wird in Jalkut Micha und damit in der Mitte des Zwölfprophetenbuches hervorgehoben, dass alle Propheten, wenn sie eine Drohung auszusprechen hatten, eine Tröstung hinzufügten. In Jalkut Mi 7,18 heißt es:

> 1) Weil **Mose** Israel harte Worte sagte: *Auszehrung durch Hunger und Hinraffen durch Fieber. (Dtn 32,24) Von draußen wird das Schwert aufreiben. (Dtn 32,25) Am Horeb machtet ihr zornig. (Dtn 9,8) Und bitter wart ihr, (Dtn 9,24)* kam er zurück und sagte ihnen Worte des Trostes: *Und dies ist der Segen. (Dtn 33,1)* 2) Und ebenso findest du es bei **Joel**, dass er ihnen zuerst harte Worte sagte: *Ist dies geschehen in euren Tagen? [...] Über dies erzählt euren Kindern. (Joel 1,2–3) Was die Raupe ließ, fraß die Heuschrecke. (Joel 1,4)* Er kam zurück und sagte ihnen Worte des Trostes: *Und ich werde euch die Jahre erstatten. (Joel 2,25)* 3) Und von ihm lernten alle Propheten. Und ebenso sagte **Hosea** zuerst seine Worte: *Gib ihnen JHWH. Was willst du ihnen geben? Gib ihnen einen fehlgebärenden Schoß. (Hos 9,14)* Er kam zurück und sagte ihnen Worte des Trostes: *Seine Zweige gehen hervor. (Hos 14,7) Die in seinem Schatten sitzen kehren zurück. (Hos 14,8) Ich will ihre Abtrünnigkeit heilen. (Hos 14,5) Ich will wie der Tau für Israel sein. (Hos 14,6)* 4) Und ebenso sagte **Amos**: *Hört diese Worte, Kühe Baschans, im Gebirge Samarias, die ihr die Armen bedrückt. (Am 4,1)* Er kam zurück und sagte ihnen Worte des Trostes. 5) Und ebenso sagte **Micha** ihnen: *Wer ist ein Gott wie du? Der Sünde aufhebt und Übertretung übergeht. Dem Überrest [seines Eigentums]. (Mi 7,18) Wiederholt wird er sich unser Erbarmen. (Mi 7,19) Du wirst Jakob Treue erweisen. (Mi 7,20)* 6) Und ebenso sagt **Jeremia**: *Und ich mache der Stimme der Lust und der Stimme der Freunde ein Ende in den Städten Judas und den Straßen Jerusalems. (Jer 7,34)* Und er kam zurück und sagte ihnen Worte des Trostes: *Und es freut sich die Jungfrau. (Jer 31,13)* 7) Man könnte meinen, dass, nachdem er ihnen Worte des Trostes gesagt hatte, kehrten sie um und sagten ihnen Worte der Mahnung. Die Bibel lehrt: *Also wird Babel versinken und sich nicht sammeln. (Jer 51,64)* Siehe, nachdem er ihnen Worte des Trostes gesagt hatte, kam er nicht zurück und sagte ihnen Worte der Mahnung.

Mit der Auslegung zu Zeph 1,1 erklärt der Jalkut, warum Namen und Herkunft der Propheten unterschiedlich genau angegeben werden:

> ***Das Wort JHWHs, das an Zephanja, den Sohn Kuschis, Sohn von Gedalia erging. (Zeph 1,1)*** Ula sagte: Bei jedem, bei dem Namen und der Name seines Vaters bei Prophezeiungen ausdrücklich genannt sind, ist sicher, dass er Prophet, Sohn eines Propheten ist. Sein Name, aber nicht der Name seines Vaters, ist sicher, dass er Prophet, nicht aber der Sohn eines Propheten ist. Bei jedem, dessen Name und der Name seiner Stadt ausdrücklich genannt sind, ist sicher, dass er ein Prophet aus dieser Stadt ist. Sein Name, aber nicht der Name seiner Stadt, ist sicher, dass er aus Jerusalem ist. In einer Baraita wird gelehrt: Bei jedem, dessen Werke und die Werke seiner

Vorväter nicht ausdrücklich genannt sind, und die Schrift dir einen von ihnen lobend hervorhebt, wie: *Das Wort JHWHs, das an Zephanja erging, (Zeph 1,1)* ist sicher, dass er ein Gerechter, Sohn eines Gerechten ist. Bei jedem, dessen Werke und die Werke seiner Vorväter nicht ausdrücklich genannt sind, und die Schrift dir einen von ihnen beschämend hervorhebt, wie: *Und im siebten Monat kam Ismael, der Sohn Netanias, (Jer 41,1)* ist sicher, dass er ein Frevler, Sohn eines Frevlers ist. *Steht geschrieben in [Jalkut] Könige in § 252 [bMeg 15a, Jalkut Könige].* Zephanja war einer von drei Propheten, der in seiner Generation prophezeite: Jeremia, Zephanja und Hulda, die Prophetin. Jeremia prophezeite auf dem Marktplatz, Zephanja prophezeite in den Versammlungshäusern und in den Lehrhäusern, und Hulda bei den Frauen. Und dennoch: *Und sie hörten nicht und sie neigten nicht ihr Ohr. (Jer 7,24)*

In Jalkut Hag 1,13 wird die Doppelbedeutung „Bote“ und „Engel“ des Wortes מלאך vorgeführt, da Propheten als Boten Gottes gelten:

Da sagte Haggai[, der Bote (מלאך) ***JHWHs] mit der Botschaft*** (במלאכות) ***JHWHs. (Hag 1,13)*** Du findest [hier], dass die Propheten „Engel“ (מלאכים) genannt werden. Dementsprechend: *Lobt JHWH, seine Engel* (מלאכיו). *(Ps 103,20)* Dementsprechend: *Und er sandte einen Engel* (מלאך). *(Num 20,16)* Dementsprechend: *Und sie verspotteten die Engel* (מלאכי) *Gottes. (II Chr 36,16)* Dementsprechend: *Und es kam der Engel* (מלאך) *JHWHs herauf von Gilgal nach Bochim. (Jdc 2,1)*

In Jalkut Mal 1,1 wird darüber diskutiert, ob der letzte Prophet des Zwölfprophetenbuches, Maleachi, in die Zeit des Darius zu datieren ist:

Vortrag des Wortes JHWHs an Israel durch Maleachi (מלאכי)**.** ***(Mal 1,1)*** Rav sagte: Maleachi ist Mordechai. Und warum wird er Maleachi genannt? Weil er Vizekönig (משנה למלך) war. Man wandte ein: Baruch, der Sohn Nerijas und Seraja, der Sohn Machseja und Daniel, der ehrenwerte Mann, und Mordechai, Bilaschan und Haggai, Sacharja und Maleachi, sie alle prophezeiten im zweiten Regierungsjahr des Darius. Meint man wirklich, [es ist] Mordechai und meint man wirklich, [es ist] Maleachi? Eine Widerlegung: Es wird gelehrt: R. Jehoschua ben Qarcha sagt: Maleachi, das ist Esra. Und die Weisen sagen: Sein Name war [tatsächlich] Maleachi. Rav Nachman bar Jitzchaq sagte: Es ist logisch nach dem, der sagte, Maleachi ist Esra, denn über die Prophetie Maleachis steht geschrieben: *Treulos ist Juda und Abscheuliches ist in Israel geschehen. [Er liebt und heiratet die Tochter eines fremden Gottes]. (Mal 2,11)* Und wer sonderte die fremden Frauen von Israel aus? Esra, denn es steht geschrieben: *Da antwortete Schechanja, Sohn Jechiels [...], und er sagte zu Esra: Wir sind gegen JHWH treulos geworden und besitzen fremde Frauen. (Esra 10,2)*

Die letzte Anmerkung über Propheten in Jalkut Maleachi 3,16 beschließt das Thema mit der nüchternen Erkenntnis, dass es keine Propheten mehr gibt. Allerdings werden in der Zukunft Elija und der Messias kommen, die beide „alles aufschreiben werden“, wie die Propheten es zu tun pflegten:

R. Cohen sagte im Namen R. Levis: In der Vergangenheit, wenn ein Mensch ein gutes Werk getan hatte, schrieben die Propheten es auf: *Und als Ruben es hörte, rettete er ihn aus ihrer Hand. (Gen 37,21) Und er reichte ihr geröstetes Getreide. (Rut 2,14)* Jetzt gibt es keine Propheten mehr. Wer schreibt es auf? Elija und der König Messias und der Heilige, gepriesen sei er, siegelte es auf ihre Hände, denn es heißt: *Einst besprachen sich die, die JHWH fürchten, miteinander. (Mal 3,16)*

Deutlich wird, dass hier klar dagegen argumentiert wird, dass Gott neue Propheten berufen werde. Die Propheten gehören zu einer vergangenen Zeit. Im Gegensatz dazu entwickelt der Jalkut ein dynamisches Bild für die Schechina.

5.2.3 Die Schechina

Zur Zeit des zweiten Tempels ist die Schechina klar im Allerheiligsten des Tempels zu lokalisieren, zu dem nur der Hohe Priester Zugang hat.[5] In Jalkut Habakuk heißt es in der Auslegung zu Hab 2,20:

> ***JHWH ist in der Halle seines Heiligtums. (Hab 2,20)*** R. Samuel bar Nachmani sagte: Bevor der Tempel zerstört wurde, war die Schechina in der Tempelhalle.

Im vierten Kapitel zu Micha erklärt der Jalkut aber, die Schechina sei nicht an den Tempel gebunden. Dort heißt es zu Mi 4,10:

> ***Denn du musst aus der Stadt ausziehen und auf dem Feld*** (שדה) ***leben. (Mi 4,10)*** Obwohl der Tempel zerstört wurde, wich die Schechina nicht von dort. „Ich wohne" steht geschrieben. Und „Feld" (שדה) ist nichts anderes als „Zion", denn es heißt: *Zion soll als Feld* (שדה) *gepflügt werden. (Mi 3,12)* Und so lehren unsere Lehrer:[6] WENN EIN VERSAMMLUNGSHAUS ZERSTÖRT IST, KLAGT MAN NICHT DARIN UND KNÜPFT KEINE SEILE DARIN.

Dass die Schechina nach der Zerstörung des Tempels weiterhin als Überbringerin einer Prophetie wirksam war, wird direkt zu Beginn der Kommentierung zum Zwölfprophetenbuch geklärt. Dort heißt es zu Hos 1,1, die Schechina habe zu Amos gesprochen:

> Denn so spricht Amos: *Jerobeam wird durch das Schwert sterben, und Israel wird aus seinem Land gefangen weggeführt werden. (Am 7,10–11)* Er sagte zu ihm: Gott bewahre, dass der Rechtschaffene dies gesagt hat! Und wenn er es gesagt hat, was sollte ich ihm tun? Die Schechina hat es ihm gesagt.

Sie lässt sich aber auch auf Menschen nieder, die keine Propheten sind, wie aus der folgenden Negativliste aus Jalkut zu Hos 7,5 von Personen, die die Schechina nicht empfangen zu schließen ist:

> Rav Chisda sagte, R. Jirmeja bar Abba habe gesagt: Vier Gruppen [von Menschen] empfangen das Angesicht der Schechina nicht: Die Gruppe der Spötter, der Schmeichler, der Lügner und derjenigen, die mit böser Zunge reden. „Die Gruppe der Spötter", denn es steht geschrieben: *Er entzieht seine Hand den Spottenden. (Hos 7,5)* „Die Gruppe der Schmeichler", denn es steht geschrieben: *Vor sein Angesicht kommt kein Schmeichler. (Ijob 13,16)* „Die Gruppe der Lügner",

---

5 Alan Unterman, „Shekhinah", *Encyclopaedia Judaica*, hg. Michael Berenbaum, Fred Skolnik, 2. Aufl., Bd. 18, (Detroit: Macmillan Reference USA, 2007), 440–444.

6 Mischna Meg 3,3.

denn es heißt: *Wer Lügen redet, soll vor meinen Augen nicht bestehen. (Ps 101,7)* „Die Gruppe derjenigen, die mit böser Zunge reden", denn es steht geschrieben: *Denn du bist nicht ein Gott, der an Frevel Wohlgefallen hat, Böses darf nicht bei dir weilen. (Ps 5,5)*

Nach Jalkut zu Mi 3,12 halten bestechliche Richter die Schechina ganz von Israel fern:

Daher wird euretwegen Zion zum Feld gepflügt. (Mi 3,12) Und der Heilige, gepriesen sei er, lässt seine Schechina nicht eher auf Israel ruhen, bis die Richter aus Israel aufgehört haben[, bestechlich zu sein], denn es heißt: *Und ich wende meine Hand gegen dich und ich werde dein unedles Metall läutern. (Jes 1,25)*

Dass sich die Schechina weitestgehend zurückgezogen hat, wird in Jalkut Hos 12,11 betont:

R. Pinchas im Namen R. Hoschaja: [Das gleicht] einem König, der sich seinem Haussohn [nur] in seinem Bild zeigte. In dieser Welt zeigt sich die Schechina [nur] den Verwaisten, aber in der kommenden Welt *wird sich die Ehre JHWHs zeigen und alles Fleisch wird sie gemeinsam sehen. (Jes 40,5)*

Sie wird in der kommenden Zeit aber wieder auf den Gerechten ruhen, wie der Jalkut zu Hos 14,6 hervorhebt:

So wie Tau für kein Geschöpf schädlich ist, so werden einst die Gerechten sich am Glanz der Schechina sättigen, und es wird ihnen nicht schaden, denn es heißt: *Sättigungen in Freuden ist [vor] deinem Angesicht. (Ps 16,11)*

Dies ist deswegen so, weil die Gerechten durch das Halten der Gebote, die Schechina anziehen. In Jalkut Hab 3,4 heißt es:

Und ein Glanz war wie Licht. (Hab 3,4) Rava sagt: Womit sind die Gerechten vor der Schechina zu vergleichen? Einer Lampe vor der Fackel. Und Rava sagte: Eine Fackel für die Havdala[7] [zu benutzen] ist die vorzüglichste [Weise] das Gebot [auszuüben].

Ebenso ist die Schechina anwesend, wenn man sich mit der Tora beschäftigt, wie der Jalkut zu Am 9,6 betont:

Und sein Gewölbe hat er über der Erde gegründet. (Am 9,6) R. Chalafta aus Kefar Chanania sagt: Bei zehn, die zusammensitzen und sich mit der Tora beschäftigen, verweilt die Schechina, denn es heißt: *Gott steht in der Gemeinde Gottes. (Ps 82,1)* Woher [ist zu belegen], sogar bei fünfen? Weil es heißt: *Mitten unter Göttern richtet*[8] *er. (Ps 82,1)* Woher [ist zu belegen], sogar bei dreien? Weil es heißt: *Und sein Gewölbe hat er über der Erde gegründet. (Am 9,6)* Woher [ist zu belegen], sogar bei zweien? Weil es heißt: *Einst besprachen sich die JHWH fürchten, jemand mit seinem Gefährten. (Mal 3,16)* Woher [ist zu belegen], sogar bei einem? Weil es heißt: *An jedem*

7 Trennung zwischen Heiligem und Profanem am Ausgang des Schabbat. Bei der Havdala wird ein Segen über das Feuer über einem angezündeten Licht gesprochen.

8 Ein Gericht hat mindestens drei Richter und zwei Zeugen.

> *Ort, an dem ich meines Namens gedenken lasse, werde ich zu dir kommen und dich segnen. (Ex 20,21)*

Die Schechina bevorzugt es, sich bei Menschen aufzuhalten, die die Gebote gerne ausüben, wie in Jalkut zu Jona 1,3 hervorgehoben wird:

> Rabbi Jona sagte: Jona, der Sohn Ammitais, war unter den Wallfahrern, und als er zur Freude[nfeier] von Beit-Haschoeba[9] hinzutrat, ruhte der Geist der Heiligen auf ihm. Um dich zu lehren, dass die Schechina nur auf [dem] ruht, [der] freudigen Herzens [ist], denn es heißt: *Und als der Saitenspieler spielte, kam die Hand JHWHs auf ihn. (II Reg 3,15)*

Die Schechina, die zur Zeit des Tempels nur im Allerheiligsten wohnte, ruht damit nach Auffassung des Jalkut zum Zwölfprophetenbuch auf den Menschen, die die Gebote der Tora freudigen Herzens erfüllen und sich mit der Tora beschäftigen.

5.2.4 Der Messias

Auch die Messiasthematik tritt in Jalkut Schimoni zu den zwölf Propheten immer wieder in den Vordergrund. Anmerkungen zur Messiasthematik durchziehen die Auslegung von Hosea bis Maleachi, zuletzt findet sie sich in einer Auslegung zu Mal 3,23. Eine erste Anmerkung zum Thema bietet Jalkut Schimoni zu Hos 2,16, wo ein letzter Erlöser für Israel verheißen wird:

> ***Deshalb, siehe, ich werde sie locken und sie in die Wüste führen. (Hos 2,16)*** R. Berekhja [sagte] im Namen von R. Levi: Wie der erste Erlöser ist der letzte Erlöser. Wie der erste Erlöser ihnen erschien und wieder vor ihnen verborgen wurde, ebenso der letzte Erlöser.

Zu Hos 2,17 heißt es im Jalkut Schimoni, 60.000 werden in den Tagen des Messias wieder ins Land Israel geführt werden:

> Es heißt: *Ich nehme euch einen aus einer Stadt mir zum Volk. (Ex 6,7)* Und dort heißt es: *Ich werde euch ins Land hineinführen, [...] und ich werde es euch geben. (Ex 6,8)* Man schließt daraus [einen Analogieschluss von] eurem Hinausziehen zu eurem Hineinkommen ins Land: Wie dort 60.000, so auch hier 60.000. Und es steht geschrieben: *Und sie antwortet dort wie in den Tagen ihrer Jugend. (Hos 2,17)* Wie ihr Hinausziehen aus Ägypten zu 60.000, so ihr Hineinkommen in das Land zu 60.000, ebenso zu 60.000 in den Tagen des Messias.

Wer dieser Messias ist und wie die messianische Zeit zu erkennen ist, wird dann in Jalkut Am 9,11 beschrieben:

---

9 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 1528: Quelle, an der am Sukkotfest das Wasser für das Gussopfer geschöpft wurde. Vgl. mSuk 5,1.

Und an diesen Tagen werde ich die Hütte Davids aufrichten. (Am 9,11) R. Nachman sagte zu R. Isaak: Hast du gehört, wann Bar Nafle[10] kommen wird? Er sagte zu ihm: Wer ist Bar Nafle? Er sprach zu ihm: Der Messias! Er sprach zu ihm: Du nennst ihn „Wolkensohn" (בר נפילי)? Er sprach zu ihm: Ja, denn es steht geschrieben: *Und an diesen Tagen werde ich die Hütte Davids aufrichten, die gefallen ist* (הנופלת). *(Am 9,11)* Er sagte zu ihm: So sagte R. Jochanan: 1) In der Generation, in der der Sohn Davids kommt, werden die Schriftgelehrten vermindert werden, und der Rest [von ihnen]: Ihre Augen werden vor Verlangen und Schmerz vergehen, und Trauer und viele Bedrängnisse werden in der Welt sein, bevor das Erste vorüber ist, kommt bereits das zweite [Elend]. Unsere Lehrer lehrten: In der Jahrwoche[11], in der der Sohn Davids kommt[, geschieht folgendes]: Im ersten Jahr wird dieser Vers in Erfüllung gehen: *Und ich werde es auf eine Stadt regnen lassen und auf eine andere Stadt werde ich es nicht regnen lassen. (Am 4,7)* Im zweiten werden Pfeile des Hungers ausgesendet werden. Im dritten wird der Hunger groß sein, und Männer, Frauen, Kinder und Fromme und Männer der Tat sterben, und die Tora ist wegen der sie Studierenden vergessen. Im vierten wird Sättigung und doch keine Sättigung sein. Im fünften wird eine große Sättigung sein, und die Tora wird wegen derer, die sie studieren, zurückkehren. Im sechsten sind [himmlische] Stimmen [zu hören]. Im siebten sind Kriege, am Ende des siebten kommt der Sohn Davids. R. Josef sagte: Wie viele Jahrwochen gab es, und er ist nicht gekommen! Abaje sagte zu ihm: Waren denn in der sechsten [Jahrwoche himmlische] Stimmen und in der siebten [Jahrwoche] Kriege? Und waren sie in der [richtigen] Reihenfolge da? R. Jehuda sagt: 2) In der Generation, in der der Sohn Davids kommt, wird das Versammlungshaus [der Gelehrten] zur Unzucht [benutzt] werden, und Galiläa wird zerstört und der Libanon verwüstet, und die Grenzbewohner werden von Stadt zu Stadt ziehen, und finden kein Erbarmen. Und die Weisheit der Schriftgelehrten verfliegt, und man weist Sündenfurcht von sich. Das Gesicht jener Generation ist wie das Gesicht eines Hundes[12]. Und die Wahrheit wird vollständig vertrieben (נעדרת) und wohnt in Herden (עדרים) in der Wüste, denn es heißt: *Die Wahrheit wird vertrieben. (Jes 59,15)* R. Nehorai sagt: 3) In der Generation, in der der Sohn Davids kommt, werden die Jungen die Alten beschämen, und die Alten werden gegen die Jungen aufstehen, eine Tochter tritt gegen ihre Mutter auf, eine Schwiegertochter gegen ihre Schwiegermutter und der Sohn schämt sich nicht vor seinem Vater. R. Nechemja sagte: 4) In der Generation, in der der Sohn Davids kommen wird, wird die Frechheit überhandnehmen und die Vornehmheit (היוקר)[13] vergeht. Der Weinstock wird keine Früchte bringen, und der Wein wird mit hohem Preis (ביוקר) [gehandelt], und die ganze Welt wendet sich der Häresie zu. Dies ist eine Stütze für R. Isaak, denn R. Isaak sagte: Der Sohn Davids kommt erst, wenn sich die ganze Welt der Häresie zugewandt haben wird (שמהפך), denn es heißt: *Ist er komplett in weiß verwandelt* (הפך)*, so ist er rein. (Lev 13,13)* Die Rabbanan lehrten: *Dass die Macht* (יד) *verschwunden ist. (Dtn 32,36)* [Der Sohn Davids kommt erst,] wenn die Denunzianten viele geworden sind. Eine andere Auslegung: [Der Sohn Davids kommt erst,] wenn die Weisen wenige geworden sind. Eine andere Auslegung: [Der Sohn Davids kommt erst,] wenn jede Peruta aus dem Geldbeutel verschwunden sein wird. Eine andere Auslegung: [Der Sohn Davids kommt

10 Samuel Krauss, *Griechische und Lateinische Lehnwörter im Talmud, Targum und Midrasch,* Bd. 2 (Berlin: Calvary und Co, 1898), 365: „der Wolkensohn (*νεφέλη*)." Arnold Goldberg, "Die Namen des Messias in der rabbinischen Traditionsliteratur. Ein Beitrag zur Messianologie des rabbinischen Judentums." *Mystik und Theologie des rabbinischen Judentums. Gesammelte Studien* I, hg. Margarete Schlüter, Peter Schäfer (Tübingen: Mohr Siebeck, 1997), 208–274 hier 247–248.

11 Septennium: Periode von 7 Jahren, Vgl. Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 1510.

12 Das heißt: Frechheit und Unverschämtheit werden vorherrschen.

13 Marcus Jastrow, A Dictionary, 571 zu יוקר: "nobility" und "high price."

erst,] wenn sie an der Erlösung verzweifelt sein werden. *Und Bewahrtes* (עצור) *und Bewährtes verschwunden ist. (Dtn 32,36)* [Dann, wenn] Israel, wenn dies möglich wäre, keinen Helfer und Stützer hat. R. Zera sagte, wenn er die Rabbanan traf, zu ihnen: Ich bitte euch, sie[14] nicht hinauszuschieben. Es wird gelehrt: Drei [Dinge] kommen, wenn man nicht daran denkt, und diese sind es: Der Messias, ein Fund, ein Skorpion. R. Levi sagte: Wenn du eine schmähliche und lästerliche Generation auf den Fuß des Messias spähen siehst, was ist der Grund dafür? *[Gedenke, JHWH, der Schmach deiner Knechte …] mit der deine Feinde, JHWH, dich verlästern, mit der sie die Fersen deines Messias verlästern. (Ps 89,51–52)* Und danach steht geschrieben: *Gepriesen sei JHWH ewiglich, Amen und Amen. (Ps 89,53)*

Jeder Versuch, den Messias auf einem „einfachen Weg" herbeizubringen, ist verboten und wird nicht erfolgreich sein. Der messianischen Zeit muss, wie hier gezeigt, großes Elend vorausgehen. Um die Bedeutungsschwere dieser Auslegung hervorzuheben, werden zwei Mal sieben[15] Qualen beschrieben und in der zweiten und dritten Auslegung zusätzliche Meinungen über mögliche vorausgehende Qualen geäußert.

Die Ankündigung über das Kommen des Messias und die messianische Zeit setzt sich in Jalkut Micha fort. Zunächst werden zu Mi 1,15 und Mi 2,13 zwei mögliche messianische Figuren eingeführt. Diese werden nicht explizit benannt, sondern sind noch im Verborgenen. So heißt es zu Mi 1,15:

Ich werde dir noch den einen Erben bringen. (Mi 1,15) Sein Heiligtum und sein Königtum sind auf ewig. ***Bis Adulam kommen wird, (Mi 1,15)*** denn es heißt: *Und Jehuda zog hinab von seinen Brüdern und schloss sich einem Mann, einem Adulamiter, an. (Gen 38,1)*

Mi 1,15 wird stark beschnitten und auf seine für die Auslegung wichtige Kernaussage reduziert. Vollständig heißt es in Mi 1,15: *Ich will dir noch, Maresa, den einen Erben bringen und die Herrlichkeit Israels soll bis nach Adulam kommen.*

Die Auslegung an dieser Stelle impliziert das Wissen um die fehlenden Teile des Verses. So kann an dieser Stelle die „Herrlichkeit Israels", die nach Adulam kommen wird, durchaus auch als messianische Figur verstanden werden und somit als der zuvor im gleichen Vers angekündigte eine Erbe.

Die Frage nach der Identität des Messias setzt sich in Jalkut Micha weiter fort. Zu Mi 2,13 wird gefragt, wer mit „Durchbrecher" gemeint ist. Die Möglichkeit, neben Jakob auch den Messias in diesem Bild zu sehen, bleibt offen im Raum stehen:

Der Durchbrecher (הפורץ) ***steigt vor ihnen herauf. (Mi 2,13)*** In dieser Welt habe ich wegen Jakob die Mauer der Welt durchbrochen (פרצתי): *Und der Mann breitet* (ויפרץ) *sich sehr aus.*[16] *(Gen 30,43)* R. Tanchuma bar Abba sagte: 120 Myriaden Schafe gehörten ihm, denn es heißt: *Und der Mann breitet sich sehr aus. (Gen 30,43)* Und es steht geschrieben: *Und das Volk vermehrte sich und war sehr mächtig. (Ex 1,20)* Wenn es dort 60 Myriaden sind, da [einmal] geschrieben steht:

14 Die messianische Zeit.

15 Die Zahl sieben als symbolisch bedeutend, vgl. z.B. sieben Tage der Schöpfung.

16 D.h. Er war sehr reich.

Sehr, (Ex 1,20) sind es hier 120 Myriaden, denn es steht geschrieben: *Sehr, sehr. (Gen 30,43)* Und in der kommenden Zukunft durchbreche sie für deine Kinder, denn es heißt: *Ein Durchbrecher* (הפורץ) *steigt auf. (Mi 2,13)*

Nach dieser Einleitung, die bereits das Versprechen des Kommens des Messias und die anfängliche Thematisierung um seine Person beinhaltet, leitet Jalkut Mi 5,2 und Mi 5,4 die Beschreibungen der messianischen Leidenszeit ein. Dort heißt es:

Deshalb wird er sie hingeben bis zu der Zeit, in der sie geboren hat. (Mi 5,2) Rav Jehuda sagte im Namen Rabs: Der Sohn Davids wird erst kommen, wenn die frevelhafte Regierung sich neun Monate lang über die ganze Welt ausgedehnt hat, denn es heißt: *Deshalb wird er sie hingeben bis zu der Zeit, in der sie geboren hat. (Mi 5,2)* ***Und wir stellen ihm sieben Hirten und acht gesalbte Männer zur Seite. (Mi 5,4)*** Wer sind diese sieben Hirten? David in der Mitte, Adam, Seth und Methusalem zu seiner Rechten. Abraham, Jakob und Mose zu seiner Linken. Und wohin ging Isaak? Er ging und kam an die Pforte zur Gehenna, um seine Söhne aus dem Gericht der Gehenna zu retten. Wer sind die acht gesalbten Männer? Issai, Saul, Samuel, Amram[17], Zephanja, Zedekia, Elija und der Messias.

In dieser Leidenszeit werden acht gesalbte Männer auftreten, bis es zur Erlösung kommt. Die Reihenfolge zeigt, dass Elija der letzte Prophet vor dem Kommen des Messias ist. Auch die Gesamtauslegung zum Jalkut zu den zwölf Propheten endet mit Elija als dem Vorboten des Messias.

Der Jalkut zum zweiten Kapitel von Habakuk hat warnenden Charakter. Nachdem bereits mehrfach die Zusage des am Ende stehenden Heils gegeben wurde, wird der Leser an dieser Stelle eindringlich gewarnt, auch in der Zeit der Not und des Unglücks nicht mit Gott und dessen Vorhaben zu hadern.[18] In der Auslegung zu Hab 2,3 wird die Mahnung expliziter. Hier wird deutlich verboten, sich jeglicher Endzeitberechnung hinzugeben:

Was [bedeutet]: ***Und es eilt zum Ende [und] lügt nicht? (Hab 2,3)*** R. Samuel bar Nachmani sagte: Es schwinde der Geist derer, die das Ende berechnen, denn sie sagen: Wenn das Ende erreicht sein wird und es [dann] nicht gekommen ist, dann kommt es nicht mehr. Vielmehr harre man seiner, denn es heißt: ***Wenn es sich verzögert, harre seiner. (Hab 2,3)*** Vielleicht sagst du: Wir harren, aber er harrt nicht. Die Bibel lehrt: *Und deshalb harrt JHWH, um sich eurer zu erbarmen, und deshalb wird er sich still verhalten, um sich eurer zu erbarmen, denn ein Gott des Gerichts ist JHWH. (Jes 30,18)* Wenn es sich verzögert, [und es so ist,] dass er harrt und wir harren, wer hält es dann zurück? Die göttliche Eigenschaft des Gerichts hält es zurück. Wenn es sich verzögert, [und es so ist,] dass die göttliche Eigenschaft des Gerichts es zurückhält, warum harren wir? Um eine Belohnung zu erhalten, denn es heißt: *Glücklich sind alle, die seiner harren. (Jes 30,18)*

17 In der Quelle heißt es „Amos“.

18 Vgl. dazu auch die Auslegung zu Hab 1,2–3 und Hab 2,2. Hab 1,2–3 wird „thematisch passend“ ins zweite Kapitel verlegt, um die Auslegungen Hab 2,2 und Hab 2,3 passend anschließen zu können.

Die „Endzeit“, die Zeit des Heils, bricht an, wenn Gott dies will. Durch den gesamten Jalkut zu den zwölf Propheten wird deutlich, dass das Kommen des Messias durch bestimmte vorausgehende Ereignisse angezeigt wird, sich aber nicht zeitlich bestimmen lässt. Es geht, wie Jalkut Zeph 3,8 formuliert, darum, auf Gottes Einschreiten zu warten:

> ***Deshalb wartet auf mich, Spruch JHWHs, bis zum Tag, an dem ich mich als Zeuge erhebe. (Zeph 3,8)*** Der Heilige, gepriesen sei er, sagte: Ein Schwur ist vor mir: Für jeden, der auf mein Königreich wartet, werde ich selbst zum Guten zeugen, denn es heißt: *Deshalb wartet auf mich, Spruch JHWHs, bis zum Tag, an dem ich mich als Zeuge erhebe. (Zeph 3,8)* Diese sind die Trauernden Zions, die ihren Geist erniedrigen lassen und ihre Beschämung hören und schweigen und es sich nicht als Verdienst für sich selbst anrechnen. Eine andere Auslegung: ***Bis zum Tag, an dem ich mich als Zeuge erhebe. (Zeph 3,8)*** An dem Tag, an dem ich mich erhebe, um den Messias zu bezeugen, dessen Verdienst meinen ganzen Hausstand (*familia*) aufwiegt. Sind doch all diese Maßgaben [vor mir] und ihr konntet nicht auf mich warten! Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu ihnen: Ihr Lohn ist verdoppelt: *Denn das Volk, das in Zion und in Jerusalem wohnt … Der Gnädige [wird dir gnädig sein]. (Jes 30,19)* Denn er gab euch den Lohn der Tora. *Er wird dir gnädig sein. (Jes 30,19)* Dass sie die Tage des Messias genießen. *Wenn er es hört, erhört er dich. (Jes 30,19)* In Bezug auf die kommende Welt. Alles ist durch das Verdienst des Messias, der all jene Jahre zurückgehalten wurde.

Klar ist von hier, dass das Kommen des Messias durch Sünden zurückgehalten wird. Daher rückt die Umkehr von Sünden, ab Jalkut Sacharja, in den Fokus. Das gesamte erste Kapitel in Sacharja beschränkt sich allein auf das Thema der Umkehr. Zusätzlich greift der Jalkut zu Sacharja 2–4[19] die Frage nach der Identität des Messias auf. So heißt es zu Sach 2,3:

> ***Und JHWH zeigte mir vier Schmiede. (Sach 2,3)*** Wer sind diese vier Schmiede? R. Chama bar Bisna sagte, R. Simeon Chasida sagte: Der Messias, Sohn Davids, der Messias, Sohn Josefs, Elija und der rechtschaffene Priester.

Um die zwei Messiasfiguren geht es auch in Jalkut Sach 4,3 und Sach 4,7, wenn „zwei Ölbäume“ und „großer Berg“ als Metaphern für Messiasfiguren gedeutet werden:

> ***Und zwei Ölbäume ihm gegenüber. (Sach 4,3)*** Dies sind die zwei Gesalbten: Der Kriegsgesalbte und der zum König über Israel Gesalbte.

> ***Wer du auch bist, großer Berg, vor Serubbabel [wirst du] zur Ebene. (Sach 4,7)*** Das ist der König, der der Messias ist. Warum bezeichnet man ihn als „großen Berg“? Weil er größer ist als die Väter, denn es heißt: *Siehe, mein Knecht wird glücklich sein, erhaben wird er sein und erhöht und sehr hochgestellt. (Jes 52,13)* Erhabener als Abraham, denn es heißt: *Erhoben habe ich meine Hand zu JHWH. (Gen 14,22)* Und erhöhter als Mose, denn heißt es über ihn: *Trage es in deinem Schoß. (Num 11,12)* Und hochgestellter als die Dienstengel, denn über sie steht geschrieben: *Und ihre Länge und ihre Höhe war zum Erschrecken. (Ez 1,18)* Und aus wem ging er hervor? Aus David,

19 Sach 2,3; 4,3; 4,7.

denn es heißt: *Und der Sohn Salomons war Rehabeam, sein Sohn war Abija, sein Sohn war Asa, sein Sohn war Jehoschafat. (I Chr 3,10)* Bis: *Und die Söhne von Elioenai waren Hodawjahu und Eljaschib und Pelaja und Akub und Jochanan und Delaja und Anani, sieben. (I Chr 3,24)* Bis hier benennt die Schrift ausdrücklich [alle Namen] bis Anani (ענני). Wer ist Anani? Das ist der Messias, denn es heißt: *Ich schaute im Gesicht der Nacht und siehe, mit den Wolken* (ענני) *des Himmels [war er gekommen]. (Dan 7,13)* Und was ist [die Bedeutung von] „sieben"? Was in Bezug auf den Messias geschrieben ist, wenn es heißt: Denn wer den Tag der kleinen [Taten] geringschätzt, wird sich doch freuen, wenn er den Trennstein sieht: *In Serubbabels Hand sind sieben. (Sach 4,10)* Und deshalb heißt es: *Wer du auch bist, großer Berg, vor Serubbabel [wirst du] zur Ebene. (Sach 4,7)* Das ist der, über den geschrieben steht: *Und er richtet mit Gerechtigkeit die Armen und entscheidet mit Geradheit. (Jes 11,4)*

Bereits in den Schriften der tanaanitischen Zeit und im Targum sind zwei Messiasfiguren zu belegen.[20] Ein Messias ben Josef muss im endzeitlichen Kampf sterben, bevor der Messias ben David die Erlösung bringt. In Jalkut Sach 9,1 heißt es, dass der Messias die Völker und Israel richten wird:

Ein Spruch: Das Wort JHWHs über das Land Hadrach (חדרך) ***und Damaskus, seine Wohnstätte. (Sach 9,1)*** R. Jehuda erklärte: Das ist der Messias, denn er ist scharf (חד) zu den Völkern (אומות) der Welt und mitfühlend (רך) zu Israel.

Obwohl der Messias ein König ist, wird er sich mit den Armen und Kranken solidarisieren, wie der Jalkut zu Sach 9,9, hervorhebt:

Arm und auf einem Esel reitend. (Sach 9,9) Das ist der Esel, das Fohlen der Eselin, die in der Dämmerung[21] geschaffen wurde. Das ist der Esel, den unser Vater Abraham zur Bindung seines Sohnes Isaaks sattelte. Das ist der Esel, auf dem unser Lehrer Mose ritt, als er nach Ägypten kam, denn es heißt: *Und er ließ sie auf einem Esel reiten. (Ex 4,20)* Das ist der Esel, auf dem in der Zukunft der Sohn Davids reiten wird. R. Jehoschua ben Levi traf Elija, der am Eingang der Höhle von R. Simeon ben Jochai saß. Er sagte zu ihm: Wann wird der Messias kommen? Er sagte zu ihm: Geh und frage ihn selbst! Er sagte zu ihm: Und wo wohnt er? Er antwortete ihm: Am Eingang von Rom. Er sagte zu ihm: Und was sind seine Zeichen? Er antwortete ihm: Er wohnt unter den Armen und mit Krankheit Beladenen. Sie lösen alle [ihre Bandagen] und verbinden sie [neu] mit einem Verband. Er aber er löst [nur jeweils] eine [Bandage] und verbindet sie [neu]. Er sagt: Vielleicht werde ich gebraucht, und ich darf mich nicht verspäten. Er ging zu ihm und sagte zu ihm: Friede sei dir, mein Lehrer und mein Herr! Er[22] antwortete: Friede sei mit dir, Sohn von Levi. Er sagte zu ihm: Wann kommt mein Herr? Er sagte zu ihm: Heute! Am nächsten Tag traf er Elija. Er ging zu ihm und sagte zu ihm: Was hat er dir gesagt? Er sagte zu ihm: Er hat mich mit Lügen

20 Gerald J. Blidstein, „Messiah", in *Encyclopaedia Judaica*, hg. Michael Berenbaum, Fred Skolnik, 2. Aufl., Bd. 14 (Detroit: Macmillan Reference USA, 2007), „Messiah in Rabbinic Thought", 110–115; Louis Goldberg, „Der messianische Gedanke im Judentum", in *Tod eines Messias. Messiasgestalten und Messiaserwartungen im Judentum*, hg. Kai Kjær-Hansen, (Neuhausen: Hänssler, 1996), 92–101; Gershom Scholem, „Zum Verständnis der messianischen Idee im Judentum", in *Judaica I*, hg. Gershom Scholem, (Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1963), 7–74.

21 Bevor nach den Schöpfungstagen der Schabbat anbrach.

22 Der Messias.

> belogen. Er[23] sagte zu ihm: Was hat er dir gesagt? Er sagte zu ihm: Ich sagte ihm: Friede sei mit dir, mein Lehrer und mein Herr. Und er sagte: Friede sei mit dir, Sohn von Levi. [Elija] sagte zu ihm: Ich sehe, dass er dir versichert hat, dass du und dein Vater unter den Kindern der zukünftigen Welt seid. Daraufhin sagte ich zu ihm: Wann kommt der Messias? Er sagte zu mir: Heute! [Elija] sagte zu ihm: *Heute, wenn ihr auf seine Stimme hört. (Ps 95,7)* Alexandri sagte, R. Jehoschua ben Levi verwies auf [den Widerspruch]: Es steht geschrieben: *Und siehe, mit den Wolken des Himmels [kam einer wie der Sohn eines Menschen]. (Dan 7,13)* Und es steht geschrieben: *Arm und auf einem Esel reitend. (Sach 9,9)* Haben sie Verdienst: *Mit den Wolken des Himmels. (Dan 7,13)* Haben sie kein Verdienst: *Arm und auf einem Esel reitend. (Sach 9,9)* König Schapur sagte zu Samuel: Du sagtest, dass der Messias auf einem Esel kommt. Ich werde ihm ein weißes Pferd schicken, das mir gehört. Er sagte zu ihm: Welches von weißer Farbe gehört dir?[24]

Dass Elija als direkter Vorbote des Messias fungieren wird, ist noch einmal Thema des Jalkut zu Mal 3,23. Aber auch der Lockruf eines seltenen Vogels, wird das Kommen des Messias ankündigen, wie der Jalkut zu Sach 10,8 ausführt:

> ***Ich locke*** (אשרקה)[25] ***sie herbei und versammle sie. (Sach 10,8)*** … Abaje sagte: Das ist doch [der Vogel], von dem man meint, dass er, wenn er sitzt [das Geräusch] „schrikrik“ (שריקריק) macht. Abaje sagte: Es ist eine überlieferte Tradition, dass, wenn er auf dem Boden sitzt und „schrikrik“ macht, der Messias sofort kommt, denn es steht geschrieben: *Ich locke* (אשרקה) *sie herbei und versammle sie, denn ich will sie erlösen. (Sach 10,8)*

Die Messiasthematik beendet der Jalkut mit einem Vers, in dem Gott selbst eine Zusage an ganz Israel ausspricht: Gott lockt Israel zu sich, er will es versammeln, denn er will Israel erlösen. Damit treten sowohl die Propheten, als auch die Messiasfiguren als Boten in den Hintergrund, denn Gott selbst wird die Erlösung herbeiführen.

Die hier behandelten Themen zeigen, dass der Autor des Jalkut zusätzlich zu der fortlaufenden Auslegung predigtartig Themen von Hosea bis Maleachi entwickelt, die nicht als zusammenhängend erkannt werden, wenn die Auslegung des Jalkut zu den einzelnen zwölf Schriften der kleinen Propheten als unabhängige Einzelschriften gelesen werden.

---

23 Elija.

24 Siehe Hyman/Schiloni, JS Sacharja, 810 Anm. 16, die darauf verweisen, dass Raschi zu bAZ 30a die Stelle anders interpretiert. Er deutet היור als persisches Wort für die Zahl 100: „ein hundertfarbiges Pferd“. Vgl. *The Babylonian Talmud. Seder Nezikin. Sanhedrin,* translated into English by H. Freedman (London: Soncino Press, 1935), 664: "Have you a hundred-hued steed?"

25 Hapax legomenon.

6 Die Paragraphenverweise (Remazim)

Zusätzlich zu den Quellenangaben finden sich im Jalkut „Remazim“, die als Paragraphenangaben dienen.[1] Diese Paragraphenzählung ist fortlaufend für die Kommentare zur Tora und beginnt erneut in Jalkut Schimoni zu den prophetischen Schriften. Die in der Übersetzung fett gedruckten Paragraphenangaben geben die Position eines Paragraphen in der Editio Princeps wieder, nicht fett gedruckte Paragraphen beziehen sich auf die Paragraphenzählung in der Ausgabe Venedig, die auch in späteren Jalkut-Ausgaben beibehalten wurde.

Die Paragraphenzählung im Jalkut Schimoni dient, wie zu zeigen ist, als internes Verweissystem, um Kommentare abkürzen und dann auf die Stellen im Jalkut Schimoni verweisen zu können, an denen die abgekürzte Kommentierung ausgeführt ist.

Im Folgenden sind alle Abkürzungsverweise, die sich im Jalkut Schimoni zum Zwölfprophetenbuch finden, tabellarisch erfasst.

Jalkut Schimoni Hosea

Tab. 13: Die Abkürzungsverweise in Jalkut Hosea

Kap.	§	Verweis	Quelle
1	§ 515	Jalkut Jeremia § 255	bBB 14b
2	§ 516	Jalkut Jesaja § 512	SDtn § 47
2	§ 516	Jalkut Jesaja § 512	TanB bereschit 20
2	§ 517	Jalkut Könige § 177	Tan chuqqat 6 oder TanB chuqqat 10
2	§ 517	Jalkut Jesaja § 490	Jelamdenu
2	§ 517	Jalkut Jeremia § 273	bQid 36a
2	§ 517	Jalkut Rut § 598	RutR 1,2
2	§ 517	Jalkut Jeremia § 272	PRK 9,1
2	§ 517	Jalkut Jesaja § 390–391	GenR 28,7
2	§ 518	Jalkut Jesaja § 506	SDtn § 306
2	§ 519	Jalkut Psalm § 717	MidrPs 31,8
3	§ 519	Jalkut Könige § 210	LevR 19,5

1 Siehe Amos Geula, "Hidat Mafteah ha-Pesukim yad Moskvah Ginzberg 1420/7." *Tarbitz* 70 (2001): 429–464.

Open Access. © 2020 Farina Marx, publiziert von De Gruyter. Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Attribution 4.0 International Lizenz.
https://doi.org/10.1515/9783110675382-006

Kap.	§	Verweis	Quelle
3	§ 519	Jalkut Samuel § 106	MidrSam 13,4
3	§ 519	Jalkut Jesaja § 439	GenR 48,6
4	§ 519	Jalkut Ezechiel § 364	PRK 15,8–9
4	§ 519	Jalkut Jeremia § 267	CantR 1,4
5	§ 520	Jalkut Ezechiel § 357	GenR 80,1
5	§ 520	Jalkut Jesaja § 392	LevR 24,4
5	§ 521	Jalkut Ezechiel § 350	bRH 31a
6	§ 522	Jalkut Josua § 12	GenR 56,1
6	§ 522	Jalkut Jesaja § 471	PRK 17,8
6	§ 522	Jalkut Samuel § 105	bTaan 5b
6	§ 523	Jalkut Josua § 30	bMak 10b-11a
6	§ 523	Jalkut Könige § 248	bMeg 14b
7	§ 523	Jalkut Jesaja § 420	bMeg 13b
9	§ 526	Jalkut Jesaja § 502	TanB balak 22
10	§ 527	Jalkut Jeremia § 264	Mek beschallach 7
10	§ 527	Jalkut Jesaja § 464	bMeg 25b
11	§ 527	Jalkut Jeremia § 262	PR 26,1/2
12	§ 528	Jalkut Josua § 35	SDtn § 306
12	§ 528	Jalkut Josua § 35	SDtn § 306
12	§ 528	Jalkut Könige § 195	PRK 1,8
12	§ 528	Jalkut Ezechiel § 348	ThR pet. 22
12	§ 529	Jalkut Könige § 209	PR 4,2
13	§ 529	Jalkut Jeremia § 320	LevR 12,5
13	§ 529	Jalkut Jeremia § 277	Jelamdenu
13	§ 529	Jalkut Könige § 205	bPes 87b-88a
13	§ 529	Jalkut Jeremia § 300	Mek beschallach 6
14	§ 533	Jalkut Jesaja § 471	PRK 17,8

Zu den Paragraphenverweisen in Jalkut Schimoni Hosea lassen sich beispielhaft folgende Auffälligkeiten benennen: Zu Hos 5,15 wird auf die Quelle bRH 31a in Jalkut Ezechiel § 350 verwiesen. Auf dasselbe Quellenstück wird auch in Jalkut Schimoni Amos zur Auslegung von Am 9,1 und in Jalkut Schimoni Micha zur Auslegung von Mi 6,9 verwiesen. Das heißt, derselbe Quellentext, bRH 31a, wird für alle drei Auslegungen verwendet. Zu Hos 6,2 wird auf Jalkut Josua § 12 und die Quelle GenR 56,1 verwiesen. Derselbe Verweis findet sich in Jalkut Jona zu Jon 2,1. Ein Rückverweis auf Jalkut Hosea § 515 und die Quelle bPes 87b findet sich in Jalkut Amos in Kapitel 7. Dieses lange Quellenstück bPes 87b wird mehrfach in Jalkut Hosea angeführt, da es durch andere Quellen unterbrochen dann weitergeführt wird.

Jalkut Schimoni Joel

Tab. 14: Die Abkürzungsverweise in Jalkut Joel

Kap.	§	Verweist	Quelle
2	§ 535	Jalkut Ezechiel § 375	bSuk 52a
4	§ 537	Jalkut Jesaja § 500	SEZ 1
4	§ 537	Jalkut Richter § 43	Mek pischa 12
4	§ 538	Jalkut Samuel § 155	bBQ 119a

Eine gemeinsame Kommentierung findet sich auch in Jalkut Schimoni Joel und Obadja: Der Verweis auf § 43, Mek pischa 12, in Jalkut Richter zeigt, dass diese Quelle auch in Jalkut Joel zu Joel 4,8 und in Jalkut Obadja zu Ob 1,18 benutzt wird. Auch hier wird also der gleiche Paragraphenverweis zur Auslegung zwei verschiedener Verse verwendet.

Jalkut Schimoni Amos

Tab. 15: Die Abkürzungsverweise in Jalkut Amos

Kap.	§	Verweis	Quelle
1	§ 539	Jalkut Jeremia § 254	SDtn §1
1	§ 539	Jalkut Jeremia § 515	Seder Olam 20
1	§ 539	Jalkut Hosea § 515	Seder Olam 20
1	§ 539	Jalkut Psalm 109,3 § 868	Die Quelle bleibt für die Editio Princeps ungeklärt.
3	§ 541	Jalkut Ezechiel § 382	Mek bachodesch 4
3	§ 541	Jalkut Jeremia § 259	PRK 13,15
3	§ 541	Jalkut Könige § 236	Seder Olam 22
5	§ 543	Jalkut Jeremia § 283	ThR pet. 2
5	§ 543	Jalkut Jeremia § 283	bBer 4b
5	§ 545	Jalkut Samuel § 158	MidrPs 18,11
5	§ 545	Jalkut Jeremia § 310	bSanh 98b
7	§ 545	Jalkut Jeremia § 313	bMak 24a
7	§ 546	Jalkut Ezechiel § 350	bRH 31a
7	§ 546	Jalkut Hosea § 515	bPes 87b
7	§ 547	Jalkut Samuel § 113	bNed 38a, vgl. auch bBM 59a; bBB 90b

Kap.	§	Verweis	Quelle
8	§ 547	Jalkut Samuel § 153	GenR 25,3
9	§ 549	Jalkut Samuel § 157	bMQ 16b

Eine weitere Parallele zeigt sich zu Jona, in dem in Amos 7 zur Auslegung von Am 7,14 der Verweis auf Jalkut Samuel § 113 und die Quelle bNed 38a angeführt wird. Der gleiche Verweis findet sich in Jona zur Auslegung von Jon 1,3. Ein weiterer Beleg für die mehrfache Verwendung gleicher Quellenstücke.

Jalkut Schimoni Obadja

Tab. 16: Die Abkürzungsverweise in Jalkut Obadja

Kap.	§	Verweis	Quelle
1	§ 549	§ 460 (Jalkut Lev oder Psalm)	Keine verifizierte Quelle
1	§ 549	Jalkut Könige § 221	bSanh 89a-b
1	§ 549	Jalkut Jesaja § 421	bBQ 3b
1	§ 549	Jalkut Samuel § 84	bSanh 92a
1	§ 549	Jalkut Chroniken § 1078	bBB 123b
1	§ 549	Jalkut Richter § 43	Mek pischa 12
1	§ 549	Jalkut Samuel § 161	TanB tsaw 3–4
1	§ 549	§ 373	ohne weitere Informationen
1	§ 549	§ 460 (Jalkut Lev oder Psalm)	Keine verifizierte Quelle

Im Kommentar zu Obadja wird auf § 460 verwiesen und die Quelle bAZ 10b angeführt. Allerdings lässt sich diese Quelle nicht verifizieren. Das Gleiche lässt sich zum Verweis auf § 373 feststellen. Der Verweis auf § 43 und damit die Quelle Mek pischa 12 in Jalkut Richter, kommt, wie bereits in den Erklärungen zu Joel beschrieben, genauso als Verweis in Joel Kapitel 4 vor.

Jalkut Schimoni Jona

Tab. 17: Die Abkürzungsverweise in Jalkut Jona

Kap.	§	Verweis	Quelle
1	§ 550	Jalkut Samuel § 113	bNed 38a
1	§ 550	Jalkut Könige § 219	GenR 24,4
1	§ 550	Jalkut Jeremia § 325	Mek pischa 1
2	§ 550	Jalkut Josua § 12	GenR 56,1
2	§ 550	Jalkut Jesaja § 437	bEr 19a
3	§ 550	Jalkut Ezechiel § 343	GenR 55,7
3	§ 550	Jalkut Psalmen § 728	keine Informationen
3	§ 550	Jalkut Psalmen § 727	jBM 2,5 (vgl. GenR 33,1; LevR 27,1; Tan emor 6; PRK 9)

Zu dem Verweis zu § 728 in Jalkut Psalmen findet sich keine weitere Angabe zu der verwendeten Quelle, während der unmittelbar folgende Verweis auf § 727 gleich eine Vielzahl verschiedener Quellen zulässt[2], sodass sich keine eindeutige Quellenressource für den Jalkut an dieser Stelle zuordnen lässt.

Der Verweis auf Jalkut Samuel § 113 und die Quelle bNed 38a existiert neben Jona, wie bereits erwähnt, auch in Amos Kapitel 7. Auch der Verweis auf Jalkut Josua § 12 und die Quelle GenR 56,1 kommt neben Jona auch in Hosea Kapitel 6 vor.

Jalkut Schimoni Micha

Tab. 18: Die Abkürzungsverweise in Jalkut Micha

Kap.	§	Verweis	Quelle
1	§ 551	Jalkut Hosea § 515	Seder Olam 20
2	§ 551	Jalkut Jesaja § 401	GenR 48,10
3	§ 551	Jalkut Jesaja § 430	bBer 56b
4	§ 551	Jalkut Jesaja § 391	Keine Information zur Quelle
4	§ 551	Jalkut Jesaja § 392	LevR 24,4
4	§ 551	Jalkut Jesaja § 393	bSchab 63a

2 Vgl. jBM 2,5; GenR 33,1; LevR 27,1; Tan emor 6; PRK 9.

Kap.	§	Verweis	Quelle
4	§ 552	Jalkut Jesaja § 425	bSuk 52b
5	§ 553	Jalkut Richter § 62	TanB toldot 19
6	§ 555 (!)	Jalkut Richter § 42	GenR 41,3
6	§ 556	Jalkut Ezechiel § 350	bRH 31a
7	§ 558	Jalkut Jeremia § 311	MidrPs 22,7
7	§ 558	Jalkut Jesaja § 500	SEZ 21
7	§ 559	Jalkut Jesaja § 55	Keine Information zur Quelle

Wie in Jalkut Amos wird auch in Jalkut Micha zur Auslegung von Mi 1,1 auf § 515 in Jalkut Hosea verwiesen. Alle drei Bücher beginnen mit gleichlautenden Formulierungen der Verse 1,1 („Wort JHWHs, das an … erging etc.“) und bündeln ihre Auslegungen.[3] In einer weiteren Auslegung zu Mi 7,18 kann die Quelle zu dem Verweis auf § 55 Jalkut Jesaja nicht abschließend geklärt werden.[4]

Wie bereits zu Jalkut Amos gezeigt, verweisen sowohl Jalkut Hosea 5 als auch Jalkut Amos 7, genau wie Jalkut Micha 6, auf den Paragraphen § 350 in Jalkut Ezechiel.

Jalkut Schimoni Nahum

Tab. 19: Die Abkürzungsverweise in Jalkut Nahum

Kap.	§	Verweis	Quelle
2	§ 561	Jalkut Jeremia § 5075	GenR 63,12
2	§ 561	Jalkut Richter § 59	SDtn § 10

Der Verweis auf § 59 (Jalkut Richter) findet sich auch in Sacharja zur Auslegung von Sach 4,3 und gibt ebenfalls die Quelle SDtn § 10 an.

3 Zu den Quellen, die zum Beginn der jeweiligen Bücher verwendet werden folgt eine ausführliche Auswertung zum Ende dieses Kapitels.

4 Vgl. Hyman/Schiloni, JS Micha, 753 Anm. 38–39.

5 Es heißt im Jalkut: „§ 507 in Jesaja“ dies muss allerdings in Jalkut Jeremia verbessert werden.

Jalkut Schimoni Habakuk

Tab. 20: Die Abkürzungsverweise in Jalkut Habakuk

Kap.	§	Verweis	Quelle
1	§ 562	Jalkut Samuel § 99	Mek schira 6
1	§ 562	Jalkut Jesaja § 414	Mek bachodesch 10
2	§ 562	Jalkut Jesaja § 418	bSchab 149b-150a
2	§ 562	Jalkut Könige § 189	Mek schira 10
2	§ 562	Jalkut Könige § 195	TanB schemot 10
3	§ 563	Jalkut Hoheslied § 984	CantR 1,14
3	§ 563	Jalkut Samuel § 81	MidrSam 4,3
3	§ 564	Jalkut Samuel § 159	Mek schira 4
3	§ 564	§ 20 und §30 der „anderen Textsammlung“	Die Quelle bleibt unklar.
3	§ 565	§ 94 „der anderen Textsammlung“	Die Quelle bleibt unklar, vermutet wird TanB wa-jera 31; PR 42

In Kapitel 3 wird an zwei Stellen (zur Auslegung von Hab 3,9 und Hab 3,16) im Verweis auf eine sogenannte „andere Textsammlung“ verwiesen. Welche mit dieser Textsammlung gemeint ist, lässt sich hier nicht abschließend klären. Hyman und Schiloni verweisen in ihrer Einleitung zum Jalkut auf die verschiedenen Paragraphenzählungen die in den Drucken für Verwirrungen gesorgt haben. Es gibt außerdem andere Hinweise, die dafür sprechen, dass es sich bei der „anderen Textsammlung“ um das Werk Jelamdenu handelt.

Mit dem Verweis auf § 94 dieser „anderen Textsammlung“ lassen sich keine Quellen verifizieren. Jedoch weist diese Textpassage Ähnlichkeiten mit den Quellen TanB wa-jera 31 und PR 42 auf.

Im Kapitel 1 wird zur Auslegung von Hab 1,12 auf § 99 verwiesen, der in Jalkut Samuel ausgelegt wird. Auf den gleichen Paragraphen wird im Jalkut sowohl in Sacharja 2, zur Auslegung von Sach 2,12, als auch in Maleachi 1 zur Auslegung von Mal 1,13 verwiesen.

Jalkut Schimoni Zephanja

Tab. 21: Die Abkürzungsverweise in Jalkut Zephanja

Kap.	§	Verweis	Quelle
1	§ 566	Jalkut Könige § 252	bMeg 15a
1	§ 567	Jalkut Jesaja § 443	PRK 16,8

Jalkut Schimoni Haggai

Tab. 22: Die Abkürzungsverweise in Jalkut Haggai

Kap.	§	Verweis	Quelle
1	§ 567	Jalkut Könige § 181	Mek bachodesch 1
1	§ 567	Jalkut Josua § 4	SDtn § 27
2	§ 568	Siehe Kunteres acharon.	Jelamdenu

Jalkut Schimoni Sacharja

Tab. 23: Die Abkürzungsverweise in Jalkut Sacharja

Kap.	§	Verweis	Quelle
1	§ 569	Jalkut Jeremia § 279	bSanh 105a
1	§ 569	Jalkut Sacharja § 574	PR; unbekannte Stelle
2	§ 569	Jalkut Ezechiel § 373	bAZ 10b
2	§ 569	Jalkut Samuel § 99	Mek schira 6
2	§ 569	Jalkut Richter § 55	Mek schira 6
3	§ 570	Jalkut Jeremia § 309	bSanh 93a
3	§ 570	Jalkut Könige § 168	bHor 13a
4	§ 570	Jalkut Richter § 59	SDtn § 10
4	§ 571	Jalkut Sacharja § 578	bSanh 24a
5	§ 571	Jalkut Ezechiel § 341	bEr 21a
5	§ 573	Jalkut Josua § 18	PRE 38
5	§ 573	Vor Jalkut Nehemia § 1071	bJoma 69b
8	§ 574	Jalkut Jesaja §410	bMak 24a-b
8	§ 574	Jalkut Haggai § 567	TanB qedoschim 7
8	§ 574	Jalkut Rut § 609	GenR 12,6

Kap.	§	Verweis	Quelle
9	§ 575	Jalkut Jesaja § 472	PRK 20,7
10	§ 578	Jalkut Richter § 72	bSanh 103b
13	§ 581	Jalkut Obadja § 550	TanB tsaw 4
14	§ 583	Jalkut Könige § 225	bSuk 5a
14	§ 584	Jalkut Jesaja § 404	Jelamdenu
14	§ 585	Jalkut Jeremia § 327	GenR 42,3
14	§ 585	Jalkut Jesaja § 409	GenR 70,6
14	§ 585	Jalkut Jesaja § 502	bBB 75b
14	§ 585	Jalkut Jesaja § 472	PRK 20,7

Jalkut Sacharja führt zum ersten Mal buchinterne Verweise an. In der Auslegung zu Sach 1,8 wird auf § 574 verwiesen. Hierbei handelt es sich um den Anfang von Sacharja Kapitel 6. Die Quelle, auf die dort verwiesen wird, lässt sich nicht eindeutig verifizieren. Es handelt sich wohl um PR, aber der Abschnitt daraus ist nicht geklärt.[6]

Ein zweiter interner Verweis findet sich in Kapitel 4 zur Auslegung von Sach 4,14. Hier wird auf Kapitel 11 § 578 verwiesen und die Auslegung zu Sach 11,7, in der Sach 4,14 als Beleg angeführt wird.

Innerhalb des Zwölfprophetenbuches wird in Sacharja 13 zur Auslegung von Sach 13,8 auf das Buch Obadja und § 550 verwiesen. An dieser Stelle handelt es sich um eine Auslegung zu Ob 1,4, in der Sach 13,8 als Beleg angeführt wird. Ein weiterer Verweis innerhalb der zwölf Propheten findet sich zur Auslegung zu Sach 8,11 mit Verweis auf Jalkut Haggai § 567. Hierbei handelt es sich um eine Auslegung zu Hag 1,6, in der Sach 8,10 und Sach 8,11 als Belege angeführt werden.

Doppelte bzw. mehrfache Verweise finden sich auch in Jalkut Sacharja: Im Kapitel 2 wird zur Auslegung von Sach 2,12 auf § 99 verwiesen, der Teil von Jalkut Samuel ist. Auf denselben Paragraphen wird im Jalkut zu Hab 1,12, als auch zu Mal 1,13 verwiesen.

Eine weitere Besonderheit findet sich zum ersten Mal im Buch Sacharja: Der Verweis auf § 472 Jalkut Jesaja findet sich direkt zweimal im Jalkut zu Sacharja. Einmal zur Auslegung von Sach 9,1 und zur Auslegung von Sach 14,10.

Bereits in Jalkut Nahum zu Nah 2,5 wurde auf Jalkut Richter § 59 verweisen. Der gleiche Verweis findet sich in Jalkut Sacharja zu Sach 4,3.

Zu Sach 10,11 wird auf § 72 Jalkut Richter verwiesen. Hierbei wird interessanterweise auf den parallelen Quellenteil aus bSanh 103b verwiesen, der den Vers Sach 10,11 zitiert. Der unmittelbar folgende Teil der Quelle wird dann zusätzlich im Jalkut Sacharja wiedergegeben, obwohl auch dieser bereits in Jalkut Richter angeführt ist. Hier war es dem Autor wichtig, den Text in beiden Auslegungen abzubilden.

6 Weitere Besonderheit zu diesem Abschnitt weiter unten.

Jalkut Schimoni Maleachi

Tab. 24: Die Abkürzungsverweise in Jalkut Maleachi

Kap.	§	Verweis	Quelle
1	§ 587	Jalkut Könige § 243	bSanh 96a
1	§ 587	Jalkut Josua § 22	TanB achare 14
1	§ 587	Jalkut Hosea § 525	LevR 7,3
1	§ 587	Jalkut Samuel § 99	Mek schira 6
3	§ 589	Jalkut Jeremia § 305	TanB naso 8
3	§ 589	Jalkut Hosea § 532	PRK 24,15
3	§ 589	Jalkut Micha § 557	TanB nitsabim 1
3	§ 589	Jalkut Jesaja § 504	bBB 60b
3	§ 589	Jalkut Hiob § 911	bSchab 32b
3	§ 590	Jalkut Maleachi § 587	GenR 80,7
3	§ 590	Jalkut Amos § 548	ARN 3,6
3	§ 590	Jalkut Jesaja § 395	bQid 40a
3	§ 590	Jalkut Rut § 604	LevR 34,8
3	§ 590	Jalkut Richter § 43	Mek bo pischa 12
3	§ 593	Jalkut Rut § 602	RutR 5,4
3	§ 593	Jalkut Sacharja § 582	bRH 16b-17a
3	§ 595	Jalkut Könige § 209	PR 4

In den vorausgegangenen Auswertungen zu Jalkut Habakuk und Sacharja wurde bereits auf den gemeinsamen Verweis zu § 99 in Jalkut Samuel verwiesen. In Maleachi findet sich dieser zur Auslegung von Mal 1,13.

In der Auslegung zum letzten Buch des Zwölfprophetenbuches zeigt sich eine Auffälligkeit: Während in den Auslegungen zu den anderen Büchern auf die verschiedensten Schriften und Paragraphen innerhalb des Jalkuts zu den Schriften und Propheten verwiesen wird, sind in Jalkut Maleachi Verweise auf Auslegungen innerhalb des Jalkut zum Zwölfprophetenbuch zu finden. Konkret handelt es sich um einen Verweis zur Auslegung von Mal 1,11, zum Buch Hosea auf § 525 und die Quelle LevR 7,3. Hier wird in Jalkut Hosea eine Auslegung zu Hos 8,10 geführt, die angefangen von der Quelle bBB 8a mit LevR 7,3 fortsetzt. Als Belegvers wird Mal 1,11 angeführt. Ein weiterer Verweis zur Hoseaauslegung findet sich zu Mal 3,5. Es wird auf eine Stelle oberhalb des § 533 verwiesen und die Quelle PRK 24,15. Hierbei handelt es sich um die Stelle in § 532 und eine Auslegung zu Hos 14,2 in der Mal 3,5 als Beleg angeführt wird.

Ein weiterer Verweis zur Auslegung von Mal 3,6 verweist auf § 557 und die Quelle TanB nitsabim 1 in Jalkut Micha. Hierbei handelt es sich um eine Auslegung zu Mi 7,8, in der Mal 3,6 als Beleg angeführt wird.

Zur Auslegung von Mal 3,16 wird auf § 548 und die Quelle ARN 3,6 in der Auslegung zu Amos verwiesen. Es handelt sich um eine Auslegung zu Am 9,6, die Mal 3,16 als Beleg anführt.

Auf Sacharja § 582 und die Quelle bRH 16b-17a wird im Zuge der Auslegung von Mal 3,21 verwiesen. Bei diesem Abschnitt handelt es sich um eine Auslegung zu Sach 13,9, in der Mal 3,21 zur Auslegung verwendet wird.

Zuletzt ist noch auf einen internen Verweis in der Auslegung hinzuweisen. Im Kapitel 3 wird zur Auslegung von Mal 3,12 auf § 587 und GenR 80,7 verwiesen. Hierbei handelt es sich um eine Auslegung zu Mal 1,2, in der Mal 3,12, in einer sehr komplexen Auslegung als Beleg angeführt wird.

6.1 Funktion der Paragraphenverweise

Drei Varianten können für Jalkut Schimoni zum Zwölfprophetenbuch in Bezug auf Paragraphenverweise ausgemacht werden:

1) *Verweise, denen keine begonnene Auslegung vorausgeht.* Bei dieser Art wird eine neue Auslegung begonnen, indem der auszulegende Bibelvers zitiert bzw. anzitiert wird. Daraufhin wird sofort ein Paragraphenverweis angeführt und die Auslegung damit beendet. Insgesamt sind 64 dieser Paragraphenverweise nachweisbar. Geht man dem Verweis nicht nach, fehlt eine Auslegung zu dieser Stelle komplett. Verfolgt man diesen Verweisen an entsprechender Stelle, ergeben sich zusätzliche Auslegungsvarianten zu der Auslegung, die aus anderen Auslegungen zu anderen Versen im Jalkutkommentar herausgelöst werden, um die entsprechende Stelle im Zwölfprophetenbuch zu ergänzen. Voraussetzung für die Legitimation des Verweises ist, dass in der verwiesenen Quelle der entsprechende auszulegende Vers des Zwölfprophetenbuches als Belegvers in einer Auslegung zitiert wird.

2) *Verweise, die ergänzend zur bereits geführten Auslegung angegeben werden.* An diesen Stellen wird mit einem auszulegenden Vers eine Auslegung begonnen und durch einen Verweis zu Ende geführt. Bei dieser Variante wird der Quellentext, mit dem die Auslegung begonnen wird, durch ein weiteres Textstück derselben Quelle ergänzt.[7] Diese Verarbeitung von Verweisen findet sich insgesamt 19 Mal im Zwölfprophetenbuch. Der Autor kann zum einen auf diese Weise seine Auslegung abkürzen, sofern an anderer Stelle im Jalkut dieses weitere Quellenstück bereits angeführt wurde. Zum anderen finden sich durch diese Methode auch Doppelungen im Jalkut,

7 Vgl. Jalkut Amos § 545 Verweis: Jalkut Samuel § 158 (MidrPs 18,11 wird mit MidrPs 18,11 ergänzt) oder Jalkut Micha § 552 Verweis: Jalkut Jesaja § 425 (bSuk 52b wird mit bSuk 52b ergänzt) oder Jalkut Haggai § 567 Verweis: Jalkut Josua § 4 (SDtn § 27 wird mit SDtn § 27 ergänzt) u.v.m.

indem die Quelle sowohl an entsprechender Stelle im Zwölfprophetenbuch angeführt wird und textidentisch, d.h. inklusive dem im Zwölfprophetenbuch zitierten Textteil, angeführt wird. Für diese Stellen ist anzunehmen, dass der Autor zum einen die Parallelstelle angeben wollte, zum anderen der Text aber so elementar für die Auslegung im Zwölfprophetenbuch ist, dass sie auch dort noch einmal angeführt wurde.

3) *Verweise, bei denen mindestens zwei, aber auch mehr Quellen in einer Auslegung kombiniert werden*. Hierfür wird zur Auslegung eines Verses mit einer Quelle begonnen, um dann diese Auslegung abzubrechen und mit einem Paragraphenverweis zu kennzeichnen. Diese Verweise führen nicht zur Ergänzung durch die gleiche Quelle, sondern zu einer anderen Quelle. Dabei kann es sich um babylonische oder palästinische Quellen handeln.[8] Dieser Kategorie können insgesamt 65 Paragraphenverweise zugeordnet werden. Davon sind 38 Kombinationen aus babylonischen und palästinischen Quellen, 23 setzen sich aus babylonischen oder palästinischen Quellen zusammen und 4 können nicht klar zugeordnet werden, weil mindestens eine Quelle nicht zu identifizieren ist.

Für die These, dass die Paragraphenverweise durch verschiedene Hände nachträglich eingefügt wurden, spricht, dass die Verweise 1 und 2 nicht aggressiv in die Auslegung eingreifen, sondern der Ergänzung des Textes dienen und damit einen informativen Hinweis zu weiteren parallelen Auslegungen innerhalb des Jalkut bieten. Die Auslegung kann ohne diese Verweise gelesen werden und bleibt schlüssig.

Variante 3 hingegen führt zu auslegungsverändernden Situationen. Hier wird absichtlich in die ursprüngliche Auslegung der Quelle eingegriffen und diese verändert. Zudem kann diese Verweisvariante nicht nachträglich eingefügt worden sein, da sie Teil der Komposition aus verschiedenen Quellenstücken verschiedener Herkunft ist. Entfernt man diese Verweise – liest man diese Auslegung also vor dem Hintergrund, dass sie im Ursprung ohne diese Verweise konstruiert war – werden Auslegungen der Variante 3 lückenhaft und sind nicht mehr schlüssig.

6.2 Mehrfachverweise auf denselben Paragraphen

So beziehen sich gleich drei Auslegungen (Hab 1,12; Sach 2,12; Mal 1,13) auf die Auslegung in Jalkut Samuel § 99. In § 99 Jalkut Samuel (Mek schira 6) heißt es[9]:

8 Vgl. Jalkut Hosea § 516 Verweis: Jalkut Jesaja § 512 (bJoma 20b wird mit SDtn § 47 ergänzt) oder Jalkut Jona § 550 Verweis: Jalkut Könige § 219 (Mek pischa 1 wird mit GenR 24,2 ergänzt) oder Jalkut Maleachi § 595 Verweis: Jalkut Könige § 209 (bSchab 118a; mEd 8,7; MidrPs 43,1; PRE 43 werden ergänzt durch PR 4) u.v.m.

9 Beat Zuber, *Jalkut Schimoni zu Samuel*, 114–115.

Wegen der Schuld, denn er hat gewusst, dass seine Söhne ihnen fluchen. (I Sam 3,13) Aber die Schrift umschreibt. 1) Dem entspricht: *Jeder, der euch antastet, ist wie jemand, der seinen Augapfel antastet. (Sach 2,12)* Die Schrift spricht, wenn man es so sagen kann, mit Bezug auf droben[10]. Aber die Schrift umschreibt. 2) Dem entspricht: *Ihr sagt: Welche Mühsal! Und ihr verachtet ihn. (Mal 1,13)* Aber die Schrift umschreibt. 3) Dem entspricht: *Warum hast du mich hingestellt, dir zum Anstoß? (Prov 7,20)* Aber die Schrift umschreibt. 4) Dem entspricht: *Bist du nicht seit je, JHWH, mein Gott, mein Heiliger? Wir wollen nicht sterben. (Hab 1,12)* Aber die Schrift umschreibt. 5) Dem entspricht: *Der aus dem Schoß seiner Mutter hervorkommt. (Num 12,12)* Aber die Schrift umschreibt. 6) Dem entspricht: *Hat ein Volk je Götter gewechselt, und sie sind doch keine Götter. (Jer 2,11)* Aber die Schrift umschreibt. 7) Dem entspricht: *Und sie tauschten ihre Ehre. (Ps 106,20)* Aber die Schrift umschreibt. 8) Dem entspricht: *Siehe, sie halten sich Zweige an die Nase. (Ez 8,17)* Aber die Schrift umschreibt. 9) Dem entspricht: *Wenn du mich so behandelst. (Num 11,15)* Aber die Schrift umschreibt.

Alle drei Verweise führen vorausgehend keine eigene Auslegung zu dem jeweiligen Vers, oder beginnen mit diesem Verweis eine weitere neue Auslegung.

Der Verweis zu Sach 2,12 unterscheidet sich von den anderen beiden Verweisen, indem hier zusätzlich auf Jalkut Richter § 55[11] verwiesen wird und dieselbe Quelle (Mek schira 6) dadurch ergänzt wird:

Denn jeder, der euch anfasst, fasst seinen Augapfel an. (Sach 2,12) Es heißt nicht „Augapfel“, sondern „seinen Augapfel“. *Der Rest des Abschnitts steht geschrieben in [Jalkut] Samuel § 99 [Mek schira 6] und in [Jalkut] Richter § 55 [Mek schira 6].*

Zu Hab 1,12:

Doch du, JHWH, mein Gott, mein Heiliger von jeher, lass uns nicht sterben. (Hab 1,12) *Der Rest des Abschnitts steht geschrieben in [Jalkut] Samuel in § 99 [Mek schira 6].*

Zu Mal 1,13:

10 Gott ist gemeint.

11 *Weil sie JHWH nicht zu Hilfe kamen. (Jdc 5,23)* Du findest, jeder, der Israel hilft, ist wie einer, der dem hilft, der sprach und die Welt ward, denn es heißt: *Weil sie JHWH nicht zu Hilfe kamen. (Jdc 5,23)* Es heißt nicht „uns zu Hilfe“, sondern „JHWH zu Hilfe“. Und so heißt es: *Jeder, der euch antastet, tastet meinen Augapfel an. (Sach 2,12)* Und jeder, der gegen Israel aufsteht, steht auf gegen den, der sprach und die Welt ward, denn es heißt: *Denn siehe, deine Feinde toben. (Ps 83,3)* „Unsere Feinde“ steht nicht geschrieben, sondern „deine Feinde“. *Denn siehe, deine Feinde toben. (Ps 83,3)* Warum? *Gegen dein Volk machen sie listige Pläne und beraten sich gegen deine Schützlinge. (Ps 83,4)* Und ebenso heißt es: *Soll ich deine Hasser, JHWH, nicht hassen? (Ps 139,21)* Warum? *Mit glühendem Hass habe ich sie gehasst. (Ps 139,22)* Und ebenso heißt es: *Vergiss nicht das Geschrei deiner Gegner, das Getöse deiner Widersacher, das beständig aufsteigt. (Ps 74,23)* Und so heißt es: *Und in der Fülle deiner Hoheit wirst du deine Gegner niederreißen. (Ex 15,7)* Wer ist gegen dich aufgestanden? Jene, die gegen seine Kinder aufstehen.]

> ***Und ihr sagt: Siehe, welche Mühsal! Und ihr verachtet ihn. (Mal 1,13)*** *Der Rest des Abschnitts steht geschrieben in [Jalkut] Könige § 35 [= Jalkut Samuel § 99, Mek schira 6].*

Zu den drei Verweisen kann festgestellt werden, dass der Verweis zu Jalkut Samuel § 99 für alle drei Stellen keine Ergänzung der Auslegung mit sich bringt. Vielmehr geht es an diesen Stellen eher darum zu zeigen, dass die Verse in Samuel § 99 zitiert werden. Anders verhält es sich mit dem zusätzlichen Verweis zu Jalkut Richter § 55, der wiederum nur für Sach 2,12 belegt ist und somit keine weitere Auslegung innerhalb des Zwölfprophetenbuches unterstützt. Ein weiterer Beleg für einen solchen doppelten Verweis findet sich mit dem folgenden Beispiel: Hier wird in Joel 4 und Obadja 1 auf Jalkut Richter § 43 verwiesen. In Jalkut Richter § 43 heißt es[12]:

> ***Hat nicht JHWH, der Gott Israels, geboten: Geh und ziehe auf den Berg Tabor? (Jdc 4,6)*** Wie hat er [es] ihm geboten? *Denn bannen sollst du sie. (Dtn 20,17)* Dementsprechend kannst du sagen: *Und die Herrlichkeit JHWHs wird sich offenbaren und alles Fleisch wird sehen, dass der Mund JHWHs gesprochen hat. (Jes 40,5)* Wie hat er [das] gesagt? *Seht jetzt, dass ich, ich es bin. (Dtn 32,39)* Dementsprechend kannst du sagen: *Und es wird sein, wenn ihr in das Land kommt. (Ex 12,25)* Und wie hat er [das] gesagt? *Und ich führe euch in das Land. (Ex 6,8)* Dementsprechend kannst du sagen: *Es ist so, wie JHWH gesagt hat: Einen großen Schabbat, einen heiligen Schabbat. (Ex 16,23)* Und wie hat er [das] gesagt? *Und es soll sein: Am sechsten Tag, wenn sie zubereiten. (Ex 16,5)* Dementsprechend kannst du sagen: *Das ist es, was JHWH gesagt hat: Bei dem mir Nahen will ich heiligen. (Lev 10,3)* Und wie hat er [das] gesagt? *Dort werde ich mich den Söhnen Israels bekannt machen und es wird geheiligt sein durch deine Herrlichkeit. (Ex 29,43)* Dementsprechend kannst du sagen: *Euren Schrecken und eure Furcht wird JHWH euer Gott geben. (Dtn 11,25)* Wie hat er [das] gesagt? *Ich sende meinen Schrecken vor dir her. (Ex 23,27)* Dementsprechend kannst du sagen: *Wenn JHWH dein Gott erweitern wird, wie er gesagt hat. (Dtn 12,20)* Und wie hat er [das] gesagt? *Wenn ich vor dir Völker* (גוים) *vertreibe. (Ex 34,24)* Dementsprechend kannst du sagen: *Denn JHWH dein Gott hat dich gesegnet. (Dtn 15,5)* Wie hat er [das] gesagt? *Gesegnet wirst du sein mehr als alle Völker. (Dtn 7,14)* Dementsprechend kannst du sagen: *Und JHWH, der dir heute zugestimmt hat. (Dtn 26,18)* Wie hat er [das] gesagt? *Dem JHWH hast du heute zugestimmt. (Dtn 26,17)* Dementsprechend kannst du sagen: *Dass er dich mache zum Höchsten über alle Völker. (Dtn 26,19)* Wie hat er [das] gesagt? *JHWH wird dich zum Haupt machen. (Dtn 28,13)* Dementsprechend kannst du sagen: *Hört, Himmel, lausche, Erde. (Jes 1,2)* Wie hat er [das] gesagt? *Lauscht, Himmel. (Dtn 32,1)*Dementsprechend kannst du sagen: *Wenn ihr euch aber weigert und widerspenstig seid. (Jes 1,20) Und ich werde über euch bringen. (Lev 26,25)* Dementsprechend kannst du sagen: *Er verschlang den Tod für immer. (Jes 25,8)* Wie hat er [das] gesagt? *Ich mache tot und lebendig. (Dtn 32,39)* Dementsprechend kannst du sagen: *Dann wirst du dich ergötzen an JHWH und ich werde dich fahren lassen. (Jes 58,14)* Wie hat er [das] gesagt? *Er ließ ihn einherfahren auf den Höhen der Erde. (Dtn 32,13)* Dementsprechend: *Siehe, es kommt und geschieht. (Ez 21,12; Ez 39,8)* Wie hat er [das] gesagt? *Meine Pfeile mache ich trunken von Blut. (Dtn 32,42)* Dementsprechend: ***Und sie werden sitzen jeder unter seinem Weinstock. (Mi 4,4)*** Und wie hat er [das] gesagt? *Und ich werde Frieden geben in dem Land. (Lev 26,6)* Dementsprechend kannst du sagen: ***Und es wird keinen Entronnenen geben dem Haus Esau. (Ob 1,18)*** Wie hat er [das] gesagt? *Aus*

12 Beat Zuber, *Jalkut Schimoni zu Richter*, 54–57.

> *Jakob wird einer herabsteigen und den Entronnenen aus der Stadt vernichten. (Num 24,19)* Dementsprechend: *Und JHWH suchte Sara heim, wie er gesprochen hatte. (Gen 21,1)* Und wie hat er [das] gesagt? *Sara jedoch, deine Frau. (Gen 17,19)* Dementsprechend: *Und JHWH tat der Sara, wie er gesagt hatte. (Gen 21,1)* Und wie hat er [das] gesagt? *An jenem Tag schloss JHWH einen Bund mit Abram. (Gen 15,18)* Dementsprechend: *Und ich werde deine Söhne verkaufen. (Joel 4,8) Und er sagte: Verflucht sei Kanaan. (Gen 9,25)* Dementsprechend: *Und JHWH sagte zu euch: Nicht sollt ihr wieder. (Dtn 17,16)* Und wie hat er [das] gesagt? *Denn wie ihr die Ägypter seht. (Ex 14,13)* Dementsprechend: *So sagte JHWH: Jeder nehme sein Schwert. (Ex 32,27)* Und wie hat er gesprochen? *Wer den Göttern opfert, soll gebannt werden. (Ex 22,19)* Dementsprechend: *Wolf und Lamm werden gemeinsam weiden. (Jes 65,25)* Und wie hat er [das] gesagt? *Und ich werde böses Getier wegschaffen. (Lev 26,6)* Dementsprechend: *Von den Völkern, von welchen er gesagt hat [...], ihr sollt nicht gehen. (I Reg 11,2)* Und wie hat er gesprochen? *Du sollst dich nicht mit ihnen verschwägern. (Dtn 7,2)* Dementsprechend: *Damals sagte Salomo. (I Reg 8,12)* Wie hat er gesprochen? *Denn in den Wolken werde ich erscheinen. (Lev 16,2)* Dementsprechend: ***Und sie werden mir gehören, sprach JHWH. (Mal 3,17)*** Und wie hat er gesprochen? *Ihr werdet mein Eigentum sein. (Ex 19,5)* Dementsprechend: ***Und es wird sein, jeder, der den Namen JHWH anruft. (Joel 3,5)*** Wie hat er [das] gesagt? *Und alle Völker der Erde werden sehen. (Dtn 28,10)* Dementsprechend: *Und auch von euch werde ich zu Priestern nehmen. (Jes 66,21)* Wie hat er gesprochen? *Das Verborgene ist bei JHWH unserem Gott. (Dtn 29,28)*

Zu Joel 4,8 heißt es:

> ***Ich will eure Söhne verkaufen. (Joel 4,8)*** [Steht geschrieben] in § 43 [Mek pischa 12, Jalkut Richter].

Zu Obadja 1,18 findet sich die Anmerkung:

> ***Und es bleibt keiner übrig im Haus Esau. (Ob 1,18)*** *[Steht geschrieben] in § 43 [Mek pischa 12, Jalkut Richter] und in § 168 [= § 161, TanB tsaw 3–4, Jalkut II Samuel] und in § 373.*[13]

Es zeigt sich also, dass bei diesem doppelten Verweis an beiden Stellen eine neue Auslegung eröffnet und sofort darauf ein Verweis erfolgt. Wie aus Jalkut Samuel § 99 und Jalkut Richter § 43 ersichtlich, auf die verwiesen wird, werden dort viele Belege zusammengestellt. Solche Listen lassen sich für alle doppelten Verweise im Jalkut zum Zwölfprophetenbuch belegen. Bei allen doppelten Verweisen werden keine eigenen Auslegungen geführt, bzw. vorausgehende Auslegungen zum gleichen Vers werden erst abgeschlossen, bevor eine neue Auslegung eröffnet wird. So können diese Verweise immer als Zusatz angeführt werden, ohne für interne Diskrepanzen zwischen den einzelnen Auslegungen und zwischen den Büchern des Jalkut zu sorgen.

13 Hyman/Schiloni, *JS zu Obadja*, 717 Anm. 77–78 haben zu diesem Paragraphen keine weitere Angabe gefunden.

Um einzelne Auslegung noch einmal zu spezialisieren, gibt es, wie auch hier in beiden Beispielen gezeigt, häufig zu einer Stelle einen zweiten Paragraphenverweis, der immer nur einmal im Jalkut zum Zwölfprophetenbuch belegt ist.

Doppelte bzw. mehrfachen Verweise im Zwölfprophetenbuch sind:

- Hosea 5, Amos 7 und Micha 6 verweisen auf Jalkut Ezechiel § 350.
- Hosea 6 und Jona 2 verweisen auf Jalkut Josua § 12.
- Joel 4 und Obadja 1 verweisen auf Jalkut Richter § 43.
- Jona 1 und Amos 7 verweisen auf Jalkut Samuel § 113.
- Habakuk 1, Sacharja 2 und Maleachi 1 verweisen auf Jalkut Samuel § 99.
- Nahum 2 und Sacharja 4 verweisen auf Jalkut Richter § 59.

6.3 Interne Verweise

Eine weitere Gruppe von Paragraphenverweisen bilden die internen Verweise innerhalb des Jalkut zum Zwölfprophetenbuch. Diese Verweise zeigen eine andere Qualität, wie an zwei Beispiele gezeigt werden soll. Zu Sach 4,14 heißt es mit Sifra tsaw per. 18,1:

> ***Dies sind die zwei Ölsöhne, die bei dem Herrn der ganzen Erde stehen. (Sach 4,14)*** R. Jehuda sagte:[14] [Das sind] Aaron und David, die in dieser Welt gesalbt wurden und die in der kommenden Zeit nicht gesalbt werden müssen, denn es heißt: *Dies ist die Salbung Aarons. (Lev 7,35)* Der Rest des Abschnitts steht geschrieben vor § 578 [bSanh 24a, Jalkut Sacharja] bei dem Vers: *Und ich nahm mir zwei Stäbe. (Sach 11,7)*

Zu Sach 4,14 wird mit bSanh 24a auf Jalkut Sacharja § 578 verwiesen:

> Hier heißt es: ***Ich nahm mir zwei Stäbe, den einen nannte ich Milde*** (נועם) ***und den anderen Strenge*** (חובלים)**.** ***(Sach 11,7)*** R. Oschaja sagte: [„Milde“,] das sind die Schüler der Weisen im Land Israel, die sich gegenseitig an der Halacha erfreuen (שמנעימים). „Strenge“, das sind die Schüler der Weisen, die in Babel sind, die sich gegenseitig mit der Halacha quälen (שמחבלים). *Und er sagte: Das sind die zwei Söhne des hellen Öls* (בני ביצהר)*. (Sach 4,14)* R. Isaak sagte: Das sind die Schüler der Weisen, die in der Halacha so sanft wie Öl (כשמן) miteinander umgehen. *Und zwei Ölbäume daneben. (Sach 4,3)* Das sind die Schüler der Weisen, die in Babel sind, die in der Halacha so bitter zueinander sind wie [das Holz eines] Olivenbaums.

Die Auslegung, die mit der Quelle Sifra tsaw per. 18,1 in Sach 4,14 begonnen wird, wird inhaltlich durch den Verweis mit der Quelle bSanh 24a ergänzt. Die Frage, „wer sind die zwei Ölsöhne“, kann so weiter geklärt werden. Ein zweites Beispiel: Zu Mal 3,21 heißt es mit SER [15]:

14 Vgl. NumR 14,13.

Und ihr werdet die Frevler niedertreten. (Mal 3,21) gepriesen sei er, lässt sie aus ihrer Asche unter den Fußsohlen der Gerechten erstehen und bring *[Steht geschrieben] in § 582 [Jalkut Sacharja, bRH 16b-17a]*. In der Zukunft wird der Heilige, gepriesen sei er, in seinem großen Lehrhaus sitzen und die Gerechten [sitzen] vor ihm. Und sie sprechen Reines rein und Unreines unrein. Und danach bringen sie die Frevler und halten vor ihnen Gericht. Es gibt [für die Frevler] Verurteilungen zu dreißig Tagen und es gibt [sie] zu drei Monate und es gibt [sie] zu sechs Monaten. Die Regel der Sache lehrten die Weisen in der Mischna:[15] DAS GERICHT DER FREVLER [DAUERT] ZWÖLF MONATE IM GEHINNOM.[16] Und danach kommen die Gerechten und sagen: Herr der Welt, dies sind die Menschen, die morgens und abends zum Versammlungshaus gehen und das „Höre Israel" rezitieren und beten und die übrigen Gebote halten. Sofort sagt der Heilige, gepriesen sei er: Wenn dies so ist, geht und heilt sie. Sofort werden die Gerechten gehen und sich auf die Asche der Frevler stellen und um Gnade für sie bitten. Und der Heilige, t sie zum Leben in der kommenden Welt. Deshalb heißt es: *Und ihr werdet die Frevler niedertreten, denn sie sollen Asche unter euren Fußsohlen sein. (Mal 3,21)*

Es wird zu Beginn direkt auf Jalkut Sacharja § 582 verwiesen. Dort heißt es:

Und dieses Drittel bringe ich in das Feuer, ich läutere sie wie man Silber läutert. (Sach 13,9) R. Kruspedai sagte, R. Jochanan habe gesagt: Drei Bücher werden [im Himmel] an Neujahr geöffnet: Eines für die vollkommenen Gerechten, und eines für die vollkommenen Frevler und eines für die Mittelmäßigen. [Der Eintrag] der vollkommenen Gerechten wird geschrieben und versiegelt: „Auf immer zum Leben". [Der Eintrag] der vollkommenen Frevler wird geschrieben und versiegelt: „Auf immer zum Tod". [Der Eintrag] der Mittelmäßigen bleibt offen und verbleibt [so] von Neujahr bis zum Versöhnungstag. Haben sie einen Verdienst, werden sie eingeschrieben [in das Buch] zum Leben, haben sie keinen Verdienst, werden sie eingeschrieben [in das Buch] zum Tod. Es wird gelehrt, die Schule Schammais sagt:[17] Es gibt drei Gruppen am Tag des Gerichts: Eine der vollkommenen Gerechten, eine der vollkommenen Frevler und eine der Mittelmäßigen. [Der Einträge] der vollkommenen Gerechten werden eingeschrieben und versiegelt [und lauten]: „Zum Leben in der kommenden Welt". [Die Einträge] der vollkommenen Frevler werden eingeschrieben und versiegelt [und lauten]: „Auf immer für die Gehenna", denn es heißt: *Und viele, die im Erdenstaub schlafen, werden erwachen, die einen zum ewigen Leben und die anderen zur Schande und ewiger Abweisung*[18]. *(Dan 12,2)* Die Mittelmäßigen gehen hinab in die Gehenna; und sie schreien [zu Gott][19] und steigen [wieder] hinauf, denn es heißt: *Und dieses Drittel bringe ich in das Feuer. (Sach 13,9)* Und über sie sagt Hanna: *JHWH tötet und macht lebendig, er lässt in die Unterwelt* (שאול) *hinabsteigen und heraufsteigen. (I Sam 2,6)* R. Isaak bar Abin sagte: Und ihre Gesichter gleichen einem schwarzen Topfboden (לשולי קדרה). Rava sagte: Und unter diesen sind einige der Ansehnlichsten der Bewohner[20] Machozas, und man nennt sie Bewohner des Gehinnom. Und die Schule Hilles sagt: [Für die] Mittelmäßigen [gilt]: *Und groß an Gnade. (Ex 34,6)* Er

15 Siehe mEd 2,10.

16 Abgeleitet aus Jes 66,23.

17 Vgl. tSanh 13,3.

18 לדראון ist ein Hapax legomenon. Siehe Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament* (18. Aufl., Berlin, Göttingen: Springer, 2013), 258.

19 Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 1298: "they (the half-wicked) will go down to Gehenna, but when they scream (in prayer), they will be permitted to come up again".

20 Wörtlich: Söhne, Kinder.

neigt [bei ihnen] zur Gnade. Und über sie[21] sagte David: *Ich liebe, denn JHWH hört. (Ps 116,1)* Und über sie sprach er den Abschnitt: *Ich war hinabgesunken[22], und er half mir. (Ps 116,6)* Und wie macht er das? R. Eliezer sagt:[23] Er drückt nieder, denn es heißt: *Wiederholt wird er sich unser erbarmen, wird unsere Sünden „niederdrücken“. (Mi 7,19)* R. Jose, Sohn von R. Chanina, sagt: *Der Sünde „aufhebt“ und eine Übertretung übergeht. (Mi 7,18)* Ein Lehrer aus der Schule R. Jischmaels [lehrte]: Er lässt die allererste [Übertretung] vergehen, und so ist das Maß [der Gnade]. Und Rava sagte: Die Sünde selbst wird nicht ausgelöscht, denn wenn einer seine Sünden vermehrt, wird sie ihm angerechnet. Missetäter der Israeliten durch ihren Körper und Missetäter der Völker (אומות) der Welt durch ihren Körper steigen hinab in das Gehinnom und werden in ihm zwölf Monate gerichtet.[24] [Und nach zwölf Monaten] ist ihre Körper vernichtet und ihre Seele wird verbrannt, und der Wind zerstreut sie, und sie werden zu Asche unter den Fußsohlen der Gerechten, denn es heißt: *Und ihr werdet die Frevler niedertreten, denn sie sollen Asche unter euren Fußsohlen sein. (Mal 3,21)* Aber die Häretiker und Denunzianten und die Abtrünnigen[25] und die Epikuräer und die, die die Wiederbelebung der Toten leugnen, und die, die ihren Schrecken auf das Land der Lebenden fallen ließen[26], und die, die gesündigt und viele zur Sünde angestiftet haben, wie Jerobeam und seine Gefährten, steigen hinab ins Gehinnom und werden in ihr Generation um Generation gerichtet, denn es heißt: *Und man wird hinausgehen und die Leichen der Männer sehen. (Jes 66,24)* [Auch] das Gehinnom wird [irgendwann] vernichtet sein, aber sie werden nicht vernichtet sein, denn es heißt: *Und ihre Gestalt verwest in der Unterwelt. (Ps 49,15)* Und all dies ist warum [so]? Weil sie ihre Hände nach der Wohnstätte ausgestreckt haben, denn es heißt: *Es ist ihm zur Wohnstätte geworden. (Ps 49,15)* „Wohnstätte“ ist aber nichts anderes als der Tempel, denn es heißt: *Ich habe dir ein Haus als deine Wohnstätte gebaut. (I Reg 8,13)* Ein Meister sagte, und die Schule Hillels sagt: *Und reich an Gnade. (Ex 34,6)* Er neigt [bei den Mittelmäßigen] zur Gnade. Es steht aber doch geschrieben: *Und dieses Drittel bringe ich in das Feuer?! (Sach 13,9)* Dies [bezieht sich] auf die Sünde der Missetäter Israels durch ihre Körper. Es hat doch jemand gesagt, dass es für sie keine Abhilfe gibt?! [Nur,] wenn die Sünden überwiegen. Hier aber, [wo] zur Hälfte Sünden und zur Hälfte Verdienste sind, sagt er Folgendes: Hat jemand zur Hälfte Sünden und zur Hälfte Verdienste, und er hat [zusätzlich] noch eine Sünde der Missetäter Israels durch ihre Körper, ist es unmöglich [gerettet zu werden und es gilt]: *Und dieses Drittel bringe ich in das Feuer. (Sach 13,9)* Aber wenn nicht[, gilt]: *Und reich an Gnade. (Ex 34,6)* Er neigt zur Gnade. Wer sind die Missetäter Israels? Rav sagte: Das sind die Schädel, die niemals Gebetsriemen angelegt haben. Und die Missetäter Israels an ihren Körpern? Durch [andere] Übertretungen. Und die, die ihren Schrecken auf das Land der Lebenden fallen lassen? Rav sagte: Das ist ein Fürsorger, der große Furcht bei der Gemeinde verursacht, aber nicht wegen des himmlischen Namens.

Auch hier kann, wie im ersten Beispiel, die Auslegung ergänzt werden. Auch bei allen anderen internen Verweisen im Jalkut zum Zwölfprophetenbuch lässt sich diese

21 Die Mittelmäßigen.

22 Siehe Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament* (18. Aufl., Berlin, Göttingen: Springer, 2013), 251: “kümmerlich sein, niedrig sein”.

23 Vgl. bAr 8b.

24 Vgl. tSanh 13,4–5.

25 Solche, die sich offen gegen die jüdische Lehre stellen. Vgl. Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature* (London: Luzac, 1903), 850: “open opponent to Jewish law, apostate.”

26 Siehe Ez 32,23.

Struktur erkennen: Die Auslegungen werden inhaltlich ergänzt und somit komplexer und eindeutiger. Erst durch die ergänzten Auslegungen wird dem Leser das gesamte Verständnis des Verses offengelegt. Interne Verweise sind die folgenden Verweise:

- Sach 1,8 verweist auf Jalkut Sacharja § 574
- Sach 4,14 verweist auf Jalkut Sacharja § 578.
- Sach 13,8 verweist auf Jalkut Obadja § 550.
- Sach 8,11 verweist auf Jalkut Haggai § 567.
- Mal 1,11 verweist auf Jalkut Hosea § 525.
- Mal 3,5 verweist auf Jalkut Hosea § 532.
- Mal 3,6 verweist auf Jalkut Micha § 557.
- Mal 3,12 verweist auf Jalkut Maleachi § 587.
- Mal 3,16 verweist auf Jalkut Amos § 548.
- Mal 3,21 verweist auf Jalkut Sacharja § 582.

6.4 Einmalige Verweise auf Auslegungen außerhalb des Zwölfprophetenbuches

Die dritte Gruppe der Paragraphenverweise sind solche, die einmalig auftreten und auf Auslegungen außerhalb des Zwölfprophetenbuches verweisen. Es handelt sich hierbei um 119 Verweise, auf die dies zutrifft. Diese Verweise müssten in einer eigenen Forschungsarbeit detailliert geprüft werden. Im Zuge dieser Arbeit werde ich exemplarisch auf zwei Beispiele zurückgreifen. Das erste Beispiel zeigt Sach 10,11 mit dem Verweis auf Jalkut Richter § 72.

> ***Und es durchquert das Meer die Drangsal. (Sach 10,11)*** *Dies steht oberhalb von § 72 geschrieben [bSanh 103b, Jalkut Richter].*
>
> R. Jochanan sagte: Dies ist das Götzenbild des Micha. Es wird gelehrt: R. Natan sagt: Von Gareb nach Schilo waren es drei Mil, und der Rauch des [als Opfer] Zubereiteten und der Rauch des Götzenbildes des Micha vermischten sich ineinander. Die Dienstengel wollten ihn wegstoßen. Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu ihnen: Lasst ihn, denn sein Brot ist für die [das Meer] Durchquerenden und Schwachen bestimmt. Und wegen dieser Sache[27] wurden die Männer [mit der Sache] der Nebenfrau in Gibea bestraft. Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu ihm[28]: Für meine Ehre habt ihr euch nicht eingesetzt, aber für die Ehre von Fleisch und Blut[29] habt ihr euch eingesetzt.[30]

27 Michas Götzenbild.
28 Dem Stammesverband der Israeliten.
29 Die Nebenfrau von Gibea.
30 Bis hier findet sich der Text parallel in Jalkut Richter § 72.

> Und warum zählten sie Micha nicht [zu ihnen][31]? Weil sein Brot für die [das Meer] Durchquerenden und Schwachen bestimmt war.

Der Verweis auf Jalkut Richter § 72 bietet folgende Auslegung:[32]

> ***Es war ein Mann aus dem Gebirge Efraim. (Jdc 17,1)*** Weshalb zählen sie Micha nicht zu denen, die keinen Anteil an der kommenden Welt haben? Weil sein Brot für die [das Meer] Durchquerenden (לעוברים) und Schwachen bestimmt war: ***Und es durchquert das Meer die Drangsal. (Sach 10,11)***
>
> R. Jochanan sagte: Das ist das Götzenbild des Micha. Es wird gelehrt: R. Natan sagte: Von Gareb nach Schilo waren es drei Mil, und der Rauch des [auf dem Altar] Zubereiteten und der Rauch des Götzenbildes des Micha vermischten sich ineinander. Die Dienstengel wollten ihn wegstoßen. Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu ihnen: Lasst ihn! Sein Brot ist für die [das Meer] Durchquerenden und Schwachen bestimmt. Und wegen dieser Sache[33] wurden die Männer [der Sache mit] der Nebenfrau in Gibea bestraft. Der Heilige, gepriesen sei er, sagte zu ihnen: Für meine Ehre habt ihr euch nicht eingesetzt, aber für die Ehre von Fleisch und Blut[34] habt ihr euch eingesetzt.

Hier zeigt sich die folgende Technik: Die Quelle, bSanh 103b, die in Sacharja verwendet wird, wird auch als Verweis angewendet. Somit ergibt sich zum einen ein großes paralleles Textstück, welches durch den fehlenden Textteil ergänzt wird, der allerdings in Jalkut Richter steht. Es bleibt allerdings fraglich, warum dieses Textstück nicht in seiner Vollständigkeit im Jalkut Sacharja wiedergegeben ist. Auch ein insgesamter Verweis zu Sach 10,11 wäre legitimiert, zumal Jalkut Richter in der Chronologie dem Zwölfprophetenbuch vorausgeht. Die These, dass Micha innerhalb des Zwölfprophetenbuches als Person besondere Relevanz hat und der Autor den Text deshalb abermals abbilden wollte, wäre eine mögliche Erklärung. Zugleich war es allerdings, im Zuge der Vollständigkeit wichtig, auf Jalkut Richter zu verweisen und in Sacharja nur die Auslegung abzubilden, die dem Vers Sach 10,11 nachgestellt ist. Bei dem ausgeblendeten Textteil handelt es sich um die vorausgehende Auslegung, die sich unmittelbar auf Jdc 17,1 bezieht.

Das zweite Beispiel zeigt die Auslegung zu Hos 12,1 mit zwei Verweisen auf Jalkut Josua § 35. Zu Hos 12,1 heißt es mit bSota 37a:

> ***Efraim umgibt mich mit Lüge. (Hos 12,1)*** R. Jehuda sagte:[35] Als die Israeliten am Meer standen, standen die Stämme [im Wettstreit]. Der eine sagte: Ich gehe nicht hinab und der andere sagte: Ich gehe nicht hinab. *Steht geschrieben in § 35 [SDtn § 306, Jalkut Josua].* R. Meir pflegte zu

31 Zu denen die keinen Anteil an der kommenden Welt haben.
32 Beat Zuber, *Jalkut Schimoni zu Richter*, 107.
33 Michas Götzenbild.
34 Die Nebenfrau in Gibea.
35 Vgl. Jalkut Schimoni zu Psalmen § 799.

sagen: Als die Israeliten unschuldig waren, legten sie Zeugnis füreinander ab. *Steht geschrieben in § 35 [SDtn § 306, Jalkut Josua].*

Der Verweis auf Jalkut Josua § 35 führt zu folgender Auslegungsliste:[36]

Josua sagte: Zeugen seid ihr für euch. (Jos 24,22) R. Meir pflegte zu sagen: Als die Israeliten würdig waren, legten sie für sich selbst Zeugnis ab, denn es heißt: *Josua sagte: Ihr seid Zeugen für euch. (Jos 24,22)* Sie vergingen sich gegen sich selbst, denn es heißt: *Mit Lüge umgibt mich Efraim und mit Verrat das Haus Israel. (Hos 12,1)* Er machte den Stamm Juda und Benjamin gegen sie zum Zeugen, denn es heißt: *Und nun, Bewohner Jerusalems und Mann Judas, richtet doch zwischen mir und meinem Weinberg. (Jes 5,3)* Die Stämme Juda und Benjamin vergingen sich, er machte die Propheten zu Zeugen gegen sie, denn es heißt: *JHWH zeugte gegen Israel und gegen Juda durch die Hand aller Propheten. (II Reg 17,13)* Sie vergingen sich gegen die Propheten, denn es heißt: *Sie verhöhnten die Boten Gottes und verachteten ihre Worte, verspotteten seine Propheten. (II Chr 36,16)* Er machte den Himmel zum Zeugen gegen sie, denn es heißt: *Ich nehme den Himmel als Zeugen gegen euch. (Dtn 4,26; Dtn 30,19)* Sie vergingen sich gegen den Himmel, denn es heißt: *Die Kinder sammeln Holz [...], um Opferkuchen für die Himmelskönigin zu backen. (Jer 7,18)* Er machte die Erde zum Zeugen gegen sie, denn es heißt: *Höre, Erde. Siehe, ich bringe Übel. (Jer 9,19)* Sie vergingen sich gegen die Erde: *Auch die Altäre werden wie Steinhaufen sein an den Furchen des Feldes. (Hos 12,12)* Und er machte die Wege zu Zeugen gegen sie, denn es heißt: *Steht an den Wegen und seht. (Jer 6,16)* Sie vergingen sich gegen die Wege: *Auf jeder Straßenecke bautest du deine Höhen. (Ez 16,25)* Er machte die Völker zu Zeugen gegen sie, denn es heißt: *Deshalb hört, Völker. (Jer 6,18)* Sie vergingen sich mit den Völkern, denn es heißt: *Sie mischten sich unter die Völker und lernten ihre Taten. (Ps 106,35)* Er machte die Berge zu Zeugen gegen sie, denn es heißt: *Hört, Berge, den Streit JHWHs. (Mi 6,2)* Sie vergingen sich an den Bergen: *Auf den Gipfeln der Berge opferten sie. (Hos 4,13)* Er machte das Vieh zu Zeugen gegen sie, denn es heißt: *Ein Stier kennt seinen Besitzer. (Jes 1,3)* Sie vergingen sich gegen das Vieh: *Sie vertauschten ihre Herrlichkeit gegen das Bild eines Stiers. (Ps 106,20)* Der machte das Getier zu Zeugen gegen sie: *Auch der Storch am Himmel kennt seine Zeiten. (Jer 8,7)* Sie vergingen sich am Getier: *Und ich kam zurück und sah, und siehe: Allerlei Gebilde von Gewürm und Vieh. (Ez 8,10)* Er machte die Fische zu Zeugen gegen sie, denn es heißt: *Oder unterrede dich mit der Erde und sie wird dich lehren, und erzählen werden dir die Fische des Meeres. (Ijob 12,8)*Sie vergingen sich mit den Fischen: *Und du machtest den Menschen wie die Fische des Meeres. (Hab 1,14)* Er machte die Ameise zum Zeugen gegen sie, denn es heißt: *Geh zur Ameise, Fauler, sieh ihre Wege und werde weise. (Prov 6,6)* R. Simeon ben Eleazar sagte: Erbärmlich wäre der Mensch, der von der Ameise lernen müsste! Wenn er lernte und täte [wie sie], wäre er erbärmlich. Vielmehr muss er von ihrer Art [und Weise] lernen oder er lernt nichts.

Mit diesem Verweis haben wir den besonderen Fall, dass innerhalb der einen Auslegung zweimal auf dieselbe Quelle verwiesen wird. Dies ist wie folgt zu erklären: Zum einen wird die anzitierte Stelle aus SDtn § 306 weiter ergänzt, zum anderen wird die Aussagen R. Jehudas aus der Quelle bSota 37a mit der gleichen Quelle SDtn § 306 und dem gleichen Quellenstück ergänzt. In bSota 37a findet sich aber eine Auslegung, die auf eine völlig andere Aussage abzielt als der Jalkut zur Stelle. Somit ist auch hier zu

36 Beat Zuber, *JS zu Josua*, 143–145.

fragen, warum bSota 37a überhaupt verwendet wird. Der Vers Hos 12,1 ist nicht Teil der Quelle bSota 37a. Im Zuge einer umfassenden Analyse aller Paragraphenverweise im Jalkut bzw. im Jalkut zu den Schriften und Propheten, müsste geklärt werden, ob es weitere Verweise gibt, deren Zweck fraglich ist.

7 Fazit

In den Kapiteln 3 „Die Quellen des Jalkut Schimoni Zwölfprophetenbuch“ und 4 „Die Bearbeitung der Quellen im Jalkut Schimoni Zwölfprophetenbuch“ konnte gezeigt werden, wie der Autor des Jalkut durch die Verwendung von Quellen der palästinischen und babylonischen Tradition einen fortlaufenden Bibelkommentar erstellte. Dass er darüber hinaus, alle 12 Bücher der „kleinen“ Propheten als eine Gesamtschrift begriff, konnte im Kapitel 5 zur Textkomposition des Jalkut zum Zwölfprophetenbuch nachgewiesen werden: Der Autor des Jalkut entwickelt die Themen „Proselyten“ sowie „Messiaserwartung“ im Zuge seiner Gesamtkommentierung des Zwölfprophetenbuches. Er vertritt die Auffassung, dass das Prophetentum beendet ist, die Schechina aber weiterhin unter den Menschen in Israel weilt. Die Darstellung der Proselyten als hervorzuhebende Gruppe, ist zudem ein signifikantes Beispiel für ein Thema, das im Jalkut Schimoni eine konstant positive Bewertung erfährt. Dies verweist auf eine einheitliche Konzeption durch einen Autor oder eine Schultradition. Dasselbe gilt für die Thematisierung der „Völker der Welt“. Diese Gruppe tritt konsequent als Gegenspieler von Israel auf. Die eigene Arbeit des Autors im Zuge der Kommentarstrukturierung wird noch stärker in der Entwicklung von Themen deutlich. Die notwendige Quellenauswahl zu Gunsten einer solchen Textentwicklung steht in Diskrepanz zur Arbeit eines „klassischen“ Kompilators.

Als das wichtigste Forschungsergebnis dieser Arbeit ist zu benennen, dass erstmals über einen Textumfang von rund 240 hebräischen Seiten gezeigt werden konnte, wie der Autor die Quellen verwendet. Es wurde belegt, dass der Autor die Quellen verändert: Diese werden gekürzt, auseinandergeschnitten und in anderer Reihenfolge wieder zusammengesetzt, oft, indem weitere Textteile aus zweiten und dritten Quellen eingebaut werden. Der Autor des Jalkut ist damit weder Kompilator, noch Ersteller einer Anthologie, sondern ein Bibelkommentator, der die Bibel auf der Grundlage der rabbinischen Traditionsliteratur auslegt, aber mit seinen Quellen dabei frei umgeht und neue Akzente setzt, die in der Traditionsliteratur zuvor so nicht zu finden sind.

Mehr Informationen über den Kulturkreis, in dem der Jalkut Schimoni entstanden ist, könnten systematische Vergleiche mit den ähnlich aufgebauten Auslegungswerken Jalkut ha-Gadol und Lekach Tov bieten.[1]

---

1 Midrasch ha-Gadol aus dem Jemen, vgl. Günter Stemberger, *Einleitung in Talmud und Midrasch* (9. Aufl., München: C.H. Beck Verlag, 2011), 392–393; Lekach Tov wird Tobia ben Eliezer aus Mainz zugeordnet, später in Kastoria Griechenland, vgl. Günter Stemberger, *Einleitung in Talmud und Midrasch* (9. Aufl., München: C.H. Beck Verlag, 2011), 395.

https://doi.org/10.1515/9783110675382-007

Auch wird es für eine genauere zeitliche Einordnung des Jalkut hilfreich sein, die textlichen Übereinstimmungen zwischen Raschi und dem Jalkut Schimoni textkritisch zu untersuchen.

8 Register

Aufgelistet werden die Bibelstellen in Jalkut Schimoni Zwölfprophetenbuch, die in einer Auslegung als Belegvers verwendet werden. Die Verse des Zwölfprophetenbuches, die fortlaufend ausgelegt werden und in der Übersetzung fett und kursiv erscheinen, werden im Register nicht berücksichtigt. Seitenzahlen ohne Klammern beziehen sich auf die Seitenzahlen in *Jalkut Schimoni al Neviim Acharonim. Tre asar*, hg. Arthur B. (Dov) Hyman, Jitzchak Schiloni (Jerusalem: Mossad Harav Kook, 2009), 625–854, die in runden Klammern am Seitenrand der Übersetzung angegeben sind. Seitenzahlen in eckigen Klammern [ ] beziehen sich auf die Seitenzahlen dieses Buches. Bibelstellen und Stellenangaben aus der rabbinischen Literatur, die in Tabellen oder Listen gereit sind, werden nicht im Register berücksichtigt.

8.1 Hebräische Bibel

Genesis

1,5 — 630
1,9 — 697
1,17 — [365, 366, 367], 849
2,7 — 818
2,15 — 645
2,16 — 645
2,22 — 670
3,5 — 636
3,6 — 759
3,9 — 645
3,11 — 645
3,14 — [390], 752
3,16 — 664
3,19 — [51], 785
3,23 — 645
3,24 — 645
4,4 — 638
4,5 — 638
4,16 — [28]
5,6 — 641
5,7 — 642
6,3 — 706
6,5 — 734
6,8 — 651
6,13 — 698
6,15 — 742
7,11 — 706
7,22 — 638
7,23 — 750
8,1 — 756, 766
8,21 — 750
9,2 — 759
9,25 — [419]
10,12 — 727
10,21 — [162]
11,1 — 641
11,7 — [388], 783
12,1 — [31], 730
12,2 — [31], 730
12,17 — 801
13,10 — 671
14,3 — 739
14,18 — [39], 758
14,19 — [377]
14,22 — [402], 797
15,5 — [13], 630, 715

Open Access. © 2020 Farina Marx, publiziert von De Gruyter. Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Attribution 4.0 International Lizenz.
https://doi.org/10.1515/9783110675382-008

15,6 — 635
15,11–12 — 827
15,18 — [419]
17,1 — 652, 748
17,14 — 646
17,15 — [31], 729
17,19 — [419]
18,11 — 682
18,17 — [23, 393], 688
18,19 — 670, 748
19,5 — 683
19,7 — [366]
19,25 — [14, 392], 634, 750
19,33 — [131], 683
20,7 — [393], 688
21,1 — [419]
21,16 — 716
22,13 — 746
22,14 — 737
24,1 — 850
24,5 — 658
24,6 — 658
24,39 — [116]
24,63 — 737
25,25 — 832
25,27 — 686
27,12 — 747
27,28 — [34], 740
27,29 — 741
27,41 — 826
28,1 — 741
28,11 — 850
28,14 — 735
28,18 — 797
28,21 — 828
29,18 — 698
30,25 — 716
30,43 — [400], 735
32,3 — 674
32,27 — 657
32,29 — 657
32,32 — 850
33,9 — 686
33,14 — [28], 717
34,2 — 699
34,3 — 832, 832
34,8 — 832
34,19 — 832
35,7 — 737
36,31 — [28], 717
37,1 — 717
37,2 — 656
37,3 — 656, 842
37,4 — 842
37,5 — 842
37,7 — 712, 842
37,8 — 842
37,10 — 842
37,11 — 842
37,14 — 842
37,18 — 842
37,21 — [67, 395], 846
37,23 — 842
37,24 — 842
37,25 — 842
37,28 — 656, 842
37,29 — [13, 380, 383, 384], 628
37,31 — [28]
37,35 — 842
38,1 — [400], 734, 840
39,1 — 656
39,6 — 843
39,21 — 843
41,14 — 843
41,25 — [393], 688
41,39 — 846
41,40 — 843
41,42 — 843
42,6 — 656
46,28 — 843
48,9 — 655
49,4 — 803
49,6 — 803
49,12 — 803

49,13 — 720
49,17 — 803
49,21 — [46], 774
49,28 — 771

Exodus

1,7 — 652
1,8 — 642
1,20 — [400], 735
1,22 — 826
2,10 — [232], 759
3,15 — [316], 828
4,1 — 801
4,6 — 801
4,20 — [403], 809
4,31 — 635
5,2 — 728
5,14 — 756
6,7 — [398], 634
6,8 — [398, 418], 634
8,15 — 742
9,16 — 728
10,23 — 756
12,1–13,10 — [90]
12,22 — 819
13,21 — 681
14,16 — 772
14,19 — 654
14,30 — [46], 774, 811
14,31 — 635
15,1 — 635
15,2 — 710
15,3 — 800, 803
15,7 — [417]
15,8 — 772
15,11 — 728, 751
15,13 — 764
15,14 — 781
15,15 — 781
15,16 — [377], 781
15,19 — 772
16,4 — 655
16,5 — [418]
16,23 — [418]
17,11 — 771
17,12 — 635
17,16 — 717
19,1 — 637
19,5 — [419]
19,21 — [14], 634
20,4 — 636
20,3 — 636
20,7 — [55], 801
20,13 — [35], 743
20,21 — [398], 709
21,1–22,23 — [90]
21,26 — 778
22,5 — 792
22,19 — [419]
23,16 — [133]
23,18 — 691
23,27 — [418]
24,7 — 651
25,8 — [63, 208], 833
25,31 — 779
27,8 — 813
27,20 — 646
29,10 — 778
29,43 — [418]
29,45 — [208]
30,13 — 742
30,18–21 — [321]
31,18 — 742
32,1–35 — [17]
32,4 — 801
32,8 — 656
32,11 — [370, 372, 373], 766
32,14 — 751
32,25 — 800, 801
32,27 — [419]
32,32 — 721
33,7 — 716
33,21 — [45], 770
34,6 — [61, 421, 422], 653, 824, 825

34,6–7 — [3]
34,7 — 801
34,22 — [133]
34,24 — [418]
34,25 — 691
34,27 — [390], 649, 650
34,28 — 852
35,4–36,38 — [134]

Leviticus

6,18 — 843
7,35 — [420]
7,37 — 645, 835
9,24 — 844
10,3 — [418]
11,2 — 770
11,18 — 815
11,21 — 767, 769
11,33–34 — 708
13,2 — 760, 829
13,5 — 800
13,12 — 801
13,13 — [399], 711
13,45 — 800
14,2 — 800
14,36 — 801
14,45 — 800
14,56 — 800, 830
16,2 — [419]
18,22 — 840
18,24 — 748
19,1–20,23 — [90]
19,6 — 691
21,6 — [13]
21,9 — 629
21,10 — 629, 630
21,17 — [39], 758
23,11 — [91]
23,38 — 693
25,8 — [418]
26,3 — 653
26,5 — 653
26,6 — [418]
26,17 — [32], 735
26,19 — 787
26,25 — [418]

Numeri

2,3 — 758
3,25–26 — 804
3,31 — 804
3,36 — 804
5,11–31 — [95]
5,31 — 640
7,12 — 758
7,89 — 675
10,14 — 758
11,1 — 643
11,4 — 651
11,12 — [402], 797
11,15 — [417], 721
11,16 — [39], 756
11,31 — [264]
12,6 — 814, 815
12,8 — [392], 658
12,12 — [417]
16,26 — 802
18,32 — 839
20,2 — 817
20,16 — [56], 714, 786, 804
20,29 — 817, 838
21,1 — [419]
21,17 — 654
22,2 — 704
23,4 — 746
23,8 — 745
24,5 — 686
24,17 — 715
24,19 — [419]
25,1 — [329], 684
26,6 — [419]
28,26 — [133, 169]

Deuteronomium

1,1 — 631
3,25 — 669, 737
4,4 — 770, 832
4,24 — [47], 776
4,26 — [425], 635
5,6 — 837
5,17 — 837
5,22 — 675
6,3–4 — 736
6,7 — 744
6,16 — 845
7,2 — [419]
7,7 — 832
7,14 — [418], 846
7,35 — 798
8,7 — 785
8,14 — 632
9,8 — [394], 753
9,9 — 852
9,14 — 751
9,17 — [379]
9,19 — [24, 149]
9,24 — [394], 753
9,26 — [370, 372, 373, 374], 766
11,14 — 632, 678
11,17 — 635, 636
11,25 — [418]
12,13 — [64], 834
12,20 — [418]
14,4 — 745
14,5 — 745
14,22 — 845
14,28 — 750
14,34 — 782
15,1–11 — [153]
15,5 — [418]
16,10 — [133, 169]
17,7 — 635
17,16 — [419]
20,14 — 768
20,16 — [395], 768
20,17 — [418]
21,1 — 692
22,27 — 745
23,18 — 840
23,19 — 733
23,21 — [219]
23,22 — 691
25,2–3 — [60, 61], 822
25,3 — 822, 823
26,17 — [418]
26,18 — [418]
26,19 — 741
27,6 — 813
28,10 — [419]
28,13 — [418]
28,15–68 — [5]
28,61 — [18], 653
29,9 — 751
29,24 — 646
29,28 — [419]
30,19 — [425], 635
31,7 — [18]
31,10–11 — 693
31,24 — [171]
32,1 — [418]
32,4 — [371, 373], 765
32,6 — 815
32,8 — 696
32,13 — [418]
32,15 — 632
32,24 — [394], 753
32,25 — [394], 753
32,27 — 685
32,23 — 751
32,36 — [399, 400], 711
32,39 — [392, 418], 644
32,42 — [418]
33,1 — [394], 753
33,2 — 743
33,9 — 839
33,12 — 700

33,14 — 803
33,21 — 837
33,22 — 803
33,25 — 804
33,27 — [45], 696, 770
33,29 — 811

Josua

3,4 — 716
4,6 — 842
8,22 — [216]
19,10 — 720
19,13 — 720
24,22 — [425]

Judicum

1,1–2 — 758
1,21 — [225]
1,31 — 720
2,1 — [395], 787
3,20 — 835
4,6 — [418]
5,11 — [379]
5,23 — [417]
6,3–4 — [33]
6,12 — [354]
6,36–37 — 741
6,37 — 741
6,38 — 741
6,39 — 741
6,40 — 741
7,7 — 741
7,40 — 741
13,6 — 787
17,1 — [424]
17,5 — [58]

I Samuel

1,6 — [300]
1,11 — [367, 368]
2,6 — [421], 824
2,28 — 691
3,13 — [40, 417]
5,5 — [47], 778
7,6 — 672
8,2 — 672
9,15–16 — [393], 688
16,12 — 803
17,8 — 800
17,46 — 800

II Samuel

8,15 — 806
24,17 — 721

I Regum

3,4 — [16], 645
6,9 — 853
6,13 — [208]
8,12 — [419]
8,13 — [422], 825
9,3 — 669
9,13 — 686
11,2 — [419]
11,16 — [379]
12,16 — 853
12,25–33 — 693
12,27 — 693
12,29 — 693
12,31 — 691
12,32–33 — 693
14,5 — [393], 688
14,25 — [379]
17,1 — 742
17,9 — 720
18,1 — 742
18,36 — 632
18,39 — 829
19,16 — [393], 688
19,18 — [35], 741, 742
22,48 — [27], 714

II Regum

3,15 — [398], 721

4,29 — 805
5,1 — 830
8,10 — [393], 688, 805
10,1 — [367, 368, 369], 767
13,7 — [376, 382], 627
13,23 — 632
14,25 — [186], 720, 721
17,9 — 653
17,13 — [425]
18,9–37 — [188]
18,42 — 819
19,24 — 759
19,35 — 714
19,37 — 760
20,21 — [38]
21,1–20 — [38]
22,3–4 — [253]
23,12 — [38]
23,26 — [38]
24,17 — [43]
24,20 — [43]
25,2 — [43]
25,7 — [43]
25,29 — [371]

Jesaja

1,1 — [378, 381, 391], 625
1,2 — [418]
1,3 — [425]
1,4 — 653
1,14 — [14], 632
1,18 — 743
1,20 — [418]
1,25 — [33, 397], 736, 783
2,2 — [206, 354], 737
2,11 — 644
3,16–17 — 800
3,17 — [33, 354]
4,4 — 843
5,3 — [425]
5,24 — 801
6,1 — 826
6,4 — 625
6,6 — [54], 798
7,6 — 691
7,8 — 706
7,21 — 828
8,21 — 761
9,6 — 632
9,15 — [57]
9,17 — [57]
9,19 — 690
10,1 — [195]
10,13 — 782
10,14 — 782
11,4 — [403], 797
11,11 — 828
12,3 — [306]
13,5 — 676
14,13 — 760
14,19 — 760
14,22 — 750
14,23 — 732
19,9 — 804
19,24 — 715
21,12 — 847
22,4 — 842
22,12 — 842
23,7–8 — [49], 780
23,8 — 780
24,3 — 639
24,9 — [389], 650
26,2 — 635
26,19 — [34], 742
27,13 — [57], 812, 828
30,18 — [42, 401], 763
30,19 — [402], 782
30,23 — 740
31,2 — 843
31,7 — 654
31,9 — 850
31,11 — 850
31,21 — 708
33,3 — 648

33,5 — 709
33,12 — 770
33,15 — 748
35,2 — 755
37,25 — 759
39,1 — [321]
39,9 — [321]
40,2 — 832
40,5 — [393, 397, 418], 658
40,12 — 769
42,1 — 854
42,13 — 826
42,16 — [62], 827
42,25 — 820
43,7 — 679
43,12 — 710, 750
43,14 — 796
44,27 — 790
45,9 — [41], 762
45,17 — 811
46,1 — 653
46,2 — 653
46,10 — 670
46,22 — 752
49,10 — 817
49,23 — 741, 842
51,12 — [392], 644
51,17.22 — [304]
52,1 — 843
52,2 — 794
52,7 — 842
52,13 — [402], 797
54,9 — 844
55,1 — 651
55,13 — 804
56,1 — 749
56,7 — 637
57,2 — 697
58,14 — [418]
59,15 — [399], 711
60,1 — [48], 751, 779
60,8 — 652
60,12 — 769
60,19 — 779
61,6 — 838
62,6 — 792
62,11 — 811
63,4 — [42], 763
63,9 — 811
63,10 — 653
65,3 — 705
65,25 — [419]
66,6 — 812
66,16 — 738
66,21 — [419]
66,23 — [342, 421]
66,24 — [61, 422], 825

Jeremia

1,2 — [253]
1,3 — [43]
2,2 — 843
2,7 — 646, 785
2,11 — [417]
2,35 — 672
3,1 — 662
3,4 — 750
3,12 — 680
3,14 — 789
3,17 — 843
3,18 — 710
3,20 — 839
4,7 — 688
5,3 — 635
6,7 — 705
6,16 — [425]
6,18 — [425]
7,7 — [208]
7,16 — 752
7,18 — [425]
7,24 — [395], 776
7,25 — [259]
7,26 — [260]
7,34 — [394], 754

8,7 — [425]
8,17 — 752
9,12 — [17], 647
9,19 — [425]
12,1 — [370, 372, 373], 766
12,8 — 842
15,1 — 646
15,4 — [38]
15,9 — 850
18,6 — [34], 739
20,1–6 — 638
21,1–7 — [43]
21,13 — 686
23,12 — 664
24,8 — [43]
27,3 — [43]
27,12 — [43]
28,1 — [43]
29,3 — [43]
29,5 — 762
29,7 — 842
29,10 — 762
30,7 — 751
30,18 — [23], 686, 737, 808
31,13 — [394], 754
31,15 — 698
31,20 — 698
32,1–5 — [43]
32,2 — 651
32,16 — [369, 370, 371, 372, 373], 765, 766
32,24 — [369, 371, 372], 765
34,2–21 — [43]
38,6 — 842
38,13 — 842
41,1 — [395], 776
43,7 — 680
44,30 — [43]
46,15 — 830
46,22 — [390], 699
49,34 — [43]
50,4 — 710
50,25 — 676
51,50 — 842
51,59 — [43]
51,64 — [394], 754
52,1–11 — [43]
52,6–7 — 807

Ezechiel

1,5–24 — [320]
1,18 — [402], 797
3,18–19 — 687
8,10 — [425]
8,17 — [417]
9,1 — 646
16,9 — 654
16,10 — 654
16,25 — [425]
16,34 — 733
16,39 — 842
21,12 — [418]
22,13 — 705
24,1–2 — 808
25,8 — [391], 780
28,2 — 760
28,18 — 760
29,15 — [27], 714
32,23 — [61, 422], 825
33,11 — [23], 688
33,19 — 662
33,24 — 652
34,31 — 773
36,8 — 774
36,26 — [34], 666, 739
38,18 — 853
39,8 — [418]
39,29 — 820
41,2 — [55], 798
41,7 — 809
43,3 — [392], 658
43,9 — [208]
44,7 — 839

Hosea

1,1 — [12, 13, 376, 378, 380, 381, 383, 391, 396], 625, 626, 628
1,1–2 — [13]
1,1–6 — [374, 383]
1,2 — [376, 381, 383], 625, 626
1,3 — [376, 381, 382]
1,3–4 — [377, 382]
1,4 — [9]
1,6 — [13, 377, 378, 383, 384], 628
1,8–9 — [377, 382]
1,9 — [13], 629
2,1 — [13, 14, 382], 627, 628, 629, 630, 751
2,1–3 — [377, 384]
2,2 — [13], 630, 668
2,7 — [13, 386], 631
2,9 — 631
2,10 — [14, 386], 632
2,11 — [14], 664
2,12 — [14], 632
2,13 — [14], 633
2,16 — [14, 398], 633
2,17 — [14, 392, 398], 634
2,18 — [14]
2,22 — [14]
2,23 — 636
2,23–24 — [14]
2,25 — [14, 377, 378, 383, 384, 387, 388], 627, 636
3,2 — [15, 41]
3,2–3 — [91]
3,3 — [15], 636
3,4 — 637
3,5 — [15]
4,2 — [15], 637, 801
4,3 — 801
4,4 — [15]
4,5 — [15]
4,6 — [15], 638
4,7 — [15]
4,9 — 639
4,11 — [15]
4,12 — [15], 640
4,13 — [425]
4,14 — [15], 640
4,16 — 643
4,17 — 641
5,1 — [16]
5,2 — 693
5,4 — 640
5,6 — [16]
5,7 — [16, 348]
5,9 — [16, 40], 642
5,10 — [16], 643, 664
5,15 — [16, 406]
6,1 — [16, 392]
6,2 — [16], 644
6,3 — [16], 644
6,4 — [16], 644
6,6 — [16, 36], 645
6,7 — [16], 646
6,8 — [17]
6,9 — [17]
6,11 — [17]
7,1 — [17], 646
7,5 — [17, 396], 647, 692
7,6 — 692
7,7 — 692
7,13 — [17]
7,15 — 647
7,16 — 664
8,3 — [17]
8,7 — 639, 664
8,10 — [17, 414], 648
8,12 — [17, 390], 649
8,14 — [18, 387], 650
9,1 — [18, 389], 650
9,10 — [18, 45], 651, 652, 772
9,12 — [20], 664
9,14 — [20, 394], 663, 664, 753
9,15 — 646
9,16 — 665

9,17 — [18], 653
10,2 — 641
10,5 — [18], 653
10,11 — 655, 712, 773
10,12 — [18], 653
11,1 — [18], 654
11,3 — [18], 655
11,4 — [18], 655, 656
11,9 — [19]
12,1 — [19, 424, 426]
12,1-3 — [19]
12,3 — 744
12,4 — 744
12,5 — [19]
12,8 — [19], 658
12,10 — 634
12,11 — [19, 392, 397], 658
12,12 — [19, 425], 639
12,13 — [393]
12,14 — [19, 393]
13,2 — [19], 659, 665
13,4 — [10]
13,12 — [19, 348], 665
13,14 — [20, 28, 48, 379], 660, 715
13,15 — [20, 387], 661
14,1 — [13], 629, 665
14,2 — [20, 381, 383, 414], 628, 629, 662, 663, 664, 665, 666
14,3 — 663, 665
14,5 — [394], 663, 754
14,6 — [20, 41, 394], 668, 741, 754
14,7 — [20, 394], 668, 754
14,8 — [20, 388, 394], 754
14,10 — [20, 42], 670, 671

Joel

1,2–3 — [394]
1,4 — [21, 393, 394], 690
2,1 — 642
2,11 — [21, 41], 674, 675
2,13 — [21, 41]
2,16 — [21]
2,19 — 741
2,20 — [21]
2,23 — 678
2,25 — [394], 753
2,26 — [22], 678
3,1 — [22]
3,2 — [22]
3,4 — [22, 389], 680
3,5 — [22, 38, 419], 680, 681
4,2 — [22], 681
4,8 — [407, 419]
4,15 — [22]
4,18 — [22], 683, 684, 828
4,19 — 681
4,20 — 681

Amos

1,1 — [22], 625, 706
1,2 — [22, 350]
1,3 — [23], 686
1,6 — [23], 686
1,9 — [23, 350], 686
1,11 — 685
2,6 — [23, 350], 685
2,9 — [23]
3,1 — 820
3,2 — [23], 687, 820
3,6 — [23], 688
3,7 — [393], 688
3,8 — [23], 688
3,12 — [24]
3,15 — [368, 369], 767
4,1 — [24, 394], 690, 754
4,4 — [24, 350], 691
4,5 — [350]
4,6 — [24]
4,7 — [24, 399], 710
4,8 — [419]
4,9 — 690
4,12 — [24], 694, 695
4,13 — [24], 695, 696
5,1 — [25]

5,2 — 664
5,8 — [25], 696
5,9 — [25], 697
5,10 — [25]
5,15 — [25]
5,18 — [25]
5,19 — [25]
6,1 — [25, 40]
6,4 — [350], 702
6,6 — [350]
6,7 — [25, 350], 702, 703
7,5 — [26]
7,7 — [26, 350], 705
7,8 — [350], 705
7,10–11 — [378, 381, 392, 396], 626
7,11 — [26], 706
7,14 — [408]
8,7 — [26, 350], 703
8,9 — [26]
8,10 — [26]
8,11 — [26, 350], 707
8,12 — [26, 350, 393, 394], 708
9,1 — [350, 406]
9,2 — [28], 719
9,6 — [26, 43, 397, 415], 696, 709, 710
9,11 — [26, 398, 399], 710
9,13 — [26]
9,15 — 652

Obadja

1,1 — [27, 385], 713, 759
1,2 — [27]
1,4 — [27, 413], 715, 823
1,6 — [28]
1,7 — [28]
1,11 — 716
1,11–14 — [28, 351]
1,12 — [351]
1,13 — [351]
1,14 — [351], 716
1,18 — [28, 407, 418, 419], 717
1,21 — [28]

Jona

1,3 — [28, 29, 352, 398, 408], 720, 723
1,4 — [352], 719
1,6 — 724
1,7 — 724
1,9 — 723
1,12 — [29, 352, 394], 721, 724
1,14 — 724
1,15 — [352], 724
1,16 — [352], 726
2,1 — [30, 352, 406], 724
2,2 — [29, 352], 726
2,3 — [30], 725
2,4 — [352], 725
2,6 — [352], 725
2,7 — [352], 725
2,9 — [352], 726
2,10 — [29, 352], 726
3,3 — [30], 727
3,5 — 781
3,8 — [48, 352], 730
3,10 — [30, 31, 352], 729, 730
4,2 — 731
4,8 — 731
4,11 — 731

Micha

1,1 — [410], 625
1,3 — [31]
1,6 — [31], 732
1,7 — [32], 733
1,14 — [32]
1,15 — [32, 400]
2,1 — [32], 734
2,9 — 735
2,13 — [32, 400, 401], 735, 796
3,3 — [32]
3,9 — [33, 43], 736
3,12 — [11, 33, 396, 397], 739
4,1 — [33, 206, 354], 737
4,3 — [33, 354]

4,4 — [418]
4,5 — [33], 738
4,6 — [33, 34], 739
4,10 — [34, 396]
4,12 — [34]
4,13 — 749
5,2 — [34, 401], 739
5,4 — [34, 401]
5,6 — [34, 35, 354], 740, 742
5,8 — [35], 742
5,14 — [35], 743
6,2 — [406, 425], 743
6,3 — [35, 389]
6,4 — [36, 59]
6,5 — [36]
6,5–6 — 744
6,6–7 — [36, 390], 746
6,7 — [41, 389], 746
6,7–6,8 — [48]
6,8 — [39], 746, 749
6,9 — [406]
7,4 — [36], 749
7,5 — [36, 354], 749
7,8 — [37, 415], 750, 751
7,10 — [37]
7,15 — [37], 751
7,16 — [390], 752
7,16–17 — [37]
7,18 — [37, 61, 394, 410, 422], 752, 753, 754, 824
7,19 — [61, 394, 422], 754, 824
7,20 — [394], 854

Nahum

1,4 — [38], 755
1,7 — [38, 39, 41, 355], 756
1,10 — [39], 757
1,12 — [39]
2,1 — [40]
2,4 — [40]
2,5 — [40, 413]

Habakuk

1,2–3 — [41, 401]
1,3 — [43, 356, 370, 373]
1,4 — [43, 356, 371, 373], 765
1,7 — [40, 356], 759
1,12 — [40, 411, 413, 416, 417]
1,13 — [40], 761
1,14 — [41, 425]
1,16 — [41], 761
2,1 — [41], 762
2,2 — [42, 401]
2,3 — [42, 401]
2,4 — [36, 42], 635, 749
2,5 — [42], 764
2,11 — [354], 750
2,16 — [42]
2,19 — [43], 764
2,20 — [43, 396], 764
3,1 — [42, 43, 356, 370, 371, 372, 373, 374], 763, 765, 766
3,2 — [43, 367, 368, 370, 371, 373], 751
3,4 — [44, 397]
3,6 — [44, 45, 356, 390], 768, 770
3,8 — [44]
3,9 — [45, 411], 771
3,10 — [45], 771
3,11 — [45], 682, 683, 771
3,14 — [45], 771, 772
3,15 — [45], 772
3,16 — [45, 411]
3,17 — [45], 772
3,18 — [45]
3,19 — [46], 774

Zephanja

1,1 — [47, 357, 394, 395], 776
1,1–3 — [47]
1,2 — [47]
1,2–3 — 777
1,3 — [47], 777
1,9 — [47]

1,10–12 — [47]
1,10–1,11 — [48]
1,12 — [48], 778
1,15 — 853
2,1 — 758
2,3 — [48]
2,5 — [48], 779
2,8 — [49]
2,9 — [49, 390, 391], 780
3,1 — [49, 369]
3,1–2 — [49, 369]
3,5 — 682
3,6 — [49], 781, 782
3,7 — [49]
3,8 — [49, 50, 402], 782
3,9 — [50, 388], 770, 783
3,15 — [50], 783
3,18 — [50], 773, 783

Haggai

1,1 — [51, 358]
1,6 — [51, 413]
1,8 — [51], 786
1,10 — [51]
1,13 — [51, 395]
2,6 — 763
2,8 — [51, 358], 787
2,12 — [51]
2,14 — 788
2,17 — 691
2,23 — [358]

Sacharja

1,3 — [52]
1,5 — [52]
1,8 — [52, 55, 58, 360, 413], 789, 803
2,3 — [52, 402]
2,6 — [52]
2,8 — [52]
2,9 — [52, 53], 792
2,10 — [53], 793
2,12 — [411, 413, 416, 417, 418]
2,14 — [208]
2,17 — [53], 794
3,2 — [53], 794
3,3 — [53]
3,8 — [53, 402], 795
4,2 — [53, 54], 779, 796
4,3 — [54, 59, 402, 410, 413, 420], 817
4,7 — [54, 66, 402, 403], 797
4,10 — [28, 54, 403], 719, 797
4,14 — [54, 413, 420], 816
5,1 — [54]
5,3 — [54, 55]
5,4 — 800, 801, 802
5,9–11 — [55]
5,11 — 802
6,1 — [56, 360]
6,1–3 — [55]
6,2 — [360]
6,3 — [360]
6,4 — [55, 360]
6,7 — [360], 804
8,2 — 842
8,3 — [208]
8,4 — [56], 804
8,10 — [56, 413], 786
8,11 — [413], 785, 786
8,11–12 — 785
8,16 — [56], 806, 822
8,19 — [56, 290]
8,23 — 808
9,1 — [57, 403, 413], 808, 809
9,9 — [57, 403, 404], 809, 810
9,13 — 712
9,14 — [57], 812
9,14–15 — 812
9,15 — [376], 813
9,17 — 669, 813
10,1 — [58], 813
10,2 — [58], 814
10,4 — [58], 815
10,8 — [58, 404], 815
10,11 — [58, 413, 423, 424]

10,12 — 819
11,1 — [58], 816
11,2 — [58]
11,3 — [58]
11,7 — [59, 413, 420], 798
11,8 — [59], 817
11,12 — [59, 60, 391]
11,13 — 636
12,1 — [59]
12,2 — [59]
12,5 — [59]
12,8 — [59], 819
12,10 — [60], 820
12,11 — [60]
12,12 — [60]
13,6 — [60], 823
13,8 — [61, 413], 715
13,9 — [61, 415, 421, 422], 824, 825
14,3 — [61], 826
14,6 — [62, 374]
14,7 — [62], 828
14,8 — [62], 828
14,9 — [62], 829
14,10 — [62, 413]
14,12 — [62, 63]

Maleachi

1,1 — [63, 357, 395]
1,2 — [63, 415], 655, 832
1,4 — [63]
1,8 — [64], 834
1,9 — [357]
1,10 — [64, 357]
1,11 — [64, 414], 648, 834
1,12 — [357]
1,13 — [411, 413, 414, 416, 417, 418]
2,3 — [64]
2,5–6 — [64]
2,6 — [64], 837
2,7 — [56, 64, 326], 804, 838
2,8 — [65, 361], 839
2,9 — [65]
2,11 — [65, 362, 395], 831, 840
2,12 — [362]
2,13 — [65, 362], 841
2,13–14 — 841
2,16 — [65, 391], 841
2,20 — [362]
3,1 — [65], 843
3,3 — [66], 843, 844
3,4 — [66]
3,5 — [66, 388, 389, 414], 666, 844
3,6 — [66, 415], 750, 845
3,7 — [52], 789
3,8 — 832
3,9 — [66]
3,10 — [66], 846
3,12 — [66, 415], 832
3,16 — [67, 395, 397], 709, 846, 847
3,17 — [419]
3,18 — [67], 847, 848
3,19 — [67, 362, 365, 366, 367], 848, 850
3,20 — [68], 851
3,21 — [68, 415, 420, 421, 422], 825, 851
3,22 — [68], 852
3,22–24 — [6]
3,23 — [68, 398, 404], 854
3,24 — [69], 854
3,29 — [235]

Psalmen

1,2 — 853
2,2 — 826
3,8 — 793
3,22 — 853
3,23 — 853
5,5 — [397], 647
6,11 — 678
7,7 — 793
7,12 — 773
8,7 — 760
9,7–8 — [28], 718
9,20 — 794

10,12 — 794
10,14 — [370, 372, 373], 766
11,7 — 680
12,6 — 794
15,1 — 747, 792
15,2 — 747
15,3 — 747
15,4 — 747, 748
15,5 — 748
16,11 — [397], 668
17,1 — [370, 371, 372, 373, 374], 765, 766
17,13 — 794
17,14 — [370, 372, 374], 766
19,1 — 670
19,5 — [366]
19,6 — 682
19,7 — [366], 849
19,8 — 852, 853
22,1 — 774
23,4 — [33], 738
23,6 — 738
24,3 — 737, 738
25,14 — [393], 688
29,4–5 — 675
29,11 — 743
30,1 — 853
31,24 — 635
36,13 — 750
43,3 — 854
44,26 — 668
44,27 — 668
45,11 — 838
47,4 — 846
48,3 — 669, 843
49,15 — [61, 422], 825
50,6 — 845, 850
50,23 — 811
55,10 — [388], 783
58,6 — 693
62,13 — 753
68,14 — 804
68,24 — [46], 775
72,16 — 656, 755
72,18 — 751
73,1 — 757
74,13 — 772
74,23 — [417]
75,15 — 743
76,9 — 769
78,16 — 655, 772
78,36 — 667
78,36–37 — 651
78,54 — [377]
80,3 — 803, 811
80,6 — 763
80,9 — 669
81,4 — 674
81,11 — [367, 368]
82,1 — [397], 708
83,3 — [417]
83,4 — [417], 842
85,3 — 753
87,2 — 842
88,6 — 697
89,3 — 645
89,7 — 746
89,21 — 651
89,51–52 — [400], 712
89,53 — [400], 712
90,1 — [45, 369, 371, 372, 374], 770
91,1 — 741
91,11 — 741, 750
91,15 — 741, 811
92,2–3 — 635
92,3 — 635
92,5 — 635
92,16 — 670
95,7 — [57, 404], 810
101,7 — [397], 647
103,20 — [395], 786
104,6 — 695
104,15 — [94]
104,31 — 679

104,32 — 679
105,20 — 759
105,26 — 854
105,39 — 655
106,7 — 654
106,12 — 635
106,20 — [417, 425]
106,35 — [425]
107,28 — [31], 729
109,3 — [22]
113,3 — [322]
113,4 — 792
116,1 — [61, 422], 824
116,3 — 699
116,3–4 — 762
116,6 — [61, 422], 824, 848
116,13 — 762
118,20 — 635
119,165 — [56], 805
122,3 — 656
123,1 — 710
126,1 — 842
126,5 — [393], 673
126,6 — 673, 842
127,3 — 787, 788
128,3 — [45], 772
132,1–2 — 853
132,14 — [57], 808
133,1–2 — 836
133,3 — 836
136,4 — 751
136,6 — 695
136,13 — 771, 772
136,17 — 687
138,4 — 742
139,7–8 — 726
139,7–10 — 719
139,21 — [417]
139,22 — [417]
141,2 — 834
144,12 — [375]
144,13 — [375]
145,8 — 680
145,9 — 757
148,8 — 696

Ijob

1,7 — [55], 802
1,21 — [41], 762
2,9 — 762
2,10 — 762
4,13 — 713
5,19 — 741
5,21 — 741
9,6 — 695
12,8 — [425]
12,18 — 769
13,16 — [396], 647
20,28 — 801
21,15 — 641
22,20 — 777
24,2 — 641
24,12 — [30], 728
28,10 — 827
28,14 — 852
28,22 — 852
28,23 — [379], 660, 851, 852
29,9 — [392], 634
29,25 — 703
30,4 — 633
33,29 — 685
34,22 — [28], 719
38,11 — 697
39,26 — 661
40,25 — [191]

Proverbia

2,6 — 787
3,19 — 670
3,32 — [393], 688
4,2 — 647
5,8 — 733
6,6 — [425]
7,20 — [417], 636

8,22 — [377]
9,1 — 696, 796
9,5 — 651
10,2 — [31], 729
10,6 — 741
10,25 — 696
11,3 — 819
12,7 — 750
12,14 — [380, 384]
15,3 — [28], 719
16,4 — 680
17,10 — 631
17,14 — 806
18,20 — [13, 380, 383, 384], 628
22,5 — 761
22,17 — 838
25,14 — [45], 771
30,10 — [378]
30,11 — [378]

Rut

2,14 — [67, 395], 846

Canticum

1,4 — 655, 837
1,9 — 772
4,7 — [48], 779, 796
4,8 — 634
5,2 — 699
5,6 — 675
5,10 — 803
6,9 — 846
7,5 — 809
7,6 — 819
8,8 — [375], 802
8,10 — [375]

Kohelet

1,9 — 633
3,14 — 697, 803
5,5 — 801
7,14 — 803
7,29 — 670
10,11 — [390], 752
58,7 — 801

Threni

1,1 — 643, 646
1,4 — 784
1,13 — [392], 644, 828
1,21 — 716
2,1 — 655
2,4 — 643, 820
2,5 — 634, 653
3,12 — 751
3,23 — 635
3,25 — 756
3,26 — 757
3,53 — 842
4,11 — [52], 791, 820
5,6 — 842

Ester

1,1 — 700
2,7 — 789
3,13 — 826
8,15 — [371]
10,3 — [63]

Daniel

2,19 — [393], 688
2,25 — 763
2,31 — 704
2,34 — 797
2,38 — 803
2,46 — 846
3,25 — 792
4,20 — 848
4,29 — 760
5,29 — 819
7,4 — 699
7,5 — 699, 803
7,7 — 759
7,13 — [403, 404], 797, 810

9,9 — [31], 731
9,11 — 646
9,24 — [26], 706
12,2 — [421], 824
12,11 — 633
12,12 — 633

Esra

1,2 — 762
2,62 — [49], 781
4,7 — 700
4,8–9 — [161]
4,10 — [20, 195]
7,24 — 648
10,2 — [395], 831

Nehemia

9,6 — [365, 367], 849
9,8 — 651

I Chronik

3,10 — [403], 797
3,15 — [43]
3,24 — [403], 797
5,1 — 803
5,1–6 — [13]
5,6 — [380, 383], 628
15,22 — 737

II Chronik

7,3 — 844
7,16 — 669
10,16 — 853
20,20 — 635
26,19 — 801
33,10 — 755, 759
34,8.22 — [253]
36,10 — [43]
36,11 — [43]
36,16 — [395, 425], 786
36,23 — 762

8.2 Neues Testament und Apokryphen

Lukas

4,27 — [317]
10,25–37 — [32]

Johannes

7,37–39 — [306]
9,7 — [306]

Buch der Jubiläen

1,1 — [91]

8.3 Quellen des Jalkut

Aufgelistet werden die Quellenangaben am Seitenrand der Übersetzung. Die Seitenangaben beziehen sich auf die Seitenzahl von *Jalkut Schimoni al Neviim Acharonim. Tre asar,* hg. Arthur B. (Dov) Hyman, Jitzchak Schiloni (Jerusalem: Mossad Harav Kook, 2009), 625–854, die in runden Klammern am Seitenrand der Übersetzung angegeben sind.

Mischna

Abot

1,18 — 806

Edujot

8,7 — 853–854

Tosefta

Sota

11,14 — 829

jTalmud

Aboda Zara

1,1 — 690–693

Baba Metsia

2,5 — 729

Berakhot

9,1 — 680–681

Jebamot

8,3 — 843–844

Pea

1,1 — 753, 837
2,6 — 649–650

Qidduschin

1,1 — 841

Rosch ha-Schana

3,8 — 771

Scheqalim

5,7(6) — 650

Sota

5,3 — 788

Sukka

5,1 — 719–721

Taanit

2,1 — 676, 728, 730, 732

bTalmud

Aboda Zara

3b–4a — 761
4a — 647, 687, 820
10a — 714–715
10b — 793
16b–17a — 732–733
18b — 647
24a — 783
54b–55a — 776–777

Baba Batra

8a — 647–648
12b — 813
14b — 625
16b — 850–851
25a — 661
60b — 845

75b — 791, 829
89b — 669–670
90b — 703
98a — 764
123b — 716–717, 717

Baba Metsia

59a — 705

Baba Qama

3b — 715
38a — 767–768
60b — 791–792
119a — 684

Bekhorot

26b — 838–839

Berakhot

3a — 685
6a — 709
6b — 644
7a — 631, 745
7b — 761
23a — 694
28a — 783–784
32a — 631–632, 739
35b — 632
43b — 668
51a — 794
55b — 814–815
56b — 688, 736, 809
58a — 732

Chagiga

4b — 698, 779
5a — 844
5b — 695
10a — 805
12a — 755
12b — 695–696
15b — 838
16a — 749–750

Chulin

9b — 848
56b — 815
59b–60a — 689–690
63a — 815
87a — 695
92a — 636, 657
92a–b — 818

Erubin

19a — 726
21a — 798
63b — 734–735
101a — 749

Gittin

7a — 650
7a–b — 757–758
31b — 661
60b — 648–649
90b — 840, 841

Horajot

13a — 795

Jebamot

63a — 781
78b — 779
102b — 641

Joma

10a — 739
21b — 755, 786
22b — 628–629
38b — 638
39b — 816
69b — 802
76b — 639
86a — 789
86a–b — 662–663

86b — 685

Keritot

6b — 709

Ketubbot

64b–65a — 631

Makkot

10a — 646
10b–11a — 646
22a–b — 822–823
23b–24a — 747–749
24a — 704

Megilla

3a — 820–821
13b — 646
14b — 646
15a — 776, 831
17b–18a — 637–638
25b — 653
28b — 770

Menachot

110a — 835

Moed Qatan

15b — 707
16b — 710
17a — 638
20a — 707
25b — 707
28b — 703

Nazir

23a — 670–671

Nedarim

8b — 848–849, 850
38a — 706, 721
39b — 682–683

Nidda

65a — 693–694
69b — 787–788

Pesachim

8a — 767
16b–17a — 788
49a — 702
50a — 826–827, 827, 828
52b — 640
68a — 804–805
87a — 634
87a–b — 626–627
87b — 625–626, 628, 636, 660, 706
87b–88a — 660
88a — 630

Qidduschin

13a — 637
36a — 630
40a — 846
70a — 641–642
70b — 638
71a — 843

Rosch ha-Schana

16b — 729–730
16b–17a — 823–825, 851
17a — 753
17a–b — 752
18b — 807–808
31a — 643, 644

Sanhedrin

6b — 837
6b–7a — 806
7a — 685
7b — 764
24a — 798, 802, 816–817
38b — 646
39a — 782–783
39b — 713

63b — 659–660
82a — 839–840
89a–b — 715
92a — 715, 770
93a — 789–790, 794–795
96a — 833
96b–97a — 710–712
97b — 763
98a — 805, 809–810
98b — 698
102a — 641, 734
102b — 658–659
103b — 815, 815–816
106a — 652
110b — 848
111a — 634

Schabbat

10a — 694–695
32b — 808, 846
32b–33a — 690
62b — 702–703
63a — 738, 846
77b — 697
89a — 851–852
118a — 853
119b — 639
138b–139a — 707–708
139a — 736, 783
145b — 632
149b — 764
149b–150a — 764
151b — 835–836

Schebuot

38b–39a — 801–802

Sota

37a — 657
42a — 647
47a–b — 640–641
48b–49a — 797
49a — 766

Sukka

5a — 826
49b — 653–654, 746–747
50a — 833–834
52a — 676–677, 821–822
52b — 640, 738, 740, 790–791

Taanit

3a–b — 793
5a — 656–657, 673
5b — 645
6a — 677–678
6b — 644–645, 694
8b — 850
9a — 817, 845–846
9b — 813–814
11a — 750
12b — 674
15a/16a — 730
20a — 839
29b–30a — 633

Zebachim

54b — 813

Midraschim

Abot de Rabbi Natan

3,6 — 708–709, 846
4 — 788

Abot de Rabbi Natan, Version A

4 — 645, 816
12 — 837–838

Bet ha-Midrasch (Midrasch Jona)

I,98 — 725–726
I,99–100 — 727
I,100–1 — 729
I,102 — 730–731

Canticum Rabba

1,4 — 638
1,14 — 767
8,9,3 — 740

Deuteronomium Rabba

2,19 — 631, 638–639
10,2 — 697

Genesis Rabba

6,6 — 849–850
12,6 — 805
14,4 — 818
18,5 — 840–841
19,9 — 645–646
23,7 — 696–697
24,4 — 721
25,2 — 697
28,5 — 734, 779–780
28,6 — 777
28,7 — 631, 777
29,3 — 651
31,3 — 698
33,1 — 729
37,4 — 727
38,6 — 640–641
41,3 — 745
42,2 — 739
42,3 — 828
46,1 — 651–652
47,5 — 771
48,6 — 637
48,10 — 735
49,2 — 688
53,3 — 772–773
55,5 — 745
55,7 — 727
56,1 — 644, 726
56,5 — 757
56,9 — 812
56,11 — 795
59,9 — 658
63,12 — 758
63,14 — 758
66,7 — 780
68,9 — 770
68,10 — 850
69,5 — 735
70,6 — 828
70,20 — 659
71,2 — 698
75,1 — 793–794
75,8 — 740–741
78,2 — 657
78,14 — 717
80,2 — 646
80,7 — 831–832, 846
84,5 — 717
84,19 — 663
85,1 — 734, 840
86,1 — 655–656
86,2 — 656
93,5 — 712

Jelamdenu

— 630, 645, 654, 660, 670, 696, 715–716, 739, 745, 752, 758, 817, 826, 846, 847

Leviticus Rabba

1,1 — 786–787
1,2 — 669
1,14 — 658
5,3 — 700–702
6,3 — 798–800, 802
7,3 — 648
12,5 — 659
13,2 — 768–769
19,5 — 637
24,4 — 737
27,1 — 729
31,4 — 819
31,9 — 682

33,2 — 704–705
33,3 — 705
34,8 — 846–847, 847
35,12 — 683

Mekhilta de-Rabbi Jischmael

bachodesch 1 — 785
bachodesch 6 — 768
bachodesch 10 — 761–762, 762
beschallach 2 — 681, 683
beschallach 4 — 771
beschallach 5 — 654–655, 772
beschallach 6 — 660
beschallach 7 — 634–635, 653, 772
pisḥa 1 — 719, 721
pisḥa 12 — 681, 717, 847
schira 1 — 852–853
schira 4 — 770
schira 6 — 761, 793, 835
schira 8 — 751
schira 10 — 764

Midrasch Psalmen

1,16 — 853
1,20 — 738
6,6 — 678
7,17 — 762–763
9,9 — 833
12,5 — 822
15,2 — 792
18,11 — 699
22,1 — 774–775
22,7 — 751
25,13 — 688
31,8 — 635
31,9 — 847
38,1 — 822
43,1 — 854
45,3 — 668
80,1 — 672
81,2 — 206
90,2 — 765, 765–766
90,7 — 765
119,2 — 818–819

Midrasch Samuel

2,1 — 766–767
11,5 — 777–778
13,4 — 637
14,1 — 688

Panim Acherot B

Est 1,1 — 699–700

Pirqe de-Rabbi Eliezer

9 — 721–722
10 — 722–725, 726
28 — 827–828
31 — 809
36 — 814
37–38 — 698–699
38 — 802
43 — 727–728, 729, 854
48 — 742

Pesiqta de-Rab Kahana

1,8 — 658
3,16 — 717–718
4,7 — 827
5,8 — 633–634
5,9 — 712
5,10 — 636
9 — 729
9,1 — 631
12,4 — 637
15,5 — 647
15,8–9 — 638
16,8 — 779
17,8 — 644, 668
19,1 — 780
20,7 — 809, 829
21,4 — 736–737
24,1 — 687–688
24,3 — 674

24,9 — 628
24,10 — 665
24,11 — 675–676
24,12 — 666
24,13 — 666
24,15 — 666, 844
24,17 — 666–667
24,18 — 667
24,19 — 667–668

Pesiqta Rabbati

3,4 — 655
4 — 853
4,2 — 659
5,14 — 649
8,3–4 — 778–779
8,4 — 795–796
11,4 — 630
24,11 — 665
26,1/2 — 654, 776
33,7 — 643–644
34,2 — 782
35,2 — 792
39 — 206
39,1 — 813
39,2 — 737
44,2 — 660
44,3–4 — 663–664
44,5 — 664
44,9 — 665

Rut Rabba

5,4 — 851

Seder Elijahu Rabba

[15] — 851

Seder Elijahu Zuta

1 — 681
21 — 751

Seder Olam

20 — 625, 685, 690, 714, 732, 755, 759
28 — 706

Sifra

bechuqqotai per. 4 — 735–736
schemini Mek de-Milluim 31 — 844
schemini Mek de-Milluim 37 — 836
schemini Mek de-Milluim 38 — 836–837
tsaw per. 16,10 — 834
tsaw per. 18,1 — 798

Sifre Deuteronomium

§ 1 — 685, 808–809
§ 10 — 758, 796
§ 27 — 785
§ 28 — 737
§ 47 — 629
§ 49 — 680
§ 77 — 812
§ 305 — 654
§ 306 — 634, 635–636, 657, 844–845
§ 322 — 685–686
§ 342 — 753–754
§ 346 — 709–710

Sifre Numeri

§ 119 — 838
§ 131 — 629–630

Tanchuma

chuqqat 6 — 630
emor 6 — 729

Tanchuma-Buber

achare 14 — 834
achare 18 — 811
balak 22 — 652
balak 26 — 683–684
bechuqqotai 2 — 652–653
bechuqqotai 3 — 786
bemidbar 16 — 758

bemidbar 32 — 756
berakha 3 — 742–743
bereschit 12 — 678–679
bereschit 20 — 629
chuqqat 10 — 630
debarim 5 — 686
emor 13 — 743–745
emor 18 — 825–826
lekh 21 — 650–651
metsora 10 — 800–801
metsora 11 — 756–757
metsora 12 — 781–782
naso 8 — 844
nitsabim 1 — 750–751, 845
nitsabim 4 — 710
noach 19 — 783
qedosch 7 — 785–786, 805
schelach Zusatz § 9 — 835
schemini 10 — 769–770
schemot 7 — 642
schemot 10 — 764
schoftim 10 — 823
tazri'a 10 — 759–760
tazri'a 16 — 829–830
teruma 3 — 763
teruma 8 — 832–833
tetsaw 10 — 773–774
tetse 4 — 685
toldot 2 — 686
toldot 19 — 741, 741–742
toldot 20 — 796–797
tsaw 1 — 746
tsaw 3–4 — 717
tsaw 4 — 715, 823
wa-jera 22 — 634
wa-jetse 24 — 735
wa-jiggasch 11 — 842–843
wa-jiqra 1 — 674–675
wa-jischlach 8 — 713, 713–714
wa-jischlach 30 — 829

Threni Rabba

1,3 — 643
2,2 — 655
2,3 — 646–647
2,6 — 767
2,8; 4,14 — 820
pet. 6 — 642–643
pet. 22 — 659
pet. 31 — 781

unbekannt

— 642, 803, 839

8.4 Stellenverweise in Einleitung und Fußnoten

Alle Seitenzahlen in 8.4 beziehen sich auf die Buchseiten des vorliegenden Buches.

Mischna

Aboda Zara

1,1 — 150
4,7 — 254
10,1 — 247

Abot

1,18 — 56, 290
3,2 — 235
5,12 — 147

Berakhot

9,2 — 138

Edujot

2,10 — 342
8,7 — 68

Kelim

5,5 — 170
8,5 — 170
17,16 — 129

Makkot

3,10 — 60, 307, 308

Megilla

3,3 — 208

Middot

3,7 — 55, 279

Rosch ha-Schana

3,6 — 296

Schabbat

14,15 — 298

Sota

9,14 — 175

Sukka

4,9–10 — 306
4,10 — 321
5,1 — 187
5,1–6 — 306

Tosefta

Avoda Zara

5(6),7 — 254

Baba Qama

4,3 — 243
7,9 — 126
10,32 — 88

Chulin

2,24 — 202

Demai

5,17 — 327

Edujot

1,1 — 170

Joma

3(2) — 265
5(4),13 — 145

Kelim

1,3 — 166
1,12 — 298
7,9 — 129

Qidduschin

5,17 — 341

Sanhedrin

1,2 — 325
1,3 — 289
13,1–2 — 338
13,3 — 309
13,4–5 — 310

Schebuot

6,3 — 283

Sota

6,10–11 — 291
7,2 — 280
11,14 — 62
13 — 265
15,9–12 — 336

jTalmud

Aboda Zara

1,1 — 24, 153, 350

2,1 — 183, 303
3,2 — 255
4,1 — 126

Betsa

3,8 — 135

Berakhot

1,1 — 320, 340
9,1 — 22, 340
9,2 — 139

Chagiga

1,8 — 106
2,1 — 156

Horajot

3,2 — 265

Jebamot

8,3 — 66, 345
16,3 — 324

Makkot

2,6 — 265

Moed Qatan

3,5 — 324

Pea

1,1 — 38, 64
2,6 — 17
7,3 — 251

Qidduschin

1,1 — 65
1,9 — 225
3,12 — 333
4,1 — 257, 333, 345

Rosch ha-Schana

1,3 — 134
3,8 — 45, 104

Sanhedrin

10,1 — 225
10,2 — 109, 164
11,5 — 185

Schebuot

6,5 — 279, 284

Scheqalim

5,1 — 135
5,7(6) — 18
6,2 — 157

Sota

1,8 — 251
5,3 — 268
9,14 — 251

Sukka

4,3 — 208
5,1 — 29

Taanit

2,1 — 30, 31, 48, 134, 135, 195, 265
2,4 — 296
3,8 — 126
4,5 — 291

bTalmud

Aboda Zara

2b — 243
3b–4a — 41
4a — 17, 23, 60, 146
8a — 247
9a — 99
10a — 27
10b — 180, 408
10b–11a — 59, 303
16b–17a — 32
17a — 225
18b — 17

19a — 344
24a — 50
36a–b — 336
54b–55a — 47

Arakhin

8b — 310
16a — 280

Baba Batra

8a — 17, 105, 414
14b — 7, 74
25a — 20
60b — 66
75a — 191
75b — 52
89b — 20
90b — 26, 169, 350
98a — 42
123b — 28

Baba Metsia

59a — 166
59b — 26
70b–71a — 219
107b — 235

Baba Qama

38a — 44
50a — 135
60b — 52
115b — 321

Bekhorot

16b — 327
26b — 65, 361

Berakhot

5b — 188
6a — 26, 43, 171
7a — 14, 36
7b — 40
23a — 24
28a — 50
32a — 14, 34
35b — 14
43b — 20
51a — 53
54a — 138, 315
55b — 58
56b — 23, 57
58a — 31
59a — 100

Chagiga

4b — 25, 48
5a — 66
9b — 67
10a — 56
12a — 38
12b — 34
13a — 340
14a — 207
15a — 64
16a — 36, 354

Chulin

5b — 24
12b — 24
56b — 58
59b–60a — 23
60a — 149
87a — 24
92a — 15, 19
92a–b — 59
92b — 304

Erubin

18a — 251
21a — 55, 279
22a — 135
63b — 32
101a — 36

Gittin

7a — 18
7a–b — 39
31b — 20, 119
35a — 279
60b — 17, 106
90b — 65

Horajot

3b — 336
10b — 130
12a — 324

Jebamot

63a — 49
78b — 48, 333
102b — 16

Joma

9a — 168
10a — 34
20b — 339
21b — 38, 51
22b — 13, 80
38b — 15
39b — 58, 228
59a — 169
72b — 323
76b — 15
86a — 20, 22, 52
87b — 224

Keritot

5b — 265, 324
6b — 26

Ketubbot

64b–65a — 12
67b — 225
69b — 165
103b — 219
105b — 219

Makkot

11a — 337
22a–b — 36
23b — 336
23b–24a — 36
24a — 26, 217
24b — 220

Megilla

3a — 60
12b — 161
14a — 228
15a — 47, 63, 357, 385
16a — 294
17b — 174
17b–18a — 15
24a — 12
25a — 18, 111
28a — 224
28b — 44
29a — 196

Menachot

99b — 92
110a — 64, 100

Moed Qatan

15b — 26
17a — 15, 326
20a — 26
25a — 26
28b — 26, 306

Nazir

23a — 20, 131

Nedarim

8b — 67, 68, 340
25a — 279
38a — 408, 409
39b — 22

Nidda

65a — 24
69b — 51, 358
70b–71a — 266, 358
73a — 246

Pesachim

8a — 44
16b–17a — 51
20a — 170
49a — 25
50a — 62, 374
50b — 150
52b — 15
56a — 188
68a — 56
87a — 14, 74, 86, 375
87a–b — 12, 374, 381
87b — 12, 13,14, 20, 188, 376, 381, 383, 384, 406
88a — 13, 206
94b — 340
117a — 186
119a — 255

Qidduschin

13a — 15
29b — 323
49b — 284
70a — 16
70b — 15
71a — 66, 345

Rosch ha-Schana

16b — 30, 134
16b–17a — 61, 415
17a–b — 37
18b — 56, 292
26a–b — 320
31a — 16, 406
58a — 296

Sanhedrin

2b — 171
6b — 64
6b–7a — 56
7a — 23
7b — 43
22a — 328, 329
24a — 59, 420
38b — 17
39a — 50, 155
39b — 27, 178, 233
63b — 19, 111, 118
81a — 219
82a — 65
92a — 45
93a — 52, 53, 269
96b — 89
96b–97a — 26
97a — 99
97b — 42, 209
98a — 56, 57
98b — 25
102a — 16, 32
102b — 19
103a — 103
103b — 58, 413, 424
105a — 196
106a — 18
108a — 254
110a — 142
110b — 67
111a — 14

Schabbat

13b — 127
19b — 24
30b — 187
32b — 56, 336
32b–33a — 24
55a — 14
62b — 25, 163

63a — 33, 67, 354
77b — 25
82a — 362
89a — 68
89b — 115
118a — 68
119b — 15
133b — 139
138b–139a — 26
139a — 33, 43, 50, 205
145b — 14
149b — 42
151b — 64

Schebuot

38b–39a — 55

Sukka

49a — 18
49b — 36, 48
50a — 64
52a — 21, 60, 126
52b — 15, 33, 34, 52
53a — 165

Sota

14a — 139
32b — 333
37a — 19, 424, 425
41b — 306
42a — 17
46b — 238
47a–b — 15
48b–49a — 54
49a — 43
49b — 43, 175

Taanit

2,4 — 296
3a–b — 53
5a — 19, 21, 167
6a — 21
6b — 16, 24, 100
8b — 68
9a — 59, 66
9b — 57, 58
11a — 36, 221, 354
12a — 219
12b — 21
15a/16a — 31
16a — 196
18b — 314
20a — 65
20b — 154
22b — 336
23a — 41, 218, 236
25a — 257
26b — 291
29a — 291
29b–30a — 14

Zebachim

54b — 57

Midraschim

Abot de Rabbi Natan

3,6 — 26, 43, 415
4 — 268

Abot de Rabbi Natan, Version A

4 — 16, 58, 100
8 — 171
12 — 64
27 — 249
41 — 265

Abot de Rabbi Natan, Version B

7 — 301
8 — 100

Bet ha-Midrasch (Midrasch Jona)

I,98 — 29
I,99–100 — 30

I,100–1 — 30, 48
I,102 — 31

Canticum Rabba

1,4,3 — 257
1,9,4 — 249
1,10,1 — 324
2,1,3 — 207
2,9 — 84
2,13 — 174, 176
2,13,4 — 270
4,8,1 — 274
6,16 — 213
7,4,3 — 292
7,6 — 304
7,8 — 126
8,6,3 — 143
8,9,3 — 34, 209, 265
8,11,2 — 337

Canticum Zuta

9,8 — 67, 338

Deuteronomium Rabba

2,19 — 13, 15
2,33 — 308
3,6 — 336
5,1 — 290
10,2 — 25

Ester Rabba

7,23 — 312
7,25 — 135

Exodus Rabba

1,16 — 343
9,6 — 255
9,13 — 49, 258
21,8 — 203
30,4 — 343
30,24 — 294
38,4 — 105
42,8 — 167
47,1 — 106

Genesis Rabba

1,20 — 183
5,6 — 157
5,8 — 158
6,6 — 67, 362, 365, 366, 367
14,1 — 59
18,5 — 330
19,9 — 16
23,7 — 25, 157
24,4 — 189
25,2 — 25
26,6 — 340
28,5 — 32, 48
28,6 — 47
31,3 — 25
37,4 — 30
38,6 — 16
41,3 — 216
44,12 — 31, 197
46,1 — 18
46,4 — 109
47,5 — 45
49,2 — 23
51,8 — 142
53,3 — 45
55,5 — 36
56,1 — 406, 409
56,5 — 39
56,9 — 57
56,11 — 53
59,9 — 19
63,12 — 231
65,21 — 284
66,7 — 49
67,4 — 135
67,8 — 312
68,9 — 44
68,10 — 68
69,5 — 32

70,6 — 62
70,20 — 19
71,2 — 25
73,13 — 204
75,1 — 53
75,8 — 34, 354
78,2 — 19
78,9 — 312
80,2 — 17
80,7 — 63, 415
82,2 — 116
84,5 — 28, 183
84,19 — 20
85,1 — 32, 65, 362
86,1 — 18
86,2 — 18
93,5 — 26
98,11 — 186

Genesis Rabbati

1,17 — 141
14,4 — 178, 233
61(60),3 — 115

Jelamdenu

— 16, 25, 37, 39, 43, 59, 351

Kohelet Rabba

1,5 — 339, 340
1,8,3 — 201
1,13 — 167
3,10 — 167
3,14 — 158
5,6 — 31, 197
7,14 — 31, 197
7,27 — 126
8,8 — 303
12,6 — 324

Leviticus Rabba

1,1 — 51
1,2 — 20
1,14 — 19
3,6 — 324
5,2 — 165
5,3 — 25
6,3 — 54, 55
6,6 — 253
7,3 — 17, 414
9,3 — 294
13,2 — 44, 245, 356
13,5 — 304
17,1 — 229
17,3 — 280
18,1 — 324
18,2 — 178, 232
24,2 — 33
24,5 — 90
27,6 — 213
27,11 — 312
29,10 — 296
31,4 — 60
31,9 — 22
32,1 — 307
32,6–7 — 333
33,2 — 26
33,3 — 350
34,8 — 67
35,12 — 22

Mekhilta de-Rabbi Jischmael

bachodesch 6 — 44, 253, 307
bachodesch 10 — 41
beschallach 2 — 22
beschallach 7 — 14
beschallach 4–5 — 45
beschallach 5 — 18
beschallach 7 — 45
pisḥa 1 — 29
pisḥa 12 — 407, 408
schira 1 — 68
schira 6 — 40, 416, 417, 418
schira 8 — 37

Midrasch Proverbien

23,5 — 250

Midrasch Psalmen

1,16 — 68
2,4 — 312
3,7 — 273
4,3 — 340
4,5 — 229
6,6 — 22
7,17 — 41, 42
9,9 — 63
11,3 — 208
12,5 — 60
15,2 — 53
17,9 — 273
18,11 — 25
18,14 — 249
19,13 — 340
22,1 — 46
22,7 — 37
23,5–6 — 207
25,13 — 23
31,9 — 67
38,1 — 60
43,1 — 68
45,3 — 20
48,4 — 271
80,1 — 21, 132, 385
80,3 — 294
90,2 — 43, 356, 369, 371, 372, 373, 374
90,7 — 43, 356, 369, 370, 373, 374
105,5 — 115
119,2 — 59
133,1 — 324

Midrasch Samuel

1,6 — 132
2,1 — 43, 367
4,3 — 44, 243
4,4 — 294
5,16 — 172
11,5 — 47
14,1 — 23

Numeri Rabba

1,2 — 215
2,10 — 231
2,18 — 78, 80
5,3 — 228
7,5 — 280
8,1 — 128
9,8 — 333
9,24 — 126
10,3 — 161, 165
10,5 — 132, 253
11,2 — 84
12,9 — 343
13,4 — 323
14,1 — 209, 270
14,6 — 135
14,10 — 106
14,13 — 278
15,10 — 265
15,14 — 308
15,20 — 228
16,23 — 338
16,27 — 323
18,9 — 324
20,22 — 143
20,23 — 109
21,16 — 215

Panim Acherot B

Est 1,1 — 25
Est 6,1 — 161

Pesiqta de-Rab Kahana

3,16 — 28
4,7 — 62, 374
5,8 — 14
5,9 — 26, 174, 270
5,10 — 15

6,1 — 215
7 — 49, 258
9,5 — 213, 215
9,11 — 312
10,8 — 275
12,4 — 15
15,1 — 101
15,5 — 17
15,9 — 81
17 — 49
19,1 — 49
19,2 — 145
20,2 — 159
21,4 — 33
23,10 — 296
24,1 — 23
24,3 — 21
24,9 — 374, 380, 383, 384
24,10–12 — 20
24,11 — 21, 196
24,13 — 20
24,15 — 414
24,15.17–19 — 20
26 — 225
29 — 340
31 — 226

Pesiqta Rabbati

3,4 — 18
5,14 — 17
8,3–4 — 47, 48
8,4 — 53, 54
11,4 — 13, 78
12,9 — 184
15,7 — 270
15,10 — 84, 270
15,14/15 — 174
15,16 — 89
16,1 — 215
17 — 258
18,2 — 91
26,1/2 — 47
33,7 — 16
34,2 — 49, 50, 270
35,2 — 52, 53
35,3 — 270
36,1 — 270
36,2 — 270
37,1–2 — 270
39,1 — 57
39,2 — 33
42 — 249, 411
43 — 229
44,2 — 19, 48, 119, 348
44,3–4 — 20
44,4 — 20
44,5 — 123
44,9 — 20

Pirqe de-Rabbi Eliezer

9 — 29
10 — 29, 186, 188, 199
12 — 100
16 — 100
28 — 62
31 — 57
33 — 186
36 — 58
43 — 30, 68
47 — 109
48 — 35
50 — 345

Rut Rabba

4,1(3) — 132
5,6 — 337
5,14 — 84
7,13(11) — 159

Seder Elijahu Rabba

15 — 68, 420
18 — 186
91 — 270

Seder Olam

20 — 12, 27, 38, 40, 385
28 — 26

Sifra

bechuqqotai per. 4 — 32
schemini Mek de-Milluim 31 — 66
schemini Mek de-Milluim 37 — 64
tsaw per. 16,10 — 64
tsaw per. 18,1 — 54, 420

Sifre Deuteronomium

§ 1 — 22, 57
§ 10 — 410
§ 28 — 33, 206, 354
§ 42 — 137
§ 43 — 142, 298
§ 49 — 22
§ 77 — 57
§ 305 — 18, 112, 302
§ 306 — 66, 143, 425
§ 309 — 299
§ 322 — 23
§ 342 — 38
§ 343 — 213, 244
§ 346 — 26
§ 356 — 145

Sifre Numeri

§ 67 — 327
§ 119 — 65
§ 131 — 13, 109
§ 133 — 47, 253

Tanchuma

achare 9 — 322
achare 12 — 294
balak 17 — 143
balak 18 — 109
bechuqqotai 2 — 110, 266
beha'alotkha 10 — 265
behar 3 — 260
bemidbar 14 — 231
bemidbar 26 — 228
berakha 4 — 213, 245
beschallach 10 — 343
beschallach 28 — 247
bo 4 — 49, 258
debarim 4 — 146
emor 10 — 213
emor 13 — 312
eqeb 7 — 85
korach 6 — 324
metsora 4 — 280
metsora 7 — 90
mischpatim 6 — 289
mischpatim 15 — 290
naso 13 — 343
nitsabim 1 — 222
noach 3 — 106, 208
noach 4 — 166
noach 7 — 228
noach 19 — 262
re'e 16 — 275
schemini 5 — 161, 164
schemini 6 — 245
schoftim 5 — 343
tazri'a 8 — 178
tazri'a 9 — 135
tazri'a 10 — 178
teruma 4 — 238
teruma 9 — 319
tetsawwe 6 — 304
tetsawwe 13 — 250
tissa 26 — 135
tissa 34 — 106
tissa 35 — 343
tsaw 1 — 216
tsaw 2 — 180, 308
tsaw 14 — 105
wa-jehi — 14
wa-jera 5 — 106
wa-jera 6 — 147
wa-jetse 12 — 298

wa-jiggasch 10 — 330
wa-jiqra 1 — 134
wa-jiqra 8 — 186
wa-jischlach 7 — 102
wa-jischlach 9 — 208

Tanchuma-Buber

achare 14 — 64
achare 18 — 57
balak 26 — 22
balak 27 — 109
bechuqqotai 2 — 18
bechuqqotai 3 — 51
beha'alotkha 16 — 308
beha'alotkha 13 — 327, 362
bemidbar 2 — 215
bemidbar 3 — 355
bemidbar 16 — 40
bemidbar 32 — 38, 39
berakha 3 — 35
bereschit 12 — 22
debarim 5 — 23
debarim Zusatz 8 — 146
emor 13 — 35
emor 18 — 62, 312
korach 14 — 324
lekh 21 — 18, 109
metsora 4 — 260
metsora 11 — 38, 39
metsora 12 — 49, 260
metsora 20 — 55
naso 20 — 343
nitsabim 1 — 37, 173, 415
nitsabim 4 — 26
noach 10 — 228
noach 19 — 50
noach 28 — 262
qedosch — 51
re'e 15 — 275
schelach Zusatz 9 — 64
schelach 25 — 338
schemini 8 — 161, 164
schemini 10 — 44
schemot 7 — 16, 348
schemot 10 — 43
schoftim 10 — 61
tazri'a 10 — 40
tazri'a 16 — 62
teruma 3 — 42
teruma 7 — 183
teruma 8 — 63, 340
teruma 9 — 183, 340
tetsawwe 2 — 304
tetsawwe 6 — 340
tetsawwe 8 — 340
tetse 4 — 22
tissa 17 — 106
toldot 2 — 23
toldot 19 — 34, 354
toldot 20 — 54
tsaw 1 — 36, 41
tsaw 4 — 27, 308
tsaw 10 — 45
wa-era 13 — 49, 258
wa-era 15 — 49, 258
wa-jescheb 1 — 183
wa-jescheb 4 — 183
wa-jescheb 9 — 328
wa-jetse 24 — 32
wa-jischlach 30 — 62
wa-jera 6 — 106
wa-jera 22 — 14
wa-jera 23 — 296
wa-jera 31 — 249, 411
wa-jera 46 — 296
wa-jescheb 15 — 115
wa-jescheb 18 — 115
wa-jiggasch 11 — 65
wa-jiqra 1 — 21
wa-jischlach 8 — 27

Threni Rabba

1,3 — 16
2,2 — 18

2,3 — 17
2,6 — 44, 243
2,8 — 60
3,9 — 229
4,14 — 60
pet. 2 — 104
pet. 4 — 101
pet. 6 — 16
pet. 9 — 258
pet. 31 — 49

Jalkut ha-Makhiri

Jes 6,4 — 74
Ps 5,11 — 103

Lekach Tob

Ex 20,8 — 307

Midrasch ha-Gadol

Gen 3,9 — 101
Gen 27,24 — 104

eqeb 7 — 100
wa-jischlach 32,26 — 307

Raschi zu

Am 5,8 — 157
Dtn 2,31 — 146
Ex 7,3 — 260
Gen 33,14 — 183
Hab 2,1 — 41, 236
Hos 2,1 — 79
Hos 2,7 — 81
Hos 14,2 — 79
Jes 7,8 — 168
Lev 26,17 — 33, 204
Mal 1,3 — 320
Mal 1,11 — 323
Mal 3,11 — 318
Mi 5,2 — 209
II Reg 21,10 — 228
Sach 12,9 — 305
Sach 12,11 — 306
Zeph 3,6 — 260

bAZ 30a — 294
bMeg 14a — 132
bPes 87a — 74
bSanh 93a — 275

Sefer Chasidim

§ 57 — 154
§ 821 — 154

Tosafot

bMen 30a — 188
bMQ 7b — 168
bSuk 13a — 171

8.5 Schreiberverweise

Die Seitenzahlen beziehen sich auf *Jalkut Schimoni al Neviim Acharonim. Tre asar,* hg. Arthur B. (Dov) Hyman, Jitzchak Schiloni (Jerusalem: Mossad Harav Kook, 2009), 625–854, die in runden Klammern am Seitenrand der Übersetzung angegeben sind. Die Paragraphenzählung der Propheten und Schriftwerke des Jakut Schimoni schlüsselt sich wie folgt auf:

Tab. 25: Paragrapheneinteilung im Jalkut Schimoni zu Propheten und Schriftwerken

Propheten I	Propheten II	Schriftwerke
§§ 1–37: Josua	§§ 253–335: Jeremia	§§ 596–609: Rut
§§ 38–76: Richter	§§ 336–384: Ezekiel	§§ 610–891: Psalmen
§§ 77–141: I Samuel	§§ 385–514: Jesaja	§§ 892–928: Ijob
§§ 142–165: II Samuel	§§ 515–595: Zwölf Propheten[1]	§§ 929–965: Proverbia
§§ 166–223: I Könige		§§ 966–979: Kohelet
§§ 224–252: II Könige		§§ 980–994: Hoheslied
		§§ 995–1043 Threni
		§§ 1044–1059: Ester
		§§ 1059–1066: Daniel
		§§ 1067–1071: Esra, Nehemia
		§§ 1072–1085: I, II Chronik

8.6 Lehnwörter

Die Seitenzahlen beziehen sich auf *Jalkut Schimoni al Neviim Acharonim. Tre asar,* hg. Arthur B. (Dov) Hyman, Jitzchak Schiloni (Jerusalem: Mossad Harav Kook, 2009), 625–854, die in runden Klammern am Seitenrand der Übersetzung angegeben sind.

אגמון	*ἡγεμών*	Statthalter — 732
אויר	*ἀήρ*	Luft — 708
אוליגין	*elogium*	Anklage — 665
אופסיטן, אופסנין	*ὀψώνιον*	Ration — 746

1 §§ 515–532: Hosea; §§ 533–537: Joel; §§ 539–549: Amos; § 549: Obadja; §§ 550–551: Jona; §§ 551–560: Micha; §§ 560–566: Nahum; §§ 562–566: Habakuk; §§ 566–567: Zephanja; Haggai: §§ 567–568; Sacharia: §§ 569–586; Maleachi: §§ 587–595.

אוקיאנוס	*Ὠκέανος*	Ozean — 696, 725
אזדווג	*ζεῦγος*	zusammenschließen — 826
איקונין	*εἰκόνιον*	Bild — 658
אנטכנון	*στακτόν*	natives Olivenöl — 701
אנפיקינון	*ὀμφάκινον*	Oliven — 701
אסטרדיוטין	*στρατία*	(zwei) Kriegsheere — 786
אספקלריות	*speculum*	Spiegel — 658
אפטרופין	*ἐπίτροπος*	(zwei) Verwalter — 768
ארכון	*ἄρχων*	Statthalter — 681
ארנונא	*arnona*	Naturalsteuern — 648
בבסמים	*βάλσαμον*	Balsam — 814
ביבר	*βιβάριον*	Vivarium[2] — 783
בר נפילי	*νεφέλη*	Wolkensohn — 710
גוהרקא	*carruca*	Wagen — 661
גזירפטי	*wezirpat*	Befehlshaber[3] — 783
גזירפטי	*ἀζαραπατεῖς*	Aufseher — 839
דוגמא	*δεῖγμα*	Beispiel — 659, 774
דורון	*δῶρον*	Geschenk — 659
דיוט	*ἰδιώτης*	profan — 834
דימוס	*δῆμος*	Gnade — 733
זונאות	*ζώνη*	Gürtel — 769
טמיון	*ταμεῖον*	Schatzamt — 663
טפטראון	*τετράπυλον*	Schlösser — 791
יולוס	*ὕαλος*	Gefäß aus Glas — 772
יונית	*Ἰωνία*	Griechisch, Griechenland — 649, 803
כמס	*carcer*	Gefängnis — 665
כריז	*κηρύσσω*	verkünden — 727, 728
לגיוניו, לגיון	*legio, legiones*	Legion, Legionen — 676, 697, 756
לוגטוס, לוגסטוס	*λογιστής*	Marktaufseher — 746
לסטים	*ληστής*	Räuber — 646, 655, 665, 667, 681
מטרונא	*matrona*	Dame — 846, 847
מיומסאות	*δημόσιον*	Badeanstalten — 702

2 Vgl. Samuel Krauss, *Griechische und Lateinische Lehnwörter im Talmud, Targum und Midrasch*, Bd. 2 (Berlin: Calvary und Co, 1898), 148: „Behältnis für Tiere, Fischteich, Vogelzucht.“ Marcus Jastrow, *A Dictionary*, 159.

3 Persisches Lehnwort. Marcus Jastrow, *A Dictionary of the Targumim*, 230: “a name of a class of oppressive Persian officers.”

מסטירין	*μυστήριον*	Geheimnisse — 649
מקולין	*μάκελλον*	Schlachthaus — 656, 818
נרתקה	*νάρθηξ*	Narthex[4] — 761, 848, 849
סודרא	*sudarium*	Trockentuch — 799
סימון	*Σίμων*	R. Simon — 651, 656, 666, 668, 672, 744, 760, 765, 766
סימן	*σημεῖον*	Zeichen — 683, 742, 758, 802, 809, 814
סנהדרין	*συνέδριον*	Sanhedrin — 692, 704
סניגוריא	*συνηγορία*	Verteidigung — 666
סניגורן	*συνήγορος*	Verteidiger — 746
סנקליטין	*σύγκλητος*	Senatoren — 705
סנקתדרו	*συγκάθεδρος, coadiutor*	Mitarbeiter — 663
ספוג	*σπόγγος*	Schwamm — 834
פולמרכוס	*πολέμαρχος*	Oberfeldherr, General — 629, 665
פטרון	*patronus*	Beschützer — 826
פייס	*πεῖσις*	besänftigen — 662, 663, 676
פילוסוף	*φιλόσοφος*	Philosoph — 776
פינוסיא	*γενέσια*	Geburtstag — 771
פלטין	*παλάτιον, palatium, palatin, palatia*	Palast, Paläste, Palastangehörige — 641, 643, 709, 717, 729, 737
פלייטון	*foliatum*	Nardenöl — 702
פמליא	*familia*	Hausstand, Familie — 782
פנס	*φανός*	Fackel — 681
פרהסיא	*παῤῥησία*	Öffentlichkeit — 638
פרווטים, פרוזבוטים	*πρεσβεύτης*	Gesandte, Gesandter — 700
פרוזדוגמא	*πρόσταγμα*	Edikt — 744
פרוקופי	*προκοπή*	Auszeichnung — 778
פרנס	*πρόνοος*	versorgt werden, Versorger, Fürsorger — 758, 817, 825
פרקולה	*furcilla*	Folterknecht — 665
צופריאות	*δίφορος*	Doppelernten — 774
קוזמוקטור	*κοσμοκράτωρ*	Weltbeherrscher — 759
קולרין	*collarium*	Ketten — 656

4 Zylindrischer mehrfächriger Behälter. Siehe Franz Passow, *Handwörterbuch der griechischen Sprache. Neu bearbeitet und zeitgemäß umgestaltet von Val. Chr. Fr. Rost, Friedrich Palm, Otto Kreussler, Karl Keil, Ferd. Peter*, Bd. 2 (Leipzig 1852; Ndr: Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 1983), 312.

קומקומין	*κουκκούμιον*	Kessel — 631
קוסטינר	*quaestionarius*	Scharfrichter — 665
קטיגוריא	*κατηγορία*	Anklage — 666
קטרג	*κατεγορέω*	angeklagt sein — 705, 738
קיבר	*cibarius*	grobes Mehl — 773
קיסר	*Cæsar*	Herrscher, Kaiser — 689, 782
קלניא	*colonia*	Kolonie — 715
קלס	*καλῶς*	gepriesen werden, er lobt — 679, 811, 834, 846
קנטרו	*κεντρόω*	Kränkende Worte, Kränkungen — 765, 766

9 Literatur

9.1 Textausgaben und Übersetzungen

Bibel

Biblia Hebraica, hg. Rudolph Kittel. Stuttgart: Würtembergische Bibelanstalt, 1974.

Die Septuaginta Deutsch. Erläuterung und Kommentare zum griechischen Alten Testament, hg. Martin Karrer und Wolfgang Kraus, Bd. 2. Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft, 2011, 2276.

Duodecim Prophetae, Septuaginta; Vetus Testamentum Graecum Auctoritate Academiae Litterarum Gottingensis, hg. Joseph Ziegler. Bd. 13. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1984.

Keter Yerushalajim. Jerusalem Crown. The Bible of the Hebrew University of Jerusalem. Jerualem: N. Ben-Zvi Printing, 2000.

Mikraot Gedolot Haketer. A Revised and Augmented Scientific Edition of Mikraot Gedolot. Based on the Aleppo Codex and Early Medieval MSS, hg. Menachem Cohen. Ramat-Gan: Ilan University, 1992ff.

Vercellonis, Carlo, Cozza-Luzi, Giuseppe. *Bibliorum Sacrorum Graecus Codex Vaticanus*. Rom: o.A. des Verlags, 1868.

Jalkut Schimoni

Börner-Klein, Dagmar. *Jalkut Schimoni zu Numeri*. Jüdische Bibelauslegung im Mittelalter. 2 Bde. Berlin und Boston: De Gruyter, 2017.

Cod. Parma 2401; Parma De'Rossi 1172, Biblioteca Palatina Parma, Parma.

Heb. b. 6, Bodleian Library, Oxford.

Jalkut Schimoni al ha-Tora le-Rabbenu Schimon ha-Darschan, hg. Arthur B. (Dov) Hyman, Jitzchak Schiloni. 9 Bde. Jerusalem: Mossad Harav Kook, 1973–1991.

Jalkut Schimoni al Neviim Acharonim le-Rabbenu Schimon ha-Darschan, hg. Arthur B. (Dov) Hyman, Jitzchak Schiloni. Jerusalem: Mossad Harav Kook, 2009.

Jalkut Schimoni al Neviim Rischonim, hg. Arthur B. (Dov) Hyman, Jitzchak Schiloni. Jerusalem: Mossad Harav Kook, 1999.

Jalkut Schimoni ha-Chodesh, hg. Jitzchak Goldman mit einem Vorwort von Betzalel Landau. Bd. 2. Nachdruck der Ausgabe Warschau 1877–78. Jerusalem: Vagshal, 2003.

Jalkut Schimoni, hg. Jitzchak Goldman. Warschau, J. Goldmann, 1877.

King, Edward G. *The Yalkut on Zechariah translated with Notes and Appendices*. Cambridge: Deighton, Bell and Co; London; F. Bell and Sons; Leipzig: F.A. Brockhaus, 1882.

Oxford 164 [cat. Neubauer OX Uri 154 & Ox Arch. Seld. A. Superius 102], Bodleian Library, Oxford.

Yalkut Shimoni al ha-Tora by R. Shimon ha-Darshan. Facsimile Edition of the First Edition of Salonique 1521–1527. 5 Bde. Jerusalem: Makor, 1968.

Yalkut Shimoni Prophets and Hagiographa. Facsimile Edition of the First Edition Salonique. 2 Bde. Jerusalem: Makor, 1973.

Open Access. © 2020 Farina Marx, publiziert von De Gruyter. Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Attribution 4.0 International Lizenz.
https://doi.org/10.1515/9783110675382-009

Zuber, Beat. *Jalkut zu Josua*. Jüdische Bibelauslegung im Mittelalter, hg. Dagmar Börner-Klein. Berlin und Boston: De Gruyter, 2017.

Zuber, Beat. *Jalkut zu Richter*. Jüdische Bibelauslegung im Mittelalter, hg. Dagmar Börner-Klein. Berlin und Boston: De Gruyter, 2018.

Zuber, Beat. *Jalkut zu Samuel*. Jüdische Bibelauslegung im Mittelalter, hg. Dagmar Börner-Klein. Berlin und Boston: De Gruyter, 2018.

Jalkut ha-Makhiri

Greenup, Albert William. "A Fragment of the Yalkut of R. Machir bar Abba Mari on Hosea." *Jewish Quarterly Review* 15 (1924): 141–212.

Greenup, Albert William. *The Yalkut of R. Machir bar Abba Mari edited for the first time, from the unique Ms. Harley, 5704 in the British Museum*. 3 Bde. London: Palestine House 1909–1913, unveränderter Nachdruck, 2008.

Jalkut Machiri. Sammlung halachischer und hagadischer Stellen aus Talmud und Midraschim zu den 150 Psalmen von R. Machir ben Abba Mari; zum ersten Male nach einer Handschrift herausgegeben mit Bemerkungen, genauer Indicierung der Quellenangaben, Varianten und einer Einleitung versehen, hg. Salomon Buber. Berdyczew: J. Scheftel, 1899, Nachdruck: o. A. des Verlags, Jerusalem, 1964.

Lauterbach, Jakob Zallel, "Unpublished Parts of the Yalkut ha-Makiri on Hosea and Micah. " In *Occident and Orient being Studies in Semitic Philology and Folklore in the widest Sense in Honour of Haham Dr. Moses Gaster's 80th Birthday*, hg. Bruno Schindler, A. Marmorstein (London: Taylor's Foreign Press, 1936), 365–373.

Sefer ha-Jalkut ha-Makhiri al Mischle, hg. Lazar Grünhut. Frankfurt/Main: Ohne Angabe des Verlags, 1902, Nachdruck: Jerusalem: o. A. des Verlags, 1963/64.

Spiegel, Yakov S. "A New Section of Yalqut ha-Makhiri on Proverbs." *Sidra* 1 (1985): 91–130.

The Yalkut on Isaiah of Machir ben Abba Mari, hg. Jehuda Spira. Berlin: Itzkowsky, 1894, Nachdruck: Jerusalem, 1964.

9.2 Verwendete rabbinische Literatur

Aguddat Aggadot o-Kobets Midraschim Ketanim. Sammlung kleiner Midraschim. Bd. 1, hg. Chaim Meir Horowitz. Berlin: H. Itzkowski, 1881.

Barzilai, Yoav. Midrash Hakhamim Commentary on the Tora, Exodus, Numbers, Deuteronomy: Published according to a unique Manuscript with an Introduction Notes and References. Jerusalem: Magnes, 2017.

Bet ha-Midrasch. Sammlung kleiner Midraschim und vermischter Abhandlungen aus der älteren jüdischen Literatur. Bd. 1: Drei Teile, hg. Adolf Jellinek. Leipzig: Friedrich Nies, 1855.

Börner-Klein, Dagmar, Hollender, Elisabeth. *Der Traktat Megilla. Rabbinische Kommentare zum Buch Ester*. Bd. 1. Leiden, Bosten und Köln: Brill, 2000.

Braude, William Gordon. *Pesikta Rabbati*. Bd. 1. New Haven und London: Yale University Press, 1968.

Buber, Salomo. *Midrasch Zuta al Schir ha-Schirim, Rut, Ekha we-Kohelet, Jalkut Schimoni al Ekha*. Wilna: Romm, 1893.

Der Babylonische Talmud, neu übertragen durch Lazarus Goldschmidt (deutsch-hebräisch). 8 Bände, Berlin: Rosenthal & Co, 1897–1909. 2. Aufl. (deutsch) 12 Bde. Berlin: Jüdischer Verlag, 1967.

Horowitz, Charles. „Sukkah. Die Festhütte." In *Jeruschalmi. Der palästinische Talmud*. Tübingen: Mohr Siebeck: 1983.

Pesikta de-Rav Kahana. *R. Kahana's Compilation of Discourses for Sabbaths and Festal Days translated from the Hebrew and Aramaic*, hg. William Gershon Zev Braude, Israel J. Kapstein. 2. Aufl. Philadelphia: The Jewish Publication Society, 1978.

Pesiqta Rabbati. *A Synoptic Edition of Pesiqta Rabbati based upon all extant Manuscripts and the Editio Princeps*, hg. Rivka Ulmer, Bd. 2. Lanham: University Press of America, 2009.

Sauer, Georg. *Jesus Sirach (Ben Sira)*. Jüdische Schriften aus Hellenistisch-römischer Zeit. Bd. 3,5. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 1981.

Stemberger, Günter. *Mekhilta De-Rabbi Jischma'el. Ein früher Midrasch zum Buch Exodus. Aus dem hebräischen übersetzt und herausgegeben*. Berlin: Verlag der Weltreligionen, 2010.

Talmud Babli. 20 Bde, Wilna: Romm, 1880–1886 (Ndr. Jerusalem, 1978).

Talmud Jeruschalmi. Krotoschin, 1866 (Ndr. Jerusalem 1959/60).

Talmud Yerushalmi. According to Ms. Or. 4720 (Scal. 3) of the Leiden University Library with Restorations and Corrections, Introduction by Yaacov Sussmann. Jerusalem: The Academy of the Hebrew Language, 2001.

The Babylonian Talmud, translated into English with Notes, Glossary and Indices under the Editorship of Rabbi Dr. Isidore Epstein, 18 Bde. London: The Soncino Press, 1935–1952.

Übersetzung des Talmud Yerushalmi, hg. Peter Schäfer et. al. Tübingen: Mohr & Siebeck, 1975–2011.

9.3 Zitierte Literatur

Lexika & Enzyklopädien

Albertz, Rainer. "Die Exilzeit. 6. Jahrhundert v. Chr." In *Biblische Enzyklopädie*. Bd. 7. Stuttgart: Kohlhammer, 2001.

Allgemeines Gelehrten-Lexicon: Darinne die Gelehrten aller Stände sowohl männ- als weiblichen Geschlechts, welche vom Anfange der Welt bis auf ietzige Zeit gelebt, und sich der gelehrten Welt bekannt gemacht, nach ihrer Geburt, Leben, merckwürdigen Geschichten, Absterben und Schrifften aus den glaubwürdigsten Scribenten in alphabetischer Ordnung beschrieben warden, hg. Christian Gottlieb Jöcher, Bd. 1. Leipzig: Johann Friedrich Gleditschens Buchhandlung, 1750.

Ashkenazi, Shmuel. "Martini, Gombiner, Abraham Abele ben Hayyim Ha-Levi." In *Encyclopaedia Judaica*, hg. Michael Berenbaum, Fred Skolnik. Bd. 7, 2. Aufl. Detroit: Macmillan Reference USA, 2007, 746–747.

Autor o.A. "Abraham ben Nathan Ha-Yarhi." In *Encyclopaedia Judaica*, hg. Michael Berenbaum, Fred Skolnik. Bd. 1, 2. Aufl. Detroit: Macmillan Reference USA, 2007, 309.

Autor o.A. "Christiani, Pablo." In *Encyclopaedia Judaica*, hg. Michael Berenbaum, Fred Skolnik. Bd. 4, 2. Aufl. Detroit: Macmillan Reference USA, 2007, 673.

Autor o.A. "Yalkut Shimoni." In *Encyclopaedia Judaica*, hg. Michael Berenbaum, Fred Skolnik. Bd. 14, 2. Aufl. Detroit: Macmillan Reference USA, 2007, 707–708.

Bark, Joachim. "Kompilation." In *Historisches Wörterbuch der Rhetorik*. Bd. 1. Berlin und Boston: De Gruyter, 1992, 678.

Ben-Zion, Schereschewsky und Menahem, Elon. "Mamzer" In *Encyclopaedia Judaica*, hg. Michael Berenbaum, Fred Skolnik. Bd. 13, 2. Aufl. Detroit: Macmillan Reference USA, 2007, 442–445.

Blidstein, Gerald J. “Messiah.” In *Encyclopaedia Judaica*, hg. Michael Berenbaum, Fred Skolnik, Bd. 14, 2. Aufl. Detroit: Macmillan Reference USA, 2007, „Messiah in Rabbinic Thought“, 110–115.

de Rossi, Giovanni Bernardo. *Historisches Wörterbuch der jüdischen Schriftsteller und ihrer Werke*. Leipzig: Verlag L. Fort., 1839.

Fekadu, Sarah. "Kompilation.” In *Historisches Wörterbuch der Rhetorik*, hg. Gert Ueding, Bd. 10. Berlin: De Gruyter, 2012, 480–486.

Galling, Kurt. „Aussatz.“ In *Die Religion in Geschichte und Gegenwart*, hg. Kurt Galling. Bd. 1, 3. Aufl. Tübingen: Mohr Siebeck, 1986, 773.

Gaster, Moses. "La Source de Yalkout II.” *Revue des Études Juives* 25 (1892): 44–52.

Georges, Karl Ernst. *Ausführliches Lateinisch-deutsches Handwörterbuch*. Bd. 1 Ndr. 8. Aufl. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1985.

Gesenius, Wilhelm. *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament*. 18. Aufl. Berlin und Göttingen: Springer, 2013.

Grossman, Avraham. "Kara, Joseph.” In *Encyclopaedia Judaica*, hg. Michael Berenbaum, Fred Skolnik, Bd. 11, 2. Aufl. Detroit: Macmillan Reference USA, 2007, 783–784.

Jastrow, Markus. *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature*. London: Luzac, 1903.

Kaplan, Joseph, Preschel, Tovia, Ta-Shma, Moses, Israel, Gottlieb, Efraim und Pedaya, Haviva. "Nahmanides.” In *Encyclopaedia Judaica*, hg. Michael Berenbaum, Fred Skolnik, Bd. 14, 2. Aufl., Detroit: Macmillan Reference USA, 2007, 739–748.

Katsnelson, Jacob. “Dew.” In *Encyclopaedia Judaica*, hg. Michael Berenbaum, Fred Skolnik, Bd. 5, 2. Aufl. Detroit: Macmillan Reference USA, 2007, 629–630.

Keller, Carl-Albert. „Gog und Magog.“ In *Die Religion in Geschichte und Gegenwart*, hg. Kurt Galling. Bd. 2, 3. Aufl. Tübingen: Mohr Siebeck, 1986, 1683–1684.

Krauss, Samuel. *Griechische und Lateinische Lehnwörter im Talmud, Targum und Midrasch*. Bd. 2. Berlin: Calvary und Co, 1898.

Michael Sokoloff. *A Dictionary of Jewish Babylonian Aramaic of the Talmudic and Geonic Periods*. Jerusalem: Bar Ilan University Press, 2002.

Passow, Franz. *Handwörterbuch der griechischen Sprache. Neu bearbeitet und zeitgemäß umgestalte*t von Val. Chr. Fr. Rost, Friedrich Palm, Otto Kreussler, Karl Keil, Ferd. Peter, Bd. 2. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1983.

Roth, Gunhild. "Spiegelliteratur.” In *Lexikon des Mittelalters*. Bd. 7. Stuttgart: J.B. Metzler, 1999.

Schart, Aaron. "Zwölfprophetenbuch.” In *Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet*. (www.wibilex.de; 2007, abgerufen am 13.06.2018.)

Schereschewsky, Ben-Zion, Elon, Menahem. “Mamzer” In *Encyclopaedia Judaica*, hg. Michael Berenbaum and Fred Skolnik, Bd. 13, 2. Aufl. Detroit: Macmillan Reference USA, 2007, 442–445.

Suler, Bernard. "Martini, Raymond.” In *Encyclopaedia Judaica*, hg. Michael Berenbaum, Fred Skolnik, Bd. 13, 2. Aufl., Detroit: Macmillan Reference USA, 2007, 584–585.

Theologische Realenzyklopädie. Abkürzungsverzeichnis, zusammengestellt von Siegried Schwertner. Berlin: De Gruyter, 1976.

Unterman, Alan. “Shekhinah.” In *Encyclopaedia Judaica*, hg. Michael Berenbaum, Fred Skolnik, Bd. 18, 2. Aufl., Bd. 18. Detroit: Macmillan Reference USA, 2007, 440–444.

9.4 Weitere Literatur

Aaron Schart, "The Concluding Sections of the Writings of the Book of the Twelve Prophets: A Form- and Redactioncritical Study." *Perspectives in Religious Studies* 43 (2016): 243–256.

Abramson, Shraga. "Birurim." *Sinai* 52 (1963): 144–149.

Amram, David Werner. *The Makers of Hebrew Books in Italy*. London: The Holland press limited, 1963.

Aptowitzer, Victor. "The Rewarding and Punishing of Animals and Inanimate Objects: On the Aggadic View of the World." *Hebrew Union College Annual* 3 (1926): 117–155.

Barthelemy, Dominique. *Les devanciers d'Aquila première publication intégrale du texte des fragments du dodécaprophéton trouvé dans le desert de Juda, précédée d'une étude sur les traductions et recensions grecques de la Bible réalisées au premiére siècle de notre ère sous l'influence du rabbin palestinian*. Leiden: Brill, 1963.

Beit-Arié, Malachi. *Hebrew Manuscripts in the Biblioteca Palatina in Parma. Catalogue. Palaeographical and Codicological Descriptions*, hg. Benyamim Richler. Jerusalem: Jewish National and University Library, 2001.

Ben-David, Arye. *Talmudische Ökonomie. Die Wirtschaft des jüdischen Palästina zur Zeit der Mischna und des Talmud*. Bd. 1. Hildesheim: Olms, 1974.

Ben-Naeh, Yaron. "Hebrew Printing Houses in the Ottoman Empire." In *Jewish Journalism and the Printing Houses in the Ottoman Empire and Modern Turkey*, hg. Gad Nassi. Istanbul: The Isis Press, 2011, 76–96.

Berzbach, Ulrich. "Through the looking-glass of the Yalqut and what can be found there concerning Seder Eliyahu Zuta." *Frankfurter Judaistische Beiträge* 36 (2010): 15–29.

Biblia Qumranica. Minor Prophets. Bd. 3B, hg. Beate Ego, Armin Lange, Hermann Lichtenberger, Kristin De Troyer. Leiden und Boston: Brill, 2005.

Blau, Ludwig. *Altjüdisches Zauberwesen*. Straßburg: K.J. Trübner, 1898.

Börner-Klein, Dagmar. "Yalkut Shimoni Numbers on Proselytes." In *Let the Wise Listen and add to their Learning (Prov 1:5). Festschrift for Günter Stemberger on the Occasion for his 75th Birthday*, hg. Constanza Cordoni, Gerhard Langer. Berlin: De Gruyter, 2016, 431–444.

Boyarin, Daniel. "The Logic of Commentary." In *Dor Ledor. Studies in the History of Jewish Education in Israel and the Diaspora*, Bd. 3. Israel: Ramot Publishing, 1986, 1–25.

Bregman, Marc. "Midrash Rabbah and the Medieval Collector Mentality." *Prooftexts* 17 (1997): 63–76.

Brüll, Nehemia. "Einstein Josef Kara." In *Jahrbücher für Jüdische Geschichte und Litteratur*. Bd. 8. Frankfurt/Main: Reitz und Köhler, 1887, 112–115.

Coggins, Richard J. "The Minor Prophets – One Book or Twelve?" In *Crossing the Boundaries. Fs. Michael D. Goulder*, hg. Stanley E. Porter. Leiden: Brill, 1994, 57–68.

Collins, Terence. *The Mantle of Elijah. The Redaction Criticism of the Prophetical Books*. Sheffield: JSOT Press, 1993.

David Mitchell, *Messiah ben Joseph*. Newton Mearns: Campbell Publications, 2016.

de Rossi, Giovanni Bernado. *Manuscripti Codices Hebraici Biblioth. J. B. de Rossi Ling. Orient. Prof. Acurate AB Eodem Descripti*. Bd. 3. Parma: Ex publico typographeo, 1803, Nachdruck Seattle: Nabu Press, 2012, 89.

Die Septuaginta zwischen Judentum und Christentum. hg. Martin Hengel, Anna Maria Schwemer. Tübingen: Mohr Siebeck, 1994.

Discoveries in the Judaean Desert, Les Grottes de Murabba'at, hg. Pierre Benoit, Józef T. Milik, Roland de Vaux. Bd. 2. Oxford: Clarendon Press, 1960.

Einstein, Berthold. *R. Josef Kara und sein Commentar zu Kohelet*. Berlin: Ad. Mampe, 1886.

Elbaum, Jacob. "Yalqut Shim'oni and the Medieval Midrashic Anthology." *Prooftexts* 17 (1997): 159.

Epstein, Abraham. "Rabbi Schimon Kara we-ha-Jalkut Schimoni." *Ha-Choker* 1 (1891): 1–22; 85–93; 129–137.

Epstein, Abraham. "Jalkut Schimeoni. Defus Saloniki we-defus Venitsia. Lequtim miMidrasch Abkir" *Ha-Eschkol* 6 (1909): 183–210.

Epstein, Abraham. "Le Yalkout Shimeoni et le Yalkout ha-Makhiri." *Revue des Études Juives* 26 (1893): 75–82.

Epstein, Abraham. *R. Mosche ha-Darschan mi-Narbona*. Wien: A. Alkalay, 1891.

Finkel, Chajim Zeev. "Yalkut Shimoni u-feshar remazaw." Moriah 7 (1978): 62–92.

Gaster, Moses. *The Exempla of the Rabbis*. New York: Ktav Publishing House, 1968, Nachdr. der Ausgabe London: Asia publishing co, 1924.

Geiger, Abraham. „Die nordfranzösische Exegeten-Schule im 12. Jahrhundert." In *Nit´ey Ne`emanim oder Sammlung aus schätzbaren Manuskripten*, hg. Salomon L. Heilberg. Breslau: 1847.

Geula, Amos. "Hidat Mafteah ha-Pesukim yad Moskvah Ginzberg 1420/7." *Tarbiz* 70 (2001): 429–464.

Goldberg, Arnold. „Die Namen des Messias in der rabbinischen Traditionsliteratur. Ein Beitrag zur Messianologie des rabbinischen Judentums." In *Mystik und Theologie des rabbinischen Judentums. Gesammelte Studien* I, hg. Margarete Schlüter, Peter Schäfer. Tübingen: Mohr Siebeck, 1997, 208–274.

Grätz, Heinrich. G*eschichte der Juden von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart*. Bd. 6. Berlin: Arani Verlag, 1998, Nachdr. Leipzig: Leiner, 1861.

Heller, Marvin J. *Further Studies in the Making of the Hebrew Book*. Leiden und Boston: Brill, 2013.

Heller, Marvin J. *The Seventeenth Century Hebrew Books: An Abridged Thesaurus*. 2 Bde. Leiden und Boston: Brill, 2011.

Hildegard Temporini-Gräfin Vitzthum, „Antoninus Pius 138–161." In *Die Römischen Kaiser. 55 historische Portraits von Caesar bis Iustinian*, hg. Manfred Clauss. München: C.H. Beck, 1997, 137–144.

Horovitz, Markus. *Frankfurter Rabbinen. Ein Beitrag zur Geschichte der israelitischen Gemeinde in Frankfurt a. M*. Jerusalem: Mossad Harav Kook, 1972.

Horowitz, Chaim Saul. „Der Sifre sutta nach dem Jalkut und anderen Quellen." *Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums* 50, 1/2 (Januar/Februar 1906): 68–86. Weitere Veröffentlichungen zu Sifre Sutta unter dem gleichen Titel folgen in der gleichen Monatsschrift in den folgenden Ausgaben: 50, 3/4 (März/April 1906): 169–184; 50, 7/8 (Juli/August 1906): 406–425; 50, 9/10 (September/Oktober 1906): 581–588; 51, 1/2 (Januar/Februar 1907): 41–53; 51, 3/4 (März/April 1907): 164–172; 51, 5/6 (Mai/Juni 1907): 334–342; 51, 7/8 (Juli/August 1907): 462–470; 51, 9/10 (September/Oktober 1907): 609–616; 52, 5/6 (Mai/Juni 1908): 318–327; 52, 9/10 (September/Oktober 1908): 578–590; 52, 11/12 (November/Dezember 1908): 697–707; 53, 3/4 (März/April 1909): 190–198; 53, 5/6 (Mai/Juni 1909): 328–343; 53, 9/10 (September/Oktober 1909): 563–576; 53, 11/12 (November/Dezember 1909): 657–673; 54, 1/2 (Januar/Februar 1910): 28–39.

House, Paul R. "The Unity of the Book of the Twelve." In *Library of Hebrew Bible/Old Testament Studies*, hg. Andrew Mein, Claudia V. Camp. Sheffield: Sheffield Academic Press, 1990.

Hyman, Arthur B. (Dov). "Ha-Schlamot Jalkut Schimoni." *Sinai* 100 (1991): 386–407.

Hyman, Arthur B. (Dov). *The Sources of the Yalkut Shimeoni on the Prophets and Hagiographa. Together with Parallels, Notes and Complete Cross-Indexes From the Source Books to the Yalkut. Based on the Manuscripts in Oxford, Parma and Hamburg, and the Editio Princeps Salonika, 1521.* Jerusalem: Mossad Harav Kook, 1965.

Jacobs, Martin. *Die Institution des jüdischen Patriarchen. Eine quellen- und traditionskritische Studie zur Geschichte der Juden in der Spätantike*. Tübingen: Mohr, 1995.

Japhet, Sara. "The Nature and Distribution of Medieval Compilatory Commentaries in the Light of Rabbi Joseph Kara's Commentary on the Book of Job." In *The Midrashic Imagination: Jewish Exegesis, Thought, and History*. Albany: State University of New York Press, 1993, 98–130.

Jeremias, Jörg. „Die Anfänge des Dodekapropheton: Hosea und Amos." In *Hosea und Amos: Studien zu den Anfängen des Dodekapropheton*, hg. Joachim Jeremias Tübingen: Mohr Siebeck, 1996, 34–54.

Jones, Barry Alan. *The Formation of the Book of the Twelve: A Study in Text and Canon*. Atlanta: Scholars Press, 1995.

Karpeles, Gustav. *Geschichte der jüdischen Literatur*. Bd. 1. Berlin: Verlag von Robert Oppenheim, 1886. Bd. 2: Berlin: Verlag von M. Poppelauer, 1909.

Kellermann, Ulrich. "Elija als Toralehrer und Versöhner. Mal 3,22–24 und das Motiv der Zuwendung der Herzen von Vätern und Söhnen durch Elija im frühen Judentum." In *Beiträge zum Verstehen der Bibel*, hg. Manfred Oeming, Gerd Theißen. Bd. 32 Berlin: Lit Verlag, 2017.

Kirchheim, Raphael. "Berichte über die neuesten Leistungen der kritischen Schule: Kerem Chemed VII." *Literaturblatt des Orients* 15 (1844): 229–254.

Kolatch, Yonatan. *Masters of the Word*. Bd. 2. Jersey City: KTAV Publishing House, 2007.

Krupp, Michael. "New Editions of Yalkut Shimoni." *Immanuel* 9 (1979): 63–71.

Krupp, Michael. *Der Talmud. Eine Einführung in die Grundschrift des Judentums mit ausgewählten Texten*. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 1995.

Lake, Kirsopp. *Codex Sinaiticus Petropolitanus: The New Testament, the Epistle of Barnabas and the Shepherd of Hermas*. Oxford: Clarendon Press, 1911.

Lee, Andrew Yueking. *The Canonical Unity of the Minor Prophets*. PhD Baylor University; Ann Arbor, MI: University Microfilms International, 1985.

Lehnardt, Andreas. "Einem Buchbinder verkauft zu schertz, andere Bücher drein zu binden: Hebräische und aramäische Einbandfragmente aus Frankfurt am Main." *Frankfurter Judaistische Beiträge* 34 (2007/8): 1–27.

Lenhard, Doris. *Die rabbinische Homilie: ein formanalytischer Index*. Frankfurt: Gesellschaft zur Förderung Judaistischer Studien, 1998.

Levin, Christopher. "Das Vierprophetenbuch. Ein exegetischer Nachruf." *Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft* 123 (2011): 221–235.

Margoliouth, George. *Catalogue of the Hebrew and Samaritan Manuscripts in the British Museum. 1899–1909*. Reprint London: Lowe und Brydone, 1965.

Marx, Farina. „Kompilation oder Interpretation? Der Yalkut Shimoni zu Habakuk" In *Jenseits der Tradtion? Tradition und Traditionskritik in Judentum, Christentum und Islam*, hg. Regina Grundmann, Assaad Elias Kattan Berlin: De Gruyter, 2015, 74–88.

Meyer, David Théophile Ivan. *La Nature Éditoriale du Yalkut Shimoni. Une étude exploratoire des citations de Bereshit Rab-bah XXII,8–10 dans le Yalkut Shimoni*. Dissertationsschrift 2018 Katholischen Universität Leuven (unveröffentlicht).

Mitchell, David. *Messiah ben Joseph*. Newton Mearns: Campbell Publications, 2016.

Neubauer, Adolf, Cowley, Arthur Ernest. *Catalogue of the Hebrew Manuscripts in the Bodleian Library and in the College Libraries of Oxford, including Mss. in other languages...written with Hebrew Charcters, or Relating to the Hebrew Language or Literature; and...Samaritan Mss*. Oxford: Clarendon Press, 1886–1906.

Nogalski, James Dominic. *Literary Precursors to the Book of the Twelve*. Berlin: De Gruyter, 1993.

Nogalski, James Dominic. *Redactional Processes in the Book of the Twelve*. Berlin: De Gruyter, 1993.

Perani, Mauro, Sagradini, Enrica. *Talmudic and Midrashic Fragments from the 'Italian Genizah': Reunification of the Manuscripts and Catalogue*. Florence: Giuntina, 2004.

Preuß, Horst Dietrich, Berger, Klaus. *Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments. Erster Teil: Altes Testament*. Stuttgart: UTB, 1980.

Ragacs, Ursula, "Der Yalqut Shim'oni – ein Werkzeug der christlich-jüdischen Kontroverse des Mittelalters?" *Frankfurter Judaistische Beiträge* 30 (2003): 91–101.

Rapoport, Salomon Jehuda Löb. "Mikhtav 1." *Kerem Hemed* 7 (1843): 4–61.

Richter, Benyamin, Beit-Arie, Malachi. *Hebrew Manuscripts in the Vatican Library: Catalogue*. Vatican: Biblioteca Apostolica Vaticana, 2008.

Richter, Benyamin, Beit-Arié, Malachi. *Hebrew Manuscripts in the Bibliotheca Palatina in Parma Catalogue*. Jerusalem: Jewish National and University Library, 2001.

Schart, Aaron. *Die Entstehung des Zwölfprophetenbuches. Neubearbeitungen von Amos im Rahmen schriftenübergreifender Redaktionsprozesse*. Berlin: De Gruyter, 1998.

Schneider, Dale Allen. *The Unity of the Book of Twelve*. Ph.D. Dissertation Yale University: University Microfilms, 1979.

Scholem, Gershom. „Zum Verständnis der messianischen Idee im Judentum."In *Judaica I*, hg. Gershom Scholem. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1963, 7–74.

Steck, Odil Hannes. *Der Abschluß der Prophetie im Alten Testament. Ein Versuch zur Frage der Vorgeschichte des Kanons*. Neukirchen-Vluyn: Neukirchen Verlag, 1991.

Steinschneider, Moritz. *Jewish Literature*. Georg Holms: Hildesheim, 1967, reprografischer Nachdruck der Ausgabe: London, 1857.

Steinschneider, Moritz. *Polemische und apologetische Literatur in arabischer Sprache*. Hildesheim: Georg Olms Verlag, 1966. Nachdruck Leipzig, 1877.

Stemberger, Günter. *Einleitung in Talmud und Midrasch*. 9. Aufl., München: C.H. Beck Verlag, 2011.

Lieve M. Teugels, "Jalkut Schimoni Josua, Numeri, Richter, Samuel." *Journal for the Study of Judaism* 49 (2018): 585–589.

Tov, Emanuel. *The Greek Minor Prophets Scroll from Nahal Hever (8HevXIIgr)*. Oxford: Oxford University Press, 1990.

van Leeuwen, Raymond C. "Scribal Wisdom and Theodicy in the Book of the Twelve." In *In Search of Wisdom. Essays in Memory of John G. Gammie*, hg. Leo G. Perdue, Bernard Brandon Scott, William Johnston Wiseman. Louisville: Westminster /John Knox, 1993, 31–49.

von Domaszewski, Alfred. „Die Rangordnung des römischen Heeres." *Bonner Jahrbücher* 117 (1908): 80–120.

Wegeleben, Theodor. *Die Rangordnung der römischen Centurionen*. Inaugural-Dissertationsschrift der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin, 1913.

Wöhrle, Jakob. *Die frühen Sammlungen des Zwölfprophetenbuches. Entstehung und Komposition*. Berlin: De Gruyter, 2006.

Wolfe, Rolland Emerson. "The Editing of the Book of the Twelve." *Zeitschrift für die Altestamentliche Wissenschaft* 53 (1935): 90–130.

Wunder, Meir. "The Hebrew Press in Polno'e." In *Alei Sefer: Studies in Bibliography and in the History of the Printed and the Digital Hebrew*, hg. Shlomo Havlin, Book 5 Tel-Aviv: Bar Ilan University University Press, 1978, 116–164.

Yassif, Eli. "The Hebrew Narrative Anthology in the Middle Ages." *Prooftexts* 17 (1997): 153–175.

Zunz, Leopold. *Die gottesdienstlichen Vorträge der Juden. Ein Beitrag zur Altertumskunde und biblischen Kritik zur Literatur- und Religionsgeschichte*. Berlin: A. Asher, 1832.

10 Abkürzungen

Anm. — Anmerkung
Aufl. — Auflage
Bd. — Band
Bde. — Bände
BH — Biblia Hebraica
hebr. — hebräisch
hg. — herausgegeben von
LXX — Septuaginta
Midr. — Midrasch
Ms. — Manuskript
MT — Masoretischer Text
Ndr. — Neudruck / Nachdruck
o.A. — ohne Angaben
R. — Rabbi
S. — Seite
Vgl. — Vergleiche

Midraschim

ARN A — Abot de Rabbi Natan, Version A
ARN B — Abot de Rabbi Natan, Version B
BhM — Bet ha-Midrasch (Midrasch Jona)
ExR — Exodus, Schemot Rabba
CantR — Canticum, Schir ha-Schirim, Hoheslied Rabba
DtnR — Deuteronomium Rabba, Deverim Rabba
GenR — Genesis, Bereschit Rabba
LevR — Leviticus, Wajiqra Rabba
Mek — Mekhilta de R. Jischmael
MidrPs — Midrasch Psalmen
MidrSam — Midrasch Samuel
NumR — Numeri, Bemidbar Rabba
PAB Est — Panim Acherot B zu Ester
par. — Parascha
per. — Pereq
pet. — Peticha
PR — Pesiqta Rabbati
PRE — Pirqe de-Rabbi Eliezer
PRK — Pesiqta de-Rav Kahana
RutR — Rut Rabba
SDtn — Sifre Deuteronomium, Devarim
SNum — Sifre Numeri, Bemidbar
SOR — Seder Olam Rabba
Tan — Tanchuma, Ausgabe Warschau

Open Access. © 2020 Farina Marx, publiziert von De Gruyter. Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Attribution 4.0 International Lizenz.
https://doi.org/10.1515/9783110675382-010

TanB — Tanchuma, Ausgabe Buber
ThrR — Threni, Klagelied, Echa Rabba

Traktatnamen von Mischna, Tosefta, Talmudim

b — Babylonischer Talmud
t — Tosefta
j — Jerusalemer Talmud

AZ — Aboda Zara
BB — Baba Batra
Bek — Bekhorot
Ber — Berakhot
BM — Baba Metsia
BQ — Baba Qamma
Chag — Chagiga
Chul — Chulin
Er — Erubin
Git — Gittin
Jeb — Jebamot
Ker — Keritot
Ket — Ketubbot
Mak — Makkot
Meg — Megilla
Men — Menachot
MQ — Moet Qatan
Naz — Nazir
Ned — Nedarim
Nid — Nidda
Pes — Pessachim
Qid — Qidduschin
RH — Rosch ha-Schana
Sanh — Sanhedrin
Schab — Schabbat
Schebu — Schebuot
Suk — Sukka
Taan — Taanit
Zeb — Zebachim